KÜNKER



500 Jahre Geschichte und Kunst im Spiegel der Medaille

Die Sammlung Georg Baums u. a.

AUKTION 247

13. März 2014 in Osnabrück



5856

„Eine Medaille hat, durch ihre mögliche Verbreitung, durch ihre Dauer, durch Überlieferung der Persönlichkeit in einem kleinen Raum, durch Dokumentierung allgemein anerkannter Verdienste, durch Kunst- und Metallwert, soviel vorzügliches, daß man, besonders in unseren Zeiten, Ursache hat, sie allen anderen Monumenten vorzuziehen."

Johann Wolfgang von Goethe, 1749-1832



Titelfoto: (Nr. 5896)

JÜLICH-BERG, HERZOGTUM. Johann Wilhelm II., 1679-1716.
Silbermedaille 1711, von P. H. Müller, auf die Ausübung des Reichsvikariats nach dem Tod Kaiser Josefs I.

AUKTION 247



500 Jahre Geschichte und Kunst im Spiegel der Medaille
Die Sammlung Georg Baums u. a.

ZEIT	**Donnerstag, 13. März 2014** 10.00 Uhr - 13.00 Uhr 14.00 Uhr - 18.00 Uhr
ORT	Steigenberger Hotel Remarque Osnabrück, Natruper-Tor-Wall 1
AUKTIONS-TELEFON	+49 (0)541 60 96 633
AUKTIONS-FAX	+49 (0)541 60 96 634

Auktionen 245-248, März 2014

10. MÄRZ 2014	**Auktion 245** Goldprägungen Deutsche Münzen ab 1871
11. MÄRZ 2014	Russische Münzen und Medaillen **Auktion 246** Münzen und Medaillen aus Mittelalter und Neuzeit u. a. Spezialsammlungen Malta und China
12. MÄRZ 2014	Münzen und Medaillen aus Mittelalter und Neuzeit u. a. Spezialsammlung Mansfeld
13. MÄRZ 2014	**Auktion 247** 500 Jahre Geschichte und Kunst im Spiegel der Medaille Die Sammlung Georg Baums u. a.
14. MÄRZ 2014	**Auktion 248** Münzen aus der Welt der Antike

Zeitplan/Timetable

Auktion 245 Goldprägungen	**Montag, 10. März 2014** 10.00 Uhr - 13.00 Uhr Nr. 1 bis Nr. 592 Europa
	14.00 Uhr - 17.00 Uhr Nr. 593 bis Nr. 1167 Übersee, RDR, Deutschland, Medaillen, Lots
Deutsche Münzen ab 1871	17.00 Uhr - 19.00 Uhr Nr. 1168 bis Nr. 1611
	Dienstag, 11. März 2014
Russische Münzen und Medaillen	10.00 Uhr - 13.00 Uhr Nr. 1612 bis Nr. 2027
Auktion 246 Münzen und Medaillen aus Mittelalter und Neuzeit u. a. Spezialsammlungen China, Malta und Mansfeld	14.00 Uhr - 19.00 Uhr Nr. 2501 bis Nr. 3572 Europa (mit Sammlung Malta), Übersee (mit Sammlung China), RDR
	Mittwoch, 12. März 2014 10.00 Uhr - 13.00 Uhr Nr. 3573 bis Nr. 4183 Deutschland: Aachen - Jülich-Kleve-Berg
	14.00 Uhr - 17.30 Uhr Nr. 4184 bis Nr. 4811 Deutschland: Kaufbeuren - Würzburg (mit Sammlung Mansfeld), Spezialsammlung Siebenjähriger Krieg, Medaillen, Papiergeld, Münzwaage, Lots
Auktion 247 500 Jahre Geschichte und Kunst im Spiegel der Medaille Die Sammlung Georg Baums u. a.	**Donnerstag, 13. März 2014** 10.00 Uhr - 13.00 Uhr Nr. 5001 bis Nr. 5491 Goldmedaillen, Silber- und Bronzemedaillen Europa: Baltikum - Rußland
	14.00 Uhr - 18.00 Uhr Nr. 5492 bis Nr. 6090 Europa: Schweden - Ungarn, Übersee, RDR, Deutschland, Deutsche Kolonien, 1. Weltkrieg, Weimer Republik, 3. Reich, 2. Weltkrieg, DDR, Personenmedaillen, Miscellanea
Auktion 248 Münzen aus der Welt der Antike	**Freitag, 14. März 2014** 10.00 Uhr - 13.00 Uhr Nr. 7001 bis Nr. 7519 Kelten, Griechen, Römische Republik, Imperatoren, Kaiserzeit: Augustus - Hadrianus
	14.00 Uhr - 15.00 Uhr Nr. 7520 bis Nr. 7718 Römische Kaiserzeit: Antoninus I. Pius - Basiliscus, Lots Römer, Völkerwanderung, Byzanz, Das Lateinische Kaiserreich von Constantinopel, Kreuzfahrer, Orientalen

Sehr geehrte Münzfreunde/Dear Coin Collectors,



Fritz Rudolf Künker

Ich wünsche Ihnen viel Freude mit unseren neuen Auktionskatalogen und hoffe, Sie finden einige schöne Stücke für Ihre Sammlung. Als Europas führendes Auktionshaus für Münzen, Medaillen und Orden hat sich unser Dienstleistungsspektrum für Sie als unsere Kunden stetig verbessert und erweitert. Einen kleinen Überblick über unsere Angebote finden Sie hier.

I wish you a lot of pleasure with our new auction catalogues and I hope you will find a few additonal items for your collection. As Europe´s leading auction company for coins, medals and decorations our range of services for our customers has been steadily improving and expanding. Following is a short overview of our offers.

Mit herzlichen Grüßen/With warm regards



AUKTIONEN/AUCTIONS



Besuchen Sie unsere international bedeutenden Auktionen, die Ihnen viermal jährlich zahlreiche Raritäten bieten. Profitieren Sie als Bieter oder Einlieferer von unserer Erfahrung und Kompetenz.

Visit our internationally recognized auctions which take place four times a year and offer many rarities. Benefit from our experience and competence while being a bidder or consigner.

GOLDHANDEL/GOLD COIN TRADING



Wir bieten Ihnen ein ständiges Angebot sowie den Ankauf von Anlagemünzen aus Deutschland, Europa und aller Welt zu fairen tagesaktuellen Preisen.

We are constantly offering as well as purchasing a vast range of German, European and World bullion coins. We buy and sell gold assets at a fair, daily updated market price.

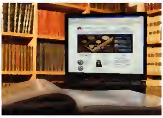
ONLINE-SHOP



Wir bieten Ihnen in unserem Online-Shop auf www.kuenker.de ein täglich aktualisiertes Münz-Angebot von der Antike bis zur Neuzeit. Kaufen Sie hier unkompliziert zum Festpreis und ohne Risiko.

We offer you an exclusive daily updated selection of coins from ancient to modern times. You can order at www.kuenker.com without hassle or risk.

eLIVE AUCTION



Mit unseren eLive Auctions können Sie über das Internet an regelmäßigen Auktionen mit einem virtuellen Auktionator teilnehmen. Sie können Vorgebote bequem online abgeben und abschließend die Auktion live am Bildschirm für sich entscheiden.

With our eLive Auctions, we offer you an opportunity to participate in regular auctions live over the Internet. You can submit preliminary bids online, and up to the last moment of the sale you can win auctions live on your computer screen.

ORDEN UND EHRENZEICHEN/ORDERS AND DECORATIONS



Einmal im Jahr findet unsere besondere Ordensauktion statt, die sich ganz den dekorativen Ehrenzeichen widmet. Profitieren Sie als Bieter oder Einlieferer von unserer Erfahrung und Kompetenz im Bereich Phaleristik.

Once a year there is a special auction dedicated to medals and decorations. Benefit from our experience in the field of phaleristik becoming our bidder or consigner.

Leitfaden zur erfolgreichen schriftlichen Auktionsteilnahme

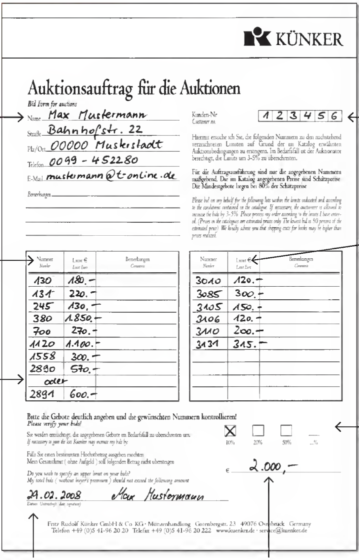
- Studieren Sie den Katalog sorgfältig und notieren Sie alle Lose, die interessant für Sie sind.
- Legen Sie für jedes Los Ihr persönliches Limit fest, das Sie maximal zu zahlen bereit sind.
- Füllen Sie das beiliegende Formular aus (siehe unten) und tragen Sie für jedes Los Ihr Höchstgebot ein.
- Schicken Sie uns Ihren Auftrag frühzeitig. Bei gleich hohen Geboten erhält das zuerst eingegangene Gebot den Zuschlag.
- Sie haben interessante Lose für insgesamt € 10.000,– gefunden, möchten jedoch nur € 2.000,– ausgeben. Kein Problem: Sie geben als Gesamtlimit (ohne Aufgeld) € 2.000,– an.
- Wenn Sie Fragen haben: Die MitarbeiterInnen unserer Kundenbetreuung sind für Sie da: Telefon 0800 583 65 37 (gebührenfrei).
- Wenn Sie telefonisch an unseren Auktionen teilnehmen möchten, ist das ab einer Schätzung von € 500,– pro Los möglich. Bitte teilen Sie uns diesen Wunsch mindestens einen Werktag vor Beginn der Versteigerung schriftlich mit.

Musterauftrag für schriftliche Gebote

Name, Adresse, Telefon
Ihre vollständige Anschrift ist wichtig, damit wir Ihren Auktionsauftrag annehmen und bearbeiten können. Ihre Telefonnummer brauchen wir, um Sie bei Rückfragen zu Ihren Geboten schnell erreichen zu können.

Losnummern und Gebote
Listen Sie alle Lose, für die Sie sich interessieren, mit ihrer Katalognummer auf und legen Sie für sich selbst fest, wie viel Sie bereit sind, für jedes einzelne Los zu bieten.

„Oder"-Gebote
Wenn Sie sich für mehrere Münzen interessieren, aber nur ein Stück davon erwerben wollen, können Sie Ihre Gebote einfach mit einem „Oder" verbinden. Wichtig: bei den „Oder"-Geboten können Sie nicht auf frühere Katalognummern zurückgreifen (z. B. 2890 oder 1558), da die Nr. 1558 dann bereits versteigert ist.



KÜNKER

Auktionsauftrag für die Auktionen

Bid Form for auctions

Name Max Mustermann
Straße Bahnhofstr. 22
Plz/Ort 00000 Musterstadt
Telefon 0049 - 452280
E-Mail mustermann@t-online.de
Bemerkungen

Kunden-Nr *Customer no.* 1 2 3 4 5 6

Hiermit ersuche ich Sie, die folgenden Nummern zu den nachstehend verzeichneten Limiten auf Grund der im Katalog erwähnten Auktionsbedingungen zu ersteigern. Im Bedarfsfall ist der Auktionator berechtigt, die Limits um 3-5% zu überschreiten.

Für die Auftragsausführung sind nur die angegebenen Nummern maßgebend. Die im Katalog angegebenen Preise sind Schätzpreise Die Mindestgebote liegen bei 80% der Schätzpreise

Please bid on my behalf for the following lots within the limits indicated and according to the conditions contained in the catalogue. If necessary, the auctioneer is allowed to increase the bids by 3-5% Please process my order according to the limits I have entered. (Prices in the catalogues are estimated prices only The lowest bid is 80 percent of the estimated price) We kindly advise you that shipping costs for books may be higher than prices realized.

Nummer *Number*	Limit € *Limit Euro*	Bemerkungen *Comments*
130	180.–	
131	220.–	
245	130.–	
380	1.850.–	
700	270.–	
1120	1.100.–	
1558	300.–	
2890	570.–	
oder		
2891	600.–	

Nummer *Number*	Limit € *Limit Euro*	Bemerkungen *Comments*
3010	120.–	
3085	300.–	
3105	150.–	
3106	120.–	
3110	200.–	
3131	315.–	

Bitte die Gebote deutlich angeben und die gewünschten Nummern kontrollieren!
Please verify your bids!

Sie werden ermächtigt, die angegebenen Gebote im Bedarfsfall zu überschreiten um:
If necessary to gain the lots Kuenker may increase my bids by:
[X] 10% [ ] 20% [ ] 50% ...%

Falls Sie einen bestimmten Höchstbetrag ausgeben möchten
Mein Gesamtlimit (ohne Aufgeld) soll folgenden Betrag nicht übersteigen
Do you wish to specify an upper limit on your bids?
My total bids (without buyer's premium) should not exceed the following amount
€ 2.000,–

29.02.2008 Max Mustermann
Datum Unterschrift *date signature*

Fritz Rudolf Künker GmbH & Co. KG · Münzenhandlung Gutenbergstr. 23 49076 Osnabrück Germany
Telefon +49 (0)5 41-96 20 20 Telefax +49 (0)5 41-96 20 222 www.kuenker.de · service@kuenker.de

Ihre Kundennummer
Die Angabe Ihrer Kundennummer unterstützt uns bei der Bearbeitung Ihres Auktionsauftrages. Viele Vorarbeiten für die Auktion werden dadurch einfacher und es werden Fehler vermieden.

Ihr Limit pro Einzellos
An dieser Stelle geben Sie an, was Sie für jedes einzelne Stück maximal bereit sind auszugeben.

Überschreitung Ihrer Limits pro Einzellos
In der Praxis zeigt sich, dass oft mehrere Bieter mit ihren Geboten dicht beieinander liegen. Deshalb empfiehlt es sich, an dieser Stelle einer geringfügigen Überschreitung Ihrer Gebote zuzustimmen. Dadurch erhöhen sich Ihre Chancen, im Wettbewerb mit anderen den Zuschlag zu erhalten.

Unterschreiben Sie Ihren Auktionsauftrag ...
... nachdem Sie Ihre Angaben noch einmal überprüft haben. Ihre Unterschrift ist wichtig, denn damit bestätigen Sie uns, dass sie tatsächlich teilnehmen wollen.

Begrenzung Ihres Gesamtlimits
Hier können sie die Gesamtsumme Ihrer Gebote begrenzen und festlegen, was Sie insgesamt maximal bereit sind auszugeben. Aufgeld und Mehrwertsteuer kommen später noch hinzu.

Wie entsteht der Preis einer Auktion?

Der im Auktionskatalog angegebene Preis ist ein Schätzpreis, der durch unsere Experten festgelegt wurde. Das Mindestgebot liegt bei 80 % dieses Wertes. Die Zuschlagpreise sind oft deutlich höher als die Schätzpreise. Als Auktionshaus müssen wir bereits vor der Auktion alle schriftlichen Gebote koordinieren. Folgende Beispiele sind im Bietverfahren möglich:

Beispiel 1 (Schätzpreis: € 1.000,–)
Es liegt kein schriftlicher Auftrag vor: Der Auktionator ruft das Los in der Auktion mit € 800,– aus. Wenn im Saal nur ein Bieter darauf ein Gebot abgibt, erhält der Saalbieter den Zuschlag für € 800,–.

Beispiel 2 (Schätzpreis: € 1.000,–)
Es liegen dem Auktionator drei schriftliche Gebote vor:

Bieter 1: Limit € 2.900,–
Bieter 2: Limit € 1.800,–
Bieter 3: Limit € 800,–

Nach der Versteigerungsordnung muss der Auktionator im Interesse von Bieter 1 und 2 angemessen überbieten (um ca. 5 bis 10 %). Der Ausrufpreis in der Auktion beträgt daher im Interesse von Bieter 1 € 1.900,– (obwohl die Schätzung € 1.000,– beträgt). Falls keine höheren Gebote aus dem Saal erfolgen, erhält Bieter 1 den Zuschlag für € 1.900,–. Das Höchstangebot von € 2.900,– musste nicht ausgeschöpft werden.

Beispiel 3 (Schätzpreis: € 1.000,–)
Es liegt dem Auktionator nur ein schriftliches Gebot von € 850,– vor: Das Los wird in der Auktion mit € 800,– ausgerufen. Falls kein Bieter im Saal ein Gegenangebot abgibt, erhält der schriftliche Bieter den Zuschlag bei € 800,–.

Beispiel 4 (Schätzpreis: € 1.000,–)
Es liegt dem Auktionator nur ein schriftliches Gebot von € 1.200,– vor: Der Auktionator ruft das Los mit € 800,– aus. Gibt es im Saal keinen Gegenbieter, erhält der schriftliche Bieter den Zuschlag bei € 800,–. Falls es im Saal Gegenbieter gibt, bietet der Auktionator für seinen schriftlichen Bieter bis maximal € 1.200,– und erteilt einem Gegenbieter im Saal erst bei mehr als € 1.200,– den Zuschlag.

Beispiel 5 (Schätzpreis: € 1.000,–)
Es liegen drei Gebote von je € 975,– vor: Um Missverständnisse zu vermeiden, überzieht der Auktionator das zuerst eingegangene Gebot geringfügig und erteilt den Zuschlag bei € 1.000,–.

Antworten auf Fragen, die uns oft gestellt werden

- Zuschlagpreis/Aufgeld: Wir berechnen für Kunden in Deutschland und Ländern der Europäischen Union ein Aufgeld von 23 % auf den Zuschlagpreis, darin ist die gesetzliche Mehrwertsteuer enthalten. Wir berechnen Kunden in Drittländern, z.B. Norwegen, Russland, Schweiz, USA, ein Aufgeld von 20 %, wenn die Münzen durch uns exportiert werden.

Beispiel 1, Kunde in Deutschland	Zuschlagpreis	€	100,00
	Aufgeld 23 % (inkl. MwSt)	€	23,00
	Versandkosten, z.B.*	€	5,90
	Rechnungs-Betrag	€	128,90

Beispiel 2, Kunde in Russland	Zuschlagpreis	€	1.000,00
	Aufgeld 20 %	€	200,00
	Versandkosten, z. B.*	€	15,00
	Rechnungs-Betrag	€	1.215,00

- Mehrwertsteuer: In Deutschland und Ländern der Europäischen Union ist die Mehrwertsteuer im Rechnungsbetrag enthalten. In Ausnahmefällen unterliegen die Objekte der Vollbesteuerung. Das wird durch eine Liste im Auktionskatalog angezeigt. Seit dem 01.01.2000 sind viele Goldmünzen, die nach 1800 geprägt wurden, steuerfrei. In diesem Fall berechnen wir ein Aufgeld in Höhe von 15 %. Bei Fragen zu der MwSt.-Berechnung rufen Sie uns an, gebührenfrei unter: 0800 583 65 37.
- Rücklosverkauf: Alle Lose, die in der Auktion nicht verkauft wurden, können Sie innerhalb von vier Wochen nach der Versteigerung zu 80 % des Schätzpreises (zzgl. 23 % Aufgeld inkl. Mehrwertsteuer) erwerben. Achtung: Viele Rücklose sind schnell vergriffen.
- Unser Spezialservice: Alle Bieter erhalten gratis die Ergebnisliste innerhalb von zwei Wochen nach der Auktion. Im Internet können Sie die Ergebnisliste der Auktion sofort nach der Auktion unter www.kuenker.de einsehen.

*Die Kosten für Versand und Versicherung werden nach Aufwand berechnet.

Besuchen Sie uns doch einmal persönlich auf der Auktion!

- Wir freuen uns sehr, wenn Sie persönlich nach Osnabrück kommen möchten. Das Flair einer Auktion und die Stimmung im Auktionssaal sind ein besonderes Erlebnis für Sie als Sammler. Osnabrück ist außerdem immer eine Reise wert und die persönliche Betreuung durch unsere Mitarbeiter wissen immer mehr Kunden zu schätzen.
- Bitte rufen Sie uns rechtzeitig an, damit wir Ihnen Tipps für die Anreise geben und Ihnen ein Hotelzimmer reservieren können. Sie erreichen uns gebührenfrei unter: 0800 583 65 37.
- Als erfolgreicher Bieter können Sie Ihre neu erworbenen Stücke gleich persönlich mit nach Hause nehmen. Als guter Kunde unseres Hauses haben Sie 20 Tage Zahlungsziel nach der Auktion.

Важная информация об участии на аукционе

- Наши аукционные правила и условия Вы можете найти в конце каталога.
- Мы просим Вас присылать Ваши ставки заранее. В противном случае вероятность ошибки при обработке заказа, присланного перед самым аукционом, возрастает.
- Приложенный образец заполнения письменного заказа поможет Вам при отправлении Ваших письменных ставок. Ставки можно отправить как по почте, так и по факсу : +49 (0)541–96 20 222 круглосуточно.
- Успешные заказы будут обрабатываться в порядке их поступления к нам. Все участники, которым не удалось что-либо купить на аукционе, будут также проинформированы после аукциона.
- Если Вы впервые принимаете участие в нашем аукционе, то мы рекомендуем Вам сообщить нам Ваш референц – аукционные дома, с которыми Вы уже сотрудничали. Или свяжитесь с нами по телефону.
- Мы гарантируем подлинность всех предметов, проданных на нашем аукционе, в течении неограниченного времени.
- Все участники нашего аукциона получают в течении 2-ух недель результаты торгов бесплатно.
- У Вас есть вопросы по определенной монете? Вы хотели бы лично принять участие в аукционе? У Вас возникли другие вопросы? Звоните нам по телефону +49 (0)541-96 20 268, и мы будем рады Вам помочь.

Мое заочное участие на аукционе

- Тщательно изучите наш каталог и запишите те лоты, которые Вас заинтересовали.
- Определите для Себя ту максимальную сумму, которую Вы готовы заплатить за каждый лот.
- Заполните приложенный формуляр.
- Отправьте нам Ваш заказ заранее. При 2-ух и более равных ставок на один и тот же лот преимущество получает ставка, пришедшая к нам первой (ранее других).
- Если стоимость выбранных Вами лотов составляет например 10.000 евро, а Вы могли бы потратить только 2.000 евро, то в этом случае укажите Ваш общий лимит в размере 2.000 евро.
- Если у Вас возникли вопросы по заполнению формуляра, звоните нам по телефону +49 (0)541-96 20 268. Наши сотрудники будут рады Вам помочь.

Мое личное участие в Оснабрюке

- Мы будем рады Вашему личному присутствию в Оснабрюке. Атмосфера, которая стоит во время аукционных торгов в зале, особенная и непередаваемая.
- Для получения более подробной информации по Вашей поездке в Оснабрюк, в частности, бронирования номеров в гостинице, мы просим Вас заранее связаться с нами по телефону: +49 (0)541-96 20 268.
- Приобретенные на аукционе лоты Вы можете лично забрать после окончания торгов. Наши постоянные клиенты осуществляют оплату в течение 20 дней после получения счета. Участвующие в аукционе впервые осуществляют 100%-ую предоплату.

Участие по интернету

Все каталоги доступны для просмотра на нашем сайте в интернете по адресу www.kuenker.de. На сайте Вы можете выбрать интересующие Вас лоты и отправить Ваши ставки на нашу электронную почту service@kuenker.de. Если у Вас возникнут дополнительные вопросы, мы просим Вас связаться с нами по телефону +49 (0)5 41-96 20 268.

Участие по телефону

Для участия в торгах по телефону просим Вас связаться с нами не позднее 48 часов до начала аукциона. Условием проведения телефонных торгов является письменное подтверждение ставки, равной как минимум стартовой цене. Участие в телефонных торгах возможно только для лотов со стартовой ценой свыше 500 евро.
Для получения дополнительной информации и регистрации на аукционе звоните Анастасии Кепселль до аукциона по телефону +49 (0)5 41-96 20 268 и во время аукциона по телефону, указанному на первой странице каталога.

Как образовывается цена на аукционе?

- Все лоты в нашем каталоге были предварительно оценены нашими экпертами. Минимальная ставка составляет 80 % от оценочной стоимости лота. Конечные цены зачастую намного превышают оценочные.
- Ваши письменные (заочные) ставки должны быть обязательно обработаны нашими сотрудниками до начала аукциона. Рассмотрим несколько возможных примеров:

Пример 1 (Оценочная стоимость: € 1.000,–)
Заочных ставок нет. Аукционатор начинает торги с € 800,–. Если в зале только один человек, желающий приобрести этот лот, то соответственно он получит его за € 800,–.

Пример 2 (Оценочная стоимость: € 1.000,–)
У аукционатора имеются 3 заочные ставки:

Заочный участник 1 : Лимит € 2.900,–
Заочный участник 2 : Лимит € 1.800,–
Заочный участник 3 : Лимит € 800,–

По правилам аукциона аукционатор в интересах заочного участника 1 и 2 должен повышать ставку равномерно (приблизительно на 5 – 10 %). Поэтому в нашем случае в интересах заочного участника 1 аукционатор начнет торги с € 1.900,– (хотя оценочная стоимость составляет € 1.000,–). Если среди очных участников никто не даст более высокую ставку, то заочный участник 1 получит этот лот за € 1.900,–. Его лимит в € 2.900,– ни в коем случае не будет исчерпан.

Пример 3 (Оценочная стоимость: € 1.000,–)
У аукционатора имеется только 1 заочная ставка в размере € 850,–. Аукционатор начнет торги с € 800,–. Если среди очных участников никто не даст более высокую ставку, то заочный участник получит этот лот за € 800,–.

Пример 4 (Оценочная стоимость: € 1.000,–)
У аукционатора имеется только 1 заочная ставка в размере € 1.200,–. Аукционатор начнет торги с € 800,–. Если среди очных участников никто не даст более высокую ставку, то заочный участник получит этот лот за € 800,–. Если же в зале очный участник согласен на более высокую ставку (больше € 800,–), то в этом случае аукционатор в интересах заочного участника имеет право тоговаться до € 1.200,–. Следовательно только при ставке, превышающей € 1.200,–, данный лот получит очный участник в зале.

Пример 5 (Оценочная стоимость: € 1.000,–)
У аукционатора имеются 3 заочные ставки, каждая в размере € 975,–. Среди очных участников интереса к лоту не имеется. В этом случае чтобы избежать недоразумений, аукционатор имеет право ненамного повысить лимит и сделать ставку равной € 1.000,–. Данный лот за € 1.000,– получит тот заочный участник, чей письменный формуляр мы получили раньше всего.

Ответы на часто задаваемые вопросы

- Комиссионные для клиентов, проживающих в Евросоюзе составляют 23 % к удару молотка, эти проценты уже содержат НДС. Для наших клиентов, проживающих не в Евросоюзе (например в Норвегии, России, Швейцарии, США) комиссионные составляют 20 %, если экспорт будет осуществлен через фирму «Кюнкер».

Пример 1, клиент из Евросоюза	Удар молотка	€	100,00
	Комиссионные 23 %	€	23,00
	Почтовые расходы	€	5,90
	Rechnungs-Betrag	€	128,90

Пример 2, клиент из России	Удар молотка	€	1.000,00
	Комиссионные 20 %	€	200,00
	Почтовые расходы	€	15,00
	Rechnungs-Betrag	€	1.215,00

- Непроданные на аукционе лоты Вы можете приобрести в течение 4 недель за 80 % от их оценочной стоимости, прибавив к ним комиссионные и почтовые расходы.

Как я могу получить приобретенные лоты?

Вывоз приобретенных на аукционе предметов осуществляется одним из следующих способов по Вашему выбору:

- Вы можете лично забрать Ваши лоты. По окончании торгов мы готовим все необходимые документы на вывоз из Германии. При вывозе за пределы Евросоюза, НДС Вам возвращается.
- Почтовые отправки в Россию (Беларусь, Украину) приобретенных Вами лотов осуществляются по предварительной договоренности. Для связи с нами звоните нам по телефону +49 (0)541-96 20 268.

С 1971 года имя Кюнкер является гарантией надежности и компетентности. Мы не станем изменять нашим принципам и в будущем. Спасибо Вам за Ваше доверие, которое является не только самым сильным стимулом в нашей работе, но и наилучшей ее оценкой.

Я желаю Вам успехов на нашем аукционе! Фриц-Рудольф Кюнкер

Versteigerungsbedingungen

Wir versteigern als Kommissionär im eigenen Namen und für Rechnung der Einlieferer, die unbenannt bleiben. Durch die Teilnahme an der Versteigerung werden die Versteigerungsbedingungen anerkannt.

Der Zuschlagpreis bildet die Berechnungsgrundlage für das vom Käufer zu zahlende Aufgeld. Für Käufer aus EU-Ländern gilt: Für Verbraucher wird einheitlich ein Aufgeld von 23 % (im Gesamtbetrag ist die gesetzliche Umsatzsteuer enthalten) erhoben. Für Unternehmer i. S. d. UStG wird bei differenzbesteuerter Ware ein Aufgeld von 23 % erhoben (im Gesamtbetrag ist die gesetzliche Umsatzsteuer bereits enthalten), bei regelbesteuerter Ware ein Aufgeld von 20 % (zzgl. gesetzlicher Umsatzsteuer auf Gesamtbetrag von Zuschlag und Aufgeld). Ausfuhrlieferungen in EU-Länder können bei Vorlage der gesetzlichen Voraussetzungen von der Umsatzsteuer befreit sein.

Für Käufer mit Wohnsitz in Drittländern (außerhalb der EU) gilt: Das Aufgeld beträgt einheitlich 20 %. Wird die Ware vom Käufer selbst oder durch Dritte in Drittländer ausgeführt, wird die gesetzliche Umsatzsteuer berechnet, jedoch bei Vorlage der gesetzlich geforderten Ausfuhrnachweise erstattet. Führen wir diese Ware selbst in Drittländer aus, wird die gesetzliche Umsatzsteuer nicht berechnet.

Für Goldmünzen, die von der gesetzlichen Umsatzsteuer befreit sind, wird ein Aufgeld von 15 % berechnet.

Im Ausland anfallende (Einfuhr-)Umsatzsteuer und Zölle trägt in jedem Fall der Käufer. Die Versandkosten werden dem Käufer nach Aufwand berechnet.

Der Zuschlag erfolgt nach dreimaligem Ausruf des höchsten Gebotes und verpflichtet zur unverzüglichen Abnahme der Ware. Bei Vorlage besonderer Gründe können wir den Zuschlag verweigern oder uns vorbehalten. Geben mehrere Bieter gleich hohe Gebote ab, können wir nach freiem Ermessen einem Bieter den Zuschlag erteilen, durch Los über den Zuschlag entscheiden oder die Nummer noch einmal ausrufen. Der Versteigerer ist berechtigt, aus wichtigem Grund Nummern zu vereinigen oder zu trennen, in einer anderen als der im Katalog vorgesehenen Reihenfolge aufzurufen oder zurückziehen. Erfolgt ein Zuschlag unter Vorbehalt, erlischt das Gebot mit Ablauf von 4 Wochen ab dem Tag des Zuschlags, es sei denn, wir haben dem Bieter innerhalb dieser Frist die vorbehaltlose Annahme des Gebotes mitgeteilt.

Das Eigentum an der Ware geht erst mit vollständiger Bezahlung auf den Käufer über. Sofern nichts anderes vereinbart wird, ist der Kaufpreis von anwesenden Käufern sofort, bei schriftlichen bzw. telefonischen Bietern spätestens 20 Tage nach Erhalt der Rechnung zu zahlen. Bei Zahlungsverzug werden Zinsen i. H. v. 1 % pro Monat berechnet.

Verweigert der Käufer ernsthaft und endgültig die Abnahme der Ware, können wir vom Kaufvertrag zurücktreten und Schadensersatz verlangen mit der Maßgabe, dass wir den Gegenstand nochmals versteigern und unseren Schaden in derselben Weise wie bei Zahlungsverzug des Käufers geltend machen können, ohne dass dem Käufer ein Mehrerlös aus der erneuten Versteigerung zusteht. Der Versand erfolgt auf Wunsch und nach den Anweisungen des Käufers und auf seine Kosten und Gefahr.

Die Mindeststeigerungsstufen für das Bietungsverfahren betragen:

bis zu	€ 100,–	€ 5,–
bis zu	€ 200,–	€ 10,–
bis zu	€ 500,–	€ 20,–
bis zu	€ 1.000,–	€ 50,–
bis zu	€ 2.000,–	€ 100,–
bis zu	€ 5.000,–	€ 200,–
bis zu	€ 10.000,–	€ 500,–
bis zu	€ 20.000,–	€ 1.000,–
bis zu	€ 50.000,–	€ 2.000,–
ab	€ 50.000,–	€ 5.000,– (bzw. 10 %)

Wir berücksichtigen bestmöglich schriftliche oder fernmündliche Angebote bzw. Angebote übers Internet und behandeln diese grundsätzlich gleich wie Angebote aus dem Versteigerungssaal. Aufträge von uns unbekannten Sammlern können wir nur ausführen, wenn ein Depot hinterlegt wird oder Referenzen benannt werden. Schriftliche Gebote können nur bis 24 Stunden vor Auktionsbeginn berücksichtigt werden, telefonische Bieter müssen sich mindestens zwei Werktage vor der Auktion voranmelden.

Im Bedarfsfall sind wir berechtigt, die Limits um 3–5 % zu überschreiten. Gebote, die unter 80 % des Schätzpreises liegen, werden nicht berücksichtigt.

Unlimitierte Aufträge haben keinen Anspruch auf unbedingte Ausführung. Schriftliche, fernmündliche und Internet-Gebote werden von uns ohne Auftragsprovision ausgeführt; sie müssen den Gegenstand mit Katalognummer und des gebotenen Preises, der sich als Zuschlagsumme ohne Aufgeld und Umsatzsteuer versteht, benennen und sind bindend. Unklarheiten oder Ungenauigkeiten gehen zu Lasten des Bieters. Wir übernehmen für diese Gebote jedoch keinerlei Haftung, insbesondere nicht für das Zustandekommen und die Aufrechterhaltung von Telekommunikationsverbindungen oder/und Übermittlungsfehlern, ebenso wenig für Ausfall- und Verzögerungszeiten, verursacht durch Wartungen und Wiederherstellungen des jeweiligen Servers, durch Störungen und Probleme im Internetverkehr, durch höhere Gewalt, sowie weitere Störungen, die durch Umstände begründet sind, die außerhalb unserer Verantwortung liegen. Dies gilt nicht für den Fall, dass uns hieran der Vorwurf grober Fahrlässigkeit oder Vorsatz trifft.

Die Katalogbeschreibungen sind keine vertraglich vereinbarten Beschaffenheiten i. S. d. § 434 BGB, sondern dienen lediglich zur Information und zur Abgrenzung der Ware. Die Angabe der Erhaltung ist streng nach den im deutschen Münzhandel üblichen Erhaltungseinstufungen vorgenommen und eine persönliche Beurteilung. Die Echtheit der Stücke wird gewährleistet, sofern nichts Gegenteiliges im Katalog oder bei der Versteigerung angegeben wird; hier haften wir für einen insoweit entstandenen Schaden bis zur Höhe des Kaufpreises. Im Übrigen übernehmen wir keine Rechts- oder Sachmängel bezüglich der im Katalog aufgeführten Ware.

Wir geben durch Vorbesichtigung Gelegenheit, sich vom Erhaltungszustand der Ware zu überzeugen. Fehler, die sich bereits aus den Abbildungen ergeben, berechtigen nicht zur Beanstandung. Bei der Auktion anwesende Käufer kaufen grundsätzlich »wie besehen«. Bei Losen mit mehreren Stücken sind die Stückzahlen nur ca.-Angaben. Gewährleistungsansprüche wegen Sach- und Rechtsmängeln oder irrtümlichen Zuschreibungen sind ausgeschlossen. Innerhalb der gesetzlichen Gewährleistungsfrist vorgetragene und begründete Mängelrügen des Käufers leiten wir jedoch unverzüglich an den Einlieferer der bemängelten Sache weiter. Nach unserer Wahl treten wir unsere gegen den Einlieferer aus der Verletzung des Kommissionsvertrages zustehenden Ansprüche an den Käufer ab bzw. stellen den Käufer durch Rückabwicklung des Kaufvertrages schadlos, wobei ein über die Erstattung des Kaufpreises darüber hinausgehender Anspruch des Käufers ausgeschlossen ist.

Wenn Sie die von uns erworbene Ware einem Grading Service übergeben wollen, übernehmen wir keine Garantie, dass die Münzen dort angenommen oder entsprechend unserer Bewertung eingestuft werden.

Schadensersatzansprüche des Käufers gegen uns sind – gleich aus welchem Rechtsgrund – ausgeschlossen. Dies gilt nicht für Schäden, die auf einem vorsätzlichen oder grob fahrlässigen Verhalten von uns, unseren gesetzlichen Vertretern oder Erfüllungsgehilfen beruhen bzw. ihre Ursache in der Verletzung von vertraglichen Kardinalpflichten haben; im letzteren Fall ist Haftung jedoch auf den vorhersehbaren, vertragstypischen Schaden beschränkt. Die Haftung für Schäden aus der Verletzung des Lebens, des Körpers oder der Gesundheit bleibt unberührt.

Der Käufer kann nicht aufrechnen, es sei denn, seine Gegenansprüche sind rechtskräftig festgestellt, unbestritten oder von uns anerkannt. Zurückbehaltungsrechte des Käufers sind ebenfalls ausgeschlossen, es sei denn, er ist nicht Unternehmer i. S. d. § 14 BGB und sein Gegenanspruch beruht auf demselben Vertragsverhältnis.

Es gilt ausschließlich das Recht der Bundesrepublik Deutschland. Das Übereinkommen der Vereinten Nationen über Verträge über den internationalen Warenkauf (CISG) findet keine Anwendung. Gegenüber Unternehmern i. S. d. § 14 BGB und Käufern ohne allgemeinen Gerichtsstand im Inland ist Erfüllungsort und ausschließlicher Gerichtsstand bei allen aus dem Vertragsverhältnis unmittelbar oder mittelbar sich ergebenden Streitigkeiten Osnabrück. Sollte eine der Bestimmungen ganz oder teilweise unwirksam sein oder werden, bleibt die Gültigkeit der übrigen davon unberührt. Die unwirksame ist durch eine wirksame zu ersetzen, die dem wirtschaftlichen Gehalt und Zweck der unwirksamen Bestimmung am nächsten kommt. Gleiches gilt für eine Lücke. Soweit die Versteigerungsbedingungen in mehreren Sprachen vorliegen, ist stets die deutsche Fassung maßgebend.

Terms and Conditions of Auction

We auction goods as commission agent in our own name and for account of not named consignors. Participation in the auction shall be deemed express acknowledgement of these Terms and Conditions of Auction.

The hammer price is the basis for the calculation of the buyer's surcharge. For buyers from EEC countries the following applies: for consumers there is a standard surcharge of 23 % (relevant VAT already included). For traders according to the Value Added Tax Act the surcharge is 23 % (relevant VAT already included) for goods delivered by difference taxation; for goods delivered by standard taxation the surcharge is 20 % plus the relevant VAT on the entire amount of hammer price and surcharge. Export deliveries to EEC countries shall be free of VAT on existence of the respective legal requirements.

For buyers from abroad (no EEC country) the following applies: there is a standard surcharge of 20 %. As far those buyers export the good in person or by third persons, the relevant VAT will be charged but refunded by presentation of the legal export certificate. In case we export these goods the relevant VAT will not be charged.

For gold coins, which are not subject to the legal VAT, the surcharge is 15 % of the hammer price.

Foreign taxes and custom duties shall be carried by buyer as well as shipping expenses charged according to effort.

The hammer shall fall after the highest bid has been called out three times. The knockdown shall oblige to take immediately delivery of the goods. Upon good cause shown we can refuse or reserve the knock down. In the event of several equal bids we have the right to knock down at our own discretion, to decide by drawing lots or re-open the bidding. The auctioneer reserves the right to combine or to separate lots for good cause. In case of a reserved knock down the bid expires four weeks after the knock down unless we informed the bidder within this period of the unreserved acceptance.

Ownership of the goods shall not pass until full payment. Unless mutually agreed otherwise, payment of the auction bill from buyers present at the auction is due immediately, for other buyers within 20 days after receipt of the bill. Defaulted payments shall bear an interest charge of 1 % per month in the amount in default.

In case buyer is in default with the obligation and does not take over the goods in spite of a written deadline, or refuses to take over, we can withdraw from contract and claim damage provided that the item may be put again to auction at this buyer's cost. In this event the buyer shall be liable for any shortfall, while he shall have no right or claim towards any excess proceeds. The shipment (by mail or otherwise) of the goods shall be for sole cost and risk of the purchaser or recipient, respectively.

The minimum rates of increase for the bidding procedure are:

up to	€ 100.–	€ 5.–	
up to	€ 200.–	€ 10.–	
up to	€ 500.–	€ 20.–	
up to	€ 1,000.–	€ 50.–	
up to	€ 2,000.–	€ 100.–	
up to	€ 5,000.–	€ 200.–	
up to	€ 10,000.–	€ 500.–	
up to	€ 20,000.–	€ 1,000.–	
up to	€ 50,000.–	€ 2,000.–	
above	€ 50,000.–	€ 5,000.–	(respectively 10 %)

We carry out best possible written or orders via telephone or internet and treat them equal to orders to present bidders. Orders from collectors unknown to the auctioneer can only be accepted and carried out if a deposit or references to the satisfaction on the auctioneer are given. To be bindingly accepted, written bids need to be received at least 24 hours before auction, bidders via telephone need to be registered at the latest two work days before auction.

If necessary, we are allowed to increase the bids by 3–5 %. Bids amounting to less than 80 % of the estimate shall not be executed.

Unlimited bids shall not oblige us to consider, accept or carry out such order. Written orders or those via telephone or Internet will be carried out without charge of an extra commission; they shall name the item with catalog number and the bid price and are binding. Ambiguities shall be carried by the bidder. We do not assume any liability for such bids, especially not for connecting and keeping up telephone lines and/or transmission errors, as well as not for off times and lag times, caused by attendance and restore of the server, by errors and problems of the Internet, by force majeure or reason outside of our responsibility. This does not apply in case we are acting in intentional or grossly negligence.

The descriptions of the goods in the catalog do not constitute any warranty or liability in the meaning of § 434 BGB but are provided as mere information. The state of preservation of items is strictly assessed in accordance with the grades accepted by the German coin trade and only represents an individual and personal assessment. The authenticity of the coins is warranted (up to the total purchase price) unless anything to the contrary is noted in the catalog or the auction. In other respects, any and all warranty claims based on material defects of quality and defects of title are excluded.

In view of the opportunity of prior inspection to ascertain the state and condition of the auction lots, complaints of errors resulting of the images are excluded. Buyers present at the auction acquire items strictly on the basis of »as is where is« and »as inspected«. If and when auctioned in lots, the quantities of individual pieces given, only represent an approximate figure. Any and all warranty claims based on material defects of quality and defects of title or on an error in the allocation of individual pieces to a certain lot are excluded. We forward quality complaints to the deliverer claimed within the legal period of warranty. To our own choice we assign possible claims resulting out of the commission contract to buyer or compensate buyer by unwinding of contract, at which a claim of buyer exceeding the purchase price is excluded.

In case buyer intends to deliver goods to a Grading Service, we do not guarantee the respective acceptance or the classifying according to our valuation.

Damage claims of buyer – irrespective of legal basis – are excluded. This shall not apply for damages resulting out of our intentional or grossly negligent conduct of our legal representatives respectively are caused in the breach of contractual cardinal obligations; to this degree, liability is limited to damages that are foreseeable and typical for this type of contract. This shall not effect our liability for damages to life, limb, or health.

Offsetting counterclaims of buyer are excluded, unless the claim is uncontested or has been declared legally valid by court. Retentions rights of buyer are excluded unless he is not a trader (§ 14 BGB) and his counterclaim results from the same contractual relationship.

This Agreement shall be governed by and construed in accordance with the laws of Germany. The UN Convention (CISG) on the International Sale of Goods shall not apply. Against traders (§ 14 BGB) and purchasers from abroad the exclusive jurisdiction shall be the Court of Osnabrück in relation to any dispute or claim arising out of or in connection with the purchase. The German version of these conditions shall be the legally binding. The invalidity or inefficiency of any provision shall not effect the validity of all other provisions. In lieu of the invalid or inefficient provision or for the purpose of closing the gap, a reasonable provision shall apply.

Numismatische Ausdrücke/Numismatic Terms/Expressions Numismatiques/ Termini di Numismatica/Нумизматические Термины

DEUTSCH	ENGLISH	FRANCAIS	ITALIANO	RUSSKIJ
Abschlag	struck	frappe	coniazione	оттиск
Am Rand	at the rim/border	en tranche	al bordo	на гурте
Berieben	slightly polished	frotté	trattato	потертая
Blei	lead	plomb	piombo	свинец
Dezentriert	uncentered	décentré	non centrato	ассиметричный
Doppelschlag	double struck	double frappe	ribattitura	двойной чекан
Einfassung	frame	encadrement	cornice	кайма
Einseitig	uniface	uniface	uniface	односторонняя
Emailliert	enamelled	émaillé	smaltato	эмалированная
Erhaltung	condition/preservation	conservation	conservazione	сохранность
Etwas	slightly	un peu	un poco	слегка
Exemplar	specimen, copy	exemplaire	esemplare	экземпляр
Fassungsspuren	trace of mounting	traces de monture	tracce di montatura	следы обработки
Fehlprägung	mis-strike	défaut de frappe	difetto di coniazione	ошибка в процессе чеканки
Feld(er)	field(s)	champ	campo	поле
Gedenkmünze	commemorative coin	monnaie commémorative	moneta commemorativa	памятная монета
Geglättet	tooled	retouché	liscio	отглаженная
Gelocht	holed	troué	bucato	проколатая
Geprägt	minted	frappé	coniato	отчеканенная
Gewellt	bent	ondulé	ondolato	волнистая
Goldpatina	golden patina	patine dorée	patina d´oro	золотая патина
Henkelspur	mount mark	trace de monture	tracce di appicagnolo	следы от ушка
Hübsch	attractive	joli	carino	красивая
Jahrh. = Jahrhundert	century	siècle	secolo	столетие
Kl. = klein	small	petit	piccolo	маленький
Korrosionsspuren	traces of corrosion	traces de corrosion	segni di corrosione	следы коррозии
Kratzer	scratch(es)	rayure	graffio(i)	царапина
Kupfer	copper	cuivre	rame	медь
Legierung	alloy	alliage	lega	сплав
Leicht(e)	slightly	légèrement	leggero	легкий
l. = links	left	gauche	sinistra	слева
Min. = minimal	minimal	minime	minimamente	минимальный
Nachahmung	imitation	imitation	contraffazione	имитация
Prachtexemplar	attractive, perfect piece	pièce magnifique	esemplare magnifico	превосходный экземпляр
Prägeschwäche	weakly struck	de frappe faible	conio stanco	издержкн при чеканке
Randdelle	edge nick	défaut sur la tranche	ammaccatura al bordo	вмятина на гурте
Randfehler	edge faults	défaut sur la tranche	errore nel bordo	ошибка на гурте
Randschrift	lettered edge	tranche inscrite	inscrizione sul bordo	гуртовая надпись
r. = rechts	to right	droite	destra	справа
Rückseite	reverse	revers	rovescio	реверс

DEUTSCH	ENGLISH	FRANCAIS	ITALIANO	RUSSKIJ
Schriftspuren	traces of inscription	traces de légende	tracce di leggenda	следы предыдущей надписи
Schrötling	flan	flan	tondello	заготовка
Schrötlingsfehler	flan defect	flan défectueux	errore di tondello	брак заготовки
Schwach ausgeprägt	weakly struck	de frappe faible	conio stanco	слабо отчеканена
Selten in dieser Erhaltung	rare in this condition	rare en cet état	conservazione rara	редкая в такой сохранности
Seltener Jahrgang	rare year	année rare	annata rara	редкий год
Stempel	die(s)	coin	conio	штамп
Stempelfehler	mistake in the die	erreur de frappe	errore di conio	ошибка штампа
Überdurchschnittlich erhalten	extraordinary condition	conservation extraordinaire	conservazione estraordi-naria	сохранность выше среднего
Überprägt	overstruck	surfrappé	ribattuto	перечекан
Unediert	unpublished	inédit	inedito	неопубликованная монета
Unikum	unique specimen	unique	pezzo unico	уникальная
Vergoldet	gilt	doré	dorato	позолоченная
Von allergrößter Seltenheit	extremely rare	de toute rareté	di estrema raritá	наиредчайшая
Vorderseite	averse	en face	diritto	аверс
Winz.= winzig	tiny	petit	veramente piccolo	незначительный
Zain	flan	flan	tondello	заготовка
Zierrand	ornamental border	tranche ornée	taglio ornato	декоративный гурт
Zinn	tin	étain	stagno	цинк
ziseliert	chased	ciselé	cesellato	гравированный

Erhaltungsgrade/Grading Terms/Degrès de Conservation/Gradi di Conservazione/ Шкала сохранности

DEUTSCH	ENGLISH	FRANCAIS	ITALIANO	RUSSKIJ
Polierte Platte	Proof	Flan bruni	Fondo specchio	полированная
Stempelglanz	Uncirculated	Fleur de coin	Fior di conio	превосходная
Vorzüglich	Extremely fine	Superbe	Splendido	отличная
Sehr schön	Very fine	Très beau	Bellissimo	очень хорошая
Schön	Fine	Beau	Molto Bello	хорошая
Gering erhalten	Very good	Très bien conservé	Bello	удовлетворительная

Seltenheitsgrade/Rarity Terms/Degrés de Rareté/Grado di Raritá/ Шкала редкости

DEUTSCH	ENGLISH	FRANCAIS	ITALIANO	RUSSKIJ
R = Selten	R = Rare	Rare	raro	редкая
RR = Sehr selten	RR = Very rare	Très rare	molto raro	очень редкая
Von großer Seltenheit	Very rare	De grande rareté	di grande raritá	большой редкости
Von größter Seltenheit	Extremely rare	Extrêmement rare	di grandissima raritá	наибольшей редкости
Von allergrößter Seltenheit	Extremely rare	De la plus extrême rareté	di estrema raritá	наиредчайшая
Unediert	Unpublished	Inédit	inedito	ранее не описанная

IMPRESSUM

NUMISMATISCHE BEARBEITUNG	Alexandra Spreu, Dr. Sebastian Steinbach, Jens Ulrich Thormann M. A., Eva Weber, Manuela Weiß
FOTOS	Lübke & Wiedemann, Stuttgart
LAYOUT	danner pc - gesteuerte systeme waiblingen
DRUCK	meister print und media, Kassel, **Januar 2014**

BANKVERBINDUNGEN – BANK DETAILS

Deutsche Bank Osnabrück	IBAN: DE11 2657 0090 0017 7006 00 BIC: DEUTDE3B265 (BLZ 265 700 90) Konto-Nummer 0 177 006
Commerzbank Osnabrück	IBAN: DE27 2658 0070 0780 5202 00 BIC: DRESDEFF265 (BLZ 265 800 70) Konto-Nummer 780 520 200
Sparkasse Osnabrück	IBAN: DE50 2655 0105 0000 2473 20 Swift-Code: NOLADE22XXX (BLZ 265 501 05) Konto-Nummer 247 320
Volksbank eG Bad Laer-Borgloh-Hilter-Melle	IBAN: DE26 2656 2490 1200 2224 00 BIC: GENODEF1HTR (BLZ 265 624 90) Konto-Nummer 1 200 222 400
Bankhaus Lampe KG, Bielefeld	IBAN: DE81 4802 0151 0000 1740 76 BIC: LAMPDEDD (BLZ 480 201 51) Konto-Nummer 174 076
Postbank Hannover	IBAN: DE73 2501 0030 0290 0603 08 Swift-Code: PBNKDEFF (BLZ 250 100 30) Konto-Nummer 2900 60-308
HypoVereinsbank München	IBAN: DE06 7002 0270 0002 4179 52 BIC: HYVEDEMMXXX (BLZ 700 202 70) Konto-Nummer 24 17 952
Oldenburgische Landesbank AG Oldenburg	IBAN: DE30 2802 0050 5085 0338 00 BIC: OLBODEH2XXX (BLZ 280 200 50) Konto-Nummer 508 50338 00
Credit Suisse	IBAN: CH43 0483 5177 3509 0200 0 Swift-Code: CRESCHZZ80A
Paypal	paypal@kuenker.de, Service charge: 3,5 %
Credit Cards	We do accept VISA and MASTERCARD, Service charge: 4,5 %



KUENKER.DE

SIXBID.COM

EXPERTS IN NUMISMATIC AUCTIONS





Hauptsitz in Osnabrück

Besichtigung/On View

Die Besichtigung des Auktionsgutes kann nach vorheriger telefonischer Absprache erfolgen. Unser besonderer Service anlässlich der Numismata München 2014: Besichtigung am Freitag, 7. März, von 9.30 bis 18.00 Uhr und Samstag, 8. März, von 9.30 bis 14.00 Uhr in unseren Münchner Büroräumen am Maximiliansplatz 12a. Bitte beachten Sie, dass die Konvolute nur in Osnabrück besichtigt werden können.

Auction lots may be viewed by appointment only. Special service for our customers participating in the Numismata Munich 2014: auction lot viewing is possible in our Munich office at Maximiliansplatz 12a on Friday, March 7th, from 9.30 AM to 6.00 PM and Saturday, March 8th, from 9.30 AM to 2.00 PM. Please, be aware that multiple lots are only on view in Osnabrück.

Online-Katalog/Online Catalogue

Betrachten Sie unsere Auktionskataloge im Internet! Unter www.kuenker.de und www.sixbid.com haben Sie die Möglichkeit, Abbildungen zu vergrößern, Ihre Gebote direkt abzugeben und die Ergebnisse der Auktionen abzurufen.

Please browse our auction catalogues at www.kuenker.com or at www.sixbid.com! You will have the possibility to zoom all images, to place your bids and to view all auction results online.

Künker-Service

Wir sind mittlerweile mit neun eigenen Standorten in Deutschland und Europa vertreten. So können wir Ihnen unseren beliebten Künker-Service auch in Ihrer Nähe anbieten. Unsere Leistungen vor Ort:

- Persönliche Beratung und Betreuung in Ihrer Nähe.
- Sie können Ihre Münzen direkt einliefern oder verkaufen, ersteigerte Münzen abholen und sich nach Vereinbarung Einlieferungen auszahlen lassen.
- Sie können sich von unserem Kooperationspartner auf den Künker-Auktionen vertreten lassen.

We are now represented with nine locations in Germany and Europe so that we can also provide you the best service in your vicinity. Our local services:

- You always have a point of contact nearby.
- You can directly consign or sell your coins, collect purchases and receive by appointment payment for consignments.
- You can have our cooperation partner represent you at our auctions.

OSNABRÜCK

Fritz Rudolf Künker GmbH & Co. KG
Gutenbergstraße 23, 49076 Osnabrück

Tel. +49 (0)541 96 20 20, E-Mail: service@kuenker.de

USt-IdNr./VAT-No: DE256270181



Dr. Hubert Ruß



Frank Richardsen



Michael Otto



Roland Trampe



Michael Autengruber



Petr Kovaljov



Aleksey Onchukov

Standorte/Locations

MÜNCHEN

Künker Numismatik AG
Löwengrube 12, 80333 München

Dr. Hubert Ruß
Tel. +49 (0)89 242 198 38, service@kuenker-numismatik.de

Fritz Rudolf Künker GmbH & Co. KG
Maximiliansplatz 12a, 80333 München

Frank Richardsen
Tel. +49 (0)89 242 16 990, frank.richardsen@kuenker.de

BERLIN

Fritz Rudolf Künker GmbH & Co. KG
Poststraße 22, 10178 Berlin-Mitte

Michael Otto
Tel. +49 (0)30 247 248 91, michael.otto@kuenker.de

HAMBURG

Künker Hamburg, c/o Roland Trampe

Roland Trampe
Tel. +49 (0)541 96 20 20, roland.trampe@kuenker.de

KONSTANZ

Künker Konstanz, c/o Michael Autengruber
Schulthaißstraße 10, 78462 Konstanz

Michael Autengruber
Tel. +49 (0)7531 28 44 69, michael.autengruber@kuenker.de

ZNOJMO

Künker Znojmo, c/o Petr Kovaljov
17. Listopadu 18, 66902 Znojmo, Tschechische Republik

Petr Kovaljov
Tel. +42 (0)603 81 10 31, petr.kovaljov@kuenker.de

ZÜRICH

Künker Zürich, c/o Hess-Divo AG
Löwenstraße 55, 8001 Zürich, Schweiz

Ulf Künker
Tel. +41 (0)44 225 40 90, zuerich@kuenker.de

MOSKAU

Künker Moskau, c/o Russian Coin Co. Ltd.
Lyalin pereulok dom 9, str. 1, of. 3, 105062 Moskau, Russland

Aleksey Onchukov
Tel. +7 (495) 589 56 10, aleksey.onchukov@kuenker.de

DEUTSCH

Was ist für Ihre schriftliche Auktionsteilnahme besonders wichtig?

- Bitte senden Sie uns Ihre Aufträge möglichst frühzeitig zu. Wenn uns Ihr Auftrag erst kurz vor der Auktion erreicht, können sich bei der Bearbeitung Fehler einschleichen. Das beiliegende Formular erleichtert Ihnen die Abgabe eines schriftlichen Gebots. Gerne nehmen wir Ihre Gebote per Post, Fax oder Email entgegen.
- Wenn Sie noch nicht bei uns gekauft haben, bitten wir Sie, uns als Referenz eine Münzhandlung anzugeben, mit der Sie bereits in Geschäftsverbindung stehen.
- Wir gewährleisten die Echtheit aller verkauften Objekte auch über die gesetzliche Frist hinaus.



Ulrich Künker
Leiter Kundenbetreuung

Sie möchten telefonisch an der Auktion teilnehmen?

Die telefonische Teilnahme an der Auktion ist bei uns selbstverständlich möglich. Wir rufen Sie während der Auktion gerne an und helfen Ihnen, die gewünschten Stücke zu ersteigern. Aus organisatorischen Gründen bitten wir Sie, die folgenden Punkte zu beachten:

- Telefonisches Bieten ist nur bei Losen mit einer Taxe von mind. € 500,– möglich.
- Bitte teilen Sie uns mindestens 48 Stunden vor der Auktion mit, zu welchen Stücken Sie angerufen werden möchten.
- Bitte achten Sie darauf, dass Sie erreichbar sind, wenn Ihre Stücke versteigert werden. Der Zeitplan in diesem Katalog hilft Ihnen dabei, den Zeitpunkt der Versteigerung abzuschätzen.
- Wir empfehlen, zusätzlich zu Ihrem Anrufwunsch auch ein Gebotslimit abzugeben, damit wir für Sie auch dann bieten können, falls die Verbindung nicht zustande kommt.
- Bitte beachten Sie, dass telefonisches Bieten eine unsichere Variante der Auktionsteilnahme sein kann. Wir können keine Garantie für das Zustandekommen der telefonischen Verbindung übernehmen. Wenn Sie sicher gehen wollen, besuchen Sie bitte unsere Auktion persönlich oder geben Sie uns ein schriftliches Gebot.



Barbara Westmeyer
deutschsprachige Kundenbetreuung

Was passiert nach der Auktion?

- Der Versand der Auktionsware startet sofort nach Beendigung der Auktion und dauert in der Regel 8 Tage.
- Alle Kunden, die an unserer Auktion schriftlich teilgenommen haben, erhalten innerhalb von 2 Wochen nach der Auktion unsere Ergebnisliste gratis.
- Alle Ergebnisse sind spätestens einen Tag nach Auktionsende auf unserer Internetseite verfügbar.

Telefon: +49 (0)541 96 20 20
Fax: +49 (0)541 96 20 222
Gebührenfrei: 0800 58 36 537
E-Mail: service@kuenker.de
Internet: www.kuenker.de

Montag–Donnerstag 8.30–17.00 Uhr
Freitag 8.00–15.30 Uhr

Sie möchten Ihre Münzen in unsere Auktion einliefern?

Sollten Sie sich zum Verkauf Ihrer Münzen entschlossen haben, kommen Sie zu uns. Seit 1985 beweisen wir mit derzeit 4 Auktionsterminen und ca. 15 Katalogen pro Jahr unsere Kompetenz und Zuverlässigkeit. Wichtige Informationen für Sie im Überblick:

- Ihre Münzen werden von unseren Experten nach neuestem numismatischem Standard bestimmt und in hochwertigen Farbkatalogen präsentiert.
- Wir verfügen mit mehr als 10.000 Kunden über eine der besten Kundendateien weltweit. Im Durchschnitt verkaufen wir mehr als 95 % der Stücke einer Auktion, nicht selten erzielen wir dabei Rekordzuschläge. Für nicht verkaufte Objekte werden keine Gebühren erhoben.
- Ab der Übergabe an uns sind Ihre Münzen mit dem doppelten Schätzwert versichert. Unsere Kundenbetreuung bespricht gerne mit Ihnen wie Ihre Stücke sicher zu uns gelangen können.
- Ihre Einlieferung wird Ihnen sofort nach der Übernahme quittiert. Spätestens 5 Wochen vor der Auktion erhalten Sie eine Auflistung Ihrer Stücke inkl. Katalognummern und Schätzpreisen.
- Unmittelbar nach der Auktion erhalten Sie die Ergebnisliste und können dann alle erzielten Preise feststellen. Den Auktionserlös erhalten Sie innerhalb von 45 Tagen nach der Auktion.

Important facts for a written participation in the auction

- Please send us your instructions as early as possible. The likelihood of errors occurring increases if we receive your instructions only shortly before the auction. The enclosed form should make it simple for you to submit a written bid, you may send your bids by mail, fax or e-mail.
- If you are a new customer who has not yet purchased from us, we do request references. Please name a coin dealer with whom you have already done business.
- The genuineness of all objects sold is warranted beyond the statutory length of time.

Do you wish to participate by telephone?

You are welcome to participate in our auction by telephone. We are glad to call you during the auction and to assist you in bidding for your items. Please take notice of the following conditions:

- Telephone bidding is accepted exclusively on lot numbers with estimates at 500 Euro or above.
- Please inform us at least 48 hours in advance if you wish to register for telephone bidding, even for single lots. We do need 48 hours to schedule all incoming requests.
- Please be available, when your lots will be sold. The time schedule in the catalogue will help you to estimate the approximate time when your items are going to be sold.
- When you register for telephone bidding, we recommend to leave a written bid in addition. This bid will only be executed, should the telephone bidding be interrupted or not be achieved.
- Please be aware that telephone bidding is a risky way of participation in our auction. We do not assume liability should the telephone line be interrupted or not be achieved. We advise you to attend the auction in person or to send written bids.

What occurs after the auction?

- The shipment of all auction goods starts immediately after the completion of the entire auction week and it usually takes 8 days to be completed.
- All auction results are available on our website one day after the end of the auction week.
- All clients who submitted bids for the auction will automatically receive the list of auction results free of charge within two weeks after the end of auction.

Do you wish to consign your coins to our auction?

Should you decide to sell your coins, we are ready to assist you. Since 1985 we have earned our bona fides in conducting over 4 auctions and in publishing 15 catalogues per year. In the following you will find the most important information on consigning:

- We guarantee the professional handling of your consignment following the latest numismatic level of expertise including its presentation in colour catalogues of outstanding quality.
- We possess one of the best customer lists worldwide. On average we sell more than 95% of all items in our auction, and it is not unusual for us to achieve record hammer prices for lots submitted. Unsold items incur no fees.
- Once the coins are consigned they are covered by our insurance at double the estimate. Upon consultation with our customer service we try to advise you on the safest way of shipping for your coins.
- Your delivery will be confirmed in writing immediately on receipt. At least five weeks before the auction, you will receive an exact list of your objects with the relevant catalogue numbers and descriptions.
- Within a week of the end of auction, you will receive a list of auction results in order to see what prices were reached for each individual lot. As a consignor, you will receive the auction proceeds within 45 days after the end of auction.

ENGLISH



Nadine Zuber
English, Deutsch



Marion Künker
English, Deutsch

Phone: +49 (0)541 96 20 20
Fax: +49 (0)541 96 20 222
E-Mail: service@kuenker.de
Website: www.kuenker.com

Monday–Thursday 8.30 AM–5 PM
Friday 8 AM–3.30 PM

FRANCAIS



Alexandra Elflein, M.A.
Français, Deutsch, English, Italiano



Kmar Chachoua
Français, Deutsch, English, Arabic

Tél. +49 (0)541 96 20 20
Facs. +49 (0)541 96 20 222
E-Mail: service@kuenker.de
Site: www.kuenker.de

Lundi à Jeudi de 8h30 à 17h00
Vendredi de 8h00 à 15h30

Votre participation par écrit – Les points essentiels

- Veuillez nous faire parvenir vos ordres le plus tôt possible. Si vos ordres nous parviennent juste avant la vente aux enchères, des erreurs risquent d'être commises lors de leur traitement. Le formulaire ci-joint vous aidera à rédiger facilement votre offre. Vous pouvez nous envoyer vos ordres par la poste, par fax ou par e-mail.
- Si vous n'avez encore fait aucune acquisition chez nous, nous vous prions de nous indiquer une ou deux références d'autres maisons numismatiques où vous avez déjà acheté.
- L'authenticité des pièces vendues est garantie même au-delà des délais légaux.

Vous voulez participer par téléphone?

La participation par téléphone est bien sûr possible. Nous vous appelons volontiers pour vous aider à acquérir les pièces voulues. Pour des raisons d´organisation veuillez noter les points suivants:

- La participation par téléphone est possible seulement pour les lots estimé à plus de 500 Euros chacun.
- Veuillez nous informer au moins 48 heures avant la vente de la liste des pièces pour lesquelles vous voudriez être appelé.
- Veuillez prendre soin d´être joignable quand vos pièces seront mises en vente. L'ordre de vente dans ce catalogue vous aidera à estimer l´heure de la vente.
- Vue les risques de la participation téléphonique, nous vous recommandons néanmoins d'indiquer une limite maximale pour chaque lot, pour que nous puissions enchérir pour vous, même si la communication téléphonique serait interrompue ou ne pourrait pas être établie.
- La participation par téléphone présente des risques, et nous déclinons toute responsabilité dans le cas où la communication téléphonique serait interrompue, ou bien ne pourrait être établie.

Ce qui se passe après la vente

- L´expédition des biens va commencer immédiatement après la fin de la vente complète, et prend généralement 8 jours.
- Tous les clients qui ont participé à l'une de nos ventes aux enchères recevront gratuitement une liste de résultats dans les deux semaines qui suivent.
- Les résultats seront disponibles sur notre site internet, au plus tard un jour après la fin de la vente.

Vous voulez confier vos monnaies pour nos ventes aux enchères?

Contactez nous si vous envisagez de vendre vos pièces. Notre compétence et fiabilité est prouvée depuis 1985 par actuellement 4 ventes aux enchères et environ 15 catalogues par an. Le plus important pour vous est que:

- Vos pièces seront décrites par notre équipe d'experts selon les standards numismatiques les plus récents, et elles seront présentées dans des catalogues de haute qualité en couleurs.
- Nous avons un des meilleurs fichiers-clientèle du monde avec plus de 10.000 clients. Nous vendons en moyenne plus de 95% de la vente aux enchères, et obtenons souvent des prix records. Les monnaies invendues n'encourent aucun frais.
- Notre service clientèle est disponible pour vous conseiller pour l'envoi de vos pièces, et dès leur réception vos pièces seront assurées pour le double de la valeur d´estimation.
- Vous recevrez une liste détaillée des pièces fournies au moment de la prise en charge puis, au plus tard cinq semaines avant la vente aux enchères, vous recevrez leur liste exacte avec les numéros de catalogue correspondants.
- Immédiatement après la vente aux enchères, vous recevrez la liste des résultats et pourrez prendre connaissance des prix obtenus. Vous recevrez le produit de la vente dans les 45 jours après les enchères.

I punti piú importanti per la Sua partecipazione per iscritto

- La preghiamo di farci pervenire i Suoi ordini al piú presto possibile. Se i Suoi ordini ci arrivano poco prima dell´inizio dell´asta possono verificarsi errori. Il formulario allegato Le faciliterá l´invio dei Suoi ordini per iscritto. Ci puó far pervenire i Suoi ordini per posta, per fax o per email.
- Se non ha mai acquistato presso di noi, La preghiamo di volerci indicare a titolo di referenza il nome di uno o due commercianti numismatici presso i quali è giá cliente.
- L'autenticità di tutti gli oggetti venduti viene garantita anche oltre i termini previsti dalla legge.

Desidera partecipare telefonicamente alla nostra asta?

La partecipazione telefonica è naturalmente da noi possibile. La chiameremo durante l´asta e La assisteremo volentieri per ottenere l´aggiudicazione dei pezzi desiderati. Per motivi di organizzazione La preghiamo di voler tenere conto dei seguenti punti:

- La partecipazione telefonica è possibile solo per lotti stimati con almeno 500,– € l´uno.
- La preghiamo di volerci comunicare almeno 48 ore prima dell´inizio dell´asta per quali pezzi desidera essere chiamato.
- La preghiamo di aver cura di essere raggiungibile telefonicamente al momento in cui vengono messi all´asta i pezzi che Le interessano. Lo schema orario in catalogo La aiuterá a stimare a che ora verranno messi all´asta i pezzi che Le interessano.
- Consigliamo di indicare sempre assieme alla richiesta di partecipazione telefonica anche un´ importo massimo, per permetterci di fare per Lei l´offerta anche nel caso in cui la telefonata non fosse possibile.
- La partecipazione telefonica è un modo incerto di partecipare alle aste. Non assumiamo nessuna responsabilità se per esempio la linea telefonica è occupata o interrotta o se Lei non sará raggiungibile per altri motivi.

Cosa succede dopo l´asta?

- La spedizione del materiale d´asta comincia subito dopo la fine dell´intera asta e termina normalmente entro 8 giorni.
- Tutti i clienti che hanno partecipato all´asta ricevono entro 2 settimane dopo l´asta la lista dei prezzi di realizzo.
- I prezzi di realizzo sono visionabili sul nostro sito internet al piú tardi un giorno dopo la fine dell´intera asta.

Vuole consegnarci le Sue monete per una nostra asta?

Ci contatti se ha deciso di vendere le Sue monete. Dal 1985 la nostra competenza ed affidabilità è dimostrata da attualmente 4 aste e circa 15 cataloghi all´anno. Quali sono i punti di maggior importanza per Lei:

- Le Sue monete vengono valutate dal nostro staff di esperti secondo i piú attuali standard numismatici e vengono presentati in cataloghi di alto valore a colori.
- Con piú di 10.000 clienti disponiamo di una delle migliori banca dati clienti del mondo. In media vendiamo oltre il 95% del materiale d´asta realizzando spesso prezzi da record. Per i pezzi invenduti non ci sono nessune spese da pagare.
- Dal momento della consegna le Sue monete sono assicurate per il doppio del valore di stima. Il nostro servizio clientela Le consiglierá volentieri come farci avere le Sue monete nel modo piú sicuro.
- La Sua consegna Le verrá immediatamente quietanzata al momento della resa dei pezzi. Al piú tardi 5 settimane prima dell´asta riceverá una lista dettagliata dei Suoi pezzi con i numeri di catalogo ed i prezzi di stima.
- Subito dopo l´asta riceverá la lista con i risultati d´asta dalla quale potrá subito controllare i prezzi realizzati. Riceverá l´importo di realizzo entro 45 giorni dopo la fine dell´asta.

ITALIANO



Sonia Russo, M.A.
Italiano, Deutsch, English, Español



Cristina Welzel
Italiano, Deutsch, English, Français

Tel.: +49 (0)541 96 20 20
Fax: +49 (0)541 96 20 222
E-Mail: service@kuenker.de
Internet: www.kuenker.de

Lunedì a giovedì dalle 8.30 alle 17.00
Venerdì dalle 8.00 alle 15.30

RUSSKIJ



Anastasija Koepsell
Russkij, Deutsch



Dzmitry Nikulin
Russkij, Deutsch, English

Телефон: +49 (0)541 96 20 20
Факс: +49 (0)541 96 20 222
E-Mail: service@kuenker.de
интернет: www.kuenker.de

понедельник – четверг 8.30 – 17.00
пятница 8 – 15.30

Что особенно важно при заочном участии на аукционе?

- Тщательно изучите наш каталог и запишите те лоты, которые Вас заинтересовали. Заполните приложенный формуляр и отправьте нам его заранее по почте, факсу или электронной почте. Мы обращаем внимание на то, что если Ваши ставки придут перед самым началом аукциона либо во время аукциона, то существует вероятность допуска ошибки в процессе обработки заказа.
- Если Вы впервые принимаете участие в нашем аукционе, то мы рекомендуем Вам указать Ваш референц – аукционные дома, с которыми Вы уже сотрудничали. Или свяжитесь с нами по телефону +49(0)541 9620268.
- Подлинность купленных на нашем аукционе лотов гарантируется нами на протяжении неограниченного времени.

Вы хотели бы принять участие на аукционе по телефону?

У нас, конечно, есть возможность организовать Ваше телефонное участие на торгах, но мы бы хотели обратить внимание на следующие пункты:

- Участие в телефонных торгах возможно только для лотов со стартовой ценой свыше 500 евро.
- Для участия в торгах по телефону просим Вас связаться с нами не позднее 48 часов до начала аукциона.
- Мы хотим подчеркнуть, что телефонное участие на аукционе – не самый безопасный способ: в случае плохой связи, недоступности клиента во время торгов либо других технических проблем мы не несем ответственности.
- Мы рекомендуем Вам при участии в торгах по телефону дополнительно сообщить нам о Вашем лимите на интересующие лоты в случае, если телефонная связь будет невозможна или по техническим причинам прервана.

Что происходит после окончания аукциона?

- Результаты аукционов доступны на нашем сайте на следующий день после окончания торгов.
- Вы можете лично забрать приобретенные лоты. По окончании торгов мы готовим все необходимые документы на вывоз из Евросоюза.
- Почтовые отправки в Россию (Беларусь, Украину) осуществляются по предварительной договоренности. Для связи с нами звоните по телефону +49 (0)541 9620268.

Вы хотели бы выставить Ваши предметы на аукцион?

Более 160-ти успешно проведенных аукционов, тысячи участников, 4 аукциона в год - эти и другие преимущества, которые говорят в пользу выставления Ваших коллекций на аукцион Кюнкер:

- Ваши монеты будут оценены нашими экспертами по самым новым нумизматическим стандартам и представлены в высококачественном цветном каталоге.
- Более 10000 клиентов со всего мира оказывают нам свое доверие. В среднем мы продаем более 95% всех выставляемых предметов, при этом зачастую достигая рекордных сумм.
- Все Ваши предметы, после передачи их нам, хранятся у нас до начала аукциона застрахованными. Не позднее 5-ти недель до начала аукциона Вы получите по почте подробное описание Ваших лотов с указаннами номерами в каталоге, а также их оценочной стоимостью.
- Результаты аукционов также будут высланы Вам по почте после окончания торгов. В течение 45 дней после аукциона Вам будет выплачено Ваше вознаграждение.

什么是书面竞价要注意的？

- 请尽早将您的竞价单寄给我们。如果我们在拍卖前很短时间内才收到您的竞价单，可能会产生工作上的失误。后面附加的竞价表会辅助您完成您的书面竞价。我们很愿意通过邮件，传真及电子邮件的方式接受您的竞价。
- 如果您以前从未参与过我们的拍卖，请将一个与您有过生意往来的钱币公司作为介绍人告知我们。
- 我们承诺所有拍品为真品，即使过了法律追诉期。

您想通过电话竞拍吗？

您当然也可以参加电话竞价。我们会在拍卖进行时致电给您，并协助您拍得拍品。我们请您注意以下几点：

- 电话竞价只针对估价为500欧元以上的拍品。
- 请在至少拍卖48小时前告知我们您要电话竞价的拍品。
- 请您注意，在您的拍品进行竞拍时，我们能够与您联系上。拍卖目录中所附的时间表能帮助您推测您的拍品竞拍时间。
- 如果我们不能与您联系上，我们会以您的名义出价到您书面竞价的最高价，最低不低于我们的起拍价。
- L请您注意，电话竞价是一种不保险的参拍方式。我们并不能保证电话线路的畅通无阻。如果您想确保参拍，请亲临现场或书面竞价。

拍卖售后服务

- 在拍卖结束后我们将立即开始寄出拍品，通常需要8个工作日。
- 所有参加书面竞价的顾客，将在拍卖结束的2周内免费收到我们的拍品成交价目单。
- 所有拍品成交价目单最晚在拍卖结束一天后登载在我们的主页上。

您想送拍您所收藏的钱币到我们的拍卖会？

如果您想出售您的钱币，请联系我们坤客拍卖公司。自1985年我们就通过一年四拍和大约每年15本拍卖目录来证明了我们的专业技能和可信度。请过目以下的重要信息：

- 您的钱币将由我们的专家通过最新币识标准来鉴定并刊登到高品质的彩色目录上。
- 我们拥有全球超过10000个顾客，平均在每场拍卖会上有95%的拍品成交，并多次创造了新的成交记录。对于没有成交的拍品我们不收取任何费用。
- 从我们收到您的钱币开始，拍品会以双倍起拍价保险，我们的客户服务很愿意为您解说您的钱币如何能安全的递交于我们。
- 我们在收到您的钱币后会立即给您开具书面收据，最晚至拍卖开始前5星期您会收到所送拍品明细清单及其目录号和起拍价。
- 拍卖结束后您会收到成交价目录单并从中确认您的送交拍品成交价。45天后您会收到您的拍品拍卖所得款项。

CHINESE



Michael Otto
Deutsch, English

Phone: +49 (0)541 96 20 20
Fax: +49 (0)541 96 20 222
E-Mail: service@kuenker.de
Website: www.kuenker.com

Monday – Thursday 8.30 AM – 5 PM
Friday 8 AM – 3.30 PM

INHALT AUKTION 247

	Nr.			Seite		
500 JAHRE GESCHICHTE UND KUNST IM SPIEGEL DER MEDAILLE DIE SAMMLUNG GEORG BAUMS U. A.	**5001**	**-**	**6090**	**34**	**-**	**432**
Goldmedaillen europäischer Staaten	**5001**	**-**	**5043**	**34**	**-**	**48**
Dänemark			5001			34
Frankreich	5002	-	5007	34	-	36
Griechenland			5008			36
Großbritannien	5009	-	5014	37	-	39
Italien			5015			39
Kirchenstaat und Vatikan	5016	-	5023	40	-	41
Jugoslawien			5024			42
Norwegen			5025			42
Polen	5026	-	5027	42	-	43
Rußland	5028	-	5032	43	-	44
Schweden	5033	-	5038	45	-	46
Schweiz	5039	-	5041			47
Tschechien			5042			48
Türkei			5043			48
Goldmedaillen aus Übersee	**5044**	**-**	**5050**	**48**	**-**	**50**
Brasilien			5044			48
Iran			5045			48
Israel	5046	-	5047			49
Mexiko			5048			49
Peru	5049	-	5050			50
Goldmedaillen der Habsburgischen Erblande und Österreichs	**5051**	**-**	**5057**	**51**	**-**	**53**
Römisch-Deutsches Reich	5051	-	5055	51	-	53
Kaiserreich Österreich			5056			53
Wien, Stadt			5057			53
Deutsche Goldmedaillen	**5058**	**-**	**5080**	**54**	**-**	**64**
Augsburg	5058	-	5059			54
Bayern	5060	-	5061	55	-	56
Brandenburg-Preußen	5062	-	5064			57
Braunschweig und Lüneburg	5065	-	5066			58
Breslau			5067			59
Emden			5068			59
Frankfurt			5069			60
Hamburg	5070	-	5071			60
Münster			5072			61
Pfalz			5073			61
Sachsen	5074	-	5075			62
Schlesien			5076			63
Speyer			5077			63
Thurn und Taxis	5078	-	5079			64
Wuppertal			5080			64

	Nr.			Seite		
Goldmedaillen der Weimarer Republik	**5081**	**-**	**5088**	**65**	**-**	**66**
Eine Goldmedaille des Dritten Reiches			**5089**			**67**
Goldmedaillen der Bundesrepublik Deutschland	**5090**	**-**	**5092**			**67**
Eine olympische Siegermedaille			**5093**			**68**
Europäische Medaillen aus Silber und Bronze	**5094**	**-**	**5574**	**69**	**-**	**245**
Baltikum			5094			69
Dänemark	5095	-	5110	69	-	75
Frankreich	5111	-	5223	76	-	111
Griechenland	5224	-	5226	111	-	112
Großbritannien	5227	-	5298	113	-	135
Italien	5299	-	5332	136	-	148
Kirchenstaat und Vatikan	5333	-	5359	148	-	156
Liechtenstein			5360			157
Luxemburg			5361			157
Niederlande	5362	-	5427	158	-	182
Norwegen	5428	-	5430	183	-	184
Polen	5431	-	5449	184	-	193
Portugal	5450	-	5453	194	-	195
Rumänien	5454	-	5459	195	-	197
Rußland	5460	-	5491	198	-	212
Schweden	5492	-	5543	213	-	234
Schweiz	5544	-	5558	234	-	239
Spanien	5559	-	5567	239	-	242
Türkei	5568	-	5572	243	-	244
Ungarn	5573	-	5574			245
Medaillen aus Übersee in Silber und Bronze	**5575**	**-**	**5642**	**246**	**-**	**270**
Ägypten	5575	-	5577			246
Äthiopien			5578			247
Argentinien	5579	-	5582	247	-	248
Bolivien	5583	-	5585	248	-	249
Chile	5586	-	5588	249	-	250
China			5589			250
Indien			5590			251
Indonesien			5591			251
Japan	5592	-	5603	252	-	255
Kambodscha			5604			255
Kanada	5605	-	5606			256
Kongo			5607			256
Kuba	5608	-	5609			257
Malaysia			5610			258
Marokko			5611			258
Mexiko	5612	-	5615	259	-	260
Peru	5616	-	5620	260	-	261
Südafrika	5621	-	5622			262
Thailand			5623			262

	Nr.	Seite
Trinidad und Tobago	5624	263
Vereinigte Staaten von Amerika (USA)	5625 - 5641	263 - 270
Vietnam	5642	270
Medaillen der Habsburgischen Erblande und Österreichs in Silber und Bronze	**5643 - 5708**	**271 - 295**
Das Römisch-Deutsche Reich	5643 - 5688	271 - 286
Das Kaiserreich Österreich	5689 - 5700	287 - 292
Die Stadt Wien	5701	292
Die Geistlichkeit in den Habsburgischen Erblanden	5702 - 5707	292 - 295
Die österreichischen Standesherren	5708	295
Deutsche Medaillen in Silber und Bronze	**5709 - 6004**	**296 - 408**
Anhalt	5709	296
Augsburg	5710 - 5720	296 - 299
Baden	5721 - 5723	300 - 301
Bamberg	5724	301
Bayern	5725 - 5739	303 - 309
Brandenburg in Franken	5740	309
Brandenburg-Preußen	5741 - 5824	310 - 341
Braunschweig und Lüneburg	5825 - 5837	342 - 346
Breisach	5838	347
Breslau	5839 - 5842	347 - 348
Dortmund	5843	349
Dresden	5844	349
Düsseldorf	5845	349
Eckernförde	5846	350
Emden	5847	350
Frankfurt	5848 - 5856	351 - 353
Fulda	5857	353
Göttingen	5858 - 5859	354
Hamburg	5860 - 5877	355 - 361
Hanau	5878	361
Helgoland	5879	361
Hessen	5880 - 5888	362 - 365
Hildesheim	5889 - 5890	365
Höchstädt	5891	366
Isenburg	5892	366
Jülich-Kleve-Berg	5893 - 5897	367 - 368
Karlsruhe	5898	369
Köln	5899 - 5900	369
Konstanz	5901	370
Leipzig	5902	370
Lübeck	5903 - 5904	370 - 371
Mainz	5905 - 5907	371 - 372
Mecklenburg	5908	372
Moers	5909 - 5911	373
Münster	5912 - 5916	374 - 375
Naumburg	5917	376
Nürnberg	5918 - 5923	376 - 378

	Nr.	Seite
Papenburg	5924	378
Pfalz	5925 - 5929	378 - 380
Pommern	5930	380
Ratzeburg	5931	381
Regensburg	5932	381
Sachsen, sächsische Herzogtümer	5933 - 5980	382 - 399
Schaumburg-Lippe	5981	399
Schlesien	5982 - 5985	400
Schleswig-Holstein	5986 - 5989	400 - 402
Schwelm	5990	403
Solms	5991 - 5992	403
Stade	5993	404
Stralsund	5994 - 5995	404 - 405
Thurn und Taxis	5996 - 5997	405
Ulm	5998	405
Wallenstein	5999	406
Wesel	6000 - 6001	406
Westphalen	6002	407
Württemberg	6003	407
Würzburg	6004	408
Medaillen der deutschen Kolonien	**6005 - 6012**	**409 - 411**
Lüderitzland (Angra Pequena)	6005 - 6006	409
Deutsches Expeditionskorps in China	6007	409
Kiautschou	6008 - 6010	409 - 410
Deutsch-Ostafrika	6011	411
Reichskolonialbund	6012	411
Die Zeit des Ersten Weltkrieges	**6013 - 6038**	**411 - 416**
Die Zeit der Weimarer Republik	**6039 - 6050**	**417 - 419**
Die Zeit des Dritten Reiches und des Zweiten Weltkrieges	**6051 - 6074**	**419 - 425**
Die Deutsche Demokratische Republik	**6075**	**426**
Medaillen auf deutsche und europäische Persönlichkeiten	**6076 - 6088**	**426 - 431**
Miscellanea	**6089 - 6090**	**432**

Anhang

	Seite
Stichwortverzeichnis/Index siehe Auktionskatalog 245	
Specials	433 - 442
Register der internationalen Kriege	443 - 449
Verzeichnis der Medailleure	450 - 454
Liste der vollbesteuerten Stücke	455
Leitfaden zur erfolgreichen schriftlichen Auktionsteilnahme/ Важная информация об участии на аукционе	460 - 463
Versteigerungsbedingungen/Terms and Conditions of Auction	464 - 465
Numismatische Ausdrücke/Numismatic Terms	466 - 467
Impressum/Bankverbindungen	468

GEORG BAUMS
PORTRÄT EINES SAMMLERS



Georg Baums 2013. Foto: Larissa Baums

Georg Baums kenne ich nun schon seit mehr als vier Jahrzehnten, und aus einem interessierten und neugierigen Kunden ist inzwischen ein Freund geworden. Nicht nur als Sammler hat er eine beachtliche Leistung erbracht, auch in seinem Beruf als Werbefachmann war Georg Baums sehr erfolgreich. Als Partner der Werbeagentur Baums, Mang und Zimmermann, mit über 100 Mitarbeitern, war er von 1971 bis 1990 selbstständiger Unternehmer in Düsseldorf. Als sein Unternehmen BMZ 1990 an die international tätige Werbefirma Publicis verkauft wurde, war er dort zunächst Deutschland-Chef und bekam später die Verantwortung für Österreich und die Schweiz hinzu. Als Georg Baums im Jahre 2000 mit 65 Jahren aus dem aktiven Berufsleben ausschied, beschäftigte die Publicis-Gruppe in Deutschland mehr als 1.000 Mitarbeiter. Aus seinem reichen Erfahrungsschatz als Werbe- und Marketingfachmann hat er immer wieder in lebendiger Weise erzählt und mir zu interessanten Einsichten für das eigene Unternehmen verholfen, das Haus Künker ist ihm dafür dankbar.

Es ist erstaunlich, wie durch Beruf und Familie überaus engagierte Menschen, das Ehepaar Baums hat drei Kinder und vier Enkelkinder, zusätzlich die Zeit finden, um sich als Sammler von Münzen und Medaillen einem anspruchsvollen Hobby zu widmen. Georg Baums hat es nicht dabei bewenden lassen, die ihn interessierenden Stücke zu kaufen und in seiner Sammlung abzulegen. Er wollte mehr wissen und hat es selber einmal so ausgedrückt: "Es ist nicht das Sammeln, wie die Honigbienen es verrichten. Das richtige Sammeln heißt, die Arbeit beginnt erst, wenn das Stück erobert ist. Welche Geschichte steckt darin, was bedeuten Zeichen und Bilder, welche anderen Objekte stehen in Beziehung. Erkundungen, Recherchen, Prüfungen. Das wird nicht mit jedem Objekt sofort und mit derselben Systematik ablaufen, aber die Mosaiksteine fügen sich im Laufe der Sammlung mehr und mehr zu einem Ganzen."

Die in diesem Katalog angebotene Medaillensammlung ist schon das zweite numismatische Projekt, das Georg Baums uns zur Versteigerung anvertraut hat. In mehr als drei Jahrzenten hatte Georg Baums eine bedeutende Sammlung von Belagerungsmünzen angelegt, die auch historische Medaillen zum Thema "Krieg und Frieden" enthielt. Diese Sammlung wurde über die 116. Auktion des Hauses Künker am 27. September 2006 versteigert und war, so Georg Baums, auch ein großer Erfolg für den Sammler.

Durch sein erstes Thema war Georg Baums bereits bestens mit den Medaillen und ihrer spezifischen historischen und künstlerischen Aussagekraft vertraut. Als Medaillensammler wollte er sich nun aber nicht mehr auf ein bestimmtes Thema festlegen, sondern die ganze historische Breite der Medaille von der Renaissance bis zur Gegenwart kennenlernen und die Themen sammeln, die ihm selber Freude bereiten. Über die Jahrhunderte hinweg ist den Medaillen eines gemeinsam: auf dem eng begrenzten Raum, den die Medaille naturgemäß als kleines Objekt dem Künstler setzt, muß er das gewählte Thema so umsetzen, daß der Betrachter das Sujet oder die historische Persönlichkeit sofort erkennt und sich weitergehend damit auseinandersetzen möchte. Es ist der Zwang zur Reduktion auf das Wesentliche, was den besonderen Charme der Medaille ausmacht, wenn sie künstlerisch gelungen ist. Der Beginn der Medaille in Italien im 15. Jahrhundert, und von dort übergreifend auf ganz Europa, stellt in der Zeit der Renaissance für ein Jahrhundert auch gleichzeitig die Periode der größten künstlerischen Blüte dieser Kleinkunstwerke dar. In den großen Museen werden daher zu Recht Medaillen der Renaissance gesammelt und ausgestellt. Aber schon der Medaillensammler Johann Wolfang von Goethe mußte erfahren, daß Originale von Renaissance-Medaillen nur sehr selten im Markt vorkommen. Goethe hat sich daher mit Nachgüssen von ihn interessierenden Stücken begnügt. Wie so viele andere Sammler auch, wollte Georg Baums eigentlich nur Originale sammeln. Die Periode der Renaissance ist daher nur mit wenigen Exemplaren vertreten.

Georg Baums hat sich vielfach durch ungewöhnliche Themen faszinieren lassen, so auch durch eine Silbermedaille von 1702, geprägt zur Einführung der Straßenbeleuchtung in Leipzig, eine Entdeckung auf einer Auktion in Zürich. Georg Baums hat im Laufe eines Jahrzehnts mehr als 1.000 Medaillen zusammengetragen. Dabei hat er viel Freude gehabt, ein Phänomen, das den Nichtsammlern verschlossen bleibt. Neben dem Interesse für Geschichte hat er auch Erkenntnisse und Einsichten gewonnen, die auch für andere Sammler wertvoll sein können. Eine Sammlung von historischen Objekten kommt nie zu einem Abschluß. Manche Objekte kann man nicht kaufen, weil sie nur in Museen zu finden sind. Aber auch die eigene Lebenszeit steckt jedem Sammler Grenzen. Mein viel zu früh verstorbener Kollege und Freund, Bernhard Schulte aus Basel, hat es einmal so ausgedrückt: "Alle Objekte, die wir erwerben, sind quasi nur geliehen, entweder auf Lebenszeit oder bis zum Verkauf zu Lebzeiten. Der Preis, den wir bezahlen, ist eine Art Leihgebühr, die aber durch die Freude an den Objekten mehr als aufgewogen wird."

So kann das Sammeln auch zu tieferen philosophischen Einsichten führen und zu dem Entschluß, sich noch zu Lebzeiten von seinen Schätzen zu trennen. So erging es Georg Baums nun schon zum zweiten Mal, der es so ausgedrückt hat: "Meine Medaillensammlung könnte ich wohl noch 20 Jahre und länger fortführen. Dafür würde ich aber nicht alt genug werden. Der Umfang der Sammlung mit rund 1.000 Objekten hat mich bewegt, das Thema abzuschließen und die Kollektion dem Hause Künker zur Auktion zu übergeben. An den Vorbereitungen zu dieser Auktion, die rund ein Jahr in Anspruch genommen haben, konnte ich aktiv teilnehmen. Das war eine spannende Zeit. Was werde ich nach dieser Auktion sammeln? Auf die Antwort bin ich selber gespannt."

Es war unser Ziel, der Medaillen-Sammlung von Georg Baums ein bleibendes Denkmal zu setzen. Auch wenn die Objekte selber am Tage der Versteigerung in andere Hände übergehen, soll dieser Katalog nicht nur an den Sammler Georg Baums erinnern, sondern auch anderen Sammlern Anregungen für den Aufbau der eigenen Sammlung geben. So ist die Auflösung einer Sammlung eigentlich für alle Beteiligten ein erfreulicher Anlaß und die Ideen und Phantasien des Sammlers Georg Baums leben durch diesen Katalog fort.

Osnabrück, im Januar 2014

Fritz Rudolf Künker

GEORG BAUMS
PORTRAIT OF A COLLECTOR



Georg und Marlies Baums. Nova Scotia (Kanada) 2010.
Foto: Hugo Küchler

I have known Georg Baums for more than four decades now, and an interested and curious customer has in that period become a friend. He has racked up notable success not only as a collector, but also in his career as an advertising professional. A partner in the advertising agency Baums, Mang and Zimmermann, with over 100 employees, he was from 1971 to 1990 an independent entrepreneur in Düsseldorf. When his company BMZ was sold in 1990 to the international advertising group Publicis, he initially became head of the German branch and was later given responsibility for Austria and Switzerland as well. As Georg Baums left active professional life in 2000 at the age of 65, "his" company had more than 1,000 employees in Germany only. His wealth of experience as an advertising- and marketing specialist always provided him with material for lively stories, and brought me interesting insights regarding my own company, for which the House of Künker is most grateful to him.

It is astounding that people with extremely active professional and family lives - the Baums couple has three children and four grandchildren – find additional time to devote themselves to a sophisticated hobby as collectors of coins and medals. Georg Baums didn't let his busy life prevent him from buying interesting items and adding them to his collection. He wanted to know more, and once expressed it himself in the following manner: "It's not collecting in the way that honey bees do it. With real collecting, the work doesn't begin until the item is won. Which stories are there to be found...what the symbols and pictures mean...which other objects have some connection. Investigations, research, examination. That process will not follow the same pattern immediately with each object, nor with the same classification scheme, but in the course of the collection's life, the mosaic pieces come together more and more to form a whole."

The medal collection on offer in this catalogue represents the second numismatic project which Georg Baums has entrusted to us for auction. Over more than three decades Georg Baums assembled a significant collection of "siege coins", which also contained historic medals under the heading "war and peace". This collection was sold during the 116th auction of the House of Künker on 27 September, 2006 which was, according to Georg Baums, also a major success for the collector.

Through this first focus, Georg Baums was already well acquainted with medals and their specific historic and artistic significance. As a medal collector, however, he no longer wanted to limit himself to a specific subject, but rather to get to know the entire historical span of medals from the Renaissance up to the present, and collect based on various subjects which he personally enjoyed. Over the centuries, one thing has been generally applicable to medals: within the narrow space which the medal -- by its nature as a small object -- sets for the artist, he must introduce the subject in such a way that the observer immediately recognizes the subject or historical personality, and is prompted to desire further knowledge. It is the necessity of reduction to the essentials which imparts to the medal its special charm, when the artistic goal is met. The medal's origin in 15th-century Italy, whence it spread throughout Europe, represents during the Renaissance for a century simultaneously the period of the greatest artistic blossoming of this miniature artform. Thus in large museums, medals of the Renaissance are rightfully collected and displayed. But the medal collector Johann Wolfang von Goethe had already established that the originals of Renaissance medals were only rarely to be found on the market. Goethe therefore pronounced himself satisfied with recasts of pieces which interested him. As with so many other collectors, Georg Baums actually wanted to collect only originals. The Renaissance period is thus represented by only a few examples.

Baums became fascinated repeatedly by various subjects, as was the case with a silver medal from 1702, coined on the occasion of the introduction of streetlamps in Leipzig, a discovery at an auction in Zürich. In the course of one decade Georg Baums assembled a collection of more than 1,000 medals. This brought him great pleasure, a phenomenon which must remain unknown to non-collectors. Besides his interest in history he has also attained knowledge and insights which can be valuable to other collectors. A collection of historical objects never reaches an endpoint. Some objects are only to be found in museums and cannot be bought. But one's own lifetime creates limits for each collector. My colleague and friend Bernhard Schulte of Basel, who died much too early, once put it so: "All objects which we acquire are really only on loan, either for our lifetime or until they are sold during our lifetime. The price which we pay is a kind of loan fee, which is however more than worth paying in return for the pleasure we receive from the object."

In this way collecting can lead to deeper philosophical insights, and to the decision to separate from one's treasures during one's lifetime. So it has come to pass now for the second time with Georg Baums, who expressed it this way: "I could continue my medallion collecting for another 20 years or longer. But I won't live long enough for that. The extent of the collection, with some 1,000 objects, prompted me to close the door on this subject and turn the collection over to the House of Künker for auction. I was able to actively participate in the preparations for this auction, which took about a year. It has been an exciting time. What will I collect after this auction? I am eager to learn the answer myself."

It was our goal to use the medal collection of Georg Baums to create a lasting memorial. Even if the objects themselves change hands on the day of the auction, this catalogue is intended not only to remind us of the collector Georg Baums, but to inspire other collectors to build their own collections. Thus the dispersal of a collection is in reality a happy occasion for all participants, and the ideas and fantasies of the collector Georg Baums will live on through this catalogue.

Osnabrück, January 2014

Fritz Rudolf Künker

ZU JEDER SAMMLUNG GEHÖRT LIEBE

(frei nach Johann Wolfgang von Goethe)

Die Website der Deutschen Gesellschaft für Medaillenkunst umschreibt die Kunst der kleinen Reliefform der Medaille so[1]: *"Das Leben und die reale wie virtuelle Wirklichkeit "auf den Punkt" zu bringen, ist der Odem eines Mediums, das wie keine andere Kunstform Konzentration und Weltsicht, Konvention und Moderne bietet, Kunst und Gesellschaft verbindet, Zeitgeschichte und Zeitkritik verdichtet: Die MEDAILLE.* "

Frei nach Friedrich Schillers Jenaer Antrittsvorlesung vom 26. Mai 1789 unter dem Titel: "Was heißt und zu welchem Ende studiert man Universalgeschichte" kann man fragend hinzufügen *...und zu welchem Ende sammelt man Medaillen?*

Friedrich Schiller verdichtete in seinen historischen Dramen wie "Don Carlos" (1788), "Wallenstein" (1799), "Maria Stuart" (1800), besonders aber in seinem monumentalen "Gemälde" zur "Geschichte des Dreißigjährigen Krieges" (1790) große historische Stoffe – brachte sie gewissermaßen auf den Punkt. Ihm hätten Medaillen zusätzliche Inspiration geben können. Er hat sich diesem Medium jedoch nicht explizit sammelnd zugewandt. Vielleicht war er mit 30 noch zu jung dafür, und als er starb, war er erst 45 Jahre alt.

Dennoch hat er mit Wohlwollen und Interesse bei seinem Weimarer Dichterfreund Johann Wolfgang von Goethe im Haus am Frauenplan gelegentlich Medaillen betrachtet, ja, er war ihm sogar hin und wieder behilflich, Erwerbungswünsche zu realisieren. So ist aus dem Jahre 1804 überliefert, daß er sich bei seinem Schwager, dem Diplomaten und Jugendfreund Wilhelm von Wolzogen, für Goethes Sammlung einsetzte:

"Goethe hat mich gebeten, Dir sein Anliegen wegen russischer Kupfermedaillen noch einmal ans Herz zu legen. ... Es ist einmal sein Steckenpferd, was ihn besonders jetzt beschäftigt. Auch hat er wirklich schon eine recht auserlesene Sammlung zusammengebracht. "

Da wären wir bei dem sammelnden Dichterfürsten am Frauenplan in Weimar, dessen Medaillenschatz fast die Zahl von 2.000 erreichte[2]. Goethe sammelte vorzugsweise solche Medaillen von der Renaissance bis in seine klassische Gegenwart, die auf der Vorderseite ein Porträt und auf der Rückseite eine bildliche Darstellung oder/und eine passende Legende enthalten. Reine Geschichtsmedaillen finden sich in seiner Sammlung dagegen so gut wie nicht, zum Beispiel keine der vielen und bedeutsamen Prägungen auf den Dreißigjährigen Krieg. Dafür aber eine umfangreiche Porträtgalerie von Päpsten, Kaisern, Königen, Fürsten bis hin zu Künstlern und Gelehrten. Mit ihnen konnte er in seinem "Studiolo" ausgedehnte Zwiesprache halten, die Vorder- wie die Kehrseite der Medaille betrachten, über Vanitas und Memento mori sinnend.

Zu den runden gegossenen oder geprägten Scheiben regten ihn auch die Schöpfungen namhafter Künstler an. Vom Berliner Starmedailleur seiner Zeit, Daniel Friedrich Loos (1735-1819) empfing er 1804 eine fein gravierte Medaille auf den Tod des großen Philosophen Immanuel Kant (1724-1804)[3].

Ein Exemplar befindet sich mit Kat.-Nr. 5790 auch in der Sammlung von Georg Baums. Die Vorderseite gestaltete Loos nach einer Büste des Berliner Bildhauers Carl Friedrich Hagemann (1773-1806). Die Rückseite erinnert an eine grazile Steinschneidearbeit, die die reichlich beschwerte Symbolik der Komposition leichter erscheinen läßt. Sie zeigt den in einem Triumphwagen über Wolken gen Himmel strebenden Genius der Philosophie mit Fackeln in den erhobenen Händen. Zwei Eulen als Symbole der Weisheit sind die "Zugpferde". Dazu wählte Loos die erläuternde Umschrift: LUCIFUGAS DOMUIT VOLUCRES ET LUMINA SPARSIT (übersetzt etwa: Eilend bringen die Lichtscheuen [Eulen] die Lichtgestalt [Kant] heim).

Goethe regte die Umschrift zu einem parodistischen Anklang an: SIEH! DAS GEBÄNDIGTE VOLK DER LICHTSCHEU MUCKENDEN KAUZE KUTSCHT NUN SELBER, O KANT, ÜBER DIE WOLKEN DICH HIN![4]



(Abb. 1)
Sammlung Baums, Nr. 5790

Es mag dieses eine Beispiel zeigen, wie belehrend, aber auch wie unterhaltsam, ja vergnüglich die Beschäftigung mit Medaillen sein kann, die weniger in epischer Breite als vielmehr in aphoristischer Verknappung und Überhöhung den

Betrachter zur Augenweide und Entschlüsselung von Emblemata und Devisen einlädt. Darin ist sie ihrer älteren Schwester, der Münze, sogar überlegen. Wie diese aber ist die Medaille Quelle numismatischer Forschung mit einer stärker künstlerischen Akzentuierung. Sie strahlt wie ein Mikrokosmos, der das Universum im Kleinen widerspiegelt.
Durch Meister wie Antonio Pisano in Italien wurde die Medaille im Quattrocento populär. Diese Kunstgattung der kleinen Form führte seit etwa 1500 auch nördlich der Alpen zu Höhepunkten in Renaissance, Barock, Klassizismus, Jugendstil. Bis in unsere Tage hinein behauptet die Medaille trotz der scheinbar aus dem Ruder laufenden "modernen" Strömungen ihren Platz auf dem weiten Feld der bildenden Künste[5].

Und weil das so ist, brachte und bringt die Numismatik nicht erst seit Goethes Zeiten immer wieder klangvolle Namen von Sammlern und Sammlungen hervor.
Eine bislang eher im Stillen zusammengetragene Sammlung ist in der Gegenwart mit dem Namen Georg Baums verbunden. Als Liebhaber von Medaillen wandte er sich seit Jahren vorzugsweise solchen "Reliefscheiben" zu, die neben dem künstlerischen Anspruch Geschichte(n) zu Ereignissen und Personen erzählen. In seiner Sammlung finden sich rund 1.000 Medaillenreliefs – prägebedingt flache wie höher reliefierte gegossene – zu historisch bedeutsamen Themen von der Renaissance bis in das 20. Jahrhundert. Eine Barockmedaille sei exemplarisch vorgestellt.



(Abb. 2)
Sammlung Baums, Nr. 5939

Es ist eine feine Silberprägung, die der bedeutendste deutsche Medailleur aus der Zeit des Dreißigjährigen Krieges, Sebastian Dadler (1586-1657), auf die Schlacht von Breitenfeld bei Leipzig im Jahre 1631 schuf, in der der Schwedenkönig Gustav II. Adolf die kaiserlichen Truppen unter Tilly schlug[6].

Auf der Vorderseite stehen die mit ihren Attributen versehenen Personifikationen Gerechtigkeit (Schwert), Beständigkeit (bekrönte Säule) und Gottesfurcht (Lorbeerzweig) auf einer Anhöhe vor der Ansicht Leipzigs. Die lateinische Umschrift betont den Triumph dieser drei Tugenden. Auf der Rückseite schaut der Betrachter auf ein vielfiguriges Getümmel auf dem Schlachtfeld. In den Wolken symbolisiert ein mit flammendem Schwert bewaffneter Engel das Eingreifen Gottes in das Geschehen. Die in Form eines Hexameters gehaltene lateinische Umschrift lautet sinngemäß übersetzt: Gottes Hilfe bringt den Bedrängten den Sieg.

Georg Baums lernte ich vor zwei Jahren kennen und konnte ihn für die Ziele der Medaillengesellschaft begeistern. Bald darauf entschloß er sich, zwar nicht der Medaillenkunst in genere zu entsagen, sich jedoch von seinen Geschichte erzählenden Medaillen zugunsten neuer sammelnder Inspirationen zu trennen. Man darf gespannt sein.

Der Medaillenfreund kann nun in dem inhaltsschweren Katalog "lesen", ganz im Sinne Goethes, der im Jahre 1814 dem Staatskanzler des Großherzogtums Sachsen-Weimar, Friedrich von Müller, und damit auch uns heutigen Lesern eine weitere Empfehlung mit auf den Weg gab:

"Der Mensch mache sich nur irgendeine würdige Gewohnheit zu eigen, an der er sich die Lust in heiteren Tagen erhöhen und in trüben Tagen aufrichten kann. Er gewöhne sich zum Beispiel, täglich in der Bibel oder im Homer zu lesen oder MEDAILLEN oder schöne Bilder zu schauen oder gute Musik zu hören. "

Goethe hätte in Sammlungen – wie der von Georg Baums – durchaus Anregungen zu historischen Themen und Anlässen gefunden, die sein auf Porträts ambitioniertes Sammlungsspektrum erweitert hätten. Und der universalhistorisch orientierte Dichterfreund Friedrich Schiller wiederum hätte in der Medaille vielleicht doch noch eine Liebe gefunden.

Das kann der kunst- und historisch interessierte Zeitgenosse von heute nachholen; er sollte beizeiten beginnen. Johann Wolfgang Goethe war schon mit 21 Jahren in Rom von römischen Altertümern und antiken Münzen fasziniert. Später wurde er mit Medaillen vertraut. Sie begleiteten ihn fortan als ein oszillierendes Medium zwischen Fläche und Körper, zwischen der zweiten und der dritten Dimension, und er bekannte – abschließend korrekt zitiert – freimütig:

"*Zu jeder Liebe gehört eine Sammlung.*"[7]

Wolfgang Steguweit

Ehrenvorsitzender
Deutsche Gesellschaft für Medaillenkunst

---

[1] www.medaillenkunst.de, Menüpunkt "Unter uns".
[2] Jochen Klauß: Die Medaillensammlung Goethes (Die Kunstmedaille in Deutschland, 13 I. und II.). Hrsg. Deutsche Gesellschaft für Medaillenkunst und Stiftung Weimarer Klassik. Berlin 2000
[3] Klauß: ebenda, Kat.-Nr. 1468.
Über den Medailleur Loos und sein Atelier: Klaus Sommer: Die Medaillen des Königlich-Preussischen Hof-Medailleurs Daniel Friedrich Loos und seines Ateliers. Osnabrück 1981, Kat.-Nr. A 115.
[4] Das Goethe-Wörterbuch im Internet. Kompetenzzentrum für elektronische Erschließungs- und Publikationsverfahren in den Geisteswissenschaften. 4, 132.
[5] Vgl. u. a. W. Steguweit: Europäische Medaillenkunst von der Renaissance bis zur Gegenwart. Berlin 1995.
[6] Hermann Maué: Sebastian Dadler 1586-1657. Medaillen im Dreißigjährigen Krieg. Verlag des Germanischen Nationalmuseums. Nürnberg 2008, Kat.-Nr. 28.
[7] Zitiert nach Klauß, Band 13 I, S. 9.

PASSION BELONGS IN EVERY COLLECTION

(based on writings of Johann Wolfgang von Goethe)

The website of the German Society for Medal Art portrays the art of the small relief which we find in medals thus[1]:
"To get to the heart of life, and of actual as well as virtual reality, is the life blood of a medium which combines concentration and worldview, tradition and the modern, art and society, and condenses chronicles of the age and social criticism like no other: the MEDAL."

With the inspiration of Friedrich Schiller‘s Jena inaugural address of 26 Mai 1789 entitled "What is universal history and to what purpose does one study it?" one can add the question: *...and to what purpose does one collect medals?*

In his historical dramas such as "Don Carlos" (1788), "Wallenstein" (1799), "Maria Stuart" (1800), but especially in his monumental "literary painting" on the "History of the Thirty Years' War" (1790), Friedrich Schiller condensed great historical material - got to the very heart of the matter, as some would say. Medals could have given him further inspiration. He did not, however, devote himself explicitly to this medium as a collector. Perhaps at the age of 30 he was still too young, and when he died he was a mere 45 years of age.

Nonetheless he perused medals with favor and interest at the Weimar residence of his friend Johann Wolfgang von Goethe on the Frauenplan from time to time, and in fact even helped him occasionally to carry out acquisition wishes. So we learn that in 1804, he spoke to his own brother-in-law and friend of his youth, the diplomat Wilhelm von Wolzogen, on Goethe's behalf for his collection:

"Goethe asked me to speak to you about the matter of the Russian copper medals again. ... it is simply his 'hobby horse', which is particularly claiming his attention at the moment. And he has truly assembled an exquisite collection already."

That would bring us to the collector and prince of poets on the Frauenplan in Weimar, the number of whose medal treasures reached nearly 2,000. Goethe preferred to collect such medals from the Renaissance up to his own classical time, which bore a portrait on the front side and, on the reverse, a pictorial representation and/or a related legend or "key". Purely historical medals are almost never to be found in his collection: for example, none of the numerous and significant pieces on the Thirty Years' War. However there was an extensive portrait gallery of popes, emperors, kings, and princes which went so far as to include artists and scholars. With them he could hold long dialogues in his "Studiolo", gazing upon the obverse and reverse of the medals, contemplating "vanitas" and "memento mori". He was also drawn to the round castings or embossed discs by the associated creations of well-known artists. From Berlin‘s star medal-artist of his time, Daniel Friedrich Loos (1735-1819), he received in 1804 a finely-engraved medal on the death of the great philosopher Immanuel Kant (1724-1804)[2].

One of these specimens can also be found as Cat.-No. 5790 in the Georg Baums collection. Loos designed the obverse based on a bust by the Berlin sculptor Carl Friedrich Hagemann (1773-1806). The reverse reminds one of a delicate glyptic piece, which makes the weighty symbolism of the composition come through more clearly. It depicts the genius of philosophy above the clouds, striving to reach the heavens in a triumphal chariot and bearing torches in his upraised hands. Two owls, symbols of wisdom, pull the "coach". For this image Loos chose the explanatory circumscription: LUCIFUGAS DOMUIT VOLUCRES ET LUMINA SPARSIT (roughly translated: Those who avoid the light [owls] hurriedly bring the being of light [Kant] home).

The inscription prompted Goethe to add the satirical remark: BEHOLD! THE SUBDUED POPULATION OF LIGHT-AVOIDING, GRUMBLING LITTLE OWLS NOW TAKES THE REINS OF YOUR COACH, O KANT, TO DRIVE YOU ABOVE THE CLOUDS![3]



(Image 1)
Baums Collection, No. 5790

Perhaps this one example may show how instructive, but also how entertaining, indeed how pleasant it can be to spend time with medals, as they invite the observer, not so much via a path of epic scope as through one of aphoristic scarcity

and idealization, to optical feasts and the deciphering of representations and mottos. In this respect the medal is even superior to its older sister, the coin. But they are similar in that the medal is also a source of numismatic research with a strong artistic accent. It glows like a microcosm, reflecting the universe in miniature.
Through the work of masters such as Antonio Pisano in Italy, the medal became popular in the Quattrocento. This art genre in its diminutive form led, from around 1500, to highlights in Renaissance, baroque, classical and art nouveau innovation north of the Alps as well. To this day the medal has maintained its rightful place, its apparently out-of-control "modern" variant notwithstanding, in the broad arena of the visual arts[4].

And because that is the case, numismatics brought (beginning well before Goethe's time) and still repeatedly brings attention to the illustrious names of collectors and collections.

A collection which was up to now assembled fairly quietly is at present associated with the name Georg Baums. As a connoisseur of medals he has for years been particularly interested in such "relief discs", which in addition to their high artistic quality tell stories of events and personalities. His collection contains around 1,000 relief medals - embossed surfaces as well as high-relief castings - on historically significant themes from the Renaissance on into the 20th century. An exemplary baroque medal is presented.




(Image 2)
Baums Collection, No. 5939

It is a fine silver piece, created by the most important German medallist from the time of the Thirty Years' War, Sebastian Dadler (1586-1657), to commemorate the Battle of Breitenfeld near Leipzig in 1631, in which the Swedish King Gustav II Adolf defeated the imperial troops under Tilly[5]. On the obvers stand the personifications, with their respective attributes: justice (sword), persistence (crowned columns), and piety (laurel branch) on a height before a view of Leipzig. The Latin inscription emphasizes the triumph of these three virtues. On the reverse the observer views a crowded tumult on the battlefield. In the clouds, an angel armed with a flaming sword symbolizes the intervention of God in the events. The hexameter-formed Latin inscription can be loosely translated as follows: "God's help brings victory to the hard-pressed".

I became acquainted with Georg Baums two years ago and was able to awake his enthusiasm for the goals of the Medal Society. Soon thereafter he decided not to abjure his interest in medal art generally, but to separate from his historical medals in favor of new inspirations in collecting. We will watch with interest.

Now medal enthusiasts my read and peruse the catalogue with its wealth of content, very much as Goethe would have wished, who in 1814 made a further recommendation to the State Chancellor of the Grand Duchy of Sachsen-Weimar, Friedrich von Müller, and thus also to us, his modern readers:

"A person will only adopt any worthy habit whatsoever, if it is one with which he can increase his enjoyment on bright days and maintain that enjoyment on cloudy days. For example, he can become accustomed to reading the Bible or Homer daily, or to perusing MEDALS or beautiful pictures, or listening to good music."

Goethe would have certainly found in collections - such as that of Georg Baums - stimulating insights on historical subjects, and opportunities to expand the scope of his portrait-based collection. And his literary friend Friedrich Schiller, with his devotion to universal history, might have found in medals a new passion.

Today any one of us who is interested in art and history can do just that, and should not hesitate. At the age of 21, young Johann Wolfgang Goethe was already to be found in Rome, fascinated by Roman relics and ancient coins. Later he came

to know a great deal about medals. They continued to accompany him, an oscillating medium between the plane and the body, between the second and the third dimension, and he avowed unreservedly (correctly quoted now in closing):

"To every passion belongs a collection."[6]

Wolfgang Steguweit

Honorary Chairperson
German Society for Medal Art

---

[1] www.medaillenkunst.de, Menu item "Unter uns".
[2] Klauß: ibid., cat. No. 1468.
Über den Medailleur Loos und sein Atelier: Klaus Sommer: Die Medaillen des Königlich-Preussischen Hof-Medailleurs Daniel Friedrich Loos und seines Ateliers. Osnabrück 1981, cat. No. A 115.
[3] Das Goethe-Wörterbuch im Internet. Kompetenzzentrum für elektronische Erschließungs- und Publikationsverfahren in den Geisteswissenschaften. 4, 132.
[4] cf. i.a. W. Steguweit: Europäische Medaillenkunst von der Renaissance bis zur Gegenwart. Berlin 1995.
[5] Hermann Maué: Sebastian Dadler 1586-1657. Medaillen im Dreißigjährigen Krieg. Verlag des Germanischen Nationalmuseums. Nürnberg 2008, Kat.-Nr. 28.
[6] Quoted according to Klauß, Vol. 13 I, p. 9.



5936


HAEC EST
FIDES CATHOLICA
VT VNVM DEVM IN TRINI
TATE, ET TRINITATEM IN
VNITATE VENERE MVR
ALIA EST PERSONA PATRIS,
ALIA FILII, ALIA SPIRITVS
SANCTI, SED PATRIS ET FI
LII ET SPIRITVS SANCTI, V
NA EST DIVINITAS, AEQVA
LIS GLORIA, COETERNA
MAIESTAS
O VENERANDA VNITAS, O
ADORANDA TRINITAS, PER
TE SVMVS CREATI, VERA
AETERNITAS, PER TE SV
MVS REDEMPTI, SVMMA TV
CHARITAS TE ADORAMVS
OMNIPOTENS, TIBI
CANIMVS, TIBI
LAVS ET GLO
RIA


ALBERTVS COM PALAT RHÆNI VTR P Q BAVARIÆ DVX

5725


DEBELLARE SVPERBOS 1558 PARCERE SVBIECTIS ET





5009 5027 5010









5028 5033 5039










5060





5055

5055



5062





5075









5072

5068

5048











5245







5232

5115

5268









5433





5151



5377





5377



5464



5463



5470









5933



5976





5976



5949





6004







5656

5647

5700









5721

5475

5745





500 JAHRE GESCHICHTE UND KUNST IM SPIEGEL DER MEDAILLE
DIE SAMMLUNG GEORG BAUMS, U. A.

GOLDMEDAILLEN EUROPÄISCHER STAATEN





5001

DÄNEMARK

DAS KÖNIGREICH DÄNEMARK

5001 **Frederik V., 1746-1766.** Goldmedaille zu 32 Dukaten 1749, von P. Chr. Winslow, auf die 300-Jahrfeier des Hauses Oldenburg. FRIDERICUS V D • G • REX DAN • NOR • VAN • GOT • Brustbild r. mit umgelegtem Mantel und Ordensband, darunter die Stempelschneidersignatur P • C • W • (Peter Christian Winslow, Stempelschneider in Kopenhagen 1747-1752)//Polarstern über einem Abschnitt des Erdballes mit den Umrissen von Dänemark und Norwegen, oben Schriftband mit OCCIDERE NESCIA, unten im Abschnitt DOMUS OLDENBURGICA PER TRIA / SECULA IN SEPTENTRIONE / REGNATRIX • / 1749 • / ★ . 53,13 mm; 112,94 g. Galster 405.

Von großer Seltenheit. Winz. Kratzer und kl. Fehler am Rand, vorzüglich 20.000,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 122, Osnabrück 2007, Nr. 2017.

Eine Goldmedaille mit dem Porträt der dänischen Prinzessin Dagmar als Zarin Maria Feodorowna finden Sie unter der Nr. 5029.



1,5:1





5002



1,5:1

FRANKREICH

DAS KÖNIGREICH FRANKREICH

5002 **Louis XIV, 1643-1715.** Kleine Goldmedaille 1701, von J. Roussel, auf Maria Adelaide von Savoyen (*1685, ✝1712), Herzogin von Burgund, Gemahlin seines Enkels, des Dauphins Louis von Bourbon (*1682, ✝1712). Brustbild der Herzogin r. mit umgelegter Perlenkette//Ein Spiegel, der die Sonne reflektiert. 18,32 mm; 3,72 g. Feuardent 9733 var. (dort nur in Silber und Bronze); U. di S. -.

RR Fast Stempelglanz 1.500,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 129, Osnabrück 2007, Nr. 49.

Maria Adelaide, Tochter des Herzogs Vittorio Amadeo II. von Savoyen (reg. 1680-1730) und dessen Gemahlin Anna Maria d'Orléans, wurde am 6. Dezember 1685 in Turin geboren. Sie heiratete am 8. Dezember 1697 Louis von Bourbon, den Enkel von König Louis XIV. Nachdem dessen Vater 1711 gestorben war, wurde ihr Gemahl Dauphin von Frankreich. Nach nur einem Jahr starben kurz hintereinander am 12. Februar 1712 Maria Adelaide und am 8. März 1712 der Dauphin. Nachfolger des Sonnenkönigs wurde 1715 als Louis XV der am 15. Februar 1710 geborene Sohn von Maria Adelaide und Urenkel von Louis XIV.

Eine Goldmedaille von 1708 auf die englische Einnahme von Lille finden Sie unter der Nr. 5010.

Eine Goldmedaille von 1795 auf die Aufnahme der französischen Prälaten im Kirchenstaat finden Sie unter der Nr. 5019.



5003



1,5:1



5003

DAS KAISERTUM NAPOLEONS

5003 **Napoléon I, 1804-1814, 1815.** Goldmedaille zu 8 Dukaten AN XIII (1804), von B. Andrieu, auf seine Krönung. Büste r. mit Lorbeerkranz//Ein römischer Senator und ein Soldat tragen den Kaiser auf einem Schild, l. aufgeschlagenes Buch, r. Pflugschar. 32,14 mm; 27,42 g. Slg. Julius 1263 (dort in Silber); Zeitz 39 (dort in Bronze). **RR** Kl. Randfehler, fast vorzüglich 2.500,--

"Am 30. April 1804 brachte Curée, ein ehemaliger Königsmörder, den Vorschlag ein, Bonaparte zum Kaiser der Republik auszurufen und die Kaiserwürde in seiner Familie für erblich zu erklären. Nur Carnot widersetzte sich diesem Vorschlag, der nunmehr an den Senat weitergeleitet wurde. Dieser faßte den Senatsbeschluß am 18. Mai 1804: *Die Regierung der Republik wird einem Kaiser anvertraut, der den Titel "Kaiser der Franzosen" trägt [...] Napoléon Bonaparte, derzeit erster Konsul der Republik, ist Kaiser der Franzosen.* Mit dem Kaisertitel vermied man den Titel eines Königs, den der künftige Monarch nach zehn Jahren Revolution schwerlich hätte tragen können."

(Roger Dufraisse: "Napoleon - Revolutionär und Monarch": Eine Biografie, 1987)



2:1



5004





2:1

5004 Goldene Miniaturmedaille 1810, von B. Andrieu und A. Galle, auf seine Vermählung mit Erzherzogin Marie Louise (*1791, ✝1847), Tochter des Kaisers Franz I. von Österreich, am 1. April in Paris. Büsten des Brautpaares nebeneinander r.//Das Brautpaar steht neben einem brennenden Altar und reicht sich die Hand. 14,94 mm; 3,12 g. Slg. Julius 2265 (dort in Silber); Zeitz 113 (dort in Bronze). Felder min. geglättet, sehr schön 200,--

Marie Louise, die älteste Tochter von Kaiser Franz I., wurde gegen ihren Wunsch mit Napoléon nach dessen Trennung von Josephine vermählt. Am 11. März 1810 fand eine Ferntrauung zwischen der damals 18jährigen Erzherzogin und dem französischen Kaiser statt; aus diesem Anlaß wurde der langjährige Gefährte und enge Vertraute Napoléons, Alexandre Berthier nach Wien gesandt, um den französischen Kaiser während der Zeremonie zu vertreten. Die offizielle Hochzeit von Napoléon und Marie Louise fand am 1. April in Paris statt.



5005



DIE RESTAURATION DES KÖNIGREICHS FRANKREICH

5005 **Louis Philippe, 1830-1848.** Goldmedaille 1831, von F. Depaulis, auf die Erneuerung der königlichen Druckerei. Kopf l. mit Lorbeerkranz//12 Zeilen Schrift, die auf die Geschichte der Druckerei Bezug nehmen. 35,60 mm; 29,71 g. Jehne 235; Slg. Julius -. **RR** Sehr schön 2.000,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 109, Osnabrück 2006, Nr. 1058.


5006


DIE DRITTE REPUBLIK

5006 **3. Republik, 1870-1940.** Goldmedaille o. J. (um 1900), von O. Roty, auf Johanna von Orléans (Jeanne d'Arc, *1412, ✝1431). Johanna steht nach l. in Landschaft, vor ihr ein Lamm, oben l. erscheint eine Gestalt aus Wolken und Sonne, die ihr ein Schwert darreicht//Die Hinrichtung Johannas: Johanna in Flammen an einen Pfahl gefesselt, blickt zu einer Taube empor. Mit Randpunze: OR. 45,33 mm; 64,96 g. Forrer V., Abb. S. 234; Wurzbach -. Vorzüglich 1.500,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 107, Berlin 2006, Nr. 30.


5007


5007 Goldmedaille zu 60 Dukaten 1919, von F.-P. Niclausse, auf den Marschall im Ersten Weltkrieg, Ferdinand Foch (*1851 Tarbes im Département Hautes-Pyrénées, ✝1929 Paris) und die Parade der siegreichen Armeen am 14. Juli 1919, auf den Champs-Elysées in Paris, gewidmet von seinen Kameraden aus seiner Militärausbildung an der Ecole Polytechnique in Paris. Uniformiertes Brustbild des Marschalls halbl.//Foch hoch zu Pferd nach l., im Hintergrund strahlender Triumphbogen (Arc de Triomphe) auf Wolken. Mit Randpunze: (Füllhorn) 1 OR. 67,95 mm; 210,13 g. Maier -.
Von allergrößter Seltenheit, wohl Unikum. Mattiert, fast Stempelglanz 6.000,--


5008

1,5:1

5008

GRIECHENLAND

DAS KÖNIGREICH GRIECHENLAND

5008 **Constantin II., 1964-1973.** Goldmedaille o. J. (um 1970), unsigniert, auf die ersten Olympischen Sommerspiele in Athen 1896. Kopf des Zeus v. v., l. Nike-Figur//Ansicht der Akropolis, l. Stempel: 999,9 HH. 25,91 mm; 7,91 g. Gadoury/Vescovi - (zu 1, dort anderer Durchmesser in Silber und Bronze). Vorzüglich 300,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 191, Osnabrück 2011, Nr. 5168.





5009

GROSSBRITANNIEN

DAS VEREINIGTE KÖNIGREICH GROSSBRITANNIEN

5009 **James II, 1685-1688.** Satirische Goldmedaille 1688, unsigniert, von R. Arondeaux, auf die Landung Wilhelms III. von Nassau-Oranien in Torbay. DEO VIN - DICE IUSTITIA COMITE • Wilhelm III. steht nach r. mit erhobenem Schwert, die Schlange der Zwietracht niedertretend, und reicht der vor ihm stehenden Britannia die Hand, im Hintergrund l. flieht der Jesuit Edward "Vater" Petre mit dem jungen Prinzen James auf dem Arm, der eine Spielzeug-Windmühle in der Hand hält//CONTRA INFANTEM PERDITIONIS • Zahlreiche Truppen landen mit ihren Booten im Hafen, im Abschnitt drei Zeilen Schrift: EXPEDITIO NAUALIS PRO / LIBERTATE ANGLIÆ / MDCLXXXVIII. 49,19 mm; 60,07 g. Coll. Fieweger 596 (dort in Silber); Eimer 298; v. Loon III, S. 380.
Von großer Seltenheit. Feine Goldtönung, winz. Stempelbruch, vorzüglich 10.000,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 105, Osnabrück 2005, Nr. 1128.

Der auf der Vorderseite des vorliegenden Stückes dargestellte Jesuit Edward "Vater" Petre (1631-1699) war der Beichtvater und ein enger Vertrauter des Königs James II, der auch als dessen Berater fungierte. Die Spielzeugwindmühle in der Hand des jungen James hezieht sich auf den allgemein verhreiteten Glauhen, daß er in Wahrheit der Sohn eines Müllers war.




5010

5010 **Anne, 1702-1714.** Goldmedaille 1708, von J. Croker, auf die Einnahme der Zitadelle von Lille. Gekröntes Brustbild l.//Viktoria steht v. v., den Kopf nach r. gewandt, in der Rechten Palmzweig, mit der Linken hält sie das Wappen von Lille über einen Altar, der mit dem Plan der Stadt und der Zitadelle von Lille bedeckt ist. 43,99 mm; 42,36 g. Eimer 435; Popelka 127 (dort in Silber).
Von größter Seltenheit. Attraktives, vorzügliches Exemplar mit feiner Goldtönung 5.000,--

Nach der Niederlage in der Schlacht hei Audenarde gegen die Alliierten unter Prinz Eugen und dem Herzog von Marlhorough, zogen sich die Üherreste der französischen Armee zurück, während die deutschen Verstärkungen, die hei dem Prinzen Eugen eintrafen, die Belagerung der Festung Lille vorbereiteten. Sie begann am 11. August 1708. Die Stadt war mit genügend Vorräten für eine Belagerung versehen und hatte eine Besatzung von ca. 13.000 Mann unter dem Kommando des Marschalls de Bouflers. Der Sturm auf die Festung hegann am 7. Septemher. Nach einiger Zeit wurde in Lille die Munition rar, und man versuchte in der Nacht einige Reiter mit Pulver in die Stadt zu hringen, was aher von den deutschen Vorposten frühzeitig hemerkt und vereitelt wurde. Nach einem weiteren, zwar erfolglosen Sturm am 3. Oktoher gelang es den Belagerern durch eine hohe Anzahl von Geschützen, die Festung zur Aufgahe zu hewegen. Marschall Bouflers zog sich daraufhin mit seinen Truppen in die Zitadelle zurück. Der Sturm auf die Zitadelle hegann am 28. Novemher und entwickelte sich zu einem extrem hlutigen Kampf, den Bouflers schließlich verlor. Jedoch wurde ihm und seinen Truppen aufgrund seiner hewundernswerten und heldenhaften Verteidigung von den Alliierten genehmigt, in allen Kriegsehren ahzuziehen.





5011





1,5:1

1,5:1

5011 **George II, 1727-1760.** Goldmedaille 1745, von J. H. Wolff, auf die Eroberung der durch die Jakobiten besetzten Stadt Carlisle durch seinen Sohn Wilhelm August, Herzog von Cumberland (*1721, †1765). Geharnischtes Brustbild Wilhelm Augusts r. mit umgelegtem Ordensband//Der Herzog als antiker Krieger mit gezogenem Schwert und einem Schild mit dem Porträt von George II kämpft gegen die siebenköpfige Hydra; im Hintergrund Stadtansicht. 36,75 mm; 21,73 g. Brockmann 977 (dort in Silber und Bronze); Eimer 597. **RR** Fast vorzüglich 4.000,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 186, Osnabrück 2011, Nr. 8444.





5012

5012 **George IV, 1820-1830.** Goldmedaille zu 9 Dukaten 1821, von B. Pistrucci, auf seine Krönung am 19. Juli. Büste l. mit Lorbeerkranz//Der König thront nach l. und wird von der hinter ihm stehenden Viktoria gekrönt, vor ihm stehen die Personifikationen von England, Irland und Schottland und schwören an brennendem Altar. 34,93 mm; 31,38 g. Eimer 1146 a. Winz. Randfehler und Kratzer, vorzüglich 1.500,--





5013

5013 **Victoria, 1837-1901.** Goldmedaille o. J. (um 1839), von B. Wyon. Prämie des Winchester College. Büste l.//Grabmal des Gründers, William von Wykeham, Bischof von Winchester (*1324, †1404). 49,10 mm; 59,21 g. Eimer - (Rückseite 1240, dort unter William IV).
RR Bearbeitet, leichte Fassungsspuren, sehr schön-vorzüglich 1.500,--

Das Winchester College genießt international einen exzellenten, akademischen Ruf. William von Wykeham gründete das College im Jahr 1382, um vor allen Dingen armen Stipendiaten eine Ausbildung zu ermöglichen. Solche Stipendiaten gibt es auch heute noch, jedoch sind die meisten so wohlhabend, daß sie die Hälfte der Schulgebühren selbst aufbringen müssen.





5014

5014 **Elizabeth II. seit 1952.** Goldmedaille 1965, von A. Löwental, Lincoln, auf den Tod des Premierministers Sir Winston Churchill (*1874, Nachfahre von John Churchill, Herzog von Marlborough, *1650, †1722) am 24. Januar. Brustbild Churchills l.//Eine aus Wolken kommende Hand hält eine brennende Fackel. Mit Randpunzen: JP, 9, 375, K und C. 50,77 mm; 79,33 g. Eimer 2105. Vorzüglich 1.000,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 99, Osnabrück 2005, Nr. 6682.

"Als Churchill im Juli 1945 abgewählt wurde (er war jetzt siebzig), sagte seine Frau zu ihm: "Vielleicht ist es ein verkappter Segen". Er antwortete: "Ich muss schon sagen, sehr effektvoll verkappt."

Die meisten Leute würden seiner Frau zugestimmt haben. Churchills Sturz erfolgte praktisch im Augenblick des Sieges; er gab ihm einen glänzenden Abgang. Der Krieg war beendet. England war mit fliegenden Fahnen durchgekommen, seine Feinde waren vernichtet, und niemand konnte bestreiten, dass das alles Churchills Werk war. Daß der Sieg ebenso viele Probleme aufwarf, wie er löste, das wußte er freilich - aber vorläufig eben nur er."

(Sebastian Haffner in "Churchill. Eine Biografie." Haffner emigrierte 1938 nach England und arbeitete als Journalist für den Observer. 1954 kehrte er nach Deutschland zurück.)

Eine Medaille von 1704 mit dem Porträt seines Urahnen John Churchill finden Sie unter der Nr. 5891.

Eine weitere Medaille auf Sir Winston Churchill finden Sie unter der Nr. 5298.

ITALIEN

DAS HERZOGTUM MANTUA

Eine Goldmedaille von 1646 auf die Vermählung der Prinzessin Ludovica Maria Gonzaga mit König Wladislaus IV. von Polen finden Sie unter der Nr. 5027.

DAS HERZOGTUM MODENA

Eine Goldmedaille von 1695 auf die Vermählung des Herzogs Rinaldo d'Este finden Sie unter der Nr. 5066.

DAS HERZOGTUM SAVOYEN

Eine Goldmedaille von 1701 auf die Prinzessin Maria Adelaide von Savoyen finden Sie unter der Nr. 5002.





5015

DIE REPUBLIK ITALIEN

5015 **Republik Italien seit 1946.** Goldmedaille zu 10 Dukaten o. J., von F. Giannone. Weiblicher Kopf l. mit Mauerkrone//Ansicht des Quirinals (Präsidentenpalast) in Rom. Mit Randpunze: Z917. 36,00 mm; 34,97 g. Kl. Prüfspur, vorzüglich 1.000,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 122, Osnabrück 2007, Nr. 2129.


5016


KIRCHENSTAAT UND VATIKAN

DIE PÄPSTE

5016 **Urban VIII., 1623-1644.** Goldmedaille A XVIII/1641 (spätere Prägung, vermutlich des 19. Jahrhunderts), von G. Molo, auf die Eröffnung der Eisenwerke auf dem Monte Leone. Brustbild r. in geistlichem Ornat//Zwei Arbeiter an einem Schmelzofen, im Hintergrund Tagebau. 43,91 mm; 74,24 g. Miselli 335; Müseler 73/1.
RR Spätere Prägung. Henkel- und Bearbeitungsspuren im Rand, fast vorzüglich 3.000,--


5017

1,5:1

5017

5017 **Alexander VII., 1655-1667.** Goldmedaille A IV (1658), von G. Morone, auf die Kirche Sante Maria della Pace. Brustbild r. in geistlichem Ornat//Ansicht der Kirche. 37,44 mm; 26,57 g. Miselli 559.
Von großer Seltenheit. Henkelspur, sehr schön-vorzüglich 7.500,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 129, Osnabrück 2007, Nr. 171.

Der Papst Alexander VII. betrachtete den Übertritt der schwedischen Königin Christina, Tochter des Königs Gustav II. Adolf (Vorkämpfer für die protestantische Sache), zum katholischen Glauben als päpstlichen Erfolg. Er ließ die Porta del popolo (das alte Stadttor Porta Flaminia) vor der Ankunft der Schwedin durch Bernini restaurieren. Siehe Nr. 5503.


5019


5018

5019

5018 **Innocenz XI., 1676-1689.** Goldmedaille AN III/1679, von G. Hamerani, auf den Frieden von Nijmegen. Brustbild r. in geistlichem Ornat//St. Petrus sitzt nach r. auf einem Stein in Landschaft, in der Rechten Buch, in der Linken Schlüsselpaar. 33,05 mm; 23,03 g. Miselli 111.
Von großer Seltenheit. Winz., kaum sichtbare Henkelspur, etwas berieben, sehr schön 1.500,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 191, Osnabrück 2011, Nr. 5195.

5019 **Pius VI., 1775-1799.** Goldmedaille A XXI (1795), von G. Hamerani, auf die Aufnahme der französischen Prälaten in Rom. Brustbild r. in geistlichem Ornat//Der Papst thront nach r. und empfängt französische Kleriker. 39,84 mm; 28,97 g. Patrignani 83 b.
GOLD. Von großer Seltenheit. Fast vorzügliches Exemplar 5.000,--



ex 5020



5021

5020 **Johannes XXIII., 1958-1963.** Goldmedaille 1962, von P. Manzú, auf das 2. Ökumenische Vatikanische Konzil. Brustbild halbl. in geistlichem Ornat//Der Papst steht nach l. und empfängt Glaubensbruder. 34,83 mm; 23,07 g. Dazu: Ein weiteres Exemplar in Silber (34,80 mm; 15,01 g) und Bronze (34,85 mm). **3 Stück. 1x GOLD.** In rotem Originaletui. Vorzüglich-Stempelglanz 600,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 138, Osnabrück 2008, Nr. 5063.

5021 **Paul VI., 1963-1978.** Goldmedaille o. J. (1964), von P. Giampaoli, auf den 400. Todestag des italienischen Malers, Bildhauers, Architekten und Dichters Michelangelo (Michelangelo di Lodovico Buonarotti Simoni, *1475, ✝1564). Brustbild des Künstlers fast v. v.//Michelangelo sitzt v. v. und blickt zu einem leicht bekleideten Paar hinüber, im Hintergrund die Kuppel des Petersdoms. Mit Feingehaltspunze 900 auf der Rückseite. 31,46 mm; 15,74 g. Vorzüglich 300,--



5022

5022 **Johannes Paul I., 1978.** Goldmedaille 1978, von C. Giampaoli, auf seinen Tod. Brustbild l. mit Kalotte//Familienwappen auf gekreuzten Schlüsseln, oben Tiara, r. Stempel AU 917. 44,03 mm; 50,25 g. Vorzüglich 1.500,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 171, Osnabrück 2010, Nr. 5231.



ex 5023 1,5:1 ex 5023

5023 **Johannes Paul II., 1978-2005.** Goldmedaille A IV (1981/1982), von A. Berti, auf die Konzile von Konstantinopel und Ephesos. Brustbild halbr. mit betenden Händen//Versammlung der Prälaten, l. Madonna mit Kind, oben die Taube des Heiligen Geistes in Strahlen. 43,90 mm; 52,41 g. 47,69 g Feingold. Dazu: Ein weiteres Exemplar in Silber (43,94 mm; 40,14 g) und in vergoldeter Bronze (43,98 mm). Alle mit eingepunzter Auflagenzahl 197/500 im Rand. **3 Stück. 1x GOLD.** Numeriertes Jahresset (Nr. 197 von 500) in Originaletui. Stempelglanz 1.500,--



5024



JUGOSLAWIEN

DIE REPUBLIK JUGOSLAWIEN

5024 1.000 Dinara 1968, mit Münzzeichen NI, auf die 25-Jahrfeier der Republik. Brustbild des Staatschefs Josip Broz Tito (*1892, ✝1980) l.//Staatswappen, l. daneben die eingepunzte Seriennr. 1170, unten Wertangabe. 55,04 mm; 78,24 g. Fb. 6; Schl. 9.1.

Prachtexemplar von polierten Stempeln. Fast Stempelglanz 2.000,--

NIEDERLANDE

Eine Goldmedaille von 1688 auf die Landung des Statthalters Wilhelm III. von Nassau-Oranien in England finden Sie unter der Nr. 5009.



5025



NORWEGEN

DAS KÖNIGREICH NORWEGEN

5025 **Olav V., 1958-1991.** Goldmedaille 1963, von H. Rui, auf seinen 60. Geburtstag. Kopf l.//Gekröntes Monogramm, zu den Seiten sein Geburtsdatum und das Datum seines 60. Geburtstages, unten am Rand die Punze "10". Mit Randpunze: 900 H. RUI. 40,00 mm; 41,99 g.

RR Nur 61 Exemplare geprägt. Stempelglanz 1.500,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 181, Berlin 2011, Nr. 1054.



5026



POLEN

DAS KÖNIGREICH POLEN

5026 **Johann Kasimir, 1649-1668.** Goldmedaille zu 2 Dukaten o. J., unsigniert, auf den litauischen Staatsmann und Reichsfürst des Heiligen Römischen Reiches, Herzog Bogislaus von Radziwill (*1620, ✝1669). Geharnischtes Brustbild Radziwills r. mit großer Perücke und umgelegtem Mantel//Eine aus Wolken kommende Hand hält ein Schwert mit Lorbeerkranz, über der Schwertspitze Gottesauge, oben strahlende Sonne. 29,36 mm; 6,95 g. H.-Cz. 4009 (R4).

Von großer Seltenheit. Kl. Schrötlingsfehler, Vorderseite etwas poliert, fast vorzüglich 4.000,--

Eine Goldmedaille o. J. (1763) auf die polnisch-sächsische Prinzessin Maria Anna finden Sie unter der Nr. 5061.




5027

DIE STADT DANZIG

5027 Goldmedaille zu 16 Dukaten 1646, von J. Höhn, auf die zweite Vermählung von Wladislaus IV. mit Ludovica Maria Gonzaga (*1611, ✝1667), Prinzessin von Mantua. SISTE GRADU BELLONA IUBET NUNC IUNO QUIETEM • EN FACIAM TIBI SIT DULCIS AMORE QUIES • Der gekrönte König mit umgelegtem Mantel und Zepter und die Königin in Gewand sitzen in Lehnsesseln einander gegenüber unter reich verziertem Thronhimmel und reichen sich die rechte Hand, am Boden liegen Waffen// VLADISLAO IV • POLONIÆ AC SVECIÆ REGI • ET LUDOVICÆ MARIÆ MANTUANÆ Zwei Löwen halten das Stadtwappen, oben strahlender Name Jehovas in Wolken über gekröntem Adler, unten 11 Zeilen Schrift: FATA POLO VENIUNT • HOMI / NUM SUNT VOTA ⁝ IEHOVA / TU DEVOTA IUVA; TU / SACRA PACTA FOVE • / SINTEA FAUSTA NOVIS / CONSORTIB9 HISq9 SUBALIS / PAX REGNUM POPULUS / FLOREAT ET / GEDANUM • / • M • DC • XLVI • / M • MART ⁝. 56,93 mm; 55,28 g. Dutkowski/Suchanek 573 (dort zu 10 Dukaten); H.-Cz. 1859 var. (dort in Silber). **Von allergrößter Seltenheit.**

Attraktives Exemplar mit feiner Goldtönung, kl. Randfehler, fast vorzüglich 20.000,--

Exemplar der Auktion Helbing Nachf. 38, München 1913, Nr. 3022.




5028

RUSSLAND

DAS ZARENREICH RUSSLAND

5028 **Katharina II., 1762-1796.** Goldmedaille 1762, von J. G. Waechter, auf die Ernennung des Grafen Alexej Bestuschew Rjumin (*1693, ✝1766) zum Feldmarschall. ALEXIVS COMES A BESTVSCHEF RIVMIN Geharnischtes Brustbild des Grafen l. mit umgelegtem Mantel, darunter fünf Zeilen Schrift: IMP • RVSS • OLIN • CANCELAR • / NVNC • SENIOR • EXERCIT • DVX • / CONSIL • ACTV • INTIM • ET / SENAT • PRIMVS • / I • G • W • F •//IMMOBILIS • IN • MOBILI Zwei Felsen in aufgewühltem Meer, oben Wolken mit Sonne, Blitzen und Regen, im Abschnitt zwei Zeilen Schrift: SEMPER IDEM / MDCCLXII •. 51,95 mm; 59,72 g. Diakov 111.1.

Von größter Seltenheit. Winz. Randfehler, fast vorzüglich 20.000,--

Alexej Bestuschew-Rjumin war einer der einflußreichsten russischen Staatsmänner des 18. Jahrhunderts und beeinflußte 20 Jahre lang maßgeblich die russische Außenpolitik. Nachdem er am Hofe Georgs I. in Hannover und London seine diplomatische Ausbildung erhalten hatte, wurde er zunächst dessen Gesandter. Seit 1721 war er russischer Gesandter in Kopenhagen und seit 1731 auch bei den Hansestädten (in Hamburg). Unter Zarin Anna kehrte Bestuschew-Rjumin nach Rußland zurück und wurde zunächst Geheimrat, dann Kabinettsminister. Zarin Elisabeth erhob ihn sofort nach dem Regierungsantritt 1741 in den Grafenstand, und ernannte ihn zum Vizereichskanzler, 1744 sogar zum Großkanzler des russischen Reiches. Weil er während einer Schwäche der Zarin Elisabeth - mit Einverständnis der Großfürstin Katharina - die russische Armee vom Kriegsschauplatz in Preußen zurückbeordert hatte, wurde er seiner Ämter enthoben, des Hochverrats für schuldig gesprochen und in sein eigenes Dorf Gorelovo bei Moskau verbannt. Katharina II. holte den Grafen an den Hof zurück und ernannte ihn zum Feldmarschall.



5029

5029 **Alexander III., 1881-1894.** Goldmedaille o. J., von V. Nikonov. Prämie der Mädchenschule für den erfolgreichen Abschluß. Brustbild seiner Gemahlin, Zarin Maria Feodorowna (Prinzessin Dagmar, *1847, †1928, Tochter König Christians IX. von Dänemark) r. mit Diadem und Schleier//Minerva mit Lorbeerkranz in der Rechten und Öllampe in der erhobenen Linken steht v. v., umgeben von Attributen der Wissenschaften, die auf dem Boden liegen. 37,53 mm; 45,06 g. Diakov 909.7 (R2).
RR Vorzüglich 5.000,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 135, Berlin 2008, Nr. 1565.







5030 5031 5032







SOWJETUNION

5030 **Sowjetunion, 1917-1991.** Goldmedaille 1964, von G. Postnikov, auf den ersten bemannten Weltraumflug durch den sowjetischen Kosmonauten Juri Alexejewitsch Gagarin (*1934, †1968) am 12. April 1961. Kopf Gagarins l.//Männliche Gestalt mit dem Satelliten Sputnik in der Rechten und ausgestreckter Linken schießt neben einer Rakete in den Himmel. Mit Feingehaltsstempel auf der Rückseite: 900. 29,06 mm; 16,91 g. Schkurko/Salikow 343. Polierte Platte 750,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 214, Osnabrück 2012, Nr. 8329.

5031 Goldmedaille zu 10 Dukaten 1975, von I. Postol, auf Apollo-Sojus, erster sowjetisch-amerikanischer Raumflug vom 15.-21./24. Juli. Globus und Sterne//Raumkapsel. Mit eingepunzter Seriennr: 03751/10000 und mit Feingehaltsstempel auf der Vorderseite: 900. 32,00 mm; 34,70 g. Button 493; Kaiser -; Schkurko/Salikow 975. Stempelglanz 1.000,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 109, Osnabrück 2006, Nr. 1831.

Am 15. Juli 1975 starteten in einem Abstand von 7 Stunden ein Sojus- und ein Apollo-Raumschiff mit Kopplungsmodul zu einem sowjetisch-amerikanischen Treffen im Erdorbit. Dies war der letzte Start eines Apollo-Raumschiffs und einer Saturn-V-Rakete in der Geschichte der Raumfahrt und die erste und für lange Zeit einzige Kopplung zweier Raumfahrzeuge der beiden unterschiedlichen Nationen. An Bord der zuerst startenden Sojus 19 waren die Kosmonauten Alexei Leonow und Waleri Kubasow, an Bord der nachfolgenden Apollo 21 waren die Astronauten Tom Stafford, Donald Slayton und Vance Brand. Am 17. Juli fand dann die Kopplung der beiden Raumschiffe statt. In den drei folgenden Tagen konnten viele wissenschaftliche, zum Teil gemeinsame Experimente durchgeführt werden. Die Rückkehr von Sojus erfolgte am 21. Juli, die von Apollo am 24. Juli. Diese Mission wurde ein voller Erfolg und zeigte erstmals, daß eine Zusammenarbeit der bislang ausschließlich konkurrierenden Nationen möglich war. Sie war somit Wegbereiter der zwanzig Jahre später folgenden Shuttle-Mir-Missionen und für die internationale Raumstation.

5032 Goldmedaille zu 3 Dukaten 1989, unsigniert, von A. Baklanov, auf den Besuch des sowjetischen Staatschefs Michail Gorbatschow in der Bundesrepublik Deutschland im Juni 1989. Die Brustbilder Michail Gorbatschows und des deutschen Bundespräsidenten Richard von Weizsäcker vor Gebäudeansicht// Zwei ineinandergreifende Hände, dahinter die deutsche und die russische Flagge. 25,00 mm; 10,20 g. Schkurko/Salikow 1863. Polierte Platte 300,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 146, Osnabrück 2008, Nr. 9095.



5033



1,5:1



5033

SCHWEDEN

DAS KÖNIGREICH SCHWEDEN

5033 **Gustav II. Adolf, 1611-1632.** Tragbarer, ovaler, gegossener, goldener Gnadenpfennig 1631, mit Signatur K - S, auf seinen Sieg über die kaiserlichen Truppen unter Tilly bei Breitenfeld (heute Stadtteil von Leipzig). GVST • ADOLP • D • G • SVEC • GOT • WAND • REX • M • P • F • D • E • ET • C • I • DO Geharnischtes Brustbild r. mit Lorbeerkranz und umgelegtem Mantel//DEO • ET • VICTRICIBVS • ARMIS Aufrecht stehender Löwe nach l. mit Schwert und Schild auf zahlreichen Armaturen. Der Gnadenpfennig ist von einem kunstvollen Rahmen umgeben, der einen Lorbeerkranz darstellt. 57,32 x 44,05 mm; 29,01 g. Hildebrand I, S. 151, 95. **Von allergrößter Seltenheit.**
Originalguß mit Resten von Emaille. Prachtvolle, fein ziselierte Arbeit von vorzüglicher Erhaltung 10.000,--

Exemplar der Auktion Westfälische Auktionsgesellschaft 29, Dortmund 2005, Nr. 3638.

Die Schlacht bei Breitenfeld gehört zu den bedeutendsten Auseinandersetzungen des Dreißigjährigen Krieges. Nachdem die kaiserlichen Truppen unter Tilly in Sachsen eingefallen waren, schloß sich Kurfürst Johann Georg I. am 11. September 1631 Gustav Adolf von Schweden an. Am 17. September 1631 kam es gegen 14.00 Uhr zur Schlacbt bei Breitenfeld. Obwohl die kaiserlicbe Reiterei die ungeübten Sachsen schlug, trug letztendlicb die protestantische Armee den Sieg davon. Ausschlaggebend hierfür war eine neue bewegliche Kampfweise und das stärkere Geschütz der Schweden. Breitenfeld war der erste große Sieg der Protestanten und markierte einen Wendepunkt im Dreißigjährigen Krieg.



5034



5034 Tragbarer, goldener Gnadenpfennig in Form eines Brustbildes o. J. (1631), mit Signatur K - S, auf seinen Sieg über die kaiserlichen Truppen unter Tilly bei Breitenfeld (heute Stadtteil von Leipzig). Geharnischtes Brustbild r. mit Lorbeerkranz, Spitzenkragen und umgelegtem Mantel//Aufrecht stehender Löwe nach l. mit Schwert und Schild auf zahlreichen Armaturen. Der Gnadenpfennig ist kunstvoll als Brustbild gearbeitet, mit angehängter Perle. Rahmen umgeben, der einen Lorbeerkranz darstellt. 22,95 x 39,40 mm; 17,76 g. Hildebrand I, S. 151, 96 var.
Von größter Seltenheit. In Etui. Vorzügliche Arbeit 12.500,--




5035

5035 **Karl XI., 1660-1697.** Goldmedaille zu 50 Dukaten 1697, von A. Karlsteen, auf seinen Tod. CAROLVS • XI • D • G • REX • SVE • NATVS • D • 24 • NOV • A • 1655 • Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel//LVCTVS • NON • IVSTIOR • VLLVS • Das personifizierte Schweden in antiker Kleidung trauert an Sarkophag, darauf Harnisch und Helm, davor liegender Löwe, im Hintergrund Landschaft mit Pyramide, im Abschnitt zwei Zeilen Schrift: DENATO • PATRE • PATRIAE • / D • 5 • APRIL • 1697 •. 57,91 mm; 173,33 g. Hildebrand I, S. 452, 131 (dort in Silber); Stenström (NNÅ 1945), 101. **Von größter Seltenheit.** Stiftloch im Rand, sehr schön 10.000,--





5036 5037 5038





5036 **Gustav III., 1771-1792.** Goldmedaille o. J. (geprägt 1775), von G. Ljungberger, auf die Stiftung des Vasaordens am Tag seiner Krönung, dem 29. Mai 1772. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Ordensband//Vasaorden: Korngarbe, umher GUSTAF DEN TREDIE INSTIFTARE MDCCLXXII. 30,19 mm; 20,85 g. Hildebrand II, S. 149, 14. **Von großer Seltenheit.** Fast vorzüglich 1.500,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 197, Osnabrück 2011, Nr. 6258.

5037 **Karl XIV. Johann, 1818-1844.** Tragbare Goldmedaille 1818, unsigniert, auf seine Krönung am 11. Mai im Stockholmer Dom (storkyrka). Gekröntes Brustbild r. in Krönungsornat//FOLKETS / KÄRLEK / MIN / BELÖNING, umher Eichen- und Lorbeerzweig. 29,38 mm; 18,08 g. Hildebrand II, S. 337, 25 a (dort nur in Silber). **Von großer Seltenheit.** Vorzüglich-Stempelglanz 1.500,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 197, Osnabrück 2011, Nr. 6259.

5038 Goldene Verdienstmedaille zu 10 Dukaten o. J. (1827), von L. P. Lundgren, der königlichen Landwirtschaftsakademie. Büste r. mit umgelegtem Mantel//Pflügender Bauer r. in Landschaft. 31,01 mm; 34,80 g. Hildebrand II, S. 364, 77 a (dort nur in Silber). **Von großer Seltenheit.** Sehr schön-vorzüglich 1.250,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 197, Osnabrück 2011, Nr. 6261.





5039





5040





5041

5040

SCHWEIZ

DIE STADT BERN

5039 Goldmedaille o. J. (um 1754), von J. M. Mörikofer, auf den Berner Mediziner, Naturforscher und Dichter Albrecht von Haller (*1708, ✝1777). Brustbild von Hallers r. mit umgelegtem Mantel// Lorbeerkranz, in dem ein aufgeschlagenes Anatomie- und Botaniklehrbuch und eine Leier liegen, auf Wolken, darunter Landschaft. 52,89 mm; 91,60 g. Schweizer Medaillen, Auktion Leu 40, Zürich 1986, Nr. 757; Slg. Brettauer 461 (dort in Silber und unedel).
Von größter Seltenheit. Vorzügliches Exemplar mit feiner Goldtönung 5.000,--

DIE EIDGENOSSENSCHAFT

5040 Tragbare Goldmedaille 1914, von H. Huguenin, auf die Mobilmachung und die Grenzbefestigung am Beginn des Ersten Weltkriegs und die Belohnung der Grenztruppen zum Weihnachtsfest. Brustbild Wilhelm Tells halbl. mit Hut, in der Rechten Pfeil//Vier Zeilen Schrift, l. Zweig, unten Kreuz. Mit Punze K 18 auf der Rückseite. Ca. 24,72 mm (ungleichmäßig geformt); 14,86 g. An Kette und dunklem Band. Schweizer Medaillen -. Vorzüglich-Stempelglanz 300,--

5041 Goldmedaille 1969, von H. Emi. Paar beim Liebesakt//Mutter hockt nach r. und hält einen Säugling. 33,16 mm; 31,52 g. Schweizer Medaillen -. Stempelglanz 800,--



5043



5042





5043

TSCHECHIEN

DIE TSCHECHOSLOWAKISCHE REPUBLIK

5042 Goldmedaille zu 10 Dukaten o. J., unsigniert, auf den Präsidenten Ludvík Svoboda (*1895, ✝1979) und den Generalsekretär Alexander Dubcek (*1921, ✝1992). Brustbilder der Politiker nebeneinander l., darunter Sternenbogen//St. Wenzel mit Fahne halbl. auf Roß, im Hintergrund Stadtsilhouette. Mit Feingehaltspunze 986 sowie Seriennummer 1134 auf der Rückseite. 39,87 mm; 34,91 g.
Nur 5.000 Exemplare geprägt. Polierte Platte 1.000,--

TÜRKEI

DIE REPUBLIK TÜRKEI

5043 500 Piaster 1968, Konstantinopel (Istanbul). Luxusprägung. Kopf des Präsidenten Mustafa Kemal Atatürk l. in Sternenkranz, umher Blumenornamente//Schrift und Jahreszahl in Sternenkranz, umher Blumenornamente. 44,86 mm; 35,16 g. 32,16 g Feingold. Fb. 94; Schl. 1005.
Nur 4.411 Exemplare geprägt. Vorzüglich 1.000,--

GOLDMEDAILLEN AUS ÜBERSEE



5045





5044



5045

BRASILIEN

DIE REPUBLIK BRASILIEN

5044 Goldmedaille zu 2 Dukaten 1940, auf die 100-Jahrfeier der vorgezogenen Volljährigkeitserklärung Pedros II. (*1825, ✝1891) am 23. Juli 1840. Uniformiertes Brustbild des jungen Kaisers l.//Gekröntes Wappen. 22,38 mm; 7,13 g. Leicht berieben, vorzüglich 250,--

Nach der Abdankung seines Vaters Pedro I. am 7. April 1831 wurde der erst fünfjährige Pedro (II.) zu seinem Nachfolger ausgerufen. Die Amtsgeschäfte übernahm für ihn ein vom Palament bestimmter Rat von Regenten. Im Alter von 14 Jahren wurde Pedro dann vorzeitig für volljährig erklärt.

IRAN

DER SCHAH VON PERSIEN

5045 **Mohammed Riza Pahlevi, 1942-1979.** Goldmedaille 1968 (= 1346 SH), unsigniert. Die gekrönten Brustbilder von Riza Pahlevi und seiner Gemahlin Farah Diba nebeneinander l.//Krone über Schrift. 36,48 mm; 34,87 g. Fast Stempelglanz 1.000,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 112, Osnabrück 2006, Nr. 1428.



5046



5047

ISRAEL

DIE REPUBLIK ISRAEL

5046 Goldmedaille 1948, unsigniert, auf den österreichisch-ungarischen Schriftsteller Theodor Herzl (*1860, ✝1904) und die Gründung der Republik Israel am 14. Mai. Kopf Herzls l.//In 4 x 3 quadratische Felder aufgeteilte Tafel, darin verschiedene Symbole, zu den Seiten Lorbeerzweige. 36,18 mm; 16,70 g.
Vorzügliches Exemplar von polierten Stempeln 500,--

Theodor Herzl war Kaufmannssohn ungarischer Abstammung und veröffentlichte nach seinem Jurastudium in Wien und Anwaltstätigkeiten Theaterstücke, Erzählungen und Feuilletons. Als Korrespondent einer Wiener Tageszeitung berichtete er über den Dreyfus-Prozeß 1894 in Paris. Unter dem Eindruck des Antisemitismus revidierte er seine bisherige Bejahung der Assimilation, begründete den Zionismus und verfaßte die programmatische Schrift "Der Judenstaat" (1896). Er organisierte den 1. Zionistischen Weltkongreß in Basel (1897). Dort wurde die Gründung des Weltverbandes der Zionisten beschlossen. Obwohl Herzl zu seinen Lebzeiten ohne greifbare Erfolge blieb, entfachte er die Begeisterung für die Schaffung eines jüdischen Staates in Palästina, der in den folgenden Einwanderungswellen Gestalt gewann. Nach dem Zweiten Weltkrieg wurde 1948 der Staat Israel gegründet.

(Quelle: Imanuel Geiss "Geschichte griffbereit")

5047 Goldmedaille 1967, von P. Vincze, auf die 50-Jahrfeier der Balfour-Deklaration am 2. November. Büste des britischen Premierministers Arthur James Balfour (*1848, ✝1930) v. v. auf Lorbeerzweigen, darunter eine von ihm unterzeichnete Schriftrolle//Baum, daneben acht Zeilen Schrift. Mit Randgravur "STATE OF ISRAEL", sowie Wappen und hebräische Schrift, außerdem mit eingraviertem Feingehalt G 917 T und mit eingepunzter Seriennummer 2345. 35,12 mm; 30,03 g.
Prachtexemplar von polierten Stempeln. Fast Stempelglanz 800,--

Im Ersten Weltkrieg berief ihn Premierminister Asquith zum 1. Lord der Admiralität. Unter Lloyd George setzte er sich als Außenminister (1916-1919) für den Kriegseintritt der USA ein. Mit der Balfour-Deklaration stellte er gegenüber Lionel Walter Rothschild eine nationale Heimstätte für Juden in Palästina in Aussicht. Zugleich gab er den Arabern Zusagen für Staatengründungen. Als Lord President des Kabinetts (1919-1922, 1925-1929) formulierte er den Status der Dominien im Verhältnis zu Großbritannien und prägte den Begriff des British Commonwealth (1926). Im Jahr 1922 wurde er Earl.

(Quelle: Imanuel Geiss "Geschichte griffbereit")



5048



1,5:1



5048

MEXIKO

DAS VIZEKÖNIGREICH NEUSPANIEN (MEXIKO)

5048 **Fernando VII., 1808-1821.** Goldmedaille 1809, von F. Gordillo, auf seine Proklamation in Parras. Uniformiertes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel//Acht Zeilen Schrift, darüber Stern, oben und unten je eine Blumengirlande, umher Laubkranz. 39,52 mm; 31,34 g. Herrera S. 186, 45 (dort in Silber); Slg. Fonrobert -. **Von größter Seltenheit.** Attraktives, vorzügliches Exemplar mit feiner Goldtönung 7.500,--

Exemplar der Slg. Louis E. Eliasberg Sr., Auktion American Numismatic Rarities, New York 2005, Nr. 3218.

Parras de la Fuente ist eine Stadt im Süden des mexikanischen Bundesstaats Coahuila und wurde 1598 gegründet. Die Stadt ist bekannt für ihren Weinanbau.





5049





1,5:1

1,5:1

PERU

DIE REPUBLIK PERU

5049 Goldmedaille zu 4 Escudos (1/2 Onza) 1839, unsigniert, auf den Sieg des Generals und Staatspräsidenten Agustín Gamarra (*1785, ✝1841) über den Präsidenten der Peru-Bolivianischen Conföderation in der Provinz Ancachs, gewidmet von den Münzbeamten der Stadt Cuzco. Schlachtzene, im Hintergrund Berg, darauf Genius r. mit Posaune, umher Blumenkranz//Acht Zeilen Schrift über Stern in Zierreif, umher Lorbeerkranz, außen Blumenkranz. 31,89 mm; 14,19 g. Slg. Fonrobert 9168.
Von großer Seltenheit. Kl. Prägeschwächen, winz. Prüfspur, vorzüglich 5.000,--



5050



1,5:1



5050

5050 Goldmedaille 1870, von C. E. Bryant, auf die Grundsteinlegung des Trans-Anden-Eisenbahnstreckenabschnitts von Arequipa nach Puno. Eisenbahn fährt nach r. auf einer Brücke in Richtung Puno, im Hintergrund Andenlandschaft//19 Zeilen zum Teil gebogene Schrift mit den Namen der beteiligten Personen. 50,45 mm; 98,95 g. Moyaux 434; Slg. Fonrobert 9177 (dort in Silber). **RR** Vorzüglich 5.000,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 160, Osnabrück 2009, Nr. 4680.

Weitere Medaillen zum Thema "Eisenbahn"
finden Sie unter den Nrn. 5210, 5553, 5580, 5619, 5803 und 6060.

GOLDMEDAILLEN DER HABSBURGISCHEN ERBLANDE UND ÖSTERREICHS



1,5:1



5051





1,5:1

DAS RÖMISCH-DEUTSCHE REICH

5051 **Rudolf II., 1576-1612.** Goldene Gußmedaille 1594, unsigniert, nach V. Maler. Zehnkaisermedaille. Fünf Medaillons mit Kaiserporträts, in der Mitte zwischen zwei aufgerichteten Ölzweigen unter einer Kaiserkrone das Monogramm "R", darin der Reichsapfel, zu dessen Seiten Zepter und Schwert// Weitere fünf Medaillons mit Kaiserporträts, in der Mitte gekrönter Doppeladler mit Wappen auf der Brust. 36,75 mm; 32,43 g. Slg. Erlanger II, vgl. 2584 (dort in Silber); Slg. Montenuovo vgl. 652 (dort in Silber). **Nur wenige Exemplare in Gold bekannt.** Vorzügliche Arbeit 5.000,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 96, Osnabrück 2004, Nr. 4244.

Valentin Maler wurde um 1540 in Iglau (Mähren) geboren. Er arbeitete als Medailleur und Goldschmied. Die erste Medaille, die er in Nürnberg herstellte, entstand 1568, wie in den Nürnberger Akten von 1569 erwähnt. Noch vor seiner Hochzeit mit Maria Jamnitzer, der Tochter von Wenzel Jamnitzer, am 2. November 1569 wurde er "trotz dem Einspruch der geschworenen Goldschmiede" vom Rat als Meister angenommen und zum Bürgerrecht zugelassen. Valentin Maler schnitt auch Prägestempel in Stahl, für die er am 22. Mai 1588 von Rudolf II. das kaiserliche Privileg erhielt, das ihn vor Nachahmungen und Kopien schützen sollte. Er starb am 1. September 1603 in Nürnberg.



1,5:1



5052





1,5:1

5052 Goldene Gußmedaille o. J. (1599), von Chr. Maler, auf den Reichstag in Regensburg. Brustbild r., darüber kleine Zackenkrone//Gekrönter Doppeladler mit Wappen auf der Brust, umher die sieben Wappen der Kurfürsten von Böhmen, Pfalz, Sachsen, Brandenburg, Köln, Trier und Mainz. 25,53 mm; 10,32 g. Slg. Horsky 1208 (dort in Silber); Slg. Montenuovo 668 (dort in Silber). **RR** Sehr schöner Originalguß 3.000,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 99, Osnabrück 2005, Nr. 7088.

Christian Maler (*1584 Nürnberg, †1648 Nürnberg) war der Sohn des Medailleurs und Goldschmieds Valentin Maler (siehe Nr. 5051). Er führte nach dem Tod seines Vaters 1603 dessen Werkstatt weiter.



5053



1,5:1



5053

5053 **Leopold I., 1657-1705.** Goldmedaille zu 5 Dukaten o. J. (um 1660), von J. Buchheim, auf seine Siege. Geharnischtes Brustbild r. mit Lorbeerkranz und umgelegtem Mantel//Aufgerichteter Löwe mit Zepter und Schwert schreitet r., l. Blume, r. Baum, oben Sonne, Wolken und Mond. 37,18 mm; 17,28 g. F. u. S. 4099; Slg. Horsky 2045 (dort in Silber). **RR** Fast vorzügliches Exemplar 4.000,--

Leopold (*1640, †1705), zweiter Sohn von Kaiser Ferdinand III. und Maria Anna von Spanien, war zunächst für den geistlichen Stand bestimmt, wurde dann aber 1656 zum König von Böhmen und 1658 zum deutschen Kaiser gekrönt. In seiner langen Regierungszeit verfolgte seine Politik zwei Ziele: Spanien den deutschen Habsburgern zu gewinnen und auch Ungarn zu rekatholisieren. Das erste verwickelte ihn in langwierige Kriege mit Frankreich. Der Versuch, Ungarn zu rekatholisieren, rief wiederholt Aufstände hervor; die Ungarn suchten Hilfe bei den Türken. So kamen die Bündnisse von Louis XIV mit den Türken gegen das Reich zustande, was die Türkenkriege zur Folge hatte. Zwar erfochten Leopolds bedeutende Feldherren (u. a. Prinz Eugen von Savoyen, Ludwig Wilhelm von Baden - der "Türkenlouis") immer wieder glänzende Siege, doch zerrüttete diese Politik Wirtschaft und Finanzen. In Deutschland legte Leopold I. damit den Keim für den weiteren Zerfall des Reiches, in dem die größeren Territorialstaaten, insbesondere Brandenburg-Preußen, immer stärker wurden. So legte der Kaiser selbst den Grundstein für den späteren "Dualismus", der Österreich im 19. Jahrhundert dem engeren deutschen Raum entfremden sollte.

Eine Goldmedaille auf die Krönung des Kaisers Leopold I.
finden Sie unter der Nr. 5069.



1,5:1



5054





1,5:1

5054 **Maria Theresia, 1740-1780.** Goldmedaille zu 3 Dukaten 1760, von A. Widemann, auf die Vermählung ihres Sohnes, des Erzherzogs Josef (später Josef II., 1765-1790) mit Isabella (*1741, †1763), Tochter des Herzogs Philipp von Bourbon-Parma. Brustbilder des Paares nebeneinander r.//Hymen steht halbl., in der Rechten hält er zwei Lorbeerkränze, in der Linken Fackel, mit der er ein Feuer auf einem Altar entzündet. 28,14 mm; 10,46 g. Slg. Montenuovo 1893 bzw. 1895.
Von großer Seltenheit. Prachtexemplar. Vorzüglich-Stempelglanz 1.500,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 191, Osnabrück 2011, Nr. 5571.

Josef II. (*1741 Wien, †1790 Wien), ältester Sohn und Erbe der Kaiserin Maria Theresia, wurde am 27. März 1764 einstimmig zum römisch-deutschen König gekrönt und war damit designierter Nachfolger seines Vaters Franz I. in der Kaiserwürde. In der Innenpolitik zunächst gegenüber seiner Mutter und dem Staatskanzler Kaunitz im Hintergrund stehend, führte er außenpolitisch einen agressiven Kurs, der entgegen dem Willen Maria Theresias zur ersten Teilung Polens 1772 führte. Im Inneren konnte Josef II. erst nach dem Tod seiner Mutter 1780 an die Realisierung seines Staatsideals des aufgeklärten Absolutismus zentralistischer Prägung ("Josephinismus") gehen.





5055

5055 Goldmedaille zu 35 Dukaten 1765, von A. Widemann. Prämie, verliehen für Leistungen im Ackerbau. MARIA THERESIA AVGVSTA Brustbild r., darunter die Medailleurssignatur//ARTI ARTIVM NVTRICI Landschaft mit Bäumen und Feldern, im Vordergrund l. Pflug, r. Postament mit aufgeschlagenem Buch, darauf Eule, im Hintergrund Häuser und Hügel, oben Wolken, im Abschnitt zwei Zeilen Schrift: PROEMIVM CONSTITVT / MDCCLXV. 59,08 mm; 123,92 g. Slg. Montenuovo 1941 (dort in Silber).
Von allergrößter Seltenheit.
Prachtexemplar mit feiner Tönung, vorzüglich-Stempelglanz 15.000,--

Maria Theresia (*13.05.1717 Wien, †29.11.1780 Wien), seit 1736 mit Franz Stephan von Lothringen verheiratet, mußte - ohne eigentliche Vorbereitung auf ihr Amt - nach dem Tod ihres Vaters Karl VI. 1740 den Kampf um ihr Erbe antreten. Ihre Gegner im österreichischen Erbfolgekrieg (1741-1748) waren Karl Albrecht von Bayern und seine Verbündeten (vor allem Frankreich und Spanien), die nicht die Pragmatische Sanktion von 1713 anerkannten, in der die weibliche Erbfolge des Hauses Habsburg geregelt worden war. Nach dem Ende dieses Krieges versuchte die Kaiserin im Siebenjährigen Krieg gegen Friedrich II. von Preußen (1756-1763) erfolglos, Schlesien zurückzugewinnen. Im Innern führte Maria Theresia tiefgreifende Reformen der Verwaltung und des Schulwesens durch und reduzierte den Einfluß der Kirche erheblich. Die charismatische Persönlichkeit als Frau und Mutter von 16 Kindern, ihre Fähigkeit im Umgang mit Mitarbeitern und ihre Umsicht in der Staatsführung machten Maria Theresia zu einer der beliebtesten und bedeutendsten Herrscherfiguren des Absolutismus.



5057



5056





5057

DAS KAISERREICH ÖSTERREICH

5056 **Franz I., 1804-1835.** Kleine Goldmedaille 1808, auf die Krönung seiner Gemahlin Maria Ludovica zur Königin von Ungarn am 7. September in Preßburg. Krone, darunter sechs Zeilen Schrift//RECTE ET CANDIDE, darunter Lilie. 25,18 mm; 4,37 g. Slg. Montenuovo 2360 (dort in Silber).
R Min. gewellt, vorzüglich 1.000,--

Eine Goldmedaille von 1810 auf die Vermählung der österreichischen Erzherzogin Marie Louise mit Napoléon finden Sie unter der Nr. 5004.

Eine Goldmedaille von 1890 auf die Vermählung der österreichischen Erzherzogin Margarethe finden Sie unter der Nr. 5079.

Eine Goldmedaille von 1915 auf das Bündnis mit dem Deutschen Reich finden Sie unter der Nr. 5064.

DIE STADT WIEN

5057 Goldmedaille zu 10 Dukaten o. J. (um 1616), von C. Haidler. Salvatormedaille. Zwei ovale Wappen in verzierter Kartusche, umher Lorbeerkranz//Brustbild Christi l. mit umgelegtem Mantel, umher Lorbeerkranz. 37,38 mm; 34,39 g. Slg. Montenuovo -; Slg. Unger - (vgl. 1140, dort als Taler).
Von großer Seltenheit.
Sehr attraktives Exemplar mit hübscher Goldpatina, fast vorzüglich 3.000,--

DEUTSCHE GOLDMEDAILLEN



2:1



5058





2:1

AUGSBURG

DIE STADT AUGSBURG

5058 Satirische Goldmedaille zu 2 Dukaten o. J., von Chr. E. Müller, auf die Verschwiegenheit. Zwei Ohren, darunter ein Mund//Neun Zeilen Schrift: WER OHNE / HADER LEBEN WILL / MUSS HÖHREN VIEL / OFFT SCHWEIGEN STILL / DENN DARUM IST DER / MENSCH GEBOHREN. / MIT EINEM MUNDT / UND : ZWEYEN / OHREN •, oben und unten je eine Arabeske, darunter CEM (Christian Ernst Müller, Stempelschneider in Augsburg um 1717-1741). 26,17 mm; 6,90 g. Coll. Fieweger 226 (dort in Silber); Forster 619 (dort in Silber); Slg. Brettauer 4826 (dort in Silber).
Vorzüglich 500,--

"Die alte Regel: Ein Geheimnis bleibt nur eines, wenn wirklich niemand davon weiß. Hält man sich daran, ist es nicht so schwer zu bewahren, wie die Leute meinen. Man kann jemanden fast so gut kennen wie sich selbst, und man liest doch nicht seine Gedanken."

Daniel Kehlmann in seinem Roman "F".



2:1



5059





2:1

5059 Goldmedaille zu 3 Dukaten 1748, unsigniert, von J. Thiebaud, auf die 100-Jahrfeier des Westfälischen Friedens. Regenbogen über Altar, darauf die Friedensurkunde mit vier Siegeln und Lorbeerzweigen, davor Füllhorn//Zwei geflügelte und gekrönte Genien opfern an Altar, darüber strahlendes Gottesauge. 26,46 mm; 10,30 g. Deth./Ord. 235; Forster 118 (dort in Silber); Pax in Nummis 198 (dort in Silber).
Von großer Seltenheit. Kl. Randfehler, vorzüglich-Stempelglanz 5.000,--



2:1



5060

BAYERN

DAS HERZOGTUM BAYERN

5060 **Albert V., der Großmütige, 1550-1579.** Tragbares, goldenes Kleinod o. J. (um 1550), unsigniert, von H. Aesslinger. Geharnischtes Brustbild r. mit Vollbart, umgelegtem Mantel und der Kette des Ordens vom Goldenen Vlies//Vierfeldiges Wappen, umher die Kette des Ordens vom Goldenen Vlies. 28,90 mm; 15,26 g. Habich II, 1, 3174; Witt. 387.
Von großer Seltenheit. Mit Trageöse. Vorzüglicher, fein ziselierter Originalguß 6.000,--

Exemplar der Haussammlung der HypoVereinsbank München, Auktion Fritz Rudolf Künker 82, Osnabrück 2003, Nr. 5004.

Albert (*9.2.1528 München, †24.10.1579 München) war der zweite Sohn Herzogs Wilhelm IV., des Standhaften. In der bayerischen Geschichte stellt Albert wohl das Ideal eines Renaissancefürsten dar. Unter seinen vielfältigen Interessen als Kunstsammler und Mäzen ist für uns seine Passion für Münzen und Medaillen am interessantesten. Durch den Erwerb der Münzsammlungen des Augsburger Domherrn Aegolf von Knörringen und des Salzburger Rates Johann Fickler, den er zum Leiter des herzoglichen Münzkabinetts bestellte, legte er den Grundstock der Staatlichen Münzsammlung München. Dabei stand Albert V. in numismatischem Kontakt mit zeitgenössischen Münzliebhabern, wie dem berühmten Augsburger Bankier Jakob Fugger oder dem Niederländer Hubert Goltzius. Der Herzog brachte eine ganze Reihe von begabten Goldschmieden und Stempelschneidern nach München, die eine große Anzahl von Medaillen und Schauprägungen, zum Teil mit Münzcharakter, anfertigten und München dadurch in Konkurrenz zu den anderen beiden süddeutschen Zentren der Stempelschneidekunst, Nürnberg und Augsburg, treten ließen. Die Kunstsinnigkeit Alberts V., der den Beinamen „der Großmütige" erhielt, vergrößerte die bei Regierungsantritt am 7. März 1550 von Wilhelm IV. übernommene Schuldenlast Bayerns und führte daher mehrfach zu Konflikten mit den Landständen. Er konnte sich jedoch gegen die Opposition, die vor allem eine umfassende Kirchenreform forderte und in der Ortenburger Adelsverschwörung von 1564 gipfelte, klar durchsetzen. Herzog Albert V., der am 4. Juli 1546 Anna, die Tochter Ferdinands I. von Habsburg geheiratet hatte, entwickelte sich – auch mit Hilfe der Jesuiten – zu einem der Hauptvertreter der Gegenreformation in Deutschland.

*Weitere Medaillen des Herzogs Albert V.
finden Sie unter den Nrn. 5725 und 5726.*





2:1





5061

DAS KURFÜRSTENTUM BAYERN

5061 **Maximilian III. Joseph, 1745-1777.** Goldmedaille zu 5 Dukaten o. J. (1763), von F. A. Schega, auf seine Gemahlin Maria Anna (*1728, †1797), Tochter Friedrich Augusts II. (III.), Kurfürst von Sachsen und König von Polen. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel, Ordensband und dem Orden vom Goldenen Vlies//Brustbild seiner Gemahlin Maria Anna l. 33,03 mm; 17,35 g. Grotemeyer 25; H.- Cz. 6000 (dort in Silber); Slg. Merseb. - (vgl. 1839); Witt. 2239.

Von großer Seltenheit. Sehr attraktives, vorzügliches Exemplar mit feiner Goldpatina 5.000,--

Maximilian Joseph, geboren am 28. März 1727 in München, war der einzige Sohn Karls VII. und der Maria Amalia, der die Volljährigkeit erreichte. Nach dem plötzlichen Tod Karls VII. am 20. Januar 1745 übenahm der Enkel des Kaisers Josef I. und des Kurfürsten Maximilian II. Emanuel die Regierung, führte nach Absprache mit Karl Philipp von der Pfalz ab Februar 1745 das Reichsvikariat und beendete gegen den Willen Frankreichs und Preußens mit dem Verzicht auf alle Ansprüche auf das Habsburger Erbe im Frieden von Füssen am 22. April 1745 den Österreichischen Erbfolgekrieg. 19 Tage nach der Hochzeit seiner Schwester Maria Antonia mit dem sächsischen Kurprinzen Friedrich Christian heiratete Maximilian III. Joseph am 9. Juli 1747 in München dessen Schwester Maria Anna, die keine Kinder gebären sollte. Die beiden Hauptanliegen des Kurfürsten waren der Ausbau des bayerischen Rechts- und Verwaltungssystems sowie eine Regelung für seine Nachfolge. Das erste Ziel konnte Maximilian III. Joseph vor allem durch die Kompetenz des Hofkanzlers Wiguläus von Kreittmayr erreichen, der 1749 Vizekanzler wurde und seit 1758 als "wirklicher Geheimer Kanzler" das höchste bayerische Staatsamt bekleidete. Kreittmayr führte eine bedeutende Rechtsreform durch, die im wesentlichen aus dem "Codex iuris bavarici criminalis" von 1751, dem "Codex iuris bavarici iudiciarii" von 1753 und dem "Codex Maximilianus Bavaricus civilis" von 1756 bestand. Der Jurist verfaßte im Jahr 1770 das bedeutende Rechtswerk "Grundriß des allgemeinen deutschen und bayerischen Staatsrechts". Durch weitgehende Steuer- und Finanzreformen gelang es Kurfürst Maximilian III. Joseph, die vor allem von der Kriegsführung seines Vaters verursachten Staatsschulden zu reduzieren. Einen großen Fortschritt im Geistesleben brachte die Gründung der Bayerischen Akademie der Wissenschaften am 28. März 1759, dem 32. Geburtstag des Kurfürsten. Wesentlich beteiligt an der Gründung waren der Münchener Hof- und Bergrat Johann Georg Lori (1723-1786) und der Obrist-Münzmeister Graf Sigismund von Haimhausen, der der erste Präsident der Akademie wurde. Um dem Haus Wittelsbach seine Nachfolge zu sichern, schloß Kurfürst Maximilian III. Joseph auf der Grundlage der Wittelsbachischen Hausunion von 1724 seit 1741 Verträge mit Kurfürst Karl Theodor von der Pfalz, seinem präsumptiven Nachfolger. Als der kinderlose bayerische Kurfürst am 30. Dezember 1777 in München an den Blattern starb, erlosch damit die von Kaiser Ludwig IV. im Hausvertrag von Pavia 1329 gegründete bayerische Hauptlinie der Wittelsbacher. Vor allem wegen der Ansprüche des sächsischen Kurfürsten Friedrich August III., des Neffen Maximilian III. Josephs, kam es zum Ausbruch des Bayerischen Erbfolgekrieges, der bis zum Frieden von Teschen am 13. Mai 1779 dauern sollte.



1,5:1



5062





1,5:1

BRANDENBURG-PREUSSEN

DAS KURFÜRSTENTUM BRANDENBURG

5062 **Johann Georg, 1571-1598.** Goldenes Kleinod zu 4 Dukaten 1581. Arbeit aus der Gruppe des Hans Eichhorn (Franz Friedrich), auf den Tod des Rates und Gesandten von Kurfürst Joachim II., Andreas Czoch (*1519, ✝1581). ❖ ANDREAS ❖ CZOCH (Raute) D (Raute) ÆTA (Raute) SV (Raute) 6Z ❖ ANN • 1581 Brustbild Czochs fast v. v. mit aufgeschlagenem Pelzkragen//IVRAVIT • ET • - NON • DECIPIET Behelmtes, zweifeldiges Wappen. 32,37 mm; 14,02 g. Habich II, 1, 2330 (dieses Exemplar).
Das einzig bekannte Exemplar.
Entfernter Henkel. Vorzüglicher Originalguß von schönster Erhaltung und hoher künstlerischer Qualität 10.000,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 81, Osnabrück 2003, Nr. 4043; der Slg. Vogel (Kunstmedaillen), Auktion Leo Hamburger, Frankfurt/Main 1924, Nr. 184 und der Slg. von Wilmersdörffer, Auktion Joseph Hamburger, Frankfurt/Main 1905, Nr. 194.

Bei diesem Kleinod handelt es sich um ein Stück, das urspünglich einen Henkel hatte, weil es getragen werden sollte. Den Henkel hat man später entfernt. Es wird vermutet, daß der Medailleur dieses Stückes Franz Friedrich aus der Gruppe um Hans Eichhorn war, ein Schüler von Franz Schenck. Er hat für das brandenburgische und anhaltinische Fürstenhaus gearbeitet. Es gibt auch Medaillen auf Privatpersonen, die aus dem Umkreis des Druckers Eichhorn aus Frankfurt/Oder stammen, so daß die Werkstatt dort zu vermuten ist.

Andreas Czoch (*1519 Halle, ✝1581 Frankfurt/Oder) studierte in Leipzig, Wittenberg und Frankfurt/Oder und promovierte dort im Jahre 1552. Er war im Auftrag des Markgrafen Johann von Brandenburg am Abschluß des Passauer Vertrages mittätig und ging danach als Professor der Rechte an die Universität Frankfurt/Oder. Sein ausdrucksvolles Porträt wird auf diesem Meisterwerk der deutschen Spätrenaissance in beeindruckender Weise dargestellt.



5064





5063



5064

DAS KÖNIGREICH PREUSSEN

5063 **Friedrich Wilhelm III., 1797-1840.** Goldmedaille 1817, von H. F. Brandt, auf die 200-Jahrfeier der Reformation. Brustbilder von Martin Luther (*1483, ✝1546) und Johannes Calvin (*1509, ✝1564) nebeneinander r.//Aufgeschlagene Bibel in Strahlen. 41,73 mm; 50,68 g. Bolzenthal 86; Lehnert 22 (dort in Silber); Slg. Whiting 582 (dort in Silber).
Entfernte Tragevorrichtung, Rand bearbeitet, sonst sehr schön 1.500,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 171, Osnabrück 2010, Nr. 5654.

5064 **Wilhelm II., 1888-1918.** Kleine Goldmedaille in 20-Mark-Größe 1915, unsigniert, auf das Bündnis zwischen dem Deutschen Reich und Österreich-Ungarn. Die uniformierten Brustbilder von Wilhelm II. und Franz Josef I. nebeneinander l.//Strahlender Stern über zwei Kronen. 22,56 mm; 8,00 g. Marienb. -.
Fast Stempelglanz 300,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 218, Osnabrück 2012, Nr. 5715.





5065

BRAUNSCHWEIG UND LÜNEBURG

DAS KURFÜRSTENTUM BRAUNSCHWEIG-CALENBERG-HANNOVER

5065 **Ernst August, 1679-1698, seit 1662 Bischof von Osnabrück.** Goldmedaille zu 20 Dukaten 1684, von A. Karlsteen, auf seine Gemahlin Sophia von der Pfalz (*1630, ✝1714), Tochter Friedrichs V. Brustbild der Herzogin r. mit umgelegtem Mantel//Landschaft mit Bäumen, im Hintergrund l. Schloß, r. strahlende Sonne, oben Schriftband mit SENZA - TVRBARMI AL FIN - M'ACOSTO. 47,42 mm; 69,11 g. Brockmann 746; Stemper 191; Stenström (NNÅ 1945) 59 (dort in Silber).

Von größter Seltenheit. Winz. Randfehler, sehr schön-vorzüglich 7.500,--

Sophia war die Tochter des unglücklichen Kurfürsten Friedrich von der Pfalz (Winterkönig) und der Elisabeth Stuart, der Tochter Jacobs I. von Großbritannien. Sie wurde am 14. Oktober 1630 in Den Haag geboren, verbrachte ihre Jugend in Holland und war außergewöhnlich gebildet. Sophia verlobte sich mit Georg Wilhelm, dem älteren Bruder von Ernst August. Die Verlobung wurde aber wieder gelöst, und auf Vorschlag von Georg Wilhelm fand die Vermählung 1658 mit Ernst August, dem jüngeren Sohn von Herzog Georg, statt. 1701 wurde Sophia vom englischen Parlament als Nachfolgerin der regierenden Königin Anna zur britischen Thronerbin deklariert (act of settlement), doch sie verstarb zwei Monate vor Königin Anna am 8. Juni 1714. Somit trat ihr ältester Sohn Georg Ludwig die Thronfolge als Georg I., König von Großbritannien, an.





5066

5066 Goldmedaille zu 20 Dukaten 1695, unsigniert, auf die Vermählung seiner Nichte Charlotte Felicitas (*1671, ✝1710), Tochter Johann Friedrichs, mit Rinaldo d'Este (*1655, ✝1737, reg. 1706-1737), Herzog von Modena und Reggio. 11 Zeilen Schrift, oben Rosette, unten Punkt//Flußgott lagert nach r. auf steinigem Grund, in der Linken Füllhorn, hinter seinem Kopf Schlangenring (Symbol der Ewigkeit); mit der Rechten gießt er Wasser aus einer Urne, welches sich zu einem Fluß ausbildet und sich in zwei Ströme teilt. Diese beiden, durch den Lüneburger Löwenschild und den Adlerschild von Modena gekennzeichnet, werden am Ende durch einen Kanal miteinander verbunden; zwischen den Strömen 4 Kronen, Schwert, Zepter, Lanze und Fahne. 52,18 mm; 69,35 g. Brockmann 660.

Von allergrößter Seltenheit.

Kl. Bearbeitungsstelle auf der Rückseite und am Rand, sehr schön-vorzüglich 5.000,--

Charlotte Felicitas wurde 1671 als zweite Tochter von Herzog Johann Friedrich und seiner Gemahlin Benedicte Henriette Philippine geboren und starb am 29. September 1710.

Bei der vorliegenden Medaille handelt es sich um einen Entwurf von G.W. Leibniz, der zeigen will, wie aus der Wurzel der Markgrafen von Este sowohl das Geschlecht der Welfen als auch das der Herzöge von Modena erwuchsen und wieder verbunden werden.



1,5:1



5067



1,5:1

BRESLAU

DIE STADT BRESLAU

5067 Goldmedaille 1535, von L. Neufahrer, auf den Breslauer Hauptmann und Ratsherrn Nikolaus Jenkwitz (*1486, ✝1537). Brustbild von Jenkwitz r.//Behelmtes Familienwappen. 20,99 mm; 4,36 g. F. u. S. 3813; Habich I, 2, 1414. **Von großer Seltenheit.**
Hervorragendes Renaissanceporträt in außergewöhnlicher Qualität, vorzügliches Prachtexemplar 6.000,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 141, Osnabrück 2008, Nr. 4570.

Diese Medaille ist die einzige Prägemedaille Ludwig Neufahrers auf eine Privatperson. Sie wurde wahrscheinlich auf den 50. Geburtstag des Ratsherrn geprägt. Nikolaus Jenkwitz (*1486 Breslau, ✝1537) studierte in Wittenberg, reiste durch Deutschland, Frankreich und Italien. 1513 kehrte er nach Breslau zurück und wurde 1520 "königlicher Mann", 1521 Ratsherr und 1533 Hauptmann. Er war vermählt mit Magdalena Reinholdin von Breitenbach, mit der er vier Töchter und zwei Söhne hatte.



1,5:1



5068



5068

EMDEN

DIE STADT EMDEN

5068 Goldene Vierziger-Medaille 1789, unsigniert, auf die 200-Jahrfeier des Vierziger-Kollegiums. SVB VMBRA ALARVM - TVARVM Hafen- und Stadtansicht, oben gekrönter preußischer Adler mit Zepter und Reichsapfel in den Fängen, unten gekröntes Stadtwappen zwischen Palmzweigen, zu den Seiten NVMM - COLL. / XL. - VIR. / CIV. - EMB.//"CC" in Kranz, darunter TWEE EEUWEN / HIELD GODS STERKE HAND / HET WERK DER VEERTIGEN / IN STAND, / OM VEILIGHEID AN REGT EN WETTEN / VAN EMDENS BURG'REN BY TE SETTEN. / GOD ONDERSCHRAAG' HEN STEEDS / MET KRACHT, / TOT HEIL VOOR'T LAATSTE / NAGESLACHT. / D. 8 MAY - 1789. / SALVS POPV - LI SVPREMA / LEX - ESTO, unten halten zwei aus Wolken kommende, ineinandergreifende Hände ein Zepter, darüber Krone und Girlande. 51,97 mm; 53,70 g. Knyph. vgl. 6310 (dort in Silber). **Von allergrößter Seltenheit.**
Kl. Randfehler, feine Kratzer, vorzüglich 20.000,--



1,5:1 5069 1,5:1

FRANKFURT

DIE STADT FRANKFURT

5069 Goldmedaille zu 10 Dukaten o. J. (nach 1681), von J. Kittel, auf die Krönung Leopolds I. zum römischen Kaiser im Jahr 1658. Geharnischtes Brustbild Leopolds I. r. mit Lorbeerkranz und umgelegtem Mantel//Zwei aus Wolken kommende Arme halten Schwert und Zepter gekreuzt, von Krone umschlossen, unten gekrönter Globus, oben strahlendes Gottesauge in Wolken. 30,03 mm; 34,88 g. Fb. - (vgl. 982 a, dort als 4facher Dukat); Förschner - (vgl. 95, dort als 3facher Dukat); J. u. F. - (vgl. 1890, dort als 3facher Dukat). **Von allergrößter Seltenheit.**
Sehr attraktives Exemplar mit hübscher Goldpatina, winz. Schrötlingsfehler am Rand, vorzüglich 7.500,--



1,5:1 5070 1,5:1

HAMBURG

DIE STADT HAMBURG

5070 Satirische Goldmedaille zu 3 Dukaten o. J. (1708), unsigniert, auf die Bestechlichkeit der kaiserlichen Kommission. Hand mit Geldstücken//Vor Gesicht gespreizte Hand. 26,53 mm; 10,26 g. Coll. Fieweger 343 (dort in Silber); Gaed. II, S. 25, 15 (dort in Silber). **RR** Fast vorzüglich 1.500,--

Gegen Ende des 17. Jahrhunderts gab es im Verhältnis zwischen Rat und Bürgerschaft tiefgreifende politische Auseinandersetzungen, die durch das Eingreifen einiger demagogischer Pastoren noch verschärft wurden. Es kam zu einem weitgehenden Zerfall der staatlichen Ordnung, so daß schließlich der Kaiser eingreifen mußte und 1708 eine Kommission unter dem Grafen Hugo Damian von Schönborn nach Hamburg entsandte. Dieser Kommission gelang es, in umsichtiger Weise mit dem sogenannten Hauptrezeß 1712 ein Gesetzeswerk zu schaffen, das die Rechte von Senat und Bürgerschaft regelte und für 150 Jahre Bestand haben sollte. Die vorliegende Spottmedaille entstammt vermutlich der Zeit der kaiserlichen Kommission.



5071

5071 Portugalöser zu 100 Mark 1895, von F. Schaper, auf den 80. Geburtstag des Reichsgründers Fürst Otto von Bismarck (*1815 Schönhausen, ✝1898 Friedrichsruh), gewidmet von der Stadt Hamburg. Büste halbl., daneben das Hamburger Stadtwappen//Bismarck als St. Georg reitet r. und tötet den Drachen mit der Lanze. 42,57 mm; 36,60 g. Bennert 165; Gaed. Nachtrag 2474; Geschichte in Gold 317.
Winz. Kratzer, vorzüglich 1.250,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 177, Osnabrück 2010, Nr. 6642.

Der Drache symbolisiert die Zwietracht, die durch Bismarcks Reichsgründung 1871 überwunden wurde.



5072

MÜNSTER

DAS BISTUM MÜNSTER

5072 **Christoph Bernhard von Galen, 1650-1678.** 6 Dukaten 1661, unsigniert, auf die Einnahme der Stadt Münster durch bischöfliche und kaiserliche Truppen. Stadtansicht, oben das Brustbild des heiligen Paulus mit Schwert in Wolken//Fünffach behelmtes, sechsfeldiges Wappen (Stromberg/Münster/Borkelo) mit dem Familienwappen von Galen als Mittelschild, dahinter Krummstab und Schwert gekreuzt. 47,12 mm; 21,99 g. Dethlefs A/b; Fb. 1773; Schulze 103 b leicht var.
RR Vorzügliches Exemplar 7.500,--

Nach dem Tod Ferdinands 1650 gelang es Christoph Bernhard von Galen, sich in der Bischofswahl vor allem gegen den Domdekan von Mallinckrodt durchzusetzen. Er organisierte das Bistum Münster so energisch und gründlich, daß er neben durchgreifenden Reformen der Verwaltung und des Kirchen- und Schulwesens auch die Aufstellung schlagkräftiger Truppen bewerkstelligen konnte. Durch militärische Operationen in den Kriegen gegen die Türken und gegen die Niederlande erwarb er im Volksmund den Beinamen "Kanonen-Bernhard."

In der Stadt Münster gab es Mitte des 17. Jahrhunderts Bestrebungen, die Reichsfreiheit zu erlangen. Bischof Christoph Bernhard von Galen versuchte anfangs noch mit diplomatischen Mitteln, die dickköpfigen Stadtväter, die ihm weder die richterliche Entscheidung in ihren Streitigkeiten zugestehen noch eine Garnison in ihren Mauern aufnehmen wollten, zum Gehorsam zu bewegen. Schließlich kam es am 22. Juli 1660 zur Belagerung der Stadt durch bischöfliche und kaiserliche Truppen. Die dadurch ausbrechende große Not zwang Münster am Neujahrstag 1661 zu Verhandlungen mit dem Bischof. Der Vertrag zur Übergabe der Stadt kam am 26. März 1661 zustande.



1,5:1



5073





1,5:1

PFALZ

DAS KURFÜRSTENTUM PFALZ

5073 **Johann Kasimir, 1576-1592.** Goldene Gußmedaille zu 4 Dukaten 1588, unsigniert, von C. de la Cloche. Geharnischtes Brustbild r. mit Mühlsteinkragen und umgelegtem Mantel//Diamantring, der oben in zwei ineinandergreifende Hände endet, die den vierfeldigen Wappenschild an einem Band halten, davor Lorbeer- und Palmzweig gekreuzt. 33,02 mm; 16,72 g. Slg. Memmesh. 2223 (dort in Silber); Stemper 128.
Von allergrößter Seltenheit. Henkelspur, vorzüglicher, fein ziselierter Guß 7.500,--

Exemplar der Slg. Virgil M. Brand, Teil 4, Auktion Leu Numismatik AG 69, Zürich 1997, Nr. 4871.

Eine Goldmedaille von 1684 auf Sophia von der Pfalz
finden Sie unter der Nr. 5065.

DAS HERZOGTUM PFALZ-NEUBURG

Eine Goldmedaille von 1591 auf die Vermählung von Anna Maria, Tochter des Herzogs
Philipp Ludwig von Pfalz-Neuburg, finden Sie unter der Nr. 5075.



5074



1,5:1 1,5:1

SACHSEN

DAS KURFÜRSTENTUM SACHSEN

5074 **Johann Georg I., 1615-1656.** Goldmedaille zu 4 Dukaten 1644, von P. Walter, auf das Neue Jahr. Spaten und Schwert gekreuzt, l. Schild, r. Ähren, oben Kelch auf aufgeschlagenem Buch, darüber strahlender Gottesname zwischen Palmzweigen//Strahlendes Dreieck mit dem Namen Jehovas, darüber gekreuzte Palmzweige. 34,94 mm; 13,79 g. Grund W 1644/01; Slg. Merseb. -.
Von großer Seltenheit. Winz. Randfehler, vorzügliches Exemplar 2.500,--



5075



1,5:1 1,5:1

5075 **Friedrich Wilhelm von Weimar, 1573-1602, als Administrator des Kurfürstentums Sachsen.** Goldmedaille zu 6 Dukaten o. J. (1591), unsigniert, von T. Wolff, auf seine Vermählung mit Anna Maria (*1575, ✝1643), Tochter des Herzogs Philipp Ludwig von Pfalz-Neuburg am 9. September. FRI • WIL • D : G • D • S • EL • ADM • AN • MARIA CO • PA • RH Beider Brustbilder nebeneinander r.//SINCERO AMORE CONIVGVM IN ORBE NIL IVCVNDIVS Engel mit ausgebreiteten Flügeln steht v. v. und hält das sächsische bzw. pfalz-bayerische Wappen. 34,97 mm; 21,85 g. Slg. Merseb. 3771 (dort als Silbergußmedaille unter Sachsen-Weimar); Stemper 699. **Von allergrößter Seltenheit.**
Geprägtes Original. Scharf ausgeprägtes, vorzügliches Exemplar mit feiner Goldtönung 15.000,--

Nachdem Kurfürst Christian I. 1591 gestorben war, übernahm Herzog Friedrich Wilhelm die Vormundschaft über dessen drei Söhne Christian II., Johann Georg I. und August. Zugleich übernahm er die Administration der Kurwürde, die er bis zum 23. September 1601 führte.

Eine Goldmedaille o. J. (1763) auf die polnisch-sächsische Prinzessin Maria Anna finden Sie unter der Nr. 5061.






1,5:1 5076 1,5:1

SCHLESIEN

DAS HERZOGTUM MÜNSTERBERG-OELS

5076 **Heinrich Wenzel allein, 1617-1639.** Goldener, ovaler Gnadenpfennig 1618, unsigniert. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel//Fünffach behelmtes, vierfeldiges Wappen mit Mittelschild. 28,10 x 31,30 mm; 13,28 g. F. u. S. 2275. **RR** Felder fein überarbeitet, fast vorzügliches Exemplar 1.500,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 107, Berlin 2006, Nr. 1079.

Gnadenpfennige waren die Vorläufer der späteren Orden. Sie dienten dem gleichen Zweck, nämlich verdiente Persönlichkeiten auszuzeichnen. Der Spruch auf der Rückseite paßt dazu: SUFFICIT • MIHI • GRATIA • - TVA • DOMINE • (= Mir genügt deine Gnade, o Herr). In erster Linie bezieht sich der Spruch auf Gott, kann sich aber auch an den Fürsten richten.



5077



1,5:1



5077

SPEYER

DAS BISTUM SPEYER

5077 **Damian Hugo von Schönborn, 1719-1743, seit 1716 Koadjutor.** Goldmedaille zu 10 Dukaten 1719, von G. W. Vestner, auf seinen Regierungsantritt. Brustbild r. in geistlichem Ornat//Pyramide mit Stiftwappen und Bischofsinsignien, davor gekrönter Löwe l., r. lagert ein Flußgott nach l., den linken Arm auf Quellurne gelegt, l. Wassergott, der mit der Rechten ebenfalls eine Quellurne hält. 44,03 mm; 34,49 g. Bernheimer 151; Ehrend 7/15 a.

Von großer Seltenheit. Attraktives Exemplar mit hübscher Goldpatina.
Kl. Stempelfehler am Rand, winz. Randfehler, sehr schön-vorzüglich 7.500,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 181, Berlin 2011, Nr. 1304.

Die Karriere von Damian Hugo von Schönborn war bemerkenswert vielseitig. Nach Studien in Rom, Leiden und Leuven und Militärdienst als Offizier in der Reichsarmee, trat er 1699 in den Deutschen Orden ein. Von 1708 bis 1712 bemühte er sich als Reichskommissar um die Vereinheitlichung der Hamburger Rechtsverhältnisse, danach wirkte er bis 1713 als kaiserlicher Gesandter in Berlin und war von 1713 bis 1715 Präsident des zur Beendigung des Nordischen Krieges zusammengetretenen Braunschweiger Kongresses. Kaiser Karl VI. konnte 1715 trotz Widerstandes des Papstes die Ernennung Damian Hugos zum Kardinal durchsetzen. 1716 wurde der fränkische Adelige zum Koadjutor des Speyerer Bischofs ernannt. 1719 wurde Damian Hugo Bischof von Speyer, 1740 auch Bischof von Konstanz. Er verlegte 1726 die Residenz von Speyer nach Bruchsal in das von ihm neu erbaute Schloß. Der Bischof konnte durch seine geschickte Wirtschaftspolitik und sorgfältige Finanzverwaltung sowohl sein kostspieliges Bauprogramm finanzieren als auch eine bedeutende Geldreserve von 1,7 Millionen Gulden aufbauen.




5078

THURN UND TAXIS

DIE FÜRSTEN VON THURN UND TAXIS

5078 **Carl Anselm, 1773-1805.** Goldmedaille 1786, von J. M. Bückle, auf die Huldigung von Friedberg und Scheer. Brustbild r. mit umgelegtem Mantel//Lorbeerkranz über den Wappen von Friedberg und Scheer, darüber bzw. zu den Seiten fünf Zeilen Schrift. 34,71 mm; 20,49 g. Binder 6; Forster 508.
Von großer Seltenheit. Vorzüglich-Stempelglanz 6.000,--




5079

5079 **Albert, 1885-1952.** Goldmedaille 1890, von Chr. Lauer, Nürnberg, auf seine Vermählung mit Margarethe (*1870, ✝1955), Tochter des Erzherzogs Joseph Karl Ludwig von Österreich, am 15. Juli. ❄ ALBERTUS • PRINC ⁝ DE • TURRI • ET • TAXIS ⊛ MARGARETHA • PRINC ⁝ NATA ARCHID ⁝ AUSTRIAE Die Köpfe des Fürstenpaares nebeneinander l.//Die von einem Löwen und einem Greif gehaltenen, gekrönten Allianzwappen auf gekröntem Hermelinmantel, darunter die römische Jahreszahl. 60,01 mm; 143,34 g. Slg. Wilm. -; Slg. Wurster -.
Von größter Seltenheit. In Originaletui. Vorzüglich-Stempelglanz 10.000,--

Exemplar der Sammlung Vogel, Teil 1, Auktion Fritz Rudolf Künker 200, Osnabrück 2011, Nr. 1147.

Die ehemals reichsunmittelbare Familie Thurn und Taxis wurde 1695 in den Reichsfürstenstand erhoben und ist durch ihre Verdienste um das Postwesen in Deutschland berühmt geworden. Ihren Wohnsitz hat die Familie in der Mitte des 18. Jahrhunderts von Frankfurt am Main nach Regensburg verlegt.

Albert Maria Joseph Maximilian Lamoral, Fürst von Thurn und Taxis, wurde am 8. Mai 1867 in Regensburg geboren und starb ebenfalls dort am 22. Januar 1952. Er vermählte sich 1890 in Budapest mit Margaretha von Österreich, die am 6. Juli 1870 auf Burg Alcsút (Ungarn) geboren wurde und am 2. Mai 1955 in Regensburg verstarb.




5080

WUPPERTAL

DER WUPPERTALER STADTTEIL ELBERFELD

5080 Goldabschlag von den Stempeln der Brotmarke 1816/1817, unsigniert, des Elberfelder Kornvereins, für ein Brot. Vier Zeilen Schrift//Wertangabe: I / BROD. 24,76 mm; 5,19 g. Schulten 501 a.
Von großer Seltenheit. Nur 18 Stück geprägt. Vorzüglich 1.500,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 213, Osnabrück 2012, Nr. 5357.

Nach der Mißernte des Jahres 1816 unternahmen weitsichtige Kaufleute in Elberfeld (bis zur Bildung von Wuppertal im Jahr 1929 eigenständige Großstadt) eine Aktion zur Brotverbilligung, die sogar einen Überschuß erwirtschaftete, der den Fonds für ein Krankenhaus bildete. Zur Steuerung wurde eine Marke in Kupfer (Bronze) ausgegeben, für die ehrenamtlichen Verteiler wurden Silberabschläge, für die Stifter 18 Goldabschläge gemacht.

GOLDMEDAILLEN DER WEIMARER REPUBLIK



5081



1,5:1



5082

5081 Satirischer Dukat 1923, auf die desaströsen monetären Verhältnisse während der Inflation 1918-1923. REPUDIATION 1923 Der Deutsche Michel verspeist Dukaten und scheidet Papiergeld aus, links: DUK. / SP. / I., rechts: PAP. / SCH. / I., unten zwei Zeilen Schrift: WO IST DAS VIELE GUTE GELD / SIEH VOLK WAS HIER HERUNTER FÄLLT//EIN DUKATEN AUSBEUTE 1918-1923 - ZEHN BILLIONEN INFLATION Drei Wappenschilde, darüber Schrift: SO LEBEN / WIR / VOM PAPIER; unten ebenfalls Schrift: BIS - ALLES / DER (Teufel läuft r.) HOLT. 3,51 g. Schl. 2.
RR Vorzüglich-Stempelglanz 750,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 191, Osnabrück 2011, Nr. 6400.

"In den folgenden Jahren (nach dem Vertrag von Versailles 1919) bemühte sich Deutschland, das den Vertrag akzeptiert hatte, in der Tat ziemlich entschieden, die auferlegten Reparationen zu bezahlen. Das Steuersystem wurde massiv gestärkt; im vorherigen Regierungssystem war es weitgehend den Ländern vorbehalten, direkte Steuern zu erheben. Die Einkünfte entsprachen jedoch nicht den Erfordernissen. [...] Es gab keine Alternative zur Verschuldung, und im Lauf der Zeit bestritt die Regierung einen immer größeren Teil ihrer Ausgaben auf Kredit. In Folge stiegen die Preise, und die Menschen leerten ihre Bank- und Sparkonten, um ihr Geld gleich auszugeben, damit sie gegen Kaufkraftverluste geschützt waren."

"Die Preise stiegen nun täglich, bald stündlich. Der einzige Schutz war, statt Bankguthaben Papiergeld zu besitzen, das schnell ausgegeben werden konnte. Während des ganzen Jahres 1923, so ist erzählt worden, war rund die Hälfte aller Druckereien in Deutschland damit beschäftigt, Geld zu drucken.
[...] Im Sommer 1923 gelang es einem amerikanischen Kongreßabgeordneten, eine kleine Fußnote in der Geschichte hervorzubringen, als er für sieben Dollar 4 Milliarden Mark eintauschte, dann 1,5 Milliarden Mark für das Essen in einem Restaurant bezahlte und 400 Millionen Mark Trinkgeld gab."

(Quelle: John Kenneth Galbraith "Die Geschichte der Wirtschaft im 20. Jahrhundert")

5082 Goldmedaille zu 4 Dukaten 1924, von A. Holl, auf die Transatlantikfahrt des Luftschiffs LZ 126 (ZR III "USS Los Angeles") von Friedrichshafen nach Lakehurst (New Jersey). Uniformiertes Brustbild des Begründers des Luftschiffbaus, Ferdinands Graf von Zeppelin (*1838, ✝1917) r.//Das Luftschiff LZ 126 fliegt l. über New York. Mit Randpunze: (Kreis) 900 (Zweig) F (Zweig). 25,19 mm; 14,05 g. Kaiser 459.3. Vorzüglich 500,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 171, Osnabrück 2010, Nr. 5859.



5083



5084

5083 Goldmedaille 1928, von O. Glöckler, auf den Ost-West-Ozeanflug des Flugzeuges "Bremen". Die Brustbilder von J. C. Fitzmaurice (Kopilot, *1898, ✝1965), G. von Hünefeld (Initiator, *1892, ✝1929) und Hermann Köhl (Pilot, *1888, ✝1938) nebeneinander r.//Die "Bremen" fliegt r. in Wolken über den Atlantik. Mit Randgravur: PREUSS . STAATSMUENZE • GOLD 900 FEIN. 36,32 mm; 22,79 g. Kaiser 927.2; Schl. 49. Winz. Randfehler, fast vorzüglich 600,--

5084 Goldmedaille 1928, von J. Bernhart, auf den Generalfeldmarschall und Reichspräsidenten Paul von Hindenburg und Beneckendorff (*1847, ✝1934). Kopf l.//Zweifach behelmtes, vierfeldiges Wappen. Mit Randgravur: PREUSS. STAATSMUENZE • GOLD 900 FEIN. 36,37 mm; 22,88 g. Schl. 51 var.
Winz. Kratzer, vorzüglich 600,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 112, Osnabrück 2006, Nr. 1742.





5085

5085 25 Goldmark 1929, unsigniert. Prägung des Nürnberger Goldschmieds Josef Wild. Acht Zeilen Schrift//Wertangabe. 28,61 mm; 8,95 g. Fischer 25.1; Schl. W 84. Fast vorzüglich 750,--

Exemplar der Slg. Herbert J. Erlanger, Auktion Bank Leu AG, Zürich/Münzen- und Medaillenhandlung Stuttgart, Zürich 1989, Nr. 1562.

Josef Wild wurde am 13. März 1872 in Nürnberg geboren. Nach den Lehr- und Gesellenjahren übte er sein Kunsthandwerk seit 1897 als Goldschmiedemeister und selbständiger Juwelier in einem gemieteten Laden in Nürnberg aus. Während der Inflationszeit nach dem Ersten Weltkrieg, als der Höhepunkt der Geldentwertung im Jahre 1923 erreicht war, begann Wild mittels einer erworbenen Prägemaschine Münzen herzustellen, auf denen der Wert in Goldmark bzw. Dukaten angegeben war, wobei er einem Dukaten zehn Goldmark gleichsetzte. Wild wollte so dem deutschen Volk durch seine Goldmarkprägungen anstelle der wertlosen Geldscheine, die auf Millionen, Milliarden und Billionen lauteten, wieder einen sicheren Wertmesser geben und den verzweifelnden Menschen zeigen, was überhaupt eine Goldmark ist, nach der Industrie und Handwerk, Handel und Gewerbe, Importeure und Exporteure rechneten. Die hergestellten Münzen wurden jedoch sofort wegen des gesetzlichen Geldausgabemonopols der Reichsbank untersagt. Als Wild jedoch begann, Reichsgoldmünzen herzustellen, beging er damit das Verbrechen der Falschmünzerei. Er kam in Haft und wurde später wegen einer schweren Erkrankung in das städtische Krankenhaus Nürnberg verlegt, wo er am 31. März 1932 im Alter von 60 Jahren verstarb.







5086 5088 5087






5086 Goldmedaille 1930, von O. Glöckler, auf die 60-Jahrfeier der Sedanschlacht im Deutsch-Französischen Krieg 1870/1871. Die Brustbilder von Otto, Fürst von Bismarck, (Reichskanzler, *1815, †1898), Albrecht, Graf von Roon (Generalfeldmarschall *1803, †1879) und Helmuth von Moltke (Generalfeldmarschall, *1800, †1891) nebeneinander l.//Der deutsche Adler besiegt den gallischen Hahn. Mit Randpunze: SÄCHS • M • 900 f. 35,82 mm; 21,88 g. Buchholz/Fried 188 (dort in Silber); Schl. 90. Vorzüglich-Stempelglanz 750,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 171, Osnabrück 2010, Nr. 5861.

5087 Goldmedaille 1930, von O. Glöckler, auf den Außenminister Gustav Stresemann (*1878, †1929) und die Rheinlandräumung 1929-1930. Büste Stresemanns halbl.//Mann schreitet r., vor ihm kniet eine Frau nach l. mit gesprengter Kette, im Hintergrund aufgehende Sonne. Mit Randgravur: PREUSS • STAATSMUENZE • GOLD 900 FEIN. 36,07 mm; 22,94 g. Schl. 93. Vorzüglich-Stempelglanz 750,--

5088 Goldmedaille 1942, unsigniert, auf den deutschen Industriellen, Ingenieur und Erfinder Robert Bosch (*1861, †1942), Gründer der Elektromarke "Bosch". Brustbild Boschs v. v.//Leitspruch Boschs "Lieber Geld verlieren als Vertrauen" in fünf Zeilen. Mit Randpunze: (Kreis) 900 (Zweig) F (Zweig). 40,22 mm; 40,09 g. **Prachtexemplar von polierten Stempeln.** Fast Stempelglanz 1.000,--

EINE GOLDMEDAILLE DES DRITTEN REICHES



5089

5089 Goldmedaille 1933, von O. Glöckler, auf die Ernennung Adolf Hitlers (*1889, †1945) zum Reichskanzler. Brustbild Hitlers l.//Adler mit zerrissenen Ketten. Mit Randgravur: PREUSS • STAATS-MUENZE • GOLD 900 FEIN. 36,13 mm; 21,64 g. Colb./H. C-30.
Mattprägung. Vorzüglich-Stempelglanz 750,--

GOLDMEDAILLEN DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND



5091 5090 5092

5090 Goldmedaille 1957, mit Signatur EZ (verbunden) auf den Politiker Konrad Adenauer (*1876, †1967), deutscher Bundeskanzler 1949-1963. Kopf Adenauers l.//Weibliche Gestalt sitzt nach l. mit Ölzweig und Schild. 22,57 mm; 7,97 g. Vorzüglich 250,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 109, Osnabrück 2006, Nr. 1832.

5091 Goldmedaille 1967, mit Signatur HF, Entwurf von S. Dali, auf den Tod des Politikers Konrad Adenauer (*1876, †1967), deutscher Bundeskanzler 1949-1963. Kopf Adenauers v. v.//Darstellung von Dalis "Meditativer Rose" mit Signatur. Mit Feingehaltspunze 0,900 auf der Rückseite und eingepunzter Seriennummer 1145 im Rand. 31,51 mm; 37,74 g. Fast Stempelglanz 1.000,--

Die vorliegende Medaille trägt auf der Rückseite eine falsche Jahreszahl in römischen Ziffern. Als Sterbejahr müßte MCMLXVII (1967) stehen, statt dessen trägt die Medaille die Ziffernkombination MCMDXVII, die es im römischen Zahlensystem nicht gibt.

Über Konrad Adenauer sind mehrere Bücher mit Anekdoten von Walter Henkels, dem Bonner Korrespondenten der Frankfurter Allgemeinen und einem Vertrauten des Bundeskanzlers, erschienen. Adenauer war bereits 73 Jahre alt, als er zum ersten Mal zum Bundeskanzler gewählt wurde. Eine der Anekdoten von Walter Henkels:

"Es sollte unter keinen Umständen verallgemeinert werden, ließ Adenauer wissen, daß ein Siebzig- oder Achtzigjähriger ein alter Mann sei. Er jedenfalls wollte es nicht sein. Im Jahr, als er siebzig wurde, 1946, bekam Sohn Paul den Auftrag, einen Gummistempel mit Namen und Anschrift des Vaters zu besorgen. Auf dem Stempel stand:"Dr. Konrad Adenauer sr." Senior?" "Was heißt das, Senior?" fuhr der Alte den Filius an. Nun, entgegnete Paul, er habe es so draufsetzen lassen, damit er nicht mit seinem erwachsenen Sohn Dr. Konrad Adenauer jun. verwechselt werde. Der Alte sinnierte nicht lange: "Ich bin nicht der Senior, ich bin Dr. Konrad Adenauer. Bring den Stempel sofort zurück, das >sr.< muß weg." Es ging nicht um die Funktion eines Stempels; er wollte nicht alt sein."

Die Rose steht als Symbol für den Rosenzüchter Konrad Adenauer.

5092 Goldmedaille 1983, von E. Fuchs, auf den Politiker Konrad Adenauer (*1876, †1967), deutscher Bundeskanzler 1949-1963. Büste Adenauers halbl.//Weibliche Gestalt mit Kranz in der erhobenen Rechten sitzt nach l. auf Stier, den Kopf zurückgewandt, im Hintergrund strahlende Sonne, oben Schrift in zwei Zeilen: CONSERVARE / EUROPA 1983. Mit eingepunzter Seriennummer im Rand: 0041/3000. 31,96 mm; 38,10 g. Stempelglanz 1.000,--

Ernst Fuchs, geboren 13. Februar 1930, ist als österreichischer Maler, Architekt und Grafiker ein bedeutender Gründer der Wiener Schule des Phantastischen Realismus. Mit dieser Medaille hat er ein künstlerisch-realistisches Porträt des ersten deutschen Bundeskanzlers geschaffen.

Eine Goldmedaille von 1989 auf den Besuch des sowjetischen Staatschefs Michail Gorbatschow finden Sie unter der Nr. 5032.

EINE OLYMPISCHE SIEGERMEDAILLE



5093





HELSINKI, XV. OLYMPIADE 1952

5093 Vergoldete Silbermedaille 1952, von G. Cassoli. Siegermedaille für den 1. Platz ("Goldmedaille") der Spiele vom 19. Juli bis zum 3. August, verliehen an den ungarischen Fußballspieler László Budai. Siegesgöttin mit Kranz in der erhobenen Rechten und mit Palmzweig im linken Arm sitzt nach r., den Kopf nach vorn gewandt, l. Amphore, im Hintergrund r. Kolosseum//Siegreicher Athlet mit Palmzweig in der Linken wird von seinen Kameraden nach l. getragen, im Hintergrund Stadion. Mit diversen Randpunzen. 50,57 mm; 69,47 g. Gadoury/Vescovi 1; Greensfelder/Vorontsov/Lally S. 72.

In Originaletui und mit Urkunde.
RR Nur 320 Exemplare geprägt.

Interessantes Ensemble von hoher olympiageschichtlicher Bedeutung. Prachtexemplar. Stempelglanz 10.000,--

Der ungarische Fußballspieler László Budai (*19. Juli 1928 Budapest, ✝2. Juli 1983 Budapest) war Stürmer in der ungarischen Nationalmannschaft, die bei den Olympischen Sommerspielen 1952 in Helsinki den ersten Platz erreichte und bei der Fußballweltmeisterschaft 1954 in Bern der deutschen Nationalelf im sogenannten "Wunder von Bern" unterlag. Das Gold von Helsinki war der Höhepunkt der erfolgreichen ungarischen "Goldenen Elf", die auch "Magische Magyaren" genannt wurden. Wir freuen uns, Ihnen mit dem Exemplar für László Budai eine olympische Siegermedaille für den ersten Platz und der dazugehörigen Urkunde eines der Spitzenstücke der olympischen Sportgeschichte anbieten zu können.

Weitere Medaillen zum Thema "Olympiade"
finden Sie unter den Nrn. 5008, 5225, 6061 und 6062.

EUROPÄISCHE MEDAILLEN AUS SILBER UND BRONZE



5094

BALTIKUM

DAS RUSSISCHE GENERALGOUVERNEMENT ESTLAND

5094 Silbermedaille 1816, von C. Leberecht, auf den Generalgouverneur von Estland, Paul Friedrich August (*1783, †1853, reg. 1811-1816), Sohn des Großherzogs Peter Friedrich Ludwig von Oldenburg (reg. 1785-1829), gewidmet von der estländischen Ritterschaft. Kopf Paul Friedrich Augusts l.//Die gekrönte Estonia steht l., die Linke auf den estländischen Wappenschild gelegt und hält Kranz über einen brennenden, dreifüßigen Altar. 53,02 mm; 60,18 g. H.-Cz. 6616 (R2).
Sehr selten, besonders in dieser Erhaltung. Prachtexemplar.
Feine Patina, fast Stempelglanz 1.500,--

Eine Medaille von 1629 auf den Frieden von Lübeck zwischen Dänemark und Kaiser Ferdinand II. finden Sie unter der Nr. 5903.

BELGIEN

Medaillen mit Bezug zu den spanischen Niederlanden und zu Belgien finden Sie unter den Nrn. 5118, 5140, 5208, 5209, 5235, 5249, 5252, 5255, 5259, 5262, 5264-5266, 5365, 5375, 5384-5393, 5423, 5441, 5562, 5704 und 5730.



5095

DÄNEMARK

DAS KÖNIGREICH DÄNEMARK

5095 **Frederik III., 1648-1670.** Silbermedaille o. J., unsigniert, von J. Hercules, auf das oldenburgische Königshaus. Geharnischtes Brustbild r. mit Lorbeerkranz und umgelegtem Mantel//Sieben gekrönte Kartuschen mit den Porträts der früheren Herrscher des Hauses Oldenburg, in der Mitte vier Zeilen Schrift. 58,24 mm; 71,51 g. Coll. Northumberland 15; Galster 86. **Von großer Seltenheit.**
Sehr attraktives Exemplar mit prachtvoller Patina, winz. Randfehler, vorzüglich 3.000,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 180, Berlin 2011, Nr. 482.



5096

5096 Tragbare, ovale, aus zwei brakteatenförmig geprägten Seiten zusammengesetzte, silberne Hohlmedaille 1660, unsigniert, von H. L. T., auf die Vereitelung der Eroberung Kopenhagens und den Frieden von Kopenhagen zwischen Dänemark und Schweden am 6. Juni 1660 (nach dem julianischen Kalender am 27. Mai). Geharnischtes Brustbild r. mit Lorbeerkranz und umgelegtem Mantel//Die schwedische Hand greift nach der dänischen Krone und wird von der aus Wolken kommenden, göttlichen Hand mit einem Schwert abgeschlagen. 42,09 x 35,29 mm; 12,06 g. Coll. Northumberland 21; Galster 107; Ossbahr 26 b. **R** Attraktives Exemplar mit schöner Patina, vorzüglich-Stempelglanz 750,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 188, Osnabrück 2011, Nr. 61 und der Slg. der Freiherren Bonde, Auktion Fritz Rudolf Künker 145, Osnabrück 2008, Nr. 7237.

Die von einem unbekannten Künstler auf zwei dünnen Silberplättchen geprägte und zusammengesetzte Medaille greift das Motiv der 1659 geprägten Kronen und Doppelkronen auf. Zusätzlich wird dem Betrachter aber auch noch erklärt, daß es sich um die dänische Hand ("Dan:") handelt, die mit dem Schwert die schwedische Hand ("Swed:") vom Arm trennt. Die Rückseitenumschrift gibt eine genaue Zeitangabe des schwedischen Angriffs: "Seint die Swed: zu nacht umb z• vor Copenh: mit einem General Sturm angefaln. / und sich geendet morgens umb 5•". Die Medaille wurde vermutlich an die Verteidiger Kopenhagens verteilt.



5097

5097 **Christian V., 1670-1699.** Silbermedaillon o. J. (um 1670), von J. Hercules. Medaille von den Stempeln des großen königlichen Siegels. ✠ FRIDERICUS (Raute) III • DEI GRATIA (Raute) DANIÆ (Raute) NORVEGIÆ (Raute) VANDLORUM (Raute) GOTTORUM (Raute) REX Der gekrönte König in voller Rüstung thront v. v. mit umgelegtem Mantel und der Kette des Elefantenordens, in der Rechten Zepter, in der Linken Reichsapfel, umher Baldachin mit den gekrönten Wappenschilden von Dänemark und Norwegen//DUX (Raute) SLESVICI (Raute) HOLSATIÆ (Raute) STORMARIÆ (Raute) ET (Raute) DITMARSIÆ (Raute) COMES (Raute) IN (Raute) OLDENBURG (Raute) ET (Raute) DELMENHORST (Raute) Das dänische Wappen auf gekröntem Kreuz, umher Kranz aus 15 Wappenschilden, außen Laubkränze. 92,99 mm; 218,78 g. Coll. Northumberland 23; Galster 91.
Von großer Seltenheit. Feine Patina, vorzüglich 15.000,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 217, Osnabrück 2012, Nr. 2073, der Auktion Fritz Rudolf Künker 141, Osnabrück 2008, Nr. 4308 und der Slg. Holger Hede, Teil 2, Auktion Rasmussen/Ahlström, Kopenhagen 1991, Nr. 543.



5098

5098 Tragbare, ovale Silberhohlgußmedaille o. J. (um 1679), mit Signatur H. L. T., auf seine Kriegserfolge. Geharnischtes Brustbild r. mit Lorbeerkranz und umgelegtem Mantel//Löwe steht nach l. mit erhobenem Schwert und Schild mit dem Monogramm Christians V. auf Waffenhaufen, oben die Wappen von Dänemark und Norwegen. 41,73 x 34,90 mm; 12,83 g. Coll. Northumberland -; Galster 112.
RR Winz. Randfehler und Druckstelle, fast vorzüglich 750,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 180, Berlin 2011, Nr. 486.

Weitere Medaillen auf den Schonischen Krieg finden Sie unter den Nrn. 5511-5513.



5099

5099 Zinnmedaille 1684 (vermutlich spätere Prägung des 19. Jahrhunderts), unsigniert, von Chr. Schneider, auf den Bau neuer Befestigungsanlagen auf der Insel Christiansø bei Bornholm. Ansicht der miteinander verbundenen Inseln Christiansø und Frederiksø mit den Befestigungsanlagen, umher etliche Segelschiffe auf See, oben strahlendes Gottesauge//14 Zeilen Schrift. Mit Randschrift. 100,43 mm. Coll. Northumberland -; Galster 137. Vorzüglich 300,--

Medaillen auf die dänische Belagerung von Hamburg finden Sie unter den Nrn. 5863 und 5864.



5100



5101

5100 Silbermedaille 1692 (spätere Prägung des 19. Jahrhunderts), unsigniert, auf die alchemistischen Versuche in Gegenwart des Königs am 10 Februar 1692. Gekröntes Monogramm//Die aus Wolken kommende Hand Gottes streut eine Tinktur in einen Schmelztigel, am Ofen sind die alchemistischen Zeichen für Quecksilber (Merkurstab) und Silber (Mond) angebracht. 42,25 mm; 44,57 g. Galster 245.
Prachtexemplar. Späterer Abschlag des 19. Jahrhunderts. Stempelglanz 250,--

Eine Medaille von 1693 auf die dänische Belagerung von Ratzeburg finden Sie unter der Nr. 5931.

5101 **Frederik IV., 1699-1730.** Silbermedaille o. J. (um 1710), unsigniert, auf das neue Jahr. Vier Podeste mit den Symbolen der vier Stände Adel, Geistlichkeit, Bürger und Bauern stehen um ein Podest mit den Insignien des Königs, oben strahlender Name Jehovas//Sonne bescheint die nördliche Erdhalbkugel mit den Konturen Dänemarks. 42,95 mm; 28,71 g. Coll. Northumberland -; Galster 357.
R Kl. Randfehler, vorzügliches Exemplar mit herrlicher Patina 1.000,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 127, Osnabrück 2007, Nr. 4748.

Medaillen auf den Großen Nordischen Krieg gegen die Schweden finden Sie unter den Nrn. 5520, 5986, 5987 und 5993.



5102

5102 Silbermedaillon 1717, von P. Berg, auf die 200-Jahrfeier der Reformation. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel und Elefantenorden//Die Reformatoren Martin Luther und Johannes Bugenhagen stehen v. v. auf beschrifteten Postamenten und halten eine mit einem Engelskopf geschmückte Schrifttafel, oben ein nach l. schwebender Engel mit Schriftband. 87,25 mm; 214,84 g. Coll. Northumberland 126; Galster 311; Slg. Whiting 164. **Von größter Seltenheit. Nur 50 Exemplare geprägt.**
Attraktives Exemplar. Winz. Kratzer, vorzüglich 2.500,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 217, Osnabrück 2012, Nr. 2081.





5104 5103 5105





5103 **Christian VI., 1730-1746.** Silbermedaille 1743, von M. G. Arbien, auf die Vermählung seines Sohnes Prinz Friedrich (später König Friedrich V.) mit Louise, Tochter Georgs II. von Braunschweig-Calenberg-Hannover, König von Großbritannien, am 11. Dezember. Geharnischtes Brustbild Friedrichs r. mit umgelegtem Mantel und mit Elefantenorden//Brustbild Louises l. mit umgelegtem Mantel. 44,48 mm; 42,23 g. Brockmann 986; Coll. Northumberland 167; Galster 425.

Schöne Patina, kl. Randfehler, vorzüglich 250,--

Luise wurde am 18. Dezember 1724 in London geboren. Sie vermählte sich mit Kronprinz Friedrich V. 1743 in Christiansborg und starb dort am 19. Dezember 1751, sie ist im Dom von Roskilde beigesetzt.

5104 Silbermedaille 1745, von P. Chr. Winslow, auf die Geburt des Kronprinzen Christian am 7. Juli. Brustbilder des Elternpaares, Kronprinz Frederik (später König Frederik V.) mit Elefantenorden und Louise, Tochter Georgs II. von Braunschweig-Calenberg-Hannover, König von Großbritannien, nebeneinander r.//Die personifizierte Beständigkeit (Constantia) steht fast v. v., den Kopf nach l. gewandt, im rechten Arm hält sie den neugeborenen Kronprinzen, in der linken Hand Kugel, darauf Phönix; im Hintergrund der dänische Elefant und die gekrönten Schilder von Oldenburg und Dänemark. 58,08 mm; 85,79 g. Brockmann 988; Coll. Northumberland 171; Galster 402.

R Hübsche Patina, sehr schön-vorzüglich 750,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 175, Osnabrück 2010, Nr. 2142.

Der Kronzprinz starb bereits am 3. Juni 1747, noch vor der Vollendung seines 2. Lebensjahres.

5105 **Frederik V., 1746-1766.** Silbermedaille 1752, von P. Chr. Winslow, auf seine zweite Vermählung mit Juliane Marie, Tochter des Herzogs Ferdinand Albrecht II., Schwester Karls I. von Braunschweig-Wolfenbüttel, am 8. Juli. Geharnischtes Brustbild r. mit Lorbeerkranz, umgelegtem Mantel und Elefantenorden//Der Hochzeitsgott Hymen steht fast v. v., in der Rechten brennende Fackel, in der erhobenen Linken Tuch, im Hintergrund brennender Altar, l. zwei Putten, die Blumen streuen. 57,35 mm; 91,12 g. Brockmann 484; Coll. Northumberland -; Galster 407.

R Prachtexemplar. Feine Patina, fast Stempelglanz 1.500,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 110, Osnabrück 2006, Nr. 4395.

Juliane Marie (*1729) war die Tochter des Herzogs Ferdinand Albrecht II. und dessen Gemahlin Antoinette Amalie. Die Vermählung mit König Friedrich V. von Dänemark fand am 8. Juli 1752 statt. Seit dem 14. Januar 1766 Witwe, starb sie am 10. Oktober 1796 in Frederiksborg und wurde in der Domkirche von Roskilde beigesetzt.





5106

5106 Silbermedaille 1760, von D. J. Adzer, auf die 100-Jahrfeier der königlichen Souveränität, geprägt im Auftrag der dänischen und norwegischen Geistlichkeit. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Elefantenorden//Eine weibliche Gestalt kniet nach r., zu ihren Füßen die Wappenschilde von Norwegen und Dänemark, und überreicht einer vor ihr sitzenden weiblichen Gestalt ein Kissen mit Krönungsinsignien. 56,72 mm; 86,97 g. Coll. Northumberland -; Galster 458.
Schöne Tönung, Druckstelle auf der Rückseite, vorzüglich 250,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 194, Osnabrück 2011, Nr. 2206.

1660 wurde Frederik III. von den Ständen Geistlichkeit und Bürgerschaft zum absoluten Herrscher im Land erklärt. Der Adel verlor weitgehend seine Privilegien.

Eine Medaille von 1766 auf des Tod des russischen Botschafters in Kopenhagen, Baron von Korff, finden Sie unter der Nr. 5468.





5107

5107 **Christian VII., 1766-1808.** Silbermedaille 1793, von D. J. Adzer, auf den dänischen Staatsminister Andreas Peter Graf von Bernstorff (*1735, ✝1797). Büste des Grafen l. mit Eichenkranz//Kompaß. 56,79 mm; 87,66 g. Galster 499. Herrliche Tönung, vorzüglich-Stempelglanz 300,--

Bernstorff leitete die dänische Außenpolitik in den Jahren 1773-1780 und 1784-1797. Er schloß 1773 den Tauschvertrag von Zarskoje Selo und gleichzeitig damit eine gegen die Schweden gerichtete Allianz mit Rußland, die Dänemark zu einem kurzen Krieg mit Schweden nötigte. 1788 führte er die Bauernbefreiung durch und setzte sich in Schleswig-Holstein für die Aufhebung der Leibeigenschaft ein.


5108


1,5:1


5108

5108 Silbermedaille 1801, von D. F. oder F. W. Loos, auf den vereitelten Angriff der Engländer auf Kopenhagen am 2. April. Die personifizierte Gerechtigkeit sitzt nach l. an Sockel gelehnt und überreichte einem antik gekleideten Krieger ein Schwert//Ein Krieger in antiker Rüstung kämpft gegen ein mehrköpfiges Seeungeheuer. 39,30 mm; 18,52 g. Bergsøe 32; Sommer A 81.
Sehr attraktives Exemplar mit prachtvoller Patina,
kl. Inventarnummer "Tintenschrift" im Feld der Vorderseite, vorzüglich 150,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 217, Osnabrück 2012, Nr. 2085.

Dänemark versuchte, zusammen mit Rußland, Preußen und Schweden, den freien Handel zu schützen und dem Seedespotismus Englands entgegenzutreten. Eine englische Flotte unter Nelson erschien vor Kopenhagen und drang, trotz tapferer dänischer Gegenwehr, in den Hafen ein. Dänemark mußte schließlich das englische Seerecht anerkennen. Die Aussage der Medaille war also nicht wirklich realistisch.



5109

5109 **Frederik VI., 1808-1839.** Silbermedaille 1824, von C. A. Muhle, auf das 200jährige Jubiläum der Kopenhagener Börse. Geharnischtes Brustbild König Christians IV. (1588-1648) v. v. mit umgelegtem Mantel und Elefantenorden//Neptun und Merkur legen Kränze auf ein Postament, das mit dem gekrönten Monogramm Christians IV. und der Fassade der Börse verziert ist, oben strahlendes Gottesauge. 41,24 mm; 43,76 g. Bergsøe 99. Hübsche Patina, vorzüglich 200,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 194, Osnabrück 2011, Nr. 2208.



5110

5110 **Frederik VII., 1848-1863.** Silbermedaille o. J. (1850), von P. Petersen, für die Freiwilligen aus Schweden und Norwegen im Krieg gegen Schleswig-Holstein. Der altnordische Gott Heimdall mit Schwert in der Rechten steht auf der Himmelsbrücke "Bifrost" und bläst mit dem "Gjallerhorn" zum Kampf, r. Hahn//Zwei Krieger in Wikingerschiff l. auf See, am Mast die Wappen von Schweden und Norwegen. 41,05 mm; 39,00 g. Bergsøe 201; Lange 206 (dort in Bronze).
R Feine Tönung, vorzüglich-Stempelglanz 150,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 131, Osnabrück 2007, Nr. 4053.

Eine Silbermedaille auf das Seegefecht von Eckernförde 1849
finden Sie unter der Nr. 5846.

Eine Silbermedaille auf die Seeschlacht bei Helgoland gegen Preußen 1864
finden Sie unter der Nr. 5879.



5111

FRANKREICH

DAS KÖNIGREICH FRANKREICH

5111 **Charles IX, 1560-1574.** Silbermedaille 1572 (spätere Prägung, vermutlich des 18. Jahrhunderts), unsigniert, auf die Bartholomäusnacht. Geharnischtes Brustbild r. mit Lorbeerkranz und umgelegtem Mantel// Herkules mit umgelegtem Löwenfell steht nach r. in Landschaft und bekämpft die mehrköpfige Hydra mit einer Keule und einer Fackel, im Hintergrund Häuser. 54,05 mm; 76,50 g. Jones 108 (dort in Bronze); Médailles françaises S. 10, 35; Trésor de Numismatique et de Glyptique Tf. XIX, 5.
Vorzüglich 500,--

Als "Bartholomäusnacht" oder auch "Pariser Bluthochzeit" bezeichnet man das Massaker an den französischen Protestanten (Hugenotten) in Paris während der Nacht vom 23. auf den 24. August 1572. Die französische Monarchie sah in der reformierten Kirche eine Bedrohung ihrer absolutistischen Macht, da sich einige der rivalisierenden Fürstenhäuser zur neuen Religion bekannten und damit in Opposition zur Krone gerieten. Um einen drohenden Bürgerkrieg abzuwenden, sollte die Hochzeit zwischen dem Protestanten Henri de Navarre (später König Henri IV, reg. 1589-1610) mit der Katholikin Margarete de Valois (*1553, †1615), Schwester von Charles IX und Tochter Katharinas de Medici, die Grundlage zur Versöhnung der Konfessionen legen. Die Hochzeit, zu der hohe Adlige beider Religionen mit ihrem Gefolge angereist waren, fand am 18. August 1572 in Paris statt. Am Vormittag des 22. August kam es - wahrscheinlich aus persönlichen Motiven eines Einzeltäters oder einen kleinen Gruppe - zu einem Anschlag auf den Anführer der Protestanten, Admiral Gaspard II de Coligny (*1519, †1572), der jedoch mißlang. Die Folge des gescheiterten Attentats waren tumultartige Zustände in Paris, da man wohl nicht zu Unrecht einen Vergeltungsschlag der Hugenotten befürchtete. Am Abend des 23. August ließ der König die Wachen verstärken, alle Boote von der Seine entfernen, die Stadttore schließen - denn es lagerten 4.000 Mann protestantischer Truppen in der Nähe von Paris - und Waffen an die Stadtmiliz verteilen. Einen direkten Befehl zur Ermordung der Hugenotten gab es seitens des Königs aber wohl nicht. Die Situation eskalierte, als eine Gruppe von Mitgliedern der Schweizergarde und der persönlichen Leibwächter des Herzogs Henri d'Anjou (Bruder von Charles IX, später König Henri III, reg. 1574-1589) unter Führung von Henri de Guise (*1550, †1588) in das Haus des Admirals de Coligny eindrang und diesen zusammen mit den übrigen Anführern der Hugenotten ermordete. Dadurch wurde eine Welle der Gewalt ausgelöst, in deren Folge allein in Paris an die 3.000 Menschen und in anderen französischen Städten (u. a. Bordeaux, Toulouse und Rouen) zwischen 5.000 und 15.000 Personen ums Leben gekommen sein sollen. Charles IX übernahm am 26. August vor dem Parlament die Verantwortung für das Geschehen, da die Hugenotten einen Staatsstreich geplant hätten. Bis heute sind seine tatsächliche Beteiligung an den Vorgängen und der Anteil seiner Mutter Katharina de Medici am Geschehen unter Historikern jedoch umstritten. Die Protestanten hatten durch die Ereignisse der Bartholomäusnacht einen Großteil ihrer politischen und militärischen Führung verloren. Die Religionskämpfe in Frankreich gingen dennoch weiter, bis den Hugenotten im Jahre 1598 von König Henri IV durch das "Edikt von Nantes" Religionsfreiheit und Rechtssicherheit garantiert wurden.

Eine weitere Medaille auf die Bartholomäusnacht finden Sie unter der Nr. 5338.



5112

5112 **Henri III, 1574-1589.** Silbermedaille o. J. (spätere Prägung, vermutlich des 18. Jahrhunderts), unsigniert, auf seine Mutter Katharina von Medici (*1519, †1589). Büste Katharinas l. mit Schleier und umgelegtem Mantel//Fama steht nach r. mit Palmzweig und Posaune auf einem von Wolken umgebenem Globus. 41,40 mm; 30,11 g. Jones - (Rückseite 126); Trésor de Numismatique et de Glyptique - (Vorderseite Tf. XXIII, 4).
Feine Tönung, sehr schön-vorzüglich 750,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 115, Osnabrück 2006, Nr. 979.



5113

5113 **Henri IV, 1589-1610.** Silbermedaille o. J., unsigniert, auf den Frieden nach Beendigung der Hugenottenkriege. Geharnischtes Brustbild r. mit Lorbeerkranz, Löwenkopfschulter und umgelegtem Mantel//Söldner vor Stadtmauern ergeben sich der königlichen Armee, darüber zwei ineinandergreifende Hände aus Wolken und die bestrahlten Buchstaben F - H (Fides Henrici), auf der gegenüberliegenden Seite zwei aus Wolken kommene Hände die aus Füllhörnern Blumen und Geldstücke über am Boden stehende Truppen ausschütten, oben die bestrahlten Buchstaben L - R (Liberalitas regis). 47,65 mm; 35,49 g. Jones - (vgl. 184/142); Médailles françaises - (vgl. Rückseite S. 17, 62).
Winz. Randfehler, fast vorzüglich 600,--



5114

5114 Bronzegußmedaille 1605, unsigniert, vermutlich von Papillon, auf den französischen Generalstaatsanwalt und Literaten Etienne Pasquier (*1529, ✝1615). Brustbild Pasquiers l.//Herkules steht fast v. v., die Rechte auf Keule gestützt und "versklavt" die ihm folgenden Männer durch seine Redegewandtheit, die durch Ketten dargestellt ist, die aus seinem Mund strömen und die Männer fesseln. 50,12 mm. Jones 86 Anm. **Von großer Seltenheit.** Vorzüglicher Originalguß 750,--



5115

5115 Tragbare Bronzegußmedaille 1607, von G. Dupré, auf den französischen Admiral Jean Louis de La Valette (*1554, ✝1642), Gouverneur der Provence und der Normandie, und auf seinen Militärzug nach Metz und Straßburg. Geharnischtes Brustbild des Staatsmannes r. mit umgelegtem Mantel//Furie mit zwei Fackeln greift einen vor ihr sitzenden Löwen an, im Hintergrund l. beobachtet ein Fuchs die Szene. 56,46 mm. Jones 22. **Von größter Seltenheit. Prachtexemplar.**
Scharfer, vorzüglicher Originalguß mit feiner brauner Patina 3.000,--

Exemplar der Slg. John R. Gaines, Auktion Morton und Eden, London 2005, Nr. 38 sowie der Auktion Sotheby's, Oktober 1996, Nr. 191 und der Auktion Sotheby's Juni 1993, Nr. 48. Zuvor erworben 1931 von Dr. Philipp Lederer, Berlin.

Jean Louis de La Valette zog 1607 nach Metz und Straßburg, um die beiden Städte gegen das Reich zu sichern. Der auf der Rückseite dieser Medaille dargestellte Löwe symbolisiert vermutlich die Stadt Straßburg, die sich zwischen Frankreich (Fuchs) und dem Reich (Furie) befand.


5116


5117

5116 **Louis XIII, 1610-1643.** Bronzemedaille 1821, von E. Gatteaux, auf den französischen Kardinal Armand-Jean du Plessis, Duc de Richelieu (*1585, †1642). Brustbild des Kardinals l. in geistlichem Ornat//Acht Zeilen Schrift, dazwischen Abschnittslinien. 40,88 mm. Collignon -. Vorzüglich 50,--

Eine Medaille auf die französische Besetzung von Casale unter Louis XIII finden Sie unter der Nr. 5301.

5117 **Louis XIV, 1643-1715.** Silbermedaille 1654, unsigniert, auf seine Krönung in Reims am 7. Juni. Gekröntes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel und Ordenskette//Stadtansicht von Reims aus der Vogelperspektive, oben die Taube des Heiligen Geistes mit Gefäß im Schnabel in Strahlen zwischen Wolken. 36,28 mm; 16,09 g. Médailles françaises S. 46, 55 C.
R Attraktives Exemplar mit feiner Patina, fast vorzüglich 500,--

Eine Medaille von 1645 auf die Einnahme der katalanischen Stadt Balaguer finden Sie unter der Nr. 5559.



ex 5118









ex 5118







5118 Interessante Serie von 15 Bronzemedaillen aus der von 1665-1723 entstandenen Medaillensuite der Académie Royale des Inscriptions et Belles-Lettres, auf die ruhmreiche Regierung des Königs Louis XIV. Die Stempel zu den Vorderseiten sind von Jean Mauger geschnitten. Die Medaillen haben einen Durchmesser von ca. 41 mm.

1) Auf die Schlacht von Llorens und die Einnahme von Balaguer (Katalonien) am 20. Oktober 1645. Rückseitenstempel von Thomas Bernard (Divo 17).
2) Auf die Einnahme von Piombino (Toskana) am 8. Oktober und Porto Longone (heute Porto Azurro, Toskana) am 29. Oktober 1646. Rückseitenstempel von Gérôme Roussel (Divo 22).
3) Auf die Einnahme von Orsoy, Rheinberg, Büderich und Wesel vom 3.-7. Juni 1672. Rückseitenstempel von Jean Mauger (Divo 121).
4) Auf die Vertreibung der Holländer von der Insel Martinique (Karibik) im Jahr 1674. Rückseitenstempel von Jean Mauger (Divo 139).
5) Auf die Seeschlacht vor Palermo am 2. Juni 1676. Rückseitenstempel von Gérôme Roussel (Divo 155).
6) Auf die Einnahme von Aire-sur-la-Lys (Département Pas-de-Calais) am 31. Juli 1676. Rückseitenstempel von Gérôme Roussel (Divo 156).
7) Auf die Einnahme der Festung Tobago (Karibik) am 20. Dezember 1677. Rückseitenstempel von Hercule Le Breton (Divo 167).
8) Auf die Einnahme von Savoyen im Jahr 1690. Rückseitenstempel von Hercule le Breton (Divo 233).
9) Auf die Einnahme von Nizza am 9. April 1691. Rückseitenstempel von Jean Mauger (Divo 236).
10) Auf die Einnahme der Städte Nizza und Mons (Bergen) am selben Tag, dem 9. April 1691. Rückseitenstempel von Jean Mauger (Divo 237).
11) Auf die Einnahme von Rosas (Katalonien) am 15. Juni 1693. Rückseitenstempel von Jean Mauger (Divo 247).
12) Auf die Einnahme von Palamos (Katalonien) am 7. Juni 1694. Rückseitenstempel von Jean Mauger (Divo 255).
13) Auf die Einnahme von Diksmuide (Westflandern) und Deinze (Ostflandern) im Jahr 1695. Rückseitenstempel von Jean Mauger (Divo 260).
14) Auf die Bombardierung von Dünkirchen im Jahr 1695. Rückseitenstempel von Jean Mauger (Divo 261).
15) Auf die Verteidigung der Festung Cremona am 1. Februar 1702. Rückseitenstempel von Jean Mauger (Divo 288).

15 Stück. Vorzüglich und besser 2.000,--



5119

5119 Silbermedaille 1661, unsigniert, auf Kardinal Jules Mazarin (*1602, †1661) und die Erweiterung des Louvre. Brustbild des Kardinals r. in geistlichem Ornat//Darstellung der Bauarbeiten am Louvre. 27,53 mm; 7,86 g. Feuardent 5640; Médailles françaises -. Vorzüglich 150,--



5120

5120 Silbermedaille 1661, von J. Mauger, auf die Übernahme der Regierung. Geharnischtes Brustbild r. mit Lorbeerkranz und umgelegtem Mantel//Der König als Apollo mit Lorbeerkranz, Leier und Steuerruder sitzt auf Globus, auf dem drei Lilien zu sehen sind, im Hintergrund Strahlen und Wolken. 61,70 mm; 140,39 g. Divo - (vgl. 59); Jones -; Médailles françaises S. 57, 89 B.
Feine Patina, vorzügliches Prachtexemplar 1.500,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 105, Osnabrück 2005, Nr. 1864.

Nach dem Tod von Louis XIII führte seine Gemahlin Anna von Österreich die Regentschaft für den minderjährigen Sohn. Im Alter von 23 Jahren übernahm schließlich Louis XIV, der Sonnenkönig, die Regierung, der mit Napoléon zu den bedeutendsten Herrschern der französischen Geschichte zählen sollte.



5121

5121 Silbermedaille 1663, unsigniert, von J. Warin, auf Pierre Séguier, Herzog von Villemort (*1588, †1672). Brustbild des Herzogs r. in geistlichem Ornat//Tisch mit lilienverzierter Decke, darauf ein nach l. liegendes Lamm auf einem geschlossenen Buch mit ebenfalls lilienverzierten Schlössern, umher Baldachin. 55,80 mm; 59,27 g. Jones 272. **R** Hübsche Patina, vorzüglich 1.000,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 101, Osnabrück 2005, Nr. 1470.

Pierre Séguier wurde 1635 Kanzler von Frankreich und war ein leidenschaftlicher Buchsammler und beschäftigte eine ganze Reihe von Künstlern, um seine persönliche Sammelleidenschaft zu befriedigen. Er stand offenbar in enger Beziehung zu dem Medailleur Jean Warin, seine Frau war sogar Taufpatin eines seiner Kinder. Die attraktive Medaille zeigt eine der bedeutendsten französischen Persönlichkeiten des 17. Jahrhunderts.



5122





5123



5122

5122 Silbermedaille 1667, unsigniert, von M. Molart, auf die Fertigstellung der Kolonnaden im Ostflügel des Louvre. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel//Ansicht des Louvre. 33,71 mm; 14,31 g. Médailles françaises S. 174, 407 D. Sehr schön 150,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 190, Osnabrück 2011, Nr. 3217.

5123 Silbermedaille 1668, unsigniert, von J. Warin, auf die Verbesserung der Handels- und Kriegsmarine. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel//Schiff unter vollen Segeln auf See. 49,94 mm; 37,59 g. Jones II, 253/251. **RR Prachtexemplar mit herrlicher Patina.** Vorzüglich 1.500,--





5124

5124 Bronzegußmedaille o. J. (um 1670), von C. Martin, auf Pierre Caignart, Kleriker am Hofe von Louis XIV. Brustbild des Geistlichen r. mit umgelegtem Mantel//Hund läuft l. in Landschaft, oben strahlende Sonne über Wolken. 53,74 mm. Médailles françaises -. Originalguß. Sehr schön-vorzüglich 300,--





5125

5125 Silbermedaille o. J. (1672), unsigniert, auf die Einnahme von 12 kurkölnischen bzw. niederländischen Festungen. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel//Apollo mit strahlendem Haupt sitzt nach r. in Sonnenwagen auf Wolken, umher Kreis aus 12 Kartuschen mit den Stadtansichten von Bommel, Orsoy, Rheinberg, Wesel, Emmerich, Schinck, Arnheim, Duisburg, Zutphen, Deventer, Nijmegen und Grave. 62,77 mm; 89,56 g. Médailles françaises S. 178, 417 var. (dort signiert); v. Loon III, S. 65 var.; Weiler 1209. **Von großer Seltenheit.** Attraktives, vorzügliches Exemplar mit herrlicher Tönung 2.500,--



5126

5126 Silbermedaille 1672, von J. Roettiers, auf die Wiederherstellung des Militärordens von Saint-Lazare de Jerusalem. Büste r.//Ordensritter reitet r. mit Schwert in der erhobenen Rechten, in der Linken Schild mit Madonna. 44,96 mm; 48,68 g. Médailles françaises S. 179, 418 var. Vorzügliches Exemplar 1.000,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 105, Osnabrück 2005, Nr. 1866.



5127



5128



5129

5127 Silbermedaille 1673, von G. Hamerani, auf die Belagerung von Nijmegen. Der geharnischte König reitet l. mit Lorbeerkranz und umgelegtem Mantel, in der erhobenen Rechten Kommandostab; im Hintergrund Truppen und Stadtansicht von Nijmegen//Der König in antiker Rüstung und mit Schwert in der Rechten zertritt eine am Boden liegende Furie; l. eine weibliche Gestalt mit Kelch in Wolken, im Hintergrund r. strahlende Sonne. 45,08 mm; 42,49 g. Forrer II, S. 403; Médailles françaises -; Trésor de Numismatique et de Glyptique Tf. XIV, 6; v. Loon III, S. 93.
Von großer Seltenheit. Sehr attraktives, vorzügliches Exemplar mit herrlicher Patina 2.500,--

5128 Bronzemedaille o. J. (ca. 1675), von G. Hamerani, auf den französischen Marschall Henri de la Tour d'Auvergne, Vicomte de Turenne (*1611, †1675). Geharnischtes Brustbild des Marschalls l. mit Lorbeerkranz und umgelegtem Mantel//Fortuna mit Speer und Füllhorn steht v. v. zwischen Mars und Justitia. 50,70 mm. Börner 1285 (dort in Silber). Herrliche Kupferpatina, vorzüglich 200,--

5129 Silbermedaille 1675, von J. Mauger, auf den Sieg in dem Gefecht um die Schiffbrücke bei Altenheim. Büste r.//Viktoria steht v. v., in der erhobenen Rechten Pfeil, in der Linken Kranz, r. lagert der Flußgott des Rheins mit Quellurne und Steuerruder und blickt zu ihr empor, im Hintergrund l. Baumlandschaft. 41,23 mm; 37,61 g. Berstett - (zu 1); Divo 147; Médailles françaises 201.
Vorzügliches Exemplar mit feiner Tönung 400,--

Das in Baden am Oberrhein gelegene Altenheim ist heute Teil der Gemeinde Neuried bei Offenburg.



5130

5130 Silbermedaille 1679, unsigniert, auf den Frieden von Nijmegen und die während des Friedenskongresses errichteten, königlichen Gebäude. Geharnischtes Brustbild r.//Vogel baut ein Nest, das auf der ruhigen See schwimmt. 51,06 mm; 70,21 g. Médailles françaises - (Rückseite S. 184, 434); Pax in Nummis -.
RR Attraktives, fast vorzügliches Exemplar mit feiner Patina 1.000,--



5131

5131 Silbermedaillon 1681, von J. Mauger, auf die Vollendung des Kanals du Midi. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel//Neptun mit Dreizack in der Rechten steht nach r. in einer von zwei Pferden gezogenen Muschel auf See, im Vordergrund l. sitzt der personifizierte Ozean mit Anker in der Linken nach r. und streckt ihm die Rechte entgegen, r. sitzt der Flußgott der Garonne mit Quellurne v. v. auf Felsen und überreicht ihm ein Schiffsmodell. 71,32 mm; 200,79 g. Médailles françaises 437 Anm.
Von großer Seltenheit. Vorzügliches Exemplar mit feiner Tönung 3.000,--

Der 240 km lange Canal du Midi verbindet Toulouse mit dem Mittelmeer bei Sète. Von Toulouse konnten die Schiffe über den Fluß Garonne in den Atlantik bei Bordeaux gelangen.

Eine Medaille von 1683 auf den Tod seiner Gemahlin, der Königin Maria Theresia finden Sie unter der Nr. 5560.



5132

5132 Silbermedaille 1684, von M. Molart, auf die Friedensverhandlungen von Den Haag zwischen Frankreich, Spanien und dem Römisch-Deutschen Reich und den dabei beschlossenen Waffenstillstand für 20 Jahre. Büste l.//Viktoria steht v. v., den Kopf nach r. gewandt, den rechten Fuß auf Globus gestellt, in der Rechten Merkurstab, in der erhobenen Linken Kranz. 57,61 mm; 84,56 g. Médailles françaises S. 187, 444; Pax in Nummis -; v. Loon III, S. 311 (Vorderseite)/314 (Rückseite).
RR Feine Tönung, vorzüglich-Stempelglanz 1.500,--



5133

5133 Satirische Silbermedaille o. J. (1685), unsigniert, von J. Smeltzing, auf die Aufhebung des Edikts von Nantes und auf die Dragonaden. Papst Innocenz XI. (reg. 1676-1689) mit Blitzbündel in der Rechten und Schlüsselpaar in der Linken reitet v. v., den Kopf nach l. gewandt, auf siebenköpfigem Ungeheuer, das eine protestantische Familie zerfleischt; l. steht ein Dragoner mit Schwert und Kette, r. steht ein Jesuit mit Schriftrolle//Ein Reiter mit Säbel in der erhobenen Rechten schleift eine an sein Pferd gefesselte Reformierte hinter sich her, l. Galgen mit Gehenktem, r. eine am Boden liegende männliche Leiche, die von einem Hund und einem Raben angefressen wird, daneben Kirchenruine; im Hintergrund Prozession und Galeere auf See. 57,75 mm; 77,22 g. Coll. Fieweger 402; Miselli 194; v. Loon III, S. 333.
RR Schöne Patina, winz. Randfehler, vorzüglich 1.500,--



5134



5134 Silbermedaillon o. J. (vermutlich 1688), von J. Roussel und J. Dolin, vermutlich auf seinen 50. Geburtstag am 5. September 1688. Geharnischtes Brustbild r. mit Lorbeerkranz und umgelegtem Mantel//Tierkreis zum Zeitpunkt seiner Geburt, im Zentrum sitzt der junge König nach r. in Quadriga, darüber schwebt Viktoria, die gemeinsam mit ihm die Zügel hält. 71,00 mm; 152,05 g. Médailles françaises - (vgl. S. 25, 86, dort unter Louis XIII); Trésor de Numismatique et de Glyptique Tf. XXV, 1 (Vorderseite). **RR** Feine Tönung, kl. Bohrloch im Rand, fast vorzügliches Exemplar 1.000,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 92, Osnabrück 2004, Nr. 705.



5135

5135 Silbermedaille 1690, mit Signatur "S" (vermutlich J. Smeltzing), auf den französischen Sieg über die Engländer und Niederländer in der Seeschlacht von Beachy Head (vor Südengland) am 10. Juli. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel//Darstellung der Seeschlacht. 50,53 mm; 61,73 g. Eimer -; Médailles françaises -; v. Loon III, S. 483.
Prachtexemplar mit herrlicher Tönung. Fast Stempelglanz 1.500,--

Weitere Medaillen mit Bezug zu Louis XIV
finden Sie unter den Nrn. 5249-5252, 5254, 5255, 5257-5260, 5262-5269, 5309, 5349, 5392, 5393, 5397, 5513, 5559, 5560, 5662, 5668, 5753-5757, 5927-5929, 5946 und 5998.



5136

5136 **Louis XV, 1715-1774.** Silbermedaille o. J. (1715), von J. Le Blanc, auf seinen Vormund Philippe d'Orléans (*1674, †1723). Geharnischtes Brustbild des minderjährigen Königs r. mit Lorbeerkranz und umgelegtem Mantel//Geharnischtes Brustbild von Philippe d'Orléans r. mit umgelegtem Mantel. 41,57 mm; 37,85 g. Page-Divo/Divo 4 Anm. Vorzüglich 250,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 105, Osnabrück 2005, Nr. 1869.

Eine Medaille von 1737 auf den Frieden mit Habsburg
finden Sie unter der Nr. 5679.



5137

5137 Bronzemedaille o. J., von J. C. Roettiers, auf seinen Premierminister, Kardinal André Hercule de Fleury (*1653, †1743). Brustbild des Kardinals r. mit Calotte und umgelegtem Pelz//Gekröntes, von Ordenskette umgebenes Wappen auf Hermelinmantel. 68,86 mm. Médailles françaises - (Vorderseite S. 255, 165). **R** Vorzüglich-Stempelglanz 250,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 127, Osnabrück 2007, Nr. 4839.


5138

5139

5140




5138 Silbermedaille 1742/1729, von B. Duvivier und J. Le Blanc, auf den Empfang des türkischen Botschafters 1742 und auf den St.-Michaelsorden 1729. Der König thront nach r. und erhält vom türkischen Botschafter die erneuerten Verträge des Sultans//St. Michael erschlägt den Teufel, umher Ordenskette. 41,40 mm; 31,50 g. Page-Divo/Divo 109 (Rückseite)/75 (Rückseite).
Von großer Seltenheit. Attraktives Exemplar mit feiner Tönung, vorzüglich 1.000,--

Eine Medaille von 1744 auf die Seeschlacht bei Toulon finden Sie unter der Nr. 5273.

5139 Silbermedaille 1745, von F. Marteau und J. C. Roettiers, auf die erste Vermählung seines Sohnes, des Dauphins Louis Ferdinand de Bourbon mit Maria Theresia Rafaela, Tochter des Königs Philipp V. von Spanien am 23. Februar. Büste r. mit Haarband//Die Personifikationen von Frankreich und Spanien mit ihren Wappenschilden stehen einander gegenüber, dahinter steht ein Engel auf Postament, in der Rechten Fackel, mit der Linken hält er einen Kranz über die Schilde, im Hintergrund Blumentorbogen. 34,51 mm; 15,95 g. Page-Divo/Divo 124 var. **RR** Attraktives Exemplar mit feiner Patina, vorzüglich 250,--

5140 Silbermedaille 1746, von F. Marteau, auf die Eroberung von Brüssel am 21. Februar durch Marschall Moritz von Sachsen. Büste r. mit Haarband//Mars in voller Rüstung, Lilienfahne in der Rechten und Schwert in der Linken schreitet l. über Mauerkrone und Wappenschild durch die zerbrochene Stadtmauer von Brüssel, im Hintergrund Stadtansicht von Brüssel. 41,75 mm; 31,01 g. Page-Divo/Divo 132.
Prachtexemplar. Herrliche Patina, fast Stempelglanz 600,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 201, Berlin 2012, Nr. 254.

Eine Medaille 1759 auf die Eroberung von Quebec durch die Briten finden Sie unter der Nr. 5605.


5141


5141 Silbermedaille 1763, von F. Marteau. Preis der Akademie für Architektur. Büste r. mit Haarband//Fünf Zeilen Schrift, darunter Jahreszahl. 41,11 mm; 31,15 g. Page-Divo/Divo zu 169 (dort andere Vorderseite). Schöne Patina, sehr schön-vorzüglich 150,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 190, Osnabrück 2011, Nr. 3276.





5142





1,5:1 1,5:1

5142 Silbermedaille 1773/1729, von B. Duvivier und J. Le Blanc, auf die Hochzeit seines Enkels Charles Philippe, Graf von Artois (später König Charles X., 1824-1830) mit Maria Theresia, Tochter des Königs Victor Amadeus III. von Sardinien 1773 und auf den St.-Michaelsorden 1729. Das Brautpaar steht an brennendem Altar und hält sich an der Hand, l. Hymen mit Fackel in der Linken auf Wolken//St. Michael erschlägt den Teufel, umher Ordenskette. 41,49 mm; 36,16 g. Page-Divo/Divo 183 (Rückseite)/75 (Rückseite). **RR** Vorzügliches Exemplar mit schöner Patina 1.250,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 122, Osnabrück 2007, Nr. 2809.





5143

5143 **Louis XVI, 1774-1793.** Silbermedaille 1777, von B. Duvivier, auf das Bündnis zwischen Frankreich und der Alten Schweizerischen Eidgenossenschaft, geschlossen in Solothurn. Brustbild r. mit umgelegtem Mantel//Fünf Zeilen Schrift, umher Olivenzweige. 41,51 mm; 33,30 g. Médailles françaises S. 276, 15 var.; Schweizer Medaillen, Auktion Leu 35, Zürich 1983, Nr. 84. Vorzüglich 250,--





5144

5144 Silbermedaille 1781, unsigniert, auf die 100-Jahrfeier der Angliederung Straßburgs an Frankreich. Büste r.// Vier Zeilen Schrift, umher Eichenkranz. 42,17 mm; 37,01 g. Engel/Lehr 621; Médailles françaises -. **Prachtexemplar.** Vorzüglich-Stempelglanz 250,--




5145

5145 Silbermedaille 1782, von B. Duvivier, auf den Besuch des Königspaares in Paris anläßlich der Geburt des Kronprinzen Louis Joseph Xavier François. Brustbilder von Louis XVI und seiner Gemahlin Marie Antoinette, Erzherzogin von Österreich, nebeneinander r.//Die Stadtgöttin mit Schild in der Rechten kniet nach r. vor dem königlichen Paar und deutet mit der Linken auf einen reich gedeckten Tisch, r. weibliche Gestalt mit Merkurstab und Füllhorn. 73,24 mm; 235,03 g. Médailles françaises - (vgl. S. 280, 27). **RR** Feine Patina, kl. Randfehler, fast vorzüglich 2.000,--

Exemplar der Auktion Hess-Divo AG 302, Zürich 2005, Nr. 60.

Der lang ersehnte Thronfolger Louis Joseph Xavier François wurde am 22.10.1781 in Versailles geboren und erkrankte bereits im Alter von 5 Jahren schwer an Rachitis. Mitte 1789 kam die Tuberkulose hinzu, an der er am 4. Juni 1789 in St. Denis auch verstarb - einen Monat vor dem Sturm auf die Bastille. Nach dem Tod seines älteren Bruders wurde Louis XVII Dauphin.



5146



1,5:1



5146

5146 Silbermedaille 1783/1729, von N. Gatteaux und J. Le Blanc, auf den Ballonflug der Brüder Montgolfier 1783 und auf den St.-Michaelsorden 1729. Schwebender Ballon, von einem auf Wolken liegenden Genius geführt, am Boden sitzt eine weibliche Gestalt nach r. mit zwei Löwen und streckt die Hände dem Ballon entgegen//St. Michael erschlägt den Teufel, umher Ordenskette. 41,65 mm; 30,47 g. Button 2 (Rückseite)/ -; Kaiser -; Médailles françaises -/63 (Rückseite). Feine Patina, vorzüglich 750,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 152, Osnabrück 2009, Nr. 6734.

Eine Medaille auf das Bündnis mit Holland von 1786
finden Sie unter der Nr. 5421.





5147

DIE ZEIT DER FRANZÖSISCHEN REVOLUTION UND DIE ERSTE FRANZÖSISCHE REPUBLIK

5147 Tragbare Bronzegußmedaille 1789, unsigniert, auf die Erklärung der ersten Nationalversammlung am 17. Juni. Fünf Zeilen Schrift, umher die römischen Zahlen III, VI, IX und XII in Zifferblattstellung, dazwischen Lilien//Vier Zeilen Schrift. 46,03 g. Médailles françaises -; Slg. Julius -.
RR Grober Guß, sehr schön 200,--





5148

5148 Galvanoplastische Bronzemedaille 1789, von B. Andrieu, auf den Sturm auf die Bastille am 14. Juli und auf die Ankunft der königlichen Familie in Paris am 6. Oktober. Darstellung der Erstürmung und Zerstörung der Bastille//Die königliche Familie in einer Kutsche am Place de Louis XV (heute Place de la Concorde), umgeben von Volksmenge. 83,40 mm. Slg. Julius 13/54. Vorzügliche Arbeit 250,--




5149

5149 Bronzemedaille 1791, von R. Dumarest, Werkstatt Monneron, Paris, auf den General während der Französischen Revolution, Marie-Joseph du Motier, Marquis de La Fayette (*1757, ✝1834). Uniformiertes Brustbild La Fayettes l.//Vier Zeilen Schrift, umher Eichen- bzw. Lorbeerzweig. Mit gravierter Randschrift. 34,88 mm. Slg. Julius 185. Vorzüglich-Stempelglanz 150,--



5150

5150 Vergoldete Bronzemedaille o. J. (1791), von R. Dumarest, Werkstatt Monneron, Paris, auf den Philosophen, Schriftsteller, Botaniker und Komponisten Jean-Jacques Rousseau (*1712, ✝1778). Brustbild Rousseaus l.//Zitat aus seinem Buch "Sozialvertrag" in fünf Zeilen. Mit Randgravur. 35,17 mm. Médailles françaises -; Schweizer Medaillen, Auktion Leu 43, Zürich 1987, Nr. 1723; Slg. Julius 188. Kl. Randfehler, sehr schön 75,--

Eine Medaille von 1912 auf den 200. Geburtstag von Jean-Jacques Rousseau finden Sie unter der Nr. 6085.



1,5:1



5151



5151

5151 Silbermedaille 1793, von C. H. Küchler, auf den Tod von Louis XVI am 21. Januar. Die Büsten des Königs und seiner Gemahlin Marie Antoinette, Tochter Maria Theresias von Österreich, nebeneinander r.//Das Volk steht um Schafott, darauf liegt der geköpfte König, dessen Haupt vom Scharfrichter der Menge präsentiert wird. 51,15 mm; 69,55 g. Slg. Julius 254. **RR Prachtexemplar.** Fast Stempelglanz 2.000,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 113, Osnabrück 2006, Nr. 2113.



5152

5152 Kleine Silbermedaille 1793, von F. W. Loos, auf den Tod von Louis XVI am 21. Januar. Büste des Königs r.//Trauernde Gallia an Urne gelehnt, darüber ein aus Wolken kommender Blitz. 30,12 mm; 9,36 g. Slg. Julius 262; Sommer A 32. **R** Vorzügliches Exemplar mit herrlicher Tönung 150,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 211, Osnabrück 2012, Nr. 2104 (aus der Haussammlung der Fürsten zu Solms-Hohensolms-Lich).



5153

5153 Silbermedaille 1793, von P. Baldenbach, auf die Hinrichtung der Königin Marie Antoinette, Gemahlin von Louis XVI, Tochter Maria Theresias von Österreich, am 16. Oktober. Brustbild Marie Antoinettes l. mit umgelegtem Mantel und Perlen im Haar//Felswand mit sechs Zeilen Schrift in Landschaft, r. Baum. 46,64 mm; 26,13 g. Slg. Julius 332. **RR** Fast vorzüglich 600,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 190, Osnabrück 2011, Nr. 3301.

Louis XVI, Gemahl Marie Antionettes, war ein König mit gewinnenden menschlichen, aber ohne staatsmännische Eigenschaften. Er konnte die Finanzkrise der französischen Monarchie trotz intensiver Reformarbeit seiner Regierung mit den Mitteln einer absolutistischen Staatsführung nicht lösen. Der Widerstand der privilegierten Stände zwang ihn zur Berufung der Generalstände, ein Anlaß zu den Ereignissen, die die Französische Revolution auslösten. Nach dem Sieg des Dritten Standes konnte er sich mit der Rolle eines konstitutionellen Monarchen nicht abfinden, die ihm in der neuen Verfassung zugedacht war. Als er von seinem verfassungsmäßigen Vetorecht Gebrauch machte und der Ausbruch des Krieges zwischen dem revolutionären Frankreich und den europäischen Mächten die Gefahr der bewaffneten Gegenrevolution heraufführte, an der auch seine Gemahlin Marie Antoinette beteiligt war, wurde seine Stellung unhaltbar. Nach dem Sturm auf die Tuilerien wurde er mit seiner Familie im "Temple" gefangengehalten, am 21.9.1792 für abgesetzt erklärt und zum Tod durch die Guillotine verurteilt. Seine Gemahlin wurde danach von ihren Kindern getrennt und in die Conciergerie gebracht. Ihr Todesurteil wurde am 14.10.1793 ausgesprochen.



5154



5155

5154 Kleine Silbermedaille 1793, von A. Abramson, auf die Hinrichtung der Königin Marie Antoinette, Gemahlin von Louis XVI, Tochter Maria Theresias von Österreich, am 16. Oktober. Brustbild Marie Antoinettes l. mit Diadem und Witwenschleier//Furie mit Beil in der Linken und Fackel in der Rechten läuft nach r. und zerstört die am Boden liegende Waage der Gerechtigkeit und eine Lilie. 30,52 mm; 9,49 g. Hoffmann 158; Slg. Julius 336. **R** Herrliche Tönung, vorzüglich 150,--

5155 Silbermedaille o. J. (1793), von D. F. und F. W. Loos, auf das ungewisse Schicksal der Kinder von Louis XVI, Louis Charles (*1785, †1795) und Marie Thérèse Charlotte (*1778, †1851). Die Brustbilder seiner Kinder nebeneinander r.//Ein heruntergelassener Vorhang. 30,62 mm; 8,14 g. Slg. Julius 430; Sommer A 33. Feine Tönung, winz. Stempelfehler, vorzüglich 100,--



5156

5156 Silbermedaille o. J. (1795), von F. H. Krüger, auf die Auslöschung der königlichen Familie durch den Tod ihres Sohnes, des Dauphins Louis Charles de Bourbon ("Louis XVII") am 8. Juni. Die Brustbilder von Louis XVI und seiner Gemahlin Marie Antoinette, Tochter Maria Theresias von Österreich, nebeneinander r., zwischen ihnen die Büste ihres Sohnes r.//Geflügelter Genius mit drei Sternen sitzt auf Sarkophag, neben ihm liegen Krone und Zepter, davor rauchende Urne. 47,28 mm; 42,74 g. Médailles françaises -; Slg. Julius 471. Feine Tönung, sehr schön-vorzüglich 400,--

Louis Charles de Bourbon (*27. März 1785 Versailles, †1795 Paris), wurde nach dem Tod seines älteren Bruders Louis Joseph 1789 Kronprinz von Frankreich. Er wird von Monarchisten als Louis XVII, legitimer Nachfolger seines Vaters Louis XVI, angesehen, obwohl er nie regiert hat.



5157

5157 Einseitiges Bronze-Hohlgußmedaillon o. J., von P. J. David (genannt David d'Angers, französischer Bildhauer) auf den jungen General Napoléon. Uniformiertes Brustbild Napoléons fast v. v. mit wehendem Haar. 154,36 mm. Slg. Julius -. Vorzüglich 250,--

Napoléon, Sohn eines Advokaten auf Korsika, besuchte Militärschulen in Brienne und Paris und begann seine Karriere als Unterleutnant der Artillerie (1785 mit 16 Jahren). Bonaparte war Batterie-Chef in der Italien-Armee (1792) und wurde Brigade-General (1793 mit 24 Jahren). Nach dem Sturz der Jakobiner wurde er am 27. Juli 1794 verhaftet, jedoch schon nach zwei Wochen wieder freigelassen. Er schlug für Barras den royalistischen Aufstand gegen das Direktorium (die Revolutionsregierung) nieder (Oktober 1795), wurde Divisionsgeneral und Oberbefehlshaber der Armee im Inneren Frankreichs und der Italienarmee (1796 mit 27 Jahren). Im selben Jahr heiratete er Joséphine Beauharnais.

Nach seinem siegreichen Feldzug in Italien (1796/97) und seiner Expedition nach Ägypten und Syrien gelang Bonaparte nach seiner heimlichen Rückkehr nach Paris der Sturz des Direktoriums. Er übernahm die Macht am 9. November 1799, erklärte die Revolution als beendet und wurde 1. Konsul.





5158





5159

5159

5158 Bronzemedaille 1797, von E. Gatteaux, auf die Einnahme der Stadt Mantua durch Napoléon. Büste des Publius Vergilius Maro (*70 v. Chr bei Mantua, †19 v. Chr. in Brindisi) r. mit Haarband//Mauerkrone, darunter Schwan l. 35,22 mm. Slg. Julius 533; Zeitz 5. Vorzüglich-Stempelglanz 100,--

5159 Silbermedaille AN 5 (1797), von C. Lavy, auf die Einnahme der Stadt Mantua durch Napoléon. Die Stadtgöttin von Mantua steht nach r. und überreicht einem Krieger in antiker Rüstung die Stadtschlüssel, im Hintergrund Brücke//Blitz, darüber zwei, darunter drei Zeilen Schrift, oben Kranz. 43,13 mm; 39,77 g. Slg. Julius 535; Zeitz 4 (dort in Bronze). **RR** Kleiner Fleck, vorzüglich 750,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 110, Osnabrück 2006, Nr. 3230.

Eine weitere Medaille auf den Italienfeldzug 1797
finden Sie unter der Nr. 5300.





5161





5160

5160

5160 Ovale Silbermedaille AN VII (1799), unsigniert, auf den "Rat der Fünfhundert", eine der beiden Kammern des französischen Parlaments. Gesetzestafel mit drei Zeilen Schrift, umher Schlangenring//Fasces zwischen zwei Füllhörnern sowie Lorbeer- bzw. Eichenlaub, oben Lorbeerkranz. 56,45 x 46,52 mm; 60,53 g. Slg. Julius 683. **RR** Schöne Patina, vorzüglich 500,--

5161 Bronzemedaille AN VII (1799), von A. Galle, auf die Eroberung von Oberägypten. Kopf der Isis l.//Krokodil l. an Palme gekettet. 35,09 mm. Slg. Julius 694; Zeitz 9. **R** Vorzüglich 150,--

NAPOLEON ALS JUNGER GENERAL



5157

NAPOLEON ALS KAISER



5167




5162

DAS KONSULAT NAPOLEONS

5162 **Consulat, 1799-1804.** Silbermedaille AN VIII (1800), von J. P. Montagny nach einer Vorlage von B. Andrieu, auf die Überquerung des großen St. Bernhard-Passes. Büste Napoléons r. zwischen Armaturen, darunter Tafel mit Darstellung der Schlacht von Marengo//Napoléon l. zu Roß am St. Bernhard, mit der Rechten schleudert er Blitze auf Felsen. 58,74 mm; 80,31 g. Slg. Julius 784 (dort in Bronze); Zeitz -.
Feine Tönung, kl. Randfehler, vorzüglich 750,--





5163 5165 5164





5163 Silbermedaille AN 8/1800, von B. Duvivier, auf die Grundsteinlegung der Nationalsäule am 14. Juli. Uniformiertes Brustbild Napoléons r., darunter vier Zeilen Schrift//Sieben Zeilen Schrift. 42,11 mm; 29,65 g. Slg. Julius 836; Zeitz 16 (dort in Bronze).
Prachtexemplar mit herrlicher Patina. Vorzüglich-Stempelglanz 300,--

Die Nationalsäule auf der Place de la Concorde sollte der jungen Nation, elf Jahre nach der Revolution, als identitätstiftendes Symbol dienen, wurde jedoch nie vollendet.

5164 Silbermedaille 1801, von A. Abramson, auf den Frieden von Lunéville. Kybele mit Mauerkrone, Stab und Trommel (Tympanon) sitzt nach r. auf einem von zwei Löwen gezogenen Wagen, r. davor schreitet Pax mit Ölzweig und Füllhorn//Der Meergott Oceanus liegt nach l. auf bewegter See, in der Linken ein Schilfrohr und die Rechte, um Frieden bittend, zum Himmel erhoben. 41,91 mm; 27,89 g. Hoffmann 159; Pax in Nummis 696; Slg. Julius 930. Vorzüglich 300,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 141, Osnabrück 2008, Nr. 4348.

5165 Silbermedaille AN X (1801), von C. A. Mercié, auf die in London signierten Vorverhandlungen zum Frieden von Amiens zwischen Frankreich, Spanien sowie der Batavischen Republik mit Großbritannien, gewidmet von den Bürgern Lyons. Büste Napoléons l., darunter fünf Zeilen Schrift//Zehn Zeilen Schrift, dazwischen Abschnittslinie, umher Lorbeerkranz. 48,69 mm; 55,12 g. Eimer -; Pax in Nummis 983 (dort in Bronze); Slg. Julius 1020. **R** Feine Tönung, vorzüglich 500,--





5166

5166 Silbermedaille AN IV (1802), von B. Andrieu, auf die Einführung des öffentlichen Unterrichts. Büste Napoléons r.//Ein Jugendlicher in antiker Kleidung sitzt nach l. auf einem Sockel und studiert eine Buchrolle mit griechischen Schriftzeichen, zu seinen Füßen Behälter mit drei weiteren Buchrollen, l. Palmzweig, oben Stern. 39,73 mm; 34,53 g. Slg. Julius 1085; Zeitz 25 (dort in Bronze).
Feine Tönung, winz. Kratzer, vorzüglich 250,--

DAS KAISERTUM NAPOLEONS



5167 1:1,3

5167 **Napoléon I, 1804-1814, 1815.** Einseitiges Bronzegußmedaillon o. J., von A. Bovy. Büste l. mit Lorbeerkranz. 146,51 mm. Slg. Julius - (vgl. 2323 Vorderseite, dort von Andrieu).
In vergoldeter Ziereinfassung. Min. berieben, vorzüglich 250,--

Nachdem Napoléon im 1. Koalitionskrieg in Italien über die Österreicher (1796/97) und im 2. Koalitionskrieg gegen Österreich und Großbritannien (1802) gesiegt hatte, schloß er Frieden. Er befestigte innenpolitisch seine Machtposition, ließ sich nach Plebisziten zunächst zum Konsul auf Lebenszeit ernennen (1802) und wurde als Napoléon I. zum Kaiser der Franzosen gekrönt (1804).

Mit dem Code Civile (auch: Code Napoléon) reformierte Napoléon Verwaltung, Justiz und Erziehungswesen zur Konsolidierung der Revolution (1804). Glanzvoller Höhepunkt seiner kometenhaften Laufbahn war der Fürstentag in Erfurt (1808) mit Zar Alexander I. aus dem fernen St. Petersburg und Johann Wolfgang von Goethe aus dem nahegelegenen Weimar als den großen Stars. Nach Erfurt begann der Abstieg. Schließlich wurde er nach den großen Niederlagen von Leipzig und Waterloo nach St. Helena im Atlantik verbannt (1815). Nach seinem Tod (1821) blühte der Napoléonkult.

"Im Leben hat er die Welt verfehlt, im Tode besitzt er sie." Mit diesen Worten hat Chateaubriand die Wirkung Napoléons auf die Nachwelt sehr gut charakterisiert.

(Quelle: Imanuel Geiss "Geschichte griffbereit")



5168



5169





5168

5168 Silbermedaille AN XII/1804, von J. P. Droz, auf den Bau von 2.000 Schiffen. Büste r. mit Lorbeerkranz//Herkules steht nach l. und fesselt den englischen Löwen. 40,59 mm; 32,50 g. Slg. Julius 1251; Zeitz 36 (dort in Bronze). Schöne Patina, winz. Randfehler, vorzüglich 250,--

5169 Silbermedaille AN XIII (1804), von N. G. Brenet, auf die Krönungsfeierlichkeiten in Paris. Büsten Napoléons mit Lorbeerkranz und seiner Gemahlin Joséphine de Beauharnais (*1763, ✝1814) mit Diadem nebeneinander r.//Adler mit Lorbeerkranz auf dem Haupt auf Zweigen. 34,52 mm; 21,04 g. Slg. Julius 1297; Zeitz 44 (dort in Bronze). Herrliche Patina, vorzüglich 250,--



5170



5171



5172







5170 Silbermedaille 1804, von J. B. Merlen, auf seine Krönung und den Besuch von Papst Pius VII. in Paris. Napoléon I. in Krönungsornat steht v. v. auf einem Schild, der von vier Soldaten in mittelalterlicher Rüstung getragen wird, l. Kanone, r. mehrköpfiges Ungeheuer//Sechs Zeilen Schrift, umher Lorbeerkranz. 43,79 mm; 34,27 g. Slg. Julius 1273; Zeitz -.
Prachtexemplar. Herrliche Patina, vorzüglich-Stempelglanz 300,--

5171 Silbermedaille 1804, von B. Andrieu, auf die Einführung der Pockenimpfung, entwickelt aus der Lymphe eines mit Kuhpocken geimpften Menschen. Büste r. mit Lorbeerkranz//Aesculap mit Schlangenstab steht v. v. und umarmt schützend die neben ihm stehende Venus, l. Kuh, r. Ritzmesser und Röhrchen. 40,57 mm; 41,32 g. Slg. Brettauer 1592; Slg. Julius 1342; Zeitz 47 (dort in Bronze).
Feine Tönung, winz. Kratzer, vorzüglich 300,--

5172 Bronzemedaille 1805, von L. Manfredini, auf seine Krönung in Mailand. Büste l. mit Eiserner Krone//Die Wappen der fünf huldigenden Provinzen. 42,00 mm. Slg. Julius 1387; Zeitz -. Vorzüglich 100,--



5173


5174

5173 Silbermedaille 1805, von L. Manfredini, auf die Einnahme von Wien. Behelmter Kopf l.//Die personifizierte, trauernde Stadt Wien sitzt nach r. am Boden, vor ihr Trophäe aus antiken Rüstungsstücken, einem Schwert und einem mit dem Doppeladler und den Initialen von Kaiser Franz II. von Österreich geschmückten Schild. 42,60 mm; 43,81 g. Slg. Horsky 3383; Slg. Julius 1442; Zeitz -.
Feine Patina, vorzüglich 250,--

5174 Silbermedaille 1805, von B. Andrieu, auf seinen Sieg über Alexander I. von Rußland und Franz I. von Österreich in der Schlacht bei Austerlitz. Büste r. mit Lorbeerkranz//Die belorbeerten Büsten von Alexander I. und Franz I. einander gegenüber. 40,28 mm; 36,02 g. Slg. Horsky 3384; Slg. Julius 1449; Zeitz 60 (dort in Bronze). Feine Patina, kl. Stempelfehler, vorzüglich 300,--

Die Schlacht bei Austerlitz (20 km östlich von Brünn) am 2. Dezember 1805 war einer der bedeutendsten Siege Napoléons.





5175 5176 5177





5175 Silbermedaille 1806, von J. P. Droz und B. Andrieu, auf seine Zusammenkunft mit Kaiser Franz II. von Österreich am 4. Dezember 1805 in Urschitz (Mähren). Büste r. mit Lorbeerkranz//Napoléon steht nach l. und empfängt den österreichischen Kaiser, in der Mitte Standarte. 40,19 mm; 38,93 g. Slg. Julius 1458 (dort in Bronze); Zeitz zu 61 (dort in Bronze, Vorderseite von B. Andrieu).
R Prachtexemplar mit herrlicher Tönung. Winz. Kratzer, fast Stempelglanz 500,--

5176 Silbermedaille 1805, von B. Andrieu und N. G. Brenet, auf die Einnahme von Venedig. Büste r. mit Lorbeerkranz//Ansicht der Rialto-Brücke über dem Canale Grande. 40,42 mm; 35,72 g. Slg. Julius 1471; Zeitz 65 (dort in Bronze). **R Prachtexemplar.** Herrliche Tönung, fast Stempelglanz 750,--

Exemplar der Auktion Hess-Divo 321, Zürich 2012, Nr. 1361.

5177 Bronzemedaille 1805, von B. Andrieu und N. G. Brenet, auf die Einnahme von Venedig. Büste r. mit Lorbeerkranz//Ansicht der Rialto-Brücke über dem Canale Grande. 40,47 mm. Slg. Julius 1472; Zeitz 65.
Vorzüglich 200,--



5178



5179

5178 Silbermedaille 1805, von B. Andrieu, auf die Wiederherstellung der Brücke bei Avignon über die Rhone. Büste r. mit Lorbeerkranz und umgelegtem Mantel//Ansicht der Brücke, darüber schwebende Viktoria mit Palmzweig, r. Trophäe. 42,18 mm; 35,50 g. Slg. Julius 1486; Zeitz -.
R Feine Tönung, vorzüglich 500,--

5179 Silbermedaille 1806, von J. P. Droz und L. Jaley, auf die Einnahme von Ulm und Memmingen im Oktober 1805. Büste r. mit Lorbeerkranz//Der Kaiser steht nach r. in einem von zwei Pferden gezogenen Triumphwagen, darüber schwebt Viktoria mit Kranz und Palmzweig l., unter den Pferden zwei Stadtgöttinnen, die dem Kaiser je einen Schlüssel darreichen. 40,33 mm; 38,26 g. Nau 232 var.; Slg. Julius 1415; Zeitz - (zu 56, dort in Bronze). Feine Patina, winz. Randfehler, vorzüglich 300,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 170, Osnabrück 2010, Nr. 4514.



5180



5181

5180 Silbermedaille 1806, von J. P. Droz und F. Brenet, auf die Einnahme von Istrien. Büste r. mit Lorbeerkranz//Ansicht des Tempels des Augustus in Pula. 40,50 mm; 35,97 g. Slg. Julius 1548; Zeitz zu 66 (dort in Bronze). **RR** Vorzüglich 500,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 175, Osnabrück 2010, Nr. 2218.

5181 Bronzemedaille 1806, von B. Andrieu und N. G. Brenet, auf die Gründung des Rheinbundes. Büste r. mit Lorbeerkranz//Fascesbündel, darauf der französische Adler, umher stehen 14 deutsche Fürsten, die einen Schwur leisten. 41,12 mm. Slg. Julius 1586; Zeitz 73. Vorzüglich 100,--



5182



5183

5182 Bronzemedaille 1806, von B. Andrieu und L. Jaley, auf seinen Einzug in Berlin am 27. Oktober. Büste r. mit Lorbeerkranz//Ansicht des Brandenburger Tors. 40,59 mm. Marienb. 3688 var.; Slg. Julius 1610; Zeitz 76 var. **Prachtexemplar.** Fast Stempelglanz 150,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 194, Osnabrück 2011, Nr. 3026.

5183 Silbermedaille 1806, von B. Andrieu und George, auf die Besetzung der Stadt Hamburg. Büste r. mit Lorbeerkranz//Hammonia mit Mauerkrone sitzt v. v. auf Schiff, in der Rechten Steuerruder, im linken Arm Füllhorn. 40,42 mm; 39,62 g. Gaed. 2011 (dort in Gold); Slg. Julius 1619 (dort in Bronze); Zeitz 79 var. (dort in Bronze). Attraktives Exemplar mit herrlicher Tönung, vorzüglich-Stempelglanz 300,--


5184



5185

5184 Silbermedaille 1806, von B. Andrieu, auf die Allianz mit Sachsen und die Erhebung Sachsens zum Königreich. Brustbilder von Napoléon I. und Karl dem Großen nebeneinander r.//Büsten von Friedrich August I. und Wittekind nebeneinander r. 40,15 mm; 36,24 g. Slg. Julius 1621; Slg. Merseb. 2024; Zeitz 78 (dort in Bronze). **Prachtexemplar mit herrlicher Tönung.** Fast Stempelglanz 500,--

5185 Bronzemedaille 1806, von B. Andrieu und N. G. Brenet, auf den Baubeginn des "Arc de Triomphe du Carrousel" im Hof des Louvre. Büste r. mit Lorbeerkranz//Ansicht des Triumphbogens. 40,57 mm. Slg. Julius 1632; Zeitz 72 var. Vorzüglich 100,--



5186


5187

5186 Bronzemedaille o. J. (1807), von B. Andrieu, auf seine Anwesenheit in Osterode (Ostpreußen). Büste r. mit Lorbeerkranz//Büste des römischen Feldherrn Quintus Fabius Maximus l. l. 40,41 mm. Slg. Julius 1735; Zeitz 82. Vorzüglich-Stempelglanz 100,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 194, Osnabrück 2011, Nr. 3497.

5187 Silbermedaille 1807, von B. Andrieu und George, auf die Einnahme der drei Hauptstädte Berlin, Warschau und Königsberg. Brustbild r. mit Lorbeerkranz//Die drei Stadtgöttinnen stehen v. v. 40,29 mm; 40,76 g. Slg. Julius 1743; Zeitz 86 (dort in Bronze). **R** Feine Tönung, vorzüglich-Stempelglanz 400,--



5188


5189

5188 Silbermedaille 1807, von B. Andrieu und N. G. Brenet, auf die Errichtung des Herzogtums Warschau. Büste r. mit Lorbeerkranz//Gotischer Thron mit Krone, zu den Seiten Schwert und Zepter. 40,42 mm; 36,35 g. H.-Cz. Nachtrag 4792; Slg. Julius 1771; Zeitz 89 var. (dort in Bronze). **R Prachtexemplar mit herrlicher Tönung.** Fast Stempelglanz 500,--

5189 Silbermedaille 1807, von B. Andrieu und N. G. Brenet, auf die Errichtung des Königreiches Westphalen. Büste r. mit Lorbeerkranz//Unbekleideter Mann mit Lorbeerkranz steht nach r. und hält das westfälische Roß. 40,17 mm; 37,71 g. Slg. Julius 1787; Zeitz 90 (dort in Bronze). **Prachtexemplar mit feiner Tönung.** Vorzüglich-Stempelglanz 400,--







5190

5190 Zinn-Steckmedaille o. J. (1807), von J. T. Stettner, auf die Siege des Jahres 1807. Napoléon im Krönungsornat reitet l., davor Triumphbogen//Athena steht nach l. und hält einen Lorbeerkranz über einen Säulenaltar, auf dem bereits zwei Kränze liegen, r. Eule. 49,16 mm. Inhalt: 17 teilweise miteinander verbundene, schwarz-weiße Kupferstiche mit Schlachtszenen vom 10. Mai 1796 bis zum 14. Juni 1807; in den Deckelinnenseiten befinden sich zwei lose Kupferstiche: Sieben Zeilen Schrift//Sechs Zeilen Schrift. Preßler 423 (dort mit 18 Kupferstichen); Slg. Erlanger -; Slg. Erlanger II, -; Slg. Julius 1822 (dort mit 18 Kupferstichen). **R** Vorzüglich 500,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 122, Osnabrück 2007, Nr. 4584.



5191



5192





5191

5191 Bronzemedaille 1809, von N. G. Brenet, auf die Schlacht von Essling (heute Stadtteil von Wien) und die Überquerung der Donau. Der Flußgott der Donau zerbricht eine Pontonbrücke, auf der eine Kanone steht; zu den Seiten je ein Feldzeichen Napoléons//Französische Soldaten überqueren eine hölzerne Brücke, oben schwebt Viktoria l. mit Kranz. 41,02 mm. Slg. Julius 2106; Zeitz 100. Vorzüglich 100,--

5192 Bronzemedaille 1809, von B. Andrieu und N. G. Brenet, auf die Angliederung des römischen Staatsgebiets an Frankreich. Büste r. mit Lorbeerkranz//Der Flußgott des Tiber lagert nach l. an Quellurne gelehnt, in der Rechten Steuerruder, im linken Arm Füllhorn, zu seinen Füßen Wölfin mit einem der Zwillinge, im Hintergrund Hügel mit Jupitertempel, oben Adler mit Blitz in den Fängen. 40,97 mm. Slg. Julius 2088; Zeitz 103 var. Winz. Randfehler, vorzüglich 100,--



5193



5194



5195

5193 Silbermedaille 1810, von L. Manfredini, auf seine Vermählung mit Erzherzogin Marie Louise (*1791, †1847), Tochter des Kaisers Franz I. von Österreich, am 1. April in Paris. Büsten des Brautpaares nebeneinander r.//Genius mit Fackel in der Rechten und Tuch in der Linken vertreibt einen Krieger in antiker Rüstung. 42,76 mm; 43,99 g. Slg. Julius 2273; Slg. Montenuovo 2374 (dort in Bronze); Zeitz -. **R** Winz. Randfehler, sehr schön-vorzüglich 250,--

Marie Louise, die älteste Tochter des österreichischen Kaisers Franz I., wurde gegen ihren Wunsch mit Napoléon nach dessen Trennung von Josephine vermählt. Am 11. März 1810 fand eine Ferntrauung zwischen der damals 18jährigen Erzherzogin und dem französischen Kaiser statt; aus diesem Anlaß wurde der langjährige Gefährte und enge Vertraute Napoléons, Alexandre Berthier gesandt, um den französischen Kaiser während der Zeremonie zu vertreten. Die offizielle Hochzeit von Napoléon und Marie Louise fand am 1. April in Paris statt. Nach der Abdankung Napoléons 1814 floh sie zunächst nach Wien. Ihr wurden im Wiener Kongreß die Herzogtümer Parma, Piacenza und Guastalla zugesprochen. Obwohl sie mit Napoléon bis zu dessen Tod 1821 verheiratet blieb, lebte sie in Parma mit dem Grafen Adam Albert von Neipperg bis zu dessen Tod 1829 zusammen. Die Kinder aus dieser Verbindung, die 1821 durch morganatische Eheschließung legitimisiert wurde, erhielten den Namen Montenuovo. Im Jahr 1834 heiratete Marie Louise ein drittes Mal, Charles-René de Bombelles, Minister in Parma. Im Dezember 1847 starb die Österreicherin, die sich in Parma zu einer echten Landesmutter entwickelt hatte, im Alter von 56 Jahren an einer Brustfellentzündung.

5194 Bronzemedaille 1810 (spätere Prägung des 19. Jahrhunderts), von C. A. Mercié, auf seine Vermählung mit Erzherzogin Marie Louise (*1791, †1847), Tochter des Kaisers Franz I. von Österreich, am 1. April in Paris. Büsten des Brautpaares nebeneinander l., umher Kranz//Die Stadtgöttin von Paris steht nach r. und schreibt auf einen Schild, den sie mit der Linken auf einem flammenden Altar hält. 50,23 mm. Slg. Julius 2271; Slg. Montenuovo -; Zeitz -.
Spätere Prägung des 19. Jahrhunderts. Vorzüglich 50,--

5195 Silbermedaille 1811, von B. Andrieu und J. Jouannin, auf die Geburt seines Sohnes, Napoléon François Joseph Charles, König von Rom. Büste des Kindes l.//Die Kaiserin Marie-Louise (*1791, †1847), Tochter des Kaisers Franz I. von Österreich, steht v. v. in antikem Gewand und hält das Neugeborene auf dem Arm. 40,57 mm; 39,91 g. Slg. Julius 2430; Zeitz 120 (dort in Bronze).
Prachtexemplar mit herrlicher Tönung. Vorzüglich-Stempelglanz 300,--



5196

5196 Silbermedaille 1811, von L. Jaley, auf die Notare von Rouen. Büste r. mit Lorbeerkranz//Weibliche Gestalt mit Zepter in der Linken sitzt nach l. an Tisch und schreibt. 34,87 mm; 18,52 g. Slg. Julius 2487; Zeitz -. Feine Tönung, winz. Randfehler, vorzüglich 100,--



5197



5198

5197 Bronzemedaille 1812, von B. Andrieu und vermutlich H. F. Brandt (spätere Prägung des 19. Jahrhunderts), auf seinen Einzug in Moskau. Büste r. mit Lorbeerkranz//Ansicht des Kremls mit französischer Militärstandarte. 40,75 mm. Diakov -; Slg. Julius 2533 var.; Zeitz 127 var.
Spätere Prägung des 19. Jahrhunderts. Vorzüglich 100,--

5198 Silbermedaille 1812, von B. Andrieu und A. F. Michaut, auf die Ankunft der französischen Armee an der Wolga. Büste r. mit Lorbeerkranz//Der Flußgott der Wolga flieht r. vor dem napoléonischen Feldzeichen. 40,58 mm; 42,57 g. Slg. Julius 2537; Zeitz 129 (dort in Bronze). **R** Feine Tönung, vorzüglich 400,--



5199



5200



5201

5199 Silbermedaille 1812, von B. Andrieu und A. Galle, auf den Rückzug der französischen Armee aus Rußland. Büste r. mit Lorbeerkranz//Landschaft, darin vertreibt der Gott des Nordwindes einen antik gekleideten Krieger, indem er Eis und Hagel aus einem Windsack preßt; am Boden liegen ein totes Pferd und ein Kanonenrohr, im Hintergrund stehen ein brennender Karren und ein kahler Baum. 40,56 mm; 39,59 g. Diakov -; Slg. Julius 2540; Zeitz 130 (dort in Bronze). **R** Feine Tönung, vorzüglich + 500,--

5200 Silbermedaille 1813, von A. J. Depaulis und N. G. Brenet, auf die Schlacht bei Lützen. Uniformiertes Brustbild r., darüber Lorbeerkranz//Kosake und preußischer Soldat reiten nebeneinander r. und blicken zurück, im Hintergrund Truppen. 40,60 mm; 38,02 g. Diakov -; Slg. Julius 2627; Zeitz 132 (dort in Bronze). Herrliche Tönung, winz. Stempelfehler am Rand, kl. Randfehler, vorzüglich 200,--

5201 Silbermedaille 1813, von B. Andrieu und N. G. Brenet, auf die Errichtung eines Monuments auf dem Mont Cenis. Büste r. mit Lorbeerkranz//Ansicht des Monuments auf dem Berg. 40,49 mm; 36,04 g. Slg. Julius 2636; Zeitz 134 (dort in Bronze).
Prachtexemplar mit herrlicher Tönung. Vorzüglich-Stempelglanz 500,--




5202




5202 Tragbarer Messing-Miniaturbucheinband o. J., auf Napoléon I. Medaillon mit Brustbild Napoléons I., seitlich NAPOLEON I, dahinter Kopf und Schwinge eines Adlers, unten Lorbeerzweig und DEPOSE//Lorbeerkranz zwischen Ornamenten. Vorder- und Rückseite werden durch ein Scharnier zusammengehalten. An der unteren Seite befindet sich ein Haken zum Verschließen des Buches, an der oberen Seite ist eine Trageöse angebracht. Inhalt: Acht meist aneinanderhängende, zusammengefaltete, schwarz-weiße Miniaturfotografien: 1.) Jugendliches Brustbild Napoléons; 2.) Konferenz Napoléon und Alexander; 3.) Schlacht bei Jena; 4.) Napoléon verwundet bei Regensburg; 5.) Napoléon und seine Familie; 6.) Napoléon bei Austerlitz; 7.) Napoléon empfängt Gäste; 8.) Gräfin Beauchamp.
Sehr schön-vorzüglich 100,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 92, Osnabrück 2004, Nr. 718.





5203 5204 5205






5203 Silbermedaille 1815, von B. Andrieu und N. G. Brenet, auf seine Rückkehr von Elba nach Paris. Gekrönter Adler mit Ordenskreuz im Schnabel fliegt v. v. über Landschaft//Napoléon in Uniform steht nach r. und wird von einem Bürger mit offenen Armen begrüßt, r. Grenadier, der ihm ein Gewehr entgegenhält. 40,95 mm; 37,97 g. Slg. Julius 3281; Zeitz 136 (dort in Bronze).
R Prachtexemplar mit herrlicher Tönung. Fast Stempelglanz 400,--

5204 Silbermedaille 1815, von R. Gayrard, auf die Worte des Herzogs Charles Ferdinand von Berry (*1778, ✝1820) am 24. März in Bethune. Uniformiertes Brustbild des Herzogs l.//SOLDATS! / NE TIREZ PAS, / NOUS SOMMES / TOUS FRANCAIS., darunter Abschnittslinie und zwei Zeilen Schrift. 40,46 mm; 38,11 g. Collignon 54; Slg. Julius -. Vorzüglich 150,--

Am Karfreitag, dem 24. März 1815, kamen der Comte d'Artois und der Duc de Berry in Bethune an. Die Garnison der Stadt war zwischen Royalisten und Bonapartisten aufgeteilt. Als es an die Waffen ging, rief der junge Herzog: "Soldaten, nicht schießen, wir sind alle französisch!".

5205 Bronzemedaille 1815 (geprägt 1820), von T. Webb und N. G. Brenet, auf die Übergabe Napoléons an Admiral Maitland zur Fahrt mit der "Bellerophon" nach St. Helena. Uniformiertes Brustbild r.//Ansicht der Fregatte mit Begleitschiff auf See. 41,07 mm. Eimer 1078; Slg. Julius 3431; Zeitz -.
Vorzüglich-Stempelglanz 150,--

Weitere Medaillen mit Bezug zu Napoléon
finden Sie unter den Nrn. 5211, 5212, 5279-5283, 5471-5476, 5688, 5689,
5792, 5795-5799, 5822, 5892, 5956 und 5957.





5206

DIE RESTAURATION DES KÖNIGREICHS FRANKREICH

5206 **Louis XVIII, 1814, 1815-1824.** Silbermedaille 1819, von E. Gatteaux (Signatur schlecht erkennbar), aus der Serie "Galerie metallique des grands Hommes français", auf die Schriftstellerin Anne Louise Germaine de Staël-Holstein (*1766, ✝1817). Brustbild der Autorin r. mit umgelegtem Mantel//Acht Zeilen Schrift. 41,33 mm; 39,29 g. Collignon 760 (dort in Bronze). Herrliche Tönung, vorzüglich 150,--

Die Schriftstellerin, die allgemein als "Madame de Staël" bekannt ist, war die Tochter des aus Genf stammenden Bankiers und französischen Finanzministers Jacques Necker. Sie gilt als Begründerin der Literatursoziologie und der vergleichenden Literaturwissenschaft.





5207

5207 **Charles X, 1824-1830.** Bronzemedaille 1825, von E. Gatteaux, auf seine Krönung in der Kathedrale von Reims am 29. Mai. Geköntes Brustbild r. in Krönungsornat//Krönungsszene. 58,86 mm. Collignon 456. Winz. Flecken, vorzüglich 100,--



5208





5208

1,5:1

5208 **Louis Philippe, 1830-1848.** Silbermedaille 1832, von R. Gayrard, auf die Vermählung seiner Tochter Louise Marie (*1812, ✝1850) mit Leopold I. von Belgien am 9. August. Büste r. mit Lorbeerkranz//Marie Louise und Leopold I. stehen einander gegenüber und reichen sich die Hände. 41,67 mm; 38,76 g. Collignon -; Médailles françaises -.
RR Prachtexemplar mit feiner Tönung. Fast Stempelglanz 200,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 175, Osnabrück 2010, Nr. 2233.



5209

5209 Bronzemedaille 1833, von J. J. Barre, auf den Besuch der königlichen Familie in der Münzstätte Paris am 8. November. Die Porträtmedaillons von Louis Philippe und seiner Gemahlin Marie Amelie einander gegenüber, dazwischen geflügelte weibliche Gestalt mit Eichenzweigen in der Rechten und Blumen in der Linken, unten halten zwei Putten eine gekrönte Kartusche mit der Verfassung von 1830//Vier Medaillons mit den Porträts weiterer Mitglieder der königlichen Familien, die von fünf allegorischen Gestalten gehalten werden. 74,99 mm. Médailles françaises S. 470, 10. Vorzüglich 200,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 190, Osnabrück 2011, Nr. 3682.



5210

5210 Silbermedaille 1838, von J. J. Barre, auf den Baubeginn der Eisenbahnlinie von Straßburg nach Basel. Die Stadtgöttinnen von Basel und Straßburg mit ihren Stadtschilden reichen sich die Hand, im Hintergrund Lokomotive//Lokomotive l. 41,28 mm; 38,94 g. Collignon -; Döry/Kubinszky 45; Médailles françaises -. Vorzüglich 150,--

Der Bau der Eisenbahnlinien in Europa und auf den anderen Kontinenten war ein Meilenstein in der Erschließung der Welt durch den Verkehr auf dem Landweg. Die Eisenbahn war das erste der schnellen Massenverkehrsmittel der Neuzeit. Der Aufbau des Schienenverkehrs übte großen Einfluß auf die wirtschaftliche, technische und politische Entwicklung der industrialisierten Staaten aus. Bei der Überwindung der Kleinstaaterei in Deutschland ebenso wie z. B. bei der Besiedelung des amerikanischen Westens spielte die Eisenbahn eine wichtige Rolle.

Im Jahr 1825 nahm die erste Dampfeisenbahn zunächst nur für den Güterverkehr in England zwischen Darlington und Stockton den Betrieb auf. Geschwindigkeit war 15 km/h. Für einen Eisenbahnpersonenverkehr wurde 1830 die Strecke zwischen Manchester und Liverpool eröffnet. England war Pionier des Eisenbahnverkehrs. In Deutschland wurde 1835 mit der 6,1 km langen Ludwigsbahn von Nürnberg nach Fürth das neue Zeitalter der "Puffing Billy" eingeläutet. Mit der technischen Weiterentwicklung der Eisenbahn erlebte die Eisen- und Maschinenbauindustrie gefolgt von der Elektroindustrie in der 2. Hälfte des 19. Jahrhunderts einen großen Aufschwung.

(Quelle: Meyers Enzyklopädisches Lexikon)

Weitere Medaillen zum Thema "Eisenbahn"
finden Sie unter den Nrn. 5050, 5553, 5580, 5619, 5803 und 6060.





5211 5212 5213





5211 Silbermedaille 1838/1840, von A. Caqué, auf die Überführung der Gebeine Napoléons I von St. Helena nach Frankreich und die Bestattung im Invalidendom am 15. Dezember. Uniformiertes Brustbild Napoléons I r.//15 Zeilen Schrift, dazwischen Abschnittslinie, oben Adler mit Blitz in den Fängen, unten Urne, darauf "N", umher Lorbeerkranz. Mit Randpunze: Öllampe. 51,82 mm; 67,95 g. Collignon 1225-1 (dort in Bronze); Slg. Julius 4014 (dort in Bronze). Schöne Patina, kl. Randfehler, vorzüglich 400,--

5212 Bronzemedaille 1840, von E. Rogat, auf die Überführung der Gebeine Napoléons I von St. Helena nach Frankreich. Büste Napoléons I r. mit Lorbeerkranz//Die Fregatte "Belle Poule" l. auf See. 41,65 mm. Collignon 1239; Slg. Julius 4025 (dort in Silber). Herrliche Patina, vorzüglich-Stempelglanz 200,--

5213 Silbermedaille 1841, von L. M. Petit, auf die Taufe seine Enkels Louis Philippe Albert d'Orléans, Graf von Paris (*1838, †1894). Büste r. mit Lorbeerkranz//Taufszene. 56,65 mm; 101,28 g. Collignon -; Médailles françaises -. **R** Vorzügliches Exemplar mit feiner Tönung 300,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 190, Osnabrück 2011, Nr. 3683.


5214


DIE ZWEITE FRANZÖSISCHE REPUBLIK

5214 **2. Republik, 1848-1852.** Bronzemedaille 1848, von G., auf das Massaker in Lyon am 9. September 1792 und die Entwaffnung der Garde Nationale am 14. Juli 1848. Bewaffnete Bürger mit Bajonetten, Fahne und Freiheitsmützen marschieren r.//Bürger mit Gewehren marschieren l. 48,54 mm. Collignon -. Fast vorzüglich 150,--



5215





5216





5217



5215 Zinnmedaille 1849, unsigniert, auf die Wiedereinführung der Guillotine. Galgen//Sieben Zeilen Schrift. 47,89 mm. **R** Vorzüglich 100,--

Die Guillotine war ein Hinrichtungsgerät, durch das mittels eines schnell berabfallenden Beils der Kopf vom Rumpf getrennt wurde. Benannt ist die Guillotine nach dem französischen Arzt J. I. Guillotin (1738–1814), der vorschlug, Hinrichtungen aus humanitären Gründen mit einer Maschine und nicht mehr mit dem Handbeil zu vollziehen. An der Konstruktion der Guillotine hatte er jedocb keinen Anteil. Das Modell der eigentlichen Guillotine fertigte 1791 ein in Paris lebender deutscher Mechaniker namens Schmitt an. Ab 1792 war die Guillotine das Hinrichtungsgerät der Französischen Revolution.

Mit dem französischen Strafrecht wurde in einigen deutschen Rheinbundstaaten die Guillotine unter der Bezeichnung Fallschwert oder Fallbeil eingeführt. Nach dem Reichsstrafgesetzbuch von 1871, das die Vollstreckung der Todesstrafe allein durch Enthaupten vorsah, war es das einzige Hinrichtungsgerät.

(Quelle: Meyers Enzyklopädisches Lexikon)

DAS ZWEITE FRANZÖSISCHE KAISERREICH

5216 **Napoléon III, 1852-1870.** Silbermedaille 1852, von A. Borrel, auf die Wiedererrichtung des französischen Kaiserreiches durch das Plebiszit vom 21./22. November. Büste l.//Adler mit ausgebreiteten Flügeln v. v., den Kopf nach l. gewandt, unten Tafel mit der Nr. 7,824,189 (Befürworter), oben Krone vor zwei gekreuzten Zeptern, umher Strahlen. 52,12 mm; 69,78 g. Page-Divo/Divo 105.
R Feine Tönung, vorzüglich 200,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 183, Osnabrück 2011, Nr. 1680.

Nach offiziellen Angaben stimmten 7.824.189 Bürger für und nur 253.145 gegen die Wiedereinführung des Kaisertums, 65.126 Stimmen waren ungültig. Es gab allerdings ca. 2 Mio. Enthaltungen.

5217 Bronzemedaille 1855, von Desaide-Roquelay, auf die Einnahme der Stadt Sewastopol während des Krimkrieges zwischen Rußland und dem Osmanischen Reich, Großbritannien, Sardinien und Frankreich. Büste l. mit Eichenkranz//Gekrönter Schild mit sechs Zeilen Schrift, unten Adler auf Lorbeerzweigen, umher Armaturen. Mit Randpunze: (Hand) CUIVRE. 45,98 mm. Diakov -; Page-Divo/Divo 275.
RR Vorzüglich 150,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 186, Osnabrück 2011, Nr. 7034.

Auf Grund ihrer militärischen Bedeutung war die blühende Handelsstadt Sewastopol im Krimkrieg schwer umkämpft. Nach der elfmonatigen Belagerung von Sewastopol war sie am 8. September 1855 nur noch ein Trümmerhaufen und gelangte daraufhin nie mehr zum früheren Wohlstand.

Sewastopol ist heute die größte Stadt auf der ukrainischen Halbinsel Krim. Sie liegt am Schwarzen Meer und ist durch einen Vertrag mit Rußland bis zum Jahre 2017 auch Heimathafen der Schwarzmeerflotte.

Eine Medaille von 1858 auf die Eröffnung der Eisenbahnlinie Genf-Lyon finden Sie unter der Nr. 5553.



5218

DIE DRITTE FRANZÖSISCHE REPUBLIK

5218 **3. Republik, 1870-1940.** Silbermedaille 1883, von L. Wiener, auf den Tod von Prätendent Henri V. (Henri d'Artois, Herzog von Bordeaux, Graf von Chambord, *1820 Paris) in Frohsdorf am 24. August und seine Beisetzung im Kloster Kostanjevica (Görz) am 3. September. Kopf Henris r.//Kreuz, darunter FIDELITE, umher Blütenzweige. 50,72 mm; 44,86 g. Herrliche Patina, vorzüglich-Stempelglanz 200,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 190, Osnabrück 2011, Nr. 4099.



5219

5219 Bronzemedaille 1889, von C. Trotin, gefertigt zur Erinnerung für Besucher der 1. Etage des im selben Jahr vollendeten Eiffelturms. Ansicht des Eiffelturms vor den höchsten Gebäuden der Welt//Fünf Zeilen Schrift, dazwischen Tafel für Gravuren. 42,32 mm. Wurzbach 7180. Vorzüglich 30,--

Eine Medaille von 1886 auf die Freiheitsstatue in New York
finden Sie unter der Nr. 5630.



5220

5220 Silbermedaille 1916, von S. E. Vernier, auf die Verteidigung von Verdun gegen den deutschen Angriff am 21. Februar. Brustbild der Marianne r. mit Helm, Schwert und geballter Faust//Stadttor von Verdun. 36,90 mm; 24,06 g. Wurzbach 9029. In Originaletui. Herrliche Tönung, vorzüglich-Stempelglanz 100,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 228, Osnabrück 2013, Nr. 2723.

Weitere Medaillen des Ersten Weltkriegs mit Bezug zu Frankreich
finden Sie unter den Nrn. 5486, 6013, 6020 und 6022.

Eine Medaille von 1920 auf die französisch-rumänische Luftfahrtgesellschaft
finden Sie unter der Nr. 5457.

Medaillen auf die französische Besatzung des Rhein- und Ruhrgebiets
finden Sie unter den Nrn. 6039-6042, 6044, 6045 und 6050.

Eine Medaille von 1936 des Institut Franco-Japonais in Kyoto
finden Sie unter der Nr. 5602.





5221 5222 5221

DIE VIERTE FRANZÖSISCHE REPUBLIK

5221 **4. Republik, 1947-1958.** 5 Francs 1949. Satirische Probe-Fantasieprägung in Aluminium, von A. Lavrillier; 3,80 g. Mit glattem Rand. Karikierter Kopf von Charles de Gaulle l. Gadoury -; Mazard -. Sehr schön-vorzüglich 100,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 190, Osnabrück 2011, Nr. 4162 und der Auktion iNumis 5, 2008, Nr. 1279.

DIE FÜNFTE FRANZÖSISCHE REPUBLIK

5222 **5. Republik seit 1958.** 1 Franc 1988. Einseitiger Probeabschlag (Essai) in Silber vom Vorderseitenstempel von E. Rousseau; 22,62 g. Mit glattem Rand. Charles de Gaulle. Gadoury vgl. 476 (Vorderseite). Polierte Platte 100,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 190, Osnabrück 2011, Nr. 4408.




5223

FRANKREICH/ELSASS

DIE STADT STRASSBURG

5223 Silbermedaille 1627/1628, von F. Fechter und G. Lutz, auf die Zünfte der Stadt. Ansicht der befestigten Stadt, oben in Wolken halten zwei Engel mit Kranz und Palmzweig das Lilienwappen//Zwei Löwen halten das behelmte Stadtwappen, umher ein Kreis aus den 20 Zunftwappen. 43,85 mm; 24,72 g. Engel/Lehr 542. **R** Attraktives Exemplar mit hübscher Patina, üblicher Stempelfehler, vorzüglich 500,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 175, Osnabrück 2010, Nr. 2272.

Weitere Medaillen mit Bezug zu Straßburg finden Sie unter den Nrn. 5144 und 5210.




5224

GRIECHENLAND

DAS KÖNIGREICH GRIECHENLAND

5224 **Otto I., 1832-1862.** Silbermedaille 1832, von C. Voigt, auf seinen Regierungsantritt. Kopf r.//Weibliche Gestalt (das personifizierte Griechenland) sitzt nach l. mit Lanze und Füllhorn in Prora. 41,32 mm; 36,54 g. Witt. 2892; Wurzbach 7023 (dort in Bronze). **RR** Feine Patina, kl. Randfehler, vorzüglich 1.250,--





5225

5225 **Georg I., 1863-1913.** Bronzemedaille 1896, von W. Pittner, Wien, auf die ersten Olympischen Spiele in Athen vom 6.-15. April, ausgegeben für die Teilnehmer der Spiele. Viktoria sitzt halbr., den Kopf nach l. gewandt, in der Linken Stab, in der ausgestreckten Rechten Kranz, neben ihr Phönix mit ausgebreiteten Flügeln, im Hintergrund Akropolis//Fünf Zeilen Schrift, oben Stern, umher Lorbeerkranz. 49,75 mm. Gadoury/Vescovi 2. **RR** Vorzüglich-Stempelglanz 750,--

Die Olympischen Sommerspiele 1896 waren die ersten Olympischen Spiele, nachdem die Olympischen Spiele der Antike im Jahre 393 vom römischen Kaiser Theodosius I. wegen der Verehrung heidnischer Götter verboten worden waren. Nach Berichten war Athen während der Dauer der Spiele jede Nacht beleuchtet, es fanden Fackelumzüge statt und Kapellen spielten die Nationalhymnen. Da das Veranstaltungsprogramm und die Einladungen zu Abendveranstaltungen auf Griechisch verfasst waren und darüber hinaus noch der Julianische Kalender in Griechenland galt, hatten viele Athleten oft Mühe, das richtige Wettkampfdatum zu ermitteln.

Weitere Medaillen zum Thema "Olympiade"
finden Sie unter den Nrn. 5008, 5093, 6061 und 6062.





5226





1,5:1

1,5:1

DIE INSEL KRETA

5226 **Venezianische Besitzung.** Bronzemedaille 1538, von A. Spinelli, auf Herzog Antonio da Mula und seinen Anteil an der erfolgreichen Verteidigung der Stadt Candia (heute Heraklion) gegen die Osmanen. Brustbild da Mulas l. mit umgelegtem Mantel//Da Mula und der Gouverneur von Candia, Marcantonio Trevisani (später venezianischer Doge, 1553-1554) stehen einander gegenüber und reichen sich die Hand. 40,15 mm. Voltolina 302.
RR Geprägtes Original. Vorzügliches Exemplar mit feiner brauner Patina 2.000,--

Weitere Medaillen mit Bezug zu Griechenland
finden Sie unter den Nrn. 5324-5326 und 5337.





5227 5228 5229





GROSSBRITANNIEN

DAS KÖNIGREICH ENGLAND

5227 **William II, 1087-1100.** Silberne Suitenmedaille o. J. (gefertigt 1731), von J. Dassier. Gekröntes und geharnischtes Brustbild l. mit umgelegtem Mantel, der Rücken ist dem Betrachter zugewandt//Sarkophag. 41,17 mm; 41,16 g. Eimer 2. Schöne Patina, vorzüglich 150,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 170, Osnabrück 2010, Nr. 2766.

5228 **Elizabeth I, 1558-1603.** Silberne Suitenmedaille o. J. (gefertigt 1731), von J. Dassier. Brustbild halbl. mit Diadem//Tempelartiges Gebäude, in dem der Untergang einer Flotte an einem Felsen in stürmischer, von Gewitter gepeitschter See dargestellt ist, über dem Architrav strahlendes Gottesauge, l. sitzende, personifizierte Religion mit Leuchter und Buch, r. sitzende weibliche Gestalt mit Helm, Steuerruder und Palmzweig. 40,92 mm; 33,41 g. Eimer 79.
Attraktives Exemplar mit feiner Patina, vorzüglich-Stempelglanz 200,--

5229 Bronzene Suitenmedaille o. J. (gefertigt um 1740), unsigniert, von J. Dassier, auf den englischen Dramatiker und Lyriker William Shakespeare (*1564, ✝1616). Brustbild Shakespeares fast v. v. mit umgelegtem Mantel//Berglandschaft. 42,85 mm. Eimer 95. Vorzüglich 75,--




5230

DAS VEREINIGTE KÖNIGREICH GROSSBRITANNIEN

5230 **Charles I, 1625-1649.** Silbermedaille 1641, von J. Blum, auf die Vermählung seiner Tochter Maria (*1631, ✝1660) mit Wilhelm II. von Nassau-Diez-Oranien, Statthalter der Niederlande. Das Brautpaar reicht sich die Hände, oben Taube in Strahlen, zu den Seiten zwei Putten in Wolken, die Kränze über die Köpfe des Paares halten, im Hintergrund Reiter, Kutsche, Palast und Burg auf Hügel//Wilhelm in antiker Rüstung steht nach r., zu seinen Füßen Bellona, mit der Rechten überreicht er der antik gekleideten Maria einen Olivenzweig, dazwischen steht der Genius von Holland mit Pfeilbündel, umher Waffen, im Hintergrund Viktoria und Abundantia. 62,96 mm; 81,68 g. Eimer 137; Jungk 8; v. Loon II, S. 258, 1.
Prachtexemplar mit feiner Patina, vorzüglich-Stempelglanz 1.000,--






5231 5231

1,5:1

5231 Silbermedaille o. J. (1649), mit Signatur F., vermutlich von S. Dadler, auf seine Hinrichtung. Geharnischtes Brustbild halbl. mit umgelegtem Mantel//Siebenköpfiges Monster steigt nach r. über den abgeschlagenen Kopf von Charles I und über Krönungsinsignien hinweg. 46,84 mm; 36,64 g. Eimer 163; Maué -; v. Loon II, S. 334, leicht var. **R** Sehr attraktives Exemplar mit feiner Patina, vorzüglich 300,--

Medaillen auf den ersten englisch-niederländischen Krieg 1652-1654 finden Sie unter den Nrn. 5369 und 5370.





5232 5232

1,5:1

5232 **Oliver Cromwell, 1656-1658.** Silbermedaille 1658, unsigniert, auf seinen Tod. Geharnischtes Brustbild l. mit Lorbeerkranz//Schäfer mit seiner Herde steht an Olivenbaum. 48,57 mm; 41,81 g. Eimer 200. **RR** Sehr attraktives Exemplar mit herrlicher Tönung, winz. Kratzer, vorzüglich-Stempelglanz 2.000,--

Oliver Cromwell (*1599, †1658) war Staatsmann und Revolutionär zugleich. Er war ein entschlossener Kämpfer für das Vereinte Königreich. Sein Leben verlief in Höhen und Tiefen bis zu seinem Tod.

Aus niederem Landadel stammend, wurde Cromwell Mitglied des Parlaments (1628/29, 1640-1653). Er stieg zu einem Führer der Opposition gegen die absolutistische Tendenz Karls I. auf. Nach Beginn des Englischen Bürgerkrieges organisierte er die schwere Reiterei in East Anglia (1643). Als Kavalleriekommandeur hatte er entscheidenden Anteil an den Siegen über die Royalisten.

Nach der Flucht des Königs aus der Gefangenschaft (1647) besiegte er die Schotten und Royalisten in der Schlacht bei Preston und ließ Charles I erneut gefangen nehmen (1648). Er trat zunächst für eine konstitutionelle Lösung ein. Nach des Königs Weigerung, darauf einzugehen, veranlaßte er jedoch dessen Hinrichtung und die Abschaffung der Monarchie. England wurde Commonwealth (Republik), Cromwell als Vorsitzender des Staatsrates Staatsoberhaupt.

Die Rückeroberung des aufständischen Irlands eröffnete er mit dem von ihm persönlich befohlenen Massaker von Drogheda (1649). Er führte einen neuen Krieg gegen die Schotten (1650/51). Zum Schutz der englischen Seefahrt erließ er den Navigation Act (1651), der den Beginn des Kampfes um die globale Seeherrschaft markiert, und siegte im ersten englisch-niederländischen Seekrieg (1652-1654). Konflikte mit dem Parlament um seine Politik suchte er durch wiederholte Auflösung des Parlaments zu lösen. Nachdem Cromwell die Unterwerfung Irlands abgeschlossen hatte, löste er das Parlament endgültig auf und machte sich selbst zum Lord Protector mit quasi-monarchischer Stellung. Mit dem Instrument of Government erließ er die erste geschriebene Verfassung (1653).

Danach wechselte er zwischen Einberufung des Parlaments zur Bewilligung von Steuern und Auflösung der Versammlungen. Er übte faktisch eine Militär-Diktatur aus, die vom Parlament angebotene Königswürde lehnte er jedoch ab. Er starb während der permanenten Krise (1658), eine Stabilisierung seiner Herrschaft gelang nicht. Nach der Restauration wurde seine Leiche durch Charles II geschändet (1661).







5233 5234 5235







5233 **Charles II, 1660-1685.** Silbermedaille 1660, von J. Roettiers, auf seine Ankunft in Dover. Brustbild r. mit umgelegtem Mantel, umher Lorbeerzweige//Die Personifikationen von England, Irland und Schottland stehen nebeneinander r. an Ufer und erwarten das Schiff, mit dem der König anreist, im Hintergrund l. Kastell, oben strahlendes Gottesauge in Wolken. 57,18 mm; 56,36 g. Eimer 211.
Schöne Tönung, winz. Randfehler, vorzüglich 750,--

5234 Silbermedaille o. J. (1665), unsigniert, von J. Roettiers, auf seinen Seesieg gegen Holland bei Lowestoft (Ostengland) am 13. Juni. Brustbild r. mit Lorbeerkranz und umgelegtem Mantel//Der König in antiker Rüstung mit Lorbeerkranz und Kommandostab steht v. v. an Ufer und blickt aufs Meer, auf dem sich zahlreiche Seegelschiffe befinden, l. untergehendes, holländisches Schiff mit zahlreichen Schiffbrüchigen. 62,33 mm; 76,76 g. Eimer 230; v. Loon II, S. 526.
Prachtexemplar mit feiner Tönung. Winz. Stempelfehler, fast Stempelglanz 2.000,--

Weitere Medaillen auf den zweiten englisch-niederländischen Krieg 1665-1667 finden Sie unter den Nrn. 5371, 5372, 5396 und 5400.

5235 Silbermedaille 1666, unsigniert, von J. Roettiers, auf das Handelsabkommen mit den spanischen Niederlanden. Büste r. mit Lorbeerkranz//Die Statue des Königs in antiker Rüstung mit Lorbeerkranz und Kommandostab steht v. v. auf Postament mit Stufen, im Hintergrund Meer, auf dem sich zahlreiche Schiffe befinden. 56,33 mm; 74,56 g. Eimer 236; v. Loon II, S. 543.
R Kl. Randfehler, vorzügliches Exemplar mit feiner Tönung 2.000,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 122, Osnabrück 2007, Nr. 2860.

Eine Medaille von 1669 auf die Verleihung des Hosenbandordens an den schwedischen König finden Sie unter der Nr. 5510.

ex 5236 5237 5238

5236 Silberne Suitenmedaille o. J. (gefertigt um 1740), von J. Dassier, auf den Tod des Dichters und Staatsphilosophen John Milton (*1608, ✝1674). Brustbild Miltons fast v. v. mit umgelegtem Mantel//Eva steht fast v. v. und legt den Arm auf Adams Schulter, der vor ihr nach l. auf Felsen sitzt, dahinter Baum der Erkenntnis, von Schlange umwunden, im Hintergrund l. Wölfe, die Schafe jagen, r. Dämonen, die ins Paradies eindringen. 42,36 mm; 31,76 g. Dazu: Ein weiteres Exemplar in Bronze. 41,27 mm. Eimer 254.
2 Stück. Herrliche Patina, vorzüglich-Stempelglanz 300,--

5237 Silbermedaille o. J. (1677), unsigniert, von N. Chevalier, auf die Vermählung seines Neffen Wilhelm III von Nassau-Oranien (später William III, 1688-1702), Sohn seiner Schwester Maria Henrietta mit seiner Nichte Mary (*1662, ✝1694), Tochter seines Bruders James II, von 1688-1694 Mitregentin. Geharnischtes Brustbild Wilhelms III. r.//Brustbild Marys l. mit umgelegtem Mantel. 41,50 mm; 26,60 g. Eimer 256; v. Loon III, S. 236. Sehr attraktives Exemplar, vorzüglich 500,--

5238 Satirische Silbermedaille 1678, unsigniert, von G. Bower, auf die Ermordung von Sir Edmundbury Godfrey. Brustbild Godfreys r. mit umgelegtem Mantel, er wird von zwei Händen mit seinem eigenen Schal erdrosselt//Ein am Boden liegender nackter Mann wird von einem über ihm stehenden Mann erdrosselt, im Hintergrund erteilt der Papst den Segen. Mit Randschrift. 39,15 mm; 27,71 g. Eimer 257 a. Feine Tönung, vorzüglich 300,--

Sir Edmundbury Godfrey (*1621, ✝1678) war Friedensrichter in Westminster. Im Jahr 1678 veröffentlichte ein anglikanischer Geistlicher, Titus Oates (*1649, ✝1705), den Plan einer angeblichen Verschwörung der Katholiken - im Zuge der gewaltsamen Rekatholisierung Englands - Protestanten umzubringen, London niederzubrennen, den König zu ermorden und James II als seinen Nachfolger zu ernennen. Aufgrund dieser Anschuldigungen, die Oates vor Godfrey beschwor, wurden einige Katholiken hingerichtet. Godfrey, aktiver Gegner der Intrigen des Papsttums, wurde danach unter mysteriösen Umständen tot aufgefunden, man brachte die Katholiken mit diesem Mord in Verbindung. Titus Oates hingegen wurde unter James II des Meineids überführt und streng bestraft; erst König William setzte ihn wieder frei.

5239

5239 Silbermedaille 1681, von G. Bower, auf die Freisprechung des Sir Anthony Ashley Cooper, 1. Earl of Shaftesbury (*1621, ✝1683) vom Hochverrat. Brustbild Coopers r. mit umgelegtem Mantel//Stadtansicht von London mit der Themse im Vordergrund, oben strahlende Sonne in Wolken. 40,69 mm; 28,18 g. Eimer 261. Sehr attraktives Exemplar mit feiner Tönung, vorzüglich + 400,--



5240

5240 **James II, 1685-1688.** Silbermedaille 1685, von R. Arondeaux, auf die Hinrichtung seines Neffen James Scott, Herzog von Monmouth (*1649) und dessen Gefolgsmannes Archibald Campbell, Graf von Argyll (* ca. 1629), nachdem die durch Scott ausgelöste "Monmouth Rebellion" am 6. Juli 1685 in der Schlacht bei Sedgemoor blutig niedergeschlagen worden war. Büste v. v. mit nach l. gewandtem, belorbeerten Kopf über gekreuzten Zeptern auf Postament, das mit dem gekrönten, vierfeldigen Wappen verziert ist, im Hintergrund l. Segelschiffe, r. Neptun mit Dreizack l. in einer von drei Pferden gezogenen Muschel//Justitia steht v. v., den Kopf nach r. gewandt, in der Rechten Schwert, in der Linken Waage, zu den Seiten je ein Postament mit den abgetrennten Köpfen der Hingerichteten, davor liegen die enthaupteten Körper am Boden, oben strahlende Sonne über Wolken, Sturm und Blitzen. 61,10 mm; 88,44 g. Eimer 281. **RR** Feine Tönung, min. Randfehler, vorzüglich 1.500,--

James Scott war der uneheliche Sohn von Charles II (Bruder und Vorgänger von James II) und der schottischen Adligen Lucy Walter. Seine ersten neun Lebensjahre verbrachte er bei seiner Mutter in Brüssel, ohne daß ihm eine angemessene Bildung oder Erziehung zuteil wurde. So war er noch mit neun Jahren, als seine Mutter ihn der Obhut von Charles II übergab, Analphabet. Er erhielt einen Tutor, der ihn ab 1658 erzog und unterrichtete. 1662 kam er nach England, wo er den Titel "Duke of Monmouth" erhielt. Er begann eine Laufbahn beim Militär, wo er bereits 1668 zum Hauptmann ernannt wurde, und 1674 zum Oberbefehlshaber der britischen Armee. Nach dem Tod seines Vaters beanspruchte er den Thron anstelle seines Onkels James II., was der Auslöser für die Monmouth Rebellion war. Nach seiner Niederlage versuchte er vom Schlachtfeld zu fliehen, wurde jedoch gefangengenommen und am 15. Juli 1685 auf dem Tower Hill in London hingerichtet.



5241

5241 Silbermedaille 1687, von G. Bower, auf die Wiederentdeckung eines spanischen Schiffswracks vor der karibischen Insel Hispaniola durch den Kapitän William Phips (*1651, †1695). Brustbilder von James II mit Lorbeerkranz und umgelegtem Mantel und seiner Gemahlin Maria Beatrix, Tochter Alfonsos IV. von Modena, nebeneinander r.//Segelschiff auf offener See, davor zwei Ruderboote. 54,72 mm; 67,12 g. Eimer 285. Prachtexemplar mit feiner Tönung, vorzüglich-Stempelglanz 2.000,--

Der aus ärmlichen Verhältnissen stammende William Phips hatte bereits in der Regierungszeit von Charles II versucht, den Schatz zu finden, der vor 44 Jahren mit einer spanischen Galeone vor Hispaniola (heute Haiti und Dominikanische Republik) untergegangen war, jedoch ohne Erfolg. Für seinen zweiten Versuch verweigerte ihm James II daraufhin die Unterstützung. Die finanziellen Mittel erhielt Phips schließlich u. a. von Christopher, Duke of Albemarle. Als diese fast ausgeschöpft waren, konnte er das Schiffswrack schließlich bergen, kehrte mit einem Silberschatz im Wert von 300.000 Pfund wieder zurück nach England und wurde vom König zum Ritter geschlagen.





5242





5243

5243

5242 Silbermedaille o. J. (1688), unsigniert, auf seine Auseinandersetzungen mit sieben englischen Bischöfen. Eule steht halbl. auf Kissen, um den Hals trägt sie eine Kette, daran Tintenfaß und Griffel, vor ihr steht eine brennende Kerze, umgeben von sieben Sternen//Aus Wolken kommende Strahlen und Waage, in der linken, schwereren Schale Bibel mit "IC" (= IESUS CHRISTUS), in der leichteren Bücher und Bischofsinsignien, sowie eine Schriftrolle mit sieben Siegeln. 48,13 mm; 45,28 g. Eimer -; Hawkins S. 634, 57. **RR** Schöne Patina, fast vorzüglich 1.500,--

James II, überzeugter Katholik, setzte sich bereits vor Beginn seiner Amtszeit für eine weitgehende Toleranz gegenüber dem Katholizismus in England ein, mit der Absicht, daß sich die katholische Kirche allmählich gegen die anglikanische Kirche und ihre zahlreichen Abspaltungen durchsetzen würde. Im Mai des Revolutionsjahres 1688 erließ James II eine Toleranzerklärung, die in den Gottesdiensten des Landes verkündet werden sollte. Dies bewirkte bei der anglikanischen Kirche einen Gewissenskonflikt, da sich die Erklärung gegen die eigenen Rechte richtete, eine Weigerung der Verlesung jedoch zur Amtsenthebung führen würde. Sieben Bischöfe schlossen sich daraufhin zusammen und verweigerten in einer Petition die Verlesung. Der König ließ ihnen vor dem Kirchengerichtshof den Prozeß machen, und sie wurden in den Tower gesperrt. Dies war jedoch ein fataler Fehler, denn in der Bevölkerung und in der Kirche verehrte man die Bischöfe nun als Märtyrer, große Menschenmengen eilten zur Unterstützung zum Tower, und sogar Wachleute ließen sich von den gefangenen Geistlichen segnen. Dies bewirkte schließlich einen Freispruch für die Bischöfe durch das Gericht, und so scheiterte die Toleranzerklärung.

5243 Satirische Silbermedaille 1688, unsigniert, von J. Smeltzing, auf die Geburt seines Sohnes James Francis Edward Stuart ("The Old Pretender", *1688, ✝1766), von seinen Anhängern, den Jakobiten, auch James III genannt. Die personifizierte Wahrheit mit strahlendem Haupt steht v. v. und lehnt an der geöffneten Tür eines Schranks, den linken Fuß auf eine Schlange gestellt, die versucht, die Tür hochzukriechen, im Inneren steht ein Jesuit nach l. auf Leiter und hält ein auf dem Schrank liegendes Kissen, darauf sitzt der junge Prinz und krönt sich selbst//Das trojanische Pferd steht nach l. in Landschaft. 58,99 mm; 75,78 g. Coll. Fieweger 594 (dort mit irrtümlicher Jahresangabe 1686); Eimer 291.
Kl. Schürfstelle am Rand, sehr schönes Exemplar 600,--

James II. hatte aus seiner ersten Ehe mit Lady Anne Hyde bereits zwei erwachsene Töchter, Mary und Anne, die protestantisch erzogen worden waren. Da diese ihm auf den Thron folgen würden, akzeptierten die Briten seine Herrschaft, obwohl er Katholik war. Als ihm aber seine zweite katholische Gattin Maria von Modena am 18. Juni 1688 einen Sohn, James Francis Edward, gebar, fürchtete die englische Führungsschicht seine Nachfolge, da der neugeborene Thronfolger nicht der anglikanischen Kirche angehörte, und so bestand die Aussicht auf eine dauerhafte katholische Herrschaft in England. Sofort nach der Geburt des Prinzen tauchten Zweifel über seine Legitimität auf. Er sei in Wirklichkeit nicht ein leiblicher Sohn des Königs James II, sondern ein von den Jesuiten der Mutter untergeschobenes Kind. Von diesen Gerüchten waren auch Mary und Anne überzeugt. Schon am 30. Juni forderten sieben britische Magnaten James' Schwiegersohn Wilhelm von Oranien brieflich zur Intervention in England auf, und die englische Königin brachte ihren Sohn im Dezember 1688 nach Frankreich in Sicherheit. Im Schloß Saint-Germain-en-Laye wuchs James Francis Edward mit seiner jüngsten Schwester auf und wurde von Louis XIV als rechtmäßiger Thronfolger in Großbritannien anerkannt, und so bildeten sich die Jakobiten als die Gruppe, die seinen Anspruch auf den Thron unterstützten.

Nach dem Tod des Königs James II am 16. September 1701 wurde er von seinen Anhängern mit dem Titel James III von England und James VIII von Schottland zum König ausgerufen. Am 23. März 1708 landete er an der Ostküste Schottlands, um seine Thronansprüche gegen die nun herrschende Königin Anne geltend zu machen. Doch wegen seines katholischen Glaubens wurde er abgelehnt und stattdessen, nach dem Tod von Anne, Georg I. von Hannover gerufen, der 1714 König wurde und die Hannoversche Linie des britischen Königshauses begründete. Nach dem Tod des französischen Königs Louis XIV siedelte der jakobitische Exilhof 1719 nach Rom. James Francis Edward heiratete Maria Clementina Sobieski von Polen, die ihm zwei Söhne schenkte, u. a. den späteren Kardinal von Frascati. James Francis Edward Stuart verließ Rom nur selten und erhielt nach seinem Tod ein offizielles Staatsbegräbnis. Zusammen mit seiner Frau und seinen Söhnen ist er im Petersdom bestattet. Während seiner Zeit in Italien wurde er stets von Agenten der englischen Krone überwacht.




5244

5244 Silbermedaille 1688, unsigniert, von J. Smeltzing, auf den Wunsch der Protestanten, seinen Neffen Wilhelm III. von Nassau-Oranien (später William III, 1688-1702) zu ihrem Oberhaupt zu wählen. Brustbilder Williams und seiner Gemahlin Mary (*1662, †1694, Tochter von James II, von 1688-1694 Mitregentin) nebeneinander r. mit umgelegten Mänteln//Die personifizierte Religion steht v. v., die Linke auf Freiheitsmütze gelegt, die sich auf einem aufgeschlagenen Buch befindet, das auf einem Podest liegt, in der erhobenen Rechten Schriftrolle, umher liegen Attribute des Papsttums am Boden. 62,58 mm; 93,50 g. Eimer 296. **RR** Fast vorzügliches Exemplar mit feiner Tönung 1.000,--



1,5:1



5245



5245

5245 Silbermedaille o. J. (1688), unsigniert, vermutlich von J. Smeltzing, auf seine Flucht und die Ankunft seines Neffen Wilhelm III. von Nassau-Oranien (später William III, 1688-1702) in Torbay. Die gekrönte Britannia mit umgelegtem Mantel steht nach r. und begrüßt die ankommende Personifikation der Niederlande, die eine antike Rüstung und den Wappenschild Wilhelms III. trägt, l. steht das gekrönte, englische Wappen, dahinter Säule mit Freiheitshut, im Hintergrund die niederländische Flotte//Auf einem Felsen ein Nest mit zwei jungen Adlern, darüber die Mutter, die ein weiteres Junges aus dem Nest wirft, oben ein heranfliegender Adler, im Hintergrund die niederländische Flotte, umher ein Kranz mit Rosen und Orangen. 58,72 mm; 46,45 g. Eimer 299; v. Loon III, S. 392.
Äußerst selten. Vorzüglich-Stempelglanz 4.000,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 122, Osnabrück 2007, Nr. 2861.

Die Rückseite symbolisiert die Flucht von James II., in dem Nest bleiben zwei junge Adler zurück, die seine zwei Töchter Anne und Mary symbolisieren.



5246

5246 **William III und Mary, 1688-1694.** Satirische Silbermedaille o. J. (1689), von J. Smeltzing, auf die Revolution ("Glorious Revolution"). Hydra l. hält mit der rechten Klaue eine Krone empor, mit der linken hält sie eine am Boden liegende, zerbrochene Waage, mit einem ihrer Köpfe berührt sie ein am Boden liegendes Schwert//Fortuna mit Doppelgesicht steht v. v. auf einer Kugel mit Schlange, die linke Seite der Fortuna hat das Gesicht eines Schweines, hält eine Axt und schaut zum Tower mit der Jahreszahl 1684, die rechte Seite hat die Gesichtszüge Williams III, hält eine Krone und schaut nach Whitehall mit der Jahreszahl 1689. 48,80 mm; 61,05 g. Coll. Fieweger 603; Eimer -; Hawkins S. 698, 99; v. Loon III, S. 431. **RR** Herrliche Patina, vorzüglich-Stempelglanz 2.000,--

Exemplar der Autkion Fritz Rudolf Künker 100, Osnabrück 2005, Nr. 932.



5247

5247 Silbermedaille 1691, von P. H. Müller, gefertigt im Auftrag von F. Kleinert, auf den Fürstenkongreß in Den Haag. Götterversammlung, in der Mitte sitzt Jupiter v. v.//Die Personifikationen von Tapferkeit und Eintracht reichen sich über einem flammenden Altar die Hände, im Hintergrund steht die personifizierte Weisheit v. v. Mit Randschrift. 49,79 mm; 44,51 g. Eimer 334; Forster 672. **R** Winz. Randfehler, vorzüglich 500,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 194, Osnabrück 2011, Nr. 2275.

Eine weitere Medaille auf die Reise von William III nach Den Haag finden Sie unter der Nr. 5381.



5248 1,5:1 5248

5248 Ovale Silbermedaille o. J. (1691), von D. Koene, auf die Wiederherstellung des Friedens und die Festigung der königlichen Herrschaft. Geharnischtes Brustbild r. mit Lorbeerkranz und umgelegtem Mantel über gekröntem Wappenschild zwischen Lorbeer- und Eichenzweigen, oben Strahlen//Vier Krieger (England, Schottland, Irland und Holland) mit ihren Wappenschilden verteidigen einen Orangenbaum, der von der Seeseite aus angegriffen wird, im Hintergrund Kriegsschiffe. Mit Randschrift. 37,87 x 33,94 mm; 25,91 g. Eimer 342. **RR** Herrliche Patina, winz. Randfehler, vorzüglich-Stempelglanz 1.500,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 131, Osnabrück 2007, Nr. 4162.





5249

5249 Satirische Silbermedaille o. J. (1691), unsigniert, auf die Kapitulation von Mons (Bergen) nach der großflächigen Zerstörung durch die Franzosen und auf die Gegensätzlichkeit der Monarchen von England und Frankreich. Louis XIV steht nach l. und setzt ein mit Münzen belegtes Schwert auf eine brennende Bombe, im Hintergrund l. die brennende Stadt Mons, r. fünf Hofdamen, dahinter eine abfahrende Kutsche//William III mit umgelegtem Mantel steht v. v., in der erhobenen Rechten Schwert, in der Linken Friedensfahne, l. gekrönte Wappenschilde und Trophäen, r. Globus und zwei Harpyien. 52,76 mm; 55,32 g. Coll. Fieweger -; Eimer -; Hawkins S. 23, 191.
Von großer Seltenheit. Schöne Patina, leichte Bearbeitungsspuren am Rand, vorzüglich 1.000,--



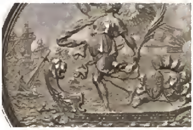

5250

5250 Silbermedaille 1692, unsigniert, von J. Roettiers, auf die Seeschlacht bei La Hogue (Normandie). Beider Brustbilder nebeneinander r. mit umgelegten Mänteln//Schiffe auf See, u. a. die brennende "Le Soleil Royal", dazwischen Rauchwolken, im Hintergrund l. Sonne. 50,14 mm; 55,31 g. Eimer 346; v. Loon IV, S. 36, 2 var. **RR Prachtexemplar.** Fast Stempelglanz 1.000,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 154, Osnabrück 2009, Nr. 1706 und der Auktion Fritz Rudolf Künker 92, Osnabrück 2004, Nr. 748.



5251




5251

5251 Silbermedaille 1692, von P. H. Müller, gefertigt im Auftrag von F. Kleinert, auf die Seeschlacht bei La Hogue (Normandie). Louis XIV von Frankreich mit Dreizack in der Linken wird von Neptun aus seinem Meerwagen geschleudert, im Hintergrund Darstellung der Seeschlacht//Viktoria mit Siegeskranz in der Rechten und Palmzweig in der Linken steht nach l. in einem Boot, hinter ihr sitzen zwei Genien, die die unter einer Schiffskrone vereinigten Wappen von England und Holland halten, im Hintergrund l. fliehende französische Schiffe, r. untergehende Sonne. Mit Randschrift: ❅ CONCASTIGATVS GALLORVM FASTVS ET ASTVS FLVCTIBVS, ET PVGNA FRACTVS ATROCE FRAGOR • (FK). 49,65 mm; 44,05 g. Eimer 347; Forster 676; v. Loon IV, S. 36.
RR Prachtexemplar mit herrlicher Patina. Vorzüglich-Stempelglanz 1.500,--

Die Randschrift enthält die Jahreszahl als Chronogramm.



5252

5252 Silbermedaille 1693, von J. Boskam, auf die Schlacht bei Neerwinden (bei Löwen in Flandern) zwischen Frankreich unter François-Henri de Montmorency-Luxembourg und den Alliierten unter William III. Geharnischtes Brustbild r. mit Lorbeerkranz und umgelegtem Mantel//Nach l. fliegender Reiher (William III) und ein Falke (Montmorency-Luxembourg) attackieren einander, im Hintergrund Landschaft mit Stadansichten, in der Mitte Schlachtszene. 59,82 mm; 93,35 g. Eimer -; Hawkins S. 86, 303; v. Loon IV, S. 81. **RR** Herrliche Patina, winz. Randfehler, vorzüglich 2.000,--



5253

5253 Silbermedaille 1694, unsingiert, von J. oder N. Roettiers, auf den Tod von Mary. Brustbild Marys r. mit umgelegtem Mantel//Vier Zeilen Schrift mit Geburts- und Sterbeangabe. 49,68 mm; 47,41 g. Eimer 362. **R** Vorzügliches Prachtexemplar mit feiner Patina 1.000,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 122, Osnabrück 2007, Nr. 2863.



5254

5254 **William III, 1694-1702.** Satirische Silbermedaille 1694, unsigniert, von Chr. Wermuth, auf seinen Konflikt mit Louis XIV von Frankreich. William III in Rüstung und Mantel steht v. v. und zeigt mit dem Zepter zur Sonne, während sein Schwert auf ein am Boden stehendes Licht gerichtet ist, über ihm ein Stern mit dem astronomischen Zeichen des Mars//Louis XIV in Rüstung und Mantel steht v. v. und zeigt mit dem Zepter zur Sonne, während sein Schwert auf ein am Boden stehendes Licht gerichtet ist, über ihm ein Stern mit dem astronomischen Zeichen der Sonne. Mit Randschrift. 41,87 mm; 28,80 g. Coll. Fieweger 608; Eimer -; Hawkins S. 103, 329; Wohlfahrt 94015. **RR** Winz. Kratzer, vorzüglich 2.000,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 122, Osnabrück 2007, Nr. 2864.

Der Sonnenkönig ist auf der vorliegenden Medaille in einer kleinen und abfallenden Haltung dargestellt, er begann seine Herrschaft unter glänzenden Voraussetzungen, führte jedoch sein Land ständig in Kriege, und seine Machtstellung war Ende des 17. Jahrhunderts gefährdet. Im Gegensatz dazu wird der Oranier Wilhelm III. größer und in einer aufstrebenden Haltung dargestellt. Er wurde zum Zeitpunkt der Prägung Herrscher von drei Königreichen.





5255





5256

5256

5255 Silbermedaille 1695, von J. Dishoecke, auf die Rückeroberung von Namur gemeinsam mit Maximilian II. Emanuel von Bayern. Geharnischtes Brustbild r. mit Lorbeerkranz und umgelegtem Mantel//Ansicht der bombardierten Stadt, im Vordergrund l. ein englischer Offizier r. zu Roß, der seine Truppen befehligt. 38,71 mm; 31,21 g. Eimer - (siehe 367 Anm.); Hawkins S. 131, 382; v. Loon IV, S. 145.
R Vorzüglich 1.000,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 122, Osnabrück 2007, Nr. 2866.

Im Pfälzer Erbfolgekrieg hatten die Truppen von Louis XIV 1692 die Stadt Namur sowie die Festung und die Zitadelle nach blutigen Kämpfen genommen. 1695 konnten die Alliierten nach zehnwöchiger Belagerung die von dem französischen Festungsarchitekten Vauban verstärkte Zitadelle und die von 16.000 französischen Soldaten verteidigte Stadt erobern. Die Belagerungstruppen standen unter dem Kommando des britischen Königs William III und des bayerischen Kurfürsten Maximilian II. Emanuel, der seit 1692 die ihm von seinem Schwiegervater Kaiser Leopold I. verliehene Generalstatthalterwürde der spanischen Niederlande innehatte.

5256 Silbermedaille 1696, unsigniert, von J. G. Sorberger, auf die Nationale Einheit. Geharnischtes Brustbild r.// Engel mit Trompete und Schriftband über Erdball. 47,91 mm; 42,09 g. Eimer -; Hawkins S. 155, 420.
RR Feine Tönung, vorzüglich 1.000,--





5257

5257 Silbermedaillon 1697, unsigniert, von J. Croker, auf den Frieden von Rijswijk am 20. September und 30. Oktober sowie die Sicherung von Großbritannien. Geharnischtes Brustbild r. mit Lorbeerkranz und umgelegtem Mantel//Die personifizierte Britannia sitzt nach l., den Kopf nach vorn gewandt, mit Dreizack und Wappenschild in Landschaft, neben ihr ein geschlossenes Buch mit Palmzweig. 70,18 mm; 104,11 g. Eimer 372; Pax in Nummis 348; v. Loon IV, S. 192. **R** Prachtvolle Patina, vorzüglich 1.500,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 165, Osnabrück 2010, Nr. 344.

Der Friede von Rijswijk (heute Vorort der niederländischen Hauptstadt Den Haag) beendete den Pfälzischen Erbfolgekrieg (1688-1697), der ganz Europa in Mitleidenschaft gezogen hatte. Louis XIV von Frankreich schloß unter schwedischer Vermittlung am 20. September 1697 Frieden mit Großbritannien, Spanien und den Niederlanden und am 30. Oktober 1697 mit Kaiser Leopold I. und dem Deutschen Reich.



1,5:1 5258 1,5:1

5258 **Anne, 1702-1714.** Silbermedaille 1702, unsigniert, von P. H. Müller, auf die Vernichtung der spanisch-französischen Flotte bei Vigo. Viktoria kniet nach r. auf Warenballen und hält eine mit Lorbeer- und Palmzweigen geschmückte Schiffskrone, dahinter Dreizack, umher Kriegstrophäen//Topografische Ansicht mit der Bucht von Vigo und den umliegenden Orten, im Vordergrund auf dem Meer Seeschlacht. Mit Randschrift. 40,63 mm; 23,72 g. Eimer 394; Forster 714.
RR Prachtexemplar. Herrliche Patina, min. Randfehler, fast Stempelglanz 1.250,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 110, Osnabrück 2006, Nr. 3155.



5259

5259 Silbermedaille 1703, unsigniert, von J. Croker, auf die Einnahme von Bonn, Huy und Limbourg (bei Lüttich) durch die Alliierten. Brustbild l. mit umgelegtem Mantel//Der englische Feldherr John Churchill, Herzog von Marlborough (*1650, ✝1722) reitet l. und erhält von der vor ihm knienden Stadtgöttin Bonna drei Stadtschlüssel, im Hintergrund Infanterie. 43,06 mm; 36,78 g. Eimer 400 var.; v. Loon IV, S. 346; Weiler 1525. Vorzüglich 300,--

Das französisch besetzte Bonn wurde am 16. Mai 1703 nach achttägiger heftiger Beschießung von den Verbündeten des Kaisers unter dem englischen Lord Marlborough und dem niederländischen General van Coehoorn eingenommen.



5260

5260 Silbermedaille 1704, von G. Hautsch, auf die Siege bei Donauwörth, Gibraltar und Höchstädt. Brustbild l. mit umgelegtem Mantel//Britannia sitzt v. v. an Palme gelehnt, an der Palme drei Medaillons mit Schrift, im Hintergrund Darstellung der Seeschlacht vor Gibraltar. Mit Randschrift. 40,67 mm; 26,14 g. Eimer 411; v. Loon IV, S. 405. Herrliche Patina, fast Stempelglanz 750,--

Exemplar der Auktion H. D. Rauch 84, Wien 2009, Nr. 2437.



5261

5261 Bronzene Suitenmedaille 1704 (gefertigt um 1740), von J. Dassier, auf den englischen Philosophen John Locke (*1632, ✝1704). Brustbild Lockes halbr.//Libertas mit Freiheitsmütze in der Rechten und Justitia mit Waage in der Linken sitzen nebeneinander v. v. auf Sarkophag, davor liegender Putto mit Buch, auf dem Boden Kreisel, Peitsche und Federballspiel. 42,87 mm. Eimer 413. Vorzüglich 75,--



5262 1,5:1 5262

5262 Satirische Silbermedaille o. J. (1706), unsigniert, von P. H. Müller, auf die Siege über Louis XIV von Frankreich durch die Alliierten in Brabant. Mars (Louis XIV) wird von Minerva (Anne) zu Boden geworfen//Belagerter Turm wird mit Pfeilen beschossen, vom Turm werfen die Belagerten Steine hinab, l. neben dem Turm Krieger, die Feuer legen. Mit Randschrift. 43,28 mm; 29,03 g. Coll. Fieweger 618; Eimer 422; Forster 847; v. Loon IV, S. 460. Attraktives Exemplar mit herrlicher Patina, vorzüglich + 500,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 141, Osnabrück 2008, Nr. 4377.

Wähend der Triumph der Königin Anne über Louis XIV auf der Vorderseite für jeden Betrachter durch die Kombination von Bild und Umschrift verdeutlicht wird, so erfordert die Interpretation des Rückseitenmotivs eine gewisse Bibelfestigkeit. Dargestellt ist die Szene der Psalme 50-57 des Buchs der Richter: Demzufolge wurde der israelitische König Abimelech bei der Belagerung des Turmes von Theben durch einen von den Zinnen geworfenen Mühlstein getroffen, den eine Frau gegen die Angreifer geworfen hatte. Schwer verwundet, befahl der Herrscher seinem Begleiter, ihn mit der eigenen Waffe zu töten, mit den Worten: "Durchsteche mich, dass man nicht von mir sage: Ein Weib hat ihn ermordet".



5263

5263 Silbermedaille 1708, von J. Croker, auf die Einnahme von Sardinien und Menorca. Brustbild l. mit umgelegtem Mantel//Viktoria mit Palmzweig in der Rechten und Fahne in der Linken steht nach r. in einer Muschel auf See, im Hintergrund Landabschnitte (Sardinien und Menorca). 39,66 mm; 24,28 g. Eimer 434. **RR** Feine Patina, vorzüglich 500,--

Im Sommer 1708 attackierte die englische Flotte unter Sir John Leake Sardinien, und nach einem kurzen Bombardement auf die Hauptstadt Caligari kapitulierte die Insel. Danach half Leake General Stanhope bei der Einnahme Menorcas. Die Hauptstadt Mahon gab schnell auf, die Festung St. Philipps hingegen konnte erst zwei Tage später eingenommen werden. Der französische Kommandeur, La Jonquière, wurde inhaftiert, der spanische Kommandeur flüchtete, indem er aus dem Fenster sprang.




5264





5265




5266

5264 Silbermedaille 1709, von J. Croker, auf den Sieg über die Franzosen in der Schlacht bei Malplaquet im spanischen Erbfolgekrieg. Gekröntes Brustbild l.//Schlachtszene in einem Waldstück, oben schwebt Viktoria r. mit zwei Lorbeerkränzen in den Händen. 47,36 mm; 39,02 g. Eimer 438; v. Loon IV, S. 570. **Prachtexemplar mit herrlicher Tönung.** Vorzüglich-Stempelglanz 800,--

In der blutigsten Schlacht des Spanischen Erbfolgekrieges bei Malplaquet (südlich von Mons in Belgien) am 11. September 1709 schlug ein vereinigtes britisch-holländisch-österreichisches Heer unter den Feldherren John Churchill Duke of Marlborough und Prinz Eugen von Savoyen die französische Armee unter General Claude-Louis-Hector de Villars, der schwer verwundet vom Schlachtfeld getragen werden mußte.

5265 Silbermedaille 1710, von J. Croker, auf die Einnahme von Douai. Brustbild l. mit Lorbeerkranz und umgelegtem Mantel//Victoria hält einen Schild, der an einer Säule hängt und mit einer Mauerkrone besetzt ist, umher Trophäen, im Hintergrund vertreibt ein Krieger den Feind. 47,83 mm; 46,62 g. Eimer 443. **R** Feine Tönung, Randfehler, vorzüglich 600,--

5266 Silbermedaille 1710, von M. Brunner, auf die Einnahme von Douai. Minerva mit Lanze hat Jupiter die Hälfte seines Blitzes entrissen und flieht l.//Kartenansicht von Douai. Mit Randschrift. 42,65 mm; 29,75 g. Eimer -; Hawkins S. 370, 215. **R** Feine Tönung, vorzüglich 750,--





5267

5267 Silbermedaille 1710, von J. Croker, auf die Schlacht bei Saragossa. Brustbild l. mit Lorbeerkranz und umgelegtem Mantel//Die Königin thront nach r., neben ihr steht Britannia mit Helm und Speer, vor ihr Viktoria, die ihr die erbeuteten Standarten zu Füßen legt. 47,98 mm; 46,23 g. Eimer 446.
Prachtexemplar mit herrlicher Tönung. Winz. Randfehler, fast Stempelglanz 750,--



5268

5268 Silbermedaille o. J. (1713), von N. Roettiers, auf den Frieden von Utrecht und auf den Thronanspruch ihres Halbbruders, des Prinzen James Francis Edward Stuart ("The Old Pretender", *1688, ✝1766), von seinen Anhängern, den Jakobiten, auch James III genannt. Geharnischtes Brustbild des Prinzen l. mit umgelegtem Mantel//Landkarte von England, Irland und Schottland. 51,86 mm; 48,43 g. Eimer - (vgl. 460 A); Hawkins S. 314, 135. **RR** Herrliche Patina, vorzüglich-Stempelglanz 2.000,--



5269

5269 Silbermedaille o. J. (1713), von N. Roettiers, auf den Frieden von Utrecht und auf den Thronanspruch ihres Halbbruders, des Prinzen James Francis Edward Stuart ("The Old Pretender", *1688, ✝1766), von seinen Anhängern, den Jakobiten, auch James III genannt. Geharnischtes Brustbild des Prinzen r. mit umgelegtem Mantel//Landkarte von England, Irland und Schottland. 37,88 mm; 16,77 g. Eimer - (vgl. 427); Hawkins S. 312, 133. **R** Schöne Patina, vorzüglich 500,--

Weitere Medaillen des Spanischen Erbfolgekriegs mit Bezug zu Großbritannien finden Sie unter den Nrn. 5392, 5393 und 5668.



5270

5270 **George I, 1714-1727.** Silbermedaille o. J. (1719), von O. Hamerani, auf die Vermählung des Prinzen James Francis Edward Stuart ("The Old Pretender", *1688, ✝1766), Halbbruder von Königin Anne, von seinen Anhängern, den Jakobiten, auch James III genannt, mit Prinzessin Clementina Sobieska (*1702, ✝1735), Enkelin des polnischen Königs Johann III. Sobieski. Geharnischtes Brustbild von James III r. mit umgelegtem Mantel//Brustbild Clementinas l. mit umgelegtem Mantel. 49,31 mm; 54,07 g. Eimer 485; H.-Cz. 7778. **RR Prachtexemplar mit herrlicher Tönung.** Vorzüglich-Stempelglanz 2.000,--

König George I von Großbritannien widerstrebte die geplante Hochzeit der Prinzessin Clementina Sobieski von Polen mit seinem Prätendenten James Stuart. Um George I einen Gefallen zu tun, ließ Kaiser Karl VI. die Prinzessin in Innsbruck in einem Kloster festsetzen. Schon nach kurzer Zeit gelang ihr die Flucht nach Italien, zunächst nach Bologna, wo sie James Stuart "per procurationem" heiratete. Danach setzte sie ihre Reise nach Rom fort.

Medaillen mit dem Porträt von George I finden Sie unter den Nrn. 5675 und 5835-5837.

Medaillen mit Bezug auf den Abwehrkampf gegen den spanischen Angriff auf Sizilien finden Sie unter den Nrn. 5675-5677.




5271

5271 **George II, 1727-1760.** Silbermedaille 1731, von E. Hannibal, auf den 2. Vertrag von Wien zwischen dem Kaiser, England, Spanien, Frankreich und Holland, geschlossen am 16. März. Büste l. mit Lorbeerkranz//Neptun mit Dreizack in der Rechten steht nach r. auf einer von vier Pferden gezogenen Muschel auf See, oben Wolken und Wind. 49,11 mm; 58,33 g. Brockmann 871 var.; Eimer - (vgl. 523); Pax in Nummis 504; Slg. Montenuovo -. **RR** Feine Tönung, vorzüglich 800,--





5272 5273 5274





5272 Silbermedaille 1731 (mit falscher Jahresangabe 1732), von E. Hannibal, auf den 2. Vertrag von Wien zwischen dem Kaiser, England, Spanien, Frankreich und Holland, geschlossen am 16. März. Büste l. mit Lorbeerkranz//Regenbogen, Wolken und Regen über Landschaft. 49,26 mm; 58,18 g. Brockmann 874; Eimer -; Pax in Nummis -; Slg. Montenuovo -. **RR** Feine Tönung, sehr schön-vorzüglich 400,--

5273 Satirische Bronzemedaille 1744, unsigniert, von C. Pinchbeck, auf Admiral Thomas Mathews (*1676, ✝1751), Vizeadmiral Richard Lestock (*1679, ✝1746) und ihre Niederlage mit der englischen Flotte im Kampf gegen die französisch-spanische Flotte in der Schlacht bei Toulon. An einem Galgen hängt ein Mann, umher die Buchstaben C - D - B, im Hintergrund Schiffe auf See//Ankommende Schiffe im Hafen von Toulon, darüber die Buchstaben F - G - E, im Vordergrund Soldaten und der britische Löwe, der den gallischen Hahn niederdrückt, umher die Buchstaben I - H. 38,66 mm. Coll. Fieweger 638; Eimer 582. Sehr schön 50,--

5274 Silbermedaille 1746, von R. Yeo, auf die Schlacht bei Culloden (Schottland) gegen den Thronprätendenten Charles Edward Stuart ("Bonnie Prince Charlie") unter dem Kommando seines Sohnes Wilhelm August, Herzog von Cumberland (*1721, ✝1765). Geharnischtes Brustbild Wilhelm Augusts r. mit umgelegtem Mantel//Der Herzog als Herkules steht fast v. v. und hilft der nach l. sitzenden Britannia auf, mit dem rechten Fuß tritt er die personifizierte Zwietracht zu Boden. 50,78 mm; 54,80 g. Eimer 604. Attraktives Exemplar mit feiner Tönung, vorzüglich 600,--



5275

5275 Silbermedaille 1759, von T. Pingo, auf die Volljährigkeit seines Enkels Georg Wilhelm Friedrich (*1738, ✝1820, später König George III, 1760-1820). Geharnischtes Brustbild des Prinzen l. mit umgelegtem Mantel//Die gekrönte, personifizierte Erde sitzt nach l. mit Tamburin, zu ihren Seiten zwei Löwen, davon einer mit dem englischen Wappenschild, im Hintergrund l. vier weibliche Gestalten, die um einen Baum tanzen. 54,73 mm; 66,12 g. Eimer 666. Vorzügliches Exemplar mit feiner Tönung 1.000,--

Eine Medaille von 1759 auf die Einnahme von Quebec finden Sie unter der Nr. 5605.



5276

5276 **George III, 1760-1820.** Bronzemedaille 1782, von J. P. Droz, auf die spanische Belagerung des britischen Gibraltar. Uniformiertes Brustbild des Gouverneurs George August Eliott (*1712, ✝1790) l.//Herkules steht v. v. neben Säule, im Hintergrund Meer und Landschaft mit einer weiteren Säule. 59,69 mm. Eimer 794. **R** Vorzüglich-Stempelglanz 200,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 183, Osnabrück 2011, Nr. 1733.



5277



5278

5277 Satirische Bleigußmedaille 1791, unsigniert, auf die in London abgehaltene Feier zum 2. Jahrestag des Sturms auf die Bastille am 14. Juli und die damit verbundene Französische Revolution. Harpyie l., den Kopf zurückgewandt, umher vier weitere, kleinere Harpyien, eine hält eine Fackel und ein Schwert empor, eine andere hält eine Schriftrolle mit FACTION und eine Fahne, auf der eine Krone dargestellt ist, auf der Fahnenstange hängt eine Freiheitsmütze//Schlange gleitet durch hohes Gras, oben Strahlen. 34,62 mm. Brown 360; Coll. Fieweger -; Eimer -. **RR** Sehr schön 75,--

5278 Bronzemedaille 1807 (geprägt 1814), Werkstatt Macauley & Babington, auf die Abschaffung der Sklaverei im Commonwealth. Ein weißer und ein schwarzer Mann stehen einander gegenüber und reichen sich die Hände, im Hintergrund Hüttendorf und fünf Schwarze, die um einen Baum tanzen//Arabische Schrift. 35,85 mm. Eimer 984 a. **R** Sehr schön 125,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 165, Osnabrück 2010, Nr. 353.





5279 5280 5281





5279 Bronzemedaille 1808 (geprägt 1820), von N. G. Brenet, auf die Ankunft der englischen Armee auf der Iberischen Halbinsel während des spanischen Unabhängigkeitskrieges (Peninsular War) am 1. August unter dem Kommando von Arthur Wellesley, dem späteren Duke of Wellington (*1769, †1852). Büste Wellesleys r.//Die Personifikationen von Spanien und Portugal stehen nach l. am Ufer und werden vom französischen Adler mit Blitz in den Fängen angegriffen, l. die ankommende englische Flotte. 40,88 mm. Eimer 988. **R** Fast Stempelglanz 100,--

Arthur Wellesley war der herausragende britische Militärführer während der Kriege gegen Napoléon und besiegte den französischen Kaiser 1815 endgültig in der Schlacht bei Waterloo. Im Jahr 1814 wurde er zum Duke of Wellington erhoben. Er nahm für Großbritannien am Wiener Kongreß teil und war von 1828 bis 1830 sowie Ende 1834 britischer Premierminister. Bis zu seinem Tod 1852 blieb er Oberbefehlshaber der britischen Armee. Nach ihm sind die neuseeländische Hauptstadt Wellington sowie die südafrikanische Stadt Wellington benannt.

5280 Bronzemedaille 1809 (geprägt 1820), von G. Mills und Lafitte, auf den Sieg der englischen Armee über die Franzosen bei Talavera (Kastilien-La Mancha) während des spanischen Unabhängigkeitskrieges (Peninsular War) am 1. August unter dem Kommando von Arthur Wellesley, dem späteren Duke of Wellington (*1769, †1852). Uniformiertes Brustbild Wellesleys r.//Viktoria steht v. v. zwischen dem englischen Löwen und dem französischen Adler. 40,93 mm. Eimer 999. Kl. Fleck, fast Stempelglanz 100,--

5281 Silbermedaille 1812, von Brenet, auf den Sieg der englischen Truppen unter dem Kommando des Feldmarschalls und Militärführers Arthur Wellesley, dem späteren Duke of Wellington (*1769, †1852), über die Franzosen bei Salamanca und den Einmarsch der Engländer in Madrid. Britische Truppen rücken gegen die Franzosen vor, auf diese schleudert Bellona Blitze//Wellesley reitet l. und wird von einem spanischen Paar begrüßt, das ihm eine Blumengirlande übergibt. 41,14 mm; 38,53 g. Eimer 1026. **Prachtexemplar mit feiner Tönung.** Vorzüglich-Stempelglanz 300,--




5282

5282 Silbermedaille 1815, von N. G. Brenet, auf die Niederlage der Franzosen gegen die alliierten Truppen unter dem Kommando des Feldmarschalls und Militärführers Arthur Wellesley, Duke of Wellington (*1769, †1852), in der Schlacht bei Waterloo am 18. Juni. Büste Wellingtons r.//Zwei ineinandergreifende Hände, darunter drei Zeilen Schrift, umher Kranz, von Schriftband umwunden. 40,79 mm; 38,61. Eimer 1068. Feine Patina, kl. Kratzer und Randfehler, fast vorzüglich 150,--

Ein Galvano des brühmten Waterloo-Medaillons von Benedetto Pistrucci finden Sie unter der Nr. 5799.




5283

5283 Silbermedaille 1815, von N. G. Brenet, auf den Einzug der englischen Truppen unter dem Kommando des Feldmarschalls und Militärführers Arthur Wellesley, Duke of Wellington, (*1769, †1852) in Paris am 7. Juli. Büste Wellingtons r.//Ansicht des Louvre in Paris. 40,86 mm; 36,44 g. Eimer 1077.
Attraktives Exemplar mit herrlicher Patina, winz. Randfehler, vorzüglich-Stempelglanz 300,--




5284

5284 **George IV, 1820-1830.** Bleimedaille o. J. (um 1820), unsigniert, vermutlich von T. Halliday. Darstellung der westlichen Hemisphäre mit Nord- und Südamerika//Darstellung der östlichen Hemisphäre mit Afrika, Europa, Asien und Australien. 73,14 mm. Eimer 1139 a. Kl. Randfehler, vorzüglich 100,--




5285

5285 Bronze-Steckmedaille 1821, unsigniert, vermutlich von J. G. Hancock, auf seine Krönung. Brustbild l. mit Lorbeerkranz und umgelegtem Mantel//Gekröntes Monogramm über gekreuzten Distel- und Blumenzweigen. 48,85 mm. Inhalt: Chronologie der englischen Herrscher: 16 zum Teil miteinander verbundene, schwarz-weiße, doppelseitige Kupferstiche mit den Darstellungen der englischen Regenten William II bis George IV; in den Deckelinnenseiten befinden sich ein Kupferstich mit gekrönter Schrift "Chronology / of the / Sovereigns / of / England" über Distel- und Blumenzweigen (lose) bzw. ein Kupferstich mit dem Porträt Edwards V. Brown 1078 (RRR); Eimer zu 1145; Preßler 923. Vorzüglich 150,--





5286

5286 **Victoria, 1837-1901.** Zinnmedaille 1845, unsigniert, Werkstatt J. Davis, auf die Testfahrt des Dampfschiffes "Great Britain" auf der Themse von Bristol nach London am 26. Januar. Ansicht des Schiffes//22 Zeilen Schrift. 43,61 mm. Brown 2210; Eimer -. Vorzüglich-Stempelglanz 75,--

Eine Medaille auf den Besuch des preußischen Königs in London 1842 finden Sie unter der Nr. 5802.





5287

5287 Bronzemedaille 1848, von T. Halliday, auf die Ankunft der chinesischen Dschunke "Keying" am 27. März. Ansicht der Dschunke im Hafen, umher Ruderboote//15 Zeilen Schrift. 45,07 mm. Brown 2320; Eimer - (vgl. 1425 Anm.). Vorzüglich 100,--




5288

5288 Silberne Preismedaille 1851, von W. und L. C. Wyon, auf die Weltausstellung in London. Die Büsten der Königin und ihres Gemahls, Prinz Albert (*1819, ✝1861), Sohn des Herzogs Ernst I. von Sachsen-Coburg-Saalfeld und Sachsen-Coburg-Gotha, nebeneinander l., dahinter Dreizack, unten zwei Delphine// Britannia sitzt nach r. und setzt der vor ihr knienden personifizierten Industrie einen Lorbeerkranz auf, dahinter stehen in einer Reihe die Personifikationen der vier Erdteile (Afrika, Amerika, Asien und Europa), zu den Seiten Embleme der Industrie und des Handels. 76,60 mm; 207,47 g Augustin 2; Eimer 1456 (dort in Bronze).
In Silber von größter Seltenheit. Sehr attraktives Exemplar mit feiner Patina, vorzüglich 750,--





5289

5289 Zinnmedaille 1851, von J. Allen und J. Moore, auf die Weltausstellung in London. Die Brustbilder der Königin und ihres Gemahls, Prinz Albert (*1819, ✝1861), Sohn des Herzogs Ernst I. von Sachsen-Coburg-Saalfeld und Sachsen-Coburg-Gotha, nebeneinander l., oben Kissen mit Krönungsinsignien, umher Lorbeer- und Eichenzweige//Ansicht des Ausstellungsgebäudes. 51,27 mm. Augustin 26; Eimer 1462. Vorzüglich 30,--

Die erste Weltausstellung wurde auf Initiative des Prinzgemahls Albert in London im Chrystal Palace eröffnet. Diese und die folgenden Weltrausstellungen im 19. Jahrhundert wurden zur Manifestation der Globalisierung. Der Philosoph Peter Sloterdijk widmet in seinem Buch "Im Weltinnenraum des Kapitals" diesem Phänomen ein Kapitel "Der Kristallpalast". Er führt dort aus: "... in dem riesenhaften Kristallpalast - der gültigen prophetischen Bauform des 19. Jahrhunderts (die sofort weltweit kopiert wurde) - (war) bereits der Hinweis auf einen integralen, erlebnisorientierten, populären Kapitalismus angelegt ..."



5290







5291



5292



5290 Bronzemedaille 1851, von W. Wyon, auf die Weltausstellung in London. Büste ihres Gemahls und Initiators der Ausstellung, Prinz Prinz Albert (*1819, ✝1861), Sohn des Herzogs Ernst I. von Sachsen-Coburg-Saalfeld und Sachsen-Coburg-Gotha, l.//Friedenstaube auf Erdglobus, darauf Schriftband mit "EXHIBITOR", zu den Seiten Lorbeerzweige. Mit Randpunze: "ZOLLVEREIN • No 704 •". 44,35 mm. Augustin 5; Eimer 1459. Vorzüglich 30,--

5291 Tragbare Silbermedaille 1854, von B. Wyon, auf die Siege der Alliierten am Schwarzen Meer und an der Donau. Büste l. mit Diadem//Krieger in antiker Rüstung steht v. v., in der Rechten Dolch, in der Linken Schild, und wird von der hinter ihm schwebenden Nike bekränzt. 36,26 mm; 38,04 g. Brown -; Eimer -. An blau-gelbem Band. Sehr schön 75,--

5292 Silbermedaille 1862, von Chr. Schnitzspahn und J. Wiener, auf die Weltausstellung in London. Büste ihres Gemahls und Initiators der Ausstellung, Prinz Albert (*1819, ✝1861), Sohn des Herzogs Ernst I. von Sachsen-Coburg-Saalfeld und Sachsen-Coburg-Gotha, l.//Ansicht des Ausstellungsgebäudes. 41,18 mm; 36,71 g. Augustin 122; Eimer 1556. Kl. Randfehler und Kratzer, vorzüglich 50,--

Exemplar der Sammlung Hans-Wilhelm Wiebe, Auktion Fritz Rudolf Künker 120, Berlin 2007, Nr. 2527.



5293

5293 Bronzemedaille 1862, von Chr. Schnitzspahn und J. Wiener, auf die Weltausstellung in London. Büste ihres Gemahls und Initiators der Ausstellung, Prinz Albert (*1819, ✝1861), Sohn des Herzogs Ernst I. von Sachsen-Coburg-Saalfeld und Sachsen-Coburg-Gotha, l.//Innenansicht des Ausstellungsgebäudes. 41,20 mm. Augustin 121; Eimer 1556 Anm. Vorzüglich 30,--



5294

5294 Zinnmedaille 1862, von J. Pinches, auf die Weltausstellung in London. Zwei weibliche Gestalten sitzen nebeneinander halbl. mit zwei Fahnen, umher Attribute der Kunst, der Industrie und des Handels, im Hintergrund l. Segelschiffe, r. Eisenbahn//Ansicht der Westfront des Ausstellungsgebäudes. 41,44 mm. Augustin 116 var.; Eimer -. Vorzüglich-Stempelglanz 30,--



5295

5295 Silbermedaille 1887, von J. E. Boehm und F. Leighton, auf ihr 50jähriges Regierungsjubiläum. Offizielle Prägung der Royal Mint. Gekröntes Brustbild l. mit Schleier//Weibliche Personifikation des British Empire thront v. v., die Rechte auf Schwert gestützt, in der Linken Reichsapfel, darauf Viktoriastatuette, umher die Personifikationen der Wissenschaft, der Künste, der Landwirtschaft und der Industrie, zu ihren Füßen der den Handel personifizierende, nach r. lagernde Merkur und ein die Zeit personifizierender, sitzender geflügelter Genius; oben schweben zwei Engel mit Kränzen und Schilden, im Abschnitt fünf Schilde, die mit den Namen der Kontinente beschriftet sind. 77,08 mm; 219,20 g. Eimer 1733 b. **Prachtexemplar mit herrlicher Tönung.** Fast Stempelglanz 750,--

Eine Medaille von 1888 auf ihre Tochter Victoria, Kaiserin von Deutschland, finden Sie unter der Nr. 5809.





5296

5296 Silbermedaille o. J., von J. S. und A. B. Wyon. Prämie der St.-Gregor-Gesellschaft. Brustbild des Schutzpatrons, Papst Gregor I., des Großen (*um 540, †604, Papst von 590-604) r. in geistlichem Ornat//Neun Zeilen Schrift. 75,93 mm; 236,15 g. Eimer -.
Prachtexemplar mit herrlicher Tönung. Fast Stempelglanz 750,--




5297

5297 Silbermedaille 1897, von G. W. de Saulles nach T. Brock, auf ihr 60jähriges Regierungsjubiläum. Älteres Brustbild Victorias l. mit Witwenschleier//Junge Büste Victorias l. zwischen Inschrift, darunter Lorbeerzweige. 55,70 mm; 83,73 g. Eimer 1817 a. Herrliche Patina, Stempelglanz 150,--





5298

5298 **Elizabeth II seit 1952.** Silbermedaille 1965, von F. Kovacs, auf den Tod des Premierministers Sir Winston Leonard Spencer-Churchill (*1874). Brustbild des Staatsmannes fast v. v., dahinter Bücher und Pinsel//Soldat steht nach r. an Ufer mit erhobener Faust, in der Rechten sein Gewehr, vor ihm tosende Wellen, oben Fliegerstaffel. 57,30 mm; 80,82 g. Eimer 2104 a. Herrliche Tönung, Stempelglanz 30,--

Eine weitere Medaille auf Sir Winston Churchill finden Sie unter der Nr. 5014.

Weitere Medaillen mit Bezugg zu Großbritannien finden Sie unter den Nrn. 5135, 5165, 5217, 5605, 5609-5611, 5621, 5622, 5624, 5626, 6018, 6024 und 6029.



5299

ITALIEN

DAS ERZBISTUM BOLOGNA

5299 **Geronimo Colonna, 1632-1645.** Bronzegußmedaille o. J., unsigniert, auf den Erzbischof Girolamo (Geronimo) Colonna (*1604, †1666), ab 1628 Kardinal und von 1632-1645 Erzbischof. Brustbild l. in geistlichem Ornat//Das Familienwappen der Colonna, darüber Kardinalshut. 48,15 mm. Börner 1856.
Vorzüglicher Originalguß 500,--



5300

DIE STADT BRESCIA

5300 Bronzemedaille 1797, von J. Salwirck, auf die Erstürmung des Palazzo Broletto durch die Einwohner Brescias bei dem Eintreffen der französischen Truppen. Ansicht des Palazzos mit den einmarschierenden französischen Truppen, l. die angreifende Bevölkerung//Freiheitsmütze und Schwert über zwei Zeilen Schrift, umher Lorbeerkranz. 63,28 mm. Slg. Julius 543; Wurzbach 960. **R** Vorzüglich 500,--



5301

DIE STADT CASALE-MONTFERRAT

5301 **Carlo I. Gonzaga, 1627-1637.** Silbermedaille o. J. (1630), von J. Warin, auf den durch den päpstlichen Gesandten, Kardinal Jules Mazarin (*1602, †1661), erreichten Waffenstillstand während der spanischen Belagerung der durch die Franzosen besetzten Stadt Casale im Mantuanischen Erbfolgekrieg. Brustbild des Kardinals r. in geistlichem Ornat//Zwei Armeen stehen einander gegenüber, dazwischen ein Soldat, der zur gegenüberliegenden Seite reitet, im Hintergrund Stadtansicht von Casale. 50,06 mm; 45,83 g. Jones 212. **RR** Schöne Patina, Bearbeitungsspuren am Rand, vorzüglich 750,--




5302

DIE STADT GENUA

5302 Silbermedaille 1883, von G. Vagnetti, auf die Vermählung von Thomas Victor von Savoyen (*1854, ✝1931), Herzog von Genua, mit Prinzessin Isabella von Bayern (*1863, ✝1924), Enkelin des Königs Ludwig I. von Bayern am 14. April. Die Büsten des Paares nebeneinander l., darunter die aneinandergelehnten, gekrönten Familienwappen zwischen Zweigen//Geflügelte weibliche Gestalt steht v. v. und schreibt das Datum der Hochzeit auf einen ovalen Schild, zu ihren Füßen liegt ein italienischer Wappenschild, im Hintergrund Hafeneinfahrt mit Dampfschiff, l. Siegessäule mit Trophäe. 65,09 mm; 132,15 g. Witt. - (vgl. 2931). **RR Prachtexemplar.** Herrliche Patina, vorzüglich-Stempelglanz 1.000,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 201, Berlin 2012, Nr. 289.

Eine Medaille auf Katharina von Medici
finden Sie unter der Nr. 5112.





5303

DIE STADT FLORENZ

5303 Bronzemedaille 1819, von R. Gayrard, auf den Florentiner Dichter und Philosophen Dante Alighieri (*1265, ✝1321), Verfasser der Göttlichen Komödie. Brustbild Alighieris l. mit Mütze, Lorbeerkranz und umgelegtem Mantel//Zehn Zeilen Schrift, dazwischen Abschnittslinien. 40,95 mm. Wurzbach -.
Kl. Randfehler, vorzüglich 50,--




5304

5304 Silbermedaille 1669, von G. L. Hérard, auf den italienischen Maler, Bildhauer, Anatom und Naturphilosophen Leonardo da Vinci (*1452, ✝1519). Brustbild da Vincis l. mit Hut und umgelegtem Mantel//Feder und Griffel gekreuzt über Landschaft, darüber Lorbeerkranz. 55,78 mm; 76,29 g. Vannel/Toderi zu 281 (dort Nachprägung in Bronze); Wurzbach 9152 (dort in Bronze).
RR Attraktives Exemplar mit feiner Tönung, vorzüglich 750,--



5305

5305 Silbermedaille 1673, von G. L. Hérard, auf den italienischen Maler, Bildhauer, Architekten und Dichter Michelangelo (Michelangelo di Lodovico Buonarotti Simoni, *1475, ✝1564). Brustbild des Künstlers r. mit umgelegtem Mantel//Attribute der Malerei, Bildhauerei, Architektur und Dichtkunst in Landschaft. 55,68 mm; 58,12 g. Jones 284. **RR** Attraktives, vorzügliches Exemplar mit feiner Tönung 750,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 175, Osnabrück 2010, Nr. 2324.

Eine Medaille mit dem Porträt von Anna Maria von Medici finden Sie unter der Nr. 5894.



5306

1,5:1

1,5:1

5306 Bronzemedaille 1765, von G. Z. Veber, auf die Ankunft des toskanischen Großherzogs Peter Leopold (reg. in der Toscana 1765-1790) in Florenz. Geharnischtes Brustbild der Großherzogs r.//Der Flußgott des Arno lagert nach l. an Quellurne gelehnt, die Rechte erhoben, hinter ihm nach l. liegender Löwe mit Lilienschild, im Hintergrund Stadtansicht von Florenz. 49,85 mm. Slg. Julius 2536.
RR Attraktives Exemplar, vorzüglich 1.500,--

Peter Leopold wurde 1790 zum Kaiser Leopold II. gekrönt.



5307

5307 Bronzegußmedaille 1898, von F. Fabbi, auf den Florentiner Arzt, Mathematiker Astronom und Kartograf Paolo dal Pozzo Toscanelli (*1397, ✝1482) und den italienischen Kaufmann, Seefahrer, Navigator und Entdecker Amerigo Vespucci (*ca. 1454, ✝1512). Brustbild Toscanellis l.//Brustbild Vespuccis l. 77,85 mm. Wurzbach -. Vorzüglich 150,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 90, Osnabrück 2004, Nr. 6487.

DAS HERZOGTUM UND DIE STADT MANTUA

Medaillen mit Bezug zu Mantua
finden Sie unter den Nrn. 5158, 5159, 5434 und 5652.



5308



5309



5309

DAS HERZOGTUM MODENA

5308 **Franz IV. von Österreich-Este, 1815-1846.** Bronzemedaille 1831, von J. J. Barre, auf die Exekution von Vincenco Borelli (*1786) und Ciro Menotti (*1789), Führer des Aufstandes in Modena. Beider Büsten nebeneinander l.//Acht Zeilen Schrift. 41,04 mm. Wurzbach 896. Vorzüglich-Stempelglanz 75,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 152, Osnabrück 2009, Nr. 5327.

Eine weitere Medaille mit Bezug zu Modena
finden Sie unter der Nr. 5241.

DAS KÖNIGREICH NEAPEL UND SIZILIEN

5309 **Karl VI. von Österreich (Karl III. von Spanien), 1707-1734.** Satirische Silbermedaille 1707, unsigniert, von P. H. Müller, auf die Einnahme von Neapel durch Kaiser Josef I. (reg. 1705-1711). Stadtansicht von Neapel, aus deren Toren die Einwohner ziehen, um die anrückenden Österreicher zu empfangen//Roß springt r. über einen zuvor abgeworfenen, französischen Soldaten hinweg. Mit Randschrift. 45,87 mm; 33,31 g. Coll. Fieweger 695 (dort in Zinn); Forster 744; Slg. Montenuovo 1304. **RR** Winz. Randfehler, fast vorzügliches Exemplar 500,--



5310



5311

5310 Silbermedaille 1720, von A. Travani, auf die Wiedererlangung Siziliens, gewidmet von der Stadt Palermo. Büste r. mit Lorbeerkranz//Ansicht des Hafens von Palermo mit Leuchtturm, dahinter Segelschiff auf See. 45,08 mm; 28,96 g. Slg. Montenuovo 1568. **RR** Vorzüglich 1.000,--

In den Friedensschlüssen von Utrecbt und Rastatt (1713 und 1714) hatte Habsburg zwar das Königreich Neapel und Sizilien erhalten, die Insel Sizilien ging jedoch an das Herzogtum Savoyen. Nach spanischen Angriffen auf die Insel gelangte Sizilien im Jahr 1720 wieder an Neapel im Austausch gegen Sardinien, das mit Savoyen zum Königreich Sardinien vereinigt wurde.

Medaillen auf den Abwehrkampf gegen den spanischen Angriff finden Sie unter den Nrn. 5675-5677.

5311 **Karl III. von Bourbon, 1734-1759.** Silbermedaille 1754, von J. de Aveta, auf das Ausbringen an kalabrischem Silber. Brustbilder Karls III. und seiner Gemahlin Maria Amalia (*1727, ✝1760), Tochter des Kurfürsten Friedrich August II. von Sachsen, König von Polen, einander gegenüber//Bergmann sitzt nach l. an Felsen gelehnt, im linken Arm Füllhorn mit verschiedenen Metallzeichen, in der Rechten Haken, umher liegen Meßinstrumente, neben ihm schwebender Merkur, in der Rechten Merkurstab, in der erhobenen Linken Grubenlampe, im Hintergrund l. Förderhaspel. 44,49 mm; 40,15 g. Müseler 63.3. **Von größter Seltenheit.** Attraktives Exemplar mit feiner Tönung, vorzüglich 2.000,--



5312

5312 **Ferdinand IV. (I.) von Bourbon, 1. Periode, 1759-1799 (-1825).** Silbermedaillon 1797, von D. Perger, auf seine Vermählung mit Maria Klementine, Tochter Kaiser Leopolds II. von Österreich (*1777, ✝1801). Beider Brustbilder nebeneinander r.//Amor mit Lilie und Hymen mit Fackel stehen am Strand von Manfredonia einander gegenüber an Altar, darauf Adler, darüber sieben Tauben, die im Bogen auf den Altar zufliegen, l. sitzt Minerva mit Helm, Speer und Schild nach r., das Haupt gesenkt, r. sitzt Ceres mit Blumenkranz auf dem Haupt nach l., neben ihr drei Kinder, die Blumen streuen, im Hintergrund die Abhänge des Garganon und vier Segelschiffe auf See. 70,56 mm; 139,81 g. Ricciardi 53. **RR** Kl. Randfehler, vorzüglich 5.000,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 92, Osnabrück 2004, Nr. 821.




5313

5313 **Ferdinand IV. (I.) von Bourbon, 2. Periode, 1799-1805 (-1825).** Silbermedaillon 1799, von D. Perger, auf seine Rückkehr nach Neapel nach dem Zusammenbruch der Parthenopäischen Republik. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel//Flußgott des Sebeto lagert nach r. an Quellurne gelehnt, im rechten Arm Steuerruder, die Linke ausgestreckt, und blickt zu einer nach l. im Meer schwimmenden Sirene hinüber, im Hintergrund Vesuv, darüber strahlende Sonne. 71,99 mm; 168,22 g. Ricciardi 60. **RR** Randfehler, sehr schön 2.500,--




5314

5314 **Joachim Murat, König von Neapel, 1808-1815.** Bronzemedaille ANNO I/1809, unsigniert, auf die Einweihung der "Piazza Murat" in Neapel am 25. März. Kopf l.//Sieben Zeilen Schrift. 37,30 mm. Slg. Julius 2068. **RR** Vorzüglich 500,--



5315



1,5:1



5315

DAS HERZOGTUM PARMA

5315 **Pierluigi Farnese, 1545-1547.** Bronzegußmedaille o. J., von G. Bonzagni (genannt Federico Parmense). Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel//Ansicht der Zitadelle von Parma aus der Vogelperspektive mit drei Bastionen, im Vordergrund Graben und Festungswall. 37,55 mm. Börner 495. **RR** Originalguß, sehr schön-vorzüglich 500,--





5316





5317 5317

5316 **Maria Louisa, 1815-1847.** Silbermedaille 1818, von G. A. Santarelli, auf die neue Brücke über den Taro. Büste r. mit Diadem//Ansicht des Flusses mit der neuen Brücke. 41,03 mm; 29,95 g. Slg. Julius 3640.
R Prachtexemplar mit herrlicher Tönung. Fast Stempelglanz 300,--

Marie Louise, die älteste Tochter des österreichischen Kaisers Franz I., wurde gegen ihren Wunsch mit Napoléon nach dessen Trennung von Josephine vermählt. Am 11. März 1810 fand eine Ferntrauung zwischen der damals 18jährigen Erzherzogin und dem französischen Kaiser statt; aus diesem Anlaß wurde der langjährige Gefährte und enge Vertraute Napoléons, Alexandre Berthier gesandt, um den französischen Kaiser während der Zeremonie zu vertreten. Die offizielle Hochzeit von Napoléon und Marie Louise fand am 1. April in Paris statt. Nach der Abdankung Napoléons 1814 floh sie zunächst nach Wien. Ihr wurden im Wiener Kongreß die Herzogtümer Parma, Piacenza und Guastalla zugesprochen. Obwohl sie mit Napoléon bis zu dessen Tod 1821 verheiratet blieb, lebte sie in Parma mit dem Grafen Adam Albert von Neipperg bis zu dessen Tod 1829 zusammen. Die Kinder aus dieser Verbindung, die 1821 durch morganatische Eheschließung legitimisiert wurde, erhielten den Namen Montenuovo. Im Jahr 1834 heiratete Marie Louise ein drittes Mal, Charles-René de Bombelles, Minister in Parma. Im Dezember 1847 starb die Österreicherin, die sich in Parma zu einer echten Landesmutter entwickelt hatte, im Alter von 56 Jahren an einer Brustfellentzündung.

5317 Silbermedaille 1841, von E. Galli und D. Bentelli, auf den Bau der Brücke über den Fluß Tidone. Brustbild l. mit Diadem und Schleier//Flußgott lagert nach r. in Schilf, den rechten Arm auf Quellurne gelehnt, im Hintergrund Landschaft mit Brücke. 56,11 mm; 74,39 g. Slg. Horsky 3704.
RR Attraktives Exemplar mit feiner Tönung, vorzüglich 750,--



5318



5318 Silbermedaille 1841, von G. Voigt, auf die Befestigung der Paßstraße Cisa von Parma über die spanischen Alpen nach Massa an der toskanischen Küste. Brustbild l. mit Diadem, Schleier und umgelegtem Mantel//Stadtgöttin sitzt nach l. und empfängt den ankommenden Merkur, der die Linke erhebt. 55,82 mm; 85,69 g. Slg. Horsky -; Wurzbach 5992 (dort in Bronze).
R Herrliche Tönung, kl. Randfehler, vorzüglich 500,--

Weitere Medaillen mit Bezug zu Maria Louisa
finden Sie unter den Nrn. 5193-5195.




5319

5319 **Carlo III. di Borbone, 1849-1854.** Silbermedaille 1849, von D. Bentelli, auf seine Ankunft in Parma. Die Büsten des Herzogs und seiner Gemahlin Louise Marie Therese von Bourbon nebeneinander l.//Die gekrönte Personifikation der Stadt Parma sitzt nach l., den linken Arm auf dem gekrönten Wappenschild von Parma gelehnt, umher verschiedene Attribute, im Hintergrund aufgehende Sonne. 60,55 mm; 96,72 g. Dazu ein weiteres Exemplar in Bronze. 60,44 mm.
2 Stück. R In Originaletui. Vorzüglich und fast Stempelglanz 400,--




5320




1,5:1 1,5:1

DAS FÜRSTENTUM PIOMBINO

5320 **Isabella Appiani, 1611-1628.** Silbermedaille 1635, von J. J. Kornmann (Cormano), auf ihren Gemahl Paolo Giordiano II. Orsini (*1591-†1656), Herzog von Bracciano. Geharnischtes Brustbild Orsinis l. mit umgelegtem Mantel//Nackte, weibliche Gestalt schreitet r., mit der Rechten führt sie ein Rad, in der Linken Tuch. 32,22 mm; 19,24 g. Coll. Kress S. 92.
RR Vorzügliches Prachtexemplar mit feiner Patina 1.000,--




5321

DIE HERRSCHAFT DER MALATESTA IN RIMINI

5321 **Sigismundus Pandolfus Malatesta, 1432-1468.** Bronzegußmedaille 1447, unsigniert, Werkstatt Matteo de' Pasti. Brustbild l.//Arm mit Palmzweig. 31,07 mm. Armand I, S. 21, 18; Coll. Kress -; Habich (Italien) -; Hill 182. Originalguß, sehr schön-vorzüglich 1.000,--

DAS KÖNIGREICH SARDINIEN

Medaillen mit Bezug zum Königreich Sardinien
finden Sie unter den Nrn. 5142, 5217 und 5263.



5322

DIE REPUBLIK VENEDIG

Eine Medaille von 1538 auf die Verteidigung Kretas gegen die Türken finden Sie unter der Nr. 5226.

5322 **Girolamo Priuli, 1559-1567.** Bronzegußmedaille o. J. (1560), unsigniert, von M. Pagano, auf den Hochmeister der Scuola Grandi di San Marco in Venedig, Tommaso Rangone (*1493, †1577). Brustbild des Hochmeisters r. mit Bart und umgelegtem Mantel//Jupiter als Adler bringt seinen Sohn Herakles zu Juno, die auf einem Bett aus Sternen liegt, um ihn unsterblich zu machen, unten Lilien und Vögel. 39,57 mm. Vannel/Toderi 693; Voltolina 512. **RR** Sehr schöner Originalguß 500,--



5323

5323 **Pasquale Cicogna, 1585-1595.** Bronzemedaille 1592, unsigniert, auf den Bau der Truppenquartiere in der Festung San Nicolo auf dem Lido. Gekrönte weibliche Gestalt sitzt nach l., in der Linken Palmzweig, mit der Rechten hält sie eine Krone über den Kopf des vor ihr liegenden Markuslöwen//Zehn Zeilen Schrift, oben Rosette. 42,18 mm. Attwood 251 a (dort als Guß). **R** Geprägtes Original. Fast vorzüglich 750,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 122, Osnabrück 2007, Nr. 2957.



5324 5324

1,5:1

5324 **Marc Antonio Giustinian, 1684-1688.** Silbermedaille 1686, von L. G. Lauffer und G. Hautsch, auf die Siege über die Türken in Morea (Peloponnes). Stadtansicht von Venedig//Viktoria sitzt nach l. mit Palmzweig und Schild, umher fünf Putten, die Tafeln und ein Blatt mit den Darstellungen der eroberten Plätze halten. Mit Randschrift. 42,52 mm; 30,66 g. Slg. Julius 321; Slg. Montenuovo -; Voltolina 1048. **RR** Kl. Randfehler, vorzügliches Exemplar mit feiner Patina 1.250,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 152, Osnabrück 2009, Nr. 5361.

Ein Kenner der römisch-italienischen Geschichte wußte der Wirkung dieser Stadt noch im 19. Jahrhundert Ausdruck zu verleihen: "Ganz Venedig ist ein Poem, das schönste, was ein Volk geschaffen hat und dies war ein praktisches Volk. (...) Nirgends sonst in Italien erkennt man so deutlich die wunderbare schöpferische Phantasie und Grazie, mit welcher diese Nation begabt ist."

(Ferdinand Gregorovius, römische Tagebücher, Venedig 1868).





5325





1,5:1 1,5:1

5325 Silbermedaille 1686, von L. G. Lauffer und G. Hautsch, auf die Siege über die Türken in Morea (Peloponnes). Putto mit den Medaillons von Marc Antonio Giustinian und Francesco Morosini (später Doge von Venedig, 1688-1694) auf Podest, davor zwei weitere Putten mit den Ansichten der eroberten Festungen, zu den Seiten türkische Standarten//Viktoria sitzt nach l. mit Palmzweig und Schild, umher fünf Putten, die Tafeln und ein Blatt mit den Darstellungen der eroberten Plätze halten. Mit Randschrift. 42,35 mm; 31,44 g. Slg. Julius 322; Slg. Montenuovo -; Voltolina 1049.

RR Schöne Patina, vorzüglich 1.500,--





5326

5326 Ovales Silbermedaillon 1687, unsigniert, von G. Hautsch, Nürnberg, auf die Siege über die Türken in Morea (Peloponnes). Der nach r. thronende Doge, umgeben von seinem Gefolge, nimmt von den vor ihm knienden Brüdern Mustafa und Hassan Pascha ihre Unterwerfung entgegen//Aufrecht stehender, geflügelter Löwe nach l. mit Schwert und Delfin. Mit Randschrift: ❅ SERENISSIMI LEONIS ALATI / SOLO SALOQUE TURCARUM VICTORIS / TRIUMPHALE FLORILEGIUM • 1687 ❅. 72,11 x 57,14 mm; 118,83 g. Slg. Julius 323; Voltolina 1054.

RR Attraktives Exemplar mit feiner Patina, fast vorzüglich 5.000,--

Marc Antonio Giustinian (*02. März 1619, ✝23. März 1688) war der 107. Doge von Venedig. Seine kurze Regierungszeit war gekennzeichnet durch eine Folge von üppigen und verschwenderischen Festen. Für Giustinian war jeder Anlaß gut für ein Fest, das mit einem Te Deum (christlicher Lobgesang) in der Kirche begann und mit einem Bankett fortgesetzt wurde, das er ebenfalls mit einem Te Deum einleitete, was ihm bald den Spitznamen "il doge del Te Deum" einbrachte. Nach seiner feierlichen Inthronisation feierte man die Siege Venedigs gegen die Türken mit Dankgottesdiensten, Festen, Tänzen und Stadtbeleuchtungen.





5327





5328 5328

5327 **Lodovico Manin, 1789-1797.** Silbermedaille o. J. (1791), von A. Schabel, auf die Gründung der Großen Schule von Santa Maria della Carità nach der Verschwörung und den niedergeschlagenen Aufstand von Baiamonte Tiepolo im Jahre 1310. Die personifizierte Mildtätigkeit (Caritas) sitzt nach r. und hält zwei Kinder im Arm, daneben ein weiteres Kind mit dem Symbol der Schule//Ansicht des Campo San Luca, im Vordergrund die niedergelegten Waffen der Verschwörer, in der Mitte eine Standarte mit dem Symbol der Schule. 41,18 mm; 28,70 g. Voltolina 1739. Hübsche Patina, vorzüglich 150,--

Medaillen auf die Einnahme von Venedig durch Napoléon 1805
finden Sie unter den Nrn. 5176 und 5177.

DIE STADT VENEDIG

5328 Bronzemedaille 1838, von L. Ferrari, auf den Bau der Mole von Malamocco. Ansicht der Mole mit dem Leuchtturm, im Hintergrund Schiffe//Sieben Zeilen Schrift. 64,80 mm. Slg. Horsky 3642; Slg. Montenuovo 2588. Kl. Randfehler, sehr schön-vorzüglich 100,--





5329

DAS KÖNIGREICH ITALIEN

Eine Medaille auf das napoleonische Königreich Italien
finden Sie unter der Nr. 5172.

5329 **Victor Emanuel II., 1859-1861-1878.** Bronzemedaille 1867, unsigniert, von G. Ferraris, auf die Beteiligung Italiens an der Weltausstellung in Paris. Büste l.//Attribute der Kunst, des Gewerbes, der Industrie und des Handels, darüber zwei Zeilen gebogene Schrift. 55,62 mm. Augustin 135 (dort ungenau beschrieben); Wurzbach 9085. Vorzüglich 75,--

Eine Medaille auf die Seeschlacht bei der kroatischen Insel Lissa (Vis) gegen Österreich 1866
finden Sie unter der Nr. 5879.



5330

5330 **Umberto I., 1878-1900.** Versilberte Bronzemedaille 1886, von F. Speranza, auf das 50jährige Bestehen der italienischen Infanterietruppe "Bersaglieri". Uniformiertes Brustbild des Gründers, General Alessandro La Marmora (*1804, †1876) r.//Ein Offizier der Bersaglieri steht v. v. mit Schwert in der erhobenen Rechten und führt seine Truppe zum Kampf an. 64,55 mm. Wurzbach 4831.
Min. berieben, fast vorzüglich 75,--

Medaillen von 1888 auf den Besuch des deutschen Kaisers Wilhelm II.
finden Sie unter den Nrn. 5810 und 5811.



5331

5331 **Victor Emanuel III., 1900-1946.** Bronzemedaille 1911, von A. Cappuccio, Werkstatt S. Johnson, Mailand, modelliert von G. Castiglioni, auf das 50jährige Bestehen der italienischen Einheit und des Königreichs Italien. Die Büsten des Großvaters Victor Emanuel II. und des Königs Victor Emanuel III. nebeneinander l., zu den Seiten MDCCCLXI - MCMXI, umher Eichenlaub, darunter acht Zeilen Schrift//Der gekrönte Adler von Sardinien mit drei Wappenschilden, umher Kranz mit Darstellungen aus der Geschichte von Savoyen/Sardinien bis zur Proklamation des Königreiches 1861. 120,39 mm.
R Vorzüglich-Stempelglanz 400,--





5332

5332 Bronzemedaille A XIII (1935), von C. Rivolta, auf Benito Mussolini (*1883, †1945). Kopf Mussolinis l.//12 Zeilen Schrift, dazwischen Abschnittslinie. 41,23 mm. Vorzüglich 75,--





5333



KIRCHENSTAAT UND VATIKAN

DIE PÄPSTE

5333 **Paul II., 1464-1471.** Bronzegußmedaille o. J. (1466), unsigniert, von E. Orfini, auf das Konsistorium vom 23. Dezember 1466. Darstellung des Konsistoriums, in der Mitte Papst Paul II. auf dem Thron, zu seinen Seiten die Kardinäle, im Vorder- und Hintergrund zahlreiche Gläubige, unten das Wappen des Papstes//Jesus v. v. in Mandorla, zu den Seiten Kirchengelehrte, darüber Mond und Sterne sowie zahlreiche Engel, unten die heilige Jungfrau Maria und Johannes der Täufer neben einem Altar, ganz unten die Toten. 78,72 mm. Modesti 95 (RRR). **Von großer Seltenheit.** Übliche kl. Lochung, sehr schön 5.000,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 110, Osnabrück 2006, Nr. 3197.

Papst Paul II., dessen bürgerlicher Name Petro Barbo und dessen Herkunft Venedig war, hielt sein Versprechen einer Kirchenreform nicht sehr lange ein: Er führte bereits kurz nach seiner Wahl vom 30. August 1464 eine ausschweifende und kostspielige Hofhaltung. Der historisch bedeutendste Schritt dieses Papstes war die Exkommunizierung des böhmischen Königs Georg Podiebrad, der zu den herausragendsten Vertretern der böhmischen Reformbewegung der Hussiten gehörte. Durch diesen Bannfluch, den er auf dem Konsistorium vom 23. Dezember 1466 aussprach, machte er den böhmischen Thron für Matthias Corvinus von Ungarn frei. Das vorliegende, prächtige Schaustück, auf dem diese sehr bedeutende Kirchensitzung zu sehen ist, zählt zu den besonders fein gearbeiteten päpstlichen Medaillen. Das Bronzemedaillon, auf dem auch die venezianische Herkunft des Papstes hervorgehoben wird, ist für die Geschichte der katholischen Kirche wie auch für die böhmische Geschichte von großer Bedeutung.









5334

5335 5335

5334 Bronzemedaille o. J. (spätere Prägung um 1664), von G. Paladino, auf den Kampf gegen die Ketzer. Brustbild r.//Darstellung einer Wildschweinjagd mit Jäger, Treiber und Hunden im Wald. 44,61 mm. Modesti 128. Kl. Randfehler, vorzüglich 100,--

5335 **Paul III., 1534-1549.** Bronzegußmedaille o. J., unsigniert, von A. Cesati (genannt "il Grechetto"), auf Dido, Königin von Karthago. Büste Didos r. mit Lorbeerkranz und umgelegtem Mantel//Stadtansicht von Karthago, im Vordergrund Hafen mit Galeeren. 52,40 mm. Coll. Kress 368.
Sehr schöner Guß, vermutlich des 16. Jahrhunderts 1.000,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 105, Osnabrück 2005, Nr. 2037.





5336

5336 **Pius IV., 1559-1565.** Bronzemedaille o. J. (spätere Prägung des 17. Jahrhunderts), unsigniert, von A. Cesati (genannt "il Grechetto") und G. Bonzagni (genannt Federico Parmense), auf den Bau der Porta Pia in Rom durch Michelangelo. Brustbild r. in geistlichem Ornat//Ansicht des Stadttores. 30,45 mm. Modesti 527 (RRR). **Von großer Seltenheit.** Sehr schönes Exemplar mit brauner Patina 1.000,--







5337 1,5:1 5337

5337 **Pius V., 1566-1572.** Silbergußmedaille ANNO VI/1571, von G. Bonzagni (genannt Federico Parmense), auf den Sieg der Heiligen Liga über das Osmanische Reich in der Seeschlacht bei Lepanto (am Eingang des Golfes von Patras, griech. Nafpaktos). Brustbild l. in geistlichem Ornat//Schiffe auf See, gegen die ein Engel mit Kreuz Flotte führt und Gottvater von oben Blitze schleudert. 35,58 mm; 8,69 g. Modesti 614 (dort in Bronze). **RR** Scharfer, vorzüglicher Originalguß 1.000,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 98, Osnabrück 2005, Nr. 5219.





5338 5339 5340





5338 **Gregor XIII., 1572-1585.** Silbermedaille AN I/1572 (vermutlich spätere Prägung des 18./19. Jahrhunderts), gefertigt nach einer Vorlage von G. Bonzagni (genannt Federico Parmense), auf das Massaker an den Hugenotten. Brustbild l. in geistlichem Ornat//Engel schreitet r., in der Rechten Schwert, in der Linken Kreuz, vor ihm getötete und verletzte Hugenotten. 31,11 mm; 15,03 g. Modesti 683 (dort in Bronze). Fast vorzügliches Exemplar mit feiner Tönung 300,--

Siehe auch die Anmerkung zu Nr. 5111.

5339 Silbermedaille 1582 (spätere Prägung, vermutlich des 18./19. Jahrhunderts), gefertigt nach einer Vorlage von L. Fragni (genannt Lorenzo Parmense), auf die Reform des Julianischen Kalenders. Brustbild r. in geistlichem Ornat//Widderkopf v. v. mit Girlande behangen, darüber Stern, umher Drachenring. 38,62 mm; 20,12 g. Modesti 787. Leichte Fassungsspuren, fast vorzüglich 500,--

5340 **Paul V., 1605-1621.** Bronzemedaille A III/1608, von G. Rancetti, auf den Besuch des Botschafters aus dem Kongo. Brustbild l. in geistlichem Ornat//Der Papst thront nach r. mit erhobener Rechten, an seiner Seite ein nach r. sitzender Kardinal, vor ihm kniet der Botschafter. 34,93 mm. Modesti 1045 (RR). **RR** Weiße Tuscheziffer auf dem Rand, kl. Druckstelle, sehr schön 200,--



5342



5341





5341

5341 **Innocenz X., 1644-1655.** Bronzemedaille 1647, von A. Hamerani, auf die Erbauung des Lustschlosses bei Anzio. Brustbild des Erbauers, Vincente Costaguti, r.//Ansicht des Schlosses in Landschaft, darunter Wappen. 41,44 mm. Börner S. 252, 1174. **R** Vorzüglich 200,--

Vincente Costaguti, ✝1660, war Kardinaldiakon der heiligen römischen Kirche.

5342 Silbermedaille A VI/1650, von G. Morone, auf die Öffnung der Heiligen Pforte am 24. Dezember 1649. Brustbild r. in geistlichem Ornat//Die geöffnete Heilige Pforte, darin die strahlende Taube des Heiligen Geistes, oben Madonna mit Kind, zu den Seiten Lorbeerzweige. 38,06 mm; 30,20 g. Miselli 423. Feine Tönung, vorzüglich 300,--





5343

5343 **Alexander VII., 1655-1667.** Bronzegußmedaille 1657, unsigniert, von G. Moro, auf die Grundsteinlegung des Petersplatzes am 28. August. Brustbild r. in geistlichem Ornat//Ansicht des Petersplatzes aus der Vogelperspektive mit dem Obelisken und einem Springbrunnen, umher die Kolonnaden, im Hintergrund Petersdom. 70,64 mm. Miselli 549 var. Attraktiver, vorzüglicher Guß 250,--





5344

5344 Bronzemedaille A VII/1662, unsigniert, vermutlich von G. F. Travani, auf die Erweiterung der Kirche Santa Maria delle Grazie di Galloro in Ariccia. Brustbild l. in geistlichem Ornat//Ansicht der Kirche. 65,78 mm. Miselli 593. Henkelspur, vorzüglicher Guß 150,--



5345



1,5:1



5345

5345 Silbermedaille A XII (1665/1666), von G. Morone, auf Hospital di Santo Spirito in Rom. Brustbild l. in geistlichem Ornat//Ansicht des Hospitals. 42,13 mm; 29,21 g. Miselli 634.
R Feine Tönung, sehr schön-vorzüglich 500,--






5347



5346

5346

5346 **Innocenz XI., 1676-1689.** Silbermedaille 1679, von G. Hamerani, auf den Frieden von Nijmegen. Brustbild r. in geistlichem Ornat//Die personifizierte Unschuld kniet nach l. in Landschaft, mit beiden Händen ein Rauchgefäß haltend, und blickt zu einem auf Wolken sitzenden Engel empor, der in der Rechten einen Olivenzweig hält. 47,38 mm; 49,72 g. Miselli 112; Pax in Nummis 301.
RR Fassungsspuren, vorzüglich 200,--

5347 Silbermedaille o. J. (1679), unsigniert, vermutlich von G. Hamerani, auf sein Familienwappen. Brustbild l. in geistlichem Ornat//Die Symbole seines Familienwappens: Adler, darunter Löwe l. (in einem Abschnitt des Tierkreises, zu den Seiten die Symbole der Sternzeichen Krebs bzw. Jungfrau), unten Kelch auf Wolken, umgeben von sieben Sternen. 38,66 mm; 29,38 g. Miselli 114.
Min. Fassungsspuren, vorzüglich 200,--





5348





5349

5349

5348 Bronzemedaille AN VIII (Jahresangabe im Stempel aus VII geändert, 1684), von G. Hamerani, auf die Allianz mit Polen, Österreich und Venedig gegen die Türken. Brustbild r. in geistlichem Ornat//Ecclesia steht fast v. v. auf Wolken, den Kopf nach r. gewandt, in der Rechten Kreuz, in der Linken Schlüsselpaar, l. Putto mit viersäuligem Tempelmodell, r. Putto mit Tiara. 36,52 mm. Miselli 143. Vorzüglich 150,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 113, Osnabrück 2006, Nr. 2222.

5349 Satirische Silbermedaille 1688, von J. Smeltzing, auf seine Streitigkeiten mit Louis XIV von Frankreich. Der gallische Hahn legt die rechte Klaue auf einen Schlüssel, der mit einem weiteren Schlüssel, der päpstlichen Tiara und einem Kreuzstab auf einem Kissen liegt, aus dem Schnabel des Hahnes kommen die Worte QUAMDIU BENE SE GESSERIT//Meeresstrand mit Kapelle, davor schreitet der gallische Hahn r. mit Stab, darauf Freiheitshut, oben l. strahlende Sonne, r. "PAPA" in Strahlen, Wolken und Blitzen. 58,87 mm; 79,64 g. Coll. Fieweger 407 (dort in Eisen); Miselli 169.
Von größter Seltenheit. Vorzügliches Prachtexemplar mit feiner Tönung 3.000,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 127, Osnabrück 2007, Nr. 4954.

Seit längerer Zeit war ein schwerwiegender Streit zwischen dem Papst und dem französischen Hof um die diplomatische Immunität ausgebrochen. In diesem Zusammenhang wurde der Marquis Charles Henri de Lavardin (*1643, †1701) nach Rom entsandt, den der Papst aber nicht empfing, sondern exkommunizierte. Zum Gedenken an diesen Streit hat der holländische Medailleur Jan Smeltzing, der sich auf Prägungen mit satirischem Inhalt spezialisiert hatte, die vorliegende Medaille geprägt.



5350

5350 **Innocenz XII., 1691-1700.** Vergoldete Bronzegußmedaille AN II (1692/1693), unsigniert, vermutlich von P. P. Borner, auf den Umbau des Palazzo di San Giovanni in Laterano in ein Hospiz für die Armen. Brustbild r. in geistlichem Ornat//Ansicht des Palazzos. 99,10 mm. Miselli 307.
Vorzüglicher Guß, wohl des 19. Jahrhunderts 400,--



5351

5351 Bronzegußmedaille A III/1694, von Beatrice Hamerani, auf seine Wohltätigkeit gegenüber den Armen und den Kindern. Brustbild r. in geistlichem Ornat//Adler steht nach r. auf Sockel in Landschaft und tränkt die Erde mit seinem Blut, umher zahlreiche Vögel am Boden und in der Luft. 85,68 mm. Miselli 310.
Sehr schöner Originalguß 500,--



5352



1,5:1



5352

5352 Silbermedaille 1700, von R. Arondeaux, auf das Heilige Jahr und den Beginn des neuen Jahrhunderts. Roma sitzt nach r. mit Palmzweig, den rechten Arm auf ein Medaillon mit dem Brustbild des Papstes gelegt, mit der Linken hält sie einen Schlangenring, darin der Buchstabe "C" (= 100), hinter ihr Füllhorn, vor ihr janusförmiger Kopf//Menschenmenge vor dem Petersdom, r. Obelisk. 39,31 mm; 22,17 g. Miselli 332. **RR** Prachtvolle Patina, fast vorzüglich 750,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 206, Osnabrück 2012, Nr. 3012.

Im Jahre 1300 wurde das erste Heilige Jahr durch Bonifaz VIII. verkündet, es sollte alle 100 Jahre begangen werden, dieser Zeitraum wurde später auf 25 Jahre reduziert. Bei diesem Intervall blieb es bis heute. Das Heilige Jahr beginnt mit der Öffnung der Heiligen Pforte in St. Peter am Abend vor Weihnachten, indem der Papst sie mit einem goldenen Hammer einschlägt. Zeitgleich öffnen Kardinallegaten in drei weiteren Patriarchbasiliken Roms die Heiligen Pforten. Nach Ablauf des Jahres werden alle Pforten am Heiligen Abend wieder vermauert.



5354



5353





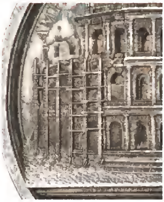
5353

5353 Bronzemedaille 1700, von S. Rey, auf die Öffnung der Heiligen Pforte durch seinen Stellvertreter und Vizepapst, Emmanuel Théodose de la Tour d'Auvergne, Kardinal de Bouillon (*1643, †1715) am 24. Dezember 1699 und auf das Heilige Jahr 1700. Brustbild des Kardinals r. in geistlichem Ornat//Die Zeremonie der Öffnung der Heiligen Pforte. 55,66 mm. Miselli 337. Attraktives Exemplar, vorzüglich 200,--

Ende 1699 erlitt Papst Innocenz XII. einen Thromboseanfall, der ihm die zeremonielle Öffnung der Heiligen Pforte unmöglich machte. Das heilige Kollegium benannte den Kardinal von Bouillon zum Vizepapst, der die Öffnung ausführte und drei Kardinäle beauftragte, die Heiligen Pforten in den drei römischen Patriarchalbasiliken zu öffnen.

Eine Medaille auf die Wahl des Papstes Innocenz XIII. im Jahr 1721
finden Sie unter der Nr. 5703.

5354 **Clemens XIV., 1769-1774.** Silbermedaille 1773, von J. L. Oexlein, auf die Aufhebung des Jesuitenordens. Brustbild r. in geistlichem Ornat mit segnender Rechten//Christus mit den Aposteln Petrus und Paulus stehen nach r. und vertreiben drei Jesuiten. 44,79 mm; 21,85 g. Patrignani 17 a.
Feine Tönung, vorzüglich 250,--


5355

5355 **Pius VII., 1800-1823.** Silbermedaille 1807, von T. Mercandetti, auf die Renovierung der Außenmauer des Kolosseums 1806. Brustbild l. in geistlichem Ornat//Ansicht des Kolosseums mit Gerüst an der linken Seite. 67,90 mm; 126,73 g. Bertuzzi 76. **R** Fast vorzügliches Exemplar 2.500,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 127, Osnabrück 2007, Nr. 4960.

Das Kolosseum ist das größte Amphitheater der antiken Welt. Bis 405 n. Chr. fanden dort Gladiatorenkämpfe, bis 523 n. Chr. Tierhetzen statt. Durch Naturereignisse und die Verwendung als Steinbruch verfiel es im Laufe der Zeit. Im Jahre 1744 weihte Benedikt XIV. die Stätte des Martyriums vieler Christen und sicherte den Bau vor weiterer Zerstörung. Pius VII. ernannte eine Kommission, der Giuseppe Palazzi, Giuseppe Camporese und Raffael Stern angehörten, und ordnete an, die Außenmauer der Südseite durch eine hohe Stützwand, dem sog. Sperone, vor dem Zusammenbruch zu bewahren.

Eine Medaille von 1804 auf den Besuch von Pius VII. in Paris finden Sie unter der Nr. 5170.

Weitere Medaillen mit Bezug zu Napoléon und Rom finden Sie unter den Nrn. 5192 und 5195.




5356

5356 **Pius IX., 1846-1878.** Silbermedaille A XXIV/1869, von I. Bianchi, auf den Beginn des 1. Vatikanischen Konzils am 8 Dezember. Brustbild l. in geistlichem Ornat//Christus steht fast v. v. mit erhobener Rechten und reicht dem vor ihm knienden Petrus die Schlüssel zum Himmel, umher fünf Apostel. 74,25 mm; 193,45 g. Bartolotti XXIV, 8; Spink -; Wurzbach 7536.

Prachtexemplar mit feiner Tönung. Fast Stempelglanz 600,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 152, Osnabrück 2009, Nr. 5306.



5358





5357



5357

5357 **Pius X., 1903-1914.** Versilberte Bronzemedaille 1903, Werkstatt Mayer und Wilhelm, auf seine Wahl. Brustbild v. v. in Zierkreis, umher die Büsten der 62 an der Wahl beteiligten Kardinäle//Tiara über gekreuzten Schlüsseln, darunter das Monogramm des Papstes, im Hintergrund Palmzweige und Strahlen. 60,08 mm; 69,40 g. Cusumano/Modesti 1. Vorzüglich 150,--

5358 Silbermedaille AN VI (1908), von F. Bianchi, auf die Verabschiedung eines Dekrets zur Reform der Kurie. Brustbild l. in geistlichem Ornat//Papst thront v. v., umgeben von Prälaten und segnet das Kuriendekret ab, das ihm ein vor ihm kniender Kardinal überreicht. 43,70 mm; 36,51 g. Cusumano/Modesti 44. Vorzügliches Exemplar mit feiner Tönung 150,--



5359

5359 **Pius XI., 1922-1939.** Zinnmedaille 1929, von E. Faré, auf die Lateranverträge vom 11. Februar, geschlossen zwischen dem Heiligen Stuhl, vertreten durch den Papst und dem Königreich Italien, vertreten durch Benito Mussolini (*1883, ✝1945). Die Personifikation Italiens mit Fasces im rechten Arm steht nach l. und streckt die Rechte dem vor ihr auf einem Felsen sitzenden Petrus entgegen, oben zwei Putten mit Lorbeerzweig, im Hintergrund Ansicht des Petersdoms//Zwei Putten halten eine geöffnete Schriftrolle mit sechs Zeilen Schrift, darüber befinden sich die Wappen des Kirchenstaats mit Mitra und des Königreichs mit Krone, dazwischen Kreuz, umher Verzierungen. 100,38 mm. Cusumano/Modesti 163 (dort in Bronze). **RR** Vorzüglich 750,--



5360





LIECHTENSTEIN

DAS FÜRSTENTUM LIECHTENSTEIN

5360 **Hans Adam I. Andreas, 1684-1712.** Silbermedaille 1694, von P. H. Müller, auf die Verleihung des Ordens vom Goldenen Vlies durch Kaiser Leopold I. am 17. März. Geharnischtes Brustbild r. mit Halstuch und umgelegter Kette des Ordens vom Goldenen Vlies//Felsen in bewegter See, oben strahlender, achteckiger Stern, darüber Schriftband. 72,41 mm; 143,08 g. Divo 53; Forster 690.
Von größter Seltenheit. Kl. Randfehler, Felder leicht geglättet, sehr schön-vorzüglich 1.500,--



5361



LUXEMBURG

DAS GROSSHERZOGTUM LUXEMBURG

5361 **Charlotte, 1919-1964.** Bronzemedaille 1944, von J. Fritz, auf die Befreiung des Landes durch amerikanische Truppen. Kopf eines Soldaten l. mit Helm//Gekröntes Wappen. 39,62 mm. Vorzüglich 30,--

Mit der Landung der englischen und US-Truppen am 6. Juni 1944 in der Normandie trat der Zweite Weltkrieg in seine entscheidende Phase. Mit dem Porträt eines unbekannten US-Soldaten mit Helm gedachte das Herzogtum Luxemburg seiner Befreiung durch die US-Truppen im Jahre 1944. Durch die Kapitulation von Deutschland wurde der Zweite Weltkrieg am 8. Mai 1945 beendet. Diese Medaille im realistischen, prägnanten Stil des Medailleurs J. Fritz steht in dieser Sammlung symbolisch für die Schlußphase des Krieges.




5362

NIEDERLANDE

MEDAILLEN DER SIEBEN PROVINZEN (HISTORIEPENNINGEN)

5362 Silbermedaille 1588, unsigniert, auf die Niederlage der spanischen Armada im Ärmelkanal. Der König von Spanien, der Kaiser, verschiedene Kurfürsten, der Papst und weitere Geistliche sitzen mit verbundenen Augen im Halbkreis, der Fußboden ist mit scharfen Spitzen versehen//Die untergehende spanische Flotte. 52,34 mm; 46,57 g. v. Loon I, S. 390.
RR Attraktives Exemplar mit feiner Patina, winz. Randfehler, fast vorzüglich 1.000,--




5363

5363 Silbermedaille 1591, unsigniert, auf den 80jährigen Krieg. Haus mit rauchendem Schornstein, auf dem linken Dach Nest mit Storch, auf das ein weiterer zugeflogen kommt//Römische Galeere, nach dem Vorbild der Denare der römischen Kaiserzeit. 38,25 mm; 16,96 g. v. Loon I, S. 418. **R** Sehr schön 1.000,--
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 122, Osnabrück 2007, Nr. 2996.




5364

5364 Satirische Silbermedaille o. J., unsigniert, auf die Friedensverhandlungen mit Spanien 1592. Argus mit Hirtenstab sitzt nach l. unter einem Baum, zu den Seiten Schafe und Kuh, ihm gegenüber sitzt Hermes und spielt Flöte//Geistliche und Soldaten versuchen, ein Privileg zu entfernen, das an einer Palme angebracht ist. 59,52 mm; 60,97 g. Coll. Fieweger 755; Pax in Nummis 29; v. Loon I, S. 428.
Vorzügliches Exemplar mit schöner Patina 1.500,--
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 98, Osnabrück 2005, Nr. 5256.



5365

5365 Silbermedaille 1597, unsigniert, von G. v. Bijlaer, auf den Sieg von Moritz von Oranien, Graf von Nassau, Statthalter der Niederlande (reg. 1584-1625) bei Turnhout über die Spanier sowie die Einnahme der Städte Alpen, Rheinberg, Moers, Groenlo, Brevort, Enschede, Oldenzaal, Ootmarsum und Lingen. Schlachtszene, im Hintergrund Stadtansicht von Turnhout//Vier Zeilen Schrift, umher Ring, in dem die Ansichten der neun eroberten Städte dargestellt sind. 51,93 mm; 41,58 g. v. Loon I, S. 494.
RR Prachtexemplar mit herrlicher Patina. Vorzüglich-Stempelglanz 2.000,--



5366

5366 Silbermedaille 1607, unsigniert, von G. van Bijlaer, auf die Zerstörung der spanischen Armada durch Admiral Jacob van Heemskerk (*1567, ✝1607) in der Seeschlacht von Gibraltar. Darstellung der Schlacht in der Bucht von Gibraltar//16 Zeilen Schrift. 55,02 mm; 51,37 g. v. Loon II, S. 30.
RR Vorzügliches Exemplar mit herrlicher Patina 1.500,--

Eine Medaille von 1629 auf die Erbeutung der spanischen Silberflotte vor Kuba finden Sie unter der Nr. 5608.



5367

5367 Silbermedaille 1639, von J. van Looff, auf die Siege der niederländischen Flotte über die Spanier in der Zwei-Tage-Seeschlacht vom 16./17. September und in der Seeschlacht in den Downs (Ärmelkanal) am 21. Oktober. Darstellung der Seeschlacht mit zum Teil brennenden bzw. sinkenden Schiffen//14 Zeilen Schrift, umher Weinranken. 63,34 mm; 63,09 g. v. Loon II, S. 252.
Vorzügliches Exemplar mit feiner Patina 3.000,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 152, Osnabrück 2009, Nr. 5388.





1,5:1



5368

5368 Silbermedaille 1648, von S. Dadler, auf den spanisch-niederländischen Frieden und die Freiheit der sieben nördlichen Provinzen der Niederlande. In einem Kranz aus Ölzweigen tanzen sieben konzentrisch angeordnete weibliche Gestalten, an den Händen halten sie an Bändern die sieben Wappen der Provinzen, die mit einer Girlande verbundenen sind, im Zentrum ein Freiheitshut//Zehn Zeilen Schrift in Kranz. 58,40 mm; 60,26 g. Deth./Ord. 34; Maué 70; Pax in Nummis 100; v. Loon II, S. 315.
RR Attraktives Exemplar mit herrlicher Patina, winz. Randfehler, vorzüglich 1.500,--

Weitere Medaillen auf den spanisch-niederländischen Frieden von 1648 finden Sie unter den Nrn. 5912 und 5913.





5369

5369 Bronzemedaille 1653 (spätere Prägung vermutlich des 19. Jahrhunderts), von J. Pool, auf den Tod des holländisch-westfriesischen Admirals Maarten Hapertszoon Tromp (*1598, ✝1653) am 10. August in der Seeschlacht bei Scheveningen. Brustbild des Admirals v. v. mit umgelegtem Ordensband// Darstellung seiner letzten Seeschlacht, im Vordergrund sinkendes Schiff. 68,58 mm. Eimer 187; v. Loon II, S. 376, 2.
Vorzüglich 200,--




5370

5370 Silbermedaille 1654, von J. Pool, auf den Frieden von Westminster am 8. Mai zwischen Großbritannien und den Niederlanden. AMANTIVM IRA AMICITÆ REDINTEGRATIO EST ("Eine Auseinandersetzung unter Freunden erneuert die Freundschaft") Neptun mit dem Wappenschild vom Commonwealth und von den Niederlanden sitzt v. v. in verziertem Muschelwagen, der von zwei Pferden aus dem Meer gezogen wird, zu den Seiten je ein Triton, der auf einer Muschel bläst, im Hintergrund strahlende Sonne//15 Zeilen Schrift. 59,91 mm; 65,87 g. Eimer -; Hawkins S. 416,53; Pax in Nummis 210; v. Loon II, S. 383. Feine Tönung, vorzüglich 1.500,--

Die Inschrift der Rückseite lautet: Ter Memorie, / der Vrede, Unie en / Confoederatie, den 15 April / solemnelyck gesloten tot' / West-Munster, tusschen zijn / Hoogheyt den Heer Protecteur / vande Repu-blique van Engelant / Schot'lant', en Yrlant' ter eener / en de Hooghmogende Heeren Staten / Generael ter andre sijde, daer op, / wederzyts Ratificatie in behoorlyke / forme den 2 der maent' May is / uitgewisselt' en gepubliceert' / den 27 der selver Maent / Anno 1654 ("Im Gedenken an den Frieden, die Union und die Konföderation, feierlich beschlossen in Westminster am 15. April, zwischen seiner Hoheit dem Lord Protektor [Oliver Cromwell] der Republik von England, Schottland und Irland auf der einen Seite und den Hohen Herren der Generalstaaten auf der anderen Seite; die Urkunden wurden ausgetauscht am 2. Mai und unterzeichnet am 27. desselben Monats, im Jahre 1654").
Die Umschrift der Vorderseite ist eine Abwandlung des lateinischen Zitats "Amantium ira amoris integratio est" ("Der Zorn der Liebenden ist die Wiederherstellung der Liebe") aus Publius Terentius Afer, "Terenz", Komödie Andria (Das Mädchen von Andros) 555.

Eine Medaille von 1658 auf Oliver Cromwell finden Sie unter der Nr. 5232.

Eine Medaille auf den englischen Seesieg über die Niederlande von 1665 finden Sie unter der Nr. 5234.




5371

5371 Silberne Hohlgußmedaille 1666, unsigniert, von W. Müller, auf den niederländischen Admiral Cornelis Maartenszoon Tromp (*1629, ✝1691) und seine Teilnahme an der 4-Tage-Seeschlacht zwischen den Niederlanden und England. Brustbild des Admirals fast v. v., oben halten zwei Genien einen Kranz über sein Haupt, im Hintergrund zu den Seiten Armaturen, unten Spruchband//Darstellung der Seeschlacht, im Vordergrund sinkendes Schiff. 80,16 mm; 109,41 g. Eimer 239 a; v. Loon II, S. 550.
Prachtexemplar. Vorzüglich 1.000,--





5373 5372 5374





5372 Bronzemedaille o. J. (1676), von Chr. Adolphzoon, auf den Tod des niederländischen Admirals Michiel de Ruyter (*1607, †1676) am 29. April. Geharnischtes Brustbild de Ruyters fast v. v. mit umgelegtem Mantel und der Kette des St. Michaelsordens//Darstellung der Seeschlacht zwischen den Niederlanden und England im Jahre 1666. 70,96 mm. Eimer 238 (dort unter 1666); v. Loon III, S. 186.
Vorzüglich-Stempelglanz 250,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 51, Osnabrück 1999, Nr. 2038.

Der niederländische Admiral Michael Adrianszoon de Ruyter (*24.03.1607 Vlissingen) ging mit 11 Jahren als Schiffsjunge zur See, trat 1640 in den Staatsdienst und nahm an 40 Seeschlachten und -gefechten teil. Er war ein hervorragender Flottenführer. Im dritten englisch-holländischen Krieg bewahrte er die Niederlande vor dem Untergang. Er starb am 29.04.1676 vor Syrakus an einer Verwundung.

5373 Silbermedaille 1742, von N. van Swinderen, auf die Aufrüstung der Generalstaaten im österreichischen Erbfolgekrieg und auf den Wunsch, den Frieden wiederherzustellen. Pallas schreitet v. v., in der Rechten Stab mit Freiheitsmütze, die Linke auf das gekrönte Wappen der Generalstaaten gelegt, und blickt auf eine nach r. kniende Gestalt, die ein Füllhorn vor sich liegen hat, aus dem Münzen fallen, umher Kriegsattribute, im Hintergrund l. Segelschiff//12 Zeilen Schrift, dazwischen strahlendes Gottesauge mit Waagschalen über Fascesbündel, in den Waagschalen Lorbeer- und Palmzweig bzw. Schwert, unten geflügelter Genius in Löwenbiga. 49,53 mm; 46,71 g. Pax in Nummis 520; Verv. v. Loon 168.
Feine Tönung, winz. Stiftsloch, fast vorzüglich 300,--

5374 Satirische Silbermedaille 1764, von J. G. Holtzhey, auf den Beginn des Neuen Jahres und den Frieden von Hubertusburg. Pax schwebt v. v. in Wolken, in der Rechten Lorbeerzweig, mit der Linken ergreift sie den Hut des vor ihr zwischen Handelswaren stehenden Merkur, der sich auf einen Warenballen stützt, l. blasen Windköpfe einen Haufen Wechsel auseinander//Männliche Gestalt in römischer Senatorentracht steht v. v. an Strand, in der Rechten Merkurstab, mit der Linken stützt sie sich auf eine Säule, im Hintergrund Meer mit Amsterdamer und Hamburger Segelschiffen, l. strahlende Sonne. 44,64 mm; 26,52 g. Coll. Fieweger 828; Pax in Nummis 611; Verv. v. Loon 370.
Prachtexemplar. Ausdrucksvolle Patina, fast Stempelglanz 250,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 141, Osnabrück 2008, Nr. 4430.





5375 5376 5377





DIE STATTHALTER DER NÖRDLICHEN NIEDERLANDE

5375 **Moritz von Oranien, Statthalter der Niederlande 1584-1625.** Silbermedaille 1600, unsigniert, von G. v. Bijlaer, auf die Eroberung der Festung Saint-André (Gelderland) und den Sieg über Albert von Österreich bei Nieuwpoort (Westflandern). Der Statthalter in Harnisch und mit Helm reitet r., in der erhobenen Rechten Schwert, umher Schlachtszene, über seinem Haupt schwebt ein Lorbeerkranz; im Hintergrund Meer mit Schiffen, oben strahlender Name Jehovas//Topografische Karte mit der Darstellung der Eroberung. 54,88 mm; 53,79 g. v. Loon I, S. 548. **RR** Sehr attraktives Exemplar mit feiner Patina, vorzüglich 1.500,--

5376 Silbermedaille 1624, von J. van Bylaer, auf die in Westindien und vor den Küsten Brasiliens und Perus errungenen Siege über die spanische Flotte. Geharnischtes Brustbild fast v. v. mit Halskrause und umgelegtem Ordensband, umher die sieben Wappen der niederländischen Provinzen (Geldern, Holland, Zeeland, Utrecht, Friesland, Westfriesland und Groningen) und ein von zwei Händen gehaltenes Pfeilbündel//Gekröntes Wappen, umgeben vom Hosenbandorden, in verzierter Kartusche, umher Lorbeerkranz. 67,99 mm; 84,96 g. Hawkins S. 231, 91; v. Loon II, S. 155.
Von großer Seltenheit. Attraktives Exemplar von sehr schöner Erhaltung und mit feiner Tönung 3.000,--
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 122, Osnabrück 2007, Nr. 2997.

Weitere Medaillen mit Bezug zu Moritz von Oranien
finden Sie unter den Nrn. 5910 und 5911.

5377 **Friedrich Heinrich von Oranien, Statthalter der Niederlande 1625-1647.** Silbermedaille 1631, von A. van der Wilge, auf die Seeschlacht auf dem Slaak von Volkerak (Kanal bei der heute vereinigten südholländischen Insel Goeree-Overflakkee) unter Admiral Johann Evertsen (*1600, ✝1666) gegen die Spanier. Der Statthalter in Harnisch reitet r. mit Kommandostab, oben Engel mit zwei Palmzweigen, im Hintergrund Stadtansicht//Darstellung der Seeschlacht zwischen den Orten Tonge, Philipsland, Vossemeer und Nieuw Vossemeer aus der Vogelperspektive. 57,84 mm; 38,57 g. v. Loon II, S. 197.
RR Prachtexemplar mit feiner Tönung, fast vorzüglich 2.500,--

Ein Medaillon auf seine Vermählung mit Gräfin Amalie von Solms-Braunfels 1625
finden Sie unter der Nr. 5992.

Medaillen von 1629 auf seine Einnahme von Wesel und s'Hertogenbosch
finden Sie unter den Nrn. 6000 und 6001.







5378

5380

5379







5378 Silbermedaille 1631, unsigniert, vermutlich von A. Verbeek, auf seinen Sieg über die spanische Flotte auf der Schelde in Zeeland. Geharnischtes Brustbild r.//Darstellung der Seeschlacht. 50,52 mm; 42,77 g. v. Loon II, S. 197. **RR** Kl. Kratzer, fast vorzüglich 1.000,--

5379 Silbermedaille 1632, unsigniert, auf die Einnahme von Maastricht. Brustbild fast v. v. in Medaillon, oben Rosette, umher zwei Zeilen Schrift//Topografische Karte von Maastricht mit dem Einmarsch der Armee unter dem Kommando der Feldherren Gonzalo Fernández de Córdoba (*1585, †1635) und Gottfried Heinrich Graf zu Pappenheim (*1594, †1632). 56,84 mm; 50,53 g. v. Loon II, S.206.
Von großer Seltenheit. Vorzügliches Exemplar mit feiner Patina 2.500,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 36, Osnabrück 1998, Nr. 5392.

5380 **Wilhelm II. von Oranien, Statthalter der Niederlande 1647-1650.** Silbermedaille 1650, von S. Dadler, auf den geplanten Angriff auf Amsterdam und seinen Tod am 6. November. Roß springt l., im Hintergrund Stadtansicht von Amsterdam, r. Sonnengesicht, oben halten zwei Löwen das gekrönte Stadtwappen//Auf einem Wolkenband Phaetons Sturz aus dem Sonnenwagen, unten Stadtansicht von den Haag mit der aus der Stadt herausführenden Begräbnisprozession. 70,07 mm; 101,06 g. Maué 76; v. Loon II, S. 353. **RR** Attraktives Exemplar mit herrlicher Patina, vorzüglich 3.000,--

Die Anerkennung der Niederlande im Westfälischen Frieden von 1648 führte zum Aufstieg zu einer der führenden Handels- und Seemächte in Europa, die - insbesondere durch die Aktivitäten der Vereinigten Ostindischen und der Westindischen Companie - auch weltweit Bedeutung erlangte. Träger der Wirtschaftsmacht war vor allem das Amsterdamer Regentenpatriziat. Die ausgesprochen starke Stellung der Regenten führte zu einem scharfen Konflikt mit der Statthalterschaft, die sich wiederum auf den Adel und die Bevölkerung der Landprovinzen stützte. Höhepunkt dieser Auseinandersetzungen war die Belagerung Amsterdams durch Statthalter Wilhelm II., die am 30. Juli 1650 begann und bereits am 4. August abgebrochen werden mußte. Der Konflikt wurde durch den plötzlichen Tod Wilhelms II. an den Pocken am 6. November 1650 beendet. Die führenden vier (der sieben) Provinzen Holland, Zeeland, Utrecht und Overijssel beschlossen im Januar 1651, keinen neuen Statthalter zu benennen. Im August 1651 stimmten auch die drei übrigen Provinzen Groningen, Friesland und Gelderland dieser Übereinkunft (der sogenannten "Groten Vergadering") zu. Siehe auch Nr. 5394.

*Eine Medaille auf die Hochzeit Wilhelms II.
finden Sie unter der Nr. 5230.*



5381

5381 **Wilhelm III. von Oranien, Statthalter der Niederlande 1672-1702 (König von Großbritannien 1688-1702).** Silbermedaille 1691, von J. Smeltzing, auf das Feuerwerk in Den Haag bei seinem Einzug. Orangenbaum mit vier Zeptern in der Baumkrone sowie Lorbeer- und Palmzweig neben dem Stamm steht auf einem Podest, an dessen Vorderseite eine Abbildung des Feuerwerks zu sehen ist, darüber zwei Kränze, in denen seine Landung an der holländischen Küste bzw. sein Einzug dargestellt ist, oben Brustbild r. mit Lorbeerkranz in Schlangenring//Drei Triumphbögen, dazwischen Zweige eines Orangenbaumes, zu den Seiten die Wappen von Holland und s'Graavenhaage. 58,11 mm; 78,58 g. v. Loon III, S. 527. **RR** Vorzüglich 3.000,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 138, Osnabrück 2008, Nr. 5752.

Nach dem Einfall von Louis XIV von Frankreich in die Niederlande wurde der Republikaner Johan de Witt gestürzt und Wilhelm III. zum Statthalter berufen. De Witt wurde kurz darauf mit seinem Bruder ermordet (Siehe Nr. 5411).

Weitere Medaillen mit Bezug zu Wilhelm III.
finden Sie unter den Nrn. 5237, 5244-5257 und 5419.



1,5:1 5382 1,5:1

5382 **Wilhelm IV. Friso von Oranien, Generalstatthalter der Niederlande 1747-1751.** Silbermedaille 1734, von M. Holtzhey, auf seine Genesung. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel//Salus steht v. v., in der Linken Stab, mit der Rechten opfert sie an Altar, um den sich eine Schlange windet. 28,89 mm; 7,72 g. Slg. Brettauer 4640; Verv. v. Loon 85. **R** Feine Tönung, vorzüglich 150,--



5383 1,5:1 5383

5383 **Wilhelm V. von Oranien, Generalstatthalter der Niederlande 1751-1766-1802.** Silbermedaille 1752, von J. G. Holtzhey, auf seine Aufnahme in den Hosenbandorden im Alter von 4 Jahren. Brustbild des jungen Prinzen r. mit Federhut und umgelegtem Mantel, die Linke am Schwertgriff//Ansicht des Hosenbandordens. 39,25 mm; 20,40 g. Verv. v. Loon 326. **RR** Hübsche Patina, kl. Randfehler, vorzüglich 400,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 154, Osnabrück 2009, Nr. 1927.



5384

DIE STATTHALTER DER SPANISCHEN (SÜDLICHEN) NIEDERLANDE

5384 **Emanuel Philibert, Herzog von Savoyen, Statthalter der Spanischen (südlichen) Niederlande 1555–1559.** Vergoldete Silbergußmedaille 1556, unsigniert, von J. Jonghelinck, auf den niederländischen Juristen und Botschafter Karls V., Viglius Zuichemus (Vigilius Ayta von Zuichem, *1507, †1577). Brustbild von Zuichemus l. mit umgelegtem Mantel//Altar, darauf Sanduhr, brennende Kerze und aufgeschlagenes Buch, unten Kartusche mit der gravierten Jahreszahl 1556. 53,77 mm; 38,16 g. Ehrend 5/49 a; v. Loon I, S. 44 var. (dort unter 1559).
Von größter Seltenheit. Vergoldeter, vorzüglicher Orginalguß von feiner Qualität 5.000,--

Exemplar der Slg. "Numismatic Objects of Virtue", Auktion UBS AG 72, Zürich 2007, Nr. 257.



1,5:1 5385 1,5:1

5385 **Margarete, Herzogin von Parma, Statthalterin der Spanischen (südlichen) Niederlande 1559-1567.** Kleine Silbergußmedaille o. J. (um 1565), unsigniert, von J. Jonghelinck, auf den niederländischen Juristen und Botschafter Karls V., Viglius Zuichemus (Vigilius Ayta von Zuichem, *1507, †1577). Brustbild von Zuichemus r. mit umgelegtem Mantel//Altar, darauf Sanduhr, brennende Kerze und aufgeschlagenes Buch, unten leere Kartusche. 24,76 mm; 7,85 g. Ehrend 5/50 A a; v. Loon I, S. 42 var. (dort unter 1559). **Von großer Seltenheit.** Vorzüglicher Originalguß von feiner Qualität 1.000,--

Viglius Zuichemus war ab 1535 Assessor am kaiserlichen Reichskammergericht in Speyer.



5386 1,5:1 5386

5386 **Fernando Álvarez de Toledo, Herzog von Alba, Statthalter der Spanischen (südlichen) Niederlande 1567-1573.** Silbermedaille 1567, unsigniert. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel// Gekröntes Wappen, umher die Kette des Ordens vom Goldenen Vlies, besteckt mit neun Fahnen, zu den Seiten der Krone die geteilte Jahreszahl 15 - 67. 36,52 mm; 23,68 g. v. Loon -.
Von großer Seltenheit. Geprägtes Original. Attraktives, vorzügliches Exemplar mit feiner Patina 3.000,--




5387

5387 **Alessandro Farnese, Herzog von Parma und Piacenza, Statthalter der Spanischen (südlichen) Niederlande 1581–1592.** Tragbare Silbergußmedaille 1585, unsigniert, von J. Jonghelinck, auf die Belagerung der Stadt Antwerpen. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel//Alessandro Farnese sitzt nach r. in Zelt und versucht, den vor ihm tanzenden Satyr einzufangen, darunter Gravur ΣΑΤΥΡΟΣ, im Hintergrund Ansicht der belagerten Stadt Antwerpen mit Schiffsbrücke, die die Einfahrt der Schelde versperrt. 46,13 mm; 26,91 g. v. Loon I, S. 356, 1 var.
RR Originalguß, sehr schön-vorzüglich 2.000,--





5388 1,5:1 5388

5388 **Albrecht VII., Erzherzog von Österreich, Statthalter der Spanischen (südlichen) Niederlande 1596-1621.** Silbergußmedaille 1596, von J. de Montfort. Brustbild r. in geistlichem Ornat//Flammender Altar, an dem Schild und Keule lehnen, oben l. Sonne, r. Mond. 41,51 mm; 22,24 g. v. Loon I, S. 471.
Originalguß. Vorzügliches Exemplar mit feiner Tönung 2.500,--

Exemplar der Auktion Westfälische Auktionsgesellschaft 46, Dortmund 2008, Nr. 1732.





5389 1,5:1 5389

5389 **Isabella Clara Eugenia, Infantin von Spanien, Statthalterin der Spanischen (südlichen) Niederlande 1621-1633.** Silbergußmedaille o. J. (um 1621), von D. Waterloos. Brustbild r. mit Witwenschleier// Geflügelte weibliche Gestalt mit Adlerfängen l., mit der Rechten Posaune blasend, aus der ein Schriftband kommt, in der Linken hält sie eine weitere Posaune, umher vier Windköpfe in Wolken. 41,38 mm; 17,98 g. v. Loon II, S. 137. **Von großer Seltenheit.** Vorzüglicher Originalguß mit feiner Tönung 3.000,--





5390 5391 5392





5390 Silbergußmedaille o. J. (um 1622), von A. Waterloos, auf den Präsidenten des Geheimen Rates in Brüssel, Engelbert Maes (*1545, †1630). Brustbild von Maes halbr. mit umgelegtem Mantel//Weibliche Gestalt steht fast v. v., mit der Rechten hält sie einen Löwen an einer Kette, mit der Linken ein Lamm an einem Band. 47,19 mm; 22,41 g. v. Loon II, S. 142.
Zeitgenössischer Guß des 17. Jahrhunderts. Henkelspur, Felder poliert, fast vorzüglich 250,--

5391 Silbergußmedaille 1633, unsigniert, von J. de Montfort, auf ihren Tod. Brustbild r. mit Witwenschleier//Die römische Kaiserin Faustina sitzt nach l. auf Globus in Wolken, darauf die Tierkreiszeichen Krebs und Löwe, l. Pfau. 54,59 mm; 47,35 g. v. Loon II, S. 217.
Zeitgenössischer Guß des 17. Jahrhunderts, Felder leicht poliert, fast vorzüglich 1.000,--

DIE SPANISCHEN (SÜDLICHEN) NIEDERLANDE IM SPANISCHEN ERBFOLGEKRIEG

5392 Satirische Silbermedaille 1706, unsigniert, von P. H. Müller, auf die Siege über Louis XIV von Frankreich durch die Alliierten in Brabant. Mars (Louis XIV) wird von Minerva (Anne) zu Boden geworfen//Viktoria schreitet l. in der Rechten Palmzweig, in der erhobenen Linken Mauerkrone, l. Waffentrophäe mit Schild, darauf vier Zeilen Schrift, umher 12 miteinander verbundene Schilde mit belgischen Stadtnamen. Mit Randschrift. 43,27 mm; 29,96 g. Coll. Fieweger 616; Eimer 421; Forster 743; v. Loon IV, S. 460. **Prachtexemplar mit herrlicher Tönung.** Vorzüglich-Stempelglanz 500,--

Der Wappenkranz auf der Rückseite zeigt die Schilde mit den lateinischen Namen der eroberten Städte: Brüssel, Mechelen, Lier, Antwerpen, Veurne, Aalst, Aath, Audenarde, Brügge, Gent, Damme, Louvain.




5393

5393 Satirische Silbermedaille 1708, unsigniert, auf die Einnahme der französisch besetzten Stadt Gent durch die alliierten Truppen unter der Führung von John Churchill, Herzog von Marlborough (*1650, †1722) am 29. Dezember. Stadtansicht von Gent aus der Vogelperspektive//Der Herzog von Marlborough sitzt nach r. auf Roß, vor ihm kniet der Gouverneur von Gent, Comte de la Motte, begleitet von zwei Soldaten, und überreicht ihm einen auf einem Kissen liegenden Handschuh, im Hintergrund Truppen. Mit Randschrift. 43,18 mm; 29,14 g. Coll. Fieweger 804; Slg. Montenuovo 1312; v. Loon IV, S. 552.
RR Feine Tönung, vorzüglich 400,--





5394

DIE STADT AMSTERDAM

5394 Gravierte, silberne Hohlgußmedaille 1650, unsigniert, auf die glücklich überstandene Belagerung der Stadt. Stadtansicht von Amsterdam, im Vordergrund die bewaffneten Bürger in zahlreichen Schiffen und Booten, oben eine aus Wolken und Strahlen kommende Hand mit Herz, darüber das gekrönte Stadtwappen auf Schriftband//Drei Zeilen gravierte Schrift, umher Lorbeerkranz, umgeben von einem gravierten Schriftkreis. 65,80 mm; 72,64 g. v. Loon vgl. II, S. 345, 2.

Von großer Seltenheit. Sehr schöner Guß 1.000,--

Siehe die Anmerkung zu Nr. 5380.





5395



5395 Silbermedaille 1655, von G. Pooll, auf die Einweihung des neuen Rathauses. Ansicht des neuen Rathauses mit der neuen Kirche, davor Menschenmenge, oben schwebender Hermes mit Merkurstab und Freiheitshut, im Vordergrund sitzt Amphion auf den Trümmern des alten Rathauses, auf einem Stein die Namen der Bürgermeister und Schatzmeister, oben halten zwei Löwen das gekrönte Stadtwappen//Das Schiff Argo aus der griechischen Mythologie als Galeere dargestellt, im Hintergrund die Stadtansicht von Amsterdam mit Hafen. 70,25 mm; 89,28 g. v. Loon II, S. 399.

RR Attraktives Exemplar mit herrlicher Patina, vorzüglich-Stempelglanz 3.000,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 122, Osnabrück 2007, Nr. 2999.



5396

5396 Silbermedaille 1667, von J. F. Lutma, auf den Frieden von Breda am 31. Juli zwischen den Niederlanden und Großbritannien. Der niederländische Löwe r. auf Armaturen, im Hintergrund Kriegsflotte auf See//19 Zeilen Schrift, darüber das Stadtwappen. 70,50 mm; 122,79 g. Hawkins S. 529, Nr. 177; Pax in Nummis 259; v. Loon II, S. 555.

Schöne Patina, Tuscheziffer auf dem Rand, min. berieben, kl. Randfehler, vorzüglich 1.000,--

Siehe die Anmerkung zu Nr. 5400.

Die Umschrift der Vorderseite enthält das Prägejahr als Chronogramm: SIC FINES NOSTROS, LEGES TVTAMVR, ET VNDAS ("Wir verteidigen unsere Grenzen, unsere Rechte und unser Meer").

Die Inschrift der Rückseite lautet: DEO AVSPICE / ASSERTIS / NON MINORE ANIMO / QVAM SVCESSV / AVITIS PATRIÆ LEGIBVS / ADVERSUS TRES POTENTISSIMOS / HISPANIARVM REGES / COACTIS DEINDE SEMEL ITERVMQ / CONTRA VICINOS BRITANNOS / ARMA SVMERE BATAVIS / POST PACEM EGREGIA VIRTVTE / BELLO PARTAM / ATQVE REDVCTA GENERIS / HVMANI COMMERCIA / CONSVLES SENATVSQVE / AMSTELODAMENSIS / MONVMENTVM HOC / M D C LXVII / F C ("Mit Gottes Beistand wurden die alten Rechte des Landes verteidigt, sowohl mit Mut als auch mit Erfolg, gegen die drei mächtigsten Könige Spaniens, die Niederländer wurden zweimal dazu gezwungen, die Waffen gegen ihre Nachbarn, die Briten, zu erheben, nachdem ein Frieden geschlossen und der Handel der Nationen wiederhergestellt worden ist, ordneten der Rat und der Senat von Amsterdam die Prägung dieser Medaille an, 1667"). Mit den drei mächtigsten Königen Spaniens sind Philipp II. (1556-1598), Philipp III. (1598-1621) und Philipp IV. (1621-1665) gemeint.



5397

5397 Silbermedaille 1684, unsigniert, auf den Regensburger Stillstand. Stadtgöttin von Amsterdam mit Freiheitsstab in der Rechten steht v. v. zwischen zwei Altären, im Hintergrund Handelsschiffe auf See//Die als römische Krieger dargestellten Länder Frankreich und Spanien stehen einander gegenüber, in der Mitte Globus, darunter Reichsadler. 61,13 mm; 91,73 g. Pax in Nummis 324; v. Loon III, S. 316.

RR Feine Tönung, vorzüglich-Stempelglanz 2.000,--

Louis XIV von Frankreich hatte sich seit 1679 gewaltsam Städte und Dörfer im Elsaß und in Lothringen angeeignet, die von französischen Sondergerichtshöfen, den sogenannten Réunionskammern, aufgrund zweifelhafter historischer Ansprüche der französischen Krone zugesprochen wurden. Diese sogenannten Réunionen wurden von Kaiser und Reich im Regensburger Stillstand auf 20 Jahre anerkannt.





5398





5399 5399

5398 Silbermedaille 1696, von R. Arondeaux, auf die Beilegung der Unruhen in der Stadt. Neptun mit Dreizack in der Linken steht nach r. in einem von zwei Pferden gezogenen Wagen auf bewegter See, am Heck des Wagens ist das gekrönte Stadtwappen angebracht, oben zu den Seiten je ein Windkopf in Wolken//Zwei Seevögel in einem auf ruhiger See schwimmenden Nest, am Horizont aufgehende Sonne, oben Schriftband mit sechs Zeilen Schrift. 38,84 mm; 25,12 g. KPK - (zu 1826 ff.); v. Loon - (zu IV, S. 161, 3). Schöne Patina, vorzüglich 100,--

DIE STADT BERGEN OP ZOOM

5399 Silbermedaille 1631, von J. van Looff, auf den Entsatz von Bergen op Zoom und den Sieg über die spanische Flotte im Mündungsgebiet der Schelde. Auf Westen ausgerichtete Kartenansicht des von Bergen op Zoom bis Goes reichenden Mündungsgebiets der Schelde mit zahlreichen Schiffen// 15 Zeilen Schrift, unten gekrönter Wappenschild der Provinz Zeeland. 54,58 mm; 39,83 g. KPK 624; v. Loon II, S. 197. **RR** Feine Tönung, vorzüglich 1.000,--





5400

DIE STADT BREDA

5400 Silbermedaille 1667, von J. Pool, auf den unter schwedischer Vermittlung zustandegekommenen Frieden von Breda zwischen den Niederlanden und Großbritannien sowie Frankreich und Dänemark vom 31. Juli und die Verkündung des Friedens in den Niederlanden am 7. September. Neptun mit Dreizack in der Rechten steht nach l. in einem von vier Pferden gezogenen Wagen auf bewegter See, im Hintergrund zahlreiche Schiffe im Seegefecht//Stadtansicht von Breda, darüber halten zwei Engel die Wappen von Frankreich, Großbritannien, Schweden, Dänemark und den Niederlanden. 52,21 mm; 31,47 g. Hildebrand I, S. 392, 19; Pax in Nummis 1219; v. Loon II, S. 559.
RR Attraktives, vorzügliches Exemplar mit herrlicher Patina 1.000,--

Exemplar der Slg. der Freiherren Bonde, Ericsberg, Teil 2, Auktion Fritz Rudolf Künker/Nordlind 145, Osnabrück 2008, Nr. 7241.

Der Friede von Breda vom 31. Juli 1667 beendete den zweiten Englisch-Niederländischen Seekrieg (1663-1667), der auch durch die Schaukelpolitik des faktischen holländischen Regierungschefs Johan de Witt (Führer der republikanisch-ständischen Regentenpartei) zwischen England und Frankreich entzündet wurde. Beide Parteien verzichteten im Friedensschluß auf die gemachten Eroberungen, und England erleichterte den Niederländern die Lieferung von (meist deutschen) Waren auf die britische Insel. Dadurch und durch den Rückzug der Niederländer aus Nordamerika sowie der Engländer aus Surinam und Indonesien trat eine echte Entspannung ein, die den gemeinsamen Kampf gegen den Expansionsdrang des französischen Sonnenkönigs Louis XIV ermöglichte.





5401 5402 5403





DIE STÄDTE DEVENTER, CAMPEN UND ZWOLLE

5401 **Gemeinschaftlich.** Silbermedaille o. J. (1592), unsigniert, auf die Eintracht zwischen den Städten Deventer, Campen und Zwolle nach der Besetzung von Coevorden und Hasselt. Castor und Pollux umarmen einander, im Hintergrund Fluß mit Schiffen und Stadtansicht, oben Sterne, Wolken und Regen//Drei Hunde in Landschaft fallen einen Igel an, unten der Wappenschild der Provinz Overijssel. 50,82 mm; 45,92 g. KPK 380; Pax in Nummis 31; v. Loon -. **RR** Vorzüglich 1.500,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 51, Osnabrück 1999, Nr. 2045.

Eine weitere Medaille mit Bezug zu den drei Städten finden Sie unter der Nr. 5125.

DIE STADT DORDRECHT

5402 Silbermedaille 1619, unsigniert, von W. van Bijlaer, auf die Synode in Dordrecht. Innenansicht des mit Gesandten besetzten Verhandlungssaales//Ansicht des Berges Zion, der von vier Windköpfen bestürmt wird, auf dem Gipfel Rundtempel, darüber strahlender Name Jehovas. 58,41 mm; 61,85 g. v. Loon II, S. 105. Feine Tönung, winz. Kratzer, vorzüglich 600,--

Die Synode von Dordrecht war eine kirchliche Versammlung der niederländischen reformierten Kirche, die vom 13. November 1618 bis zum 9. Mai 1619 stattfand. Auch aus den meisten anderen reformierten Ländern (z. B. England, Deutschland, Schweiz) reisten Theologen an, um an der Religionskonferenz teilzunehmen. Nach heftigen Kontroversen wurden als Ergebnis des Kongresses die Dordrechter Lehrsätze zum Thema Vorbestimmung verabschiedet, die heute Teil des Bekenntnisses der reformierten Kirchen sind.

5403 Satirische Silbermedaille 1619, unsigniert, von J. Wijntges, auf die Synode in Dordrecht. Eine aus Wolken kommende Hand hält eine Traube über eine Traubenpresse, im Hintergrund r. Weinstock, oben strahlender Name Jehovas//Löwe liegt nach l. vor einer Höhle, vor ihm liegen die Gebeine eines Tieres, im Vordergrund Fuchs r. 57,30 mm; 53,42 g. Coll. Fieweger -; v. Loon II, S. 111. Herrliche Patina, vorzüglich 1.000,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 141, Osnabrück 2008, Nr. 4482.



5404

DIE STADT GOUDA

5404 Silbermedaille 1697, von J. Drappentier, auf den am 9. Mai begonnenen Friedenskongreß in Rijswijk, gestiftet von der Stadt Gouda. Wilhelm III. als Herkules steht nach r. mit Keule, den Fuß auf die am Boden liegende, personifizierte Zwietracht gestellt, und entzündet mit einer Fackel einen Altar mit Kriegstrophäen, oben befindet sich das von zwei Löwen gehaltene gekrönte Stadtwappen von Gouda//Pax mit Zweig und Harfe thront v. v. auf einem Sockel, l. davor lagern Pan und Tyche (Gouda), r. Neptun (Gouwe) und Merkur; im Hintergrund r. Meer mit Schiffen, l. das Schloß Rijswijk. 73,24 mm; 161,12 g. Hawkins S. 189, Nr. 494; Pax in Nummis 341 var. (dort in Zinn); v. Loon IV, S. 190 var. (mit veränderter Darstellung und ohne Medailleurssignatur).
RR Attraktives Exemplar mit feiner Patina, vorzüglich 3.000,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 122, Osnabrück 2007, Nr. 3005.

Vgl. den Kommentar bei Hawkins, S. 190: "The lyre in the hands of Peace is emblematical of harmony; the figures at the base are symbolical of Gouda; the Genius of the city; Bacchus, indicating Agriculture; Neptune, Commerce; Mercury, Trade. Agriculture and Commerce are also alluded to by the ships and the plough."

Der Friede von Rijswijk vom 29. September 1697 beendete den Pfälzischen Erbfolgekrieg (1688-1697), der ganz Europa in Mitleidenschaft gezogen hatte. Louis XIV von Frankreich schloß Frieden mit Großbritannien, den Niederlanden, Spanien sowie mit dem Kaiser und dem Reich.



5405

DIE STADT GRONINGEN

5405 Silbermedaille 1672 (gefertigt 1673), von J. G. Breuer, auf den Oberst und Generalleutnant Carl von Rabenhaupt (*1602, †1675) und seine siegreiche Verteidigung der durch den Münsteraner Bischof Christoph Bernhard von Galen belagerten Stadt Groningen. Geharnischtes Brustbild Rabenhaupts r. mit umgelegtem Mantel//Trophäe an einem Palmenstamm, im Hintergrund Ansicht der belagerten Stadt. 53,26 mm; 56,06 g. v. Loon III, S. 111; Weiler 202. **RR** Feine Tönung, winz. Kratzer, vorzüglich 1.500,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 51, Osnabrück 1999, Nr. 2049.

Carl von Rabenhaupt, Baron von Sucha (*1595 Windeck, †1675 Coevorden) war hessiscb-kasselscher Oberst. Er wurde 1666 Generalwachtmeister und Oberkommandierender der gesamten Landmiliz. Er wurde dann zur Verteidigung der Festung Groningen in niederländische Dienste verpflichtet und war der befehlhabende General während der Belagerung durch die kölnisch-münsterschen Truppen. Die Stadt Coevorden ernannte ihn zum General, nachdem er die Stadt siegreich gegen die Truppen verteidigt hatte.



5406

DIE STADT HAARLEM

5406 Silbermedaille 1778, von J. G. Holtzhey, auf den Kongreß zur Sanierung des Niederländischen Finanzwesens unter der Leitung des Präsidenten und Haarlemer Bürgermeisters Cornelius Ascanius van Sypesteyn. Plenum im Versammlungssaal//Spielende Kinder mit Gefäßen gießen eine junge Lorbeerpflanze, im Hintergrund l. Lebensbaum. 47,78 mm; 37,22 g. Verv. v. Loon 531.
Herrliche Tönung, vorzüglich-Stempelglanz 500,--



5407

DIE STADT S'HERTOGENBOSCH

5407 Satirische Silbermedaille 1629, von J. van Looff, auf die Einnahme der Stadt durch Friedrich Heinrich von Nassau-Oranien, Statthalter der Niederlande (reg. 1625-1647), und die Vertreibung der Spanier. Der gekrönte niederländische Löwe mit Schwert und Pfeilbündel schreitet l., umher Bäume und verschiedene Tiere//14 Zeilen Schrift, umher Kranz. 59,45 mm; 59,78 g. Coll. Fieweger 772 (dort in Bronze); v. Loon II, S. 182. Kl. Randfehler, attraktives, sehr schönes Exemplar 750,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 127, Osnabrück 2007, Nr. 5091.



5408 1,5:1 5408

5408 Silbermedaille 1729, unsigniert, auf die 100-Jahrfeier der Einnahme der Stadt durch Friedrich Heinrich von Nassau-Oranien, Statthalter der Niederlande (reg. 1625-1647), und die Vertreibung der Spanier. Stadtansicht//Die gekrönten Wappen von Holland und Overijssel, darüber Schlangenring mit Palm- und Lorbeerzweig besteckt, unten das gekrönte Wappen von s'Hertogenbosch, von zwei wilden Männern gehalten. 31,99 mm; 13,34 g. Verv. v. Loon 53. **R** Vorzügliches Exemplar 100,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 110, Osnabrück 2006, Nr. 3296.

Medaillen auf die Rückeroberung von S'Hertogenbosch durch die Niederländer finden Sie unter den Nrn. 6000 und 6001.



1,5:1



5409



5409

DIE PROVINZ HOLLAND

5409 Silbermedaille o. J. (1619), unsigniert, auf den Tod des niederländischen Politikers Johan van Oldenbarnevelt (*1547). Brustbild van Oldenbarnevelts fast v. v. mit umgelegtem Mantel und breitem Kragen// Sechs Zeilen Schrift, oben gekreuzte Palmzweige, unten gekreuzte Lorbeerzweige. 48,23 mm; 41,26 g. v. Loon II, S. 109. **R** Prachtvolle Patina, kl. Randfehler, vorzüglich-Stempelglanz 2.000,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 154, Osnabrück 2009, Nr. 1943.

Johan van Oldenbarnevelt (*25. September 1547 Amersfoort) war seit 1586 Ratspensionär der Provinz Holland und vertrat als politischer Führer des Unabhängigkeitskampfes eine aristokratisch-republikanische Richtung. Konflikte mit dem Statthalter Moritz von Oranien sowie seine religiöse Auffassung brachten ihn zu Fall. Er wurde verhaftet und am 13. Mai 1619 in Den Haag enthauptet.





5410

5410 Silbermedaille 1645, von J. Smeltzing, auf den Tod des Generalstaatsanwalts Huig de Groot (Hugo Grotius, *1583, †1645). Brustbild de Groots fast v. v. mit umgelegtem Mantel//Kiste, darauf zwei Kronen, im Hintergrund l. untergehende Sonne, r. Schloß Loevestein. 48,64 mm; 48,22 g. Hildebrand -; Pax in Nummis 1017 (dort in Zinn); v. Loon II, S. 135. Schöne Patina, kl. Randfehler, vorzüglich 400,--

Hugo Grotius (*1583 Delft, †1645 Rostock), studierte an der Universität Leiden und schloß sich dem Nachfolger Wilhelms I. von Oranien im Niederländischen Freiheitskampf, Johan van Oldenvarnevelt, an, den er 1598 nach Paris begleitete. Ab 1599 Rechtsanwalt für die Ostindische Kompanie, schrieb er 1604/1605 sein Seerechtswerk "Über das Kriegsbeuterecht". 1607 wurde er Generalanwalt der Provinz Holland, 1613 Ratspensionär von Rotterdam und Mitglied der Generalstaaten. 1619 wurde er im Zusammenhang mit dem Remonstrantenstreit zu lebenslanger Haft verurteilt. Im Gefängnis entstand sein epochales Werk über die niederländische Rechtsgeschichte, das erst 1631 veröffentlicht wurde. 1621 gelang ihm mit seiner Familie die Flucht nach Frankreich. Nach einem mißlungenen Rückkehrversuch in die Niederlande trat Grotius in schwedische Dienste und wurde 1643 Gesandter in Paris. 1645 bat er Königin Christina um seine Abberufung. Auf der Rückreise von Stockholm schiffbrüchig geworden, starb Hugo Grotius am 28. August 1645 in Rostock. Die Rückseitendarstellung der vorliegenden Medaille bezieht sich auf seine spektakuläre Flucht aus dem Gefängnis: Grotius entkam seiner Haft auf Schloß Loevestein (Gelderland) in einer Bücherkiste.



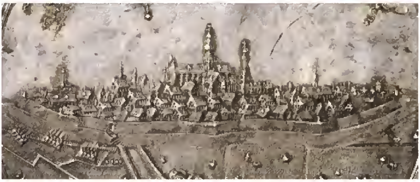

5411

5411 Silbermedaille 1672, von F. Avry, auf die Ermordung der Gebrüder Johan und Cornelius de Witt. Beider Brustbilder einander gegenüber//Die beiden Brüder fallen mehreren Fabelwesen zum Opfer. 72,08 mm; 103,05 g. v. Loon III, S. 87, 1. Feine Tönung, Stiftsloch, fast vorzüglich 400,--

Johan de Witt galt seit 1652 als Führer der republikanisch-ständischen Partei, die die Statthalterschaft ganz aufzuheben strebte. Der Einfall von Louis XIV von Frankreich in die Republik (1672), führte zu de Witt's Sturz und zur Berufung Wilhelms von Oranien zum Statthalter von Holland. Mit seinem Bruder Cornelius wurde de Witt bei einem Volksauflauf am 20. August 1672 ermordet.




5412



DIE STADT HULST

5412 Silbermedaille 1645, von J. van Looff, auf die Einnahme der Stadt durch Friedrich Heinrich von Nassau-Oranien, Statthalter der Niederlande (reg. 1625-1647). Ansicht der belagerten und unter Beschuß liegenden Stadt, darüber halten zwei Putten das Stadtwappen//Kartusche mit zehn Zeilen Schrift, darunter Medailleurssignatur, umher Weinranken, oben gekrönter Löwenschild. 66,13 mm; 91,89 g. v. Loon II, S. 288. **Von großer Seltenheit.** Vorzügliches Prachtexemplar mit herrlicher Tönung 2.500,--

Exemplar der Auktion H. D. Rauch 82, Wien 2008, Nr. 2551.







5413



5414

5414

DIE STADT LEEUWARDEN

5413 Silbermedaille 1580, unsigniert, auf die Aufgabe der Belagerung von Leeuwarden, Harlingen und Stavoren. David und Goliath stehen einander gegenüber, im Hintergrund Heerlager//Der Abbruch der Lager in den drei Städten mit Handwerkern und Kriegern. 44,06 mm; 27,46 g. v. Loon I, S. 281.
RR Kl. Stempelfehler, fast vorzüglich 2.000,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 51, Osnabrück 1999, Nr. 2055.

DIE STADT LEIDEN

5414 Silbermedaille 1574, unsigniert, auf den Entsatz Leidens von der spanischen Belagerung am 3. Oktober. Stadtansicht von Leiden aus der Vogelperspektive, im Vordergrund Abzug der spanischen Truppen aus dem befestigten Lager//Ein Engel vernichtet das Heer Sanheribs vor der belagerten Stadt Jerusalem. 46,86 mm; 33,90 g. v. Loon I, S. 195. Vorzügliches Exemplar mit schöner Patina 500,--





5415

5415 Silbermedaille 1666, mit Signatur AS, auf die Einführung der Kaminsteuer. Ein Alchemist sitzt in einem Zimmer nach l. und wärmt seine Hände an einem brennenden Kamin, daneben Katze, in der Umschrift vier Wappen von Alt-Bürgermeistern//Sieben Zeilen Schrift, oben halten zwei Engel das gekrönte Stadtwappen, unten Stadtansicht. 55,73 mm; 74,89 g. v. Loon II, S. 538.
RR Attraktives Exemplar mit herrlicher Tönung.
Winz. Sammlerpunze im Rand, vorzüglich-Stempelglanz 2.000,--

Die Um- und Inschriften unterstreichen die Aussage der Medaille, die sich auch gegen die Versprechungen der Alchemisten wendet: ARGENTVM EX FVMO NON ARS, SED OBSEQVIVM FECIT (= Nicht die Kunst, sondern die Gehorsamkeit haben aus Rauch Geld gemacht). Die niederländische Inschrift bedeutet übersetzt: "Aus Rauch und mit der größten Eitelkeit kann der Alchemist kein Metall erzeugen. Eifer und Gehorsamkeit können aus Rauch Gold und Silber strecken. Wenn jeder diese Mahnung erhört, ist Rauch eine Goldmine für den Staat." Von den braven (Kamin-) Steuerpflichtigen in Leiden wurde also Eifer und Gehorsamkeit erwartet.

Die Einführung einer Kaminsteuer ist ein Beispiel, welche Kreativität fiskalische Behörden für die Erfindung neuer Steuern entwickeln, um die Einnahmen des Staates zu erhöhen. Daran hat sich seit 1666 nichts geändert.



5416

5416 Silbermedaille o. J. (1775), von T. van Berckel, auf die 200-Jahrfeier der Universität Leiden. Athenabüste l. mit Helm, davor Eule auf Lanzenspitze//Drei Zeilen Schrift in Blütenkranz. 38,86 mm; 20,31 g. Verv. v. Loon 498. Feine Tönung, vorzüglich 150,--



5417 5417 1,5:1

5417 Tragbare ovale Silbermedaille 1807, von Wilno, auf die Explosion eines mit Schießpulver beladenen Schiffes am 12. Januar und das 50jährige Bestehen der Loge La Vertu. Weibliche Gestalt kniet nach r. an Altar, auf dem Freimaurerattribute liegen, ihre linke Hand streckt sie abwehrend dem hinter dem Altar stehenden, personifizierten Tod entgegen; ein aus Wolken kommender Arm hält die Sense des Todes zurück, im Hintergrund die Trümmer einer Stadt, oben l. strahlendes Gottesauge//Neun Zeilen Schrift, oben Schild mit gekreuzten Schlüsseln, umher ebenfalls Schrift. 45,49 x 38,35 mm; 27,16 g. Bramsen 669; HZC 208. **RR Prachtexemplar.** Herrliche Patina, fast Stempelglanz 300,--

Die vorliegende Medaille ist zur Erinnerung an das furchtbare Unglück der Stadt Leiden geprägt, als ein mit Pulver beladenes Schiff explodierte und zahlreiche Häuser in Trümmer legte. Die holländische Brüderschaft trug 13.032 Fl. zur Hilfe für die Geschädigten bei. Zugleich dient die Medaille als Andenken an das 50jährige Bestehen der Loge.



5418

DIE STADT NIJMEGEN

5418 Silbermedaille o. J. (16. Jahrhundert), unsigniert, auf die Bedeutung der von Karl dem Großen gegründeten Stadt im Alten Reich. Behelmtes Stadtwappen//Karl der Große thront v. v. mit Krone, in der Rechten Zepter, in der Linken Reichsapfel. 48,89 mm; 51,14 g. v. Loon -. **RR** Kl. Rand- und Schrötlingsfehler, sehr schön 1.500,--

Weitere Medaillen mit Bezug zu Nijmegen
finden Sie unter den Nrn. 5125, 5127, 5130, 5346 und 5655.



5419



DIE PROVINZ OVERIJSSEL

5419 Silbermedaille 1655, von J. Pool, auf die Ernennung von Prinz Wilhelm III. (dem späteren englischen König) im Alter von 5 Jahren zum Statthalter von Overijssel. Brustbild des jungen Prinzen v. v. mit Barett und Federn sowie umgelegtem Mantel, umher ein Kranz mit Blumen und Orangen//Der junge Prinz steigt nach dem Tod des Vaters wie Phönix aus der Asche empor, im Hintergrund aufgehende Sonne. 61,55 mm; 51,47 g. v. Loon II, S. 388. **Von großer Seltenheit.** Feine Patina, vorzüglich 2.500,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 122, Osnabrück 2007, Nr. 3011.

Das Porträt der Vorderseite geht zurück auf einen Stich von J. Brouwer, vorgezeichnet von A. de Grebber nach einem Gemälde von Gerrit Honthorst.



5420



1,5:1



5420

DIE STADT RIJSWIJK

5420 Silbermedaille 1697, von R. Arondeaux, auf den Frieden von Rijswijk am 20. September und 30. Oktober. Ansicht des Schlosses von Rijswijk aus der Vogelperspektive, umgeben von den Wappen des Kaisers, Spaniens, Brandenburgs, von der Pfalz, von Sachsen, Bayern, England, Schweden, den 7 Provinzen, den Spanischen Niederlanden, von Deutschland, Lothringen, Savoyen und Frankreich//Die Kaiser, Könige und Statthalter versammeln sich vor Janustempel, im Vordergrund brennender Altar. 48,87 mm; 46,12 g. Hawkins S. 169, Nr. 453; Hildebrand I, S. 488, 14; Pax in Nummis 378; v. Loon IV, S. 215. Herrliche Patina, winz. Randfehler, vorzüglich 400,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 211, Osnabrück 2012, Nr. 2393.

Die Rückseitenumschrift CÆSA FIRMABANT FOEDERA PORCA ("Durch die Darbringung des Sauopfers besiegelten sie ihre Friedensverträge") stammt aus Vergils Aeneis (VIII, 641). Hawkins (S. 170) bemerkt zu diesem Brauch: "Solemn treaties amongst the Romans were confirmed by the priest killing a sow with a stone (Livy, Lib. i, c. 24), and praying that those who broke the treaty might be similarly smitten." Die Wappen der Vorderseite tragen die Bezeichnungen KEYSER, SPANGIEN, BRANDENBVRG, PALTS, SAXEN, BEYEREN, ENGELAND, SWEDEN, 7. PROVINTIE, S. NEDERLAN., 'T RYCK, LOTHARINGEN, SAVOYEN und VRANCKRYK.

Weitere Medaillen mit Bezug auf den Frieden von Rijswijk finden Sie unter den Nrn. 5257, 5404, 5666 und 5867.



5421

DIE STADT ROTTERDAM

5421 Silbermedaille 1786, von J. van Baerll, auf das Bündnis mit Frankreich. Hollandia sitzt nach l. auf einem Stuhl, in der Rechten Pfeilbündel, im Hintergrund ein nach r. springendes Einhorn, darüber Adler, oben r. hält eine aus Wolken kommende Hand einen französischen Schild schützend dazwischen// Merkur hängt das französische und niederländische Wappen an eine Säule. 49,61 mm; 35,90 g. Verv. v. Loon 642. Feine Tönung, winz. Kratzer, vorzüglich 300,--



5422

DAS ERZBISTUM UTRECHT

5422 **Gerhard Potcamp, 1705.** Silbermedaille 1705, unsigniert, auf die Unterstützung der Niederlande für den 1702 seines Amtes enthobenen Utrechter Erzbischof Petrus Codde (*1648, ✝1710). Brustbild Coddes r. in geistlichem Ornat//Der gekrönte niederländische Löwe mit Schwert und Pfeilbündel schreitet l., hinter ihm liegt das Lamm Gottes nach l. und wird von Blitzen getroffen, die aus Wolken kommen und von den Fenstern eines im Hintergrund neben dem Petersdom befindlichen Gebäudes umgeleitet werden. 44,00 mm; 38,01 g. v. Loon IV, S. 419. **Prachtexemplar mit feiner Patina.** Vorzüglich 1.000,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 105, Osnabrück 2005, Nr. 2198.

Peter Codde (*1648 Amsterdam, ✝1710 Utrecht) studierte Philosophie und Theologie in Löwen und wurde 1667 Oratorianer und 1672 Priester, 1688 Apostolischer Vikar von Holland und Titularerzbischof von Sebaste und 1689 Erzbischof von Utrecht. Er wurde in Rom des Jansenismus verdächtigt, konnte sich aber 1695 erfolgreich rechtfertigen. Als die Jesuiten ihn erneut anklagten, antwortete Codde und ging 1700 nach Rom, um sich zu rechtfertigen. Da er sich weigerte, das Formular Alexanders VII. zu unterzeichnen, wurde er im Jahre 1702 von Papst Clemens XI. vorläufig suspendiert, kehrte nach Holland zurück und wurde 1704 endgültig abgesetzt.



5423

DIE PROVINZ UTRECHT

5423 Silbermedaille 1600, unsigniert, auf die Schlacht bei Nieuwpoort (Westflandern) am 2. Juli. Gekröntes, vierfeldiges Wappen//Schlachtszene aus der Vogelperspektive, im Hintergrund Schiffe auf See. 47,05 mm; 36,87 g. v. Loon I, S. 548. **RR** Vorzügliches Exemplar mit feiner Patina 2.000,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 105, Osnabrück 2005, Nr. 2443.





5424 5424

1,5:1

5424 Silbermedaille 1602, unsigniert, auf die Einnahme der Stadt Graef (Grave) durch Moritz von Oranien, Statthalter der Niederlande (reg. 1584-1625). Ein Mann steht nach r. gebeugt und hievt mit Hilfe einer Hebevorrichtung einen Mühlstein//Bekränzter Spaten, im Hintergrund Stadtansicht von Graef. 47,99 mm; 32,52 g. v. Loon I, S. 567. Vorzügliches Exemplar mit feiner Tönung 1.500,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 105, Osnabrück 2005, Nr. 2432.




5425




1,5:1 1,5:1

DIE PROVINZ WESTFRIESLAND

5425 Silbermedaille 1617, unsigniert, wahrscheinlich von C. Wijntges, auf den Fortschritt des Seehandels und der Landwirtschaft der Vereinigten Provinzen. Schiff mit gesetzten Segeln l. auf See, im Hintergrund weitere Segelschiffe, unten der Wappenschild von Westfriesland//Bäuerin melkt Kuh in Garten. 51,67 mm; 43,52 g. v. Loon II, S. 55 (dort von 1609). **RR** Vorzügliches Prachtexemplar mit herrlicher Patina 750,--





5426





1,5:1 1,5:1

DIE PROVINZ ZEELAND

5426 Silbermedaille 1768, von J. G. Holtzhey, auf den Naturwissenschaftler Johan Adriaan van der Perre (*1738, ✝1790), Gründer der "Middelbursch Natuurkunde Genootschap", gewidmet von der Provinz Zeeland. Löwe mit Wappenschild und zwei Fahnen und Stier mit Wappenschild liegen nebeneinander v. v.//Hügel, davor Adler, in den Fängen Lorbeerzweig bzw. Band, an dem sieben miteinander verbundene Wappen einen Kreis um den Adler bilden, oben strahlendes Gottesauge. 34,12 mm; 12,53 g. Verv. v. Loon 427. Feine Tönung, vorzüglich 150,--

Eine weitere Medaille mit Bezug zu Zeeland finden Sie unter der Nr. 5910.





5427

NIEDERLÄNDISCHE GEBIETE IN ÜBERSEE

VEREINIGTE OSTINDISCHE KOMPANIE, 1602-1799

5427 Silbermedaille 1702, von R. Arondeaux, auf die 100-Jahrfeier der Ostindischen Kompanie. Die personifizierte Kompanie sitzt nach l. mit Schiffskrone, in der Rechten Schwert mit Kranz (die Symbole von Batavia), in der Linken Urkunde, zu ihren Füßen Schildkröte und Füllhorn; r. Sockel mit der römischen Zahl "C" (100), darauf ein aufgeschlagenes Buch, r. daneben Füllhorn und Papagei, dahinter zwei Säulen, auf der linken ist der gekrönte niederländische Löwe mit Pfeilbündel und Schwert dargestellt// Die als Schiff dargestellte Kompanie fährt an den Säulen des Herakles vorbei nach Osten, in dem Schiff die personifizierten Mitglieder der Kompanie mit ihren Wappenschilden, l. im Hintergund die untergehende Sonne. 66,61 mm; 109,37 g. v. Loon IV, S. 304. **RR** Feine Tönung, vorzüglich 2.500,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 122, Osnabrück 2007, Nr. 3040.

Weitere Medaillen mit Bezug zu den Niederlanden finden Sie unter den Nrn. 5125, 5127, 5130, 5132, 5135, 5165, 5268, 5269, 5591, 5608 und 5704.



5428



1,5:1



5428

NORWEGEN

KÖNIGREICH

5428 **Frederik IV., 1699-1730.** Silbermedaille 1704, unsigniert, vermutlich von C. Barth, auf den Besuch des Königs in den Silberbergwerken von Kongsberg. Der König reitet l. mit Federhut//Eine mit Lorbeerkranz geschmückte Pyramide mit drei Zeilen Schrift in Bergwerkslandschaft. Mit Randschrift. 43,65 mm; 43,52 g. Galster 346; Müseler 14.1/13 (dort unter Dänemark).

Von großer Seltenheit. Hübsche Patina, vorzüglich + 4.000,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 175, Osnabrück 2010, Nr. 2588.

Der Besuch der ertragreichen Silberbergwerke in Kongsberg, wo seit 1687 alle norwegischen Münzen hergestellt wurden, bot den Anlaß für die Prägung dieser interessanten Medaille. Sie ist einem ähnlichen Stück auf den Besuch Christians V. in der Kongsberger Silbermine nachempfunden.



5429



5429 Silbermedaille 1718, von P. Berg, auf den Tod seines Cousins Karls XII. von Schweden am 30. November (nach gregorianischem Kalender am 11. Dezember) und die Aufhebung der schwedischen Belagerung der norwegischen Festung Frederiksten am 1. Dezember (nach gregorianischem Kalender am 12. Dezember). Brustbild r. mit Lorbeerkranz, umgelegtem Mantel und Elefantenorden//Obelisk mit drei Schilden (die Initiale Frederiks IV., der dänische und der norwegische Schild), umher Waffen und Standarten (z. T. mit der Initiale Karls XII.), l. ein königliches Zelt, r. Ansicht der norwegischen Festung Frederiksten. 60,66 mm; 87,70 g. Galster 313.

Von großer Seltenheit. Nur 15 Exemplare geprägt.
Prachtexemplar mit herrlicher Patina. Vorzüglich-Stempelglanz 2.000,--

Nachdem Karl XII. bereits im Sommer 1716 vergeblich versucht hatte, die südnorwegische Festung Frederiksten bei Halden zu erobern, zog er im November 1718 erneut vor die imposant auf einem Felsen gelegene Anlage. Die Einnahme Frederikstens war die Voraussetzung für die Eroberung der norwegischen Hauptstadt Christiania (heute Oslo) mit der Festung Akershus. Als die Schweden bereits die Vorfestungen eingenommen hatten und mit dem Angriff auf die Hauptfestung begannen, wurde Karl XII. am Abend des 30. November 1718 von einer Kugel in die Schläfe getroffen. Der Tod des sturen Schwedenkönigs ("König Eisenkopf") konnte nie wirklich aufgeklärt werden; es existieren durchaus Theorien, die den Schützen in den eigenen schwedischen Reihen vermuten, mit dem Motiv, dem aussichtslosen Krieg endlich ein Ende zu setzen. Mit dem Tod Karls XII., der die schwedische Großmachtsstellung noch erweitern wollte, endete quasi der Große Nordische Krieg, der Schweden alle seine Besitzungen jenseits der Ostsee kosten sollte. Bereits am nächsten Tag traten die schwedischen Truppen den Rückzug an, wobei sie von dänisch-norwegischen Truppen über den Svinesund (die heutige schwedisch-norwegische Grenze zwischen Göteborg und Oslo) verfolgt wurden.





1,5:1



5430 5430

5430 **Christian VI., 1730-1746.** Silbermedaille 1733, von J. C. Hedlinger und P. Berg, auf den Besuch des Königspaares in den Kongsberger Silberminen. Die Brustbilder des Königspaares nebeneinander r.//Das personifizierte Kongsberg mit Krone, Merkurstab und Füllhorn sitzt nach l. auf dem norwegischen Löwen, im Hintergrund Ansicht der Silberminen, oben strahlende Sonne. 56,50 mm; 86,04 g. Galster 372/328; Müseler 14.1 (dort unter Dänemark).
Von großer Seltenheit. Attraktives, fast vorzügliches Exemplar mit feiner Patina 4.000,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 180, Berlin 2011, Nr. 578.





5431

POLEN

DAS KÖNIGREICH POLEN

5431 **Sigismund III., 1587-1632.** Bronzemedaille o. J. (um 1700), von A. Karlsteen, auf die Absetzung Sigismunds III. vom schwedischen Thron durch die Reichstagsbeschlüsse vom 24. Juli 1599 (Stockholm) und 19. März 1600 (Linköping). Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel//Vierfeldiges Wappen (Polen/Litauen) in Kartusche. 52,25 mm. H.-Cz. 1661 (dort in Silber); Hildebrand I, S. 58, 14 (dort in Silber); Stenström (NNÅ 1945) 114. Vorzüglich 150,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 217, Osnabrück 2012, Nr. 2986.

Die Rückseitenumschrift dieser zur Regentensuite Arvid Karlsteens gehörenden Medaille lautet: HOC TECTVS NVDATVR AVITO (= "Durch das [polnische Reich] geschützt, wird er des Erbes seiner Vorväter beraubt").



5432

5432 Versilbertes, galvanoplastisches Bronzemedaillon 1611 (vermutlich spätere Fertigung des 19. Jahrhunderts), unsigniert, auf die Belagerung von Smolensk durch polnische Truppen. Geharnischtes Hüftbild fast v. v. mit Lorbeerkranz, umgelegtem Mantel und Schwert, in der Rechten Kommandostab, die Linke in die Hüfte gestemmt, l. Helm und Vorhang//Ansicht der belagerten Stadt aus der Vogelperspektive mit einer Explosion im Zentrum. 135,40 mm. H.-Cz. 1271 (dort in Silber).

Versilbertes Bronzegalvano, vermutlich des 19. Jahrhunderts. Fast vorzügliche Arbeit 1.000,--




5433

5433 **Wladislaw IV., 1632-1648.** Silbermedaillon 1636, von S. Dadler, auf den polnischen Sieg über die Russen bei Smolensk, den Frieden zwischen Polen und der Türkei sowie auf den Vertrag von Stuhmsdorf zwischen Polen und Schweden vom 2. September 1635 (nach gregorianischem Kalender am 12. September). Der polnische König l. zu Roß, von Putte aus Wolken bekränzt, empfängt mit seinem Heer die mit Palmzweigen um Frieden bittenden Gesandten Schwedens und der Türkei//Wladislaw IV. empfängt mit seinem Gefolge die am Boden knienden russischen Gesandten, im Hintergrund Truppenaufmarsch und die Stadtansicht von Smolensk. 79,70 mm; 142,06 g. H.-Cz. 1766 (R5); Hildebrand I, S. 256, 6; Maué 38. **RR** Sehr attraktives Exemplar mit feiner Tönung, winz. Randfehler, vorzüglich 10.000,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 170, Osnabrück 2010, Nr. 3041.

Mit dem Vertrag von Stuhmsdorf wurde der Waffenstillstand von Altmark vom 26. September 1629 um weitere 26 Jahre verlängert. Schweden behielt Estland und Livland, verzichtete aber auf die bisher vereinnahmten Zolleinnahmen der Häfen zwischen Danzig und Narva. Polen erhielt die von Schweden eroberten Besitzungen in Preußen, und der polnische König durfte weiterhin den schwedischen Titel führen, ohne tatsächlich diesen Anspruch durchzusetzen.

Dieses Meisterwerk des begabten Stempelschneiders Sebastian Dadler ist eine Huldigung an den polnischen König Wladislaw IV. und erläutert in den Umschriften die detailreichen Darstellungen auf Vorder- und Rückseite. Zum Entsatz der Stadt Smolensk von der russischen Belagerung ist zu lesen: DEI OPT[imi] MAX[imi] AVSPICIO INVICT[i] VLADISLAI IV POL[oniae] SVECIÆQ[ue] REG[is] ARMIS VICTRIC[ibus] SMOLENSCVM OBSIDIONE LIBERATVM MOSCI SVBIVGATI SIGNA DVCES PROSTRATI (= "Unter des allmächtigen Gottes Leitung und mit Hilfe der Waffen des unbesiegten Königs Polens und Schwedens, Wladislaw IV., wurde Smolensk von der Belagerung befreit, die Moskoviter unterjocht, und die Fahnen und Heerführer zur Asche gebracht"). Der Friedensschluß Polens mit Schweden und der Türkei wird in der Rückseitenlegende als gnädiger Akt Wladislaws IV. geschildert: ET BELLO ET PACE COLENDVS- TVRCAE PACEM FERENTES ET SVECI (= "Ihm ist sowohl im Krieg als auch im Frieden zu huldigen - die Türken und die Schweden tragen Palmzweige" [als Zeichen des Friedenswunsches]).





5434





5435



5435

5434 **Johann Kasimir, 1649-1668.** Silbermedaille 1659, mit Signatur A. L., auf die Standhaftigkeit seiner Gemahlin, Königin Ludovica Maria Gonzaga (*1611, ✝1667), Prinzessin von Mantua, im Krieg gegen Schweden. Brustbild der Königin r. mit umgelegtem Mantel//Felsen in tosender See, oben Strahlen, zu den Seiten Windköpfe in Wolken. 45,95 mm; 32,33 g. H.-Cz. 5903 (R6).
Von großer Seltenheit. Attraktives Exemplar mit feiner Patina, vorzüglich 2.500,--

5435 **Johann III. Sobieski, 1674-1696.** Silbermedaille 1683, von J. Höhn, auf die Belagerung und den Entsatz Wiens und auf seinen Sieg über die Türken. Geharnischtes Brustbild r. mit Lorbeerkranz und umgelegtem Mantel//Ansicht der belagerten Stadt, von der Leopoldstadt aus gesehen; oben zerbrechen zwei Adler, von denen der eine die kaiserliche, der andere die polnische Krone trägt, einen Halbmond; unten Kartusche mit Schrift, zu den Seiten kauert je ein gefesselter Türke. 57,42 mm; 78,46 g. H.-Cz. 2462; Hirsch 26; Slg. Montenuovo -. **RR** Feine Tönung, fast vorzüglich 2.500,--

Weitere Medaillen auf den gleichen Anlaß
finden Sie unter den Nrn. 5656, 5657 und 5714.

Eine Medaille auf seine Enkelin Clementina Sobieska
finden Sie unter der Nr. 5270.





5436

5436 **August II., der Starke, 1697-1733.** Silbermedaille 1697, von M. H. Omeis, auf seine Krönung zum König von Polen. Geharnischtes Brustbild r. mit Lorbeerkranz und umgelegtem Mantel//Gekröntes, vierfeldiges Wappen mit Mittelschild in verzierter Kartusche, darunter zwei gekreuzte Palmzweige. 43,97 mm; 58,02 g. H.-Cz. - (vgl. 2591, dort andere Vorderseitendarstellung); Slg. Merseb. 1395.
Von großer Seltenheit. Herrliche Patina, vorzügliches Exemplar 2.000,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 180, Berlin 2011, Nr. 617.

August II., genannt August der Starke (*12. Mai 1670 Dresden, ✝1. Februar 1733 Warschau), war ein aus der albertinischen Linie des Fürstengeschlechts der Wettiner stammender Kurfürst von Sachsen (als Friedrich August I.). Die Erlangung der polnischen Königswürde erfüllte den Wunsch nach politischer Souveränität. Ein weiteres wichtiges Motiv bildeten die Rang- und Zeremonialfragen, die zu jener Zeit die Machtstellung anzeigten und daher unmittelbare politische Bedeutung hatten. Der Erwerb der polnischen Königskrone stellte daher eine Prestigefrage ersten Ranges für Kurfürst Friedrich August dar, denn nur mit einer Königskrone konnte ein deutscher Fürst seine souveräne Stellung ausdrücken und damit von den europäischen Mächten als gleichrangig akzeptiert werden.



5437





5438



5438

5437 Silbermedaille 1699, von M. H. Omeis, auf die Abstammung Augusts des Starken von Herzog Widukind von Sachsen. Gekröntes und geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel//Gekröntes Brustbild Widukinds r. mit umgelegtem Mantel. Mit Randschrift. 44,09 mm; 43,60 g. Grund O 1699/02; H.-Cz. 2613; Slg. Merseb. 1424. **RR** Hübsche Patina, winz. Randfehler, sehr schön-vorzüglich 600,--

Eine Medaille auf den Frieden von Altranstädt 1706
finden Sie unter der Nr. 5948.

5438 **August III., 1733-1763.** Silbermedaille 1741, von F. Wermuth, auf das Ordensschießen anläßlich seines Namenstages am 3. August. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel und der Kette des Ordens vom Goldenen Vlies//Tisch, darauf die Kette des Ordens vom Weißen Adler. 53,79 mm; 60,24 g. H.-Cz. 5985 (R1). **R** Attraktives, vorzügliches Exemplar mit feiner Tönung 1.500,--

Eine Medaille von 1754 mit dem Porträt seiner Tochter Maria Amalia
finden Sie unter der Nr. 5311.

Eine Medaille von 1763 auf die Hochzeit seiner Tochter Maria Anna
finden Sie unter der Nr. 5734.



5439



1,5:1



5439

5439 **Stanislaus August, 1764-1795.** Silbermedaille 1771, von J. L. Oexlein, auf das mißlungene Attentat auf den König. Zwei Furien mit Schwert bzw. Fackel attackieren den römisch gekleideten König, der von göttlicher, aus Wolken kommender Hand gehalten wird, oben Wolken mit Blitzen, im Hintergrund Stadtansicht von Warschau//Der König wird von der personifizierten Vorsehung zum Warschauer Schloss zurückgeführt. 43,12 mm; 21,66 g. H.-Cz. 3124; Slg. Erlanger 2314.
Feine Tönung, kl. Randfehler, vorzüglich 250,--




5440




1,5:1

1,5:1

5440 Silbermedaille 1789, von F. W. und D. F. Loos, auf die Eintracht im polnischen Reichstag bei der Abstimmung zur Aufstellung einer 100.000 Mann starken Armee zum Schutz vor Rußland. Reiterstatue von Johann III. Sobieski in römischer Rüstung, der l. über einen am Boden liegenden Türken hinwegreitet, zu den Seiten je ein Schild mit lateinischer bzw. polnischer Schrift, dahinter türkische Waffen// Das personifizierte Polen steht nach l. mit umgelegtem Mantel, in der erhobenen Rechten Schwert, in der Linken Schild, umher liegen Waffen am Boden. 51,54 mm; 59,50 g. H.-Cz. 3309; Sommer A 22.
R Prachtexemplar. Schöne Patina, Stempelglanz 1.500,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 165, Osnabrück 2010, Nr. 899.

Der preußische Sondergesandte Luchesini überreichte 1789 dem polnischen König Stanislaus II. August und seinen Marschällen diese Medaille zur Erinnerung an den einstimmigen Beschluß des Reichstages, eine Armee aufzustellen. Polen wollte mit ihr seine Unabhängigkeit von Rußland sichern.

Medaillen mit Bezug zu Napoléon und Polen finden Sie unter den Nrn. 5186-5188.




5441

5441 **Revolution, 1830-1831.** Bronzemedaille 1831, von J. J. Barre, auf die polnische Emigration infolge der Niederlage in den Freiheitskämpfen, gefertigt im Auftrag des Komitees in Brüssel. Die Personifikation Belgiens mit Freiheitsmütze hält und umarmt das neben ihr stehende, personifizierte Polen, das eine Mauerkrone trägt und in der Rechten eine Standarte hält//Drei Zeilen Schrift, oben Sternenkranz, unten Lorbeer- und Palmzweig gekreuzt, darunter gekrönter belgischer Löwe l. mit Schwert. 51,34 mm. H.-Cz. 3831. Kl. Randfehler, vorzüglich 75,--

Eine Medaille mit Bezug zum Ersten Weltkrieg und Polen finden Sie unter der Nr. 6021.





5442

5442 **Republik, 1919-1939.** Versilberte Bronzemedaille 1929. Probe-Entwurf ("Epreuve d'Auteur") des Pariser Medailleurs A. Bourdelle für eine Medaille auf den polnischen Schriftsteller Adam Mickiewicz. Brustbild r. mit umgelegtem Mantel//Krieger steht v. v. mit erhobenem Schwert. Mit Randpunze: BRONZE und EPREUVE D'AUTEUR. 71,52 mm. Vorzüglich 200,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 165, Osnabrück 2010, Nr. 906.





5443

5443 **Deutsche Besetzung, 1939-1945.** Silbermedaille o. J. (1945), Werkstatt Huguenin, auf die Internierung polnischer Soldaten in der Schweiz während des Zweiten Weltkriegs. Soldat und Arbeiter mit Schaufel stehen nebeneinander v. v.//Das Emblem der 2. polnischen Infanterieschützendivision. 52,06 mm; 57,60 g. Mattprägung, vorzüglich-Stempelglanz 200,--

Während des deutschen Westfeldzuges kämpfte die 2. polnische Infanterieschützendivision zur Unterstützung der französischen Truppen in der Region Belfort (bei Mühlhausen). Um der deutschen Gefangennahme zu entgehen, überschritten die vom Nachschub abgeschnittenen polnischen Soldaten im Jura die Schweizer Grenze und wurden - den Bestimmungen des Völkerrechts entsprechend - in der Schweiz interniert.



5444

1,5:1 1,5:1

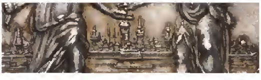
DIE STADT DANZIG

5444 Silbermedaille 1637, von J. Höhn, auf die Hochzeit des polnischen Königs Wladislaws IV. (1632-1648) mit Cäcilia Renata (*1611, †1644), Tochter Kaiser Ferdinands II. von Österreich, und auf die erhoffte Geburt eines Thronfolgers. Herkules schwingt mit der Rechten eine Keule gegen den Cerberus, der den Hölleneingang bewacht und den er an einer Kette hält, im Abschnitt der Stadtschild von Danzig//Der gekrönte polnische Adler mit dem Wasa-Brustschild und der gekrönte kaiserliche Doppeladler mit Bindenschild nebeneinander. 47,46 mm; 30,13 g. Dutkowski/Suchanek 559 c; Marienb. 8687.

RR Prachtexemplar mit herrlicher Patina. Kl. Stempelfehler, fast Stempelglanz 5.000,--



5445



5445 Silbermedaille o. J. (um 1642), von J. Höhn, auf die Segnungen des Waffenstillstands mit Schweden in Stuhmsdorf 1635. FELIX TERRA FIDES PIETATI UBI IUNCTA TRIUMPHAT Fides und Pietas reichen sich die Hände, im Hintergrund Stadtansicht von Danzig, oben strahlender Name Jehovas//PAX CUM IUSTITIA FORA TEMPLA ET RURA CORONAT Justitia mit bebändertem Schwert und Pax mit Caduceus, Öl- und Palmzweig umarmen einander, davor Schrifttafel. 57,81 mm; 62,40 g. Dutkowski/Suchanek 558; Maué 53 Anm.; Pax in Nummis 103; v. Loon II, S. 315.

Selten in dieser Erhaltung. Sehr attraktives Exemplar mit prachtvoller Patina, vorzüglich + 1.000,--



1,5:1



5446

5446 Silbermedaillon 1760, von J. P. Luttmer, auf die 100-Jahrfeier des Friedens von Oliva. Stadtansicht mit der Mottlau und der Ostsee im Hintergrund, darauf Schiffe, unten halten zwei Löwen das Stadtwappen//Ansicht des Klosters Oliva, darüber gebundene Zweige über neun Zeilen Schrift. 81,36 mm; 190,28 g. Dutkowski/Suchanek 605; Pax in Nummis 243.

RR Vorzügliches Exemplar mit feiner Tönung 2.500,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 152, Osnabrück 2009, Nr. 5500.





5447

DIE STADT KRAKAU

5447 Satirische Silbergußmedaille 1846, von P. J. David (genannt David d'Angers, französischer Bildhauer), auf den Krakauer Aufstand und die Greueltaten in Galizien. 11 Zeilen gravierte Schrift, l. Fackel, r. Schwert//Die personifizierte Freiheit (Libertas) mit Bajonett steht nach r. an einem Galgen und graviert daran MASACRES / DE / GALLICIE / BREINDT. 93,70 mm; 174,53 g. Coll. Fieweger vgl. 423 (dort in Bronze und anderer Durchmesser); H.-Cz. 6052 (dort in Bronze).
Von großer Seltenheit. Fein ziselierter Originalguß. Vorzüglich 5.000,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 201, Berlin 2012, Nr. 339.

Der Krakauer Aufstand aus dem Jahr 1846 ist auch als das "Massacre de Gallicie" bekannt. Die Stadt Krakau wurde nach dem Wiener Kongreß von 1815 zur Republik ernannt und stand unter preußischer, österreichischer und russischer Hoheit. Im Zuge des Aufstandes vom 18.02. bis 27.02. kamen mehr als 1.000 Menschen ums Leben, vorwiegend Gutsbesitzer. Ungefähr 400 Güter wurden geplündert und zerstört. Hintergrund des Aufstandes waren nationale Bestrebungen nach einem polnischen Staat, der zu dieser Zeit faktisch nicht mehr existierte. Ursprünglich sollte der Aufstand in allen Gebieten Polens zeitgleich begonnen werden, doch wurden die Pläne an die Besatzungsmächte Preußen, Österreich und Rußland verraten, und lediglich in Krakau konnte eine Revolte losbrechen. Österreich schaffte es jedoch, viele abhängige Bauern gegen ihre Landsherren aufzuhetzen und somit die Wut des Aufstandes von sich selbst, Preußen und Rußland abzuwenden. Auslöser der Revolte war der Versuch österreichischer Truppen, die Stadt Krakau zu besetzen, da hier viele führende Mitglieder der aufkeimenden Nationalbewegung vermutet wurden. Der Einmarsch russischer Truppen am 26./27. Februar beendete den Aufstand. Als Folge verlor Krakau seinen Sonderstatus als Republik und wurde im November desselben Jahres als Großherzogtum Krakau dem Königreich Galizien unter österreichischer Herrschaft unterstellt.

(Quellen: Halecki, Oskar: Geschichte Polens, Frankfurt 1963, Hoensch, Jörg: Geschichte Polens, Stuttgart 1990, 2. Auflage)



5448





5449 1:2



5448

5448 Bronzegußmedaille 1846, von P. J. David (genannt David d'Angers, französischer Bildhauer), auf den Krakauer Aufstand und die Greueltaten in Galizien. Kopf der personifizierten Freiheit (Libertas) r., l. Feder r. Bajonett//Galgen. 40,39 mm. H.-Cz. 3762 (R4). Vorzüglich 100,--

DIE STADT WARSCHAU

5449 Quadratische Silbergußmedaille o. J. (1965), unsigniert, auf die 700-Jahrfeier der Stadt Warschau. Kinder bejubeln die Warschauer Seejungfer, die mit Schwert in der erhobenen Rechten und Schild in der Linken nach l. schreitet//Zwei Zeilen Schrift, dahinter die große Zahl VII. 64,09 x 63,32 mm; 112,53 g.
In Originaletui. Vorzüglich 30,--

Eine weitere Medaille mit Bezug zu Warschau
finden Sie unter der Nr. 5956.







5450 ex 5452 5451







PORTUGAL

DAS KÖNIGREICH PORTUGAL

5450 **Josef I., 1750-1777.** Silbermedaille 1756, von G. F. oder K. F. Loos, Nürnberg, auf den Wiederaufbau der durch das Erdbeben von 1755 zerstörten Stadt Lissabon. Ansicht der wiederaufgebauten Stadt mit dem Hafen im Vordergrund//Erdhalbkugel mit den Kontinenten Europa und Afrika, umher Wolkenkranz. 47,20 mm; 28,99 g. Slg. Erlanger -; Wurzbach -. **Von großer Seltenheit.** Vorzüglich 750,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 127, Osnabrück 2007, Nr. 5130.

Das Erdbeben vom 1. November 1755 vernichtete über ein Drittel der damals rund 170.000 Einwohner zählenden Stadt und forderte 30.000 Tote.

5451 Silbermedaille 1775, unsigniert, auf die Errichtung seines Denkmals in Lissabon nach dem Wiederaufbau der durch das Erdbeben im Jahr 1755 zerstörten Stadt. Ansicht der Reiterstatue des Königs, am Sockel allegorische Gestalten und ein sich aufbäumendes Roß//Die personifizierte Stadtgöttin steht v. v. in einer Säulenhalle, begleitet von einem Genius und einem Löwen, im Vordergrund l. Krieger, der die zu Boden gesunkene, personifizierte Seefahrt aufrichtet, r. kniender Kaufmann, die personifizierte Baukunst sowie eine weitere allegorische Gestalt mit Schlüsseln in der Linken. 46,39 mm; 41,12 g. Wurzbach 4150. Vorzügliches Exemplar mit feiner Tönung 300,--

5452 **Peter V., 1853-1861.** Silbermedaille 1858, von L. Wiener, Brüssel, auf seine Hochzeit mit Stephanie, Prinzessin von Hohenzollern-Sigmaringen am 29. April in der Sankt-Hedwigs-Kathedrale in Berlin, durch Prokuration ihres Bruders Leopold. Die Büsten des Brautpaares nebeneinander l.//Der uniformierte Bräutigam mit umgelegtem Mantel und Krone in der Linken steht nach r. vor seinem Thron und wartet auf seine Braut, die von einem geflügelten Genius mit Fackel in der Linken auf einer, mit einem Engel und den zwei Wappenschilden geschmückten Prora, gebracht wird. 74,97 mm; 177,60 g. Dazu ein weiteres Exemplar in Bronze. 74,80 mm. **2 Stück.** In Originaletui. Kl. Randfehler, vorzüglich 300,--



5453



1,5:1



5453

5453 **Karl I., 1889-1908.** Silbermedaille 1898, unsigniert, auf die 400-Jahrfeier der Entdeckung des Seeweges um das Kap der Guten Hoffnung nach Indien durch den portugiesischen Seefahrer und Entdecker Vasco da Gama (*ca. 1469, ✝1524). Brustbild da Gamas v. v.//Gekröntes Wappen, zu den Seiten Palmzweige, sowie Lorbeer- bzw. Eichenzweig. 30,51 mm; 10,63 g. Wurzbach -.

Feine Tönung, vorzüglich-Stempelglanz 300,--



ex 5454



1,5:1



ex 5454

RUMÄNIEN

DAS KÖNIGREICH RUMÄNIEN

5454 **Karl I., 1866-1914.** Set von drei Medaillen in Silber (15,16 g), Bronze (13,03 g) und Zinn (9,44 g) 1890, von W. Mayler (?), auf den Besuch seiner Gemahlin Elisabeth Ottilie von Wied ("Carmen Sylva", *1843, ✝1916) in Llandudno (größtes Seebad in Wales). Gekröntes Brustbild Elisabeths r.//NIHIL / SINE / DEO, umher Lorbeerkranz. ca. 32,40 mm. Eimer 1758 (dort in Silber und Bronze).

3 Stück. In Originaletui. Fast Stempelglanz 300,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 165, Osnabrück 2010, Nr. 993.

Die vorliegenden Medaillen tragen den Stempelschneidernamen W. Mayler auf der Rückseite, es könnte sich hier um eine unkorrekte Schreibweise für W. Mayer (Pforzheim) handeln.

Elisabeth Ottilie zu Wied, die spätere Königin von Rumänien, wurde am 29. Dezember 1843 als erstes Kind des Fürsten Hermann und der Fürstin Marie, geborene Prinzessin von Nassau-Weilburg, auf Schloß Monrepos bei Neuwied am Rhein geboren. Sie erhielt von Erzieherinnen und Hauslehrern eine sehr umfassende Ausbildung, die insbesondere ihre Begabung für Fremdsprachen förderte und weit über das übliche Maß hinausging. In der Zeit von 1857-1860 war ihr Hauslehrer Georg Sauerwein, mit dem sie ein Leben lang Briefkontakt hielt. In diese Zeit geht ihr Pseudonym "Carmen Silva" zurück (Sauerwein nannte sich Sylvaticus). Mit 25 Jahren lernte sie am Hof in Berlin den Offizier Prinz Karl Eitel von Hohenzollern-Sigmaringen, Fürst von Rumänien, kennen und heiratete ihn 1869. Am 24. November 1869 traf die junge Ehefrau in Rumänien ein, wo für sie ein völlig neuer Lebensabschnitt in einem fremden Land, mit einer fremden Kultur begann. Für Karl und Elisabeth waren die ersten Jahren in Rumänien sicherlich die schwersten. Die antideutsche Stimmung im Land und ernsthafte wirtschaftliche Schwierigkeiten bedrohten immer wieder den Bestand des noch jungen Fürstenthrones. In dieser Zeit verstand es Elisabeth, nicht nur ihren Mann, der sich mit Abdankungsplänen trug, aufzurichten, sondern durch ihr einnehmendes Wesen echte Sympathien in der Bevölkerung für das ausländische Herrscherhaus zu gewinnen. Durch die Heirat eröffnete sich ihr in Rumänien ein Betätigungfeld, auf dem sie sich besonders durch ihr soziales und karitatives Engagement, das sich vor allem auf Kinder und das Bildungs- und Erziehungswesen ihres Landes konzentrierte, hervortat. Nachdem ihr einziges Kind, ihre Tochter Marie (*1870, ✝1874), an einem Scharlachfieber gestorben war, stellte Elisabeth immer mehr ihre künstlerische Tätigkeit, die neben der Dichtkunst auch die Malerei und die Musik umfaßte, in den Mittelpunkt. Im Jahre 1881, als Karl zum König von Rumänien erhoben wurde, erschien ihre erste Veröffentlichung unter dem Namen "Carmen Sylva". Unter diesem Pseudonym veröffentlichte die Königin mehr als 50 Werke. Am 10. Oktober 1914 starb Karl I.; knapp anderthalb Jahre später, am 2. März 1916, erlag die Königin einer doppelseitigen Lungenentzündung.

Ihrer rheinischen Heimat ist sie bis zu ihrem Tod immer eng verbunden geblieben. Obwohl die Werke der dichtenden Königin heute kaum noch bekannt sind, ist die Erinnerung an Elisabeth in Neuwied immer noch präsent.



5455

5455 Silbermedaille 1893, unsigniert, auf die Taufe seines Großneffen Karl (später Karl II., 1930-1940) am 29. Oktober, gewidmet von der Stadt Bukarest. Mit Mauerkrone besetztes Stadtwappen//Sieben Zeilen Schrift. 27,02 mm; 10,43 g. Wurzbach -. Attraktives Exemplar mit hübscher Patina, vorzüglich 100,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 175, Osnabrück 2010, Nr. 2895.



5456

5456 Vergoldete Silbermedaille 1896, von A. Scharff, auf die Grundsteinlegung des Hafens von Konstanza. Uniformiertes Brustbild l.//Ansicht der Hafenanlage mit Mole, im Hintergrund aufgehende Sonne. 64,78 mm; 141,07 g. Slg. Peltzer 2490. Winz. Kratzer, vorzüglich 250,--



5457

5457 **Ferdinand I., 1914-1927.** Bronzemedaille 1920, von H. Nocq, auf die Französisch-Rumänische Luftfahrtgesellschaft (Compagnie Franco-Roumaine de Navigation Aérienne). Ansicht vom Streckennetz der Luftfahrgesellschaft, darüber zwei Flugzeuge//Flugzeug über Landschaft mit Kutsche, Auto und Eisenbahn. Mit Randpunze: CUIVRE. 72,26 mm. Button -; Kaiser -. Fast Stempelglanz 125,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 183, Osnabrück 2011, Nr. 2091.





5458

5458 **Michael I. (1. Regierung), 1927-1930.** Versilberte Bronzemedaille 1928, von A. Lavrillier, auf den 100. Geburtstag des rumänischen Sanitätschefs Carol Davila (*1828 Parma, †1884 Bukarest). Probe. Uniformiertes Brustbild des Generaldoktors l.//Die personifizierte Medizin steht v. v. mit Äskulapstab und einem Knaben, im Hintergrund Stadtansicht von Bukarest. Mit Randpunze: EPREUVE D'AUTEUR BRONZE (Dreieck). 80,26 mm. Slg. Brettauer -; Wurzbach -. Vorzüglich 200,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 165, Osnabrück 2010, Nr. 1002.





5459

5459 **Karl II., 1930-1940.** Versilberte Bronzemedaille 1930, von A. Lavrillier, auf die 100-Jahrfeier der königlichen Infanterie. Uniformiertes Brustbild v. v., den Kopf nach r. gewandt, umher Lorbeerzweige//Zwei Infanteristen (von 1830 und 1930), stehen v. v., jeder mit Lorbeerzweig und Gewehr, dazwischen gekröntes Wappen. Mit Randpunze: BRONZE (Dreieck). 80,03 mm. Wurzbach -. Fast Stempelglanz 250,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 175, Osnabrück 2010, Nr. 2912.



5460

RUSSLAND

DAS ZARENREICH RUSSLAND

5460 **Rurik, *um 830, ✝um 879.** Silberne Suitenmedaille o. J. (um 1785), von J. B. Gass, auf den Tod des Fürsten Truvor in Izborsk (30 km westlich von Pskow, an der heutigen Grenze zu Estland). Geharnischtes und uniformiertes Hüftbild des Großfürsten Rurik r. mit Helm, umgelegtem Mantel, Schild und Beil// Hügelgrab, im Hintergrund Stadtansicht. Mit Seriennr. 7. 78,56 mm; 216,76 g. Diakov 1674 var. (R3, dort mit Signatur von S. Vasiliev auf der Rückseite).
Von großer Seltenheit. Vorzügliches Exemplar mit feiner Tönung 5.000,--

Exemplar der Auktion Hess-Divo AG 300, Zürich 2004, Nr. 1241.

Medaillen auf die Kämpfe mit Polen um Smolensk in den Jahren 1611 und 1636 finden Sie unter den Nrn. 5432 und 5433.



5461

5461 **Peter I., der Große, 1682-1725.** Zinnmedaille 1702, von S. Judin (spätere Prägung des 19. Jahrhunderts), auf die Eroberung von Schlüsselburg (schwedisch: Nöteborg) am 12. Oktober. Geharnischtes Brustbild r. mit Lorbeerkranz und umgelegtem Mantel//Die auf einer Insel in der Newa gelegene brennende Festung Schlüsselburg unter Beschuß der im Vordergrund auf einem Uferstreifen befindlichen russischen Mörser- und Kanonenbatterien; auf dem Wasser zahlreiche Boote. 70,74 mm; 113,48 g. Diakov 15.3. Winz. Schrötlingsfehler, vorzüglich 200,--

Die 64 Kilometer östlich von St. Petersburg im Auslauf der Newa aus dem Ladogasee auf einer Insel gelegene Festung und am südlichen Flußufer gelegene Stadt war seit 1348 in schwedischem Besitz und wurde Nöteborg genannt. Seit dem 15. Jahrhundert war die Festung fortwährender Zankapfel zwischen Schweden und Rußland. Nach militärischen Erfolgen in Livland hatte sich Peter der Große nach Ingermanland gewandt und belagerte seit dem 29. September 1702 mit 35.000 Mann die strategisch bedeutende, aber mit einer nur 250 Mann starken schwedischen Garnison besetzte Festung. Nach heftigem Beschuß kapitulierte der schwedische Kommandant am 12. Oktober 1702.

Zar Peter war die Bedeutung dieses Sieges bewußt. Es war der erste wirkliche Erfolg im Krieg gegen Karl XII., und Peter zog wie ein römischer Triumphator in Moskau ein. Wegen der Schlüsselrolle der Festung für den russischen Zugang zur Ostsee (dem Hauptziel Peters) taufte er die Stadt in "Schlüsselburg" um. Peter kehrte jedes Jahr - selbst nach Kriegsende 1721 - nach Schlüsselburg zurück, um seinen bedeutenden Sieg zu feiern.



5462



1,5:1



5462

5462 Bronzemedaille 1710, von T. Iwanoff (spätere Prägung um 1800), auf die russischen Eroberungen im Jahr 1710. Geharnischtes Brustbild r. mit Lorbeerkranz und umgelegtem Mantel//Ovaler Schild mit dem russischen Doppeladler, umher acht mit Stadtkronen bedeckte Kartuschen mit den Ansichten der Festungen Elbing, Reval, Viborg, Riga, Dünamünde, Pernau, Kexholm ("CARELA") und Arensburg. 46,83 mm; 48,92 g. Diakov 39.6. Vorzüglich 200,--



1,5:1



5463





1,5:1

5463 Ovale Silbermedaille 1711, von T. Iwanoff (geprägt um 1740). Verdienstmedaille für die Beteiligten am Pruth-Feldzug gegen die Türken. Geharnischtes Brustbild r. mit Lorbeerkranz und umgelegtem Mantel// Gekrönter Doppeladler mit Zepter und Reichsapfel in den Fängen, auf der Brust St. Georgsschild, unten die geteilte Jahreszahl. 40,30 x 35,66 mm; 32,65 g. Diakov zu 40.2 (R2, dort unsigniert).
Von großer Seltenheit. Attraktives Exemplar mit feiner Tönung, vorzüglich 4.000,--



1,5:1





5464

5464 Silbermedaille 1713, von O. Kalashnikov (geprägt um 1720), auf die russische Flottenexpedition in den Finnischen Meerbusen im Juli 1713. Geharnischtes Brustbild r. mit Lorbeerkranz und umgelegtem Mantel, auf der Rüstung ist der gekrönte russische Doppeladler zu sehen//Die auslaufende Flotte, im Vordergrund r. ein Felsvorsprung. 68,93 mm; 116,78 g. Diakov 43.3 (R2).
Von großer Seltenheit. Prachtexemplar mit herrlicher Patina, fast Stempelglanz 10.000,--

Nachdem Peter I. das Baltikum und Südfinnland weitgehend unter seine Kontrolle gebracht hatte, wollte er auch die schwedische Flotte besiegen, die für Rußland wegen der besseren Ausrüstung eine bedeutende Gefahr darstellte. Er hatte elf neue, voll ausgerüstete Kriegsschiffe gekauft und beobachtete im Mai und Juni 1713 von seiner Festung Kronslot (heute Kronstadt auf der Insel Kotlin im Finnischen Meerbusen, 27 km westlich von St. Petersburg) aus die Flottenmanöver. Auf Befehl des Zaren segelte die neu ausgerüstete russische Flotte am 6. Juli 1713 ab, um die schwedische Flotte zu schlagen. Am 11. Juli 1713 kam es bei der (heute russischen) Insel Hogland (35 km südlich der finnischen Stadt Kotka, 180 km westlich von St. Petersburg) zu einem Seegefecht, das jedoch unentschieden verlief. Die vorliegende Medaille zeigt stolz die neuen russischen Kriegsschiffe, wohl auch als Machtdemonstration gegenüber der schwedischen Admiralität.





5465



5465 Silbermedaille 1721, unsigniert (vermutlich spätere Prägung des 19. Jahrhunderts), auf den Frieden von Nystad zwischen Schweden und Rußland vom 30. August. Die Arche Noah auf See, darüber fliegt eine Taube l. mit Ölzweig im Schnabel, im Hintergrund verbindet ein Regenbogen die Städte St. Petersburg und Stockholm//12 Zeilen Schrift. 59,74 mm; 99,39 g. Diakov 57.6 (R2).

RR Prachtexemplar mit herrlicher Tönung, fast Stempelglanz 2.500,--

Die Schrift im Abschnitt der Vorderseite enthält irrtümlich die Jahreszahl 1720 anstatt 1721 als Chronogramm.

Nachdem die Russen in den Sommermonaten der Jahre 1719 und 1720 mehrere schwedische Städte (u. a. Norrköping und Umeå) zerstört hatten, mußte Schweden schließlich am 10. September 1721 in den Frieden von Nystad (finnisch Uusikaupunki, gelegen in Westfinnland, ca. 70 km nordwestlich von Turku/Åbo) einwilligen. Der Friede war ein großer Triumph des russischen Zaren Peter I. Schweden mußte Estland, Livland mit den Inseln Ösel und Dagö, Ingermanland (das Gebiet zwischen St. Petersburg und Narva) sowie Karelien mit Viborg an Rußland abtreten und erhielt lediglich das von Peter I. 1714 eroberte Finnland zurück.

Weitere Medaillen auf den Nordischen Krieg gegen Schweden finden Sie unter den Nrn. 5515-5519.



1,5:1



5466



5466

5466 **Elisabeth, 1741-1761.** Bronzemedaille 1752, von T. Iwanoff (vermutlich spätere Prägung um 1800), auf die Eröffnung der Marinewerft in Kronstadt. Gekröntes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel//Ein im Bau befindliches Schiff, dahinter Kanal mit Brücke, im Hintergrund Hafenansicht von Kronstadt. 64,37 mm; 98,15 g. Diakov 93.2. Vorzüglich-Stempelglanz 300,--



5467



5467 Bronzemedaille 1754, von T. Iwanoff (vermutlich spätere Prägung um 1800), auf die Grenzregulierung. Gekröntes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel//Die personifizierte Gerechtigkeit versetzt der am Boden liegenden, personifizierten Zwietracht einen Tritt, l. Meßtisch, r. Grenzsäule, im Hintergrund l. zwei Landvermesser. 64,42 mm; 101,92 g. Diakov 99.2. Vorzüglich 300,--



1,5:1



5468



5468

5468 **Katharina II., 1762-1796.** Silbermedaille 1766, von J. E. Bauert, auf den Tod des Diplomaten und Präsidenten der russischen Akademie der Wissenschaften, Johann Albert Baron von Korff (*1697, †1766). Uniformiertes Brustbild von Korffs r. mit umgelegtem Mantel und Ordensband//Weibliche Gestalt sitzt halbl. mit Palmzweig, Globus und Sonne, mit der Rechten schreibt sie vier Zeilen auf den Sockel eines Obelisken, davor zwei Putten, umgeben von Attributen der Wissenschaft. 55,66 mm; 88,61 g. Diakov -; Galster 518. Sehr schön-vorzüglich 300,--

Johann Albert Baron von Korff stammte gebürtig aus Kurland und kam 1730 mit der Zarin Anna (reg. 1730-1740) nach Rußland, um ihr als Kammerherr zu dienen. Bereits 1734 jedoch war er Präsident der Akademie der Wissenschaften, und 1740 wurde er schließlich zum russischen Gesandten in Kopenhagen ernannt. In derselben Funktion ging er 1746 nach Stockholm, wo er sich in die innerschwedischen Streitigkeiten einmischte. Der schwedische König Friedrich I. forderte daraufhin seine Abberufung, und so entschied die Zarin Elisabeth (reg. 1741-1761), daß Korff 1749 wieder nach Kopenhagen versetzt wurde, wo er 1766 unter der Regierung der Zarin Katharina II. (1762-1796) verstarb.





5469

5469 Bronzemedaille 1770, von J. C. G. Jaeger, auf den Transport des Granitfelsens für das Monument Peters I. Brustbild l. mit Lorbeerkranz, umgelegtem Mantel und Andreasorden//Ansicht des Felsens, der von vielen Personen bearbeitet wird, umher zahlreiche Zuschauer. 64,94 mm; 84,36 g. Diakov 150.1 (R1). Fast vorzüglich 250,--



1,5:1





5470

5470 Silbermedaille 1782, von C. Leberecht (vermutlich spätere Prägung um 1800), auf die Errichtung der Reiterstatue Peters I. auf dem St. Petersburger Dekabristenplatz am 6. August. Brustbild l. mit Lorbeerkranz, umgelegtem Mantel und Andreasorden//Ansicht der Reiterstatue auf einem Felsen. 65,07 mm; 115,40 g. Diakov 194.5. Vorzügliches Exemplar mit feiner Patina 3.000,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 110, Osnabrück 2006, Nr. 3427.

100 Jahre nach seiner Thronbesteigung ließ Zarin Katharina II. für Zar Peter I. den Großen auf dem St. Petersburger Dekabristenplatz ein 1.600 Tonnen schweres Denkmal auf einem Felsblock errichten, für das der französische Bildhauer Etienne-Maurice Falconet zwölf Jahre benötigte. Das Monument zeigt den Zaren zu Pferd, das mit den Hinterhufen eine Schlange (die Feinde des Zaren, insbesondere Schweden) zertritt. Heute zählt das Denkmal, das Alexander Puschkin als "Eherner Reiter" durch das überflutete St. Petersburg reiten ließ, zu den bedeutenden Sehenswürdigkeiten der Stadt.



5471

5471 **Alexander I., 1801-1825.** Silbermedaille 1808, von F. W. Facius, auf den Fürstenkongreß in Erfurt. Die Büsten Napoléons I. und Alexanders I. einander gegenüber//Die personifizierte Zeit schreibt auf einen Felsen, der von einem Genius gehalten wird, zu den Seiten der Dom von Erfurt und das Schloß von Weimar. 42,75 mm; 27,44 g. Bramsen 744; Diakov 323.1 (R2); Leitzmann 841 b (dort in Bronze); Slg. Julius 1928. **R** Attraktives Exemplar mit herrlicher Patina, vorzüglich 500,--



1,5:1 5472 1,5:1

5472 Kleine Silbermedaille 1813, unsigniert, von D. F. oder F. W. Loos, auf die Befreiung Berlins von den Franzosen durch den russischen General Alexander Iwanowitsch Tschernischef (*1789, ✝1857) am 4. März. Viktoria schwebt l., in der Rechten Flammenschwert, in der Linken Kranz//Kosake reitet l. 15,42 mm; 1,44 g. Diakov -; Marienb. 3703; Sommer A 166/1. **RR** Vorzüglich-Stempelglanz 150,--



5473

5473 Silbermedaille 1813, von J. Lang, auf das Bündnis zwischen Rußland, Preußen und Österreich im Kampf gegen Frankreich. Die belorbeerten Büsten von Franz I. von Österreich, Alexander I. von Rußland und Friedrich Wilhelm III. von Preußen nebeneinander r.//Zehn Zeilen Schrift. 46,39 mm; 26,16 g. Diakov 365.1 (R2); Marienb. 3717; Slg. Montenuovo 2385. **RR** Sehr schön 400,--



5474

5474 Silbermedaille 1813, von D. F. oder F. W. Loos, auf das Bündnis mit Preußen. Die uniformierten Brustbilder Zar Alexanders I. und Friedrich Wilhelms III. von Preußen einander gegenüber//Denkstein mit den Wappenschilden von Rußland und Preußen, die von einer Eichengirlande umrankt werden, zu den Seiten Waffen. 44,19 mm; 26,97 g. Diakov 366.1 (R2); Marienb. 3703; Sommer A 156.
Kl. Randfehler, vorzüglich 600,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 105, Osnabrück 2005, Nr. 2560.

Nach Napoleons gescheitertem Feldzug gegen Rußland und der von General Yorck eigenmächtig ratifizierten Konvention von Tauroggen, schlossen Alexander I. und Friedrich Wilhelm III. in Kalisch ein Bündnis gegen Napoleon, dem der berühmte Aufruf des preußischen Königs "An mein Volk" folgte. Die Befreiungskriege begannen.



1,5:1



5475



5475

5475 Silbermedaille 1814, von A. Wappenstein, auf den Siegeszug der Alliierten im Kampf gegen Napoléon und den Friedensschluß von Paris. Alexander I. von Rußland, Franz I. von Österreich und Friedrich Wilhelm III. reiten l. über den Erdball, auf dem EUROPA zu lesen ist, oben Fama mit Posaune und Lorbeerkranz l. zwischen Wolken//Strahlendes Gottesauge, von drei miteinander verbundenen Kronen umgeben, umher Wolkenband. 52,32 mm; 43,65 g. Diakov 377.3 (R3); Marienb. -; Pax in Nummis -; Slg. Montenuovo 2391. **RR** Attraktives, fast vorzügliches Exemplar mit feiner Tönung 1.500,--

Weitere Medaillen der napoleonischen Kriege mit Bezug zu Rußland finden Sie unter den Nrn. 5174, 5187, 5197, 5198, 5199, 5200, 5689, 5792 und 5797-5799.



5476



5477





5476

5476 Silbermedaille 1814, von B. Andrieu, auf seine Anwesenheit in Paris. Büste r. mit Lorbeerkranz// Viktoria sitzt nach l. vor einem Lorbeerbaum und schreibt auf eine Tafel. 40,44 mm; 37,09 g. Diakov 378.1 (R1); Slg. Julius 3014. **RR** Attraktives Exemplar mit feiner Patina, vorzüglich 750,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 214, Osnabrück 2012, Nr. 8179.

5477 Bronzemedaille o. J., unsigniert. Büste r. mit Lorbeerkranz//Verziertes Monogramm. Mit gravierter Randschrift. 32,26 mm; 11,10 g. Diakov -. **RR** Vorzügliche Arbeit 250,--



5478

5478 **Nikolaus I., 1825-1855.** Bronzegußmedaillon 1850, von J. Mainert, auf sein 50jähriges Regierungsjubiläum. Der Zar steht v. v. in voller Uniform und mit umgelegtem Mantel, den Kopf halbr. gewandt, die Rechte auf ein Buch gelegt, daß mit einigen Krönungsinsignien auf einem Tisch liegt, r. hinter ihm Thronsessel mit Monogramm//Gekrönter Doppeladler mit Georgsschild auf der Brust fliegt v. v. über Globus. 129,15 mm. Diakov -; H.-Cz. 3776 (dort in Blei).

Von großer Seltenheit. Kl. Randfehler, fast vorzüglich 1.000,--

Medaillen mit Bezug zum Krimkrieg
finden Sie unter den Nrn. 5217, 5291, 5569, 5570 und 5628.



5479

5479 **Alexander II., 1855-1881.** Bronzemedaille 1858, von J. Wiener, auf die Einweihung der St. Isaaks-Kathedrale in St. Petersburg. Außenansicht der Kathedrale//Innenansicht der Kathedrale. 59,26 mm; 82,94 g. Diakov 677.4 (R1). **R Prachtexemplar.** Fast Stempelglanz 500,--



5480

5480 **Alexander III., 1881-1894.** Bronzemedaille 1888, von A. Griliches jr., auf die Rettung der Zarenfamilie beim Zugunglück vom 17. Oktober. Die Zarenfamilie in Reisekleidung//Engel hält Hand über kniende Frauengestalt, auf dem Boden liegen Krönungsinsignien, im Abschnitt Darstellung des Zugunglücks. 88,22 mm; 335,39 g. Diakov 1010.1. **R** Feine Tönung, vorzüglich 750,--



5481

5481 **Nikolaus II., 1894-1917.** Satirische, versilberte Bronzemedaille 1897, Werkstatt Mayer und Wilhelm, Stuttgart, auf die Hinwendung der russischen Regierung an die französische Republik und den damit verbundenen Bruch der alten deutsch-russischen Freundschaft. Alter, russischer Soldat und Marianne stehen einander gegenüber, ihr rechter Arm liegt auf der Schulter des Mannes//Michel auf Globus in Wolken. 50,38 mm; 44,66 g. Wurzbach 2304. Vorzüglich 150,--





5482

5482 Bronzemedaille 1899, von M. Skudnov, auf den 100. Geburtstag des russischen Nationaldichters Alexander Sergejewitsch Puschkin (*1799, ✝1837). Büste des Lyrikers l.//Altar mit Attributen der Künste, dahinter rauchende Urne, oben vier Zeilen Schrift. 67,16 mm; 148,48 g. Diakov 1289.1.
Kl. Kratzer, fast vorzüglich 100,--





5483

5483 Versilberte Bronzemedaille 1899, von N. Dmitriev, auf die 100-Jahrfeier des Kavallerieregiments von der Garde der Kaiserin Maria Feodorowna. Medaillon, darin das geharnischte Brustbild Peters I. l. mit Lorbeerkranz und umgelegtem Mantel, umher fünf weitere Medaillons mit den Büsten von Nikolaus II., Alexander I., Paul I., Maria Pavlovna und Alexandra Feodorowna, dazwischen Lorbeer- und Eichenzweige, oben gekrönter Doppeladler//Gekrönter Doppeladler mit Zepter und Reichsapfel in den Fängen, auf der Brust der griechische Wappenschild, unten Standarten, Trommeln und Posaunen. Mit Randgravur. 80,17 mm; 229,24 g. Diakov 1292.1 (R1). **RR** Kl. Randfehler, sehr schön 300,--

Eine Medaille auf den Krieg gegen Japan 1904/1905
finden Sie unter der Nr. 5595.



5484





5485


5484

5484 Tragbare Silbermedaille 1910, unsigniert, auf den 5. Internationalen Gynäkologenkongreß in St. Petersburg. Reiterdenkmal Peters des Großen, zu den Seiten die geteilte Jahreszahl//Weibliche Gestalt sitzt v. v. und hält zwei Säuglinge auf ihrem Schoß. 36,89 mm; 21,17 g. Diakov -. Vorzüglich 150,--

5485 Bronzemedaille 1914, unsigniert, auf seinen Besuch in Berlin. Kopf l.//ZUM / EINZUG / IN / BERLIN / 1914. 28,56 mm; 10,60 g. Diakov 1576.1 (R2). Vorzüglich 150,--




5486

5486 Tragbare, versilberte Bronzemedaille 1914, unsigniert, auf das Bündnis zwischen Rußland, Großbritannien und Frankreich (Entente) sowie den Kriegseintritt. Die uniformierten Brustbilder Georges V., König von Großbritannien, Raymond Poincaré, Staatspräsident von Frankreich und Nikolaus II. nebeneinander r.//Je ein britischer, französischer und russischer Soldat stehen nach l. und werden von Viktoria bekränzt. Mit Randpunze: SWISS. 30,33 mm; 14,65 g. Diakov -. Vorzüglich 100,--

Weitere Medaillen mit Bezug zum Ersten Weltkrieg und Rußland finden Sie unter den Nrn. 6021 und 6027.




5487

DIE SOWJETUNION

5487 Bronzemedaille 1918, von Karnet, Prag, auf die Ermordung des Zaren Nikolaus II. Uniformiertes Brustbild fast v. v.//Gekrönter Doppeladler mit Zepter und Reichsapfel in den Fängen, auf der Brust St. Georgsschild, umher die Kette des Andreasordens, auf den Flügeln je vier weitere Wappenschilde, unten fünf Zeilen gebogene Schrift. 65,10 mm; 91,01 g. Vorzüglich 250,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 146, Osnabrück 2008, Nr. 9092.

Bei der vorliegenden Medaille handelt es sich vermutlich um eine Prägung im Auftrag der russischen Royalisten.

Eine Bronzegußmedaille von 1942 auf die Kämpfe in Charkow finden Sie unter der Nr. 6073.



5488

5488 Einseitige, achteckige Zinnplakette o. J., unsigniert, auf den Generalstabschef der Roten Armee, Verteidigungsminister und Marschall der Sowjetunion, Georgi Konstantinowitsch Schukow (*1896, ✝1974). Uniformiertes Brustbild Schukows v. v., den Kopf halbl. gewandt. 104,74 x 89,58 mm; 255,03 g.
Vorzüglich 150,--





5489

5489 Bronzemedaille o. J. (1957), unsigniert, auf den 100. Geburtstag des russischen Begründers der modernen Kosmonautik, Konstantin Eduardowitsch Ziolkowski (*1857, ✝1935). Brustbild Ziolkowskis halbr.// Zitat Ziolkowskis in vier Zeilen russischer Schrift, dahinter eine vom Erdball startende Rakete. 65,06 mm; 129,44 g. Vorzüglich 100,--

Die sinngemäße Übersetzung des Ziolkowski-Zitates lautet: "Es stimmt, die Erde ist die Wiege der Menschheit, aber der Mensch kann nicht ewig in der Wiege bleiben. Das Sonnensystem wird unser Kindergarten".





5490

5490 Bronzemedaille o. J., von N. Akimuschkin, auf den russischen Staatsmann Wladimir Iljitsch Lenin, (*1870 Simbirsk, †1924 Gorkij bei Moskau). Kopf Lenins halbr. vor wehendem Tuch//Drei Zeilen Schrift, darunter Zweig. 69,53 mm; 153,50 g. Vorzüglich 30,--

Wladimir Iljitisch Lenin war der führende Kopf der russischen Revolution. Er war zugleich Revolutionär und Staatsmann. Nach dem Studium der Rechte wurde er 1893 Rechtsanwalt. In St. Petersburg gründete er 1895 den Kampfbund zur Befreiung der Arbeiterklasse, einen Vorläufer der Sozialdemokratischen Partei Rußlands (1898). Er wurde nach Sibirien verbannt (1897). Im Jahre 1900 ging er zusammen mit seiner Ehefrau freiwillig ins Exil. Auf dem 2. Parteikongreß der Sozialdemokratischen Partei Rußlands in London (1903) spaltete er die Partei und übernahm die Führung des radikaleren Mehrheitsflügels (Bolschewiki).

Nach Ausbruch der 1. Russischen Revolution kehrte Lenin 1905 nach St. Petersburg zurück, floh nach dem Scheitern Ende 1905 jedoch wieder ins Ausland und lebte vor allem in der Schweiz. Er gab das Organ der Bolschewiki, die "Prawda" (Wahrheit) heraus. Im Ersten Weltkrieg nahm er an Konferenzen der Sozialistischen Parteien Europas teil. Nach der Februar- Revolution 1917 reist er mit anderen Sozialisten im plombierten Eisenbahnwaggon aus dem Schweizer Exil über Deutschland und Schweden nach Rußland und veröffentlichte ein revolutionäres Aktionsprogramm (Aprilthesen). Nach dem Scheitern eines Aufstandes tauchte er in Finnland unter und bereitete dort, u.a. mit der Schrift "Staat und Revolution", die Oktober-Revolution im November 1917 vor. Als Vorsitzender des Rats der Volkskomissare trat er an die Spitze des Staates. Nach Schlaganfällen und einem Attentat, das er mit schweren Verletzungen überstand (1923), war er bis zu seinem Tod politisch weitgehend handlungsunfähig.

Er wurde von Josef W. Stalin gleichsam kanonisiert (Mausoleum, balsamierte Leiche, Benennung von Orten, Institutionen, Orden nach Lenin). Der Staat hatte einen Gott. In diesem Sinne lautet die Rückseitenumschrift der vorliegenden Medaille übersetzt: "Lenin lebt ewig".

(Quelle: Imanuel Geiss "Geschichte griffbereit")





5491

5491 Silbermedaille zu 5 Unzen 1987, unsigniert, auf die Kooperation Rußlands mit den U. S. A. für den Naturschutz. Zwei ineinandergreifende Hände, dahinter die amerikanische und russische Flagge// Bärenmutter mit ihrem Jungen. 60,00 mm; 155,96 g. Stempelglanz 150,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 146, Osnabrück 2008, Nr. 9094.



5492

SCHWEDEN

DAS KÖNIGREICH SCHWEDEN

5492 **Erik XIV., 1560-1568.** Silbermedaille o. J. (um 1700), unsigniert, von A. Karlsteen, auf seine Absetzung. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel//Ein zerbrochenes Schwert liegt auf einem Tisch. 51,67 mm; 64,07 g. Hildebrand I, S. 25, 7; Stenström (NNÅ 1945) 111.
R Herrliche Patina, kl. Randfehler, fast vorzüglich 200,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 194, Osnabrück 2011, Nr. 2608.

Eine Medaille auf die Absetzung Sigismunds III. vom schwedischen Thron finden Sie unter der Nr. 5431.



5493 5493

1,5:1

5493 **Karl IX., (1560-) 1604-1611.** Silbermedaille o. J. (um 1700), unsigniert, auf die Durchsetzung von Recht und Ordnung. Geharnischtes Brustbild r. mit Lorbeerkranz und umgelegtem Mantel//Ein aus Wolken kommender Arm hält ein Schwert über einen Altar, auf dem ein aufgeschlagenes Buch liegt. 51,54 mm; 52,35 g. Hildebrand I, S. 86, 9; Stenström (NNÅ 1945) 113.
R Prachtexemplar mit herrlicher Tönung. Vorzüglich-Stempelglanz 1.000,--



5494

5494 **Gustav II. Adolf, 1611-1632.** Silbermedaille o. J. (1733), von J. C. Hedlinger, auf die Ausstattung der Universität Uppsala mit Grundstücken und neuen Privilegien im Jahr 1624. Geharnischtes Brustbild r. mit Lorbeerkranz und umgelegtem Mantel//Muse sitzt nach l. mit Lyra und Füllhorn auf Quader. 34,61 mm; 21,29 g. Felder 138; Hildebrand I, S. 106, 9.
Herrliche Patina, winz. Stempelfehler, vorzüglich-Stempelglanz 150,--



5433 1,5:1




GUSTAVUS ADOLPHUS MAGNUS DEI GRATIA SUECOR GOTHOR ET VANDALOR REX AUGUSTUS
NATUS 9 DEC: ANNO 1594
GLORIOSE MORTUUS 6
NOV: ANNO 1632

5499 1,5:1


DUX GLORIOS PRINC PIUS





5496





5495 5495

5495 Silbermedaille 1631, unsigniert, auf den schwedischen und protestantischen Sieg bei Breitenfeld (heute Stadtteil von Leipzig) am 7. September 1631 (nach gregorianischem Kalender am 17. September). Brustbild fast v. v. in verzierter Kartusche//Darstellung der Schlacht. 58,61 mm; 48,47 g. Hildebrand I, S. 117, 27. **Von großer Seltenheit.**
Attraktives Exemplar mit herrlicher, leicht fleckiger Patina, sehr schön-vorzüglich 1.500,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 36, Osnabrück 1997, Nr. 5681.

Die Schlacht bei Breitenfeld gehört zu den bedeutendsten Auseinandersetzungen des Dreißigjährigen Krieges. Nachdem die kaiserlichen Truppen unter Tilly in Sachsen eingefallen waren, schloß sich Kurfürst Johann Georg I. am 11. September 1631 Gustav Adolf von Schweden an. Am 17. September 1631 kam es gegen 14.00 Uhr zur Schlacht bei Breitenfeld. Obwohl die kaiserliche Reiterei die ungeübten Sachsen schlug, trug letztendlich die protestantische Armee den Sieg davon. Ausschlaggebend hierfür war eine neue bewegliche Kampfweise und das stärkere Geschütz der Schweden. Breitenfeld war der erste große Sieg der Protestanten und markierte einen Wendepunkt im Dreißigjährigen Krieg. Siehe auch Nr. 5939.

5496 Ovale Silbermedaille o. J. (1632), von F. Fechter, auf die schwedisch-protestantischen Siege in Deutschland in den Jahren 1630-1632. Geharnischtes Brustbild fast v. v. mit Spitzenkragen//Vier Zeilen Schrift, oben zwei aus Wolken kommende Arme mit Schwert und Lorbeerzweig bzw. Zepter und Palmzweig, darüber strahlender Stern zwischen • DE - VS •, unten Krone auf Berg von Winden umgeben. 45,23 x 38,27 mm; 20,15 g. Hildebrand I, S. 127, 48.
RR Schöne Patina, leichte Fassungsspuren, sehr schön + 600,--



5498



5497





5498

5497 Silbergußmedaille o. J. (Anfang des 17. Jahrhunderts), unsigniert. Geharnischtes Brustbild r. mit Lorbeerkranz, Spitzenkragen und Löwenkopfschulter//Gekröntes Brustbild seiner Gemahlin, Königin Maria Eleonora (1599, ✝1655), Tochter des Kurfürsten Johann Sigismund von Brandenburg (reg. 1608-1619), l. mit reichem Schmuck und hoch aufgestelltem und verziertem Spitzenkragen. 36,22 mm; 8,00 g. Brockmann 171 (dort falsche Abbildung); Hildebrand I, S. 238, 304. Sehr schöner Orignalguß 400,--

5498 Silbermedaille 1632, von R. N. Kitzkatz, auf seinen Tod in der Schlacht bei Lützen am 6. November 1632. Geharnischtes Brustbild fast v. v. in verzierter Kartusche//Aufrecht stehendes Schwert zwischen Palm- und Lorbeerzweig, darüber Krone, oben strahlender Name Jehovas, im Hintergrund Hafenlandschaft. 40,44 mm; 17,99 g. Hildebrand I, S. 187, 178 a. Fast vorzüglich 500,--





5499

5499 Silbermedaille 1634, von S. Dadler, auf sein Begräbnis in der Riddarholmskyrkan in Stockholm am 22. Juni. Der aufgebahrte König liegt im Vordergrund, im Hintergrund Schlachtszene, oben der Name Jehovas über einem sich zum König hin öffnenden Wolkenband mit 13 Engeln//Der König im Mantel mit Schwert und Buch, der Körper halb im Harnisch, halb als Skelett, sitzt halbl. in einem von drei geflügelten Pferden gezogenen Wagen, über seinem Kopf ein Lorbeerkranz, der gemeinsam von der links stehenden Religionsfreiheit und der rechts stehenden Tapferkeit gehalten wird. Unter dem Wagen vielköpfige Schlange, Löwenkopf und geflügelte männliche Gestalt. 79,00 mm; 129,33 g. Dav. 275 A (dort unter Erfurt als 5facher Reichstaler); Hildebrand I, S. 192,188; Maué 35.

RR Kabinettstück. In grünem Lederetui, innen mit Samt bezogen.
Prachtvolle Patina, fast Stempelglanz 4.000,--

Exemplar der Slg. Julius Hagander, Teil 1, Auktion Fritz Rudolf Künker/Ulf Nordlind Mynthandel AB 185, Osnabrück 2011, Nr. 6045.

Nach seinem Tod auf dem Schlachtfeld von Lützen am 6. November 1632 wurde der Leichnam Gustav II. Adolfs zunächst nach Weißenfels und im Frühling 1633 nach Wolgast auf die Insel Usedom gebracht. Im Juli 1633 überführte der schwedische Admiral Gyllenhjelm den Leichnam nach Schweden und landete am 8. August 1633 in Nyköping. Hier blieb der Körper bis zur Fertigstellung des Grabdenkmals in der Stockholmer Riddarholmskyrka. Das feierliche Begräbnis fand am 22. Juni 1634 statt.

Dieses Meisterstück des wohl begabtesten Stempelschneiders seiner Zeit, Sebastian Dadler, ist gefüllt mit Allegorien und Anspielungen auf die Heldenhaftigkeit Gustav II. Adolf. Der Text erläutert die Szene teilweise. Über den hinter dem aufgebahrten König fliehenden kaiserlichen Truppen steht: VEL MORTUUM FUGIUNT (= "Sie fliehen vor ihm, auch nach dem Tod"), während aus dem Himmel dem toten König zugerufen wird: EUGE SERVE FIDELIS (= "Gut gemacht, treuer Diener!"). Die Rückseitenlegende zählt die Eigenschaften des großen Schwedenkönigs auf: DUX GLORIOS[us] (= "Ehrenhafter Heerführer") PRINC[eps] PIUS (= "Frommer Fürst") HEROS INVICT[us] (= "Unbesiegter Held") VICTOR INCOMPARAB[ilis] (= "Unvergleichlicher Sieger") & GERM[aniae] LIBERATOR (= "Befreier Deutschlands").





5500

5500 Silbermedaille o. J. (1718), von Chr. Wermuth, auf Gustav II. Adolf. Geharnischtes Brustbild r. mit Lorbeerkranz, Spitzenkragen und umgelegtem Mantel//Löwe mit rundem Schild und erhobenem Schwert schreitet nach l. über Waffenhaufen. 32,41 mm; 14,57 g. Hildebrand I, S. 214, 241; Wohlfahrt Nachtrag S. 459, Nr. 50. Winz. Randfehler, sehr schön-vorzüglich 250,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 194, Osnabrück 2011, Nr. 2618.

Da Christian Wermuth als Geburtsjahr Gustav II. Adolfs irrigerweise 1593 annahm, schuf er zum - vermeintlich - 125. Geburtstag des großen Schwedenkönigs diese Medaille. Die Rückseitenumschrift lautet GOTTESFVRCHT V HELDENMVTH IST DER SCHWEDEN EIGNES GVT.



5501

1,5:1 1,5:1

5501 **Christina, 1632-1654.** Silbermedaille o. J. (1632), von S. Dadler, auf ihre Nachfolge nach dem Tod ihres Vaters Gustav II. Adolf in der Schlacht bei Lützen am 6. November 1632. Brustbild der designierten Königin Christina in reicher Tracht und mit Strahlenkrone halbl.//Phönix steigt aus einem auf einer Klippe gebauten Scheiterhaufen auf, umher Meer mit weiteren Felseninseln. 49,06 mm; 39,11 g. Hildebrand I, S. 253, 1; Maué 60. **R** Attraktives, vorzügliches Exemplar mit herrlicher Patina 1.000,--

Bereits am 24. Dezember 1627 hatte der schwedische Reichstag die damals ein Jahr alte Tochter von Gustav II. Adolf und Maria Eleonora zur Thronfolgerin erklärt, falls der König ohne männliche Nachkommen sterben sollte. Diese Erklärung wurde erneuert, bevor ihr Vater Gustav II. Adolf 1630 nach Deutschland in den Großen Krieg zog. Nach seinem Tod in der Schlacht bei Lützen (1632) wurde Christina Königin, zunächst unter Vormundschaft bis 1644. Es gelang ihr, Schwedens Großmachtstellung im Westfälischen Frieden zu sichern (1648). Sie förderte die Wissenschaften und zog ausländische Gelehrte an ihren Hof nach Stockholm. Nach ihrem Thronverzicht (1654) lebte sie in Rom und konvertierte zum Katholizismus.

Sebastian Dadler hatte in den Rückseitenstempel die Umschrift PHOENIX PHOENICIS GUSTAVI E FUNERA NATA (= "Der Phoenix wird aus der Asche des Phoenix Gustav geboren") geschnitten, und versuchte später, die grammatikalisch inkorrekte Endung A von FUNERA in die richtige (Ablativ-) Endlung E umzuschneiden, was auf dem vorliegenden Stück deutlich wird.

Medaillen auf den Vertrag von Stuhmsdorf 1635 mit Polen finden Sie unter den Nrn. 5433 und 5445.



1,5:1



5502



5502

5502 Silbermedaillon 1644, von S. Dadler, auf den schwedischen Seesieg über die Dänen bei Fehmarn am 13. Oktober und die Erklärung ihrer Vollmündigkeit im Stockholmer Reichsrat am 7. Dezember. Schwedische und dänische Kriegsschiffe in der Schlacht bei Fehmarn//Die Königin im Mantel mit Insignien steht vor Thron mit verziertem Himmel, auf den Stufen liegt der gekrönte schwedische Reichsschild, l. stehen die fünf Vormünder, r. die Reichstagspräsidenten der vier Stände, im Vordergrund 11 weitere Personen. 82,55 mm; 125,98 g. Hildebrand I, S. 264, 16; Maué 61.

RR Herrliche Patina, winz. Kratzer, vorzüglich 5.000,--

Am 7. Dezember 1644, einen Tag vor dem 18. Geburtstag der Thronfolgerin Christina erstattete der Reichsvormund Axel Oxenstierna im Namen der (auf der Medaille links zu sehenden) Vormundschaftsregierung (Drost, Marschall, Admiral, Kanzler und Schatzmeister) Bericht über seine Verwaltung seit 1632 und wurde von Christina entlastet. In Anwesenheit der (auf der Medaille rechts zu sehenden) vier Reichsstände bestätigte Christina die Befugnisse des Reichsrates und ermutigte das Gremium zu Ratschlägen bezüglich ihrer Regierung, selbst wenn diese Vorschläge für sie selbst unangenehm seien.

Auf der Vorderseite dieses weiteren Meisterstücks des Danziger Medailleurs Sebastian Dadler wird in der Umschrift zum schwedischen Seesieg bei der Insel Fehmarn bemerkt: AVGVSTAE PRENDIT DVM SCEPTRA POTENTIA LAVRO CINGIT SACRATVM BALTICA PVGNA CAPVT 1644 (= "Während die Macht der königlichen Hoheit nach dem Zepter greift, windet die Schlacht in der Ostsee einen Lorbeerkranz um ihr heiliges Haupt").



5503



1,5:1



5503

5503 Silbermedaille o. J. (1650-1654), unsigniert, auf ihre Geradlinigkeit. Brustbild r. mit Haarband//Lineal, umher griechische Umschrift. 29,08 mm; 13,79 g. Hildebrand I, S. 291, 71.
RR Herrliche Patina, Stempelfehler, attraktives, vorzügliches Exemplar 400,--

Exemplar der Slg. der Freiherren Bonde, Ericsberg, Teil 2, Auktion Fritz Rudolf Künker/Nordlind 145, Osnabrück 2008, Nr. 7159.

Diese kleine Medaille mit einem klassischen Porträt im Profil, das an griechische Münzen erinnert, hat ein Revers mit einer besonderen Symbolik. Der querverlaufende Balken stellt ein Lineal dar, das die Geradlinigkeit der scbwediscben Königin versinnbildlichen soll. Neben anderen größeren und präcbtigeren Medaillen von Christina hat dieses Stück das besondere Interesse des Sammlers geweckt, auch wegen der Konversion Christinas zum Katholizismus. Papst Alexander VII. betrachtete den Übertritt der Königin als päpstlichen Erfolg. Siehe auch Nr. 5017.



5504



1,5:1



5504

5504 Silbermedaille o. J. (1700), von A. Karlsteen, auf ihre Abdankung im Reichssaal des Schlosses von Uppsala am 6. Juni 1654. Brustbild r. mit umgelegtem Mantel//Ein Pegasus springt von einem Gipfel des Berges Parnass zum anderen. 51,95 mm; 56,98 g. Hildebrand I, S. 296, 80; Stenström (NNÅ 1945) 116.
R Randfehler, vorzüglich 400,--

Exemplar der Slg. der Freiherren Bonde, Ericsberg, Teil 2, Auktion Fritz Rudolf Künker/Nordlind 145, Osnabrück 2008, Nr. 7162.

Bereits 1651 hatte die gerade erst gekrönte Königin Christina mit dem Gedanken gespielt, die Krone niederzulegen, konnte aber von Reichskanzler Axel Oxenstierna zunächst zur Aufgabe dieses Vorhabens bewegt werden. Die außerordentlich gebildete und wißbegierige Königin interessierte sich bei weitem mehr für Wissenschaft, Kunst und Kultur als für das politische Tagesgeschehen. Nach zehnjähriger Regierung setzte Christina ihren Plan in die Wirklichkeit um. Am 6. Juni 1654 trat sie im Reichssaal des Schlosses von Uppsala in voller Königstracht vor die Stände, hielt eine ergreifende Abscbiedsrede und legte die Regalien feierlicb auf einem Tiscb nieder. Danach stieg sie vom Thron herab und hielt eine Ansprache an den von ihr auserkorenen Thronfolger, ihren deutschen Cousin, den Pfalzgraf Karl Gustav, den sie vergeblich aufforderte, sofort - noch vor der Krönung - ihren Thron einzunehmen. Sie nahm nicht an der nocb am selben Tag stattfindenden Krönung ihres Vetters (zum König Karl X. Gustav) teil und verließ Stockholm bereits am 7. Juni 1654, um über Hamburg Richtung Süden zu reisen. Nachdem sie im Dezember 1654 in Brüssel vor Zeugen geheim zum Katholizismus konvertiert war, vollzog sie diesen Schritt öffentlich am 3. November 1655 in der Innsbrucker Hofkirche. Für die Katholiken war der Übertritt im Zeitalter der Gegenreformation ein großer Triumph.





5505





5506 5506

5505 Silbermedaille o. J. (1682), von A. Karlsteen, auf die Königin und ihren Vater Gustav II. Adolf. Brustbild Christinas r. mit Lorbeerkranz und umgelegtem Mantel//Geharnischtes Brustbild des Königs Gustav II. Adolf r. mit umgelegtem Mantel. 41,03 mm; 40,18 g. Hildebrand I, S. 243, 316 (dort unter Gustav II. Adolf); Stenström (NNÅ 1945) 48/49 (jeweils Vorderseite). Kl. Kratzer, vorzüglich 200,--

Exemplar der Slg. der Freiherren Bonde, Ericsberg, Teil 2, Auktion Fritz Rudolf Künker/Nordlind 145, Osnabrück 2008, Nr. 7164.

5506 Silbermedaille o. J. (1681), unsigniert, von G. B. Guglielmada, auf ihre Ablehnung des Irdischen und ihre Sehnsucht nach etwas Vollkommenerem. Brustbild r. mit umgelegtem Mantel//Ein Paradiesvogel fliegt r. über Wolken. 61,34 mm; 87,41 g. Bildt Tf. XI, 48/Tf. X, 41; Hildebrand I, S. 316, 111 a.
RR Vorzügliches Exemplar mit feiner, leicht fleckiger Tönung 750,--

Exemplar der Slg. der Freiherren Bonde, Ericsberg, Teil 2, Auktion Fritz Rudolf Künker/Nordlind 145, Osnabrück 2008, Nr. 7180.

Der Paradiesvogel, der laut Legende keine Füße hat, niemals auf der Erde landen kann und folglich ewig in den Lüften schwebt, war das passende Sinnbild für das Streben Christinas nach etwas Höherem. Die Umschrift betont: MI NIHIL IN TERRIS (= "Mir gehört nichts auf Erden").





5507

5507 Silbermedaille o. J. (um 1685), von G. B. Guglielmada, auf ihre Abdankung im Jahr 1654. Brustbild r. mit Lorbeerkranz und umgelegtem Mantel, in den Haaren versteckt die Signatur GF//Die barfüßige Viktoria schreitet l. auf dem Erdball, in der Linken Palmzweig, mit der Rechten hält sie einen Lorbeerkranz über sich, zu den Seiten G - D (= Gloria Deo). 61,74 mm; 90,69 g. Bildt Tf. XIII, 56/Tf. XVI, 66; Hildebrand I, S. 314, 109.
RR Feine Tönung, min. Stempelfehler am Rand, vorzüglich 750,--

Exemplar der Slg. der Freiherren Bonde, Ericsberg, Teil 2, Auktion Fritz Rudolf Künker/Nordlind 145, Osnabrück 2008, Nr. 7199.

Die Rückseitenumschrift VICTORIA MAXIMA (= "der größte Sieg") bedeutet, daß von allen bedeutenden militärischen und politischen Erfolgen der Königin Christina ihre Entscheidung am wichtigsten war, zugunsten von Wissenschaft, Kunst und Kultur auf die Regierung zu verzichten.



5508

5508 **Karl X. Gustav, 1654-1660.** Silbermedaille o. J. (1702), von A. Karlsteen, auf seine Tapferkeit im Nordischen Krieg 1655-1661. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel//Herkules erschlägt mit seiner Keule einen vielköpfigen Drachen. 52,19 mm; 71,34 g. Hildebrand I, S. 353, 37; Stenström (NNÅ 1945) 123. **R** Herrliche Patina, vorzüglich + 750,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 183, Osnabrück 2011, Nr. 2127.

Weil die Dänen die Friedensbestimmungen von Roskilde nur sehr schleppend und zurückhaltend ausführten, erneuerte der schwedische König Karl X. Gustav bereits im August 1658 die Kriegshandlungen, ungeachtet der Drohungen durch die Alliierten Dänemarks (Rußland, Polen, Brandenburg, der Kaiser und die Niederlande). Die Umschrift der Medaille lautet: NEC NVMERVM HORRESCIT VIRTVS (= "Die Tapferkeit wird nicht durch die Anzahl [der Feinde] erschreckt").

Weitere Medaillen auf diesen Konflikt finden Sie unter den Nrn. 5096 und 5434.



5509

5509 **Karl XI., 1660-1697.** Bronzemedaille o. J. (1733), von J. C. Hedlinger, auf die Einweihung der Universität von Lund am 28. Januar 1668. Brustbild r. mit umgelegtem Mantel//Minerva steht v. v., den Kopf nach r. gewandt, in der Rechten Speer, in der Linken Schild. 32,50 mm. Felder 137; Hildebrand I, S. 393, 20. Vorzüglich-Stempelglanz 100,--

Die Gründung der schwedischen Universität in Lund sollte auch dazu dienen, die neuen Landesteile Schonen, Halland und Blekinge schneller zu integrieren.



5510

5510 Silbermedaille o. J. (1669), unsigniert, vermutlich von A. Karlsteen, auf die Verleihung des englischen Hosenbandordens durch König Charles II. an den dreizehnjährigen schwedischen König Karl XI. am 29. Juli 1669. St. Georg reitet l. und tötet den Drachen mit der Lanze//Die gekrönten doppelten Monogramme des englischen und des schwedischen Königs (jeweils C), durch das Band des Hosenbandordens verbunden. 44,80 mm; 35,31 g. Hildebrand I, S. 395, 23; Stenström (NNÅ 1945) 5 var. Sehr schönes Exemplar mit dunkler Patina 250,--

Als Schweden im Januar 1668 mit England und den Niederlanden die sogenannte Tripelallianz gegen den französischen Sonnenkönig einging, wurde der noch minderjährige schwedische König Karl XI. vom englischen König Charles II zum Ritter des Hosenbandordens ernannt. Die Insignien wurden dem Dreizehnjährigen am 29. Juli 1669 vom englischen Botschafter Carlisle überreicht.

Medaillen auf den schwedisch-brandenburgischen Krieg 1674-1679 finden Sie unter den Nrn. 5745-5750.







5512 5511 5513







5511 Silbermedaille 1677, von A. Meybusch, auf die schwedischen Siege über die Dänen bei Halmstad am 17. August 1676, bei Lund am 4. Dezember 1676 und bei Landskrona am 14. Juli 1677. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel und antikem Helm, an dem Federn, ein Lorbeerkranz und eine Löwenmaske angebracht sind//Jupiter mit einem Blitzbündel schwebt v. v. in Wolken und hält seine Linke schützend über die auf einem Berggipfel liegende, schwedische Krone, am Fuße des Berges stürmen feindliche Krieger in antiken Rüstungen heran, am Boden liegen Verletzte. Mit erhabener Randschrift. 55,36 mm; 68,81 g. Hildebrand I, S. 415, 64. **RR** Feine Patina, vorzüglich 1.500,--

Die Randschrift lautet: ✠ ❋ OPPUGNABIT DOMINUS, OPPUGNATORES MEOS ★ ANNO 1676 • DIE 17 AUG ⁝ ET 4 DEC ⁝ Ao 1677 . D 14 IULII ❋ (= "Der Herr soll die angreifen, die mich angreifen [...]").

5512 Silbermedaille 1679, von Chr. Schneider, auf den Frieden von Lund zwischen Schweden und Dänemark am 26. September und die darin vereinbarte Verlobung von Karl XI. mit Ulrika Eleonora, der Schwester des dänischen Königs Christian V. Strahlende Pyramide mit der Inschrift FR - IE - DE und drei Kronen, umher in einem Rahmen VLR - ICA ELEO - NORA, darüber und darunter das Friedensdatum XXVI SEP MDCLXXIX, daneben zwei zusammengebundene Palmzweige mit den Namen des dänischen und des schwedischen Königs//Merkur mit Stab und Geldbeutel fliegt nach l. über Küstenlandschaft, aus seinem Mund erscheint in Spiegelschrift: "lauter freude". 39,73 mm; 31,53 g. Galster 132; Hildebrand I, S. 421, 74; Pax in Nummis 319. Attraktives, vorzügliches Exemplar mit feiner Tönung 600,--

Christopher Schneider verwendete für die Rückseite dieser Medaille den Vorderseitenstempel einer von ihm zu Anfang desselben Jahres 1679 geschaffenen satirischen Medaille auf die Vertreibung der schwedischen Truppen aus Ostpreußen, die er jedoch vorsichtigerweise - wie meist bei satirischen Prägungen - nicht signiert hatte. Er setzte für die vorliegende Medaille noch den Ausspruch Merkurs ("Lauter Freude") hinzu. Die auf der Medaille zu sehende Landschaft stellt somit die preußische Nehrungslandschaft dar, die aber vermutlich im vorliegenden Zusammenhang als Öresund verstanden wurde.

5513 Satirische Silbermedaille o. J. (1679), unsigniert, von Chr. Schneider, auf die Hilfe Frankreichs bei der Durchsetzung der schwedischen Interessen in den Friedensschlüssen von 1679. Hahn steht nach l. auf schwedischem Reichsapfel, im Hintergrund Küstenlandschaft//In einem Feld eine aufgestellte Korngarbe, darauf die schwedischen Regalien (Krone, Reichsapfel, Zepter und Schwert). 43,66 mm; 29,93 g. Coll. Fieweger 248; Galster 133; Ossbahr 96; Pax in Nummis 302.
Fast vorzügliches Exemplar mit feiner Patina 400,--

Louis XIV hatte mit Waffengewalt dafür gesorgt, daß Schweden nach Beendigung des Schonischen Krieges von Dänemark und Brandenburg beinahe alle verlorengegangenen Gebiete zurückerhielt. Sehr sarkastisch wird auf dieser Spottprägung dargestellt, daß die Federn des gallischen Hahns schützend über dem schwedischen Reichsapfel ruhen.





5514 5516 5515





5514 Silbermedaille 1687, von A. Karlsteen, auf seinen Besuch in der Silbergrube von Sala am 13. August. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel//Grubenaufriß mit Bergarbeitern, im Füllort sind sieben Besucher zu sehen, im Schacht hängen zwei Kübel am Förderseil, oben strahlende Sonne. Mit Randschrift. 53,87 mm; 65,49 g. Hildebrand I, S. 436, 103; Müseler 60/2; Stenström (NNÅ 1945) 68.
RR Kl. Randfehler, vorzüglich 1.000,--

In Begleitung seines Freundes Freiherr Fabian Wrede, Präsident des Bergkollegiums, stieg König Karl XI. am 13. August 1687 in die Silbergrube von Sala (Västmanland) hinab und besichtigte das Bergwerk, das noch heute die bedeutendste Sehenswürdigkeit der Region ist. Zu den Attraktionen gehört die Tonne, mit der König Karl XI. in die Grube heruntergefahren ist. Die Randschrift der vorliegenden Medaille erläutert: REX COMITANTE COM[es] F VREDE C[ollegii] M[etallici] P[raeside] IN ARG[enti] FOD[inam] SE DEMIS[it] A 1687 D 13 AVG (= "Der König ist am 13. August 1687 in Begleitung von Graf Wrede, Präsident des Bergkollegiums, in die Silbergrube hinabgefahren").

Eine Medaille auf den schwedischen General Nils Bielke finden Sie unter der Nr. 5930.

5515 **Karl XII., 1697-1718.** Silbermedaille 1700, von A. Karlsteen, auf den Tod des schwedischen Generaladjutanten Knut Leijonhufvud (*1674) in der Schlacht bei Narva am 20. November. Geharnischtes Brustbild des Generaladjutanten r.//Aufrecht nach l. stehender, schwedischer Löwe mit Lorbeerkranz und erhobenem Schwert. 51,88 mm; 62,45 g. Hyckert XVII, 1, S. 84; Stenström (NNÅ 1945) 120.
R Vorzügliches Exemplar mit feiner Tönung 750,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 211, Osnabrück 2012, Nr. 2394.

Die Medaille wurde im Auftrag von Freiherr Axel Gabriel Leijonhufvud, dem Vater des im Alter von 26 Jahren in der Schlacht bei Narva am 20. November 1700 gefallenen Generaladjutanten Knut Leijonhufvud, geprägt. Das Stück wurde als Erinnerung bei der Beerdigung in der Stockholmer Riddarholmskyrka am 31. Dezember 1701 verteilt.

5516 Silbermedaille 1703, unsigniert, von G. Hautsch, Nürnberg, auf seinen Einzug in Elbing am 1. Dezember (nach gregorianischem Kalender am 11. Dezember) und auf seine Kriegserfolge in den Jahren 1700-1703. Geharnischtes Hüftbild fast v. v., in der Rechten Kommandostab, die Linke am Schwertgriff, unten Kartusche mit zwei Zeilen Schrift//Schwert und Lorbeerzweig gekreuzt, davor drei Kronen, umher sechs Kartuschen mit den Namen und Daten der Kriegserfolge. 43,48 mm; 28,56 g. Dutkowski/Suchanek 909; H.-Cz. 4521 (R3); Hildebrand I, S. 523, 78; Slg. Erlanger -.
R Schöne Patina, min. Randfehler, sehr schön 300,--



5517

5517 Silbermedaille o. J. (1706), von G. Hautsch, Nürnberg, auf seine Kriegserfolge in den Jahren 1700-1706. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel und Löwenkopfschulter//Der schwedische Löwe schreitet l. und erhebt drohend die Vorderpranken, unten das schwedische Reichswappen zwischen Palm- und Lorbeerzweig. Mit Randschrift. 40,81 mm; 26,22 g. Hildebrand I, S. 542, 109; Slg. Erlanger -.
RR Vorzüglich 250,--

Weitere Medaillen auf den nordischen Krieg gegen Rußland finden Sie unter den Nrn. 5461-5462, 5464 und 5465.

Eine Medaille auf den Frieden von Altranstädt 1706 finden Sie unter der Nr. 5948.



5518

5518 Silbermedaille o. J. (1709), von P. H. Müller, auf das Exil des schwedischen Königs im türkischen Bender. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel und Löwenkopfschulter//Schlafender Löwe liegt nach l. vor einer Bucht mit Booten, im Hintergrund türkische Moschee vor einem Berg, darüber Sternenhimmel. 43,71 mm; 28,84 g. Forster 848; Hildebrand I, S. 565, 147.
Hübsche Patina, fast vorzüglich 400,--

Nach der katastrophalen Niederlage bei Poltawa am 8. Juli 1709 zog Karl XII. mit dem kleinen Rest seines Heeres nach Süden. Er überquerte den Dnjepr und marschierte bis Bender (rumänisch Tighina, heute in Moldawien/ Transnistrien). Dort wurde er von den Türken freundlich empfangen. Er ließ für sicb und seine Leute Gebäude errichten und etablierte sich für mehrere Jahre.

Auf der vorliegenden Medaille wird die freundliche Haltung der Türken hervorgehoben: PER AMICA SILENTIA LVNAE (= "In der freundlichen Ruhe des Halbmonds"). Im Abschnitt heißt es warnend über den schwedischen Löwen (Karl XII.): OCVLIS DORMITAT APERTIS (= "Er schläft mit offenen Augen").



1,5:1 5519 1,5:1

5519 Kleine Silbermedaille 1709, unsigniert, von Chr. Wermuth, auf das Exil des schwedischen Königs Karl XII. im türkischen Bender. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel in ovaler Einfassung// Schlafender Löwe liegt nach r. 21,02 mm; 5,33 g. Hildebrand I, S. 566, 149; Wohlfahrt 09043.
Attraktives Exemplar mit hübscher Patina, sehr schön-vorzüglich 100,--

Die Medaillensuite Wermuths auf das Exil des Schwedenkönigs mit französischen Umschriften wurde wohl von einem Schweden namens von Höpken in Auftrag gegeben. Auf der vorliegenden Medaille erläutert die Legende: il dort après tant des fatigues (= "Er schläft nach so vielen Mühen").



5520



1,5:1



5520

5520 Silbermedaille 1712, von A. Karlsteen und B. Westman, auf den schwedischen Sieg unter Führung des Feldmarschalls Magnus Stenbock (*1665, †1717) über ein dänisch-sächsisches Heer beim mecklenburgischen Gadebusch am 9. Dezember 1712 (nach gregorianischem Kalender am 20. Dezember). Büste r.//Der Sonnengott fährt r. in einer Quadriga über dem Tierkreiszeichen des Steinbocks, darunter Wolken und Landschaft. 51,93 mm; 50,94 g. Hildebrand I,. S. 574, 163 Anm.; Stenström (NNÅ 1945) 128 (Vorderseite). **Von großer Seltenheit. Prachtexemplar.** Vorzüglich-Stempelglanz 2.000,--

Exemplar der Slg. der Freiherren Bonde, Ericsberg, Teil 2, Auktion Fritz Rudolf Künker/Nordlind 145, Osnabrück 2008, Nr. 7460.

Nach großen Anstrengungen war es dem schwedischen Heerführer Magnus Stenbock nach der Vertreibung der Dänen aus Schonen gelungen, ausreichende Truppen zusammenzustellen und auszurüsten, um im September 1712 nach Pommern überzusetzen. Dort wollte er die verlorenen schwedischen Besitzungen zurückgewinnen und sein Heer mit den erhofften türkischen Truppen zusammenführen, die mit dem König Karl XII. an der Spitze aus Richtung Südosten erwartet wurden. Da diese Hoffnungen sich aber als unrealistisch entpuppten, ging Stenbock bereits in Mecklenburg an Land und traf bei Gadebusch auf ein dänisch-sächsisches Heer mit dem dänischen König Frederik IV. selbst. Obwohl die Gegner (ca. 17.000 Mann) den Schweden (ca. 12.500 Mann) zahlenmäßig deutlich überlegen waren, konnte Stenbock einen glänzenden Sieg erringen, der Balsam für das seit Poltawa zerstörte schwedische Selbstbewußtsein war.

Das Tierkreiszeichen Steinbock auf der vorliegenden Medaille ist sowohl eine Anspielung auf den gleichnamigen schwedischen Feldherren als auch ein Hinweis auf das Datum der Schlacht, an dem die Sonne im Zeichen des Steinbocks stand.

Weitere Medaillen des Großen Nordischen Kriegs gegen Dänemark finden Sie unter den Nrn. 5986, 5987 und 5993-5995.



5521



1,5:1



5521

5521 Silbermedaille 1715, von G. W. Vestner, auf seine Ankunft in Schweden. Büste r. mit Lorbeerkranz// Ein schwedisches Schiff läuft in den Hafen von Ystad ein. 43,86 mm; 29,36 g. Bernheimer 75; Hildebrand I, S. 588, 188. **R** Vorzügliches Exemplar mit herrlicher Patina 750,--





5522 5523 5524





5522 Silbermedaille 1718, von J. C. Hedlinger, auf seinen Tod vor der norwegischen Festung Frederiksten am 30. November (nach gregorianischem Kalender am 11. Dezember). Brustbild r. mit Halsbinde, aufgeknöpftem Rock und kronenbestickter Schärpe//Aufrecht nach l. schreitender Löwe, der sich aus seiner Verstrickung zu befreien versucht. 51,46 mm; 62,04 g. Felder 18 (dort anderes Gewicht); Hildebrand I, S. 593, 197. **R** Kl. Stempelfehler am Rand, sehr schön + 400,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 170, Osnabrück 2010, Nr. 3180.

Nachdem Karl XII. hereits im Sommer 1716 vergehlich versucht hatte, die südnorwegische Festung Frederiksten bei Halden zu erohern, zog er im Novemher 1718 erneut vor die imposant auf einem Felsen gelegene Anlage. Die Einnahme Frederikstens war die Voraussetzung für die Eroherung der norwegischen Hauptstadt Christiania (heute Oslo) mit der Festung Akershus. Als die Schweden bereits die Vorfestungen eingenommen hatten und mit dem Angriff auf die Hauptfestung begannen, wurde Karl XII. am Ahend des 30. Novemher 1718 von einer Kugel in die Schläfe getroffen. Der Tod des sturen Schwedenkönigs ("König Eisenkopf") konnte nie wirklich aufgeklärt werden; es existieren durchaus Theorien, die den Schützen in den eigenen schwedischen Reihen vermuten, mit dem Motiv, dem aussichtslosen Krieg endlich ein Ende zu setzen. Mit dem Tod Karls XII., der die schwedische Großmachtstellung noch erweitern wollte, endete quasi der Große Nordische Krieg, der Schweden alle seine Besitzungen jenseits der Ostsee kosten sollte. Bereits am nächsten Tag traten die schwedischen Truppen den Rückzug an, wohei sie von dänisch-norwegischen Truppen üher den Svinesund (die heutige schwedisch-norwegische Grenze zwischen Göteborg und Oslo) verfolgt wurden.

5523 Silbermedaille 1718, von G. W. Vestner, auf seinen Tod vor der norwegischen Festung Frederiksten am 30. November (nach gregorianischem Kalender am 11. Dezember). Büste r. mit Lorbeerkranz//Das personifizierte Schweden lagert trauernd nach r. mit dem schwedischen Schild, dahinter Grabmonument mit zwei Löwen, dem Sarkophag Karls XII. und den Regalien, zu den Seiten je ein Obelisk mit brennenden Kerzen. 43,98 mm; 29,22 g. Bernheimer 142; Hildebrand I, S. 596, 208.
Feine Tönung, kl. Kratzer, vorzüglich 300,--

Die Rückseitenlegende des vorliegenden Stückes fragt: QVIS TOT SVSTINVIT, QVIS TANTA NEGOTIA SOLVS (= "Wer hat so viele und schwere Lasten einsam getragen?").

Eine weitere Medaille auf den Tod Karls XII.
finden Sie unter der Nr. 5429.

5524 **Ulrika Eleonora, 1718-1720.** Silbermedaille 1719, von J. C. Hedlinger, auf ihre Krönung in der Domkirche von Uppsala am 17. März. Brustbild r. mit umgelegtem Mantel//Löwenmutter bewacht ihre vier Jungen vor ihrer Höhle. 52,34 mm; 59,38 g. Felder 23; Hildebrand II, S. 9, 6 a; Schütz 1724.
Herrliche Tönung, üblicher Stempelfehler, vorzüglich 500,--

Die Krönung der schwedischen Königin Ulrika Eleonora (die letzte in der Domkirche von Uppsala) wurde am 17. März 1719 von Erzhischof Mathias Steuchius vorgenommen. Am 11. April 1719 fand die Huldigung in Stockholm statt.



5526



5525





5526

5525 Silbermedaille 1719, von J. C. Hedlinger, auf ihre Krönung in der Domkirche von Uppsala am 17. März. Brustbild r. mit umgelegtem Mantel//Strahlender Stern über Meeruferlandschaft mit Segelschiffen. 33,69 mm; 15,94 g. Felder 130/27; Hildebrand II, S. 13, 17/S. 10, 10; Schütz 1729 (siehe Abbildung). Feine Tönung, fast vorzüglich 400,--

5526 **Friedrich I., 1720-1751.** Silbermedaille 1720, von G. W. Vestner, auf seine Krönung in der Stockholmer Storkyrka am 3. Mai. Die Brustbilder Friedrichs I. und seiner Gemahlin Ulrika Eleonora, Tochter Karls XI. von Schweden (*1688, ✝1741), nebeneinander r.//Pallas stützt die Rechte auf den schwedischen Reichsschild und krönt mit der Linken den neben ihr stehenden Mars, der den hessischen Schild hält. 43,64 mm; 29,54 g. Bernheimer 174; Hildebrand II, S. 31, 10; Schütz 1548; Slg. Erlanger II, 2826. **R** Fast vorzüglich 650,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 217, Osnabrück 2012, Nr. 3031.

Bereits am 29. Februar 1720 hatte Königin Ulrika Eleonora im Reichstag ihren Wunsch geäußert, die Regierung ihrem Gemahl, dem Erbprinzen Friedrich von Hessen-Kassel, mit dem sie seit 1715 verheiratet war, zu übertragen. Nachdem er am 22. März 1720 von der reformierten zur lutherischen Kirche übergetreten war, wurde Friedrich am 24. März 1720 zum schwedischen König gewählt. Die Krönung wurde am 3. Mai 1720 von Erzbischof Mathias Steuchius in der Stockholmer Storkyrka vorgenommen, und die Huldigung fand am 6. Mai 1720 statt.





5527

5527 Silbermedaille 1723, von J. C. Hedlinger, auf die königliche Familie. Die Brustbilder Friedrichs I. und seiner Gemahlin Ulrika Eleonora, Tochter Karls XI. von Schweden (*1688, ✝1741), nebeneinander r.// Gekrönter Löwe mit Schwert hält ein Medaillon mit dem Bildnis Friedrichs I., umher ein Kranz bestehend aus 11 Medaillonbildern der Könige und Königinnen aus den Familien Vasa und Pfalz: Gustav I., Erik XIV., Johann III., Sigismund, Karl IX., Gustav II. Adolf, Christina, Karl X. Gustav, Karl XI., Karl XII. und Ulrika Eleonora. 61,39 mm; 90,70 g. Felder 49; Hildebrand II, S. 39, 28; Schütz 1715. **Selten in dieser Erhaltung. Prachtexemplar mit feiner Tönung.** Vorzüglich-Stempelglanz 2.000,--

Der äußerst begabte Medailleur Johan Carl Hedlinger schuf diese Medaille auf eigenes Risiko und erhielt eine großzügige Entlohnung, als er sie dem Königspaar präsentierte.





5528

5528 Silbermedaille 1728, von J. C. Hedlinger, auf den Tod des Architekten und Hauptmeister des schwedischen Barocks, Nicodemus Tessin der Jüngere (*1654), am 10. April. Brustbild Tessins r. mit umgelegtem Mantel//Minerva sitzt v. v. mit Speer und Schild, den Kopf nach r. gewandt, an Postament mit Säule gelehnt, umher liegen Attribute der Künste und Wissenschaften am Boden. 61,56 mm; 93,40 g. Felder 73; Hildebrand S. 107, 4. Attraktives Exemplar mit feiner Tönung, vorzüglich 600,--




5529

5529 Silbermedaille 1730, von J. C. Hedlinger, auf die schwedische 200-Jahrfeier der Übergabe der Augsburger Konfession am 13. Juni (nach gregorianischem Kalender am 25. Juni). Der schlafende Christus fährt mit seinen Jüngern in einem Segelboot auf stürmischer See//Zehn Zeilen Schrift. 52,11 mm; 57,66 g. Felder 112; Hildebrand II, S. 45, 36; Slg. Whiting -. Feine Tönung, vorzüglich 500,--





5530

5530 Silbermedaille 1731, von J. C. Hedlinger, auf seine Rückkehr aus Hessen. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel//Teil des Tierkreises mit dem Zeichen des Schützen zwischen Wolken, unten Erdhalbkugel, darauf drei Kronen über Jahreszahl. 54,13 mm; 60,88 g. Felder 117; Hildebrand II, S. 52, 46; Schütz 1564.
RR Attraktives Exemplar mit feiner Tönung, winz. Stempelfehler, vorzüglich-Stempelglanz 2.000,--







5531 5531

5531 Silbermedaille 1731, von J. C. Hedlinger, auf das Riddarhuset (Ritterhaus) in Stockholm. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel und Gorgoneion auf der Brust//Ansicht des Ritterhauses, davor bevölkerte Platzanlage, im Abschnitt zwei Zeilen Schrift. 75,22 mm; 150,04 g. Felder 122; Hildebrand II, S. 46, 37. Hübsche Patina, kl. Randfehler, sehr schön 400,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 217, Osnabrück 2012, Nr. 3032.





5532

5532 Bronzemedaille o. J. (1728-1733), von J. C. Hedlinger, auf den schwedischen Handel und Verkehr. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel//Fjord mit gebogener Steinbrücke, im Hintergrund Segelschiff. 33,86 mm. Felder 77; Hildebrand II, S. 59, 56; Schütz -. Vorzüglich 100,--







5533

5533 Bronzemedaille 1733, von J. C. Hedlinger. Lagom-Medaille. Büste Hedlingers l.//11 Zeilen Schrift. 35,74 mm. Felder 135; Hildebrand S. 169, 3. **R** Vorzüglich 250,--

Das mit griechischen Buchstaben geschriebene, schwedische Wort "Lagom" (= nicht zuviel und nicht zuwenig) war Hedlingers Devise.



5534

5534 Silbermedaille o. J. (1734), von J. C. Hedlinger, geprägt im Auftrag der schwedischen Reichsstände, erlassen 1731, auf den schwedischen Reichsrat und Kanzleipräsidenten Graf Gustav Cronhielm (*1664, †1737), und seine Verdienste um das neue allgemeine Gesetzbuch von 1734. Brustbild Cronhielms r. mit umgelegtem Mantel//Quader, darauf liegt das neue, geschlossene Gesetzbuch auf einer Decke. 63,33 mm; 106,00 g. Felder 125; Hildebrand S. 118, 1. **RR** Winz. Randfehler, vorzüglich 500,--



5535

5535 Silbermedaille o. J. (1735), von J. C. Hedlinger, auf den Tod des schwedischen Archäologen und Numismatikers Nils Keder (*1659). Brustbild Keders r. mit umgelegtem Mantel//Phönix entsteigt den Flammen zum Himmelslicht empor. 33,25 mm; 14,52 g. Felder 151; Hildebrand S. 116, 8. **Prachtexemplar mit herrlicher Tönung.** Fast Stempelglanz 200,--



5536

5536 Silbermedaille 1741, von J. C. Hedlinger, auf den Tod seiner Gemahlin Ulrika Eleonora, Tochter Karls XI. von Schweden (*1688) am 5. Dezember. Brustbild Ulrika Eleonoras r. mit Diadem und umgelegtem Mantel//Sonnenfinsternis über Wolken und hügeliger Landschaft, im Vordergrund r. umgestürzte Tanne. 52,64 mm; 64,29 g. Felder 169 var. (dort andere Vorderseite); Hildebrand II, S. 15, 19; Schütz 1737. **RR Prachtexemplar mit feiner Tönung.** Vorzüglich-Stempelglanz 1.500,--

Eine Medaille von 1744 auf die Ankunft der preußischen Prinzessin (und späteren schwedischen Königin) Luise Ulrike in Schweden finden Sie unter der Nr. 5770.



5537

5537 **Gustav III., 1771-1792.** Silbermedaille 1789, von C. Enhörning, auf die gute Ausbildung seines Sohnes, Kronprinz Gustav Adolf (später König Gustav IV. Adolf, 1792-1809). Büste r.//Das personifizierte Schweden steht nach r. mit Wappenschild, und empfängt Minerva, die den jungen Kronprinzen an der Hand hält. 53,65 mm; 60,50 g, Hildebrand II, S. 192, 73.

Attraktives, vorzügliches Exemplar mit feiner Tönung 500,--



5538

5538 Silbermedaille 1790, von C. Enhörning, auf den Besuch seines Sohnes, Kronprinz Gustav Adolf (später König Gustav IV. Adolf, 1792-1809) im Stockholmer Rathaus. Büste des jungen Kronprinzen r.// Merkur steht nach r. mit Caduceus und begrüßt die vor ihm stehende Stadtgöttin von Stockholm, die sich auf einen Schild mit dem Bildnis des heiligen Erik stützt, neben ihren Füßen liegt ein Steuerruder. 53,53 mm; 58,28 g. Hildebrand II, S. 232, 2.

Prachtexemplar mit feiner Tönung. Vorzüglich-Stempelglanz 750,--



5539

5539 **Gustav IV. Adolf, 1792-1809.** Silbermedaille 1796, von C. G. Fehrman und C. Enhörning, auf seinen Regierungsantritt an seinem 18. Geburtstag am 1. November, geprägt im Auftrag der Bergwerksgesellschaft. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel und Ordensband//Bergwerksansicht eines Tagebaues mit verschiedenen Fördereinrichtungen, l. Hammerschmiede mit zwei Arbeitern, davor eine Karre, Spitzhacke und Blech, r. Schachtöffnung mit einer Fahrt. 56,88 mm; 85,40 g. Hildebrand II, S. 237, 10; Müseler 60/17. **RR** In dekorativem, innen mit Samt bezogenen Etui.

Attraktives Exemplar mit hübscher Patina, kl. Randfehler, sehr schön-vorzüglich 750,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 175, Osnabrück 2010, Nr. 2995.

Gustav IV. Adolf war nach dem Tod seines Vaters Gustav III. im Jahre 1792 noch minderjährig und stand bis zu seinem 18. Geburtstag 1796 unter der Vormundschaft seines Onkels, Herzog Karl von Södermannland.



5540

5540 Silbermedaille o. J. (1804), von C. Fehrman, auf den Tod seines Onkels Friedrich Adolf (*1750) im Jahr 1803, gewidmet von der königlichen Maler- und Bildhauerakademie Stockholm, deren Ehrenmitglied der Herzog seit 1778 war. Brustbild Friedrich Adolfs r. mit umgelegtem Mantel//Acht Zeilen Schrift. 48,34 mm; 49,30 g. Hildebrand II, S. 308, 3. Vorzüglich-Stempelglanz 300,--



5541

5541 **Karl XIII., 1809-1818.** Silbermedaille 1810, von C. Enhörning, auf die Adoption des französischen Kriegsministers und Marschalls Jean-Baptiste Bernadotte (später König Karl XIV. Johann, reg. 1818-1844) am 5. November. Geharnischtes Brustbild Bernadottes r. mit umgelegtem Mantel//Bernadotte steht v. v. in antikem Harnisch mit umgelegtem Mantel, die Rechte auf sein Familienwappen gestützt, und wird von der Personifikation Schwedens gekrönt. 58,06 mm; 64,98 g. Hildebrand II, S. 325, 4.
R Attraktives Exemplar mit feiner Patina, vorzüglich 400,--



5542

5542 **Karl XIV. Johann, 1818-1844.** Bronzemedaille 1823, von H. Gube, auf die Vermählung seines Sohnes, Kronprinz Oskar (später Oskar I.) mit Josephina Maximiliana Eugenia Napoleana von Leuchtenberg (*1807, †1876). Die Brustbilder des Paares nebeneinander l.//Himmelsglobus, davor Bogen mit verschiedenen Sternzeichen, auf dem Bogen männliche Gestalt in Quadriga r. 59,67 mm. Hildebrand II, S. 405, 7. Vorzüglich-Stempelglanz 150,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 110, Osnabrück 2006, Nr. 3471.




5543

5543 **Oskar II., 1872-1907.** Bronzemedaille o. J. (1880), von Lea Ahlborn, auf die erste Durchfahrt der Nordostpassage durch den schwedischen Polarforscher Adolf Erik Freiherr von Nordenskjöld (*1832, †1901) in den Jahren 1878/1879, gestiftet von der königlich schwedischen Akademie der Wissenschaften. Köpfe von Nordenskjölds und Adolf Arnold Louis Palanders (*1842, †1920), Befehlshaber des Walfischfängers "Vega", nebeneinander l.//Segelschiff l. in Eismeer. 48,15 mm. Olsén S. 254. Vorzüglich 150,--

Der schwedische Baron Adolf Erik Nordenskjöld war der erste Forscher, dem es gelang, den nordöstlichen Meeresweg, der den Atlantischen Ozean mit dem Pazifischen Ozean im Nordosten Sibiriens miteinander verbindet, zu bezwingen. Luis Palander von Vega, Offizier der Königlichen Flotte und Gefährte Nordenskjölds, ließ im Jahre 1878 den Walfischfänger "Vega" für die nordöstliche Durchfahrt umbauen. Nachdem die Durchfahrt gelungen war, wurde er nach seiner Heimkehr 1880 zum Kapitän ernannt und in den Adelstand erhoben.




5544

SCHWEIZ

DIE STADT BASEL

5544 Silberne Verdienstmedaille o. J. (um 1645), von F. Fechter. Stadtansicht mit aufgehender Sonne von Nordwesten gesehen, darüber hält eine Hand aus Wolken das mit Bändern geschmückte Stadtwappen, unten Kartusche mit zwei Zeilen Schrift//In einer offenen Ruinenarchitektur sitzt der Prophet Daniel von sechs Löwen umgeben, l. auf einem Balkon der Perserkönig Dareios mit zwei Frauen, oben strahlender hebräischer Gottesname. 51,03 mm; 59,55 g. Schweizer Medaillen, Auktion Leu 43, Zürich 1987, Nr. 1052. **RR** Hübsche Patina, vorzügliches Exemplar 2.000,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 101, Osnabrück 2005, Nr. 1722.




5545

5545 Silbermedaille o. J., unsigniert, von S. Hendrick. Sogenannter Gluckhennentaler, auf die Mutterliebe. Stadtansicht aus der Vogelperspektive, oben Wolken, im Vordergrund das von zwei Greifen gehaltene Stadtwappen//Glucke mit drei Küken in Landschaft. 43,06 mm; 24,59 g. Schweizer Medaillen, Auktion Leu 43, Zürich 1987, Nr. 1169. Sehr attraktives Exemplar mit herrlicher Patina, vorzüglich 500,--





5546





5547 5547

5546 Silbermedaille 1892, von A. Burger, auf die 500-Jahrfeier der Vereinigung von Groß- und Kleinbasel. Stadtansicht von Westen mit der mittleren Rheinbrücke//Zwei zweibeinige Gestalten mit Löwen- bzw. Greifenkopf sowie ein wilder Mann stehen nebeneinander v. v., umher Wappenkranz. 33,28 mm; 14,83 g. Schweizer Medaillen, Auktion Leu 43, Zürich 1987, Nr. 1116.
Attraktives Exemplar, fast Stempelglanz 150,--

DIE STADT BERN

5547 Silbermedaille 1712, von H. J. Gessner, auf die Erfolge der Truppen der Stände Zürich und Bern im Toggenburger (2. Villmerger) Krieg. Der Züricher Löwe und der Berner Bär, beide mit Schwert und Wappenschild, stehen einander gegenüber, oben strahlende Sonne//Waffentrophäe. 49,81 mm; 42,42 g. Schweizer Medaillen, Auktion Leu 35, Zürich 1983, Nr. 129.
Vorzügliches Prachtexemplar mit feiner Tönung 300,--

Der 2. Villmerger Krieg war der vorletzte Religionskrieg in der Schweiz, entzündet an Religons- und Autonomiezwistigkeiten im Toggenburg. Nach mehreren Einzelgefechten wurden die entscheidenden Schlachten bei Villmergen am 25. Juli 1712 durch Berner und bei Hütten durch Zürcher Truppen gewonnen.





5548





5549 5549

5548 Silbermedaille 1722, unsigniert, auf den Umbau des Zunfthauses zu Kaufleuten in der Kramgasse 29. Brustbild eines Armeniers l. mit Turban und umgelegtem Mantel//Ansicht des Zunfthauses. 29,61 mm; 9,04 g. Schweizer Medaillen, Auktion Leu 35, Zürich 1983, Nr. 590.
Prachtexemplar mit feiner Tönung. Stempelglanz 150,--

DIE STADT GENF

5549 Silbermedaille 1641, von S. Dadler, auf den Genfer Reformator Johann Calvin (*1509, †1564) und seine Rückkehr aus dem Exil nach Genf im Jahr 1541. Brustbild Calvins r. mit langem Bart, Klappmütze und umgelegtem Pelzmantel, umher Blätterkranz//Geflügelter Genius mit Posaune und aufgeschlagenem Buch v. v., den Kopf nach r. gewandt, den rechten Fuß auf einen Quaderstein mit der Aufschrift VIRTUS gestellt, zu den Seiten Rosen- und Lorbeerstrauch. 55,36 mm; 42,16 g. Maué 46; Schweizer Medaillen, Auktion Leu 43, Zürich 1987, Nr. 1665; Slg. Whiting 128. Sehr schön-vorzüglich 500,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 211, Osnabrück 2012, Nr. 2458.



1,5:1





5550

5550 Silbermedaille 1735, von J. Dassier, auf die 200-Jahrfeier der Reformation. Stadtansicht, im Vordergrund Hafen mit Schiffen, oben strahlende Sonne in Wolken//Genoveva steht nach l. mit ausgebreiteten Armen auf zerbrochenen Ketten und Joch, hinter ihr lehnt der Wappenschild von Genf, vor ihr schwebt Religio auf Wolken, in der Rechten Palmzweig, in der Linken Buch, im Hintergrund Gebirgslandschaft. 54,27 mm; 63,32 g. Schweizer Medaillen, Auktion Leu 43, Zürich 1987, Nr. 1528; Slg. Whiting 476.
Herrliche Patina, winz. Kratzer, vorzüglich 400,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 98, Osnabrück 2005, Nr. 5517.





5551

5551 Silbermedaille 1738, von J. Dassier, auf die Beilegung der inneren Unruhen von 1737-1738 durch Vermittlung der Städte Zürich und Bern sowie des französischen Gesandten D. F. de Lautrec. Religio mit Bibel und geflügelter Genius mit Hammer und Globus lehnen an Wappenschild, oben Sonne mit Christusmonogramm//Justitia mit Waage und Libertas mit Freiheitsstab stehen v. v. und umarmen einander, r. Brunnen, im Hintergrund Rathaus. 54,39 mm; 71,43 g. Schweizer Medaillen, Auktion Leu 43, Zürich 1987, Nr. 1531 (dort in Bronze). **R** Feine Tönung, vorzüglich 750,--



5552



5552 Bronzemedaillon 1835, von A. Bovy, auf die 300-Jahrfeier der Reformation in Genf. Brustbild des Reformators Johannes Calvin (*1509, †1564) l. mit Haube und umgelegtem, pelzbesetzten Mantel// Oberteil einer gotischen Kanzel, zwischen den Säulen Schrift. 108,20 mm. Schweizer Medaillen, Auktion Leu 43, Zürich 1987, Nr. 1674; Slg. Whiting 682. **Prachtexemplar.** Fast Stempelglanz 200,--



5553

5553 Silbermedaille 1858, von A. Bovy, auf die Eröffnung der Eisenbahnlinie von Genf nach Lyon. Mit Wappen, Fahnen und Merkurstab geschmückte Lokomotive//Stadtwappen von Genf, oben strahlendes Christusmonogramm. 48,21 mm; 53,18 g. Döry/Kubinszky 25; Page-Divo/Divo 351; Schweizer Medaillen, Auktion Leu 43, Zürich 1987, Nr. 1566 (dort in Bronze).
In Silber sehr selten. Herrliche Tönung, vorzüglich-Stempelglanz 300,--

Weitere Medaillen zum Thema "Eisenbahn"
finden Sie unter den Nrn. 5050, 5210, 5580, 5619, 5803 und 6060.



5554

5554 Silbermedaille 1891, von H. Bovy, auf das zugefrorene Hafenbecken. Ansicht des vereisten Hafenbeckens mit zahlreichen Personen, im Vordergrund r. ein stürzender Mann, im Hintergrund Häuser//Sechs Zeilen Schrift, umher vereister Laub- und Kordelkranz, oben das Genfer Stadtwappen unter strahlendem Gottesnamen. 70,90 mm; 163,73 g. Schweizer Medaillen, Auktion Leu 43, Zürich 1987, Nr. 1578.
Von großer Seltenheit. Schöne Tönung, Randfehler, vorzüglich 400,--

Weitere Medaillen mit Bezug zu Genf
finden Sie unter den Nrn. 5150 und 6085.



5555

DIE STADT MURTEN

5555 Silbermedaille o. J. (18. Jahrhundert, vermutlich um 1750), unsigniert, auf die Schlacht bei Murten 1476. Stadtansicht von Murten, oben die Wappen von Bern, Freiburg und Murten, darüber Krone// Ansicht des Murtener Beinhauses, umher 4 Zeilen Schrift in Halbkreis. 38,59 mm; 20,17 g. Schweizer Medaillen, Auktion Leu 35, Zürich 1983, Nr. 110; Slg. Brettauer 5095.
Vorzügliches Exemplar mit schöner Tönung 200,--



5557







5556



5558



DIE STADT VEVEY

5556 Rechteckige Silberplakette 1905, von E. Fulpius, auf das Weinfest. Darstellung des Festes mit zahlreichen Besuchern, im Vordergrund ein spazierendes Paar//Weinrebe und Weinzuber, im Hintergrund Berglandschaft mit Kirche. Mit Randpunze: U. G. D. GENEVE. 59,93 x 39,92 mm; 84,05 g. Schweizer Medaillen -. Vorzüglich 100,--

DIE EIDGENOSSENSCHAFT

5557 Aluminiummedaille 1939, Werkstatt Kramer, auf den General der Schweizer Armee während des Zweiten Weltkrieges, Henri Guisan (*1874, †1960), und die Kriegsmobilmachung am 2. September. Uniformiertes Brustbild Guisans l.//Acht Zeilen Schrift über Medailleurssignatur. 33,24 mm. Fast Stempelglanz 30,--

5558 Silbermedaille 1945, unsigniert, auf die Generalmobilmachung am 2. September und den Kriegsdienst 1939-1945. Soldat steht nach l. mit Gewehr im Anschlag//Landkarte der Schweiz, davor drei Zeilen Schrift. 33,65 mm; 15,06 g. Fast Stempelglanz 50,--

Weitere Medaillen mit Bezug zur Schweiz
finden Sie unter den Nrn. 5143, 5443 und 5763.



5559



SPANIEN

DIE STADT BALAGUER UNTER FRANZÖSISCHER BESETZUNG

5559 **Louis XIV, 1643-1715.** Bronzemedaille 1645, von Roussel und M. Molart, auf die Einnahme von Balaguer (Lleida, Katalonien). Geharnischtes Brustbild r. mit Lorbeerkranz und umgelegtem Mantel// Viktoria steht nach r. in Landschaft, den linken Fuß auf eine ausströmende Urne gestellt, in der Rechten Krone, in der Linken Palmzweig, vor ihr kniet die Stadtgöttin von Balaguer und hält ihr den Stadtschlüssel entgegen, im Hintergrund Stadtansicht. 70,06 mm. Médailles françaises 22 C/A var. Vorzüglich 300,--







5560



5561 5561

DAS KÖNIGREICH SPANIEN

5560 **Carlos II., 1665-1700.** Silbermedaille 1683, von H. le Breton, auf den Tod seiner Halbschwester Maria Theresia von Österreich (*1638), Tochter Philipps IV. und Gemahlin des französischen Königs Louis XIV. Brustbild Maria Theresias r. mit umgelegtem Mantel//Die Personifikationen von Frömmigkeit und Keuschheit stehen nebeneinander v. v. und halten sich im Arm, zwischen ihnen ein flammender Altar. 38,81 mm; 38,20 g. Médailles françaises S. 187, 442 B var.
RR Attraktives Exemplar mit feiner Tönung, vorzüglich-Stempelglanz 750,--

5561 **Carlos III. (VI.) von Österreich, 1703-1714, Prätendent.** Satirische Silbermedaille 1706, von P. H. Müller, gefertigt im Auftrag von F. Kleinert, auf die Aufhebung der Belagerung Barcelonas. Der König flüchtet l. zu Pferd und verliert seine Krone, über ihm schwebt ein Putto, der den österreichischen Bindenschild trägt und damit die Sonne bedeckt; im Hintergrund l. Küstenabschnitt vom Mittelmeer, r. Stellungen und Zelte der spanischen Belagerer vor der befestigten Stadt//John Churchill, Herzog von Marlborough (*1650, †1722) reitet halbr. über gefallene Feinde hinweg, vor ihm knien vier personifizierte Städte, die ihm die Stadtschlüssel reichen. Mit Randschrift. 45,52 mm; 29,57 g. Coll. Fieweger 615; Forster 1279; Slg. Julius 1162; Slg. Montenuovo 1343; v. Loon IV, S. 454.
RR Sehr attraktives Exemplar mit feiner Tönung, vorzüglich 1.500,--

Die Rückseite der vorliegenden Medaille spielt nicht allein auf den Abzug der spanischen Belagerer an, sondern auch auf die Sonnenfinsternis vom 12. Mai des Jahres. Die Eklipse des Gestirns wurde seit alters her als bedrohliches Ereignis und als Auslöser verschiedener Katastrophen gedeutet.





5562

5562 Klippenförmige Silbermedaille 1706, von G. F. Nürnberger, auf die Aufhebung der Belagerung Barcelonas und auf die Niederlagen Felipes V. in Spanien und Brabant. Gekrönte strahlende Sonne von drei Kronen umgeben//Sonnenfinsternis, umher Ortsangaben (Barcelona, Madrid, Tirlemont, Brabant) mit Daten, unten welkende Blume. 38,14 x 38,82 mm; 14,91 g. Slg. Julius 1172; Slg. Montenuovo 1344; v. Loon IV, S. 454.
Prachtexemplar mit herrlicher Tönung. Üblicher winz. Stempelfehler, fast Stempelglanz 750,--

Die vier Kronen der Vorderseite stehen für Spanien, Portugal, England und Holland. Die Vorderseitenumschrift "MIT GOTT DVRCH M. O. G. VND L..." weist auf die Feldherrn Marlborough, Ouwekerke, Galloway und Leake hin, die den größten Anteil an den in Spanien und Brabant erfochtenen Siegen der Allianz hatten.



5563



1,5:1



5563

5563 Silbermedaille 1706, von P. H. Müller, auf seinen Einzug in Madrid. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel und der Kette des Ordens vom Goldenen Vlies//Bienenkorb mit Bienenschwarm. Mit Randschrift. 43,07 mm; 29,54 g. Forster 738; Slg. Julius 770; Slg. Montenuovo 1353 (dort von 1710); v. Loon IV, S. 446. Feine Patina, winz. Randfehler, vorzüglich 400,--



5564



5564 **Carlos III., 1759-1788.** Silbermedaille 1759, von T. F. Prieto, auf seine Proklamation zum spanischen König in Madrid. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel und der Kette des Ordens vom Goldenen Vlies//Der König, ein Fahnenträger und fünf weitere Mitglieder der spanischen Regierung, alle in spanische Wappenmäntel gekleidet, stehen auf einem Podest und präsentieren sich dem jubelnden Volk. 55,88 mm; 92,87 g. Forrer VIII, S. 146. **RR** Vorzüglich 1.000,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 154, Osnabrück 2009, Nr. 2198.



5565



5565 **Carlos IV., 1788-1808.** Silbermedaille 1802, von Sellent, auf den Besuch des Königspaares in Barcelona. Brustbilder von Carlos IV. und seiner Gemahlin Maria Luise von Bourbon-Parma (*1751, ✝1819), Tochter des Herzogs Philipp von Parma, nebeneinander r.//Die Stadtgöttin von Barcelona sitzt nach l. mit Speer und Schild, vor ihr stehen Merkur und der personifizierte Fleiß. 46,62 mm; 44,14 g. Forrer V, S. 470; Wurzbach -. Vorzüglich 200,--



5566

5566 **Fernando VII., 1808-1814-1833.** Bronzegußmedaille o. J. (Mitte des 20. Jahrhunderts), unsigniert, auf den spanischen Maler und Grafiker Francisco José de Goya y Lucientes (*1746, †1828). Brustbild Goyas fast v. v. mit umgelegtem Mantel//Szene aus seinem Werk "Der Schlaf (Traum) der Vernunft gebiert Ungeheuer" ("El sueño de la razón produce monstruos"). 98,01 mm. Vorzüglich 30,--

Weitere Medaillen mit Bezug zu Fernando VII.
finden Sie unter den Nrn. 5579, 5586, 5587, 5613 und 5614.



5567

5567 **Alfonso XII., 1874-1885.** Bronzemedaille 1879, von G. Sellan, auf seine Vermählung mit Maria Christina von Österreich (*1858, †1929) am 29. November. Beider Büsten nebeneinander r.//Sieben Zeilen Schrift. 71,20 mm. Vorzüglich 100,--

Weitere Medaillen mit Bezug zu Spanien
finden Sie unter den Nrn. 5139, 5165, 5258, 5263, 5267, 5273, 5276, 5279-5281, 5301, 5362 - 5368, 5375-5379, 5399, 5401, 5407, 5408, 5412-5414, 5423, 5424, 5608, 5675-5677, 6000 und 6001.



2:1



5568





2:1

TÜRKEI

DAS OSMANISCHE REICH

5568 **Süleyman I., 1520-1566.** Bronzegußmedaille o. J., Werkstatt L. Neufahrer. Brustbild Barbarossas r. mit hohem Turban und Kaftan//Drei Zeilen arabische Schrift, umher Lorbeerkranz. 27,15 mm. Habich I, 1403; Slg. Lanna 1003; Slg. Löbbecke 409; Voltolina 356. **RR** Vorzüglicher Originalguß 4.000,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 131, Osnabrück 2007, Nr. 4445.

Chair ad-Din, genannt Barbarossa, wurde um 1467/1475 in Mytilene (türk. Midini) auf Lesbos als Sohn eines türkischen Soldaten geboren. Der islamisierte Grieche ("Renegat") vertrieb mit seinem Bruder Oruc, im Dienst des Beys von Tunis, die Spanier aus Algier (1515). Er folgte Oruc als Herrscher über Algier (1518), das er der Oberhoheit des Osmanischen Reiches unterstellte (1519). Als Oberbefehlshaber der osmanischen Flotte (1533) schlug er, im Bündnis mit Frankreich, die spanische Flotte Kaiser Karls V. und eroberte Tunis (1534).

Ein Jahr später erlitt er jedoch eine Niederlage gegen Karl V. und Andrea Doria, einen italienischen Söldnerführer. Er mußte sich aus Tunis wieder zurückziehen (1535). Drei Jahre später besiegte er die Kaiserliche Flotte unter Andrea Doria im Golf von Arta (1538), eroberte Castelnuova an der dalmatinischen Küste (1539) und vernichtete die christliche Flotte bei Kandia (Kreta, 1540) und vor Algier (1542). Im Spanisch-französischen Krieg unterstützte er Frankreich bei der Eroberung von Nizza (1543).

Er starb am 4. Juli 1546 in hohem Alter in Istanbul. Dem Heiligen Römischen Reich war er ein gefährlicher Gegner.

(Quelle: Imanuel Geiss "Geschichte griffbereit")



5569



5569 **Abdul Mejid, 1839-1861.** Bronzemedaille 1853, von L. J. Hart, auf die Seeschlacht bei Sinope zwischen der russischen und der osmanischen Flotte. Brustbild fast v. v.//Weibliche Gestalt steht nach l., in der Linken Stab, zu ihren Füßen Prora, mit der Rechten legt sie einen Kranz auf einen mit einem Tuch bedeckten Sockel, zu den Seiten Kanonen, Fahnen, Lanzen und Anker sowie aufgetürmte Kanonenkugeln. 67,63 mm. **RR** Attraktives Exemplar, vorzüglich 1.000,--



5571


5570



5571

5570 Tragbare Silbermedaille 1855/1272 AH, unsigniert. Verdienstmedaille, verliehen an Offiziere der verbündeten Armeen im Krimkrieg. Tughra//Die Fahnen von Frankreich, dem Osmanischen Reich, Großbritannien und Sardinien über Armaturen. 36,79 mm; 24,28 g. Pere 1098. Fast vorzüglich 150,--

DIE REPUBLIK TÜRKEI

5571 Bronzemedaille 1931, unsigniert, auf den 2. Balkan-Kongreß in Istanbul. Brustbild des Präsidenten Mustafa Kemal (*1881, ✝1938) r.//Daphnezweig, umher siebenfacher Kreis mit dem Namen des Gewinners, Ismail Hakki, außen Schriftkreis. 60,20 mm. Fisekcioglu 16; Tözen/Aykut 239.
R Kl. Randfehler, vorzüglich 200,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 217, Osnabrück 2012, Nr. 3138.



5572

5572 Versilberte Bronzemedaille 1972, von J. C. Ammann, auf die Stadt Istanbul. Sultan Mohammed II. sitzt nach l., vor ihm Kartenansicht mit der Position der Stadt, oben Medaillonbild Kaiser Konstantins r. mit Lorbeerkranz, im Hintergrund Ansicht der Hagia Sophia//Zahlreiche arbeitende Menschen, im Hintergrund Stadtansicht. Mit Randpunzen: (Füllhorn) Cu sowie die Auflagenzahl: No 69/100. 100,05 mm.
Stempelglanz 50,--

Weitere Medaillen mit Bezug zum Osmanischen Reich und der Türkei finden Sie unter den Nrn. 5138, 5217, 5226, 5291, 5324-5326, 5337, 5348, 5433, 5435, 5440, 5463, 5575-5577, 5628, 5656-5662, 5667, 5673, 5674, 5687, 5700, 5721, 5728, 5729, 5783, 5824, 5907, 5986 und 6030-6032.





5573

UNGARN

DAS KÖNIGREICH UNGARN

5573 **Franz Josef I., 1848-1916.** Silbergußmedaille 1914, von R. A. Zutt, auf den Ausbruch des Ersten Weltkriegs. Herkules v. v. kämpft gegen die mehrköpfige Hydra//Schwert über Ährenbündel, dahinter Strahlen, zu den Seiten die große, geteilte Jahreszahl. 82,06 mm; 329,30 g. Huszar/Procopius 6825.
R Vorzüglich 250,--


5574



1,5:1



5574

DIE FÜRSTEN VON SIEBENBÜRGEN

5574 **Emerich Tököly, 1690.** Silbermedaille o. J. (1690), von J. Smeltzing, auf seine Position als Anführer des ungarischen Aufstands gegen die habsburgische Herrschaft. Geharnischtes Brustbild halbr. mit umgelegtem Hermelin//Zwischen zwei Säulen angebundenes Roß bäumt sich auf und tritt Wärter, der eine Peitsche in der Rechten hält, zu Boden. 49,40 mm; 50,01 g. Resch 79; Slg. Horsky 5385.
Von großer Seltenheit. Attraktives Exemplar mit feiner Patina, winz. Randfehler, vorzüglich 2.500,--

MEDAILLEN AUS ÜBERSEE IN SILBER UND BRONZE



5575

ÄGYPTEN

ÄGYPTEN UNTER OSMANISCHER OBERHOHEIT

5575 **Abdul Mejid, 1839-1861.** Bronzemedaille 1840, von E. Rogat, auf den Sieg des ägyptischen Vizekönigs Mehmet Ali Pascha (*1769, †1849) in der Schlacht von Nizip (Nesib) am 24. Juni 1839. Brustbild Mehmet Ali Paschas r. mit Fez und umgelegtem Mantel//Säbel mit Schrift, l. vier Zeilen arabische , r. sieben Zeilen französische Schrift. 51,36 mm. Slg. Fonrobert 5162. **RR** Fast Stempelglanz 750,--

Eine weitere Medaille auf den Kampf um die Unabhängigkeit Ägyptens
finden Sie unter der Nr. 5693.



5576

5576 **Abdul Aziz, 1861-1876.** Silbermedaille 1869, von O. Roty, auf die Einweihung des Suezkanals am 17. November. Weibliche Gestalt sitzt nach r. auf Warenballen, in der Rechten Olivenzweig, in der erhobenen Linken Fackel, zu ihren Füßen Füllhorn, ihr gegenüber steht die personifizierte Industrie und hält ihr eine Spardose entgegen//Sieben Zeilen Schrift. Mit Randpunze: (Füllhorn) ARGENT. 42,12 mm; 40,01 g. Lecompte 1 (dort anderes Gewicht). Vorzüglich 150,--



5577

5577 Zinnmedaille 1869, von A. Restelli, auf die Eröffnung des Suezkanals am 17. November. Büste des Erbauers, Ferdinand Marie Vicomte de Lesseps (*1805, †1894), französischer Diplomat und Unternehmer, l.//Ansicht des Suezkanals aus der Vogelperspektive. 49,67 mm. Lecompte -.
Kl. Randfehler, sehr schön-vorzüglich 100,--

Weitere Medaillen mit Bezug zu Ägypten
finden Sie unter den Nrn. 5161, 5693 und 6029.



5578



1,5:1



5578

ÄTHIOPIEN

DAS KAISERREICH ÄTHIOPIEN

5578 **Haile Selassie, 1930-1936 und 1941-1974.** Silbermedaille 1930 (= 1923 EE), unsigniert, auf seine Krönung. Gekröntes Brustbild r. in Krönungsornat//Gekrönter Löwe läuft l. mit Kreuzfahne. 40,19 mm; 33,06 g. Gill S 43. Polierte Platte 200,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 217, Osnabrück 2012, Nr. 3161.



5579





1,5:1



5580



ARGENTINIEN

DIE REPUBLIK ARGENTINIEN

5579 Silbermedaille 1808, von P. G. Arrabal, auf die Proklamation Ferdinands VII., gewidmet von der Stadt Buenos Aires. Uniformiertes Brustbild Ferdinands VII. l.//Krieger kniet nach l. hinter Stadtwappen, in der Linken Keule, Schwert und Lorbeerzweig, mit der Rechten überreicht er der auf einem Löwen sitzenden personifizierten Stadt ein Herz, am Boden Merkurstab und Armaturen. 42,05 mm; 32,12 g. Slg. Fonrobert 10062. Prachtvolle Patina, vorzüglich-Stempelglanz 300,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 183, Osnabrück 2011, Nr. 2232.

5580 Silbermedaille 1882, von R. Grande, auf die 25-Jahrfeier der Eisenbahngesellschaft von Buenos Aires (Ferrocarril Oeste de Buenos Aires) und die Einweihung der Eisenbahnstrecke von Pergamino nach Rosario. Mit Lorbeerzweigen verziertes Wappen, darunter fünf Zeilen Schrift//Lokomotive r. in Landschaft, im Vordergrund Werkzeug. 40,55 mm; 35,70 g.
Herrliche Patina, winz. Randfehler, vorzüglich-Stempelglanz 150,--

Weitere Medaillen zum Thema "Eisenbahn"
finden Sie unter den Nrn. 5050, 5210, 5553, 5619, 5803 und 6060.



5581



5582

5581 Bronzemedaille 1900, von Bellagamba und C. Rossi, auf die Eröffnung des Telegrafennetzes der Provinzen. Telegrafenanlage//Zehn Zeilen zum Teil gebogene Schrift. 37,62 mm. Vorzüglich 30,--

5582 Bronzemedaille 1910, von C. Rossi, auf die 100-Jahrfeier der am 25. Mai 1810 erklärten Unabhängigkeit. Männliche Gestalt mit erhobenem Hut und Gewehr steht an Ufer und blickt ankommenden Segelschiffen entgegen//Männliche Gestalt mit erhobener Rechten und Gewehr steht an Ufer und blickt einem ankommenden Kriegsschiff entgegen. 38,14 mm; 25,25 g. Vorzüglich 50,--

Eine weitere Medaille mit Bezug zu Argentinien finden Sie unter der Nr. 5587.



1,5:1 5583 1,5:1

BOLIVIEN

DIE REPUBLIK BOLIVIEN

5583 Silbermedaille 1825, unsigniert, auf Simon Bolivar (*1783, ✝1830), Befreier von Bolivien, Kolumbien und Peru, gewidmet von der Stadt Potosi. Uniformiertes Brustbild Bolivars r.//Stadtansicht von Potosi am Fuße des Berges "Cerro de Potosi", darüber strahlende Sonne. 42,76 mm; 35,06 g. Slg. Fonrobert 9466.
Sehr selten in dieser Erhaltung. Kabinettstück.
Prachtvolle Patina, min. Schrötlingsfehler, fast Stempelglanz 1.000,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 131, Osnabrück 2007, Nr. 4460.

Aus den Silberminen des Berges "Cerro de Potosi" kam seit dem 16. Jahrhundert das Silber für die spanischen Acht-Reales-Münzen. Münzen mit klangvollen Namen - Dukat, Guinea, Taler, Dollar - gab und gibt es viele, aber das Acht-Reales-Stück war das erste echte Weltgeld. Die Münzen wurden in großer Zahl hergestellt und kamen innerhalb von nur 25 Jahren nach der Erstprägung in den 1570er Jahren in Asien, Europa und auf dem amerikanischen Doppelkontinent in Umlauf. Seine marktbeherrschende Rolle konnte das Acht-Reales-Stück bis weit ins 19. Jahrhundert halten.

Die Hoffnung auf Gold hatte die Spanier nach Amerika gelockt, aber es war das Silber, das sie wirklich reich machte. Zunächst entdeckten sie die Silberminen im aztekischen Mexiko, aber auf den Silber-Jackpot stießen sie in den 1540er Jahren in Peru - am südlichen Rand des Inkareiches im heutigen Bolivien, an einem Ort namens Potosi am Cerro Rico, der bald als Silberberg bekannt wurde.

Die Silbermenge, die jährlich nach Spanien verschifft wurde, stieg von 148 Kilogramm in den 1520er Jahren auf 3000 Tonnen in den 1590er Jahren. Noch nie hatte es in der Wirtschaftsgeschichte der Welt eine so gewaltige und folgenreiche Entdeckung gegeben.



5584

5584 Silbermedaille 1850, von E. Molon. Verdienstmedaille der Republik Bolivien. Bolivia steht v. v., den Kopf nach l. gewandt, am linken Arm vier Kränze, in der Hand hält sie eine Schriftrolle mit sechs Zeilen Schrift, mit der Rechten hält sie einen Kranz über ein Postament, auf dem die Büste des 14. Präsidenten von Bolivien, Manuel Isidoro Belzu (*1808, ✝1865, reg. 06.12.1848-15.08.1855) steht//Nach r. liegender, ruhender Löwe mit einem schlafenden Knaben, im Hintergrund Palme. 69,89 mm; 194,87 g. Slg. Fonrobert 9551. **RR** Feine Patina, kl. Randfehler, vorzüglich 1.500,--



5585 5585

1,5:1

5585 Silbermedaille 1852, unsigniert, Stempelschneider F. Aramayo, dem Präsidenten Manuel Isidoro Belzu (reg. 1848-1855), gewidmet von den Einwohnern der Stadt Potosi. Ansicht des Hauptplatzes mit Fußgängern, Reitern und Hunden, oben strahlendes Sonnengesicht//Drei Zeilen Schrift, umher Lorbeerkranz. 51,06 mm; 68,74 g. Slg. Fonrobert 9562. **RR** Vorzügliches Exemplar mit feiner Patina 800,--



5586

CHILE

DIE REPUBLIK CHILE

5586 Versilberte Bronzemedaille o. J. (1817), unsigniert, auf die Unabhängigkeit. Gekröntes Roß und gekrönter Adler halten das mit drei Pfauenfedern besteckte Wappen//Bergkette, darüber strahlendes Sonnengesicht, umher Lorbeerzweige. 33,84 mm. Slg. Fonrobert 9835. Vorzüglich 75,--



5587



5588



5588



5587 Versilberte Bronzemedaille 1903, von Bidoglia, auf die Allianz mit Argentinien gegen die Spanier in der Schlacht von Maipú um die Unabhängigkeit am 5. April 1818 und auf die Verhandlungen mit Argentinien in der Provinz Magallanes zur Beilegung des Grenzstreits 1899. Zwei Soldaten auf ihren Pferden stehen nebeneinander in Landschaft, einer ist verwundet und wird von dem anderen gehalten//Zwei männliche Gestalten stehen einander gegenüber an Uferpromenade und reichen sich die Hand, im Hintergrund r. Schiff auf See. 51,26 mm. Fast vorzüglich 50,--

5588 Bronzemedaille 1976, von F. Orellana, auf den Präsidenten Salvador Guilleromo Allende Gossens (*1908, ✝1973). Brustbild Allendes halbr.//Verschiedene Personen, die die Bevölkerungsschichten verkörpern, im Hintergund Flagge. 69,56 mm. Winz. Kratzer, vorzüglich 30,--

Salvador Allende regierte von 1970-1973. Sein Ziel, in Chile auf demokratischem Weg eine sozialistische Gesellschaft zu schaffen, endete in einem Militärputsch. Allende wurde 1973 gestürzt und beging Selbstmord.



5589



1,5:1



5589

CHINA

DAS KAISERREICH CHINA

5589 **Kuang Hsu, 1875-1889-1908.** Silbermedaille o. J. (1895), unsigniert, auf den Besuch des Kaiserpaares in Deutschland. Brustbild v. v., l. Drachen, r. Schriftzeichen//Brustbild seiner Gemahlin, Kaiserin Tsu-Hi fast v. v., l. Schriftzeichen, r. Schrift. 34,30 mm; 17,40 g. L./M. 933. Vorzüglich 150,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 105, Osnabrück 2005, Nr. 2662.

Medaillen der deutschen Kolonien in China finden Sie unter den Nrn. 6007-6010.



1,5:1 5590 1,5:1

INDIEN

BENGALEN

5590 **Ostindische Kompanie.** Silbermedaille 1758, unsigniert, von J. Pingo, auf den Sieg des Generals Robert Clive (*1725, ✝1774) in der Schlacht von Palashi (Plassey) am 23. Juni 1757 zwischen den Streitkräften der Ostindischen Kompanie und denen von Siraj-ud-Daula, dem letzten unabhängigen Herrscher von Bengalen. Viktoria mit Trophäe in der Rechten und Palmzweig in der Linken sitzt nach l. auf Elefant//Robert Clive in antiker Rüstung steht nach l. und überreicht seinem Verbündeten Mir Jafar eine Standarte, auf der ein Delfin angebracht ist. 39,76 mm; 25,45 g. Eimer 655.

RR Herrliche Patina, kl. Stempelfehler, vorzüglich-Stempelglanz 2.000,--



5591 5591

1,5:1

INDONESIEN

INDONESIEN UNTER NIEDERLÄNDISCHER HERRSCHAFT

5591 Silbermedaille 1844, unsigniert, auf den Tod des holländischen Generalgouverneurs von Niederländisch-Indien, Johannes Graf van den Bosch (*1780) am 28. Januar. Uniformiertes Brustbild van den Boschs v. v.// 12 Zeilen Schrift mit Ereignissen aus seinem Leben, oben FREDERIKSOORD - JAVA in Strahlen, unten gekröntes Wappen zwischen Lorbeer- und Eichenzweig. 51,89 mm; 41,90 g.

Sehr attraktives Exemplar mit herrlicher Patina, vorzüglich 500,--



5592

JAPAN

DAS KAISERREICH JAPAN

5592 **Ansei Ära.** Bronzemedaille 1854, von F. N. Mitchell, auf den amerikanischen Minister und Commodore Matthew Calbraith Perry (*1794, †1858) und sein Mitwirken bei der Unterzeichnung der Handelsverträge zwischen Japan und den USA am 31. März und am 11. Juli, gewidmet von den Bostoner Kaufleuten. Büste Perrys l.//14 Zeilen zum Teil gebogene Schrift, umher Lorbeer- und Eichenzweig, unten Krone. 66,00 mm. Vorzüglich 150,--



5593

5593 **Mutsuhito, 1867-1912.** Bronzemedaille 1896, von J. Schwerdtner, auf den 100. Geburtstag des Arztes und Naturforschers Philipp Franz von Siebold (*1796, †1866). Uniformiertes Brustbild von Siebolds halbr. mit umgelegtem Mantel//Aufgehende Sonne mit dem Wort "Nippon" (Japan) über Meer. 50,15 mm. Slg. Brettauer 1150; Wurzbach 8422. Vorzüglich 250,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 211, Osnabrück 2012, Nr. 2543.

Philipp Franz von Siebold wurde in Würzburg am 17. Februar 1796 geboren und starb am 18. August 1866 in München. Er lebte von 1823-1829 sowie von 1859-1862 in Japan und ist einer der letzten und wichtigsten Zeugen des "Alten Japan". Er wurde besonders durch seine Studien zur japanischen Fauna und Flora sowie durch die wohl umfangreichste westliche natur- und landeskundliche Japansammlung bekannt. In Japan ist er unter dem Namen Shiboruto-san bis heute hochverehrt.



5594

5594 Silbermedaille 1900, unsigniert, auf die Vermählung seines Sohnes Taisho-Tenno (später Kaiser Yoshihito, reg. 1912-1916) mit Kujo Sadako (*1884, †1951 als Kaiserin "Teimei" genannt) am 10. Mai. Fächer mit Blumen, umher Zierrahmen//Schrifttafel. 54,54 mm; 66,83 g.

Prachtexemplar mit herrlicher Tönung. Fast Stempelglanz 150,--





5595





5596





5597

5595 Bronzemedaille o. J. (1904/1905), unsigniert, auf den Russisch-Japanischen Krieg. Granate vor gekreuzten Fahnen, davor Lorbeerkranz, oben und unten Blumenverzierung//Japanische Schrift in Zierkreis. 54,71 mm. Kl. Randfehler, vorzüglich-Stempelglanz 300,--

5596 Bronzemedaille 1912, unsigniert, auf den 15. Jahrestag der Einführung des Goldstandards für die japanische Währung (Münzen und Banknoten). Schriftrolle vor japanischen Münzen, mit Laubwerk verziert// Japanische Schrift. 54,52 mm. Vorzüglich 100,--

5597 **Yoshihito, 1912-1926.** Silbermedaille 1915, von J. Jida, auf seine Inthronisation. Japanische Gartenanlage mit Fahnen und Standarten//Japanische Schrift, oben Paradiesvogel, unten Blumen. 54,53 mm; 68,14 g. **In Silber sehr selten.** Vorzüglich 500,--



5598



5598 Silbermedaille 1919, von J. Jida, auf den Frieden von Versailles. Die Wappenschilde von Großbritannien, USA, Japan, Italien und Frankreich, zu den Seiten Eichen - und Palmzweig//Weibliche Gestalt steht fast v. v. mit wehendem Tuch, zu ihren Füßen Tauben, vor ihr Schrifttafel, im Hintergrund Palast. 54,73 mm; 94,83 g. **In Silber sehr selten.** In Originaletui. Vorzüglich 300,--







5599 5600 5601







5599 Bronzemedaille o. J. (um 1922), unsigniert, auf die Reisen seines Sohnes, des Kronprinzen Hirohito (*1901, ✝1989, reg. 1926-1989), mit dem Kriegsschiff "Katori" nach Großbritannien, Frankreich, Italien, in die Niederlande und nach Belgien. Uniformiertes Brustbild des Prinzen fast v. v.// Marineschiff auf See in blumenförmigem Rahmen, zu den Seiten je eine Taube, im Hintergrund Globus. 60,68 mm. In Originaletui. Vorzüglich-Stempelglanz 150,--

5600 Silbermedaille 1925, unsigniert, auf die Silberhochzeit des Herrscherpaares. Zwei Paradiesvögel einander gegenüber mit Zweigen in den Schnäbeln//Japanische Schrift. 54,69 mm; 72,49 g.
In Silber sehr selten. Vorzüglich 500,--

5601 **Hirohito, 1926-1989.** Bronzemedaille 1933, unsigniert, auf die Geburt des kaiserlichen Kronprinzen Akihito am 23. Dezember 1933, hergestellt in der japanischen Münze. Schrifttafel mit japanischen Schriftzeichen, dahinter Blumen//Ansicht einer Brücke, oben r. Fisch, im Hintergrund Gebäude. 60,49 mm. In Originaletui. Vorzüglich 150,--



5602



5602 Bronzemedaille 1936, unsigniert, des "Institut Franco-Japonais du Kansai, Kyoto". Ansicht des Institutsgebäudes//Ansicht des Kaiserpalastes. 63,79 mm. Vorzüglich 150,--



5603

5603 Bronzegußmedaille 1937, unsigniert. Prämie des Japanisch-Deutschen Kulturinstituts anläßlich des 10jährigen Bestehens, den Helfern im völkischen Austausch gewidmet. Ansicht des Kaiserpalastes in Tokio, im Vordergrund Brücke, oben aufgehende Sonne//Ansicht des Brandenburger Tores, darüber Hakenkreuz zwischen vier Zeilen Schrift. 98,28 mm. **RR** In Originaletui. Vorzüglich 500,--

Eine weitere Medaille mit Bezug zu Japan finden Sie unter der Nr. 5636.


1,5:1 5604 1,5:1

KAMBODSCHA

DAS KÖNIGREICH KAMBODSCHA

5604 **Norodom I., 1860-1904.** Silbermedaille in 4 Francs-Größe 1902, unsigniert, auf seine Huldigung. Büste l., darunter Lorbeerzweig//Palast. 34,26 mm; 16,50 g. Lecompte 120. Vorzüglich 450,--



5606



5605





5606

KANADA

COMMONWEALTH

5605 **George II, 1727-1760.** Silbermedaille 1759, unsigniert, von J. Pingo, auf die Einnahme von Quebec durch die Engländer unter der Führung des Generals James Wolfe (*1727, ✝1759), unterstützt durch den Admiral der Royal Navy, Charles Saunders (*um 1715, ✝1775) in der Schlacht auf der Abraham-Ebene. Britanniabüste l., darunter Dreizack mit "SAVNDERS" und Standarte mit "WOLFE", davor Kranz// Viktoria steht nach l. mit Palmzweig in der Linken, mit der Rechten bekränzt sie eine Trophäe, an der ein Gefangener angebunden ist. 39,87 mm; 26,11 g. Eimer 673.
RR Feine Patina, vorzüglich-Stempelglanz 1.500,--

5606 **Edward VII, 1901-1910.** Bronzemedaille 1903, von Birks, auf den 5. Kongreß der Handelskammern des Britischen Empires in Montreal vom 17.-20. August. Löwe und Einhorn halten das gekrönte englische Wappen, umgeben vom Hosenbandorden, umher Lorbeerzweige, die mit Wappenschilden belegt sind//Stadtansicht mit Hafen, oben gekrönter Schild, unten das Handelsgebäude, umher Ahornlaubkranz. 56,92 mm. Eimer -. Vorzüglich 75,--



5607



KONGO

BELGISCH KONGO

5607 **Leopold II., 1865-1909.** Bronzemedaille o. J. (um 1900), von C. Devreese, auf den belgischen Entdecker im Kongo, Alexandre Delcommune (*1855, ✝1922), seine Entdeckungen befahrbarer Wasserstraßen des Kongobeckens (1887-1889) und seine Expeditionen nach Katanga (1890-1893). Brustbild Devreeses l. mit Hut und Mantel//Neun Zeilen Schrift. 73,88 mm. Vorzüglich-Stempelglanz 75,--

Alexandre Delcommune war Beamter der "Force Publique", einer Polizei- und Militäreinheit im Kongo.

Eine weitere Medaille mit Bezug zum Kongo
finden Sie unter der Nr. 5340.



5608

KUBA

KUBA UNTER SPANISCHER HERRSCHAFT

5608 **Philipp IV., 1621-1665.** Silbermedaille 1629, unsigniert, auf die Erbeutung der (aus Mexiko kommenden) spanischen Silberflotte durch den niederländischen Admiral Piet Heyn in der Bucht von Matanzas. Niederländische Schiffe umzingeln die spanische Silberflotte//14 Zeilen Schrift. 58,35 mm; 64,14 g. Slg. Fonrobert -; v. Loon II, S. 173.
Von größter Seltenheit. Kl. Randfehler, vorzügliches Exemplar mit schöner Patina 3.000,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 36, Osnabrück 1997, Nr. 5657.

Piet (Peter) Heyn (*1578 Delfshaven bei Rotterdam) fuhr lange Zeit als einfacher Schiffskapitän auf Handelsschiffen. Er war zeitweilig in spanischer Gefangenschaft und mußte auf einer Galeere rudern. 1623 trat er als Vizeadmiral in den Dienst der Westindischen Kompanie. Er schlug die Spanier 1624 bei San Salvador und 1626 in der Allerheiligenbucht (Brasilien), wo er 23 reichbeladene Schiffe von den Spaniern übernahm.

Nachdem er von der Kompanie zum Admiral ernannt worden war, eroberte er in der Bucht von Matanzas auf Kuba 1628 die große spanische Silberflotte, deren Ladung auf 12 Millionen Gulden geschätzt wurde. Zur Belohnung wurde er 1629 zum Admiralleutnant - also zum Oberbefehlshaber der niederländischen Flotte - ernannt. Seine neue Aufgabe war die Blockade des flämischen Dünkirchen, da von dort aus viele spanische Kaperfahrer operierten. Piet Heyn starb im Juni 1629 während einer Seeschlacht bei Oostende im Schelde-Kanal. Er wurde in der Alten Kirche zu Delft beigesetzt.



5609 1,5:1 5609

5609 **Carlos III., 1759-1788.** Bronzemedaille 1763, von T. F. Prieto, auf den Tod der spanischen Obersten und Schiffskapitäne Luis de Velasco und Vicente Gonzalez bei der Verteidigung der Festung Castillo de los tres Reyes del Morro, Havanna, gegen die Engländer 1762, gewidmet von der Spanischen Akademie der Künste mit der Genehmigung des Königs. Die uniformierten Brustbilder von de Velasco und Gonzalez nebeneinander r.//Die von Schiffen belagerte Festung wird in die Luft gesprengt. 48,56 mm. Eimer 704; Wurzbach 3283. **RR** Winz. Schrötlingsfehler, fast vorzüglich 400,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 36, Osnabrück 1997, Nr. 5715.

LIBANON

Eine Medaille auf die Einnahme des Kastells von Sidon 1841
finden Sie unter der Nr. 5693.



5610



1,5:1



5610

MALAYSIA

MALAYSIA UNTER BRITISCHER HERRSCHAFT

5610 **George V, 1910-1936.** Silbermedaille o. J., unsigniert. Verdienstmedaille der malaiischen Gesellschaft für Landwirtschaft und Gartenbau (Malayan Agri-Horticultural Association). Uferlandschaft mit Palmen, Booten und einem Schiff, im Hintergrund Sonne hinter Bergkette//Krone über zwei Zeilen Schrift, zu den Seiten Ähren. 51,34 mm; 53,20 g. Kl. Randfehler, vorzüglich 100,--



1,5:1



5611





1,5:1

MAROKKO

DAS KÖNIGREICH MAROKKO

5611 **Muley Ismael, 1672-1727.** Silbermedaille 1682, von G. Bower, auf den Besuch des marokkanischen Gesandten, Kaid Mohammed ben Hadu Ottur (Hamet ben Hamet) und Kvai Ngabehi Naya Wipraya (Keay Nabee), Gesandter aus dem Königreich Bantam (Indonesien), in London. Brustbild Hamets r. mit Turban und umgelegtem Mantel//Brustbild Nabees fast v. v. in Landestracht. 40,04 mm; 23,43 g. Eimer 262. **Von größter Seltenheit.** Attraktives, fast vorzügliches Exemplar mit herrlicher Patina 2.500,--



5612

MEXIKO

DAS VIZEKÖNIGREICH NEUSPANIEN (MEXIKO)

5612 **Carlos III., 1759-1788.** Silberne Prämienmedaille 1778, von G. A. Gil, auf die Errichtung der königlichen Akademie der Rechte. Brustbild r. mit Ordenskette und Ordensband//Auf einem Felsen steht ein mit dem spanischen Wappen geschmückter Tisch, um den sich ein Krieger, drei Göttinnen und eine kniende Gestalt befinden, im Vordergrund l. ein Pilger und r. ein sitzender Mann. 58,04 mm; 117,30 g. Slg. Erbstein 1272; Slg. Fonrobert -; Wurzbach 4432 (dort in Bronze).
RR Attraktives, fast vorzügliches Exemplar mit feiner Patina 1.000,--



5613

5613 **Fernando VII., 1808-1821.** Silbermedaille 1809, von T. Suria, auf die Errichtung des Zentralrates. Die Personifikation Mexikos steht nach r. als Indianerin gekleidet mit Federkrone, Pfeil und Köcher, in der Rechten Häuptlingsstab, in der Linken Blumenkranz, ihr gegenüber steht die Personifikation Spaniens mit Freiheitsstab und ovalem Schild, l. drei zugebundene und ein geöffneter Geldbeutel, am Boden liegen zerbrochene Armaturen, im Hintergrund r. Genius mit Dolch und Speer//In einem Saal mit dreistufiger Erhöhung zwischen zwei Säulen sitzen drei Männer in Uniform an einem mit Plänen bedeckten Tisch, im Vordergrund l. gekrönter Löwe, der zwei Erdhälften mit den Pranken zusammenhält und ein Fascesbündel, im Saal zerstreut liegen die Attribute der Künste und des Handels. 51,99 mm; 62,60 g. Slg. Fonrobert 6485 (dort in Bronze).
Sehr attraktives Exemplar mit herrlicher Patina, vorzüglich 500,--



5614

5614 Silbermedaille 1810, von F. Gordillo, auf seinen Sieg am Monte de las Cruces über die Aufständischen. Darstellung der Schlacht, oben ein strahlendes Medaillon mit dem Brustbild des Königs, zu den Seiten Genius mit Spiegel bzw. Löwe mit Zepter auf Wolken//Zehn Zeilen Schrift, oben Stern. 54,05 mm; 56,98 g. Slg. Fonrobert 7048. **RR** Feine Patina, kl. Randfehler, fast vorzüglich 600,--





5615

DIE REPUBLIK MEXIKO

5615 **Vereinigte Staaten seit 1905.** Silbermedaille 1910, von M. Centurion, auf die 100-Jahrfeier des Aufstandes durch den mexikanischen Priester Miguel Hidalgo (*1753, †1811) am 16. September 1810 und den damit ausgelösten Unabhängigkeitskrieg 1810-1821. Die l. voranschreitenden Aufständischen in Landschaft//Büste des Hidalgo vor Eichbaum zwischen zwei weiblichen Gestalten, oben schwebender Genius, der einen Kranz über die Büste hält, im Vordergrund Adler mit Schlange im Schnabel. 50,11 mm; 60,54 g. Vorzüglich 100,--




5616

PERU

DIE REPUBLIK PERU

5616 Silbermedaille zu 1 1/2 Peso 1839, von A. Davalos, auf die Beschwörung der neuen Verfassung. Die personifizierte Freiheit steht nach r. auf einer dreischwänzigen Schlange, in der Rechten Stab, darauf Freiheitsmütze, in der ausgestreckten Linken ein aufgeschlagenes Buch//Vier Zeilen Schrift. 43,78 mm; 40,13 g. Slg. Fonrobert 9062. Feine Tönung, fast vorzüglich 150,--




5617

5617 Bronzemedaille 1866, unsigniert, von L. Wiener, Werkstatt H. Emanuel, London, auf das Bündnis von Peru, Argentinien, Ecuador und Chile sowie die Verteidigung der Stadt Callao gegen die spanische Flotte. Die vier Republiken, durch Amazonen dargestellt, stehen an einem brennenden Altar// Ansicht der angreifenden spanischen Flotte vor Callao, oben zwei schwebende Genien. 76,65 mm. Slg. Fonrobert 9197. Kl. Randfehler, vorzüglich 150,--





5618

5618 Silbermedaille 1870, unsigniert, auf die Einweihung des Hafens von Callao. Ansicht des Hafens aus der Vogelperspektive, umher Vierpaß//Sieben Zeilen zum Teil gebogene Schrift. 50,62 mm; 69,26 g. Slg. Fonrobert 9201. Kl. Randfehler, vorzüglich 100,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 154, Osnabrück 2009, Nr. 2257.





5619

5619 Silbermedaille 1870, von C. E. Bryant, auf die Grundsteinlegung des Trans-Anden-Eisenbahnstreckenabschnitts von Callao nach La Oroya. Eisenbahn fährt nach r. auf einer Brücke in Richtung La Oroya, im Hintergrund Andenlandschaft//16 Zeilen zum Teil gebogene Schrift mit den Namen der beteiligten Personen. 50,48 mm; 70,32 g. Moyaux Nachtrag 605; Slg. Fonrobert 9200.
Vorzügliches Exemplar mit feiner Tönung 150,--

Weitere Medaillen zum Thema "Eisenbahn"
finden Sie unter den Nrn. 5050, 5210, 5553, 5580, 5803 und 6060.



5620



1,5:1



5620

5620 Silbermedaille 1889, von J. F. Rodriguez, auf die Einweihung der Hafenanlage von Trujillo am 29. Juli. Stadtwappen von Trujillo, umher Lorbeerkranz//Ansicht der Hafenanlage. 50,57 mm; 68,76 g.
Feine Tönung, fast Stempelglanz 250,--



5621

SÜDAFRIKA

DIE REPUBLIK SÜDAFRIKA

5621 Silbermedaille 1902, von E. Fuchs, auf die in den Jahren 1899-1902 während des Burenkrieges gefallenen englischen Soldaten und den Friedenswunsch. Geflügelte weibliche Gestalt mit Ölzweig in der Rechten kniet neben einem Gefallenen, der eine Fahne im Arm hält, in Landschaft, im Hintergrund l. Gefechtsszene//Soldat steht nach l. auf Hügel, den Kopf nach vorn gewandt, und steckt sein Schwert ein, dahinter Kavallerie, im Hintergrund Schiffe auf See, l. Sonne mit PAX. 69,27 mm; 142,54 g.
RR Fast vorzüglich 1.000,--

Das Vereinigte Königreich erklärte im Jahre 1814 Südafrika zu seiner Kolonie. Um der britischen Politik und der kulturellen Übermacht zu entkommen, wanderten viele afrikanische Farmer (Buren) nordwärts und gründeten die unabhängigen Buren-Republiken Transvaal (Zuid Afrikanische Republik) und den Orange Free State in den Jahren 1852 und 1854. In England entstand eine politische Opposition gegen die beiden Republiken. Als in den Siedlungsgebieten dann noch große Diamant- und Goldvorkommen gefunden wurden, kam es zum Krieg zwischen England und den Burenrepubliken. Die Burenkriege dauerten von 1880-1881 und von 1899-1902 und endeten mit der Eingliederung in das britische Imperium.


5622


5623

5622 Silbermedaille 190? (1902), unsigniert, auf das Ende des 2. Burenkrieges. Brustbild des Präsidenten Paul Krüger (*1825, ✝1904, reg. 1882-1902) über Dornen und Distelzweig halbr., im Hintergrund erschossener Bure, dessen Frau und Kind vor einem britischen Soldaten knien, dahinter ein brennendes Haus, am Armabschnitt: Fides//Uniformiertes Brustbild von König Edward VII halbl. über Lorbeerzweigen, von dem linken fallen Blutstropfen herab und verwandeln sich in Geldstücke, im Hintergrund Kriegsschiff, dahinter Sonne, am Armabschnitt: Spes. 35,35 mm; 19,39 g. Wurzbach 4783 (dort irrtümliche Vorderseitenbeschreibung). **R** Feine Patina, vorzüglich-Stempelglanz 250,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 110, Osnabrück 2006, Nr. 3553.

THAILAND

DAS KÖNIGREICH THAILAND

5623 **Rama V. (Chulalongkorn), 1868-1910.** Silbermedaille o. J. (um 1886), von E. Weigand und F. W. Kullrich, zur Erinnerung an die Bade- oder Haarschneidezeremonie des Prinzen Maha Vajirunhis von Siam. Brustbild des Prinzen mit einer spitzen Krone fast v. v., umher Schrift in drei Zeilen//Auf einem Ponton schwimmt ein Schrein in Palastform. 36,25 mm; 21,03 g. Sommer W 45 und K 75.
Sehr schön-vorzüglich 150,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 175, Osnabrück 2010, Nr. 3118.





5624

TRINIDAD UND TOBAGO

TRINIDAD UNTER BRITISCHER HERRSCHAFT

5624 Silbermedaille 1897, unsigniert, auf die 100-Jahrfeier der Eroberung von Trinidad durch die Briten. Uniformiertes Brustbild des britischen Generals Sir Ralph Abercromby (*1734, ✝1801) fast v. v.// Ansicht des Hafens von Port of Spain, Hauptstadt von Trinidad und Tobago. 47,92 mm; 55,89 g. Eimer 1809 a. **Prachtexemplar mit herrlicher Tönung.** Fast Stempelglanz 250,--





5625

VEREINIGTE STAATEN VON AMERIKA / USA

DIE FÖDERALE REPUBLIK

5625 Bronzemedaille 1786, von A. Dupré, auf den 80. Geburtstag des amerikanischen Staatsmannes und Schriftstellers Benjamin Franklin, (*1706 Boston, ✝1790 Philadelphia). Brustbild l.//Vier Zeilen Schrift in Eichenkranz. 46,39 mm. Adams/Bentley S. 179 ff. Vorzüglich 100,--





5626

5626 Bronzemedaille 1812, von M. Fürst, auf den Angriff der "USS Wasp" unter dem amerikanischen Kommandanten Jacob Nicholas Jones (*1768, ✝1850) gegen die englische "HMS Frolic" unter dem Kommandanten Thomas Whinyates im 2. Unabhängigkeitskrieg (Britisch-Amerikanischer Krieg) am 18. Oktober. Uniformiertes Brustbild des Kommandanten Jacob Jones r.//Die beiden Kriegsschiffe im Gefecht auf See. 64,77 mm. Winz. Kratzer, vorzüglich 400,--

Die beiden Kriegsschiffe die "USS Wasp" und die "HMS Frolic" schossen sich innerhalb einer Stunde gegenseitig zu Wracks, obwohl die "Wasp" am Ende siegte. Die Amerikaner konnten sich aber nur ein paar Stunden über den Sieg freuen, da das englische Linienschiff "Poictiers" unter John Poer Beresford, die beiden Kontrahenten zuerst fand und beide Schiffe zu seiner Beute machte. Die Leistung von Jacob Jones wurde nach seiner Rückkehr in die Vereinigten Staaten trotz des Verlustes allgemein bewundert, und er erhielt eine Goldmedaille des Kongresses und wurde in den Rang eines Kapitäns befördert.



5627

5627 Bronzemedaille 1834, von E. Rogat, auf die Helden im Amerikanischen Unabhängigkeitskrieg, George Washington (*1732, †1799), General, Gründervater und erster Präsident der USA, Tadeusz Kosciuszko (*1746, †1817), General an der Seite Washingtons, und Marie-Joseph du Motier, Marquis de La Fayette (*1757, †1834), Generalmajor im Amerikanischen Unabhängigkeitskrieg. Büsten der drei Generäle nebeneinander l.//12 Zeilen Schrift mit Daten aus ihrem Leben, dazwischen drei Eichenlaubkränze. 51,52 mm. Vorzüglich 200,--



5628

5628 Bronzemedaille 1853, von J. B. Longacre. Auszeichnung des Präsidenten für den Kommandeur Duncan Nathaniel Ingraham (*1802, †1891), für seine Verhandlungen zur Freilassung des Ungarn Martin Koszta, der auf einem österreichischen Kriegsschiff vor Smyrna in der Türkei gefangengehalten wurde. Schiffe auf See//Zehn Zeilen Schrift, unten Adler mit Sternen und Strahlen, umher Lorbeer- und Eichenzweig. 102,07 mm. **RR** Vorzüglich 300,--





5629

5629 Bronzemedaille 1876, unsigniert, auf die 100-Jahrfeier der Unabhängigkeit. Weibliche Gestalt mit Schwert in der Rechten und erhobener Linken kniet fast v. v., oben strahlender Sternenkranz//Weibliche Gestalt steht v. v. und hält zwei Kränze über drei weibliche Gestalten mit Attributen der Kunst und des Handwerks. 57,65 mm. Swoger 3 I dv. Vorzüglich-Stempelglanz 100,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 122, Osnabrück 2007, Nr. 3357.







5630

5630 Versilberte Bronzemedaille 1886, von O. Roty, zur Erinnerung an die Franko-Amerikanische Union und die Einweihung der Freiheitsstatue in New York. Die Personifikationen von Amerika und Frankreich sitzen nebeneinander nach l. in einem Boot und blicken zur Freiheitsstatue hinüber, vor ihnen sitzt ein geflügelter Genius//Medaillon mit dem Porträt des Erbauers, Frédéric-Auguste Bartholdi (*1834, ✝1904) l. auf Lorbeerzweig, dahinter zwei Schilde, darunter vier Zeilen Schrift und eine leere Tafel für Signaturen, zu den Seiten die Jahreszahlen 1776 - 1876. Mit Randpunze: (Füllhorn) BRONZE. 68,56 mm. Vorzüglich 200,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 159, Osnabrück 2009, Nr. 2329.



5631

5631 Galvanoplastische Silbermedaille 1889, von P. Martiny, auf die 100-Jahrfeier der Amtseinführung von George Washington (*1732 Virginia, †1799 Virginia) als erster Präsident der Vereinigten Staaten. Brustbild Washingtons l., l. Fasces//13 Zeilen Schrift, dazwischen Adler mit Blitzbündel und Wappen, umher Sternenkranz. 112,08 mm. Sehr schöne Arbeit 100,--





5632

5632 Bronzemedaillon 1892, von A. Cappuccio, Werkstatt S. Johnson, Mailand, modelliert von L. Pogliaghi, auf die 400-Jahrfeier der Entdeckung Amerikas durch Christoph Columbus. Medaillon mit dem Brustbild des Entdeckers halbl., zu den Seiten das personifizierte Amerika und Europa, oben Weltkugel, unten Adler//Die personifizierte Zivilisation schwebt nach l., umgeben von vier Genien, die Wohlstand und Handel symbolisieren, unten eine Gruppe von fliehenden Indianern, im Hintergrund aufgehende Sonne über Hafenstadt; umher die Wappen der amerikanischen Staaten und die römischen Jahreszahlen 1892 und 1492. 59,15 mm. Vorzüglich-Stempelglanz 100,--





5633

5633 Bronzemedaille 1893, von A. Saint Gaudens und C. E. Barber. Preismedaille der Welt-Kolumbus-Ausstellung anläßlich der 400-Jahrfeier der Entdeckung Amerikas durch Christoph Columbus. Columbus steht halbl. mit ausgebreiteten Armen, hinter ihm Seeleute mit Fahne//Schrifttafel mit sechs Zeilen Schrift sowie einer weiteren, kleinen Tafel mit dem Namen des Prämierten "ALEX. / TRIANTA-FYLLIDES, zu den Seiten je eine Fackel, oben zwei Engel mit Posaune bzw. Stift und Tafel, dazwischen Globus, unten Schiff. 76,15 mm. Vorzüglich 100,--





5634

5634 Silbermedaille 1896, hergestellt von der Firma Gorham Silversmiths. Sogenannter Bryan Dollar. Wagenrad, das die unterschiedlichen Größen der Silver Dollars vergleichend darstellt//Neun Zeilen zum Teil gebogene Schrift. 51,99 mm; 53,19 g. Hibler/Kappen 780; Schornstein 6.
Winz. Randfehler, vorzüglich 100,--





5635

5635 Silbermedaille o. J. (1909), von E. Fuchs, auf die 300-Jahrfeier der Entdeckung des Hudson-Rivers durch den Seefahrer Henry Hudson (*um 1565, ✝um 1611) im Jahre 1609 und die erste Dampferfahrt auf dem Fluß 1807 durch den Ingenieur und Dampfschiffbauer Robert Fulton (*1765, ✝1815). Sieben Schiffsleute beim Loten//Drei nebeneinander sitzende weibliche Gestalten, von denen die Mittlere ein Schiffsmodell auf dem Schoß hält, die linke hält einen Anker, die rechte einen Stift und einen Bogen Papier, oben ein Bildnis Fultons mit Lebensdaten, im Hintergrund Stadtansicht. Mit Randpunzen: STERLING und WHITEHEAD-HOAG. 51,10 mm; 67,30 g. Vorzüglich 150,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 96, Osnabrück 2004, Nr. 4776.



5636

5636 Versilberte Zinkmedaille o. J., der Metal Arts Company, New York, gefertigt zur Erinnerung an den Angriff der Japaner auf die US-Pazifikflotte in Pearl Harbour während des Zweiten Weltkriegs am 7. Dezember 1941. Flugzeuge bombardieren Kreuzer//Fünf Zeilen Schrift, umher Sternenkranz. 25,63 mm. Vorzüglich 30,--

Pearl Harhour liegt als Marinestützpunkt an der Südküste der Insel Oahu, Hawaii. Am 7. Dezemher 1941 üherfielen von Flugzeugträgern gestartete Einheiten der japanischen Luftwaffe ohne vorherige Kriegserklärung diesen hedeutendsten US-Marinestützpunkt im Pazifik, versenkten oder heschädigten acht Schlacht- und elf weitere Kriegsschiffe. Der Üherfall führte zur Unterstützung der auf militärische Intervention gegen die Achsenmächte gerichteten Politik F. D. Roosevelts durch die amerikanische Öffentlichkeit. Durch den Eintritt der USA erhielt der Zweite Weltkrieg in den folgenden Jahren eine entscheidende Wendung.

Quelle: Meyers Enzyklopädisches Lexikon



5637

5637 Bronzemedaille 1942, unsigniert. Prämie der Curtiss-Wright Corporation-Airplane-Division Buffalo N. Y. Zwei Flugzeuge l. vor Wolken, dazwischen Flagge//Neun Zeilen Schrift, dazwischen das Emblem der Gesellschaft. 76,05 mm. In Originaletui. Kl. Flecken, fast vorzüglich 50,--



5638

5638 Versilberte Bronzemedaille o. J., unsigniert, verliehen an Personen, die von 1941-1945 für die Kriegsfinanzierung gespendet haben. Darstellung des US-Marine-Corps War-Memorial in Rosslyn, Virginia, darunter Band mit dem gravierten Namen des Prämierten: S. EVANS, JR.//Soldat mit Gewehr steht halbr., r. Medaillon mit Wappen. 34,87 mm. Sehr schön-vorzüglich 30,--



5639



5639 Bronzemedaille 1949, von Sinnock, auf Ernennung von Harry S. Truman (*1884, †1972) zum 33. Präsidenten nach dem Tod Roosevelts am 12. April 1945 und auf seinen geleisteten Amtseid am 20. Januar 1949. Brustbild Trumans l.//Ansicht des Weißen Hauses in Washington. 75,77 mm.
Vorzüglich 50,--



5640



5640 Bronzemedaille 1961, unsigniert, auf die 100-Jahrfeier der Erfindung des Gatling-Maschinengewehres ("Gatling Gun") durch den Erfinder Richard Jordan Gatling (*1818, †1903). Brustbild Gatlings halbr.//Maschinengewehr in Landschaft. 59,80 mm. **R** Winz. Flecken, vorzüglich-Stempelglanz 30,--

Bereits 1718 erhielt James Puckle das erste Patent auf ein Maschinengewehr mit Trommelmagazin. Im ersten Jahr des Amerikanischen Bürgerkriegs (1861-1865) konstruierte Richard Jordan Gatling die sogenannte "Gatling Gun", eine automatische Feuerwaffe, die auf einer zweirädrigen Lafette eingesetzt wurde. Sie hat dazu beigetragen, daß dieser Bürgerkrieg als einer der blutigsten Auseinandersetzungen des 19. Jahrhunderts in die Geschichte eingegangen ist.



5641



5641 Silbermedaille 1965, unsigniert, auf die 300-Jahrfeier von New York 1964 und die Weltausstellung 1965. Das Stadtwappen von New York//Die Erdkugel im Weltall. 69,06 mm; 207,49 g.
Kl. Randfehler, vorzüglich 60,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 138, Osnabrück 2008, Nr. 5982.

Weitere Medaillen mit Bezug zu den USA
finden Sie unter den Nrn. 5491, 5592, 5819, 5820, 6028 und 6043.



5642



VIETNAM

ANNAM

5642 Bronzemedaille o. J. (ab 1880), unsigniert, gefertigt in der der Monnaie de Paris. Männliche Gestalt in Tracht, umher landestypische Ornamente//Drache. Mit Randpunze: (Füllhorn) BRONZE. 59,00 m.
Vorzüglich 100,--

MEDAILLEN DER HABSBURGISCHEN ERBLANDE UND ÖSTERREICHS IN SILBER UND BRONZE



5643

DAS RÖMISCH-DEUTSCHE REICH

5643 **Maximilian I., 1490-1519.** Schauguldiner o. J. (1515), Hall, von Ulrich Ursenthaler. 26,52 g. Gekröntes und geharnischtes Brustbild r.//Der Kaiser reitet r., in der Rechten Schwert, vor ihm Diener mit Lanze, unter dem Pferd ein gefallener Krieger mit Schwert und Hellebarde, darunter die Wappen von Ungarn, Burgund, Habsburg und Österreich, oben l. Engel mit Reichsschild. Egg 9; Voglh. 14.

Von großer Seltenheit. Sehr attraktives, originalvergoldetes Exemplar, fast vorzüglich 5.000,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 201, Berlin 2012, Nr. 384 und der Auktion H. D. Rauch 67, Wien 2001, Nr. 2531.



5644



1,5:1



5644

5644 Guldiner o. J. (nach 1511), Hall. Schaustück, geprägt zur Erinnerung an seine 1. Hochzeit, daher auch Hochzeitsguldiner genannt. Stempel von Ulrich Ursenthaler. ⁂ MAXIMILIAN9 • MAGNANIM9 • ARCHIDVX • AVSTRIE • BVRGVND Jugendliches Brustbild Maximilians I. r. mit Ehrenkranz und umgelegtem Mantel, zu den Seiten ETA - TIS • 19 •//⁂ MARIA • KAROLI • FILIA • HERES • BVRGVND • BRAB • CONIVGES Jugendliches Brustbild seiner Gemahlin Maria von Burgund im Alter von 20 Jahren r., unter dem Brustbild die Jahreszahl 1479, zu den Seiten • ETAT - IS • Z0 •. 42,16 mm; 30,36 g. Dav. -; Egg 15; M./T. 83; Voglh. 3.

RR Feine Patina, Felder der Vorderseite min. poliert, fast vorzüglich 10.000,--

Dieser vorliegende Taler bezieht sich auf ein Ereignis, das für das Haus Habsburg von epochaler Bedeutung wurde: Die Hochzeit des Habsburger Erzherzogs Maximilian, des späteren Kaisers (des "letzten Ritters") mit Maria von Burgund fand in Gent im Jahr 1479 statt. Maria war Tochter Karls des Kühnen und Erbin des Herzogtums Burgund, eines der reichsten Länderkomplexe, das die Gebiete des eigentlichen Burgund in Nord- und Westfrankreich sowie Lothringen, Luxemburg und die Niederlande umfasste. Dieser Taler wurde 1517 - nach dem Tod seiner zweiten Gemahlin Maria Bianca Sforza - in Hall in Tirol geprägt und stammt von dem Stempelschneider Ulrich Ursentaler aus Hall. Er zeigt Maximilian im Alter von 19 Jahren und Maria im Alter von 20 Jahren. Maximilian hatte eine Vorliebe für große Schaumünzen mit seinem Bildnis, auf deren Gestaltung er selbst Einfluß nahm. Maria beherrschte beide Landessprachen (flämisch und französisch) perfekt, lernte aber auch Latein und erhielt Religions- und Geschichtsunterricht. Musik war ihr Lieblingsfach. Maria galt als eine der schönsten Frauen ihrer Zeit. Maximilian liebte sie sehr. An einen Freund schrieb er über sie: "ich hab ein schönes, frommes und tugendhaftes weib und gott dafür danke. sie ist schneeweiß, braunes haar, ein kleines näsl, ein kleines häuptl und antlitz, augen braun und grau gemischt, schön und lauter … der mund rein und rot. ein viel schönere jungfrau als ich gesehen hab und fröhlich".

Leider verunglückte Maria, die als Burgunderin eine perfekte Reiterin sein musste, im Jahre 1482 durch einen Sturz vom Pferd tödlich. Sie war damals 25 Jahre alt.



1,5:1 5645 1,5:1

5645 **Karl V., 1519-1558.** Kleine Silbergußmedaille o. J. (1567-1606), unsigniert, Werkstatt Tobias Wolff. Geharnischtes Brustbild r. mit Lorbeerkranz, umgelegtem Mantel und der Kette des Ordens vom Goldenen Vlies//Doppeladler zwischen den Säulen des Herkules in Meer, oben Krone. 26,93 mm; 5,19 g. Bernhart 112; Habich II, 1, 2162. **Von großer Seltenheit.**
Fein ziselierter Originalguß aus dem Ende des 16. Jahrhunderts. Fast vorzüglich 500,--

Exemplar der Auktion Westfälische Auktionsgesellschaft 32, Dortmund 2005, Nr. 3770.



5646

5646 Bronzegußmedaille o. J., unsigniert, Werkstatt Leone Leoni, auf Karl V. Geharnischtes Brustbild Karls V. r. mit Lorbeerkranz und umgelegter Ordenskette//Flußgott der Donau lagert nach r. im Schilf, in der Linken Ruder, die Rechte auf Quellurne gelegt. 70,46 mm; 85,53 g. Bernhart - (Vorderseite 163); Börner 760; Toderi/Vannel - (vgl. 77/78).
Zeitgenössischer Guß des 16. Jahrhunderts. 2x gelocht, sehr schön 200,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 122, Osnabrück 2007, Nr. 3391.



5647 1,5:1 5647

5647 **Ferdinand I., 1522-1558-1564.** Silbermedaille 1564, von J. Deschler, auf den kaiserlichen Rat und Ratsschreiber Franz Ygelshofer aus Wien. Brustbild Ygelshofers halbr. mit Bart und in reich verziertem Gewand//Zweifach behelmtes, vierfeldiges Wappen mit Mittelschild. 37,43 mm; 17,90 g. Habich I, 2, 1657. **Von großer Seltenheit.**
Geprägtes Original. Fast vorzügliches Exemplar mit feiner Patina 2.000,--

Eine Medaille auf die Schlacht bei Mühlberg 1547 gegen den Schmalkaldischen Bund finden Sie unter der Nr. 5935.


5648

1,5:1

5648

5648 **Rudolf II., 1576-1612.** Silbermedaille 1593, unsigniert, von J. Elsholtz, auf den Bergbeamten und Stadtrichter von Schemnitz, David Hohenberger von Waltenburg. Brustbild des Beamten im Alter von 43 Jahren fast v. v. mit Mühlsteinkragen//Behelmtes, vierfeldiges Wappen. 36,38 mm; 17,87 g. Huszar/Procopius 84. **Von großer Seltenheit.**
Geprägtes Original. Attraktives, vorzügliches Exemplar mit feiner Tönung 3.000,--


5649

1,5:1

5649 Einseitige, ovale Silbermedaille 1595, unsigniert, auf den Edelmann Mathias Thalman. Brustbild Thalmanns fast v. v. mit umgelegter Ordenskette. 42,96 x 35,47 mm; 16,26 g. Böhmische Privatmünzen S. 648; Slg. Donebauer 3941; Slg. Horsky 7694 (dort in Bronze).
RR Geprägtes Original. Vorzügliches Exemplar mit feiner Tönung 750,--

Über Mathias Thalman ist nichts weiter bekannt. Der Stempel zu dieser Medaille wurde lange in Joachimstal (heute in Wien) aufbewahrt. Daher dürfte die Medaille auch dort entstanden sein.


1,5:1

5650


1,5:1

5650 **Matthias, 1608-1612-1619.** Silbermedaille o. J. (1608), von Chr. Maler, auf seine böhmische Thronfolge. Brustbild r. mit Dolman und Reihermütze//Geharnischter Reiter r. mit Schwert in der erhobenen Rechten. 28,55 mm; 9,59 g. Slg. Horsky 1420; Slg. Montenuovo zu 695.
Geprägtes Original. Vorzüglich 1.000,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 105, Osnabrück 2005, Nr. 2712.

5652 5651 5653

5651 Silbermedaille 1613, von Chr. Maler, auf den Reichstag in Regensburg. Elf-Kaiser-Medaille. Gekrönter Doppeladler, auf der Brust zweifeldiges Wappen, umher sechs Medaillons mit den Brustbildern habsburgischer Herrscher//Gekrönte Schrifttafel, umher fünf weitere Porträts. 46,11 mm; 29,39 g. Slg. Erlanger II, 2592; Slg. Montenuovo -. **R** Sehr schön-vorzüglich 500,--

Diese Medaille ist auf den Einzug des Kaisers Matthias in Regensburg und seine Teilnahme am Reichstag geprägt. Unter Kaiser Rudolf II., dem Bruder und Vorgänger von Matthias, war Regensburg bevorzugter Tagungsort des wichtigsten politischen Gremiums des Alten Reiches geworden. Reicbstage fanden dort u. a. 1594, 1597/1598, 1603, 1608 und 1613 statt. Auf beiden Seiten der Medaille wird in Porträtmedaillons stammbaumartig die Macht und Herrschertradition dargestellt, die das Haus Habsburg innehatte. Gezeigt werden alle Habsburger, die deutsche Könige und Kaiser waren, von König Rudolph I. (1273-1291) bis Matthias (1612-1619). Über dem Porträt von Matthias ist seine Devise zu lesen: AMAT VICTORIA CVRAM (=Der Sieg liebt die Sorgfalt). Sicherlich ist die Prägung auch als Signal an einige protestantische Stände zu verstehen, die im Jahr 1608 unter Führung der Kurpfalz den Reichtag unter Protest verlassen hatten. Die Nünberger Medaille des Medailleurs Christian Maler, der am Ende der Rückseitenlegende mit NORIB.F.C.M signierte, ist mithin ein anschauliches Dokument der habsburgischen Machtpolitik.

5652 **Ferdinand II., 1592-1618-1637.** Silbermedaille 1630, mit Signatur A. P., auf die Huldigung der Stadt Wien. Zwitterprägung mit der Jahreszahl auf beiden Seiten. Brustbilder Ferdinands II. und seiner Gemahlin Eleonore (*1598, ✝1655), Tochter der Herzogs Vinzenz I. von Mantua, r. mit großen Halskrausen, darunter Jahreszahl//Stadtansicht von Wien, im Abschnitt zwei Zeilen Schrift mit der Jahreszahl in römischen Ziffern. 39,36 mm; 17,16 g. Slg. Montenuovo 765. **R** Sehr schön 500,--

Eine Medaille von 1629 auf den Frieden von Lübeck mit Dänemark finden Sie unter der Nr. 5903.

Eine Medaille von 1637 auf die Hochzeit ihrer Tochter Cäcilia Renata mit dem polnischen König Wladislaw IV. finden Sie unter der Nr. 5444.

5653 **Ferdinand III., 1625-1637-1657.** Silbermedaille 1648, unsigniert, auf den Westfälischen Frieden von Münster und Osnabrück am 14. Oktober 1648 (nach gregorianischem Kalender am 24. Oktober 1648). Brustbild r. mit Lorbeerkranz und umgelegter Kette des Ordens vom Goldenen Vlies, umher eine aus zwei Adlern, einem Lorbeer- und einem Palmzweig gebildeten Kartusche, oben Krone//Der Kaiser kniet nach r. und betet: "Ach das ich hören solt, das Gott friede zusagt", r. reichen sich die Vertreter des Kaisers, Frankreichs und Schwedens die Hand, davor liegt der Hut des Kaisers neben der Ortsbezeichnung "münster", die Umschrift lautet: "WUNDERSAME ERHŒRUNG", im Abschnitt in fünf Zeilen Schrift: IM JAHR 1648 DEN 14 OCT / SEINDT VERSOEHNT DIE 3 / CRONEN ROEM FRANTZ V / SCHWEDISCHE IM REICH ZV. 35,55 mm; 8,50 g. Deth./Ord. 91; Pax in Nummis 126. Sehr schön 300,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 105, Osnabrück 2005, Nr. 2890.

Eine Medaille von 1641 auf den Reichstag in Regensburg finden Sie uner der Nr. 5932.

Eine Medaille auf die Wahl Ferdinands IV. zum römischen König 1653 finden Sie unter der Nr. 5711.





5655





5654 5654

5654 **Leopold I., 1657-1705.** Silbermedaille 1661, von J. Höhn, auf seine Krönung zum römischen Kaiser in Frankfurt. Geharnischtes Brustbild r. mit Lorbeerkranz, umgelegtem Mantel und Vlieskette//Gekrönter Adler mit Schwert und Zepter in den Fängen sitzt auf Erdkugel, darüber strahlendes Gottesauge. 54,92 mm; 49,45 g. Förschner - (zu 112); J. u. F. - (zu 1895); Slg. Julius 108; Slg. Montenuovo -.
RR Feine Patina, sehr schön-vorzüglich 1.500,--

5655 Satirische Silbermedaille 1677, unsigniert, auf die Einsetzung der Konferenz zum Frieden von Nijmegen. Neun Zeilen Schrift, darunter Jahreszahl//Landschaft, darin ein Felsen, auf dem sich ein Adlerhorst befindet, im Vordergrund fünf Zeilen Schrift, zu den Seiten Hahn und Löwe, im Hintergrund Häuser, oben strahlender Name Jehovas. 33,63 mm; 11,39 g. Coll. Fieweger -; Pax in Nummis -; Slg. Horsky -; Slg. Julius -; Slg. Montenuovo -; v. Loon -.
Von allergrößter Seltenheit. 2. bekanntes Exemplar. Hübsche Patina, sehr schön + 750,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 165, Osnabrück 2010, Nr. 1331.

Wir konnten nur ein Vorkommen feststellen: Auktion Riechmann & Co. XXXVIII, 1927, Nr. 7 (dort als unediert beschrieben).





5656

5656 Silbermedaille 1683, von H. J. Wolrab, auf die Belagerung und den Entsatz Wiens. Der Kaiser im Krönungsornat kniet gemeinsam mit Maximilian II. Emanuel von Bayern, Johann Georg III. von Sachsen und Johann Sobiesky von Polen, alle beten den strahlenden Namen JESUS an, der über ihren Häuptern schwebt, hinter jedem der Betenden befindet sich sein gekröntes Wappen, am Boden liegen ein Schwert und ein polnischer Säbel gekreuzt, darunter MAHUMED//Schlachtszene mit am Boden liegenden Gefallenen, darüber schwebt ein gekrönter Adler mit Schwert und dem Wiener Stadtwappen in den Fängen, im Hintergrund r. Stadtteilansicht von Wien, oben erscheint ein Regenbogen, auf dem die Friedenstaube mit Ölzweig sitzt. Mit Randschrift: (Kreis, darin Punkt) WIENN BEDENCKE GOTTES GNAD ∗ SO ER DIR ERWIESEN HAT ∗ DANCKH IHM ALLZEIT FRÜE U ∶ SPATH •. 64,79 mm; 81,72 g. Hirsch 42; Slg. Montenuovo 901. **Von großer Seltenheit.** Kl. Randfehler, fast vorzüglich 2.000,--

Herrliches Schaustück des 1633 in Regensburg geborenen und 1690 in Nürnberg gestorbenen Goldschmieds, Münzmeisters und Münzwardeins, der zusammen mit dem Nürnberger Medaillenverleger Friedrich Kleinert die damals bereits in England und Frankreich bekannte Rändelwerktechnik zur Fertigung erhabener Randschriften erstmals in Deutschland angewandt haben soll.





5657 5659 5658





5657 Silbermedaille 1683, von J. Kittel, auf die Belagerung und den Entsatz Wiens. Zwei Sonnengesichter werfen ihre Strahlen auf einen Globus mit der Stadtansicht von Wien, darunter zunehmender Mond// 16 Zeilen Schrift in verzierter Kartusche, unten kleine Kartusche, ebenfalls mit Schrift. 45,16 mm; 23,76 g. F. u. S. 4110; Hirsch 30; Slg. Montenuovo -.

Von großer Seltenheit. Sehr schönes Exemplar mit schöner Patina 750,--

Weitere Medaillen auf den Entsatz Wiens von 1683 finden Sie unter den Nrn. 5435 und 5714.

Eine Medaille von 1685 auf die Vermählung seiner Tochter Maria Antonia mit dem Kurfürsten Maximilian II. Emanuel finden Sie unter der Nr. 5727.

5658 Satirische Silbermedaille 1685, unsigniert, vermutlich von M. Brunner, auf die Siege des Jahres über die Türken. Erdkugel, auf der EVROPA und ASIA zu lesen ist, oben strahlende Sonne, unten zerbrochene Mondsichel über einem liegenden Stundenglas, zu den Seiten die Jahreszahl//Das Monogramm Leopolds I. steht auf dem zerbrochenen Monogramm des Sultans, darunter Schwert und zerbrochener Degen gekreuzt, oben strahlendes Dreieinigkeitssymbol. Mit Randschrift: ❁ LEOPOLD THUT KRÄFFTIG SIEGEN, MAHUMETH MUS UNTEN LIEGEN •. 43,33 mm; 29,11 g. Coll. Fieweger 849; Slg. Montenuovo 966.

RR Mit alter Inventarnummer, die mit schwarzer Tinte aufgebracht ist. Kl. Randfehler, vorzüglich 2.000,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 122, Osnabrück 2007, Nr. 3439.

Die vorliegende Medaille feiert in Worten und emblematischen Bildern Kaiser Leopold I. als strahlenden Sieger über Sultan Mohammed IV.

5659 Silbermedaille 1686, von J. Höhn, auf die Einnahme von Ofen (Buda). Geharnischtes Brustbild r. mit Lorbeerkranz und umgelegtem Mantel//Die Stadtansichten von Buda und Pest, dazwischen die Donau, oben gekrönter Doppeladler mit Schwert, Zepter und dem ungarischen Wappenschild. 52,29 mm; 57,27 g. Slg. Montenuovo 990. **RR** Attraktives, fast vorzügliches Exemplar mit schöner Patina 2.500,--

Buda war seit 1541 ununterbrochen in türkischer Hand, trotz diverser Belagerungskampagnen seitens der Kaiserlichen, die zuletzt 1684 vergeblich den Versuch unternommen hatten, die Stadt zurückzuerobern. Ein von Herzog Karl V. von Lothringen geführtes Heer belagerte Buda seit dem 23. August 1686 und konnte die Residenzstadt der ungarischen Könige schließlich am 2. September 1686 einnehmen.




5660

5660 Silbermedaille 1686, von C. Vinck und J. Kittel, auf die Einnahme von Ofen (Buda). Die Personifikationen von Ungarn und der Donau sitzen an einem brennenden Altar, der mit dem ungarischen Wappen geschmückt ist//Ansicht der belagerten und beschossenen Stadt, oben gekrönter, r. fliegender Adler mit Schwert und Wappenschild. 47,07 mm; 28,26 g. F. u. S. 4121; Slg. Montenuovo 991.
RR Fast vorzügliches Exemplar mit feiner Tönung 750,--





5661

5661 Silbermedaille 1686, von P. H. Müller, auf die Einnahme von Ofen (Buda). Eine aus Wolken kommender, geharnischter Arm schlägt mit einer Streitaxt, deren Klinge aus dem Doppeladler mit Bindenschild gebildet ist, auf einen Torbogen, auf dem Boden liegt die aus den Angeln gehobene, zerstörte Tür, im Hintergrund Stadtansicht mit STAMBVL (Konstantinopel)//13 Zeilen Schrift. 49,97 mm; 47,95 g. Forster 62 (dort mit falsch wiedergegebener Vorderseitenumschrift); Popelka 28; Slg. Montenuovo 999.
Von großer Seltenheit. Attraktives, fast vorzügliches Exemplar mit feiner Tönung 2.000,--



5662



1,5:1



5662

5662 Satirische Silbermedaille 1688, von J. Smeltzing, auf das antihabsburgische Bündnis zwischen Louis XIV von Frankreich, James II von England, dem türkischen Sultan Süleyman II. und dem türkischen Admiral Mezzo Morto. Die vier Bündnispartner stehen mit ihren gezogenen Schwertern um einen mit dem Christusmonogramm und einem Halbmond verzierten Altar, auf dem eine Schlange liegt// Geflügelter Satan mit Schwert und Blitzbündel in den Händen schwebt über drei Lilienstengeln, in der Mitte Halbmond. 37,15 mm; 31,62 g. Coll. Fieweger 404; Slg. Montenuovo 1087; v. Loon III, S. 372, 3.
RR Hübsche Patina, vorzüglich 1.000,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 188, Osnabrück 2011, Nr. 640.




5663

5663 Silbernes Stammbaummedaillon 1688, von M. Brunner, auf seinen Sohn Josef (später Kaiser Josef I., 1705-1711). Brustbild Josefs r. mit umgelegtem Mantel, umher Lorbeerkranz, der von einem Schriftband umwunden ist//Medaillon mit dem Brustbild Leopolds I. r., umher 15 kleinere Medaillons mit den Brustbildern der habsburgischen Kaiser, dazwischen Lorbeerzweige. Mit Randschrift. 72,73 mm; 150,66 g. Slg. Horsky 2398; Slg. Montenuovo -. **RR** Min. Feilspur, vorzüglich 2.500,--




5664

5664 Silbernes Stammbaummedaillon o. J. (1690), von M. Brunner, auf die Krönung seines Sohnes Josef (später Kaiser Josef I., 1705-1711) zum römischen König in Augsburg. Gekröntes und geharnischtes Brustbild Josefs fast v. v. mit umgelegtem Mantel, umher von Spruchband umwundener Lorbeerkranz//Stammbaum, in der Mitte Medaillon mit dem Brustbild Leopolds I. r., auf den Zweigen 14 kleinere Medaillons mit den Brustbildern der habsburgischen Kaiser. Mit Randschrift: ❄ FORTVNATA NOVO GAVDE GERMANIA REGE, ISTE TVVS CVSTOS, VLTOR IS HOSTIS ERIT. 71,75 mm; 141,42 g. Forster -; Slg. Horsky 2400; Slg. Julius 524; Slg. Montenuovo -.
RR Attraktives Exemplar mit feiner Tönung, vorzüglich 2.500,--





5665 5666 5667





5665 Silbermedaille o. J. (1690), von P. H. Müller, auf die Krönung seines Sohnes Josef (später Kaiser Josef I., 1705-1711) zum römischen König in Augsburg. Medaillon, darin die Brustbilder Leopolds und seiner Gemahlin Eleonora nebeneinander r., umher sieben weitere Medaillons mit den Brustbildern der Kurfürsten//In einem Granatapfelbaum die Büste des gekrönten Königs mit der Kaiserkrone, die Früchte im Baum tragen die Buchstaben des königlichen Wahlspruchs (AMORE ET TIMORE), zu den Seiten sitzen Germania und Hungaria mit ihren Wappenschilden und Fruchtkörben, oben strahlendes Gottesauge. Mit Randschrift: * AVSTRIA ELECTA IVSTE OMNIA VINCIT. 47,96 mm; 37,26 g. Forster 828; Slg. Montenuovo 1210; Stemper 328.
Von großer Seltenheit. Sehr attraktives Exemplar mit herrlicher Patina, vorzüglich 1.000,--

Mit der Porträtdarstellung aller sieben Kurfürsten wird die einstimmige Wahl des Erzherzogs Josef zum künftigen Nachfolger des Reichsoberhauptes dokumentiert. Dadurch war auch den Ambitionen des Sonnenkönigs Louis XIV von Frankreich auf die deutsche Kaiserkrone eine Absage erteilt worden. Auf der Rückseite dieser prächtigen Medaille wird auf die Jugendlichkeit des Erwählten hingewiesen. Dem bibelfesten Betrachter fällt der gleichnamige Sohn des Erzvaters Jakob und die Verkündigung ein: "Josef wird wachsen, er wird wachsen wie ein Baum an der Quelle, daß die Zweige emporsteigen über die Mauer". Das auf den Früchten des Baumes wiedergegebene Leitmotiv Josefs (Liebe und Gottesfurcht) versprach eine prosperierende Zukunft für das Reich und Österreich/Ungarn.

5666 Silbermedaille 1697, von Chr. Wermuth, auf den Frieden von Rijswijk am 20. September und 30. Oktober. Eine am Boden liegende Trommel mit Loch//Über einem Korb mit Loch ein sich ausleerendes Füllhorn zwischen Lorbeer- und Palmzweig. 38,51 mm; 14,48 g. Hildebrand I, S. 499, 37; Pax in Nummis 361; Slg. Montenuovo 1144; Wohlfahrt 97012. Hübsche Patina, fast vorzüglich 300,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 127, Osnabrück 2007, Nr. 4325.

Um die Löcher in Trommel und Korb realistisch darzustellen, wurden diese Medaillen tatsächlich gelocht. Das Loch gehört in diesem Fall also zur Gestaltung und Aussage und ist sinngebender Bestandteil.

Der Friede von Rijswijk (heute Vorort der niederländischen Hauptstadt Den Haag) beendete den Pfälzischen Erbfolgekrieg (1688-1697), der ganz Europa in Mitleidenschaft gezogen hatte. Louis XIV von Frankreich schloß unter schwedischer Vermittlung am 20. September 1697 Frieden mit Großbritannien, Spanien und den Niederlanden und am 30. Oktober 1697 mit Kaiser Leopold I. und dem Deutschen Reich.

5667 Silbermedaille 1699, von G. Hautsch, auf den Frieden von Karlowitz (nördlich von Belgrad). Geharnischtes Brustbild r. mit Lorbeerkranz und umgelegtem Mantel//Jupiter fliegt l. auf Adler und schleudert Blitze auf die am Boden kämpfenden Titanen. 42,97 mm; 29,87 g. Pax in Nummis 390; Popelka 73; Slg. Montenuovo 1155. **RR** Schöne Patina, kl. Henkelspur, üblicher Prägefehler am Rand, sehr schön 200,--

Der Friede von Karlowitz beendete den Großen Türkenkrieg (1683-1699).

Weitere Medaillen auf den Großen Türkenkrieg mit Bezug zu Österreich finden Sie unter den Nrn. 5728 und 5729.



5668

5668 **Josef I., 1705-1711.** Satirische Silbermedaille 1710, von M. Brunner, auf die Einnahme von Douai. Zwei Soldaten sitzen am Boden auf einem ausgebreiteten Mantel und würfeln; der französische Soldat, der vor sich zwei Münzen liegen hat, auf denen AR / RAS bzw. PA / RIS zu lesen ist, übergibt dem Vertreter der alliierten Armee, der bereits drei Münzen mit den Aufschriften MO / NS, RU / SEL bzw. DOR / NIG besitzt, ein Geldstück mit der Aufschrift DO / VAY//Erdball in Wolken, der die Sonne fast gänzlich verdeckt. 43,53 mm; 29,52 g. Coll. Fieweger 808; Eimer 444; Popelka 171 (dort in Bronze); Slg. Montenuovo 1318; v. Loon IV, S. 591. **R** Fast vorzügliches Exemplar mit feiner Patina 500,--

Eine Medaille von 1707 auf die Einnahme von Neapel durch Josef I. finden Sie unter der Nr. 5309.



5669

5669 **Karl VI., 1711-1740.** Silbermedaille 1711, unsigniert, auf die Krönung seiner Gemahlin Elisabeth Christine (*1691, ✝1750), Tochter des Herzogs Ludwig Rudolf von Braunschweig-Wolfenbüttel, zur Königin von Spanien im Jahr 1708 und auf ihre Krönung zur Kaiserin des Römisch-Deutschen Reiches im Jahr 1711. Gekrönte Büste Elisabeth Christines r.//Die Kaiserin steht nach r. auf drei Stufen vor ihrem Thron, vor ihr kniet Germania mit Adlerschild und überreicht ihr die Kaiserkrone. 48,06 mm; 58,00 g. Brockmann 366; Slg. Julius 853; Slg. Montenuovo -.
R Attraktives, vorzügliches Exemplar mit herrlicher Tönung 1.000,--

Medaillen auf die Wahl und Krönung des Kaisers Karl VI. in Frankfurt finden Sie unter den Nrn. 5849 und 5850.



5670

5670 Silbermedaille 1712, unsigniert, auf seine ungarische Krönung in Preßburg. Der gekrönte König reitet l. über Krönungshügel, in der erhobenen Rechten Schwert//Erdkugel, von Wolken umgeben, darüber strahlendes Monogramm "C" von sieben kleinen Kronen umgeben. 48,82 mm; 43,84 g. Slg. Montenuovo 1387. Winz. Randfehler, vorzüglich 1.000,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 107, Berlin 2006, Nr. 586.

Die Vorder- und Rückseite enthält die Jahreszahl als Chronogramm.



5671



5672

5671 Silbermedaille 1714, von P. H. Müller, auf den Frieden von Rastatt. Brustbild r. mit Lorbeerkranz und umgelegtem Mantel//Ölbaum zwischen Waffen und Standarten. 32,26 mm; 14,82 g. Forster 787; Pax in Nummis 454; Slg. Montenuovo 1421. Hübsche Patina, vorzüglich 150,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 110, Osnabrück 2006, Nr. 3901.

Der Friedensschluß von Rastatt vom 6. März 1714 zwischen Prinz Eugen, als Bevollmächtigten des Reichs und dem französischen Marschall Villars, beendete den Spanischen Erbfolgekrieg.

5672 Silbermedaille 1716, von G. W. Vestner, auf die Geburt seines Sohnes, Erzherzog Leopold. Brustbild seiner Gemahlin, Kaiserin Elisabeth Christine (*1691, †1750), Tochter des Herzogs Ludwig Rudolf von Braunschweig-Wolfenbüttel, r. mit umgelegtem Mantel//Weibliche Gestalt steht nach l. in Biga, von Wolken umgeben, in der Linken Fackel, mit der Rechten streut sie Blumen über Erdhalbkugel, auf der HISP., GERM. bzw. HVNG zu lesen ist. 32,01 mm; 14,65 g. Bernheimer 97; Brockmann 388; Slg. Montenuovo 1450. Feine Tönung, vorzüglich 150,--

Erzherzog Leopold wurde am 13. April 1716 als erstes Kind Karls VI. und seiner Gemahlin Elisabeth Christine von Braunschweig-Wolfenbüttel geboren. Er verstarb bereits wenige Monate später am 4. November 1716. Leopold blieb der einzige Sohn Karls VI., daher bestieg Maria Theresia, die Tochter des Kaisers, 1740 als seine Nachfolgerin den Thron.

Eine Medaille auf seine Huldigung in Köln 1717
finden Sie unter der Nr. 5900.



5673

5673 Silbermedaille 1717, von P. H. Müller, auf die Feindseligkeiten Frankreichs gegen den Kaiser während des Türkenkriegs. Saul stürzt vom Pferd, am Boden liegen vier Söldner, oben Strahlen in Wolken// Sieben Zeilen Schrift, oben und unten je eine Arabeske. 43,82 mm; 28,49 g. Forster 802; Slg. Montenuovo 1493. Fast vorzügliches Exemplar mit feiner Tönung 300,--



5674



1,5:1



5674

5674 Silbermedaille 1717, von D. G. von Hachten, auf die Einnahme von Belgrad am 16. August. Zwei Krieger in antiker Rüstung mit Sicheln halten gemeinsam eine Korngarbe//Adler in Wolken schleudert Blitze auf das türkische Lager l. und auf die Stadt Belgrad r. 38,44 mm; 21,22 g. Slg. Montenuovo 1500. **Von großer Seltenheit. Prachtexemplar.** Fast Stempelglanz 800,--





5675

5675 Silbermedaille 1718, unsigniert, von G. W. Vestner, auf die Seeschlacht bei Messina und den Seesieg des Admirals George Byng (1663, †1733) bei Syrakus. Die Brustbilder Kaiser Karls VI. und Georgs I. von Braunschweig-Calenberg-Hannover in Lorbeerkränzen einander gegenüber, dazwischen ein aus Waffen herausragender, geflügelter Merkurstab//Jupiter sitzt halbl. auf Wolke und schleudert seinen Donnerkeil gegen flüchtende Galeonen, die Neptun, der nach l. auf einer Muschel steht, mit seinem Dreizack vom Meer aus angreift. 43,70 mm; 29,04 g. Bernheimer 128; Brockmann 825; Slg. Montenuovo 1539. **RR** Fast vorzügliches Exemplar mit feiner Tönung 1.000,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 122, Osnabrück 2007, Nr. 4053.

Der Seeschlacht bei Syrakus war am 2. August 1718 die sogenannte Quadrupelallianz vorausgegangen. Dieses gegen die Spanier gerichtete Bündnis bestand zwischen Kaiser Karl VI., Frankreich und Großbritannien. Die nördlichen Niederlande sollten das vierte Mitglied werden, traten aber nie ein.



5676



1,5:1



5676

5676 Silbermedaille 1718, unsigniert, von P. H. Müller, auf die Seeschlacht bei Messina und den Seesieg des Admirals George Byng (1663, †1733) bei Syrakus. Darstellung der Seeschlacht, l. das Ufer zwischen Messina und Syrakus//Adler bekämpft Raben in Landschaft. 43,61 mm; 29,32 g. Forster 822; Slg. Montenuovo 1540. **RR Prachtexemplar mit herrlicher Tönung.** Fast Stempelglanz 1.500,--

Nachdem die Spanier Sardinien erobert hatten und im Begriff waren, Sizilien zu besetzen, wurde der britische Admiral Sir George Byng mit 21 Schiffen ausgesandt, den spanischen General De Lede daran zu hindern, Messina zu erreichen. Es kam zum Kampf, die zahlenmäßig überlegene spanische Flotte wurde zerstört, und der General gefangengenommen. In der Rückseitendarstellung des vorliegenden Stückes symbolisiert Jupiter den Kaiser und Neptun Georg I.



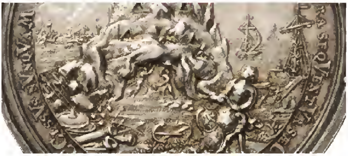


5677

5677 Bronzemedaille 1719, von B. Richter, auf die Einnahme von Messina. Büste r. mit Lorbeerkranz// Trauernde Italia sitzt nach l., den Kopf aufgestützt, die Linke hält den Wappenschild, vor ihr zahlreiche Armaturen. 43,55 mm. Slg. Montenuovo 1545. **R** Vorzüglich 250,--




5678



5678 Silbermedaille 1725, von F. J. Wurschbauer und P. P. Werner, auf das 100jährige Bestehen des Innerberger (heute: Eisenerz) Bergwerksvereins. Geharnischtes Brustbild r. mit Lorbeerkranz, umgelegtem Mantel und der Kette des Ordens vom Goldenen Vlies//Sonne mit dem Bildnis Karls VI. bescheint den Erzberg, in dem gearbeitet wird, im Hintergrund l. Schlachtfeld, r. Segelschiffe im Meer; im Vordergrund am Boden liegende Waffen und ein Genius mit Wappenschild, sowie Kartusche mit zwei Zeilen Schrift. 66,20 mm; 105,54 g. Müseler 15.1/3; Slg. Montenuovo 1599.
RR Attraktives, fast vorzügliches Exemplar mit feiner Tönung 2.000,--

Die Rückseitenumschrift enthält die Jahreszahl als Chronogramm.

Medaillen auf den Friedensvertrag von Wien 1731 mit Großbritannien finden Sie unter den Nrn. 5271 und 5272.




5679

5679 Silbermedaille 1737, von P. P. Werner und P. G. Nürnberger, auf den Frieden mit Frankreich. Engel (Faustina) mit Füllhorn in der Linken liegt nach l. und hält mit der Rechten die Büsten des Kaisers und Louis XV von Frankreich über Waffentrophäen, oben reichen sich zwei weitere Engel (Concordia und Constantia) die Hände, unten Kartusche mit fünf Zeilen Schrift und Jahreszahl//Gekrönter Doppeladler mit lorbeerumwundenem Schwert und Zepter in den Fängen, auf der Brust SUUM / CUIQVE, auf den Flügeln je drei Lilien, umher ein dreizeiliger Schriftkreis. 55,62 mm; 58,22 g. Pax in Nummis 510; Slg. Montenuovo 1623. **R** Attraktives Exemplar mit feiner Patina, winz. Randfehler, vorzüglich 750,--



5680

5680 **Maria Theresia, 1740-1780.** Ovale Silbermedaille 1741, von D. Becker, auf die Geburt ihres Sohnes, des Erzherzogs Josef (später Josef II., 1765-1790). Brustbild des Neugeborenen r. in Lorbeerkranz// Junger Herkules liegt nach l. auf Bett und tötet die Schlangen. 48,07 x 42,00 mm; 30,94 g. Slg. Montenuovo 1686.
Prachtexemplar. Herrliche Patina, winz. Schrötlingsfehler im Randbereich, fast Stempelglanz 250,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 98, Osnabrück 2005, Nr. 5898.

Maria Theresia (*13 Mai 1717 Wien, ✝29. November 1780 Wien), seit 1736 mit Franz Stephan von Lothringen verheiratet, mußte - ohne eigentliche Vorbereitung auf ihr Amt - nach dem Tod ihres Vaters Karl VI. 1740 den Kampf um ihr Erbe antreten. Ihre Gegner im österreichischen Erbfolgekrieg (1741-1748) waren Karl Albrecht von Bayern und seine Verbündeten (vor allem Frankreich und Spanien), die nicht die Pragmatische Sanktion von 1713 anerkannten, in der die weibliche Erbfolge des Hauses Habsburg geregelt worden war. Nach dem Ende dieses Krieges versuchte die Kaiserin im Siebenjährigen Krieg gegen Friedrich II. von Preußen (1756-1763) erfolglos, Schlesien zurückzugewinnen. Im Innern führte Maria Theresia tiefgreifende Reformen der Verwaltung und des Schulwesens durch und reduzierte den Einfluß der Kirche erheblich. Die charismatische Persönlichkeit als Frau und Mutter von 16 Kindern, ihre Fähigkeit im Umgang mit Mitarbeitern und ihre Umsicht in der Staatsführung machten Maria Theresia zu einer der beliebtesten und bedeutendsten Herrscherfiguren des Absolutismus.

Medaillen auf die Krönung des Wittelsbachers Karl VII. und seiner Gemahlin Maria Amalia (Tochter Josefs I.) sowie dem Konflikt mit Maria Theresia finden Sie unter den Nrn. 5732, 5733 und 5851.



5681

5681 Silbermedaille 1745, von W. Schäfer, vermutlich auf die Krönung ihres Gemahls Franz Stephan von Lothringen (*1807, ✝1765) zum römischen Kaiser Franz I. am 4. Oktober in Frankfurt. Brustbild l. mit Perldiadem//Brustbild von Franz I. r. mit Lorbeerkranz. 28,83 mm; 9,02 g. Förschner 332; J. u. F. 1939; Slg. Montenuovo -. Schöne Patina, sehr schön 100,--

Weitere Medaillen auf diesen Anlaß finden Sie unter den Nrn. 5852 und 5853.



5682

5682 Silbermedaille 1755, von P. P. Werner, auf die 200-Jahrfeier des Religionsfriedens in Nürnberg. Die geharnischten Brustbilder der Kaiser Karl V. und Franz I. einander gegenüber mit Lorbeerkränzen und umgelegten Mänteln//Zwei ineinandergreifende Hände über Altar, auf dem eine Urkunde liegt. 44,10 mm; 28,99 g. Slg. Erlanger 2426; Slg. Montenuovo -; Slg. Whiting 504.
Herrliche Tönung, vorzüglich-Stempelglanz 300,--

Medaillen mit Bezug zu Marie Antoinette, Tochter der Kaiserin Maria Theresia, finden Sie unter den Nrn. 5145, 5148, 5151, 5153, 5155 und 5156.




5683

5683 Silbermedaille 1758, von A. Widemann, auf den Entsatz von Olmütz von der preußischen Besetzung. Brustbilder Maria Theresias und ihres Gemahls Franz I. nebeneinander r.//Bellona steht nach r. und hält mit der vor ihr knienden Moravia einen Lorbeerkranz, umher Armaturen. 45,78 mm; 34,81 g. Old. 920; Slg. Montenuovo 1862. **RR** Vorzügliches Exemplar mit feiner Tönung 750,--

Weitere Medaillen auf den schlesischen Krieg finden Sie unter den Nrn. 5768, 5769, 5771, 5772, 5774-5776, 5778 und 5779.




5684

5684 **Josef II., 1765-1790.** Silbermedaillon o. J. (1765), von J. Roettiers, auf seinen Regierungsantritt als Mitregent im habsburgischen Reich. Geharnischtes Brustbild r. mit Lorbeerkranz, umgelegtem Mantel und der Kette des Ordens vom Goldenen Vlies//Justitia steht nach l. mit Waage und Schwert in der erhobenen Rechten, im linken Arm Füllhorn, am Boden liegen Symbole des Handels und der Wissenschaft; im Hintergrund ein pflügender Bauer, Bauarbeiter bei einem Gebäudebau und Soldaten in Formation. 78,82 mm; 151,98 g. Kenis 51; Slg. Horsky 3150 (dort mit Jahresangabe von 1780); Slg. Julius 2717; Slg. Montenuovo -. **RR** Herrliche Patina, attraktives, vorzügliches Exemplar 4.000,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 188, Osnabrück 2011, Nr. 671.

Eine Medaille auf die Ernennung von Albert von Sachsen zum österreichischen Reichsfeldmarschall 1766 finden Sie unter der Nr. 5951.




5685

5685 Zinnmedaille o. J. (1780), von J. N. Wirt, auf seine Regierungsübernahme nach dem Tod seiner Mutter Maria Theresia. Büste r. mit Lorbeerkranz//Globus mit Steuerruder, Schwert, Lorbeer- und Eichenzweig in Wolken, oben strahlendes Gottesauge. 40,28 mm. Förschner 378.2; Slg. Montenuovo 2133. Vorzüglich 75,--



5686



1,5:1



5686

5686 Silbermedaille 1782, von J. Chr. Reich, auf das Toleranzedikt und die den Protestanten und Juden gewährte Religionsfreiheit. Uniformiertes Brustbild r.//Bischof, Priester und Rabbi stehen nebeneinander, darüber gekrönter Adler mit Zepter, Schwert, Reichsapfel und Schriftband, oben strahlendes Dreieck. 42,75 mm; 25,38 g. Slg. Montenuovo 2152; Slg. Whiting - (vgl. 532).
In Silber sehr selten. Herrliche Patina, sehr attraktives, vorzügliches Exemplar 1.000,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 206, Osnabrück 2012, Nr. 3674.



5687



5688





5687

5687 Zinnmedaille 1789, unsigniert, von J. Chr. oder J. M. Reich, auf die Eroberung von Belgrad durch das kaiserliche Heer unter der Führung des Generalfeldmarschalls Gideon Ernst von Laudon (*1717, ✝1790) am 8. Oktober. Uniformiertes Brustbild von Laudons l. mit umgelegtem Ordensband//Krieger in voller Rüstung mit gezogenem Schwert auf einem nach l. springenden Pferd, im Hintergrund Stadtansicht. 47,00 mm. Slg. Horsky 7434 (dort in Silber); Slg. Montenuovo -; Slg. Wilm. 1269.
Vorzüglich-Stempelglanz 150,--

Eine Medaille von 1791 auf die Konvention von Pillnitz mit Preußen und Sachsen finden Sie unter der Nr. 5954.

Eine Medaille von 1797 mit dem Porträt von Maria Klementine, Tochter des Kaisers Leopold II. finden Sie unter der Nr. 5312.

5688 **Franz II., 1792-1804.** Bronzemedaille 1798, von A. Guillemard, auf die Siege seines jüngeren Bruders, Karl Ludwig, Herzog von Teschen (*1771, ✝1847) am Rhein als Oberbefehlshaber der kaiserlichen Truppen. Geharnischtes Brustbild Karl Ludwigs r. mit Helm//Sechs Zeilen Schrift, dazwischen Abschnittslinie. 42,10 mm. Brause-Mansfeld 2316. Vorzüglich 100,--

Medaillen mit Bezug zu seiner Tochter Marie Louise finden Sie unter den Nrn. 5193 und 5194.




5689






DAS KAISERREICH ÖSTERREICH

5689 **Franz I., 1804-1835.** Zinnmedaille 1814, unsigniert. Sieges- und Friedensmünze, geprägt zum Wiener Kongreß. Victoria mit Kranz in der Rechten und Palmzweig in der Linken steht v. v. auf Erdkugel, umgeben von 14 Porträts der siegreichen europäischen Heerführer und Regenten über Napoléon// Triumphbogen mit Quadriga über drei Zeilen Schrift umgeben von einem sechszeiligen Schriftkranz, der die Daten der Schlachten 1813/1814 beinhaltet. 76,72 mm. Slg. Horsky 3425; Slg. Julius 3193; Slg. Montenuovo 2400. **R** Vorzüglich 250,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 122, Osnabrück 2007, Nr. 3484.

Medaillen aus den napoleonischen Kriegen mit Bezug zu Österreich finden Sie unter den Nrn. 5173-5175, 5191, 5473, 5475 und 5797-5799.




5690

5690 Ovale, silberne Kalendermedaille 1818, von J. Lang. Jahreskalender in rechteckiger Umrahmung, l. Sonne, r. Mond und Sterne, oben zwei nach l. bzw. r. lagernde, weibliche Gestalten in getrennten Feldern, unten zwei weitere Felder, im linken Krug mit Trauben, daneben Stab und Eichenlaub, im rechten flammender Altar und verdorrter Ast//Jahreskalender, in der Mitte die Jahreszahl 1818 in Schlangenring und rechteckiger Einfassung Windgesichter in den Winkeln. 53,98 x 47,47 mm; 32,03 g. Slg. Julius 3127. **RR** Attraktives Exemplar mit schöner Patina, vorzüglich 400,--



5691

5691 Bronzemedaille o. J., von J. Weiss, auf den österreichischen Staatskanzler Klemens Wenzel, Graf von Metternich (*1773, ✝1859). Büste des Kanzlers r.//Gekröntes Wappen, umher die Ketten des St. Stefanordens und des Ordens vom Goldenen Vlies. 51,44 mm. Pax in Nummis 1031; Slg. Horsky 7474. Vorzüglich 75,--



5692

5692 Bronzemedaille 1834, von F. Putinati, auf das 25jährige Ministerjubiläum des Staatskanzlers Klemens Wenzel, Graf von Metternich (*1773, ✝1859). Büste des Kanzlers l.//Weibliche Gestalt steht nach l. an eine Säule mit der Inschrift KRAFT / IM / RECHT gelehnt, in der Rechten Lorbeerkranz, in der Linken Merkurstab, am Boden Globus. 55,22 mm. Slg. Montenuovo 2842. Vorzüglich 75,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 217, Osnabrück 2012, Nr. 3642.



5693

5693 **Ferdinand I., 1835-1848.** Bronzemedaille 1841, von F. Stiore, auf die Einnahme des Kastells von Sidon (bei Beirut) unter dem Oberbefehl seines Cousins, Erzherzog Friedrich Ferdinand Leopold (*1821, ✝1847), Sohn des Herzogs Karl Ludwig von Teschen (*1771, ✝1847). Uniformiertes Brustbild Friedrich Ferdinands l.//Dreimaster und zahlreiche Boote mit aussteigenden Soldaten vor Sidon. 49,70 mm. Slg. Montenuovo 2596. **RR** Sehr schön 75,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 188, Osnabrück 2011, Nr. 696.



5694

5694 **Franz Josef I., 1848-1916.** Silbermedaille 1854, von K. Lange, auf seine Vermählung mit Elisabeth Amalie Eugenie ("Sisi", *1837, †1898), Tochter Maximilians, Herzog in Bayern. Brustbilder des Paares nebeneinander r.//Einsegnung durch den Erzbischof in der Hofkapelle in Wien. 55,85 mm; 87,53 g. Slg. Montenuovo 2675; Witt. 3091. **Prachtexemplar mit herrlicher Tönung.** Fast Stempelglanz 400,--

Elisabeth, geboren am 24. Dezember 1837, war die Tochter des volkstümlichen Herzogs Max in Bayern und der Ludovike Wilhelmine, Tochter König Maximilian I. Josephs. Die hübsche Elisabeth wurde am 24. April 1854 mit Kaiser Franz Josef I. von Österreich vermählt und nahm zunächst großen Einfluß auf die Politik des Monarchen. Dadurch geriet sie in Konflikt mit ihrer Schwiegermutter Sophie, der Schwester ihrer eigenen Mutter. Am 5. März 1855 wurde die Erzherzogin Sophie geboren, die jedoch noch als Kleinkind am 29. Mai 1857 in Budapest verstarb. Am 21. April 1858 kam der langersehnte Thronfolger, Kronprinz Rudolf, zur Welt. Seit dem italienischen Krieg 1859 begann die Entfremdung zwischen dem Kaiser und seiner Gemahlin, die im Volksmund "Sisi" (oder "Sissi") genannt wurde. Die Kaiserin begann eine ausgedehnte Reisetätigkeit und hielt sich gerne in Ungarn und im Schloß Achilleion auf Korfu auf. Sie setzte sich besonders für die Interessen der Ungarn ein und wurde mit ihrem Gatten am 8. Juni 1867 in Budapest mit der Stephanskrone gekrönt. Ein schwerer Schlag war für die Kaiserin der Selbstmord ihres Sohnes, des Kronprinzen Rudolf, am 30. Januar 1889, von dem sie sich im Grunde nicht mehr erholte. Sie hielt sich nach dem Tod ihres Sohnes nur noch selten in Wien auf. Am 10. September 1898 wurde sie in Genf von dem italienischen Anarchisten Luigi Luccheni erdolcht. Der widersprüchliche und faszinierende Charakter der bildschönen Kaiserin machte Sisi ähnlich wie ihren Freund Ludwig II. von Bayern zu einer äußerst beliebten und verehrten Persönlichkeit, die auch heute noch lebhaftes Interesse hervorruft.



5695

5695 Silbermedaille 1855, von C. Lange, auf die Geburt seiner Tochter Sophie Friederike. Büsten des Elternpaares nebeneinander r.//Ein geflügelter Genius überreicht der thronenden Austria ein Kind. Das Etui hat zwei Fächer, das leere Fach ist vermutlich für die dazugehörige Goldmedaille vorgesehen. 56,51 mm; 87,76 g. Slg. Montenuovo -; Witt. 3100 (dort in Bronze).
RR Prachtexemplar. In Originaletui mit goldener Verzierung. Herrliche Patina, fast Stempelglanz 400,--



5696

5696 Bronzemedaille 1873, von J. Tautenhayn und K. Schwenzer, auf die Weltausstellung in Wien. Prämie für Aussteller. Büste r. mit Lorbeerkranz//Abundantia mit Füllhorn im linken Arm überreicht der nach r. sitzenden, personifizierten Industrie einen Lorbeerkranz; zwischen ihnen steht ein Schmied, der sich mit seinem Hammer auf einen Amboß stützt, in der Rechten hält er einen Lorbeerkranz, im Hintergrund Attribute der Industrie und des Handwerks. 70,53 mm. Augustin 156; Wurzbach 2494. Vorzüglich 75,--

Eine Medaille von 1873 auf die Hochzeit seiner Tochter Gisela finden Sie unter der Nr. 5737.


5697

5697 Silbermedaille 1888, von J. Tautenhayn und A. Scharff, auf sein 40jähriges Regierungsjubiläum, gewidmet von der Stadt Wien. Der Kaiser mit Zepter in der Rechten sitzt nach l. in Triumphwagen und wird von Vindobona begrüßt, im Hintergrund Ansicht des Wiener Rathauses//Zwei Putten halten das Medaillon mit dem Brustbild des Kaisers, umher die vier personifizierten Kardinaltugenden (Weisheit, Stärke, Gerechtigkeit und Milde), oben Genius mit Posaune. 61,84 mm; 83,10 g. Slg. Horsky 3835; Wurzbach 2513 (dort in Bronze). Feine Tönung, vorzüglich 250,--





5698

5698 Bronzemedaille 1888, von A. Scharff und J. Tautenhayn, auf sein 40jähriges Regierungsjubiläum, gewidmet von der Stadt Wien. Der Kaiser mit Zepter in der Rechten sitzt nach l. in Triumphwagen und wird von Vindobona begrüßt, im Hintergrund Ansicht des Wiener Rathauses//Zwei Putten halten das Medaillon mit dem Brustbild des Kaisers, umher die vier personifizierten Kardinaltugenden (Weisheit, Stärke, Gerechtigkeit und Milde), oben Genius mit Posaune. 61,94 mm. Slg. Horsky 3835 (dort in Silber); Wurzbach 2513. Vorzüglich 50,--



5699

5699 Einseitige, rechteckige Bronzegußplakette 1901, von A. Scharff, auf die 400-Jahrfeier der Herrschaft des Hauses Habsburg in Niederösterreich, gewidmet vom Statthalter von Niederösterreich, Erich Graf Kielmannsegg (*1847, ✝1923). Brustbilder von Maximilian I. (1490-1519) und Franz Josef I. einander gegenüber in recheckigen Rahmen, dazwischen Gekrönter Doppeladler, mit Schwert, Zepter und Reichsapfel in den Fängen, um den Hals die Kette des Ordens vom Goldenen Vlies gelegt, oben Binden- und Adlerschild unter Erzherzogshut, dahinter Eichenlaub, unten drei Zeilen Schrift, zu den Seiten Lorbeerzweige. 115,07 x 160,40 mm. Wurzbach 2748. **Prachtexemplar.** Vorzüglich 200,--

Medaillen aus der Zeit des Ersten Weltkriegs mit Bezug zu Österreich finden Sie unter den Nrn. 6030 und 6032.



5700

5700 **Karl I., 1916-1918.** Silbermedaille 1918, unsigniert, auf seinen Besuch in Konstantinopel am 19. Mai 1918. Zwei große gekrönte Wappen, dazwischen ein kleines gekröntes Wappen//Tughra. 65,10 mm; 132,04 g. Wurzbach -. **Von großer Seltenheit. Nur 30 Exemplare geprägt.** Vorzüglich 5.000,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 175, Osnabrück 2010, Nr. 3073.



5701

DIE STADT WIEN

5701 Silbermedaille o. J. (1965), von K. Bodlak, auf die 600-Jahrfeier der Universität. Siegel des Gründers Rudolfs IV., der Stifter (Herzog von Österreich, Kärnten und der Steiermark 1358-1365, sowie Graf von Tirol 1363-1365): Ritter mit Fahne und Schild reitet r., umher sieben Wappen in gotischem Bogen//11 Zeilen Schrift, in der Mitte der österreichische Bindenschild und das steirische Wappen. 62,35 mm; 58,82 g. Serfas 70. **Prachtexemplar.** Fast Stempelglanz 150,--



5702

DIE GEISTLICHKEIT IN DEN HABSBURGISCHEN ERBLANDEN

DAS BISTUM BRIXEN

5702 **Sedisvakanz 1779.** Silbermedaille 1779, unsigniert. Fünf Zeilen Schrift, umher 15 Wappen der Domherren//Adler v. v. mit quer gehaltenem Bischofsstab (Domkapitelwappen). 48,25 mm; 43,70 g. Slg. Montenuovo 2750; Zepernick 76. Hübsche Patina, vorzüglich 300,--



5703

DAS BISTUM OLMÜTZ

5703 **Wolfgang von Schrattenbach, 1711-1738.** Silbermedaille 1721, unsigniert, auf seine Teilnahme als Kardinal an der Papstwahl von Innocenz XIII. Brustbild des Kardinals r. in geistlichem Ornat, umher vier verzierte Wappenschilde: Wappen des Kaisers mit Krone, Wappen von Schrattenbachs mit Grafenkrone und Kardinalshut, Wappen von Olmütz mit Krummstab, Mitra, Fürstenhut und Schwert, Wappen des päpstlichen Vorgängers Clemens XI. mit Tiara und gekreuzten Schlüsseln//18 Zeilen Schrift mit Ereignissen aus seinem Leben. 63,94 mm; 60,94 g. Lich./M. 434; Miselli 151; Slg. Montenuovo 2898; Suchomel/Videman S. 267. **RR** Attraktives Exemplar mit herrlicher Patina, vorzüglich-Stempelglanz 3.000,--



5704

1,5:1 1,5:1

DAS ERZBISTUM SALZBURG

5704 **Leopold Anton Eleutherius von Firmian, 1727-1744.** Silbermedaille 1733, von M. Holtzhey, auf die Auswanderung der Salzburger Emigranten in die Niederlande. Belgia steht v. v. und beschirmt mit dem Schild in der Linken die Emigranten, die Rechte streckt sie einem Altar entgegen, an dem die Personifikationen von Glaube und Barmherzigkeit stehen, hinter ihr liegt der niederländische Löwe mit Pfeilbündel//Belgia sitzt nach r., einen Arm auf Schild gestützt, mit der Linken hält sie einen Stab, darauf Freiheitshut; r. hinter ihr ein Schiff, l. vor ihr ein liegender Ochse. 48,95 mm; 46,47 g. Roll 33; Slg. Whiting 473; Zöttl 2723. Kl. Randfehler, vorzüglich 500,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 206, Osnabrück 2012, Nr. 3952.

Weitere Medaillen auf die Auswanderung der Salzburger Protestanten finden Sie unter den Nrn. 5764-5766.


1,5:1


5705




1,5:1

5705 **Sigismund III. von Schrattenbach, 1753-1771.** Silbermedaille 1753, von F. Matzenkopf, auf seine Wahl zum Erzbischof am 5. April. Brustbild r. in geistlichem Ornat//Neunfeldiges Stifts- und Familienwappen, darüber Kardinalshut mit herabhängenden Quasten, dahinter Krummstab und Schwert gekreuzt, zu den Seiten stehen zwei weibliche Figuren mit Schwert bzw. Lanze, die sich über dem Wappen die Hände reichen, oben Schriftband. 42,45 mm; 34,48 g. B./R. 4148; Zöttl 2948.
R Attraktives, vorzügliches Exemplar mit feiner Tönung 400,--

Sigismund von Schrattenbach, geboren 1698, entstammte dem steirischen Zweig seiner Familie. Erst am 13. Tag des Wahlganges hatte man sich auf ihn, den bisherigen Domdechanten, geeinigt, der keineswegs der tüchtigste war, wenn er auch den besten Willen mitbrachte. Durch seine besondere mönchartige Frömmigkeit erregte er das Mißfallen jener, die schon der erwachenden Aufklärung zugeneigt waren. Er betete stundenlang mit seinem Hofstaat den Rosenkranz. In Salzburg gründete er ein Zucht- und Arbeitshaus sowie zwei Waisenhäuser. Er förderte auch den Bergbau, der unter ihm eine schwache Nachblüte erlebte. Sigismund konnte aber nicht die schwere Finanzkrise beheben, in der sich sein Land befand. Der Haushalt wurde noch zusätzlich durch einen Beitrag von 18.000 Gulden an den österreichischen Kosten des Siebenjährigen Krieges und durch eine pauschale, von Preußen durchgesetzte Entschädigung von Emigrantenguthaben in Höhe von 30.000 Gulden belastet. Das Stadtbild bereicherte er durch zwei eigenartige Werke: das Sigismundtor (Neutor), eine kühne technische Leistung. weil es den Mönchsberg durchstieß, und die Marienstatue auf dem Domplatz. Als großer Theaterfreund förderte er auch den kleinen Mozart, dem er seine erste Reise nach Italien ermöglichte und überhaupt den Grundstein zu dessen Karriere legte. Am 16. Dezember 1771 starb der Erzbischof an einer Nierenblutung.


5706


1,5:1


5706

5706 Silbermedaille 1769/1767, von F. Matzenkopf, auf die Vollendung des Sigismundtores. Brustbild r. in geistlichem Ornat//Das Südportal des Sigismundtores zwischen zwei Pyramiden, deren abgebrochene Spitzen am Boden liegen und nach r. zeigen. 35,36 mm; 13,97 g. B./R. 4157; Zöttl 2965.
Herrliche Patina, vorzüglich-Stempelglanz 300,--



5707



1,5:1



5707

DIE STADT SALZBURG

5707 Silbermedaille o. J. (19. Jahrhundert), von L. Zimpel, auf die Firmung. Stadtansicht vom Kapuzinerberg aus gesehen//Firmungsszene. 39,00 mm; 24,55 g. Macho 85.
R Mit Originalpunzierung im Rand. Vorzüglich 100,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 202, Berlin 2012, Nr. 1196.

Die vorliegende Firmungsmedaille wird noch heute geprägt. Die Originalprägungen aus dem 19. Jahrhundert erkennt man, wie bei unserem Exemplar, an der Alt-Wiener Punzierung am Rand der Medaille.



1,5:1



5708





1,5:1

DIE ÖSTERREICHISCHEN STANDESHERREN

DIETRICHSTEIN, FÜRSTLICHE LINIE NIKOLSBURG

5708 **Siegmund von Hollenburg und Finkenstein, 1508-1540.** Silbermedaille o. J., unsigniert, auf seine Vermählung mit Barbara von Rottal, uneheliche Tochter von Kaiser Maximilian, am 22. Juli 1515. Geharnischtes Brustbild l. mit Federhut, umher Zierkranz//Brustbild seiner Gemahlin l. mit Hut und umgelegter Kette, umher Zierkranz. 36,37 mm; 13,00 g. Slg. Horsky 5414.
RR Geprägtes Original. Attraktives Exemplar mit feiner Patina, kl. Henkelspur, sehr schön 1.500,--

Siegmund von Dietrichstein, seit 1514 Freiherr, war Stifter der zweiten Hauptlinie Hollenburg-Finkenstein und ein Freund und Vertrauter Maximilians I.

DEUTSCHE MEDAILLEN IN SILBER UND BRONZE



5709

ANHALT

DAS FÜRSTENTUM ANHALT-BERNBURG

5709 **Victor Amadeus, 1656-1718.** Silbermedaille 1709, unsigniert, auf die Wiedervereinigung des anhaltinischen Harzes mit Bernburg. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel//Acht Zeilen Schrift über Schriftband mit "HARZGE - RODA", darunter die Stadtansicht von Harzgerode. Mit Randschrift. 51,80 mm; 73,04 g. Mann 566; Müseler 1.2/1. **R** Hübsche Patina, vorzüglich 1.500,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 131, Osnabrück 2007, Nr. 4708.



5710

AUGSBURG

DIE STADT AUGSBURG

5710 Ovale Silbermedaille 1628, unsigniert. Acht Zeilen Schrift in Schnitzwerk, oben Stadtpyr, unten die geteilte Jahreszahl und Hufeisen//Susanna im Bade von zwei "Alten" belästigt. 45,24 x 37,99 mm; 15,77 g. Forster 34. Herrliche Patina, vorzüglich 400,--

In den Apokryphen des Alten Testaments wird die Geschichte der schönen und gottesfürchtigen Jüdin Susanna erzählt, die während des Badens die unsittlichen Anträge zweier jüdischer Ältester zurückweist und von diesen aus Rache des Ehebruchs mit einem jungen Mann beschuldigt wird. Von der Gemeinde zum Tode verurteilt, wird Susanna vom jungen weisen Daniel gerettet, der die beiden Ältesten in getrennten Verhören der Falschaussage überführt und sie statt ihrer hinrichten läßt. Das Motiv der "Susanna im Bade" ist seit der Renaissance in der Malerei häufig verwendet worden (u. a. Rubens, Rembrandt, Böcklin).



5711

5711 Silbermedaille 1653, unsigniert, auf die Wahl Ferdinands IV. zum römischen König. Sieben Zeilen Schrift, umher Arabesken, oben Stadtpyr//Gekrönter Doppeladler mit Schwert, Zepter und Reichsapfel in den Fängen auf einer Säule, oben l. strahlende Sonne, unten liegen Waffentrophäen am Boden. 37,10 mm; 14,43 g. Forster 39; Slg. Montenuovo -. Vorzügliches Exemplar mit feiner Patina 500,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 105, Osnabrück 2005, Nr. 2891.


5712

1,5:1

5712

5712 Silberne Ratsmedaille 1672, unsigniert. Stadtansicht von Osten, oben halten zwei Genien an Kordeln die in drei Reihen gestellten Wappen der Stadtpfleger Stetten und Langenmantel und der fünf Geheimen Rehlinger, Amman, Uhlstatt, Rehm und Fugger; im Vordergrund das Stadtpyr, im Abschnitt die vier Wappen der Baumeister Imhof, Stetten, Ilsung und Hamann//Geharnischtes Brustbild Kaiser Leopolds I. r. mit Lorbeerkranz, umgelegtem Mantel und der Kette des Ordens vom Goldenen Vlies. 49,10 mm; 47,73 g. Forster 51. Attraktives, vorzügliches Exemplar mit feiner Patina 2.500,--


5713


5713 Silbermedaille 1677, von C. Ungelter, auf die Industrie der Stadt. Ansicht des Rathauses, darüber an Bändern die Wappen der beiden Stadtpfleger Langenmantel und Weiss//Altar, darauf stehen der geflügelte Genius der Stadt und die Königin der Künste, die sich die Hände reichen; umher ein Kranz von Emblemen des Gewerbes, der Kunst und der Wissenschaft. Ohne Randschrift. 50,88 mm; 66,30 g. Forster 53 (dort mit Randschrift). Vorzüglich 500,--


5714


5714 Silbermedaille 1683, von Chr. J. Leherr, auf die Belagerung und den Entsatz Wiens. Herkules mit umgelegtem Löwenfell steht nach r. in Landschaft und bekämpft die siebenköpfige Hydra mit einer Keule, r. steht Jonas und bekämpft sie mit einer Fackel//14 Zeilen Schrift, unten Stadtpyr zwischen F - C. 46,26 mm; 27,80 g. Forster 57; Hirsch 32; Slg. Montenuovo 923.
RR Attraktives, vorzügliches Exemplar mit feiner Tönung 2.000,--




5715

5715 Silberne Ratsmedaille 1697, von P. H. Müller. Stadtansicht, davor steht ein Genius mit zwei Wappenschilden, oben St. Ulrich und St. Afra in Wolken, dazwischen Stadtpyr//Ein Engel hält an Bändern die Wappen der fünf Geheimen Langenmantel, Rehm, Rehlinger, Stetten und Amman, unten die Flußgötter Lech und Wertach mit den vier Wappen der Baumeister Ilsung, Imhof, Stetten und Voitz von Berg. 43,89 mm; 29,74 g. Forster 81. Kl. Randfehler, fast vorzügliches Exemplar mit feiner Patina 750,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 105, Osnabrück 2005, Nr. 2897.






5716

1,5:1 1,5:1

5716 Silbermedaille 1704, von P. H. Müller, auf den Entsatz der Stadt. Stadtansicht von Osten//Taube mit Ölzweig im Schnabel fliegt auf einen Felsen im wogenden Meer zu, der die Arche trägt; an den Felsen ist der Stadtpyr gelehnt. 28,80 mm; 10,99 g. Forster 85. Vorzügliches Exemplar mit feiner Patina 200,--

Nachdem Bayern im Spanischen Erbfolgekrieg ein Bündnis mit Frankreich geschlossen hatte, und die Truppen bereits Memmingen und Ravensburg besetzt hatten, rückte der Kurfürst von Bayern am 6. Dezember 1703 gegen Augsburg vor. Er ließ Laufgräben bis kurz vor die Stadt bauen, von welchen das Bombardement seinen Anfang nahm. Es dauerte bis zum 15. Dezember, dann rückten die Franzosen unter Marschall Marsin in die Stadt ein. Sie plünderten die Stadt völlig aus; viele Familien wurden obdachlos, und Lebensmittel wurden rar, was die Gier der Truppen aber nicht einschränkte. Der Kurfürst von Bayern ließ daraufhin eine Bestimmung über die Verpflegung der Truppen anschlagen, aber jeder Bürger, der sich darauf berief, war den Schlägen und Mißhandlungen durch die Franzosen ausgeliefert. Dieser Zustand änderte sich erst am 13. August 1704, als das bayerisch-französische Heer in der Schlacht von Höchstädt durch Prinz Eugen von Savoyen und den Herzog von Marlborough vollständig vernichtet wurde. Am 16. August rückte die französische Besatzung in größter Eile aus Augsburg ab; nicht jedoch ohne den Versuch, die Stadt vorher niederzubrennen, was aber glücklicherweise fehlschlug.





5717

5717 Silbermedaille 1717, von P. H. Müller, auf die 200-Jahrfeier der Reformation. Tisch, darauf aufgeschlagenes Buch und Senkblei, umher Schrift in zwei Zeilen//Neun Zeilen Schrift, umher Lorbeerkranz. 43,79 mm; 27,81 g. Forster 805; Slg. Whiting 215 (dort unter Nürnberg). Vorzüglich 150,--



5718

5718 Silbermedaille 1730, von Chr. E. Müller, auf die 200-Jahrfeier der Übergabe der Augsburger Konfession. Stadtansicht von Westen, darüber der strahlende Name Jehovas in Wolken, unten zwei Hufeisen und ein Stern in verzierter Einfassung, darauf Stadtpyr//Die Verlesung der Konfession vor Kaiser Karl V. im Reichstag. 42,60 mm; 28,07 g. Forster 102; Slg. Whiting 365.
Prachtexemplar. Feine Patina, fast Stempelglanz 400,--



1,5:1 5719 1,5:1

5719 Silbermedaille o. J., von Chr. E. Müller, auf den Stadtpfleger Paul von Stetten (*1731, ✝1808, Amtszeit 1792-1806). Brustbild von Stettens r. mit umgelegter Gnadenskette//Ein Strauß steht nach l. in Landschaft, mit der erhobenen rechten Kralle hält er einen Stein. 39,93 mm; 34,15 g. Forster 304.
R Feine Tönung, vorzüglich 1.500,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 122, Osnabrück 2007, Nr. 3614.



5720

5720 Silbermedaille 1755, unsigniert, auf die 200-Jahrfeier des Religionsfriedens. Drei Hände greifen nach Zweigen//Früchtekorb. 30,04 mm; 9,49 g. Forster 125; Slg. Whiting 496. Feine Patina, vorzüglich 100,--

Weitere Medaillen mit Bezug zu Augsburg finden Sie unter den Nrn. 5664 und 5665.




5721

BADEN

DIE MARKGRAFSCHAFT BADEN-BADEN

5721 **Ludwig Wilhelm, 1677-1707.** Silbermedaille o. J. (1691/1692), unsigniert, vermutlich von P. H. Müller, geprägt im Auftrag von F. Kleinert, auf die Siege über die Türken. Der geharnischte Markgraf mit buschigem Helm und Feldherrnstab sitzt auf einem nach r. springenden Roß, im Hintergrund Reiterschlacht// Löwe, der ein nach r. fliehendes Rudel Wölfe verfolgt, l. Baumstumpf, aus dem ein Zweig sprießt. Mit Randschrift. 49,60 mm; 43,46 g. Berstett 129; Wielandt/Zeitz 41 a. **R** Feine Tönung, vorzüglich 1.500,--

Markgraf Ludwig Wilhelm von Baden war seit 1674 als Offizier, seit 1689 als Oberbefehlshaber der kaiserlichen Armee eine maßgebliche Persönlichkeit im Kampf gegen die Türken. Seine militärischen Erfolge, insbesondere die Siege bei Nisch (1689) und Salankamen (1691), brachten ihm den ehrenvollen Beinamen "Türkenlouis" ein.



1,5:1



5722





1,5:1

5722 Silbermedaille 1704, unsigniert, von P. H. Müller, gefertigt im Auftrag von F. Kleinert, auf die Schlacht bei Höchstädt am 13. August. Die Medaillonbilder der Sieger: Prinz Eugen von Savoyen (*1663, ✝1736), Markgraf Ludwig Wilhelm von Baden und John Churchill, Herzog von Marlborough (*1650, ✝1722), darüber zwei Engel mit je einem Palmzweig//Landschaft, im Vordergrund l. ein nach r. lagernder Flußgott, den rechten Arm auf eine Quellurne gelegt, in der Linken Steuerruder, r. Viktoria, die nach l. zwischen Trophäen sitzt und das Datum der Schlacht auf einen Schild schreibt. Mit Randschrift. 44,90 mm; 29,33 g. Forster 1278; Popelka 94; Slg. Montenuovo 1169; v. Loon IV, S. 373/374; Wielandt/Zeitz 50. **Sehr selten in dieser Erhaltung.** Feine Tönung, vorzüglich-Stempelglanz 2.000,--

Karl II., der letzte spanische Habsburger, wollte die von England, Holland und Frankreich im sogenannten Partagetrakt beschlossene Teilung des Landes verhindern. So setzte er in seinem Testament Phillip von Anjou - einen Enkel seiner mit König Louis XIV vermählten Schwester - zum alleinigen Erben aller seiner Reiche ein. Kaiser Leopold von Österreich hingegen verlangte den spanischen Besitz für seinen Sohn Erzherzog Karl, was der Auslöser für den spanischen Erbfolgekrieg war: Österreich, der zunächst erbberechtigte Staat, ließ den kaiserlichen Oberkommandierenden, Prinz Eugen von Savoyen im Sommer 1701 nach Italien vordringen, wo er die Herzogtümer Mailand und Mantua eroberte. In der Schlacht bei Höchstädt 1704, auf die sich unsere Medaille bezieht, wurde das bayerisch-französische Heer durch Prinz Eugen und den Herzog von Marlborough vollständig vernichtet. Es fanden insgesamt fast 14 Jahre lang Schlachten in allen mittel- und südeuropäischen Ländern statt, bis es endlich am 6. März 1714 zum Frieden von Rastatt kam.



5723

DAS GROSSHERZOGTUM BADEN-DURLACH

5723 **Friedrich I., 1852-1856-1907.** Bronzemedaille 1858, unsigniert, von C. Voigt, auf die Naturforscher- und Ärzteversammlung in Karlsruhe. Büste r.//Erdkugel, umher Mond, Sterne und Sonne, unten Schriftband. 46,87 mm. Slg. Brettauer 2417; Wielandt/Zeitz 289. Vorzüglich-Stempelglanz 30,--

Eine weitere Medaille mit Bezug zu Baden finden Sie unter der Nr. 5129.



1,5:1 5724 1,5:1

BAMBERG

DAS BISTUM BAMBERG

5724 **Philipp Valentin von Rieneck, 1653-1672.** Tragbare, altvergoldete, ovale Silbergußmedaille o. J., unsigniert. Brustbild r.//Das Bamberger Wappen und das Familienwappen von Rieneck in verzierten Kartuschen, darüber Krone, dahinter Schwert und Krummstab gekreuzt. 38,63 mm; 25,56 g. Heller 173.
RR Sehr schöner, ziselierter Originalguß mit alter Trageöse 1.000,--


ALBERTVS COM PALAT RHENI VTR BAVARIÆ DVX

5725


1558 PARCERE SVBIECTIS ET DEBELLARE SVPERBOS

BAYERN

DAS HERZOGTUM BAYERN

5725 **Albert V., der Großmütige, 1550-1579.** Silbergußmedaillon 1558, von H. Aesslinger. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel//Löwe reißt Stier, r. beschützt ein anderer Löwe ein Lamm, im Hintergrund sind zwei Burganlagen zu sehen, die mit einer Brücke über einem reißenden Fluß miteinander verbunden sind, oben schwebt ein Engel mit zwei Kränzen. 124,02 mm; 402,84 g. Habich II, 1, 3176 (dort dieses Exemplar abgebildet); Witt. 388.
RR Sehr attraktives Exemplar. Vorzüglicher Originalguß 3.000,--

Albert (*9.2.1528 München, †24.10.1579 München) war der zweite Sohn Herzogs Wilhelm IV., des Standhaften. In der bayerischen Geschichte stellt Albert wohl das Ideal eines Renaissancefürsten dar. Unter seinen vielfältigen Interessen als Kunstsammler und Mäzen ist für uns seine Passion für Münzen und Medaillen am interessantesten. Durch den Erwerb der Münzsammlungen des Augsburger Domherrn Aegolf von Knörringen und des Salzburger Rates Johann Fickler, den er zum Leiter des herzoglichen Münzkabinetts bestellte, legte er den Grundstock der Staatlichen Münzsammlung München. Dabei stand Albert V. in numismatischem Kontakt mit zeitgenössischen Münzliebhabern, wie dem berühmten Augsburger Bankier Jakob Fugger oder dem Niederländer Hubert Goltzius. Der Herzog brachte eine ganze Reihe von begabten Goldschmieden und Stempelschneidern nach München, die eine große Anzahl von Medaillen und Schauprägungen, zum Teil mit Münzcharakter, anfertigten und München dadurch in Konkurrenz zu den anderen beiden süddeutschen Zentren der Stempelschneidekunst, Nürnberg und Augsburg, treten ließen. Die Kunstsinnigkeit Alberts V., der den Beinamen „der Großmütige" erhielt, vergrößerte die bei Regierungsantritt am 7. März 1550 von Wilhelm IV. übernommene Schuldenlast Bayerns und führte daher mehrfach zu Konflikten mit den Landständen. Er konnte sich jedoch gegen die Opposition, die vor allem eine umfassende Kirchenreform forderte und in der Ortenburger Adelsverschwörung von 1564 gipfelte, klar durchsetzen. Herzog Albert V., der am 4. Juli 1546 Anna, die Tochter Ferdinands I. von Habsburg geheiratet hatte, entwickelte sich – auch mit Hilfe der Jesuiten – zu einem der Hauptvertreter der Gegenreformation in Deutschland.

In der Staatlichen Münzsammlung München befindet sich ein weiteres Original dieser hochbedeutenden Renaissancemedaille, die heute als Logo auf dem jährlich erscheinenden Jahrbuch für Numismatik und Geldgeschichte verwendet wird. Zuvor wurde die Medaille bereits seit 1890 als Titelbild der Mitteilungen der Bayerischen Numismatischen Gesellschft verwendet.



1,5:1



5726





1,5:1

5726 Schautaler 1576, unsigniert, Werkstatt H. Gerhard. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel und der Kette des Ordens vom Goldenen Vlies//Zwei gegeneinander anrückende Truppen, l. Heerführer mit Lanze auf einem nach r. springenden Roß. 42,96 mm; 29,10 g. Habich II, 2, 3188; Witt. 408.
Von großer Seltenheit. Ein Meisterwerk der süddeutscben Renaissance. Sehr schön 7.500,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 105, Osnabrück 2005, Nr. 2937 und der Auktion Merzbacher 25, München 1913, Nr. 1398.



5727



1,5:1



5727

DAS KURFÜRSTENTUM BAYERN

5727 **Maximilian II. Emanuel, 1679-1726.** Silbermedaille 1685, von M. Brunner, auf seine erste Vermählung mit Maria Antonia (*1669, ✝1692), Tochter Kaiser Leopolds I. von Österreich. Brustbilder des Kurfürsten und seiner Gemahlin nebeneinander r.//Stadtansicht von München von der Isarseite, oben eine aus Wolken kommende Hand, die an einem Band zwei weitere, aus Wolken kommende Hände hält, die gemeinsam ein Füllhorn leeren. Mit Randschrift. 44,59 mm; 36,18 g. Slg. Montenuovo 944; Witt. 1466. **Von großer Seltenheit.** Herrliche Patina, vorzüglich 2.500,--

Maximilian II. Emanuel, geboren am 11.7.1662 in München, Sohn des Kurfürsten Ferdinand Maria und der Henriette Adelheid von Savoyen, stand nach dem Tod seines Vaters vom 26. Mai 1679 bis zum 11. Juli 1680 unter Vormundschaft seines Onkels Maximilian Philipp. Er lehnte die nach Frankreich orientierte Politik seines Vaters ab, schloß am 26. Januar 1683 mit Kaiser Leopold I. ein Defensivbündnis gegen Frankreich und die Türken und heiratete am 15. Juli 1685 in Wien die Kaisertochter Maria Antonia, Enkelin des spanischen Königs Philipp IV. Kurfürst Maximilian II. Emanuel spielte eine wichtige Rolle im Krieg gegen die Türken, die seit 1683 - angestachelt von Louis XIV - gegen Wien vorrückten. Der größte Erfolg dabei war die Einnahme von Belgrad am 6. September 1688, das seit 1521 von den Türken besetzt war. Selbst die Feinde waren von dem Einsatz des Bayern sehr beeindruckt und nannten Maximilian II. Emanuel den "blauen König". Auch im Pfälzischen Erbfolgekrieg stand der Kurfürst auf der Seite Leopolds I. und trat 1691 der gegen Louis XIV und seine Anhänger gerichteten Großen Allianz bei, der auch England, Spanien und Savoyen angehörten. Durch die Herkunft seiner Gemahlin hatte Maximilian II. Emanuel Ansprüche auf die Nachfolge des kinderlosen spanischen Königs Karl II., der den bayerischen Kurfürst 1691 zum Generalstatthalter der Spanischen Niederlande ernannte. Dort konnte Maximilian II. Emanuel wichtige Erfolge - wie die Rückeroberung von Namur von den Franzosen 1695 - verbuchen. Das gute Verhältnis nach Madrid nahm auch keinen Schaden, als Maximilian II. Emanuel nach dem Tod Maria Antonias am 24. Dezember 1692 erneut am 12. Januar 1695 Therese Kunigunde, die Tochter des polnischen Königs Johann II. Sobieski, heiratete. Der kränkliche Karl II., der den Konflikt zwischen seinen beiden Schwagern Louis XIV von Frankreich und Kaiser Leopold I. voraussah und eine Teilung der spanischen Erblande verhindern wollte, ernannte mit Zustimmung Frankreichs und Englands 1698 Joseph Ferdinand, den Sohn des bayerischen Kurfürsten aus der Ehe mit Maria Antonia und Urenkel Philipps IV. von Spanien, zum spanischen Universalerben. Als Joseph Ferdinand am 6.2.1699 im Alter von 6 Jahren überraschend starb, setzte Karl II. den Enkel von Louis XIV, Philipp von Anjou, als Alleinerben ein. Maximilian II. Emanuel gab den Gedanken an die wittelsbachische Nachfolge nicht auf. Weil er als spanischer Statthalter der Niederlande auf die Entscheidung Karls II. festgelegt war, verbündete er sich im nach dem Tod Karls II. 1700 ausbrechenden Spanischen Erbfolgekrieg mit Frankreich. Am 13. August 1704 erlebte er in der Schlacht bei Höchstädt eine katastrophale Niederlage, das bayerisch-französische Heer wurde durch Prinz Eugen von Savoyen und den Herzog von Marlborough vollständig vernichtet. Der Kurfürst mußte Bayern verlassen und begab sich in die spanischen Niederlande. Nach dem Regierungsantritt Kaiser Josephs I. wurde sogar die Reichsacht über ihn verhängt, Bayern besetzt und von einer kaiserlichen Administration regiert. Im Juni 1711 erhielt er von Philipp V. von Spanien das Herzogtum Luxemburg und die Grafschaft Namur. Erst der Friede von Rastatt 1714 brachte dem bayerischen Kurfürsten die Rückgabe von Land und Rechten. Aus der verbleibenden Regierungszeit Maximilian II. Emanuels, der am 26. Februar 1726 im Alter von 63 Jahren in München starb, ist vor allem die Wittelsbachische Hausunion vom 15. Mai 1724 hervorzuheben. Die von Kurfürst Johann Wilhelm von der Pfalz 1714 eingeleitete Annäherung an den bayerischen Kurfürsten wurde von Kurfürst Karl Philipp fortgesetzt und führte zu der bedeutenden Vereinbarung, der sich auch der Bruder des bayerischen Kurfürsten, der Kölner Kurfürst Joseph Klemens, der Trierer Erzbischof und die Söhne Maximilian II. Emanuels anschlossen. Der Vertrag zwischen den bayerischen und pfälzischen Wittelsbachern sah die gemeinsame Ausübung des Reichsvikariats, die Aufstellung eines 30.000 Mann starken Heeres im Kriegsfall sowie die wechselseitige Nachfolge der beiden Häuser vor, die 1777 mit der Übernahme der bayerischen Regierung durch den Pfälzer Kurfürst Karl Theodor eintreten sollte.




5728

5728 Silbermedaille 1687, unsigniert, vermutlich von P. H. Müller, gefertigt im Auftrag von F. Kleinert, auf den Sieg bei Mohács über die Türken. Der geharnischte Kurfürst mit Kommandostab in der Rechten reitet r. über einen gefallenen türkischen Soldat und dessen Roß hinweg//Zwei Türken sind an einen Altar gefesselt, darauf eine Löwenklaue, die einen Lorbeerkranz mit zwei Zeilen Schrift hält. Mit Randschrift. 44,63 mm; 30,16 g. Slg. Montenuovo 1052; Witt. 1493. **RR** Herrliche Patina, vorzüglich 1.000,--

Die südungarische Stadt Mohács liegt an der Donau, in der Nähe der Grenze zu Kroatien und Serbien. Es fanden dort zwei bedeutende Schlachten statt. Im Jahr 1526 besiegten die Türken die Ungarn, und im Jahr 1687 besiegten die kaiserlichen Truppen die Türken.




5729

5729 Silbermedaille 1688, unsigniert, gefertigt im Auftrag von F. Kleinert, auf den gemeinsamen Kampf des Kurfürsten mit Kaiser Leopold I. von Österreich gegen die Türken und die Einnahme von Belgrad am 6. September. Zwei Palmbäume, die durch einen Lorbeerkranz miteinander verbunden sind, über dem linken Baum befindet sich die Kaiserkrone mit der Devise des Kaisers Leopold I. CONSILIO ET INDVSTRIA in einem Lorbeerkranz, über dem rechten Baum befindet sich der Kurhut mit der Devise MARS CÆSARI MORS TURCÆ ebenfalls in einem Lorbeerkranz, unten die Kopfbedeckung des türkischen Sultans auf Dornenzweigen//Der habsburgische Adler und der bayerische Löwe als Sternbilder dargestellt, die den türkischen Halbmond, der sich hinter Wolken versteckt, verfolgen. Mit Randschrift. 55,29 mm; 60,08 g. Slg. Montenuovo 1083; Witt. 1505. **RR** Hübsche Patina, vorzüglich 2.000,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 180, Berlin 2011, Nr. 48.




5730

5730 Silbermedaille 1692, von G. Hautsch, auf seine Übernahme der Statthalterschaft der spanischen Niederlande. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel und der Kette des Ordens vom Goldenen Vlies//Maximilian II. Emanuel als Perseus mit Schild und erhobenem Schwert dargestellt reitet r. auf Pegasus, und befreit die nach l. sitzende Personifikation Belgiens, als Andromeda dargestellt, die von einem Meeresungeheuer bedroht wird. Mit Randschrift. 35,19 mm; 19,28 g. Slg. Montenuovo 1116; v. Loon IV, S. 20 var.; Witt. 1523. Herrliche Patina, vorzüglich 300,--

Weitere Medaillen mit Bezug zu Maximilian II. Emanuel finden Sie unter den Nrn. 5255, 5656 und 5657.





5731



1,5:1



1,5:1

5731 **Karl Albert, 1726-1745.** Doppelter Schautaler 1727, von G. R. Donner, auf die Geburt seines Sohnes, des Kurprinzen Maximilian Joseph (später Maximilian III. Joseph, 1745-1777). Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel und der Kette des Ordens vom Goldenen Vlies//Der gekrönte Kurfürst steht nach l. in antiker Rüstung, in der Rechten Kommandostab, in der erhobenen Linken Reichsapfel, vor ihm sitzt Bavaria auf einem nach r. liegenden Löwen, der den Kurhut trägt; mit beiden Händen hält sie den bayerischen Wappenschild, der mit dem Kurhut bedeckt ist. 44,87 mm; 58,22 g. Witt. 1862.
Sehr selten, besonders in dieser Erhaltung. Herrliche Patina, vorzüglich 5.000,--





5732

5732 Silbermedaille 1742, von F. A. Schega, auf seine Krönung zum Kaiser Karl VII. und die Krönung seiner Gemahlin Maria Amalia (*1701, †1756), Tochter Josephs I. von Österreich, zur Kaiserin. Geharnischtes Brustbild r. mit Lorbeerkranz, umgelegtem Mantel und der Kette des Ordens vom Goldenen Vlies// Gekröntes Brustbild Maria Amalias l. mit umgelegtem Mantel. 78,32 mm; 233,87 g. Förschner 278; Grotemeyer 14; J. u. F. 1921; Slg. Montenuovo -; Witt. 1904.
Von großer Seltenheit. Winz. Kratzer und winz. Punze im Rand, vorzügliches Exemplar 4.000,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 113, Osnabrück 2006, Nr. 3073.



5733

5733 Satirische Bronzemedaille 1744, unsigniert, auf sein wechselvolles Glück als Kaiser. Die nackte Kaiserin Maria Theresia steht v. v. zwischen einem Kardinal, der ihren Arm greift, und dem Kaiser, der ihre Hose auf dem Arm trägt und ihr zuruft: "J'AI GAGNE" (= Ich habe gewonnen)//Die Königin, begleitet von ihrer Zofe, zieht sich eine (bayerische) Hose an und ruft dem l. im Vordergrund stehenden Kaiser zu: "VOUS AVEZ PERDU" (Sie haben verloren). 39,80 mm. Förschner 291 (dort von 1742); Slg. Montenuovo 1746; Witt. 1905 (dort von 1742). Sehr schön 75,--



5734

5734 **Maximilian III. Joseph, 1745-1777.** Silbermedaille o. J. (1763), von F. A. Schega, auf den Kurfürsten und seine Gemahlin Maria Anna (*1728, †1797), Tochter des Kurfürsten Friedrich August II. von Sachsen (König August III. von Polen, reg. 1733-1763). Geharnischtes Brustbild Maximilian III. Josephs r. mit umgelegtem Mantel und der Kette des Ordens vom Goldenen Vlies//Brustbild Maria Annas l. mit umgelegtem Mantel, Ordensband und Ordensstern. 50,41 mm; 57,61 g. Grotemeyer 23; H.-Cz. 7860; Witt. 2237. **Selten in dieser Erhaltung.** Vorzüglich-Stempelglanz 1.500,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 223, Berlin 2013, Nr. 70.

Aufgrund der Porträtdarstellung von Maximilian III. Joseph ordnet Grotemeyer die vorliegende Medaille in die Zeit um 1763 ein.



5735

5735 **Karl Theodor, 1777-1799.** Silbermedaille 1792, von J. M. Bückle. Huldigung der bayerischen Landstände auf sein 50jähriges Regierungsjubiläum als Kurfürst von der Pfalz. Palatina und Bavaria, jede mit ihrem Wappenschild zur Seite, bekränzen gemeinsam die Büste des Kurfürsten, die v. v. auf einem Postament steht//Der bayerische Rautenschild an einem Obelisken, zu den Seiten je zwei Palmbäume, an denen die Wappen der bayerischen Hauptstädte München, Landshut, Burghausen und Straubing befestigt sind, oben strahlendes Gottesauge in Wolken. 46,02 mm; 36,54 g. Forster 512; Stemper 610; Witt. 2308. Feine Tönung, vorzüglich 150,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 206, Osnabrück 2012, Nr. 4192.





5736

DAS KÖNIGREICH BAYERN

5736 **Maximilian I. (IV.) Joseph, 1799-1806-1825.** Silbermedaille 1817, von J. Lösch, auf die Soleleitung von Berchtesgaden nach Reichenhall. Büste r.//Flußgöttin liegt nach l. vor Alpenpanorama, die Rechte auf ein Salzfaß gelegt, mit dem linken Arm lehnt sie auf einer Quellurne, zu ihren Füßen liegt der bayerische Löwe. 51,13 mm; 58,30 g. Witt. 2510. **R** Vorzüglich 2.000,--

Eine Medaille von 1823 auf seine Tochter Elisabeth Ludovika finden Sie unter der Nr. 5801.



5737





5738

5737 **Ludwig II., 1864-1886.** Silbermedaille 1873, von J. Tautenhayn, auf die Vermählung seines Cousins Leopold Maximilian Joseph mit Gisela, Tochter Kaiser Franz Josefs von Österreich. Die Brustbilder des Paares nebeneinander r.//Geflügelter Genius steht v. v. mit den beiden Wappenschilden von Österreich und Bayern. 42,08 mm; 34,77 g. Slg. Montenuovo 2739; Witt. 2920.
Prachtexemplar mit feiner Tönung. In rotem Originaletui. Fast Stempelglanz 150,--

Leopold Maximilian Joseph wurde am 9. Februar 1846 in München als Sohn von Luitpold, dem späteren Prinzregent von Bayern und seiner Gemahlin Auguste, Erzherzogin von Österreich und Prinzessin von Toskana, geboren. Er vermählte sich am 20. April 1873 in Wien mit Erzherzogin Gisela, Tochter von Kaiser Franz Joseph und seiner Gemahlin Elisabeth, Herzogin in Bayern. Zu seinem Schwiegervater hatte Prinz Leopold, der jüngere Bruder des späteren letzten bayerischen Königs Ludwig III., vor allem wegen seiner militärischen Verdienste zeitlebens ein hervorragendes Verhältnis. Sowohl in den Kriegen 1866 und 1870/1871 als auch noch im Ersten Weltkrieg, wo er am 29. August 1916 im Alter von 70 Jahren zum Nachfolger Hindenburgs im Oberkommando Ost ernannt wurde, konnte Prinz Leopold große Erfolge erringen. Er starb im Alter von 84 Jahren am 28. September 1930 in München.

Eine Medaille von 1883 auf die bayerische Prinzessin Isabella finden Sie unter der Nr. 5302.

5738 **Luitpold, Prinzregent, 1886-1912.** Einseitiges Bronzegußmedaillon 1897, von J. Echtaler, auf seine Enkelin Maria von Bayern (*1872, ✝1954). Brustbild der Prinzessin l. 87,61 mm. Fast vorzüglich 150,--



5739

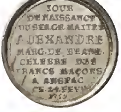
5739 **Ludwig III., 1913-1918.** Versilberte Bronze-Steckmedaille 1916, von R. Klein. Bayerntaler. Uniformiertes Brustbild l.//Zwei gekrönte Löwen halten das gekrönte, vierfeldige Wappen mit Mittelschild, darüber "IN TREUE FEST". 52,49 mm. Inhalt: 30 miteinander verbundene, kolorierte Papiereinlagen mit Motiven aus dem Ersten Weltkrieg. Preßler 244. Vorzüglich 50,--

BONN

Medaillen mit Bezug zu Bonn
finden Sie unter den Nrn. 5259 und 5754-5757.



1,5:1



5740





1,5:1

BRANDENBURG IN FRANKEN

DIE MARKGRAFSCHAFT BRANDENBURG-ANSBACH

5740 **Christian Friedrich Karl Alexander, 1757-1791.** Silberne Freimaurermedaille 1759, unsigniert, der Loge Alexander zu den drei Sternen, auf den Geburtstag des Markgrafen. Zehn Zeilen Schrift//Sonne, Mond und Sterne umgeben ein rechtwinkliges Dreieck, auf dem ein Winkelmaß liegt, darunter Zirkel, dessen Spitzen einen kubischen und einen rohen Stein berühren, zwischen den Steinen ein Hammer. 31,25 mm; 10,84 g. HZC 4; Slg. Wilm. 1054. **RR** Min. Doppelschlag, vorzüglich 750,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 110, Osnabrück 2006, Nr. 4137.




5741

BRANDENBURG-PREUSSEN

DAS KURFÜRSTENTUM BRANDENBURG

5741 **Friedrich Wilhelm, der Große Kurfürst, 1640-1688.** Silbermedaille o. J. (1640), von J. Höhn jr., auf die Erbhuldigung in Königsberg. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel//Der gekrönte preußische Adler fliegt r. über der Erdhalbkugel, oben strahlendes Auge Gottes mit der Verheißung: CONSULAM TIBI OCULO MEO (Ich werde dich mit meinen Augen leiten). 51,27 mm; 43,65 g. Brockmann 253. **R** Hübsche Patina, Felder altgeglättet, sehr schön-vorzüglich 300,--

Die Kindheit Friedrich Wilhelms, des am 16.2.1620 in Cölln an der Spree geborenen Sohnes des Kurfürsten Georg Wilhelm, war durch den Dreißigjährigen Krieg und durch die Hilflosigkeit geprägt, mit der Brandenburg diese schwere Zeit durchleiden mußte. Die einzigen Lichtblicke waren die Heldengestalt seines Onkels Gustav II. Adolf, dessen Leichnam er 1633 in Wolgast zu Schiffe geleitet hat und sein Bildungsaufenthalt in den Niederlanden (1634-1638), die ihm religiös, politisch und wirtschaftlich zum Vorbild wurden. Nach dem Regierungsantritt 1640 begann er seit 1643 mit dem Aufbau eines schlagkräftigen Heeres, das zur Grundlage der späteren preußischen Armee wurde. Durch den Westfälischen Frieden erhielt Brandenburg Gebietszuwachs durch die aufgehobenen Bistümer Halberstadt, Minden, Magdeburg und Kammin, im Frieden von Oliva vom 3. Mai 1660 konnte Friedrich Wilhelm die polnische Anerkennung seiner Souveränität über Preußen erreichen. Die diversen Interessen seiner weit auseinanderliegenden Gebiete veranlaßten den Kurfürsten zu wechselnden Koalitionen mit den damaligen Großmächten (Polen, Habsburg, Frankreich, Niederlande), eine Politik, die als "brandenburgisches Wechselfieber" bezeichnet wurde. Der größte Gegner war während seiner Regierungszeit stets Schweden, dessen zahlenmäßig deutlich überlegenes Heer er in der Schlacht bei Fehrbellin besiegen konnte. Obwohl er dadurch sein Ziel, die Erwerbung des gesamten Pommerns, nicht dauerhaft erreichte, wurde er seitdem "der Große Kurfürst" genannt. Neben den bedeutenden Gebietszuwächsen konnte er auch Verwaltung und Wirtschaft ausbauen. Neben der Ansiedlung von Hugenotten, der Errichtung von Kanälen und Manufakturen sind in diesem Zusammenhang auch seine kolonialen Unternehmungen in Afrika und der Bau einer Marine zu nennen. Auch hierbei spielten die Niederlande als Vorbild eine Rolle für Friedrich Wilhelm, der am 7. Dezember 1646 die niederländische Prinzessin Luise Henriette von Nassau-Oranien geheiratet hatte. Am 9. Mai 1688 starb der Große Kurfürst, der durch die Stärkung der kurfürstlich brandenburgischen Zentralgewalt nach innen und außen den Grundstein für die preußische Großmacht gelegt hatte.

Eine Medaille mit dem Porträt seiner Tante Maria Eleonora finden Sie unter der Nr. 5497.




5742

5742 Silbermedaille 1652, von T. Reuss, auf seine Rückkehr aus Prag. Der geharnischte Kurfürst mit hohem Federhut reitet r.//Glücksgöttin steht v. v., den Kopf nach l. gewandt, in der Rechten Merkurstab, in der Linken Füllhorn. 56,40 mm; 54,35 g. Brockmann 197.
RR Sehr attraktives Exemplar mit herrlicher Patina, sehr schön-vorzüglich 2.000,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 180, Berlin 2011, Nr. 78.

Nach dem Westfälischen Frieden erhielt Preußen aus der Teilung Pommerns das Gebiet Hinterpommern. Diesbezüglich gab es mit Schweden immer wieder Auseinandersetzungen. Deshalb reiste der Kurfürst 1652 zum Kaiser nach Prag, wo ihm dieser seine Unterstützung zusagte.



5743

5743 Silbermedaille o. J. (vor 1663), von J. Höhn und C. Melchior, als Geschenk für fremde Gesandte. Geharnischtes Brustbild fast v. v. mit umgelegtem Mantel in einer reich verzierten, gekrönten Kartusche//Der mit dem Kurhut bekrönte brandenburgische Adler, auf der Brust Zepterschild, auf den Schwingen die 24 Wappen der brandenburgischen Länder. 74,55 mm; 122,18 g. Brockmann 275.
RR Hübsche Patina, Felder fein überarbeitet, sonst vorzügliches Exemplar 5.000,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 101, Osnabrück 2005, Nr. 2006.

Oelrich vermutet wohl zu recht, daß die vorliegende Medaille vor 1663, also vor Erlangung der preußischen Souveränität geschaffen worden ist. Die Aufführung aller Titel und Wappen läßt den Schluß zu, daß sie als Geschenk für fremde Gesandte und Würdenträger diente.



5744

1,5:1

1,5:1

5744 Silbermedaille o. J. (um 1665), von J. Höhn, auf Lucas Blaspeil, reformierter Hofprediger in Königsberg. Brustbild Blaspeils r. in geistlichem Ornat//Innenansicht einer Kirche. 45,73 mm; 41,13 g. Marienb. -. **RR** Schöne Patina, kl. Randverprägung, vorzüglich 500,--

Lucas Blaspeil wurde vermutlich um 1638 in Lintorf (heute Stadtteil von Ratingen) geboren. Er war Neffe des Klever Kammerrates Wilhelm Lucas Blaspeil, der zu Beginn der Regierung des Großen Kurfürsten in Königsberg dessen Vertrauen gewonnen hatte. Lucas Blaspeil studierte Theologie in Duisburg, Leiden und Basel, und wurde später Hofprediger in Königsberg. Er avancierte sogar zum geistlichen Rat des Großen Kurfürsten.



1,5:1





5745

5745 Silbermedaille 1675, vermutlich von J. Höhn, auf das Ende der Belagerung von Magdeburg. Stadtansicht von Magdeburg vom Elbufer aus, auf der Elbe zahlreiche Schiffe, oben Gottesauge in Wolken//Die Personifikation Magdeburgs steht halbl., in der erhobenen Rechten Kranz, über ihrem Haupt eine von r. aus Wolken kommende Hand, oben l. Strahlen in Wolken, im Hintergrund Ansicht der beschossenen und zum Teil brennenden Stadt, sowie Schlachtszenen. Mit Randschrift: (Punktrosette) VIELE DRUCKET KRIEG MORD UND BRAND • MICH BEDECKET GOTTES HAND. 53,36 mm; 66,69 g. Brockmann -; Marienb. -; Slg. Henckel -.

Das einzige im Handel befindliche Exemplar, wahrscheinlich Unikum. Von allergrößter Seltenheit. Sehr attraktives Exemplar mit feiner Patina, winz. Kratzer, vorzüglich 7.500,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 36, Osnabrück 1997, Nr. 5195.

Die vorliegende Medaille ist völlig unediert, die Zuweisung nach Magdeburg aber zweifelsfrei. Das Stadtbild zeigt die Stadt Magdeburg mit der Elbe und der Bastion im Vordergrund, wie sie auch auf dem Taler von 1682 auf das Ende der Pest zu sehen ist (v. Schr. 985). Auch die Magd mit dem Kranz auf der Rückseite symbolisiert eindeutig Magdeburg. Die Rückseite erinnert an die Belagerung und Eroberung der Stadt duch die Truppen von Tilly im März 1631, wobei Magdeburg durch einen Großbrand nahezu völlig zerstört wurde.

Für die Prägung dieser Medaille im Jahr 1675 gibt es durchaus eine schlüssige historische Interpretation: 1675 fielen die Schweden als Verbündete Frankreichs in Brandenburg ein, um den Großen Kurfürsten, der sich mit seinen Truppen in Süddeutschland im Krieg gegen Frankreich befand, in Bedrängnis zu bringen. Der Stadt Magdeburg drohte erneut Unheil und Vernichtung. Bekanntlich rückte der Große Kurfürst in Eilmärschen in die Mark, als die Schweden unter Wrangel zu kriegerischen Aktivitäten übergingen, und bewahrte so auch Magdeburg vor einer erneuten Belagerung und möglichen Eroberung. Diesen Zusammenhang bringt die Randschrift unserer Medaille zum Ausdruck.

Brandenburg-Preußen hatte bereits 1648 im Westfälischen Frieden die Anwartschaft auf die Stadt und das Erzbistum Magdeburg erhalten. Im Jahre 1666 erfolgte die Huldigung für den Großen Kurfürsten, nach dem Tod des Administrators August von Sachsen fiel Magdeburg 1680 vertragsgemäß an Brandenburg-Preußen.

Der ausgezeichnete Stil und die Qualität der Arbeit lassen auf einen hervorragenden Medailleur schließen. Auch ohne Signatur glauben wir, daß es sich bei dieser Medaille um eine Arbeit von Johann Höhn handelt.





5746

5746 Silbermedaille 1675, von J. Höhn, auf den Sieg der Brandenburger bei Fehrbellin am 18. Juni. Der Kurfürst reitet l., vor ihm der von einer Kugel getroffene Stallmeister Emanuel Froeben (*1640, †1675), r. ein Reiter unter einem Baum; im Hintergrund Darstellung der Schlacht, dahinter der Fluß Rhin und der Ort Fehrbellin//15 Zeilen Schrift. 70,06 mm; 81,67 g. Brockmann 220.
Fast vorzügliches Exemplar mit schöner Patina 1.500,--

Exemplar der Sammlung Hans-Wilhelm Wiebe, Auktion Fritz Rudolf Künker 120, Berlin 2007, Nr. 2120.

Ossbahr wies darauf hin, daß diese Darstellung der Schlacht bei Fehrbellin nicht ganz den Tatsachen entspreche und das Verhalten der schwedischen Truppen absichtlich verkehrt wiedergebe. So seien keinesfalls - wie auf der Prägung gezeigt - schwedische Soldaten durch den Fluß Rhin geschwommen, um Fehrbellin zu erreichen, sie seien vielmehr in geordneter Reihe über die wiederhergestellte Brücke abgezogen.

Auf der Rückseite ließ der Große Kurfürst hervorheben, daß er die Schweden, die sieben Monate lang sein Land verwüstet hätten, in nur sieben Tagen aus seinem Territorium vertrieben habe. Insofern wurde der Text des Siegestalers 1675 etwas abgemildert, in dem von siebenmonatigem Rauben und Plündern die Rede ist.



5747



5748





5747

5747 Silbermedaille 1675, von J. Höhn, auf den Sieg der Brandenburger bei Fehrbellin am 18. Juni. Der Kurfürst reitet l., vor ihm der von einer Kugel getroffene, mit seinem Roß gestürzte Stallmeister Emanuel Froeben (*1640, †1675), r. Reiter; im Hintergrund Darstellung der Schlacht, dahinter der Ort Fehrbellin//15 Zeilen Schrift. 54,68 mm; 56,07 g. Brockmann 223. **RR** Kl. Randfehler, sehr schön 750,--

5748 Silbermedaille 1675, unsigniert, von G. Leygebe, auf den Sieg der Brandenburger bei Fehrbellin am 18. Juni 1675. Brustbild l. mit Lorbeerkranz und in römischer Rüstung//Die Friedensgöttin sitzt nach l., in der erhobenen Rechten Lorbeerkranz, die Linke mit Palmzweig ruht auf dem mit Kurhut bedeckten Brandenburger Schild, umher AD LINVM - I8 • IVNY ✱. 29,75 mm; 10,69 g. Brockmann 228; Ossbahr 57. **RR Prachtexemplar mit herrlicher Tönung.** Fast Stempelglanz 500,--

Exemplar der Slg. der Freiherren Bonde, Ericsberg, Teil 2, Auktion Fritz Rudolf Künker/Nordlind 145, Osnabrück 2008, Nr. 7251.

Auf dieser seltenen Medaille wird statt des üblichen Fehrbellin das benachbarte Dorf Linum als Ort der Schlacht angegeben.





5749





1,5:1 1,5:1

5749 Silberabschlag von den Stempeln des Doppeldukaten 1677 IH, Berlin, von J. Höhn, auf die Eroberung von Stettin. Büste r. mit Lorbeerkranz//Stadtansicht von Stettin, oben halten Adler und Greif gemeinsam das Kurzepter. 29,76 mm; 5,74 g. Bahrf. Anmerkung S. 138/139 (dort als Jeton bezeichnet); Slg. Henckel 3991 (dort als Vierteltaler bezeichnet); v. Schr. -. Schöne Patina, sehr schön-vorzüglich 300,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 194, Osnabrück 2011, Nr. 2984.

Nachdem Stettin im Westfälischen Frieden nebst Vorpommern an Schweden abgetreten worden war, konnte der Große Kurfürst die Stadt nach hartnäckiger Verteidigung seitens der Schweden und der Bürgerschaft am 27. Dezember 1677 einnehmen. Die Kapitulation der Stadt konnte hingegen erst am 6. Januar 1678 erzwungen werden. Der Sieg war jedoch nur von kurzer Dauer; bereits 1679 mußte Stettin wieder an Schweden zurückgegeben werden.



5750



5750 Silbermedaille 1678/1679, von J. Höhn, auf die Vertreibung der schwedischen Truppen aus dem Herzogtum Preußen (Ostpreußen) im Januar und Februar 1679. Der schwedische Löwe versucht, den brandenburgischen Adler, der auf einem Felsenhorst steht, anzugreifen, im Hintergrund heranziehende Truppen, die von der Sonne bestrahlt werden//Der Adler stößt aus seinem Horst auf den Löwen herab, im Hintergrund untergehende Sonne und flüchtende Truppen, darüber ein aus den Wolken kommender, geharnischter Arm mit Zepter. Mit Randschrift: IUSTUS ES DOMINE ET IUSTA SUNT IUDICIA TUA ❃. 68,76 mm; 110,32 g. Brockmann 238.
R Üblicher kleiner Stempelfehler, vorzügliches Exemplar mit schöner Tönung 2.000,--

Exemplar der Slg. der Freiherren Bonde, Ericsberg, Teil 2, Auktion Fritz Rudolf Künker/Nordlind 145, Osnabrück 2008, Nr. 7283.

Die Umschrift der Vorder- und Rückseite sind Worte Senecas und bedeuten: "Denjenigen, den man am anbrechenden Tag voller Übermut gesehen hat (gemeint sind die 1678 in Preußen einmarschierenden Schweden), sieht man am vergehenden Tag besiegt daliegen". In der Randschrift wird die Vertreibung der Schweden als Gottes Wille empfunden.





5751





1,5:1 1,5:1

5751 Silbermedaille 1681, von J. B. Schultz, auf die Gründung der Kolonie Großfriedrichsberg am Golf von Guinea. Geharnischtes Brustbild r. mit Halstuch//Ein großer Kompaß liegt auf einem Sockel auf gekacheltem Boden, im Hintergrund die Küste von Guinea, davor Segelschiffe auf dem Meer. Mit Randschrift: COEPTA NAVIGATIO AD ORAS GUINEÆ ANNO. MDCLXXXI (Verzierung). 47,73 mm; 42,49 g. Brockmann 244.

Von großer Seltenheit. Henkelspur, dennoch attraktives, vorzügliches Exemplar 5.000,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 98, Osnabrück 2005, Nr. 2775.

Der niederländische Reeder Benjamin Raule initiierte die Expedition unter Major Otto Friedrich von der Groeben nach Guinea. Man schloß Verträge mit den Eingeborenen ab und kaufte Land. Am 1. Januar 1683 brachte man die kurfürstliche Fahne an Land und legte den Grundstein für die Festung Großfriedrichsberg, dem späteren Großfriedrichsburg und dem heutigen Ghana. Auch die Ausprägung der Guinea-Dukaten erfolgte aus dem gleichen Anlaß.





5752





1,5:1 1,5:1

5752 **Friedrich III., 1688-1701.** Silbermedaille 1688, unsigniert, auf die Geburt seines ersten Sohnes, des Kronprinzen Friedrich Wilhelm (später König Friedrich Wilhelm I., der Soldatenkönig, 1730-1740). Roß mit dem Kopf und den Flügeln eines Adlers springt l.//Acht Zeilen Schrift, oben Palm- und Ölzweig gekreuzt, unten Arabeske. 25,33 mm; 7,16 g. Brockmann 312.

Kl. Randfehler, sehr schön-vorzüglich 100,--

Das auf der Vorderseite dieser Medaille dargestellte Tier soll eine Verbindung des welfischen Rosses mit dem preußischen Adler symbolisieren, da die Mutter des Kronprinzen, Sophie Charlotte, die Tochter des Herzogs Ernst August von Braunschweig-Calenberg-Hannover war.




5753

5753 Silbermedaille 1689, von R. Faltz, auf die Siege am Niederrhein. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel//Der Flußgott des Rheins lagert nach l. in Landschaft, in der Rechten Steuerruder, den linken Arm auf eine Quellurne gelehnt. 56,82 mm; 82,08 g. Brockmann 315; Steguweit 5; Weiler 23.
RR Winz. Kratzer, vorzügliches Exemplar mit feiner Patina 2.000,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 138, Osnabrück 2008, Nr. 6345.

Im Herbst 1688 begann der Pfälzische Erbfolgekrieg. Französische Truppen überschritten die Reichsgrenze, besetzten rasch Teile des Erzbistums Köln sowie die Städte Worms, Speyer, Heidelberg, Frankenthal, Mainz, Mannheim, Koblenz und Philippsburg und konnten bis nach Schwaben und Franken vorrücken. Der Reichstag reagierte darauf am 15. Februar 1689 mit dem Beschluss zum Reichskrieg. Kaiser Leopold I. schloss sich am 12. Mai mit den Generalstaaten der Niederlande gegen Frankreich zur sogenannten Großen Allianz zusammen, der auch Spanien und Savoyen beitraten. In diesem Jahr konnten die Verbündeten Terrain zurückerobern und die französischen Truppen in Deutschland zurückdrängen. Den kurfürstlich-brandenburgischen Streitkräften kam die Aufgabe zu, das Erzstift Köln und die umliegenden Gegenden von den Franzosen zu befreien. Mit einer Streitmacht von ca. 26.000 Mann und niederländischen Truppen an seiner Seite gelang es Kurfürst Friedrich III. von Brandenburg, diese Aufgabe zu erfüllen. Rechts und links des Rheins nahm er den Franzosen zahlreiche Orte und Festungen ab. Die Kapitulation der Festung Rheinberg erfolgte am 16. Mai 1689, Kaiserswerth kapitulierte am 17. Juni und Bonn wurde von den Franzosen erst nach einer rund dreimonatigen Belagerung am 12. Oktober übergeben.




5754




1,5:1 1,5:1

5754 Silbermedaille 1689, unsigniert, vermutlich von P. H. Müller oder G. Hautsch, auf die Rückeroberung der Kurkölner Städte Rheinberg, Kaiserswerth und Bonn von den Franzosen. Geharnischtes Brustbild fast v. v. mit umgelegtem Mantel und Spitzentuch//Auf Kriegswaffen in drei ovalen Medaillons die Stadtansichten von Rheinberg, Kaiserswerth und Bonn, im Abschnitt zwei Zeilen Schrift und Jahreszahl. Mit Randschrift. 42,59 mm; 33,27 g. Brockmann 321; Weiler 61.
Von großer Seltenheit. Sehr attraktives Exemplar, vorzüglich + 2.500,--



5755

5755 Silbermedaille 1689, von J. Smeltzing, auf die Eroberung des Erzstifts Köln und die Belagerung von Bonn. Geharnischtes Brustbild r. mit Lorbeerkranz//Der Flußgott des Rheins lagert nach r. am Schilfufer mit Steuerruder, darauf Freiheitsmütze, den linken Arm auf Quellurne gelegt, vor ihm schwebt Viktoria mit Helm, in linken Arm Füllhorn und Palmzweig, im Hintergrund Ansicht der beschossenen Stadt. 56,03 mm; 84,24 g. Brockmann 322; Weiler 65.
Sehr selten, besonders in dieser Erbaltung. Attraktives Exemplar mit feiner Patina, vorzüglich 2.500,--



5756

5756 Silbermedaille 1689, von J. B. Schultz, auf die Befreiung der kurkölnischen Städte von französischer Besetzung. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel//Schlachtszene in Rheinlandschaft, oben gekrönter Adler mit Ölzweig im Schnabel, in den Fängen Zepter, Schwert und Schriftband. 53,02 mm; 67,39 g. Brockmann 328; Weiler 1371. **Äußerst selten.** Vorzügliches Exemplar mit feiner Tönung 3.000,--



5757

5757 Silbermedaille o. J. (1689), von P. H. Müller, gefertigt im Auftrag von F. Kleinert, auf die Rückeroberung der Kurkölner Stadt Bonn von den Franzosen. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel//Geschützstellung am Rheinufer, im Hintergrund Ansicht der belagerten und von Artillerie beschossenen Stadt. Mit Randschrift. 49,24 mm; 44,40 g. Brockmann 369; Forster 827; Weiler 71.
RR Schöne Patina, kl. Randfehler, sehr schön 1.000,--

Die Randschrift stammt von Friedrich Kleinert, †1714, der zum ersten Mal in Deutschland die erbabene Schrift auf der Randkante verwendete.



1,5:1





5758

5758 Silbermedaille 1700, von R. Faltz, auf die Erweiterung und Verschönerung der Stadt Berlin. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel//Grundriß von Berlin mit den Stadtteilnamen DORO / THEN / STAT, FRIDE / RICH / STAT, FRIDE / RICHS / WERDE, COLLN und BER / LIN innerhalb von Schilden. 65,30 mm; 145,82 g. Brockmann 366; Steguweit 28.
Von großer Seltenheit. Bearbeitungsspuren am Rand, sehr schön-vorzüglich 4.000,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 131, Osnabrück 2007, Nr. 4860.





5759

DAS KÖNIGREICH PREUSSEN

5759 **Friedrich (III.) I., 1701-1713.** Silbermedaille o. J. (1701), von J. Kittel, auf seine Krönung zum König in Preußen am 18. Januar. Gekröntes und geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel// Zepter steht auf einem Sockel, an dem der preußische und der Reichsschild lehnen. 38,00 mm; 17,79 g. Brockmann 394; F. u. S. 4178. **RR** Fast vorzüglich 500,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 228, Osnabrück 2013, Nr. 4199.



5760

5760 Silbermedaille 1701, von G. Hautsch, auf seine Krönung zum König in Preußen am 18. Januar. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel und Ordensband//Germania steht nach r. und überreicht dem römisch geharnischten König, der an einem adlergeschmückten Sockel lehnt, die Königskrone. Mit Randschrift. 34,92 mm; 14,75 g. Brockmann 395. Schöne Patina, vorzüglich 400,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 105, Osnabrück 2005, Nr. 3102.



1,5:1

5761

5761 Silbermedaille 1704, von Chr. Wermuth, auf die Erweiterung und Ausstattung des Berliner Schlosses. Geharnischtes Brustbild r. mit Lorbeerkranz, umgelegtem Mantel und Ordensband//Das Berliner Schloß aus der Vogelperspektive. 63,17 mm; 121,83 g. Brockmann 415; Wohlfahrt 04 019.
RR In alter Samtschatulle. Sehr attraktives, fast vorzügliches Exemplar mit feiner Patina 4.000,--

Exemplar der Sammlung Hans-Wilhelm Wiebe, Auktion Fritz Rudolf Künker 120, Berlin 2007, Nr. 2160.

Das Berliner Schloß hatte eine wechselvolle Geschichte: 1451 unter Kurfürst Friedrich II. begonnen, wurde es 1538 niedergerissen und durch Caspar Theis neu erbaut. Unter Friedrich I. wurde das Schloß durch den Architekten Schlüter erweitert und 1710 durch Böhme vollendet. Nach dem Zweiten Weltkrieg ließ die DDR-Regierung den Traditionsbau sprengen, der über Jahrhunderte den brandenburgischen Kurfürsten und preußischen Königen als Residenz gedient hatte. Seit der Wiedervereinigung gibt es Pläne zum Wiederaufbau der Berliner Schloßanlage im Zentrum von Berlin.



5762

5762 Silbermedaille 1706, von E. Hannibal, auf die Hochzeit seines Sohnes, des Kronprinzen Friedrich Wilhelm (später König Friedrich Wilhelm I., der Soldatenkönig, 1730-1740) mit Sophie Dorothea (*1687, †1757), Tochter des Kurfürsten Georg I. Ludwig von Braunschweig-Calenberg-Hannover. Brustbild Sophie Dorotheas r. mit umgelegtem Mantel und mit Perlenschmuck im Haar//Regenbogen über Meer, an dessen Horizont die strahlende Sonne aufgeht, im Vordergrund am Ufer Grasbüschel und Gehölz. 59,10 mm; 101,36 g. Brockmann 579.

Äußerst selten in dieser Erhaltung. Prachtexemplar mit feiner Patina.
Fast Stempelglanz 3.000,--

Exemplar der Sammlung des Duke of Northumberland, Auktion Sotheby, Parke, Bernet & Co., London 1981, Nr. 154.

Sophie Dorothea (*26.3.1687 Hannover) war die Tochter des Kurfürsten Georg Ludwig von Braunschweig-Calenberg-Hannover und seiner Gemahlin Sophie Dorothea. Am 16. Juni 1706 kam Friedrich I. als Brautwerber für seinen Sohn Friedrich Wilhelm persönlich nach Hannover. Am 18. Juni wurde dann die Verlobung in festlicher Form verkündet und gefeiert. Als Königin fühlte sich die braunschweigische Prinzessin, die barockem Repräsentationsbedürfnis und barocker Kultur verpflichtet war, am Berliner Hofe ihres puritanischen Gatten nie richtig wohl. Sophie Dorothea starb im Alter von 70 Jahren am 28. Juni 1757 im Schloß Monbijou in Berlin und wurde im Berliner Dom beigesetzt.



5764



5763



5764

5763 Silbermedaille 1707, von G. Hautsch, auf die Erlangung des Fürstentums Neuenburg und die Geburt seines Enkels Friedrich Ludwig, Sohn des Kronprinzen Friedrich Wilhelm und dessen Gemahlin Sophie Dorothea von Hannover, Tochter Georgs I., König von Großbritannien. Die Landesgöttin mit Mauerkrone und dem Neuenburger Schild steht nach l. und reicht dem König Zepter und Lorbeerzweig//Die Kronprinzessin mit dem neugeborenen Prinzen auf dem Arm steht nach r. und reicht dem König einen Lorbeerkranz. Mit Randschrift. 34,89 mm; 14,74 g. Brockmann 431. Schöne Patina, vorzüglich 400,--

Am Ende des gleichen Monats, in dem das Fürstentums Neuenburg an Preußen fiel (November 1707), feierte der König die Geburt des ersten Enkels, der jedoch schon ein halbes Jahr später starb.

Eine Medaille von 1714 auf die Vermählung seiner Schwester Elisabeth Sophie finden Sie unter der Nr. 5975.

5764 **Friedrich Wilhelm I., der Soldatenkönig, 1713-1740.** Silbermedaille 1732, von P. P. Werner, auf die Aufnahme der Salzburger Emigranten. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Ordensband// Borussia mit Schild empfängt eine Emigrantenfamilie, oben strahlendes Dreieck (Symbol der Dreifaltigkeit). 43,65 mm; 28,59 g. Brockmann 554; Roll 13.

Prachtexemplar. Herrliche Patina, fast Stempelglanz 400,--

Der Erzbischof von Salzburg, Leopold Anton Eleutherius Graf Firmian, zwang 1731 ca. 20.000 seiner protestantischen Untertanen zur Emigration. Ungefähr 800 von ihnen siedelten sich bei Lauenburg an, der Rest wurde in Preußen gern aufgenommen.



5765

1,5:1 1,5:1

5765 Silbermedaille o. J. (1732), unsigniert, auf die Aufnahme der Salzburger Emigranten. Aus einer Gebirgsgegend ausziehende Protestanten, darüber ein schwebener Engel, der ihnen den Weg weist//Emigranten vor einer Kirche werden vom Pastor empfangen, oben strahlendes Dreieck (Symbol der Dreifaltigkeit). 37,81 mm; 18,00 g. Marienb. 2086; Roll 23. **R** Herrliche Patina, vorzüglich 400,--



5766

5766 Querovale, silberne Steckmedaille o. J. (1732), unsigniert, auf die Aufnahme der Salzburger Emigranten. Eine vierköpfige Emigrantenfamilie, im Hintergrund l. Gepäckkutsche, oben strahlendes Dreieck (Symbol der Dreifaltigkeit) in Wolken, darüber Spruchband//Der König mit Kommandostab in der Linken thront fast v. v., begleitet von zwei Offizieren und begrüßt die ankommenden Salzburger Emigranten, oben Spruchband. 42,80 x 52,34 mm. Ohne Inhalt; in den Deckelinnenseiten befinden sich kolorierte Landkarten von Salzburg und Preußen. Brockmann -; Preßler 839; Roll 68.
Von großer Seltenheit. Vorzüglich 2.000,--



5767

5767 Großes Zinnmedaillon 1733, von P. P. Werner, auf die Truppenschau in Berlin. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel und Ordensband//Auf weitem Feld stehen Truppen in Paradeaufstellung, oben PRO DEO (strahlendes Dreieck) ET MILITE, unten auf einem Band: BEROL ⁝ MDCCXXXIII •, r. daneben N •. 130,64 mm. Brockmann 564. **RR** Felder altgeglättet, fast vorzüglicher Originalguß 4.000,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 98, Osnabrück 2005, Nr. 2798.

Bei Pniower wird die Vermutung geäußert, daß die Truppenschau bei dem Einzug des neuvermählten Paares, Kronprinz Friedrich und Elisabeth Christine, zwischen Berlin und Charlottenburg stattgefunden hat.



5768



1,5:1



5768

5768 **Friedrich II., der Große, 1740-1786.** Silbermedaille 1741, von G. W. Kittel, auf die Besetzung von Breslau am 10. August. Der Flußgott der Oder mit Steuerruder und Quellurne und die Nymphe der Ohlau mit Quellurne sitzen nebeneinander in Landschaft vor einem Gedenkstein, der mit einem gekrönten Schild mit Monogramm verziert ist und auf dem das Datum der Besetzung zu lesen ist//Stadtansicht von Breslau, darüber fliegt der gekrönte preußische Adler mit Zepter und Reichsapfel r., oben hebräische Buchstaben in Wolken, unten das behelmte, vierfeldige Stadtwappen mit Mittelschild. 49,00 mm; 36,25 g. F. u. S. 4249; Old. 516. **RR** Feine Tönung, winz. Kratzer, vorzüglich 1.000,--

Der bekannteste preußische König wurde am 24.1.1712 in Berlin geboren. Seine Jugend war geprägt von dem Unterschied zwischen seiner der barocken Kultur verpflichteten Mutter Sophia Dorothea und dem spartanischen, ausschließlich am Funktionieren von Militär und Verwaltung interessierten Vater, dem Soldatenkönig. Der Konflikt mit dem Vater kulminierte 1730, als Friedrich die Hinrichtung seines wegen Verrats zum Tode verurteilten Freundes Katte persönlich mit ansehen mußte. Bereits im Jahr seines Regierungsantritts begab sich Friedrich II. nach dem Tod Karls VI. auf der Seite Bayerns in den Österreichischen Erbfolgekrieg und entriß Österreich, dem permanenten außenpolitischen Gegner Friedrichs II., in den beiden schlesischen Kriegen (1740-1742 und 1744-1745) fast ganz Schlesien und die Grafschaft Glatz. Seit 1754 bemühten sich die wegen kolonialer Interessen konkurrierenden Großmächte England und Frankreich um Verbündete. Während sich Preußen England anschloß, verbündete sich Österreich mit Frankreich und Rußland. 1756 brach der Siebenjährige Krieg aus, den Preußen trotz der großen Niederlage von Kunersdorf ohne große Territorialverluste überstand. Im Jahr 1772 konnte Friedrich II. durch die von ihm initiierte erste polnische Teilung Westpreußen und das Ermland dem preußischen Staat einverleiben, der nun erstmals eine durchgehende Landverbindung aufwies. Friedrich II., der schon seit 1745 von den Zeitgenossen "der Große" genannt wurde, entfaltete seit 1740 eine rastlose Regierungstätigkeit bis hinein in unbedeutende Details und prägte geradezu den Stil des aufgeklärten Absolutismus. Während er das preußische Rechtssystem und die Wirtschaft in seinem Land reformierte und förderte, konzentrierte er sich im Bereich von Kultur und Bildung fast ausschließlich auf französische und überhaupt nicht auf deutsche Vorbilder. Er beschäftigte sich persönlich gerne mit Musik und Philosophie, war aber zugleich voll von Skepsis, Zynismus und Menschenverachtung. Friedrich der Große, der am 17.8.1786 in seinem geliebten Schloß Sanssouci 74jährig an der Wassersucht starb, zählt zu den bedeutendsten und widersprüchlichsten Persönlichkeiten der deutschen Geschichte.





5769

5769 Silbermedaille 1742, unsigniert, von G. W. Kittel, auf die Schlacht bei Chotusitz am 17. Mai. Büste r. mit Lorbeerkranz auf Postament, dahinter auf jeder Seite drei Fahnen und Waffen//Schlachtszene. 32,93 mm; 12,00 g. F. u. S. 4258; Old. 529 a. **R** Sehr schön 150,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 217, Osnabrück 2012, Nr. 3923.

Im Jahr 1742 marschierten österreichische Truppen unter Führung des Herzogs Karl von Lothringen Richtung Prag, um die strategisch und für den Nachschub wichtige böhmische Hauptstadt anzugreifen, die von einer Garnison der mit Preußen verbündeten Bayern gehalten wurde. Friedrich II. stellte sich mit 28.000 Mann eilig der etwa gleich starken österreichischen Armee in den Weg. Am Morgen des 17. Mai 1742 kam es bei Chotusitz (tschech. Cbotusice) in Böhmen zur Schlacht, die scbon gegen Mittag zugunsten Preußens entschieden war. Während Friedrich 4.778 Mann verlor, zählten die Österreicher 6.332 Verluste. Die Bedrohung Prags war damit vorerst beseitigt und die Versorgung der preußischen Verbände weiterhin gesichert. Der Erfolg bei Chotusitz bot für Preußen eine günstige Verhandlungsposition beim Abschluß des Breslauer Vorfriedens am 11. Juni des Jahres, in dem Maria Theresia ihrem Gegner Friedrich die Grafschaft Glatz, Nieder- und einige Teile Oberschlesiens überließ.



5770

5770 Silbermedaille 1744, von J. C. Hedlinger, auf die Ankunft seiner Schwester Luise Ulrike im schwedischen Karlskrona am 28. Juli 1744. Brustbild Luise Ulrikes r. mit umgelegtem Mantel//Der preußische Adler mit einer Perle im Schnabel fliegt auf den mit den drei schwedischen Kronen geschmückten Erdball zu. 33,44 mm; 14,78 g. Felder 170; Hildebrand II, S. 125, 1; Old. 816.
Prachtexemplar mit feiner Tönung. Vorzüglich-Stempelglanz 150,--

Die Verhandlungen über die Hochzeit mit der Schwester des preußischen Königs Friedrich II. wurden in Berlin vom schwedischen Botschafter Graf Carl Rudenschöld geleitet, der beim preußischen König beliebt war. Nachdem die preußische Prinzessin am 28. Juni 1744 vom reformierten zum lutherischen Glauben übergetreten war, konnte die Vermählung durch Prokuration (d. h. in Vertretung des abwesenden Bräutigams) am 17. Juli 1744 in Berlin stattfinden. Luise Ulrike ging in Stralsund an Bord des schwedischen Kriegsschiffs "Ulrika" und wurde am 28. Juli 1744 von ihrem Gemahl, dem schwedischen Thronfolger Adolf Friedrich in Karlskrona empfangen. Am 29. August 1744 fand die feierliche Hochzeit auf Schloß Drottningholm statt.

Luise Ulrike (*1720, ✝1782) war ihrem Gemahl geistig überlegen und beeinflußte ihn stark. 1753 stiftete sie die Akademie der schönen Literatur und Geschichte in Stockholm. Sie versuchte, ihren Gemahl vom Reichsrat politisch unabhängig zu machen und zog sich damit die Feindschaft der Stände zu.

Die Rückseitenlegende lautet: COELO DEMITTITVR ALTO (= "Sie wird vom hohen Himmel herabgeschickt").



5771

5771 Bronzemedaille 1744, von J. Kirk, auf die Rückeroberung Prags durch den Feldmarschall Karl Alexander von Lothringen (*1712, ✝1780). Der Feldmarschall reitet r., im Hintergrund Stadtansicht von Prag// Ansicht der belagerten Stadt. 42,77 mm. F. u. S. 4293; Slg. Montenuovo 1749. Vorzüglich 150,--

Im österreichischen Erbfolge- und dem Siebenjährigen Krieg wurde Prag einige Male belagert und eingenommen. Vom 17.9. bis 26.11.1744 besetzten die preußischen Truppen die Stadt, danach gelang Karl von Lothringen der Entsatz. Ein weiterer Belagerungsversuch der Preußen im Jahre 1757 mißlang.



5772

5772 Silbermedaille 1745, von L. H. Barbiez, auf die Besetzung von Dresden im zweiten schlesischen Krieg. Geharnischtes Brustbild r. mit Lorbeerkranz und umgelegtem Mantel//Der König in römischer Imperatorentracht steht nach r. und erhält von der vor ihm knienden Stadtgöttin die Stadtschlüssel, im Hintergrund Stadtansicht von Dresden. 47,55 mm; 59,82 g. F. u. S. 4309; Old. 562.
RR Kl. Randfehler und Kratzer, vorzügliches Exemplar mit feiner Tönung 2.000,--

Exemplar der Sammlung Hans-Wilhelm Wiebe, Auktion Fritz Rudolf Künker 120, Berlin 2007, Nr. 2187 und der Auktion Fritz Rudolf Künker 54, Osnabrück 2000, Nr. 164.

In den Sammlungen Löffler und Strieboll war von dieser Medaille jeweils nur ein Abguß vorhanden.



5773

5773 Silbermedaille o. J. (1746-1750), von J. C. Hedlinger. Geharnischtes Brustbild r. mit Ordensstern und umgelegtem Mantel//Adler fliegt halbr., im Schnabel und im linken Fang Palmkranz, unten Landschaft mit Bastion, Obelisk, Rundkolonnaden und Rundtempel. 77,52 mm; 302,39 g. Old. 582.
Von großer Seltenheit. Kl. Kratzer, min. Randfehler, sehr schön-vorzüglich 2.500,--



5774

5774 Bronzemedaille 1757, unsigniert, auf die Schlacht bei Prag. Geharnischtes Brustbild r. mit Lorbeerkranz und umgelegter Feldbinde//Viktoria mit Schild in der Linken schleudert Blitze auf die vor ihr nach r. kniende Bohemia, vor ihr liegen Trophäen und zwei Fässer auf dem Boden. 48,33 mm. F. u. S. 4348; Old. 604 a. Kl. Bearbeitungsspuren am Rand, vorzüglich 100,--



5775

5775 Silbermedaille 1757, von J. Abraham, auf die Schlacht bei Roßbach am 5. November. Der König mit Schwert in der Rechten reitet r., im Hintergrund Schlachtszene//Der preußische Adler schleudert Blitze gegen den österreichischen Doppeladler, den gallischen Hahn und die drei "Spatzen" der Reichsarmee. 42,52 mm; 29,12 g. F. u. S. 4358; Hoffmann 3; Old. 606.
Kl. Randfehler, dennoch attraktives, vorzügliches Exemplar mit feiner Tönung 500,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 206, Osnabrück 2012, Nr. 4610, der Sammlung Hans-Wilhelm Wiebe, Auktion Fritz Rudolf Künker 120, Berlin 2007, Nr. Nr. 2193 und der Auktion Kölner Münzkabinett 75, November 2001, Nr. 1783.




5776

5776 Silbermedaille 1760, von J. Abraham, auf die Schlacht bei Liegnitz am 15. August. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel und Ordenskreuz//Aufgestellte Trophäe auf Schlachtfeld, am Boden liegen Gefallene. 53,20 mm; 56,78 g. F. u. S. 4427; Hoffmann 7; Old. 669.
RR Feine Tönung, berieben, vorzüglich 750,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 206, Osnabrück 2012, Nr. 4620 und der Auktion Bankhaus Aufhäuser 6, München 1989, Nr. 963.

Eine weitere Medaille auf den Siebenjährigen Krieg finden Sie unter der Nr. 5682.





5777 5778 5779





5777 Silbermedaille 1765, von J. L Oexlein, auf die 200-Jahrfeier des evangelischen Gymnasiums in Halle. Geharnischtes Brustbild des Magdeburger Erzbischofs, Markgraf Sigismund von Brandenburg l. mit Hut und umgelegtem Mantel//Ansicht des Universitätsgebäudes aus der Vogelperspektive, oben strahlender Name Jehovas in Wolken. 45,08 mm; 29,21 g. Marienb. 5046.
Von großer Seltenheit. Schöne Patina, vorzüglich 750,--

5778 Silbermedaille 1779, von A. Abramson, auf den Frieden von Teschen. Geharnischtes Brustbild l. mit Lorbeerkranz und umgelegtem Mantel//Minerva mit dem preußischen Schild schwebt auf Wolken zur Erde und stößt ihre Lanze in den Boden, aus dem ein Ölzweig sprießt. 42,28 mm; 28,85 g. F. u. S. 4482 var.; Hoffmann 28; Old. 705 a; Pax in Nummis 637 var.
Feine Patina, kl. Randfehler, vorzüglich 250,--

5779 Silbermedaille 1779, von J. L. Oexlein, auf den Frieden von Teschen. Fama mit Posaune schwebt r. über Stadtansicht von Teschen//Flora steht nach r. in üppiger Landschaft und schmückt sich mit Blumengewinden, oben r. schwebt Pax l. mit Füllhorn und Ölzweig. 45,35 mm; 21,85 g. F. u. S. 4489; Marienb. 4780; Pax in Nummis 629. Hübsche Patina, winz. Randfehler, winz. Kratzer, vorzüglich 150,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 105, Osnabrück 2005, Nr. 3180.




5780

5780 Silbermedaille 1786, von J. Chr. Reich, auf den Tod des Generals Hans Joachim von Zieten (*1699, †1786). Uniformiertes Brustbild des Generals l.//Aufgestellte Trophäe. 45,31 mm; 33,82 g. Marienb. 7806 (dort in Zinn); Old. 940 (dort in Zinn). **In Silber sehr selten.** Feine Tönung, vorzüglich 1.000,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 170, Osnabrück 2010, Nr. 3683.

Hans Joachim von Zieten wurde am 14. Mai 1699 in Wustrau bei Neuruppin geboren und starb am 26. Januar 1786 in Berlin. Er war einer der berühmtesten Reitergeneräle der preußischen Geschichte und ein enger Vertrauter König Friedrichs des Großen.





5781 5783 5782





5781 Silbermedaille 1786, von J. G. Holtzhey, auf seinen Tod am 17. August. Uniformiertes Brustbild l.// Gekrönte, rauchende Urne auf Postament, umher Symbole des Friedens und des Krieges, oben fliegender Adler unter strahlendem Sternenkranz. 45,32 mm; 22,34 g. Old. 753 a.
Prachtexemplar von feinster Erhaltung mit herrlicher Tönung. Stempelglanz 500,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 228, Osnabrück 2013, Nr. 4247.

5782 Silbermedaille 1786, von D. F. Loos, auf seinen Tod am 17. August. Büste r. mit Strahlenkrone// Borussia kniet nach r. vor flammendem Altar, darauf der gekrönte preußische Adler mit Zepter und Reichsapfel, oben Strahlen aus Wolken. 42,28 mm; 27,35 g. Old. 756; Sommer A 10.
Herrliche Patina, vorzüglich-Stempelglanz 250,--

5783 **Friedrich Wilhelm II., 1786-1797.** Silbermedaille 1791, von F. König, auf den Aufenthalt des türkischen Gesandten Asmi Achmet Effendi in Breslau am 28. (im Stempel aus 27. geändert) Januar, während seiner Reise nach Berlin. Brustbild Achmets l. mit Turban und Pelzkaftan//Acht Zeilen Schrift. 29,05 mm; 6,34 g. Marienb. - (vgl. 7453 ff.); Slg. Henckel - (vgl. 1921 ff.).
Feine Tönung, fast Stempelglanz 200,--

Eine Medaille von 1791 auf die Konvention von Pillnitz mit Habsburg und Sachsen finden Sie unter der Nr. 5954.





5785 5784 5786





5784 Silbermedaille 1793, von A. Abramson, auf die Ernennung von Wichard Joachim Heinrich von Möllendorf (*1724 Lindenberg, †1816 Havelberg) zum königlich preußischen Generaldfeldmarschall. Uniformiertes Brustbild l. mit Stern und Band vom Schwarzen Adler-Orden//Geflügelter Genius r., mit der Linken den Adlerschild haltend, mit der Rechten überreicht er einem vor ihm stehenden, antik gekleideten Krieger einen Lorbeerzweig und einen Marschallstab. 36,04 mm; 14,36 g. Hoffmann 253; Marienb. 7702. **R Prachtexemplar.** Herrliche Patina, vorzüglich-Stempelglanz 200,--

5785 Silbermedaille 1795, von D. F. Loos, auf den Frieden von Basel am 5. April. Uniformiertes Brustbild fast v. v. mit umgelegtem Ordensband//Geflügelte Kriegsgöttin überreicht dem vor ihr sitzenden Kriegsgott einen Ölzweig, im Hintergrund Palme und Trophäen. 42,89 mm; 28,36 g. Marienb. 9960 var.; Pax in Nummis 669 var.; Sommer A 45/2. Fast vorzüglich 150,--

5786 **Friedrich Wilhelm III., 1797-1840.** Silbermedaille 1798, von F. W. Loos, auf seine Huldigung in Berlin. Uniformiertes Brustbild l. mit Ordensstern//Der preußische Adler hält einen Eichenkranz über einen Steinblock, der mit Fahne, Schwert, Bibel, Bienenkorb und Zweigen belegt ist. 41,51 mm; 28,55 g. Hüsken 7.84.2; Marienb. 3652; Sommer A 65. Schöne Tönung, fast vorzüglich 100,--



5787



5787 Silbermedaille 1801, von F. W. Loos, auf das 100jährige Bestehen des Königreichs Preußen am 18. Januar. Die Brustbilder der ersten fünf preußischen Könige nebeneinander l., darüber strahlender Stern//Der Sonnengott in Quadriga, umgeben von den Horen, folgt Aurora und dem Morgenstern, r. unten sitzt das personifizierte, gerüstete Preußen nach l. mit Füllhorn und Wappenschild. 56,38 mm; 74,89 g. Marienb. 3662; Sommer A 76. **Prachtexemplar.** Schöne Tönung, vorzüglich-Stempelglanz 300,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 105, Osnabrück 2005, Nr. 3211.




5788




5789

5788 Silbermedaille 1801, von J. J. Stierle, auf das 100jährige Bestehen des Königreichs Preußen am 18. Januar. Borussia sitzt nach l., in der Rechten Lanze, den linken Arm auf den preußischen Adlerschild gelegt, l. lagert der Flußgott des Pregel (Ostpreußen) nach r., den Arm auf Quellurne gelegt//Krone, umher Schlangenring (Symbol der Ewigkeit). 36,50 mm; 13,47 g. Marienb. 3665.
Prachtexemplar. Winz. Randfehler, fast Stempelglanz 150,--

5789 Silbermedaille 1801, von F. W. Loos, auf die Freundschaft und das neue Jahrhundert. Der geflügelte Zeitgott mit Sense in der Rechten schwebt r. über der Via Appia in Rom//Zwölf Zeilen Schrift, dazwischen Abschnittslinien, umher Sternenkranz. 36,63 mm; 13,35 g. Sommer B 25.1.
Feine Tönung, vorzüglich-Stempelglanz 50,--



5790





5790

5791

5790 Silbermedaille 1804, von F. W. Loos, auf den Tod des Philosophen Immanuel Kant (*1724). Büste des Philosophen l. mit umgelegtem Mantel auf Steinsockel//Der geflügelte Genius der Philosophie, mit zwei Fackeln in den erhobenen Händen, steht nach l. auf einem von Eulen gezogenem Streitwagen. 41,76 mm; 24,94 g. Laverrenz 111; Sommer A 115. Fast vorzüglich 150,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 170, Osnabrück 2010, Nr. 3696.

Immanuel Kant (*22. April 1724 Königsberg, †12. Februar 1804 Königsberg) war ein deutscher Philosoph im Zeitalter der Aufklärung. Er zählt zu den bedeutendsten Philosophen der abendländischen Philosophie. Sein Werk "Kritik der reinen Vernunft" kennzeichnet einen Wendepunkt in der Philosophiegeschichte und den Beginn der modernen Philosophie.

Siehe auch Nr. 6079 sowie die Einleitung dieses Kataloges von Wolfgang Steguweit (S. 20-25).

5791 Einseitige Eisengußmedaille o. J. (um 1805), von L. Posch, auf seine Gemahlin Luise Auguste Wilhelmine Amalie (*1776, †1810), Tochter des Herzogs Karl II. von Mecklenburg-Strelitz. Brustbild der Königin r. mit umgelegtem Mantel. Mit Gravur auf der Rückseite: Koenigin - v. Preussen / N VI - 2. 81,49 mm. Vorzüglicher Guß 500,--





5792 5793 5794





5792 Silbermedaille 1807, von A. Abramson, auf den Frieden von Tilsit zwischen Preußen, Rußland und Frankreich. Büsten Alexanders I. von Rußland und Friedrich Wilhelms III. nebeneinander r., ihnen gegenüber die Büste von Napoléon I. l.//Die über dem Meer aufgehende Sonne vertreibt die Wolken. 42,21 mm; 25,29 g. Diakov 312.2; Hoffmann 113; Marienb. 2740; Pax in Nummis 743; Slg. Julius 1754. **R** Feine Tönung, sehr schön-vorzüglich 250,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 37, Osnabrück 1997, Nr. 4652.

5793 Silbermedaille 1809, von D. F. Loos und A. Hoffmann, auf die Rückkehr des Königspaares nach Berlin. Die Brustbilder von Friedrich Wilhelm III. und seiner ersten Gemahlin Luise Auguste Wilhelmine Amalie (*1776, †1810), Tochter des Herzogs Karl II. von Mecklenburg-Strelitz, nebeneinander r.//Berolina mit Mauerkrone steht nach l. und opfert an einem flammenden Altar, der mit dem preußischen Adler verziert ist, hinter ihr ruht ein Löwe, umher HEIL DEN HEIMKEHRENDEN. 28,46 mm; 4,91 g. Marienb. 3697; Sommer A 144. **R** Feine Tönung, vorzüglich 75,--

5794 Silbermedaille 1810, von D. F. Loos, A. König und A. Hoffmann, auf den Tod seiner ersten Gemahlin Luise Auguste Wilhelmine Amalie (*1776), Tochter des Herzogs Karl II. von Mecklenburg-Strelitz. Büste der Königin r., oben Krone//Ein Steinblock mit dem preußischen Wappen in Landschaft, darüber tiefhängende Wolken, Flamme und der strahlende Name Jehovas. 39,25 mm; 18,99 g. Marienb. 3900; Sommer A 145. Herrliche Tönung, vorzüglich-Stempelglanz 250,--

Eine Medaille auf die Befreiung Berlins von den Franzosen 1813
finden Sie unter der Nr. 5472.




5795

5795 Silbermedaille 1813, von K. Lesser, auf den Sieg des Fürsten Gebhard Leberecht Fürst Blücher von Wahlstatt (*1742, †1819) über die Franzosen an der niederschlesischen Katzbach. Uniformiertes Brustbild Blüchers l.//Die personifizierte Silesia sitzt nach l., in der ausgestreckten Rechten Viktoria, den linken Arm auf den preußischen Adlerschild gelegt. 25,78 mm; 7,47 g. F. u. S. 3674; Marienb. -.
Herrliche Tönung, vorzüglich-Stempelglanz 150,--

Gebhard Leberecht Fürst Blücher von Wahlstatt (*16. Dezember 1742 Rostock, †12. September 1819 Krieblowitz, Schlesien) erhielt als Rittmeister von Friedrich II. in ungnädigster Form den geforderten Abschied und wurde erst 1787 wieder zurückgerufen. Er zeichnete sich in den Revolutionskriegen als Reiterführer aus. 1813 wurde er Oberbefehlshaber der schlesischen Armee, die sich aus preußischen und russischen Korps zusammensetzte. Diese Armee war die anzahlmäßig schwächste, aber dank der Entschiedenheit ihrer Führung riß sie die Initiative an sich und schlug die Franzosen an der Katzbach, erzwang bei Wartenburg den Elbübergang und trug bei Leipzig entscheidend zum Sieg bei. Die Russen gaben Blücher daraufhin den Namen "Marschall vorwärts".

Eine weitere Medaille auf den Fürsten Blücher von Wahlstatt
finden Sie unter der Nr. 5800.





5796 1:1,3

5796 Eisengußmedaille 1815, von G. H. Henschel, auf die Befreiungskriege 1813-1815. König steht v. v. zwischen zwei Soldatengruppen, im Hintergrund gekrönter Vorhang, durch den man reitende Truppen sieht//Fünf Zeilen Schrift in Lorbeerkranz. 73,99 mm. Marienb. -. Sehr schöner Guß 150,--



5797

5797 Silberne Steckmedaille 1814, unsigniert, auf den Einzug der siegreichen Truppen in Paris. Alexander I. von Rußland, Franz I. von Österreich und Friedrich Wilhelm III. reiten einem Triumphbogen entgegen, oben Viktoria in Wolken//Sieben Zeilen Schrift, unten flammender Altar, oben strahlender Stern, umher Lorbeer- und Palmzweig. 53,86 mm. Inhalt: 23 lose, kolorierte Einlagen mit den Darstellungen verschiedener Schlachten bzw. deren Beschreibungen. Diakov -; Preßler 709; Slg. Julius 2879.
RR Attraktives, vorzüglich erhaltenes Exemplar 1.500,--

Exemplar der Sammlung Hans-Wilhelm Wiebe, Auktion Fritz Rudolf Künker 120, Berlin 2007, Nr. 2277.



5798

5798 Silberne Steckmedaille 1814, von L. Heuberger, auf die Siege der Alliierten über Napoléon und die Eröffnung des Wiener Kongresses. Pax mit Palmzweig in der Linken und Sternenkranz in der erhobenen Rechten schwebt in Wolken über Erdhalbkugel//Vier ineinander verschlungene Kränze, die jeweils zwei Zeilen Schrift enthalten. 54,11 mm. Inhalt: 12 zum Teil miteinander verbundene, kolorierte Einlagen mit den Porträts der Verbündeten und deren Benennungen. Alle Einlagen haben grünfarbige Buchstaben auf der Rückseite, die zusammen gelesen das Wort F - Ü - R - St - E - N - V - E - R - E - J - N ergeben. In den Deckelinnenseiten befinden sich eingeklebte Blätter mit je vier Zeilen Schrift. Preßler 710; Slg. Julius 3195; Slg. Montenuovo -.
RR Komplettes, prachtvoll erhaltenes Exemplar von vorzüglicher Erhaltung 1.500,--

Exemplar der Sammlung Hans-Wilhelm Wiebe, Auktion Fritz Rudolf Künker 120, Berlin 2007, Nr. 2276.



5799

5799 Silbermedaillon o. J. (1850). Galvano von B. Pistrucci, auf die Schlacht bei Waterloo am 18. Juni 1815 und den endgültigen Sieg der alliierten Truppen über Napoléon. Die belorbeerten Büsten von George III von England, Franz I. von Österreich, Alexander I. von Rußland und Friedrich Wilhelm III. nebeneinander l. mit umgelegten Mänteln, umher Darstellungen aus der antiken Mythologie: Helios, Iris und Zephyros, Herakles, Erinnyen, Luna, die 3 Parzen, Themis und 2 Dioskuren//Die Feldherren Blücher und Wellington in Gestalt antiker Krieger reiten l. und beschützen Viktoria, oben Göttervater Zeus in Quadriga, umher Kampf der Titanen und Giganten. 140,55 mm; 764,73 g. Forrer IV., S. 594-595.
Von großer Seltenheit.
In dunklem Lederetui der Firma Dreicer & Co, 560 Fifth Avenue, New York.
Vorzügliches Exemplar 1.500,--

Exemplar der Sammlung Hans-Wilhelm Wiebe, Auktion Fritz Rudolf Künker 120, Berlin 2007, Nr. 2317 und der Auktion UBS 58, Basel 2004, Nr. 2058.



5799

Das Waterloo-Medaillon ist zweifellos das Meisterstück des außergewöhnlich begabten italienischen Medailleurs und Gemmenschneiders Benedetto Pistrucci, der als Stempelschneider an der königlichen Münze in London arbeitete. Die Arbeit an den Stempeln dieses schon in seiner Größe, aber auch in der Fülle der dargestellten Figuren einzigartigen Stückes zog sich über mehr als 30 Jahre hin. Pistrucci begann damit 1817 im Alter von 33 Jahren und lieferte die Matrizen erst 1850 an seinen Auftraggeber, die Royal Mint, ab. Der Auftrag war dem italienischen Künstler erteilt worden, um ihm den Nachzug seiner Familie von Rom nach London zu ermöglichen. Pistrucci erhielt für diese Arbeit 3.500 Pfund, wovon ihm 2.000 Pfund als Vorschuß gewährt wurden. Die Royal Mint hatte ursprünglich geplant, den vier dargestellten Alliierten jeweils ein Exemplar in Gold und den übrigen am Sieg bei Waterloo beteiligten Fürsten je ein Exemplar in Silber zu überreichen. Jedoch verzichtete man 1850 auf die teure Herstellung von Stempeln und begnügte sich mit der Anfertigung einer geringen Anzahl von galvanoplastischen Abdrücken. Wir freuen uns, Ihnen im Rahmen der Sammlung Baums die vielleicht berühmteste Medaille des 19. Jahrhunderts anbieten zu können.

Weitere Medaillen der napoleonischen Kriege mit Bezug zu Preußen finden Sie unter den Nrn. 5182, 5186, 5187, 5200 und 5472-5475.




5800

5800 Silbermedaille 1816, von K. F. Schinkel und A. F. König, auf den preußischen Generalfeldmarschall Gebhard Leberecht Fürst Blücher von Wahlstatt (*1742, †1819), gewidmet von den Bürgern der Stadt Berlin. Brustbild Blüchers l. mit umgehängtem Fell, darunter das Berliner Stadtwappen//Der Erzengel Michael gibt dem am Boden liegenden Teufel den Todesstoß. 79,64 mm; 232,06 g. Bolzenthal 85; Marienb. -. **Nur wenige Stücke geprägt. Von allergrößter Seltenheit.**
In Etui. Attraktives, vorzügliches Exemplar mit feiner Tönung 2.500,--

Eine Medaille auf den Sieg des Fürsten Blücher von Wahlstatt an der Katzbach finden Sie unter der Nr. 5795.




5801




5802 5802

5801 Silbermedaille 1823, von C. Voigt und Chr. Pfeuffer, auf den Einzug von Elisabeth Ludovika (*1801, †1873), Tochter des Königs Maximilian I. von Bayern und zukünftige Gemahlin seines ältesten Sohnes, Kronprinz Friedrich Wilhelm (später Friedrich Wilhelm IV., 1840-1861) in Berlin am 28. November. Kopf der Kronprinzessin r.//Darstellung einer Ehrenpforte. 37,49 mm; 19,04 g. Marienb. 3912; Sommer P 6; Witt. 2816. Herrliche Patina, fast Stempelglanz 250,--

Elisabeth Ludovica wurde am 29. November 1823 mit dem preußischen Kronprinzen Friedrich Wilhelm (später König Friedrich Wilhelm IV.) vermählt. Die auf der Rückseite dieser Medaille dargestellte Ehrenpforte war vor der Schloßbrücke für den Empfang der Braut errichtet worden.

5802 **Friedrich Wilhelm IV., 1840-1861.** Silbermedaille 1842, von B. Wyon, auf seinen Besuch in England am 25. Januar. Büste r.//Der gekrönte Wappenschild von Preußen, zu den Seiten die gekrönten Wappenschilde von Großbritannien bzw. von Sachsen-Coburg-Gotha, dahinter Krone mit drei Federn und Spruchband. 45,90 mm; 44,06 g. Eimer 1364; Marienb. 4225 (dort in Bronze).
RR Hübsche Patina, kl. Randfehler, winz. Kratzer, vorzüglich 400,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 217, Osnabrück 2012, Nr. 3948.



5803



5803 **Wilhelm I., 1861-1888.** Bronzemedaille 1870, von L. Wiener, auf die Eröffnung der Eisenbahnbrücke über den Rhein bei Düsseldorf. Die Köpfe von Wilhelm I. und seiner Gemahlin Augusta Marie Luise Katharina (*1811, †1890), Tochter des Großherzogs Carl Friedrich von Sachsen-Weimar-Eisenach, nebeneinander r.//Ansicht der König-Wilhelm-Eisenbahnbrücke, im Vordergrund der nach r. lagernde Flußgott des Rheins, den rechten Arm auf Quellurne gelehnt, mit der Linken hält er die Wappenschilde von Elberfeld und Aachen. 70,06 mm. Döry/Kubinszky 145; Marienb. -; Reinecke 157 (dort in Bronze vergoldet); Schulten 9; Slg. Henckel 4933. **Prachtexemplar.** Fast Stempelglanz 250,--

Die Rheinbrücke wurde von 1868 bis 1870 in Düsseldorf im Zuge der Bergisch-Märkischen Bahn (Sitz Elberfeld) für die Strecke Elberfeld-Aachen gebaut. Sie wurde damit rechtzeitig für die Truppentransporte im deutsch-französischen Krieg (1870/1871) fertig. Daraus resultiert das besondere Schicksal dieser Medaille. Die Einweihungsfeier der Brücke, zu der die Medaille rechtzeitig fertiggestellt war, fiel nämlich wegen des Kriegsausbruches aus. 1901 wurden die Medaillen zufällig auf dem Speicher des Verwaltungsgebäudes der Bergisch-Märkischen Bahn wiedergefunden, und anschließend verteilt.

Weitere Medaillen zum Thema "Eisenbahn"
finden Sie unter den Nrn. 5050, 5210, 5553, 5580, 5619, und 6060.



5804 5804

5804 Zinn-Steckmedaille 1870, von F. König, zur Erinnerung an die glorreichen Siege des Jahres 1870. Büste r. mit Lorbeerkranz//Gekrönte Germania thront v. v. mit Zepter und Schild, umher Eichenkranz mit zehn Schilden mit den Namen der deutschen Staaten. 60,59 mm. Inhalt: 10 lose, kolorierte Bilder mit Schlachtszenen und Beschreibungen der Schlachten auf der Rückseite; die Deckelinnenseiten sind mit schwarzem Leder ausgekleidet. Preßler 471. **R** Vorzüglich-Stempelglanz 200,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 228, Osnabrück 2013, Nr. 4320.





5805

5805 Silbermedaillon 1871, von F. W. Kullrich, nach den Entwürfen von A. Wolff und R. Siemering, auf seinen Einzug mit dem siegreichen Heer in Berlin. Uniformierte Büste r.//Gekrönte Germania mit Zepter in der Rechten thront v. v., zu den Seiten Alsatia und Lotharingia, umher breites Reliefband mit Szenen des Auszuges und des Einzuges der Soldaten. 84,99 mm; 249,80 g. Marienb. 5868; Sommer K 72. **RR** Vorzüglich-Stempelglanz 1.500,--

Exemplar der Sammlung Hans-Wilhelm Wiebe, Auktion Fritz Rudolf Künker 120, Berlin 2007, Nr. 2343.



5807



5806





5807

5806 Silbermedaille 1871, von J. Lorenz, auf die wiedererrungene Einheit des Deutschen Reiches. Brustbild fast v. v. mit Kaiserkrone und umgelegtem Mantel//Geflügelte Germania sitzt v. v., in der erhobenen Rechten Kranz, die Linke auf Schwert gestützt, l. neben ihr Adlerschild, oben strahlener Stern. 56,66 mm; 85,75 g. Gaed. 2153; Marienb. 5843 (dort in Bronze). Vorzüglich 150,--

5807 Silbermedaille 1873, Vorderseite vermutlich von A. Mertens und von E. Weigand, auf die Enthüllung der Siegessäule in Berlin. Kopf l.//Ansicht der Siegessäule. 60,95 mm; 98,27 g. Marienb. 6111; Sommer W 21. Vorzüglich 500,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 211, Osnabrück 2012, Nr. 2943.





5808

5808 Bronzemedaille 1888, unsigniert, Werkstatt Mayer und Wilhelm, auf die Reichstagsrede des preußischen Ministerpräsidenten Otto Fürst von Bismarck (*1815, ✝1898) am 6. Februar. Büste von Bismarcks r.//Zitat Bismarcks in sieben Zeilen, darunter Datumsangabe. 39,12 mm. Bennert 64.
Vorzüglich-Stempelglanz 100,--



1,5:1





5809

5809 **Friedrich III., 1888.** Silbermedaille o. J. (1888), von O. Schultz, nach einem Entwurf der Vorderseite von W. Uhlmann. Imperatrix Regina-Medaille ihrer Majestät "Kaiserin Friedrich" / 1. Form. Brustbild seiner Gemahlin Victoria Adelaide Mary Louisa (*1840, ✝1901), l. mit Diadem//Gekröntes Allianzwappen (England/Deutschland), geschmückt mit Lorbeer- und Palmzweigen, umher die Kette des Ordens vom Schwarzen Adler. 55,92 mm; 72,22 g. Hüsken 7.348; Steguweit, in Beiträge zur brandenburgisch/preußischen Numismatik, NH 9, 2001, Nr. 5. **RR** Herrliche Patina, vorzüglich-Stempelglanz 1.000,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 194, Osnabrück 2011, Nr. 3069.

Diese Medaille, für die die "Kaiserin Friedrich" persönlich den Auftrag erteilt hatte, wurde nur in sehr wenigen Exemplaren, vermutlich den Belegexemplaren der Künstler hergestellt. Die Kaiserin wurde nach dem Tod ihres Gemahls isoliert, und die vorgesehene Prägung der Medaille kam nicht mehr zur Ausführung. Das Stück zählt zu den großen Raritäten unter den Medaillen des Deutschen Reichs.

Victoria Adelheid Maria Luise, geboren am 21.11.1840 in London, war die älteste Tochter der englischen Königin Victoria und des Prinzen Albrecht. Sie heiratete am 25. Januar 1858 in London den preußischen Kronprinzen Friedrich Wilhelm, der 1888 im Alter von 57 Jahren deutscher Kaiser wurde und nach nur 99 Tagen wegen seiner nicht rechtzeitig behandelten Kehlkopfkrebserkrankung starb. Victoria war bestrebt, die preußische Politik nach englischem Vorbild liberaler zu gestalten, nahm in diesem Sinne seit der Hochzeit großen Einfluß auf ihren Gemahl und geriet deswegen in deutlichen Gegensatz zu Bismarck, den sie ebenso ablehnte wie er sie. Auch nach dem Tod ihres Gemahls verfolgte Victoria, die sich als Witwe "Kaiserin Friedrich" nannte, liberale Ziele und überzog ihren Sohn, Kaiser Wilhelm II. mit heftiger Kritik. Die Kaiserin Friedrich starb am 5.8.1901, nur ein halbes Jahr nach ihrer Mutter, im Alter von 60 Jahren in Kronberg am Taunus.



5810

5810 **Wilhelm II., 1888-1918.** Vergoldete Silbermedaille 1888, von A. Cappuccio, auf seine Zusammenkunft mit Umberto I. von Italien in Rom zur Festigung der brüderlichen Eintracht der Nationen. Geflügelter Genius steht v. v. und hält die Porträtmedaillons der beiden Herrscher, darunter liegen deren Kronen//Der preußische Adler beschirmt den italienischen, beide sitzen auf einer Schrifttafel, darin sieben Zeilen Schrift, darunter lagert der Flußgott Tiber nach l., den linken Arm auf Quellurne gelehnt, im rechten Arm Steuerruder. 70,16 mm; 143,02 g. Marienb. 10461 (dort in Bronze vergoldet und mit irrtümlicher Jahresangabe MDCCCLXXVIII). **RR** Vorzüglich-Stempelglanz 1.000,--



5811

5811 Bleimedaille 1888, von A. Cappuccio, auf seine Zusammenkunft mit Umberto I. von Italien in Rom zur Festigung der brüderlichen Eintracht der Nationen. Geflügelter Genius steht v. v. und hält die Porträtmedaillons der beiden Herrscher, darunter liegen deren Kronen//Der preußische Adler beschirmt den italienischen, beide sitzen auf einer Schrifttafel, darin sieben Zeilen Schrift, darunter lagert der Flußgott Tiber nach l., den linken Arm auf Quellurne gelehnt, im rechten Arm Steuerruder. 70,45 mm. Marienb. 10461 (dort in Bronze vergoldet und mit irrtümlicher Jahresangabe MDCCCLXXVIII). **R** Sehr schön 150,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 110, Osnabrück 2006, Nr. 4275.



5812

5812 Silbermedaille 1894, Werkstatt Lauer, Nürnberg, auf seine Aussöhnung mit Fürst Otto von Bismarck am 26. Januar. Uniformiertes Brustbild r. mit Helm//Uniformiertes Brustbild von Bismarcks r. Mit Randgravur: EIN GEDÆCHTNISSTHALER, dazwischen Sternchen und Arabesken. 33,51 mm; 18,54 g. Bennert 117; Marienb. -. Feine Tönung, vorzüglich 50,--




5813

5813 Silbermedaille 1894, Werkstatt Mayer, Stuttgart, modelliert von H. Dürrich, auf die Einweihung des Reichstagsgebäudes in Berlin am 5. Dezember. Uniformiertes Brustbild l. mit umgelegtem Mantel// Ansicht des Reichstagsgebäudes. 59,87 mm; 111,37 g. Marienb. - (zu 6995); Müller 10.
Mattiertes, vorzügliches Exemplar 300,--

Exemplar der Sammlung Hans-Wilhelm Wiebe, Auktion Fritz Rudolf Künker 120, Berlin 2007, Nr. 2404 und der Auktion Fritz Rudolf Künker 29, Osnabrück 1995, Nr. 4795.





5814




5816



5815 5815

5814 Silbermedaille 1895, Werkstatt Lauer, Nürnberg, auf die Eröffnung des Nord-Ostseekanals. Ein unter Segeln aus der Schleuse fahrendes Schiff, sein Großmast durchbricht den Linienkreis und die Umschrift// Ansicht des Kanals mit der Hochbrücke zu Grünthal, oben 14 Schilde mit den Wappen der an der Eröffnungsfeier beteiligten Staaten. Mit Randgravur: EINE GEDENKMÜNZE, dazwischen Verzierungen. 33,36 mm; 18,34 g. Lange 1370; Marienb. -. Vorzüglich-Stempelglanz 100,--

Eine Medaille von 1895 auf den Besuch des chinesischen Kaisers
finden Sie unter der Nr. 5589.

5815 Silbermedaille 1896, unsigniert, auf das 25jährige Bestehen des Deutschen Reiches. Die Brustbilder Wilhelms II., Friedrichs III. und Wilhelms I. nebeneinander r. über Palm- und Lorbeerzweig, oben strahlender Stern//Medaillon mit dem deutschen Reichsadler in Strahlen, umher Eichenlaub, unten vier Zeilen Schrift. 50,43 mm; 46,35 g. Marienb. 7042 (dort in Bronze).
In Silber sehr selten. Herrliche Tönung, fast Stempelglanz 300,--

5816 Silbermedaille 1896, unsigniert, auf das 25jährige Bestehen des Deutschen Reiches. Die Büsten Wilhelms II., Friedrichs III. und Wilhelms I. nebeneinander l.//Sieben Zeilen Schrift, zu den Seiten Lorbeer- und Eichenzweig, oben Kaiserkrone. 32,62 mm; 15,66 g. Marienb. 7047.
Herrliche Tönung, fast Stempelglanz 50,--


5817

5818

5817

5817 Silbermedaille 1900, von M. von Kawaczynski, auf den 18. Geburtstag und die Volljährigkeit seines Sohnes, Kronprinz Friedrich Wilhelm (*1882, ✝1951). Uniformiertes Brustbild des Kronprinzen fast v. v.//Sieben Zeilen Schrift in Eichenkranz, umher DEM LIEBLINGE UND STOLZ DES DEUTSCHEN VOLKES. 33,27 mm; 14,54 g. Marienb. 7422. Feine Tönung, vorzüglich 50,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 211, Osnabrück 2012, Nr. 2949.

5818 Einseitige Bronze-Miniaturmedaille o. J. (1900), unsigniert. Auswurfmedaille zur Grundsteinlegung des rekonstruierten Römerkastells Saalburg am 11. Oktober. Büste l. mit Lorbeerkranz. 16,90 mm. Marienb. -. Vorzüglich 50,--

Das vorliegende Stück wurde bei der feierlichen Grundsteinlegung zur Rekonstruktion des Römerkastells Saalburg auf dem Taunuskamm nördlich von Frankfurt/Main ausgeworfen. Kaiser Wilhelm II. zog als römischer Triumphator ein mit "sparsio", Münzauswurf für das jubelnde, römisch verkleidete Publikum, das auf lateinisch zu huldigen hatte.


5819

5820

5819 Silbermedaille 1902, Werkstatt Lauer, Nürnberg, auf den Besuch seines Bruders, Prinz Albert Wilhelm Heinrich (*1862, ✝1929), in Amerika. Die uniformierten Brustbilder des amerikanischen Präsidenten Theodore Roosevelt (*1858, ✝1919) und des Prinzen nebeneinander l.//Der Lloyddampfer "Kronprinz Wilhelm" auf hoher See. Mit Randpunze: SILBER 0,990. 32,07 mm; 18,47 g. Marienb. 7444 (dort ohne Signaturangabe). Feine Tönung, fast Stempelglanz 75,--

5820 Silbermedaille 1902, unsigniert, auf den Besuch seines Bruders, Prinz Albert Wilhelm Heinrich (*1862, ✝1929) in Amerika und die Taufe der Kaiseryacht "Meteor III" durch die Tochter des amerikanischen Präsidenten, Miss Alice Roosevelt. Uniformiertes Brustbild Prinz Heinrichs l. mit Hut//Der amerikanische Adler über vier Zeilen Schrift. 34,65 mm; 15,02 g. Marienb. 7445. Feine Tönung, fast Stempelglanz 75,--





5821 1:1,5

5821 Bronzegußmedaillon 1910, von Troillon, auf das 100jährige Jubiläum der Universität Berlin. Der uniformierte Kaiser reitet r. mit Helm und Kommandostab//Fünf Zeilen Schrift, umher Lorbeerkranz. 106,48 mm. Marienb. 10577. **R** Vorzüglich 200,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 141, Osnabrück 2008, Nr. 4727.



5822



5823

5822 Silbermedaille 1913, Werkstatt Lauer, Nürnberg, auf die 100-Jahrfeier der Befreiungskriege. Die uniformierten Brustbilder Wilhelms II. und Friedrich Wilhelms III. nebeneinander r.//Vier nach l. marschierende Soldaten. 33,46 mm; 17,64 g. Marienb. -. Vorzüglich-Stempelglanz 75,--

Eine Medaille von 1914 auf den Besuch des Zaren Nikolaus II. in Berlin finden Sie unter der Nr. 5485.

5823 Silbermedaille 1915, Werkstatt Lauer, Nürnberg, auf die 500-Jahrfeier der Regierung des Hauses Hohenzollern. Uniformiertes Brustbild l.//Brustbild von Kurfürst Friedrich I. (reg. 1415-1440) halbl. mit umgelegtem Mantel. Mit Randpunze: SILBER 990. 33,34 mm; 18,34 g. Marienb. -. **Prachtexemplar.** Stempelglanz 50,--



1,5:1





5824

5824 Silbermedaille 1917, unsigniert. Erinnerungsmedaille an seinen Besuch in Konstantinopel (Istanbul). Der gekrönte Reichsadler mit Wappenschild auf der Brust und umgelegter Kette des Ordens vom Schwarzen Adler, umher doppelter Schriftkreis//Namenszug des Sultans, umher türkische Schrift. 65,03 mm; 131,67 g. Auktion R. Ball, Berlin, Januar 1926, Nr. 372; Hüsken 7.514.2; Pere (Türkei) 1149. **RR Nur 50 Exemplare geprägt.** Vorzügliches Exemplar mit feiner Patina 1.500,--

Exemplar der Sammlung Hans-Wilhelm Wiebe, Auktion Fritz Rudolf Künker 120, Berlin 2007, Nr. 2484 und der Auktion Ars in Nummis 2, Wien 1995, Nr. 131.

Die türkische Regierung ließ zum Andenken an den Besuch Denkmünzen für Persönlichkeiten des Gefolges und des Hofstaates der Monarchen prägen. Davon wurden 2 Stück in Gold, 50 Stück in Silber und 100 Stück in Bronze geprägt.





5825





1,5:1

1,5:1

BRAUNSCHWEIG UND LÜNEBURG

DAS FÜRSTENTUM BRAUNSCHWEIG-WOLFENBÜTTEL

5825 **Friedrich Ulrich, 1613-1634.** Satirische Silbermedaille 1615, von Chr. Maler. Welfenroß springt r., l. Laubbaum, r. Palmzweig, im Hintergrund Schiff auf See und Stadtansicht, oben schütten zwei aus dem Himmel kommende Hände Münzen auf das Roß//Männliche Gestalt mit Stab balanciert v. v. auf einem Seil, das an zwei Palmbäumen befestigt ist, darunter drei Stadtansichten. 40,30 mm; 22,16 g. Brockmann 138; Coll. Fieweger -. **Von großer Seltenheit.** Altvergoldet, vorzüglich 1.000,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 152, Osnabrück 2009, Nr. 5920.

Nach den Anmerkungen bei Fiala und Deeke sollte diese satirische Medaille auf die Verschwendungssucht und die Geldverlegenheiten des Herzogs hinweisen.

Der Schöpfer dieser Medaille, Christian Maler, hat mit dem Seiltänzer die finanziellen Probleme des Herzogs noch recht positiv dargestellt. Der Herzog balanciert symbolisch auf einem Hochseil zwischen den Einnahmen und Ausgaben seiner Staatskasse. Auf dem Avers schütten zwei Hände Münzen über seinem Land aus, dargestellt mit dem Welfenroß. Damit ist wohl die Verschwendungssucht gemeint. Anschauliche treffende Bilder bis in die Gegenwart.

Die Umschriften verdeutlichen auf der Vorderseite: CAVTE (= Vorsicht!) und auf der Rückseite ALACRITATIS CALCAR LIBERALITAS (= Die Triebfeder der Fröhlichkeit ist die Freigiebigkeit).





5826

5826 **August der Jüngere, 1635-1666.** Silbermedaille o. J. (1666), von M. Möller. Geharnischtes Brustbild fast v. v. mit Käppchen und umgelegtem Mantel//Kranich steht nach l. auf einem Bein in Landschaft, den Kopf zurückgewandt, in der Kralle des erhobenen anderen Beins hält er einen Stein, im Hintergrund Stadtansicht von Wolfenbüttel. 62,77 mm, 88,12 g. Brockmann 177. **RR** Sehr schön 750,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 165, Osnabrück 2010, Nr. 1920.

Das Bild der Rückseite dieser Medaille entspricht dem Wahlspruch des Herzogs, der auch über der Abbildung zu lesen ist: PRVDENTER ET VIGILANTER (klug und wachsam). Der Kranich gilt als Sinnbild der Fürsorge für Anvertraute und Untergebene. Nach Plinius soll er bei der Wache einen Stein mit einem Fuß hochhalten, dessen Herunterfallen ihn an das Nachlassen der Wachsamkeit gemahnen soll.



5827

5827 **August Wilhelm, 1714-1731.** Silbermedaille o. J., unsigniert, wahrscheinlich von R. Marenholz, vermutlich auf seine Verlobung mit Elisabeth Sophie Marie (*1683, ✝1767), Tochter des Herzogs Rudolf Friedrich von Schleswig-Holstein-Norburg, im Jahr 1710. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel//Brustbild seiner Verlobten r. mit umgelegtem Mantel. 58,27 mm; 117,13 g. Brockmann 291; Lange 728. **Sehr selten in dieser Erhaltung. Prachtexemplar.** Winz. Randfehler, vorzüglich-Stempelglanz 2.000,--

Exemplar der Sammlung des Duke of Northumberland, Auktion Sotheby, Parke, Bernet & Co., London 1981, Nr. 178.



5828

5828 Dicke Silbermedaille zu 1 1/2 Reichstalern 1728, unsigniert, auf die 200-Jahrfeier der Einführung der Reformation. Büste r.//Altar mit Hostie, Bibel und Kelch, auf der Front ii. COR: 2. 17. und die Jahreszahl 1728, oben die Taube des Heiligen Geistes in Wolken. 24,70 mm; 9,57 mm dick; 43,79 g. Brockmann 278; Slg. Whiting -. **Von größter Seltenheit.** Kl. Randfehler, sehr schön 1.000,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 170, Osnabrück 2010, Nr. 3761.

Medaillen mit dem Porträt seiner Nichte Elisabeth Christine, Gemahlin des Kaisers Karl VI. finden Sie unter den Nrn. 5669 und 5672.

Eine Medaille von 1752 auf die Vermählung der Wolfenbütteler Prinzessin Juliane Marie, Tochter seines Cousins Ferdinand Albrecht II., finden Sie unter der Nr. 5105.



5829 1,5:1 5829

5829 **Friedrich Wilhelm, 1806-1815.** Silbermedaille 1815, von C. Häseler, auf seinen Tod. Romanisiertes Brustbild l. mit Lorbeerkranz und umgelegtem Mantel//Trauernde Brunswiga kniet nach r. bei einer Urne neben Waffentrophäen. 37,43 mm; 28,03 g. Brockmann 543.
Von großer Seltenheit. Prachtexemplar mit herrlicher Tönung. Fast Stempelglanz 300,--

Friedrich Wilhelm wurde am 9. Oktober 1771 als jüngster Sohn des Herzogs Karl Wilhelm Ferdinand und seiner Gemahlin Auguste, einer Schwester des britischen Königs Georg III., geboren. Am 1. November 1802 vermählte er sich mit Marie Elisabeth Wilhelmine, Tochter des Erbprinzen Karl Ludwig von Baden. Nach dem Tod seines Onkels Friedrich August übernahm er die Regierung des Fürstentums Oels und nach dem Verzicht seiner Brüder auch die Herrschaft in Braunschweig. Der Herzog fiel in den Kämpfen bei Quatrebras am 16. Juni 1815, zwei Tage vor der Endscheidungsschlacht bei Waterloo. Am 3. Juli wurde er im Dom von Braunschweig beigesetzt.





5831 5830 5832






DAS FÜRSTENTUM BRAUNSCHWEIG-LÜNEBURG-CELLE

5830 **Georg Wilhelm, 1665-1705.** Silbermedaille 1698, von G. Le Clerc. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel//Eine gekrönte, mit einer Pfauenfeder und einem Stern geschmückte Säule, darüber Schriftband. 60,13 mm; 87,67 g. Brockmann 622.
Sehr selten in dieser Erhaltung. Prachtexemplar mit herrlicher Tönung.
Vorzüglich-Stempelglanz 2.000,--

Exemplar der Sammlung des Duke of Northumberland, Auktion Sotheby, Parke, Bernet & Co., London 1981, Nr. 188.

Eine Medaille von 1693 auf die dänische Belagerung von Ratzeburg finden Sie unter der Nr. 5931.

DAS HERZOGTUM BRAUNSCHWEIG-LÜNEBURG-CALENBERG-HANNOVER

5831 **Johann Friedrich, 1665-1679.** Bronzemedaille 1669, von G. F. Travani. Geharnischtes Brustbild l. mit umgelegtem Mantel//Palme auf einem zerklüfteten Felsen. 50,52 mm. Brockmann 645 var. (dort mit Randschrift). Winz. Schrötlingsfehler, vorzüglich 400,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 110, Osnabrück 2006, Nr. 4465.

5832 **Ernst August, 1679-1698, seit 1662 Bischof von Osnabrück.** Silbermedaille 1690, von A. Karlsteen, auf den Tod seines Sohnes Karl Philipp (*1669). Geharnischtes Brustbild Karl Philipps r. mit umgelegtem Mantel//Blitze schlagen aus flammenden Wolken in ein pyramidenartiges Gebäude und lassen die Spitze, die am Ende mit einem Halbmond versehen ist, abbrechen. 50,43 mm; 57,88 g. Brockmann 790; Stenström (NNÅ 1945) 77.
Selten in dieser Erhaltung. Attraktives Exemplar mit feiner Patina, kl. Randfehler, vorzüglich 1.000,--

Karl Philipp war der vierte Sohn des Kurfürsten Ernst August und dessen Gemahlin Sophie von der Pfalz. Er führte als Oberst ein kaiserliches Dragoner-Regiment in Ungarn. An der Spitze dieses Regimentes traf er am 1. Januar 1690 bei Pristina auf eine überlegene Anzahl türkischer Reiter. Nach tapferer Gegenwehr fiel er. Vom gesamten Regiment entgingen nur ein Rittmeister und fünf Dragoner dem Tod.





5833 5834 5835





DAS KURFÜRSTENTUM HANNOVER

5833 **Ernst August, 1679-1698, seit 1662 Bischof von Osnabrück.** Silbermedaille 1696, von E. Brabandt. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel//Brustbild seiner Gemahlin Sophia, Tochter Friedrichs V. von der Pfalz (*1630, †1714), r. mit umgelegtem Mantel. 52,55 mm; 71,53 g. Brockmann 714. **Sehr selten in dieser Erhaltung.**
Prachtexemplar mit herrlicher Patina, vorzüglich-Stempelglanz 2.000,--

Exemplar der Sammlung des Duke of Northumberland, Auktion Sotheby, Parke, Bernet & Co., London 1981, Nr. 198.

5834 Silbermedaille 1698, von A. Karlsteen, auf seinen Tod. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel//Eine aus Quadern gebaute Pyramide in Landschaft. 65,22 mm; 144,34 g. Brockmann 724; Stenström -. **RR Prachtexemplar mit feiner Tönung.**
Kl. Stempelfehler, vorzüglich-Stempelglanz 2.000,--

Exemplar der Sammlung des Duke of Northumberland, Auktion Sotheby, Parke, Bernet & Co., London 1981, Nr. 199.

5835 **Georg I. Ludwig, 1698-1714.** Silbermedaille 1708, von H. P. Großkurt, auf seine Einführung in das Kurfürstenkollegium. Der geharnischte Herzog mit Helm auf einem nach l. springenden Roß, in der Rechten Kommandostab, im Hintergrund Rheinlandschaft//Lorbeerkranz liegt auf einem Altar, darin Urkunde mit Siegel. 53,01 mm; 54,70 g. Brockmann 801.
Sehr selten, besonders in dieser Erhaltung.
Sehr attraktives Exemplar mit herrlicher Tönung, vorzüglich 2.000,--

Die Vorderseitenabbildung der vorliegenden Medaille bezieht sich auf kleinere erfolgreiche Unternehmungen gegen die Franzosen am Rhein. Die Darstellung der Rückseite bezieht sich auf den römischen Dichter Persius, der berichtete, daß Kaiser Caligula die Nachricht über einen Sieg in Germanien im lorbeergeschmückten Brief nach Rom sandte.



5836

5836 Silbermedaille 1708, von E. Hannibal, auf seine Einführung in das Kurfürstenkollegium. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel//Acht Zeilen Schrift, oben Stern, unten Rosette. 65,88 mm; 145,37 g. Brockmann 802.
Sehr selten in dieser Erhaltung. Prachtexemplar mit feiner Tönung, vorzüglich-Stempelglanz 1.500,--
Exemplar der Sammlung des Duke of Northumberland, Auktion Sotheby, Parke, Bernet & Co., London 1981, Nr. 203.

Medaillen mit dem Porträt seiner Tochter Sophie Dorothea finden Sie unter den Nrn. 5762 und 5763.



5837

1,5:1 1,5:1

5837 **- als Georg I., König von Großbritannien, 1714-1727.** Silbermedaille 1714, unsigniert, von G. W. Vestner, auf seinen Regierungsantritt in Großbritannien. Brustbild r. mit Lorbeerkranz und umgelegtem Mantel//Die Sonne steht im Sternbild des Löwen. 44,06 mm; 29,36 g. Bernheimer 65 var.; Brockmann 811. **RR** Attraktives Exemplar mit herrlicher Patina, vorzüglich-Stempelglanz 1.000,--

Medaillen mit dem Porträt seiner Enkelin, der Welfenprinzessin Louise, aus den Jahren 1743 und 1745 finden Sie unter den Nrn. 5103 und 5104.



5838



BREISACH

DIE STADT BREISACH

5838 Silbermedaille 1639, von S. Dadler, auf die Einnahme der belagerten Stadt durch Herzog Bernhard von Sachsen-Weimar am 3. Dezember 1638. Der geharnischte Herzog reitet r. und wird von einer aus Wolken kommenden Hand bekränzt, im Hintergrund Schlachtszene in einer Flußlandschaft//Stadtansicht von Westen mit dem Rhein und der Festung Breisach im Vordergrund, oben halten zwei Engel in Wolken das Stadtwappen. 59,08 mm; 49,72 g. Berstett 98; Maué 43; Slg. Merseb. 3861; Wiecek 105.

RR Feine Patina, winz. Randfehler, fast vorzüglich 1.000,--

Bernhard, Herzog von Sachsen-Weimar, gilt als der wohl bedeutendste deutsche protestantische Feldherr des Dreißigjährigen Krieges. Der am 16. August 1604 in Weimar geborene Herzog schloß sich nach einigen Studienmonaten in Jena den protestantischen Truppen an und focht 1622 bei Wiesloch und Wimpfen. Als General Gustav Adolfs von Schweden hielt Bernhard 1631 die eroberten Rheinlande, nahm am Sturm auf Wallensteins Lager teil und behauptete nach dem Tod Gustav Adolfs das Schlachtfeld bei Lützen. Nach dem Verlust von Regensburg 1634 wurde Bernhard bei Nördlingen vernichtend geschlagen und verlor sein Herzogtum. In den beiden folgenden Jahren kämpfte er mit französischen Verbündeten mit wechselnden Erfolgen vor allem in Lothringen, schlug 1638 die kaiserlichen Truppen bei Rheinfelden und nahm nacb mehrmonatiger Belagerung am 3. Dezember 1638 Breisach ein, worauf die vorliegende Medaille Bezug nimmt. Nach den Anstrengungen der Feldzüge erlag Bernhard am 18. Juli 1639 bei Neuenburg am Rhein einer kurzen Krankheit.

Eine weitere Medaille auf Herzog Bernhard und seinen Tod in Breisach finden Sie unter der Nr. 5978.



5839



BRESLAU

DIE STADT BRESLAU

5839 Silbermedaille 1629, von S. Dadler. Stadtansicht mit drei Schanzen, darüber halten zwei Engel das behelmte Stadtwappen, unten Kartusche mit der Signatur H - - Z (Hans Ziesler), darunter die Signatur S D, zu den Seiten die geteilte Jahreszahl//St. Johannes steht v. v. mit Heiligenschein und segnender Rechten, in der Linken Buch mit dem Lamm Gottes. 49,69 mm; 36,70 g. F. u. S. 4080; Maué 14.

Winz. Randfehler, fast vorzüglich 500,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 170, Osnabrück 2010, Nr. 3821.

Die vorliegende Medaille hat der Münzpächter Hans Ziesler zu Geschenkzwecken in Gold und Silber anfertigen lassen. Die Vorderseitenabbildung wurde zum Vorbild für die Darstellungen gleicher Art auf Medaillen von Rieger, Buchheim und Kittel.



5840



5841





5841

5840 Silbermedaille 1644, von H. Rieger, auf die Errichtung der Maria-Magdalena-Bibliothek. Innenansicht der Bibliothek//12 Zeilen Schrift, oben Rosette, unten Rosette auf einem Knoten. 40,85 mm; 17,69 g. F. u. S. 4090. **RR** Sehr schönes Exemplar mit dunkler Patina 500,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 110, Osnabrück 2006, Nr. 4668.

5841 Silbermedaille 1669, von J. Buchheim, auf die Huldigung Leopolds I. Stadtansicht, oben halten zwei Engel das behelmte Stadtwappen, unten VRATISLAVIA in Kartusche//Geharnischtes Brustbild des österreichischen Kaisers Leopold I. r. mit Lorbeerkranz und umgelegtem Mantel. 57,95 mm; 64,73 g. F. u. S. 4101; Slg. Montenuovo 881 (dort irrtümlich mit der Jahreszahl 1665).
Kl. Randfehler, sehr schön-vorzüglich 750,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 107, Berlin 2006, Nr. 1148.



5842



DAS BISTUM BRESLAU

5842 **Kardinal Georg von Kopp, 1887-1914 (Bischof von Fulda seit 1881).** Bronzegußmedaillon 1909, von C. Kleine. Brustbild des Kardinals r. in geistlichem Ornat//Erzengel Michael zieht das Schwert und reitet über den am Boden liegenden Drachen hinweg. 78,13 mm. Vorzüglich 100,--

Exemplar der Slg. Klaus Propp, Auktion Fritz Rudolf Künker 135, Berlin 2008, Nr. 1277.

Georg Kardinal von Kopp (*1837 Duderstadt, †1914 Troppau) war seit 1881 Bischof von Fulda und seit 1887 Fürstbischof von Breslau. Nach seinem Tod wurde er im Breslauer Dom beigesetzt.

Eine weitere Medaille mit Bezug zu Breslau
finden Sie unter der Nr. 5768.





5845





5843

5843





5844

DORTMUND

DIE STADT DORTMUND

5843 Silbermedaille o. J. (1933/1937), von Bagdons. Prämie der Hoesch AG, verliehen für treue Dienste. Kopf des Generaldirektors Friedrich Springorum (*1858, †1938) l.//Ansicht des Stahlwerks mit Hochofenanlagen. Mit Randpunze: 835 PR. MÜNZE BERLIN. 59,69 mm; 89,96 g. Müseler Nachtrag 15.3/46 C (dort in Eisen). Vorzüglich 100,--

DRESDEN

DIE STADT DRESDEN

5844 Silbermedaille 1911, Werkstatt Glaser & Sohn, auf die Internationale Hygieneausstellung. Plastisches Auge, darunter HYGIENE//Sechs Zeilen Schrift. 50,32 mm; 80,89 g. Gebauer 1911.8; Heidemann 824; Slg. Brettauer -. In Originaletui. Vorzüglich 150,--

Hygieia war bei den Griechen Begriff und göttliche Personifikation der Gesundheit. Nach Anfängen im Altertum (z. B. Abwasserentsorgung) gewann die Hygiene im 19. Jahrhundert auf wissenschaftlicher Basis an Bedeutung. Der österreichische Arzt Ignaz Semmelweis (1818-1865) führte unterschiedlich starkes Auftreten von Kindbettfieber auf mangelnde Hygiene bei Ärzten und Krankenhauspersonal zurück und setzte sich für Hygienevorschriften ein. Robert Koch (1843-1910), deutscher Bakteriologe, hat durch die Entdeckung von bakteriellen Infektionskrankheiten einen wichtigen Beitrag zur Hygiene vor allem in Deutschland geleistet.

Auf die Notwendigkeit einer umfassenden Hygiene wurde das Interesse der Öffentlichkeit vor allem durch Ausstellungen gelenkt (Rundfunk und Fernsehen gab es noch nicht). Die Ausstellung in Dresden folgte einem internationalen Kongreß für Hygiene in Berlin im Jahre 1907. Die Maßnahmen der modernen Hygiene sind wesentliche Voraussetzungen für eine lange und gesunde Lebenszeit des Menschen.

Die vorliegende Medaille mit dem menschlichen Auge strahlt starke suggestive Kraft aus. Die Gestaltung geht auf einen Entwurf des bekannten Münchner Malers Franz von Stuck zurück. Die Darstellung des Auges ist noch heute das Wahrzeichen des deutschen Hygiene-Museums in Dresden.

DÜSSELDORF

DIE STADT DÜSSELDORF

5845 Bronzemedaille 1888, von A. Hupp, Werkstatt Lauer, auf die 600-Jahrfeier der Stadt. Stadtgöttin mit Palmzweig in der Rechten sitzt v. v. auf Hafenmauer an einen nach l. liegenden Löwen gelehnt, der einen Anker zwischen den Pranken hält, im Hintergrund Gebäude und Takelage, an der Mauer sind vier Wappenschilde angebracht//Sieben Zeilen Schrift, umher Lorbeer- und Eichenzweig. 38,20 mm. Vorzüglich 30,--

Eine weitere Medaille mit Bezug zu Düsseldorf finden Sie unter der Nr. 5803.



5846



1,5:1



5846

ECKERNFÖRDE

DIE STADT ECKERNFÖRDE

5846 Silbermedaille 1849, von S. Drentwett, auf das Seegefecht bei Eckernförde. Die Fregatte "Gefion" und das brennende Linienschiff "Christian VIII." im Meer vor der Strandschanze, auf der eine dreifarbige Fahne weht//Wappen auf Verzierungen. 38,92 mm; 23,91 g. Lange 186 a.

Prachtexemplar mit herrlicher Tönung. Fast Stempelglanz 150,--

Am 3. April 1849 begannen nach Ablauf des Waffenstillstandes auf dänischer Seite wieder die Feindseligkeiten. Zwei Tage später fuhren das Linienschiff "Christian VIII." mit 84 Kanonen und die Fregatte "Gefion" mit 48 Kanonen sowie drei weitere Schiffe unter dem Oberbefehl des Kapitäns Paludan in die innere Bucht von Eckernförde, die von zwei Schanzen, der Nordbatterie mit 10 Kanonen und der Südbatterie mit 4 Kanonen unter dem Befehl des schleswig-holsteinischen Artilleriehauptmanns Jungmann verteidigt wurde. Die Schiffe begannen nach 6 Uhr morgens die Schanzen zu beschießen, die sofort einen Gegenangriff starteten. Durch den mittags aufkommenden Ostwind, der die Schiffe gegen den Strand trieb und durch die gut gezielten Schüsse der Batterien, sah sich Paludan gezwungen, ein Schreiben an die Militärbehörde aufzusetzen. Er versprach darin, die Feindseligkeiten einzustellen, wenn man ihm freien Abzug gewähre, ansonsten würde er die Stadt in Brand setzen. Darauf ging Jungmann jedoch nicht ein, und so begannen die Gegner die Beschießung von neuem, diesmal wurden die Schanzen zusätzlich von sechs Geschützen einer nassauischen Feldbatterie unterstützt. Schließlich sahen sich die Dänen zur Aufgabe gezwungen; sie übergaben beide Schiffe mit Besatzung als Kriegsgefangene. Während der Ausschiffung der Schiffsbesatzung gab es abends eine starke Explosion an Bord der "Christian VIII.", von der schließlich nur noch ein Wrack übrigblieb.



5847

EMDEN

DIE STADT EMDEN

5847 Silberne Vierziger-Medaille o. J. (1670/1705), von E. Brabandt. Hafen- und Stadtansicht, darüber das von zwei Engeln gekrönte Stadtwappen zwischen Palmzweigen//Zwei aus Wolken kommende, ineinandergreifende Hände halten ein Zepter, oben Krone mit zwei Girlanden, unten zwei gekreuzte Palmzweige. Ohne Randschrift. 49,97 mm; 43,69 g. Knyph. 6311 var.

RR Attraktives, vorzügliches Exemplar mit feiner Patina 800,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 188, Osnabrück 2011, Nr. 871 und der Slg. Kennepohl, Auktion Fritz Rudolf Künker 93, Osnabrück 2004, Nr. 4449, erworben von Fuldauer, Brüssel, 10.03.1927.

ERFURT

Eine Medaille von 1808 auf den Fürstenkongreß in Erfurt finden Sie unter der Nr. 5471.



1,5:1





5848



1,5:1

FRANKFURT

DIE STADT FRANKFURT

5848 Silbermedaille 1636, unsigniert, auf die Kriegsleiden. Ansicht der brennenden Stadt mit dem Main, der Mainbrücke und Sachsenhausen, von beiden Ufern wird aufeinander geschossen//12 Zeilen Schrift. 27,63 mm; 7,99 g. J. u. F. 420. **R** Feine Patina, winz. Stempelfehler am Rand, vorzüglich 500,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 110, Osnabrück 2006, Nr. 4717.



5850



5849



5851







5849 Silbermedaille 1711, unsigniert, vermutlich von P. H. Müller, auf die Wahl Karls VI. zum römischen Kaiser. Konstellation des Sternenhimmels am Tag der Wahl, dahinter der Namenszug des Kaisers// Das Horoskop des gewählten Kaisers. 48,69 mm; 33,61 g. Förschner 134; Forster -; J. u. F. 627; Slg. Montenuovo 1358. Hübsche Patina, fast vorzüglich 500,--

5850 Silbermedaille 1711, unsigniert, von P. H. Müller, auf die Krönung Karls VI. zum römischen Kaiser. Geharnischtes Brustbild Karls VI. r. mit umgelegtem Mantel, zu den Seiten zwei Engel, die jeweils eine Krone über sein Haupt halten//Gekröntes Wappen, umher die Kette des Ordens vom Goldenen Vlies. 44,51 mm; 30,80 g. Förschner 195.2; J. u. F. 654; Slg. Montenuovo -. Attraktives Exemplar mit feiner Patina, winz. Randfehler, vorzüglich 500,--

5851 Silbermedaille 1742, von A. Vestner, auf die Wahl Karls VII. zum römischen Kaiser. Geharnischtes Brustbild Karls VII. r. mit umgelegtem Mantel und der Kette des Ordens vom Goldenen Vlies//Gekrönter Doppeladler mit Zepter und gekrönter Löwe mit Zepter und Reichsapfel halten gemeinsam einen gekrönten Schild, der von Lorbeerzweigen umwunden ist und auf dem CARO / LVS • / VII : zu lesen ist. 43,98 mm; 29,56 g. Bernheimer 324; Förschner 258; J. u. F. 719; Slg. Montenuovo 1659; Witt. 1878. Herrliche Patina, vorzüglich-Stempelglanz 750,--

Eine weitere Medaille auf die Krönung Karls VII.
finden Sie unter der Nr. 5732.





5852 5853 5854





5852 Silbermedaille 1745, von A. Vestner, auf die Wahl von Franz I. zum römischen Kaiser. Geharnischtes Brustbild r. mit Lorbeerkranz und umgelegtem Mantel//Doppeladler mit Zepter, Reichsapfel und Schwert in den Fängen steht v. v. auf Erdhalbkugel mit AVSTRIA und GER - MA - NIA, auf der Brust das Wappen von Lothringen, oben Kaiserkrone. 44,25 mm; 29,45 g. Bernheimer 341; Förschner 302; J. u. F. 769; Slg. Montenuovo 1762 (dort in Bronze). Feine Tönung, fast vorzüglich 300,--

5853 Silbermedaille 1745, von N. van Swinderen, auf die Krönung von Franz I. zum römischen Kaiser. Geharnischtes Brustbild fast v. v. mit Perücke, umgelegtem Mantel und Ordenskette//Sechseckiger Tisch mit reich bestickter Decke, darauf Kissen mit den Krönungsinsignien. 44,98 mm; 38,71 g. Förschner 310; J. u. F. 768; Slg. Montenuovo -.
RR Herrliche Patina, winz. Schrötlingsfehler, vorzüglich-Stempelglanz 600,--

Eine weitere Medaille auf die Krönung von Franz I.
finden Sie unter der Nr. 5681.

5854 Silbermedaille 1807, unsigniert, auf die Huldigung Carl Theodor von Dalbergs als Fürstprimas des Rheinbundes (1806-1815). Brustbild von Dalbergs l. in geistlichem Ornat und mit Juwelenkreuz auf der Brust//Stadtansicht von Frankfurt, darüber strahlendes Gottesauge. 41,30 mm; 29,59 g. J. u. F. 987.
R Attraktives Exemplar mit feiner Tönung, vorzüglich 600,--




5855

5855 Klippenförmige Silbermedaille 1886, unsigniert, Werkstatt Lauer, Nürnberg, auf die erste Deutsche Weinausstellung in Frankfurt. Kopf eines lachenden Winzers v. v., umher Weinreben//Der gekrönte, nach l. blickende Adler mit "F" auf der Brust. 31,88 x 31,92 mm; 15,85 g. J. u. F. 1448.
Prachtexemplar. Winz. Stempelfehler, fast Stempelglanz 100,--



5856

5856 Silbermedaille 1899, von H. Kaufmann, auf den 150. Geburtstag des Dichters Johann Wolfang von Goethe (*1749, †1832). Jugendliches Brustbild Goethes r. mit umgebundenem Halstuch//Die personifizierte, nackte Wahrheit mit Spiegel steht neben der personifizierten, sitzenden Dichtkunst, die ein antikes Gewand trägt und eine Leier spielt; im Hintergrund Stadtansicht. Mit Randpunzen: Rosette und J • C. 66,17 mm; 108,84 g. Förschner 15; J. u. F. 2355. Herrliche Patina, vorzüglich 150,--

Die Stadt Frankfurt am Main beauftragte 1899 den Bildhauer Hugo Kaufmann mit der Schaffung einer Medaille zum 150. Geburtstag ihres großen Sohnes Johann Wolfgang von Goethe. Die Medaille trägt auf der Vorderseite das Brustbild des jungen Dichters mit Zopf nach dem Gemälde von Georg Oswald "May 1799..." Die Rückseite nimmt auf Goethes eigene Lebensbeschreibung Bezug. Die Umschrift verkündet Wahrheit und Dichtung, die Symbolgestalt der Wahrheit mit Spiegel steht unbekleidet neben ihrer sitzenden Schwester, der Dichtung, deren Zeichen die Leier ist (Joachim Datow in "Die Erneuerung der Medaille in der Zeit des Jugendstils", 1988).

"Am 28. August 1749 mittags mit dem Glockenschlag zwölf kam ich in Frankfurt am Main auf die Welt. Die Konstellation war glücklich." So beginnt Goethes Autobiographie *Dichtung und Wahrheit*. Studium in Leipzig und Straßburg. Das Juristische Abschlussexamen legte er 1771 in Straßburg ab. Advokatur in Frankfurt 1771-1775. Seit 1769 erste Werke als Dichter. Einladung 1775 nach Weimar von Herzog Karl August und seiner Mutter Anna Amalia. In der Führung des erst 18jährigen Herzogs und der Mitverantwortung für das Land wuchs ihm eine erzieherische und soziale Aufgabe zu. Goethe wurde mit der Verwaltung der Finanzen, des Bergbaus, des Militärwesens, später auch des Theaters und des Bildungswesens im Fürstentum beauftragt. 1779 wurde er Geheimer Rat.

In Weimar entstanden Goethes große Werke. Mit Friedrich von Schiller entwickelte sich nach anfänglicher Ablehnung in den 90er Jahren eine einzigartige Zusammenarbeit. Sie dauerte bis zu Schillers frühem Tod 1805. Goethes Universalität bewiesen außer seinen dichterischen Werken die literarischen, kunstkritischen und vor allem naturwissenschaftlichen Schriften. Goethe stirbt am 22. März 1832 mit 83 Jahren in Weimar nach einem erfüllten Leben. Sein Genie bleibt mit seinen Werken lebendig bis in unsere Zeit.

Sozusagen nebenbei wurde Goethe zu einem großen Sammler von Münzen und Medaillen. Seine numismatsiche Sammlung belief sich am Ende seines Lebens auf rund 4.000 Objekte, von denen 2.000 Medaillen im Bestandskatalog von Jochen Klauß enthalten sind.

Eine weitere Medaille auf Goethe finden Sie unter der Nr. 5979.
Eine weitere Medaille mit Bezug zu Frankfurt finden Sie unter der Nr. 5654.



5857

FULDA

ABTEI, SEIT 1752 BISTUM

5857 **Heinrich VIII. von Bibra, 1759-1788.** Silbermedaille 1779, von J. L. Oexlein, auf sein 50jähriges Priesterjubiläum. Brustbild r. in geistlichem Ornat//Die Personifikationen von Religion und Dankbarkeit stehen an einem brennenden Altar, davor kniet die Stadtgöttin mit Schild auf Stufen, oben der heilige Sturm, erster Abt des Stiftes, mit zwei Putten in Wolken, im Hintergrund Stadtansicht von Fulda. 54,86 mm; 51,05 g. Buchonia 121. Sehr schönes Exemplar mit schöner Patina 300,--



1,5:1



5858



GÖTTINGEN

DIE STADT GÖTTINGEN

5858 Silbermedaille 1825, von H. Gube, Werkstatt Loos. Widmung der deutschen Physiologen zum 50jährigen Doktorjubiläum des Göttinger Naturforschers und Professors J. Fr. Blumenbach (*1752 Gotha, ✝1840 Göttingen). Brustbild Blumenbachs l. mit umgelegtem Mantel//Drei Totenschädel der kaukasischen, afrikanischen und mongolischen Rasse. 50,23 mm; 54,22 g. Slg. Brettauer 125; Slg. Merseb. 4481 (dort in Eisen). Hübsche Patina, winz. Kratzer, vorzügliches Exemplar 400,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 159, Osnabrück 2009, Nr. 3519.

Die Forschungen Blumenbachs waren bahnbrechend auf den Gebieten der vergleichenden Anatomie und Anthropologie.



5859



5859 Bronzemedaille 1877, von F. Brehmer, auf den 100. Geburtstag des Mathematikers, Astronoms und Physikers Karl Friedrich Gauss (*1777 Braunschweig, ✝1855 Göttingen), gewidmet von der königlichen Gesellschaft der Wissenschaften in Göttingen. Büste von Gauss r.//Zweizeiliges Datum, umher Eichen- und Lorbeerzweig. 70,10 mm. Wurzbach -. In Originaletui. Fast Stempelglanz 150,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 122, Osnabrück 2007, Nr. 4219.



5860

HAMBURG

DIE STADT HAMBURG

5860 Silbermedaille 1653, von S. Dadler. Silberner Bank-Portugalöser auf die Segnungen des Friedens. Stadtansicht mit zahlreichen Schiffen auf der Elbe, oben kleines Stadtwappen, darüber halten zwei aus Wolken kommende Hände einen Schild mit dem Namen Jehovas//Der personifizierte Friede schwebt über der Elbe und leert zwei Füllhörner. 49,69 mm; 37,00 g. Deth./Ord. 121; Gaed. 1567 (dort in Gold); Maué 80. **R** Attraktive Patina, vorzügliches Exemplar 1.000,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 100, Osnabrück 2005, Nr. 919.



1,5:1



5861



5861

5861 Silberne Hohlgußmedaille 1660, unsigniert, auf den holländischen Festungsbaumeister Henrik Ruse, Herr von Sawert, gewidmet vom Herzog Christian Ludwig von Braunschweig-Lüneburg für seine Arbeit für die Zitadelle in Harburg (heute Stadtteil von Hamburg). HENRIC • RVSE • HR - V • SAWERT • EC • 1660 Geharnischtes Brustbild Ruses fast v. v.//Stadtansicht von Harburg, oben Wappen und Attribute der Architektur, unten Kartusche mit sechs Zeilen Gravur. 62,96 mm; 53,40 g. Gaed. -; KPK 894; v. Loon -. **Von allergrößter Seltenheit.** Originalguß. Herrliche Patina, vorzüglich 25.000,--


5862


5863


5864







5862 Silbermedaille o. J. (1673), von J. Rethe oder seinem Sohn Johann Reteke, auf den Handel zur See. Stadtansicht mit dem Hafen, im Vordergrund zahlreiche Schiffe, oben halten zwei aus Wolken kommende Hände einen Schirm mit dem Namen Jehovas über das Stadtwappen von Hamburg// Merkur als Koloß von Rhodos steht mit dem rechten Bein auf einem Schiff und mit dem linken Bein auf einer Landzunge, oben zwei Zeilen Schrift in Strahlen und Wolken, l. eine weibliche Gestalt auf einem Schiff, an dem die Initialen GB (Gerd Burmester, ältester Bankbürger) angebracht sind, r. eine weibliche Gestalt mit diversen Waren. 49,81 mm; 34,28 g. Gaed. 1604 (dort in Gold).

RR Attraktives Exemplar mit feiner Patina, fast vorzüglich 1.500,--

5863 Satirische Silbermedaille 1686, unsigniert, auf die Belagerung der Stadt durch die Dänen. Ein Komet über der Stadtansicht von Hamburg, im Abschnitt zwei Zeilen Schrift//Ein Adler versucht, ein Lamm von der Erde zu entführen, von r. eilt ein Schäfer herbei; oben fliegt weiterer Adler, der bereits ein Lamm in den Fängen hält. 48,88 mm; 47,72 g. Coll. Fieweger 333 (dort in Zinn); Gaed. 1629.

Von großer Seltenheit. Winz. Randfehler, fast vorzüglich 750,--

Die Zerstörung des Hamburger Hinterlandes durch den Dreißigjährigen Krieg führte zu einer starken Beeinträchtigung des Handels der Hansestadt, die den Krieg selbst völlig unbeschadet überstanden hatte. Die Unzufriedenheit der Bürger richtete sich vor allem gegen den Rat der Stadt und den strengen Bürgermeister Meurer. Als die Bürger Schnitger und Jastram sogar vom dänischen König Hilfe erbaten, erschienen 1686 dänische Truppen vor der Stadt und verlangten die Erbhuldigung für König Christian V. Die Dänen beriefen sich auf die ins 12. Jahrhundert zurückreichende Herrschaft der Schauenburger, die sie im 15. Jahrhundert beerbt hatten. Immer wieder beanspruchten die Dänen, die seit dem Dreißigjährigen Krieg auch das nahegelegene Altona besaßen, die Hoheit über Hamburg. In blutigen Kämpfen gelang es der Bürgerschaft mit welfischer und brandenburgischer Hilfe, die dänische Belagerung zu beenden. Endgültig verzichteten die Dänen jedoch erst im Gottorper Vertrag von 1768 auf ihre Ansprüche auf Hamburg. An die Belagerung von 1686 erinnert eine Serie prachtvoll gestalteter, heute sehr seltener Medaillen, die auf satirische Weise den Fehlschlag der dänischen Aktion darstellen. Auf unserem Stück wird Dänemark als kriegslüsterner Adler bei dem erfolglosen Versuch dargestellt, ein friedliches Lamm (Hamburg) davonzutragen. Möglicherweise stellt das zweite Lamm, das bereits von einem Adler emporgehoben wurde, die Schwesterstadt Altona dar.

5864 Satirische Silbermedaille o. J. (1686), mit Signatur E. F., auf die Belagerung der Sternschanze durch die Dänen. Stadtansicht von Hamburg, im Hintergrund Beschuß der Sternschanze//Jungfrau (Hamburg) verteidigt sich gegen einen dänischen Edelherren, ein weiterer Däne kniet vor ihr und berührt sie, im Hintergrund l. Sternschanze. 47,78 mm; 32,13 g. Coll. Fieweger 334; Gaed. 1631.

RR Feine Patina, vorzüglich 1.500,--





1,5:1

5865





1,5:1

5865 Silbermedaille o. J. (um 1694), wahrscheinlich von Chr. Wermuth, auf den Seeräuber Klaus Störtebeker (*um 1360, ✝1401) und den Freibeuter im Dienste des französischen Köngs Louis XIV, Jan Bart (Baert, *1650, ✝1702). Brustbild Störtebekers fast v. v. mit Federhut und umgelegtem Reif//Geharnischtes Brustbild Barts r. mit umgelegtem Mantel. 43,00 mm; 29,00 g. Gaed. 1664; Wohlfahrt 55107.

RR Schöne Patina, winz. Randfehler, vorzüglich 1.500,--

Wohlfahrt vermutet, daß es sich bei der vorliegenden Medaille auch um eine Arbeit eines Schülers von Christian Wermuth handeln könnte.

Klaus Störtebeker heißt der bekannteste Seeräuber der Nord- und Ostsee. Der Mann ist ein Mythos. Mit eintausend Mann, den Vitalienbrüdern, ist er im 14. Jahrhundert über die Meere gesegelt und hat Frachtschiffe der Kaufleute gekapert und ausgeraubt. Unter den Piraten ging es gerecht zu: Jeder hatte bei Entscheidungen eine Stimme, auch das einfache Mannschaftsmitglied, und jeder bekam den gleichen Anteil der Beute. Das stärkte den Gemeinschaftsgeist und den Kampfesmut.

Im Krieg zwischen Dänemark und Mecklenburg hatten sich die Vitalienbrüder, meist aus armen Fischerdörfern kommend, um 1390 zusammengeschlossen. War die Piraterie auf der Ostsee bis dahin nicht viel mehr als ein Ärgernis, so wird sie in den Machtkämpfen ein politischer Faktor und die organisierten Seeräuber werden stärker bekämpft. Unter den Piraten, die 1400 auf dem Hamburger Grasbrook enthauptet wurden, soll ein Mann namens Störtebeker gewesen sein. So berichten es Chroniken aus dem 15. Jahrhundert.

Ebenso taucht der Name Störtebeker im Jahre 1405 in einer englischen Klageschrift auf. König Heinrich IV. fordert von der Hanse Schadenersatz für Waren, die Vitalienbrüder von englischen Schiffen geraubt haben.

Als Ende des 17. Jahrhunderts französische Kaperfahrer in die Unterelbe vordringen, nehmen die Hamburger das bevorstehende 300-jährige Jubiläum des Sieges über Störtebeker zum Anlaß, um den Piraten und sein Ende in Erinnerung zu bringen: 1696 lassen sie eine Gedenkmedaille prägen, deren eine Seite Jean Baert zeigt, den Anführer der Franzosen, auf der anderen Seite prangt ein Porträt Störtebekers - zur Warnung.

Im Jahre 2007 veröffentlicht der Historiker Gregor Rohmann eine Reihe Aufsätze über Störtebeker. Er hat Gerichtsakten und Archive aus der Zeit studiert und bezweifelt die Identität von Störtebeker. Er soll ein Danziger Kapitän und Händler gewesen sein. Danach wäre dieser Hauptmann der Vitalienbrüder ein anderer gewesen. Es bleibt dabei: Klaus Störtebeker, der Seeräuber, ist ein Mythos. Und der Mythos lebt.

(Quelle: GEO EPOCHE Nr. 62, "Piraten")

Die wohl bekannteste Legende um den Piraten Klaus Störtebeker ist die seiner Hinrichtung: Nach seiner Festnahme zusammen mit 72 Gefährten, sollte er in Hamburg durch den Scharfrichter Rosenfeld aus Buxtehude enthauptet werden. Der Bürgermeister der Hansestadt erlaubte ihm jedoch, daß alle Männer, an denen er nach seiner Enthauptung noch vorbeigehen könne, überleben durften. Er soll es geschafft haben, an 11 seiner Männer kopflos vorbeizugehen, bis der Henker ihn aufhielt, indem er ihm ein Hindernis in den Weg warf. Allerdings brach der Bürgermeister danach sein Versprechen, und es wurden alle Männer enthauptet.



5866



1,5:1



5866

5866 Satirische Silbermedaille 1694, unsigniert, von Chr. Wermuth. Judenspottmedaille, geprägt auf die Teuerung und den Kornwucher. Jude mit Hut und Wanderstab r. in Landschaft, auf dem Rücken ein Kornsack, auf dem ein kleiner Teufel sitzt und den Sack aufreißt, damit das Korn herausfällt//Ein aufrecht stehendes Scheffelmaß mit je acht Zeilen Schrift auf der Wandung. 35,84 mm; 14,83 g. Coll. Fieweger 82; Gaed. II, S. 16, 6; Wohlfahrt 94035. **RR** Feine Tönung, vorzügliches Prachtexemplar 750,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 110, Osnabrück 2006, Nr. 4825.

Der Begriff des "Korn-Juden" ist seit dem späten 17. Jahrhundert nachweisbar. Veröffentlichungen des 18. und 19. Jahrhunderts verdeutlichen den Schmähbegriff. In einem Lexikon des 18. Jahrhunderts findet sich folgende Definition: "Korn-Juden sind gewinnsüchtige Vor- und Aufkauffer des Getraides, die zu wohlfeilen Zeiten das Getraide einsammeln und aufkauffen, um es hernach zur Zeit der Theurung um einen unbilligen Preis mit einem unrechten Maase ohne Unterschied wieder verkauffen, und also hierdurch in dem Lande ein Theurung verursachen..."

"In den Jahren 1693 und 1694 (dem Jahr unserer Medaille) gab es von Schlesien bis Württemberg über ganz Deutschland hinweg starke Regenfälle einerseits und Heuschreckenplage andererseits. Das führte zum Anstieg der Getreidepreise, was entsprechende Spekulanten auf den Plan rief. Die Heuschreckenzüge kamen schon 1693 aus der Türkei über Ungarn, sie dauerten volle zwei Monate ohne Unterbrechung. Zu der daraus folgenden Hungersnot, der bis dahin schlimmsten, kam auch noch eine Pestwelle; in diesen Jahren soll fast ein Drittel der Bevölkerung gestorben sein."

(Quelle: Hubert Emmerig, "Die Kornjudenmedaillen in der Sammlung Brettauer" in: Geldgeschichtlichen Nachrichten, September 2013, Heft 269)



5867



5868





5867

5867 Silbermedaille o. J. (1697), von J. Reteke, auf den Frieden von Rijswijk. Stadtansicht mit zahlreichen Schiffen, oben strahlender Name Jehovas//Pax triumphiert über den am Boden liegenden Neid, umgeben von einer imaginären Küstenlandschaft mit Schiffen. 50,31 mm; 46,69 g. Gaed. 1681; Pax in Nummis 1233 (dort in Gold). **RR** Feine Tönung, vorzüglich 1.500,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 115. Osnabrück 2006, Nr. 2488.

5868 Silbermedaille o. J. (um 1690), von J. Reteke, auf den Fleiß. Gärtner kniet nach l. mit Spaten in Landschaft und blickt zum strahlenden Namen Jehovas empor//Weibliche Gestalt sitzt nach r. auf Sockel in Landschaft, im rechten Arm Füllhorn, in der Linken vier Ähren, oben entleert eine aus Wolken kommende Hand einen Krug. 42,99 mm; 27,85 g. Gaed. -; Slg. Goppel 1171.
Feine Tönung, fast vorzüglich 150,--





5869



5870 5870

5869 Silbermedaille o. J., unsigniert. Stockfisch-Medaille. Auf einem Block liegt ein Stockfisch, den fünf Arme mit Schlägeln bearbeiten//Auf einem Tisch liegt der zubereitete Stockfisch. 34,84 mm; 14,48 g. Gaed. 1706. **R** Kl. Randverprägung, vorzüglich-Stempelglanz 300,--

Medaillen auf die Einäscherung Altonas durch die Schweden finden Sie unter den Nrn. 5986 und 5987.

5870 Silbermedaille 1714, unsigniert, auf das Ende der Pest. Stadtansicht mit Hafen und zahlreichen Schiffen, darüber r. schwebender Engel mit Stadtschild//Regenbogen in Landschaft, l. strahlende Sonne. 44,05 mm; 30,13 g. Gaed. 1734; Slg. Brettauer 1379. **RR** Sehr schön 250,--





5872 5871 5873





5871 Silbermedaille 1763, von J. L. Oexlein, Nürnberg, auf den Frieden von Versailles und Hubertusburg. Hammonia kniet nach r. vor Altar, an dem das Hamburger Stadtwappen lehnt, auf dem Altar steht eine rauchende Opferschale//Geschlossener Janustempel, in Abschnitt Schrift, darunter die Initialen NGL (Nicolaus Gottlieb Lütkens, ältester Bankbürger) in Kartusche. 49,07 mm; 36,48 g. Gaed. 1904 (dort in Gold); Pax in Nummis 606. **Prachtexemplar.** Fast Stempelglanz 600,--

5872 Silbermedaille 1803, von D. F. Loos und J. V. Döll, auf die 1.000-Jahrfeier der Stadt. Stadtgöttin sitzt v. v. an Eiche gelehnt, in der Rechten Steuerruder, mit der Linken Merkurstab und Wappenschild haltend, dazwischen lehnt ein Füllhorn am Baumstamm, umher fliegen zahlreiche Tauben//Ansicht der Binnenalster mit dem Jungfernstieg, darüber schwebt ein Genius mit Ölzweig und Granatapfel auf Wolke. 39,28 mm; 18,56 g. Gaed. 2000; Sommer A 102 leicht var. **Prachtexemplar mit herrlicher Patina.** Fast Stempelglanz 150,--

5873 Silbermedaille 1805, von D. F. Loos und J. V. Döll, auf die Aufhebung der Elbblockade am 9. Oktober. Ansicht der Elbmündung mit Leuchtturm und Segelschiffen, im Vordergrund der nach l. lagernde Flußgott der Elbe, den linken Arm auf Quellurne gelehnt, in der Hand Stab, darauf Freiheitsmütze, oben schwebender Merkur mit Caduceus und Füllhorn r.//Stadtansicht von Hamburg mit der Elbe im Vordergrund, oben l. strahlende Sonne. 40,77 mm; 21,18 g. Gaed. 2008; Sommer - (zu A 125, dort undatiert). **Prachtexemplar mit herrlicher Patina.** Kl. Stempelbruch, fast Stempelglanz 150,--

Eine Medaille von 1806 auf die Besetzung Hamburgs durch Napoléon finden Sie unter der Nr. 5183.



5874

5874 Silbermedaille 1810, von A. Abramson, auf die Zerstörung Hamburgs durch die Wilzen (westslawischer Volksverband) im Jahr 810. Ansicht der zerstörten Burg//Die Stadtgöttin von Hamburg kniet nach l. vor flammendem Altar, umher Stadtwappen, Bienenkorb und Fasces, im Hintergrund Segelschiffe, oben l. Strahlen. 36,96 mm; 12,96 g. Gaed. 2016; Hoffmann 146.
Schöne Patina, winz. Randfehler, fast vorzüglich 100,--



5875 1:2

5875 Großes Glockenmetall-Medaillon 1843, unsigniert, auf den Jahrestag des großen Brandes am 8. Mai, gegossen aus Glockenmetall der 1842 abgebrannten Hauptkirche. Stadtgöttin von Hamburg mit Mauerkrone sitzt nach l. und hält die Hand der vor ihr stehenden Germania, die ein Füllhorn im linken Arm hält//Stadtwappen, darüber das Datum des großen Brandes, der große Teile der Altstadt zerstört hatte: V.VIII.MAY. - MDCCCXLII. 163,25 mm. Gaed. 2082. Vorzüglich 200,--



5876

5876 Silbermedaille 1859, von F. Staudigel und C. Schnitzspahn, auf den 100. Geburtstag des Dichters Friedrich von Schiller (*1759, †1805). Szene aus Schillers Gedicht "Die Glocke", darunter das Hamburger Stadtwappen//Brustbild von Schiller halbl. mit Lorbeerkranz. 41,48 mm; 29,43 g. Gaed. 2104.
Prachtexemplar mit feiner Tönung. Fast Stempelglanz 100,--

Marcel Reich-Ranicki schreibt in seinem Vorwort zu seinem Buch "Mein Schiller":

"Seitdem bewundere ich den Revolutionär, den Poeten der Freiheit, ich bewundere ihn immer noch. Ich schätze den Kämpfer mit der Feder, also den engagierten Schriftsteller. Ich verehre den Dichter, der mit jeder seiner literarischen, seiner philosophischen Arbeiten unbedingt etwas erreichen, etwas bewirken wollte."

"Ich liebe den größten der deutschen Theaterautoren, ihn, der in seinen Dramen von den *Räubern* bis zum *Wilhelm Tell,* niemals die Lust am Abenteuerlichen eingebüßt hat und der niemals vergaß, daß das Publikum – wie er selber provozierend sagte – das Vergnügen sucht, daß es vor allem unterhalten sein will. Was auf der Bühne geboten wird, *soll ein Spiel bleiben aber ein poetisches.* Schiller zögerte nicht, klipp und klar zu behaupten: *Alle Kunst ist der Freude gewidmet, und es gibt keine höhere und keine ernsthaftere Aufgabe, als die Menschen zu beglücken."*

Eine Medaille von 1905 auf den 100. Todestag Friedrich von Schillers finden Sie unter der Nr. 6086.






5877 5879 5878







5877 Silbermedaille 1903, von A. Vogel, auf den 100. Todestag des Dichters Friedrich Gottlieb Klopstock (*1724, †1803), gewidmet von der Freimaurerloge "Zu den 3 Rosen". Büste Klopstocks l.//Fünf Zeilen Schrift, oben drei Rosen, unten das Hamburger Stadtwappen zwischen Kelle und Schlüssel. Mit eingepuzter Kontrollnummer "6". 49,74 mm; 45,14 g. Gaed. -; HZC 1050; Lange 1051.
Nur 23 Exemplare geprägt. Prachtexemplar. Fast Stempelglanz 150,--

HANAU

DIE GRAFSCHAFT HANAU-MÜNZENBERG

5878 **Philipp Reinhard, 1685-1712.** 1 1/2facher Schautaler 1705, auf seine Vermählung mit Charlotte Wilhelmine (*1685, †1767), Tochter des Herzogs Johann Ernst von Sachsen-Saalfeld. Beider Brustbilder einander gegenüber//Stadtansicht von Hanau, oben fliegender Schwan, der die bekränzten Wappenschilde von Hanau und Sachsen hält. 51,38 mm; 42,21 g. Grasser 457; Suchier 666.
RR Fast vorzüglich 1.500,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 105, Osnabrück 2005, Nr. 3493.

HELGOLAND

DIE INSEL HELGOLAND

5879 Silbermedaille 1866, von J. Tautenhayn, auf die Siege des österreichischen Admirals Wilhelm Freiherr von Tegetthoff (*1827, †1871) über die Dänen bei Helgoland 1864 und über die Italiener bei Lissa (Dalmatien) 1866. Uniformiertes Brustbild des Admirals r.//Siegesgöttin mit Lorbeerkranz in der erhobenen Rechten und mit Palmzweig im linken Arm reitet l. auf einem Seepferd in den Fluten. 62,27 mm; 87,41 g. Slg. Montenuovo -; Wurzbach 8690. Vorzüglich-Stempelglanz 400,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 188, Osnabrück 2011, Nr. 927.

Wilhelm Freiherr von Tegetthoff (*1827 Marburg an der Drau, †1871 Wien) war österreichisch-ungarischer Admiral. Er führte im Gefecht bei Helgoland das zur Unterstützung der preußischen Schiffe eingesetzte österreichische Geschwader gegen die dänischen Blockadestreitkräfte an und siegte vor Lissa (die Insel Vis in der Nähe der dalmatischen Hauptstadt Split) durch seine Rammtaktik über die italienische Flotte. Seit 1868 war er Chef der Marinesektion des Kriegsministeriums.



1,5:1



5880





1,5:1

HESSEN

DIE LANDGRAFSCHAFT HESSEN

5880 **Philipp der Großmütige, 1509-1567.** Silbermedaille 1535, von C. Welcz und H. Magedeburger. Fortunamedaille. Brustbild fast v. v. mit breitem Federhut und umgelegtem Mantel//Geflügelte, nackte Fortuna steht nach l. auf einer geflügelten Kugel, zu deren Seiten die geteilte Jahreszahl • I • 5 • - 35 •, in den Händen hält sie ein Glücksrad vor sich, dessen Radkranz von drei nackten Kindern gebildet wird; im Hintergrund Stadtansicht. 39,11 mm; 13,84 g. Habich II, 1, 1900; Schütz 401.
Von großer Seltenheit. Geprägtes Original.
Herrliche Patina, Reste alter Teilvergoldung, sehr schön-vorzüglich 5.000,--

Exemplar der Slg. Mercator, Auktion Fritz Rudolf Künker 220, Osnabrück 2012, Nr. 7516.

Für die Rückseite mit der Fortuna diente Albrecht Dürers Kupferstich "Nemesis" oder "Das große Glück" als Vorlage. Möglicherweise hat sich Landgraf Philipp mit dieser Medaille bei der Universität Marburg für die Glückwünsche zum Sieg bei Lauffen im Jahr 1534 bedankt (siehe hierzu: Hoffmeister, Band 1, S. 84 und Band 4, S. 225.



5881



1,5:1



5881

DIE LANDGRAFSCHAFT HESSEN-KASSEL

5881 **Karl, 1670-1730.** Silbermedaille o. J. (um 1691), mit Signatur "S". Geharnischtes Brustbild r. mit Lorbeerkranz und umgelegtem Mantel//Gekröntes, sechsfeldiges Wappen mit Mittelschild, umgeben von Fahnen und Armaturen. 43,40 mm; 41,39 g. Schütz 1521. **R** Hübsche Patina, vorzüglich 1.500,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 110, Osnabrück 2006, Nr. 4857.

Eine Medaille von 1699 auf seinen Besuch in Gotha finden Sie unter der Nr. 5971.



5882

5882 Silbermedaille o. J. (1714), von G. L. Schepp und E. P. Kohler, auf die Vollendung des Schlosses Wilhelmshöhe und der Wasserwerke auf dem Carlsberg bei Kassel. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel//Ansicht des Herkules-Oktogons und der Kaskaden des Carlsberges; am Fuße des Berges zu den Seiten Herkules und Minerva, dazwischen nach l. sitzender Saturn mit einer Gedächtnistafel. 40,39 mm; 28,64 g. Schütz 1519/1518. **RR** Feine Tönung, vorzüglich 1.500,--



5883

5883 Silbermedaille 1730, von J. C. Hedlinger, auf seinen Tod am 12. März (nach gregorianischem Kalender am 23. März). Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel//Wolken über Pyramide, im Hintergrund Stadtansicht von Kassel. 51,99 mm; 60,83 g. Felder 115; Hildebrand II, S. 44, 34; Schütz 1492. Attraktives Exemplar mit herrlicher Patina, winz. Stempelfehler, vorzüglich 1.500,--

Medaillen auf den Kasseler Landgrafen Friedrich als schwedischer König Frederik I. finden Sie unter den Nrn. 5526-5532.



5884

1,5:1 1,5:1

DIE LANDGRAFSCHAFT HESSEN-DARMSTADT

5884 **Ludwig VI., 1661-1678.** Ovale Silbermedaille 1666, von J. G. Breuer. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel//Wanderer r. zwischen hohen Felsen, unten die Jahreszahl. 37,24 x 32,72 mm; 21,98 g. Schütz 2768.1 var.
Von großer Seltenheit. Sehr attraktives Exemplar mit herrlicher Patina, vorzüglich 4.000,--

Exemplar der Slg. Mercator, Auktion Fritz Rudolf Künker 220, Osnabrück 2012, Nr. 7709.




5885

5885 **Ernst Ludwig, 1678-1739.** Bronzemedaille 1715, J. C. Roth. Ittermedaille, geprägt auf den Kupferbergbau. Der Landgraf in Uniform mit Kommandostab in der Rechten sitzt auf einem nach l. springenden Roß//Ansicht des Ittertals mit vielen Hügeln im Hintergrund, auf denen in der Mitte die Itterburg zu sehen ist, darunter das Dorf sowie der Fluß Itter, umher einige Bergleute bei der Arbeit, im Vordergrund halten zwei Löwen das gekrönte, sechsfeldige Wappen mit dem hessischen Löwen als Mittelschild, oben Schriftband über strahlender Sonne. 64,83 mm. Müseler 28.2/6 a; Schütz 2871.
Von großer Seltenheit. Vorzüglich 2.000,--

Exemplar der Slg. Mercator, Auktion Fritz Rudolf Künker 220, Osnabrück 2012, Nr. 7729.




5886

5886 **Ludwig VIII., 1739-1768.** 1/2 Schautaler o. J., unsigniert. Saugulden. Wildschwein l. in Landschaft//Eine aufgespannte Sauschwarte, darauf vier Zeilen Schrift. 34,03 mm; 13,38 g. Schütz 3131.
Henkelspur, kl. Schrötlingsfehler, sehr schön 400,--




5887

5887 Tragbare Bronzemedaille 1751, von A. Schäfer, auf die Wiedereinführung der Parforcejagd. Hirsch l. in Landschaft wird von einer sechsköpfigen Hundemeute gehetzt//Drei nach l. reitende Piqeure, der vordere bläst das Jagdhorn. Mit Randschrift. 43,73 mm. Schütz 2987.Cu.
RR Mit angelötetem Henkel, vorzüglich 750,--

Exemplar der Slg. Mercator, Auktion Fritz Rudolf Künker 220, Osnabrück 2012, Nr. 7756.

Landgraf Ludwig VIII. ist weniger durch hohe Regierungskunst als durch seine ausgesprochene Jagdleidenschaft bekannt geworden. Als Belohnung erhielten seine Jäger die berühmten Jagdprägungen, die der "Jagdlandgraf" in einem Umfang wie kein anderer Fürst prägen ließ. Während die Staatskassen unter seiner Verschwendungssucht litten und die Bauern durch sein Jagdfieber geschädigt wurden, hielt sich der Landesherr am liebsten im Jagdschloß Kranichstein auf.



5888

DAS GROSSHERZOGTUM HESSEN-DARMSTADT

5888 **Ludewig (X.) I., (1790-) 1806-1830.** Silbermedaille 1830, von G. Goetze, auf seinen Tod. Kopf r.//Trauernder geflügelter Genius lehnt auf erloschener Fackel mit Trauertuch. 39,44 mm; 29,32 g. Schütz 3311. **Prachtexemplar.** Herrliche Patina, fast Stempelglanz 250,--

Eine Medaille mit dem Porträt seiner Schwester Luise finden Sie unter der Nr. 5979.



5889

HILDESHEIM

DAS BISTUM HILDESHEIM

5889 **Sedisvakanz 1724.** Silbermedaille 1724, von P. P. Werner. Karl der Große steht fast v. v. mit Schwert und Reichsapfel, neben dem rechten Fuß des Kaisers die Signatur des Stempelschneiders, umher Wappenkranz//Ludwig der Fromme steht fast v. v., in der Rechten das Modell der Stiftskirche, in der Linken ein Zepter, umher Wappenkranz. 54,84 mm; 43,11 g. Mehl 673 a; Zepernick 143.
Hübsche Patina, kl. Randfehler, sehr schön-vorzüglich 200,--



5890

5890 **Sedisvakanz 1761.** Silbermedaille 1761, von J. Thiebaud. Die auf Wolken thronende Maria mit Jesuskind deutet mit einem Zepter auf das vor ihr schwebende, mit Fürstenhut bedeckte Stiftswappen, das auf einem verzierten Kissen mit Ordenskreuz ruht und mit Krummstab, Schwert und Palmzweig besteckt ist, oben der als Taube gezeigte Heilige Geist in Strahlen, umher Wappenkranz//Auf einer dreistufigen Estrade mit Baldachin steht der Bischofsstuhl, der mit der Mitra belegt ist, im Hintergrund r. der Hildesheimer Dom, oben das göttliche Auge der Vorsehung in Strahlen, umher Wappenkranz. 55,91 mm; 43,48 g. Mehl 676; Zepernick 145. Hübsche Patina, winz. Randfehler, vorzüglich 250,--



5891

HÖCHSTÄDT

DIE STADT HÖCHSTÄDT

5891 Silbermedaille 1704, von G. Hautsch, auf die Schlacht bei Höchstädt und Blindheim (Blenheim). Geharnischtes Brustbild John Churchills, Herzog von Marlborough (*1650, ✝1722), Urahne von Sir Winston Churchill (*1874, ✝1965), r.//Rächender Kriegsgott Mars mit Schwert sitzt nach l. auf einem Kanonenrohr und stützt sich auf seinen Schild mit der Aufschrift MARS / VLTOR, mit der Rechten zeigt er nach l. auf einen geharnischten Krieger, der drei Feinde zu Boden wirft. Mit Randschrift. 36,66 mm; 18,20 g. Eimer 407; Popelka 96; Slg. Erlanger 2550; Slg. Horsky 7466; Slg. Julius 658. Slg. Montenuovo -; v. Loon IV, S. 376; Attraktives Exemplar mit feiner Patina, vorzüglich + 300,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 206, Osnabrück 2012, Nr. 5219.

Karl II., der letzte spanische Habsburger, wollte die von England, Holland und Frankreich im sogenannten Partagetrakt beschlossene Teilung des Landes verhindern. So setzte er in seinem Testament Philipp von Anjou - einen Enkel seiner mit König Louis XIV vermählten Schwester - zum alleinigen Erben aller seiner Reiche ein. Kaiser Leopold von Österreich hingegen verlangte den spanischen Besitz für seinen Sohn Erzherzog Karl, was der Auslöser für den spanischen Erbfolgekrieg war: Österreich, der zunächst erbberechtigte Staat, ließ den kaiserlichen Oberkommandierenden, Prinz Eugen von Savoyen, im Sommer 1701 nach Italien vordringen, wo er die Herzogtümer Mailand und Mantua eroberte. In der Schlacht bei Höchstädt 1704, auf die sich unsere Medaille bezieht, wurde das bayerisch-französische Heer durch Prinz Eugen und den Herzog von Marlborough vollständig vernichtet. Es fanden insgesamt fast 14 Jahre lang Schlachten in allen mittel- und südeuropäischen Ländern statt, bis es endlich am 6. März 1714 zum Frieden von Rastatt kam.

"Church ist Kirche, und Hill ist Hügel. Der Name Churchill klingt im Englischen etwa so wie im Deutschen der Name Kirchberg klingt, nach Landadel. Und Landadel, aus dem englischen Südwesten, waren die Churchills bis zur Wende des 17. zum 18. Jahrhundert, als die Familie, oder doch ein Zweig von ihr, in den Hochadel aufstieg. Dies geschah durch einen außerordentlichen Sproß des Geschlechts, der 1650 als John Churchill geboren wurde und 1722 als Herzog von Marlborough, erster seines Namens, starb: ein Charakter wie aus einem Shakespeareschen Königsdrama, Höfling und Genie, Diplomat und Hochverräter, Feldherr und Staatsmann.

Marlborough war auf dem Höhepunkt seines Lebens Herz und Seele des gewaltigen europäischen Koalitionskrieges, der die Vorherrschaft Ludwigs XIV. brach und den die Geschichtsbücher, trocken und ein wenig abwertend, als Spanischen Erbfolgekrieg bezeichnen."

(Sebastian Haffner in: "Churchill. Eine Biographie.").

Weitere Medaillen auf die Schlacht bei Höchstädt finden Sie unter den Nrn. 5260 und 5722.

Eine Medaille von 1965 mit dem Porträt von Sir Winston Churchill, Nachfahre von John Churchill, finden Sie unter der Nr. 5014.

HOHENZOLLERN-SIGMARINGEN

Eine Medaille auf die Hochzeit der Prinzessin Stephanie mit König Peter V. von Portugal finden Sie unter der Nr. 5452.



5892

ISENBURG

DAS (SOUVERÄNE) FÜRSTENTUM ISENBURG

5892 **Carl Friedrich, 1806-1815.** Tragbare Silbermedaille 1814, unsigniert, für die Teilnehmer am Feldzug gegen Napoléon. Säule mit gekröntem Wappenschild und der Initiale I (= Isenburg), umher Fahnen, Waffen und Kriegsutensilien, oben die Jahreszahl 1814//MIT GOTT / FÜRS / VATERLAND, umher Eichenkranz. 28,62 mm; 10,26 g. Grote 42. **RR** Attraktives Exemplar mit feiner Tönung, vorzüglich 500,--

Exemplar der Haussammlung der Fürsten zu Solms-Hohensolms-Lich, Auktion Fritz Rudolf Künker 212, Osnabrück 2012, Nr. 4314.




5893




1,5:1 1,5:1

JÜLICH-KLEVE-BERG

DAS HERZOGTUM JÜLICH-BERG

5893 **Wolfgang Wilhelm, 1624-1653.** Silbermedaille 1628, unsigniert, auf die Beisetzung seines 1609 verstorbenen Onkels, Herzog Johann Wilhelm (*1562), in der Düsseldorfer Lambertikirche. Zehn Zeilen Schrift//Ertrinkender Mann ergreift eine aus Wolken kommende Hand. 28,33 mm; 5,76 g. Noss 544 b var. **Von großer Seltenheit.** Sehr schön + 1.000,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 90, Osnabrück 2004, Nr. 5478.




5894




1,5:1 1,5:1

5894 **Johann Wilhelm II., 1679-1716.** Silbermedaille o. J. (1708-1711), von J. Selter. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel//Brustbild seiner Gemahlin Anna Maria Luise (*1667, ✝1743), Tochter des Großherzogs der Toskana, Cosimo III. von Medici, l. mit umgelegtem Mantel. 34,53 mm; 15,32 g. Stemper 395. **RR** Sehr schön 400,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 110, Osnabrück 2006, Nr. 5344.





5895 1,5:1 5895

5895 Silbermedaille o. J. (1709), von J. Selter. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel//Segelschiff auf See. 25,19 mm; 6,59 g. Stemper 398 A. **Von großer Seltenheit.** Sehr schön-vorzüglich 200,--



5896

5896 Silbermedaille 1711, von P. H. Müller, auf die Ausübung des Reichsvikariats nach dem Tod Kaiser Josefs I. Der gekrönte und geharnischte Kurfürst reitet r. mit Feldherrnstab und umgelegter Kette des Hubertusordens//Herkules und Atlas ringen um die Bürde, das Weltgebäude in Form einer Erdkugel zu tragen. 65,81 mm; 146,87 g. Forster 770; Stemper 403.
RR Herrliche Patina, winz. Randfehler, vorzüglich 2.500,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 229, Osnabrück 2013, Nr. 5809.

Johann Wilhelm hatte die Pfalz 1690 von seinem Vater Philipp Wilhelm als zerstörtes und verwüstetes Land übernommen. Er verlegte seine Residenz nach Düsseldorf, während die Pfalz im Zuge des Pfälzer Erbfolgekriegs weiter zerstört wurde, der erst mit dem Frieden von Rijswijk 1697 ein Ende fand. Kurfürst Johann Wilhelm stellte sich im bald darauf ausbrechenden Spanischen Erbfolgekrieg (1700-1714) auf die Seite des Kaisers, der ihm dafür die 1623 verlorene Oberpfalz und die Grafschaft Cham zurückgab. Diese Gebiete mußte Johann Wilhelm jedoch nach dem Rastatter Frieden von 1714 wieder an Bayern zurückgeben. Eine besondere Ehre war es für "Jan Wellem", wie der Kurfürst im Volksmund in Jülich-Berg genannt wurde, nach dem Tod Josefs I. das Reichsvikariat zu führen. Er feierte dieses Amt mit mehreren Münzen und Medaillen.

"Herkules (Herakles) und Atlas gehören zu den herausragenden Gestalten der griechischen Mythologie. Auf Veranlassung von Zeus erhält Herkules vom Delphischen Orakel den Auftrag, 12 Arbeiten auszuführen. Mit der 11. Aufgabe, der Erringung der goldenen Äpfel der Hesperiden, gelangt Herkules zu Atlas, dem Vater der Hesperiden. Im äußersten Westen, am Ufer des Okeanos, ruhen auf den Schultern von Atlas die Säulen, die "Erde und Himmel auseinanderhalten" (Homer). Von Atlas übernimmt Herkules die Aufgabe, das Himmelsgewölbe auf seine Schultern zu laden. Als Atlas mit den goldenen Äpfeln zurückkehrt, will er die schwere Bürde nicht wieder übernehmen. Herkules gelingt es jedoch durch eine List, sich wieder von dieser Bürde zu befreien."

Die Bürde und die Verantwortung des Reichsvikariats wird also durch das Tragen der Weltkugel veranschaulicht, entsprechend lautet die Umschrift: HIS TVTO CONCREDERE POSSVM (= Ich kann sie [die Erdkugel] ihnen sicher anvertrauen).



5897

5897 Silbermedaille 1716, von J. Selter, auf seinen Tod. Geharnischtes Brustbild r. mit Lorbeerkranz, umgelegtem Mantel und mit Ordensketten//20 Zeilen Schrift. 63,49 mm; 73,56 g. Slg. Memmesh. -; Stemper 421. **RR** Kl. Randfehler, sehr schön-vorzüglich 4.000,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 131, Osnabrück 2007, Nr. 5172.

Der volkstümliche Kurfürst "Jan Wellem", zu dessen Tod diese seltene Medaille geprägt wurde, machte sich vor allem als Kunstförderer, u. a. durch die Einrichtung einer Kunstsammlung in der Residenz Düsseldorf, durch den Neubau der Heidelberger Universität und den Wiederaufbau Mannheims einen Namen. Besonders in seiner Geburtsstadt Düsseldorf wird er noch heute verehrt und seine Regierungzeit als die glücklichste bezeichnet. Er erlag am 8. Juni 1716 einer schweren Krankheit und wurde am 3. August 1716 in der Düsseldorfer Andreaskirche beigesetzt.



5898

KARLSRUHE

DIE STADT KARLSRUHE

5898 Silbermedaille o. J. (graviert 1880), unsigniert. Prämie des Bienenzüchtervereins Karlsruhe. Biene// Drei Zeilen Gravur: "Walburga / Bucher / 1880, umher Blumenkranz, unten Schrift: NACH (Gravur: 6) JAHREN. 33,44 mm; 14,40 g. Herrliche Patina, Stempelglanz 50,--

Eine weitere Medaille mit Bezug zu Karlsruhe finden Sie unter der Nr. 5723.



5899

KÖLN

DAS ERZBISTUM KÖLN

5899 **Joseph Klemens von Bayern zum zweiten Mal, 1714-1723.** Silbermedaille o. J. (um 1722), vermutlich von H. le Breton, auf die Taufe. Brustbild r. in geistlichem Ornat mit umgelegtem Kreuz//Der Erzbischof mit seinem Gefolge thront nach r. in einer Kirche und vollzieht eine Taufhandlung. 43,21 mm; 39,77 g. Weiler 1689; Witt. 1791. Schöne Patina, Bearbeitungsspuren am Rand, fast vorzüglich 300,--

Medaillen auf den Kampf mit Louis XIV um kurkölnische Städte finden Sie unter den Nrn. 5259 und 5754-5757.



5900



1,5:1



5900

DIE STADT KÖLN

5900 Silbermedaille 1717, von G. Le Clerc, auf die Huldigung der Stadt für Kaiser Karl VI. Der Kaiser im Harnisch und mit Lorbeerkranz reitet r., in der Rechten Kommandostab//Stadtansicht mit dem Rhein von der Deutzer Seite aus gesehen, oben Adler mit Blitz und Zepter in den Fängen. 46,20 mm; 35,94 g. Slg. Montenuovo 1488; Weiler 1635. **RR** Prachtvolle Patina, vorzüglich 1.000,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 206, Osnabrück 2012, Nr. 5257.



5901

KONSTANZ

DIE STADT KONSTANZ

5901 Silbermedaille o. J. (um 1530), Werkstatt Hieronymus Magdeburger, auf den Reformator Johannes Hus (*1369, ✝1415). Brustbild von Johannes Hus r. mit Mütze//Hus auf dem Scheiterhaufen. 42,06 mm; 18,98 g. Doneb. 3444; Katz 71. **R** Vorzügliche Originalprägung 1.000,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 100, Osnabrück 2005, Nr. 910.



5902

LEIPZIG

DIE STADT LEIPZIG

5902 Silbermedaille 1702, von Chr. Wermuth, auf die Einführung der Straßenbeleuchtung in Leipzig. Stadtansicht von Leipzig//Brennende Straßenlaterne, l. steht ein Nachtwächter mit Schnurre und Lanze, r. steht ein im Schein der Laterne lesender Student. 34,37 mm. Slg. Merseb. 2546; Wohlfahrt 02001.
RR Schöne Patina, Henkelspur, sehr schön 200,--

Bei der Einführung der Straßenbeleuchtung in Leipzig im Jahre 1702 hat es sich noch um Öllampen gehandelt, die von einem Nachtwächter angezündet wurden. Jedenfalls war es ein frühes Datum für diese Neuerung. Eine Straßenbeleuchtung mit Gas wurde erstmals 1814 in London und 1819 in Paris eingerichtet. In Deutschland folgte Hannover 1825 und Berlin 1826 mit Gaslaternen in den Straßen. Sie breiteten sich rasch aus. Kein Wunder, denn die dunklen Straßen waren voller Gefahren.

(Quellen: "Meyers Enzyklopädisches Lexikon" und Joachim Schlör "Nachts in der großen Stadt")

LIPPE

Eine Medaille von 1748 auf den Vergleich von Stadthagen zwischen Lippe-Detmold und Schaumburg-Lippe finden Sie unter der Nr. 5981.



5903

LÜBECK

DIE STADT LÜBECK

5903 Sechseckige Silbermedaille 1629, unsigniert, auf den Frieden von Lübeck zwischen Kaiser Ferdinand II. und Dänemark am 2. Juli. Sieben Zeilen Schrift, oben Stern, unten Palm- und Lorbeerzweig gekreuzt// Vier Männer knien vor rauchendem Altar und beten, oben der strahlende Name Jehovas und Regenbogen, im Abschnitt Jahreszahl 1629 und Stern. 34,45 x 32,78 x 34,02 mm; 8,28 g. Pax in Nummis 73; Röhl 400.03 (dort mit Jahreszahl 1630). Feine Patina, gestopftes Loch, sehr schön + 50,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 183, Osnabrück 2011, Nr. 2916 und der Sammlung Dr. Dieter Dummler, Auktion Fritz Rudolf Künker 90, März 2004, Nr. 647.





1,5:1



5904 5904

5904 Silbermedaille 1677, unsigniert, auf den Tod des Bürgermeisters Matthäus Rodde (*1598). Brustbild des Bürgermeisters r. mit umgelegtem Mantel//Stadtansicht von Westen, oben LVBECA zwischen Fruchtgirlanden, darüber ovaler Schild zwischen Palmzweigen, darin der gekrönte Doppeladler mit Stadtwappen auf der Brust. 47,10 mm; 41,41 g. Behrens 675; Röhl 300.06.

Winz. Randfehler, fast vorzüglich 250,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 183, Osnabrück 2011, Nr. 2918.

MAGDEBURG

Eine Medaille auf die Belagerung von Magdeburg von 1675
finden Sie unter der Nr. 5745





5905

MAINZ

DAS ERZBISTUM MAINZ

5905 **Anselm Franz von Ingelheim, 1679-1695.** Silbermedaillon o. J. (um 1688), unsigniert, auf das Kurfürstenkollegium und die 330-Jahrfeier der Goldenen Bulle. Brustbild r. mit umgelegtem Hermelinmantel, davor das mit dem Kurhut bedeckte Wappen Mainz/Ingelheim zwischen Palmzweigen// Gekrönter Doppeladler mit Zepter und Schwert in den Fängen, auf der Brust der mit dem Kurhut bedeckte Bindenschild, auf den Schwingen die mit dem Kurhut bedeckten Wappen der 8 Kurfürsten (Mainz, Köln, Pfalz, Brandenburg (links) sowie Trier, Böhmen, Sachsen und Bayern (rechts). 65,44 mm; 72,34 g. Pr. Alex. 605; Slg. Walther -.

RR Etwas fleckige Patina, Bearbeitungsspuren am Rand, fast vorzüglich 3.000,--



5906

5906 Silbermedaille 1687, unsigniert. Brustbild r. in geistlichem Ornat, darunter Arabesken//Dreifach behelmtes, vierfeldiges Wappen (Mainz/Ingelheim), dahinter Schwert, Kreuz- und Krummstab gekreuzt. 45,40 mm; 35,26 g. Pr. Alex. 570; Slg. Walther zu 410 (dort anderes Gewicht).
RR Kl. Randfehler, vorzüglich 2.500,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 188, Osnabrück 2011, Nr. 973.

Das vorliegende barocke Schaustück zeichnet sich durch ein stark erhabenes Portät aus.

Anselm Franz wurde am 29. April 1679 zum Bischof gewählt. Sein vorrangiges politisches Ziel war die Eindämmung des Hegemonialstrebens des französischen Königs Louis XIV. Als dessen Truppen trotz der durch Anselm betriebenen Politik des Gleichgewichts 1688 auf Mainz marschierten, überließ er ihnen kampflos die befestigte Stadt und flüchtete nach Erfurt. Als Mainz ein Jahr später durch ein 60.000 Mann zählendes Reichsheer befreit wurde, war die Stadt durch die schweren Bombardements größtenteils verwüstet. Anselm Franz krönte 1690 den Römischen König und späteren Kaiser Josef I. und wirkte an der 1692 errichteten 9. Kurwürde für Hannover mit.



5907

5907 Silbermedaille 1688, unsigniert, auf die Eroberung von Belgrad durch die Reichstruppen. Brustbild r. in geistlichem Ornat//Doppeladler stürzt auf Halbmond und Waffen mit zwei Türkenköpfen herab, oben strahlendes Gottesauge in Wolken. 49,63 mm; 56,24 g. Pr. Alex. 573 var.; Slg. Montenuovo 1086; Slg. Walther 411. Rand und Felder leicht überarbeitet, sehr schön 1.500,--

Eine Medaille von 1689 auf die Belagerung von Mainz finden Sie unter der Nr. 5945.



5908

MECKLENBURG

DAS GROSSHERZOGTUM MECKLENBURG-SCHWERIN

5908 **Friedrich Franz II., 1842-1883.** Silbermedaille 1857, von H. Wilck, auf den Neubau des Schweriner Schlosses. Ansicht des alten Schlosses von der Seeseite//Ansicht des neuen Schlosses von der Stadtseite. 45,10 mm; 42,57 g. Kunzel 73; Slg. Gaettens 542. Herrliche Tönung, vorzüglich-Stempelglanz 150,--

Eine Medaille von 1712 auf die Schlacht bei Gadebusch finden Sie unter der Nr. 5520.

Medaillen mit dem Porträt der preußischen Königin Luise (Prinzessin von Mecklenburg-Strelitz) finden Sie unter den Nrn. 5791, 5793 und 5794.



5909

MOERS

DIE GRAFSCHAFT MOERS

5909 **Hermann von Neuenahr, 1553-1579.** Silbergußmedaille 1566, nach einer Vorlage von J. Jonghelinck, auf seine Schwester Anna Walburga von Neuenahr (*1522, ✝1600, reg. 1589-1600), und ihren Gemahl Philipp von Montmorency, Graf von Hoorn (reg. 1540-1568). Brustbild Annas l. mit Schleier und großer Halskrause//Geharnischtes Brustbild Philipps r. mit umgelegtem Mantel. 60,06 mm; 79,59 g. Slg. Vielhaber (Moers in Nummis) 45 (dort in Blei); v. Loon I, S. 76.
Späterer Guß, vermutlich des 18. Jahrhunderts. Felder ziseliert, sehr schön 300,--



5910

5910 **Anna Walburga, 1589-1600.** Silberner Jeton 1597, unsigniert, auf die Einnahme von Moers und Alpen durch Moritz von Oranien, Statthalter der Niederlande (reg. 1584-1625). Das gekrönte Wappen von Zeeland//Zehn Zeilen Schrift, darüber Turm zwischen zwei Kugeln. 29,53 mm; 6,11 g. Dugniolle 3421; Slg. Vielhaber (Moers in Nummis) -; v. Loon I, S. 497. **RR** Schöne Patina, vorzüglich + 300,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 122, Osnabrück 2007, Nr. 4483.



5911

1,5:1 1,5:1

5911 **Moritz von Oranien, 1601-1625.** Silberner Jeton im Gewicht eines 1/4 Talers 1601, auf das Ende der Belagerung und seine Proklamation zum Grafen von Moers. Geharnischtes Brustbild fast v. v., mit der Rechten das Schwert schulternd, die Linke in die Hüfte gestemmt//Gekröntes Wappen von Nassau-Oranien. 29,87 mm; 7,67 g. Dugniolle 3518; Slg. Vielhaber (Moers in Nummis) 57; v. Loon I, S. 559 leicht var. Vorzügliches Exemplar mit feiner Tönung 1.000,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 69, Osnabrück 2001, Nr. 5385.

Walburga von Neuenahr, Gräfin von Moers, verstarb im Jahre 1600. Nach ihrem Tod besetzte der Herzog von Jülich-Kleve die Stadt Moers. Der testamentarisch als Nachfolger eingesetzte Statthalter Moritz von Nassau-Oranien rückte daraufhin mit einem Kriegsheer gegen den Herzog von Jülich-Kleve und konnte die Stadt Moers kampflos von der Belagerung befreien.



5912

MÜNSTER

DIE STADT MÜNSTER

5912 Silbermedaille 1648, von E. Ketteler, auf den Spanisch-Niederländischen Frieden am 31. Januar in Münster. Pax mit Füllhorn und Merkurstab sitzt nach r. in Sonnenwagen, der von zwei gekrönten Löwen mit Zepter (Spanien) und Pfeilbündel (Niederlande) gezogen wird, am Boden verstreute Waffen//Zehn Zeilen Schrift. 59,03 mm; 36,37 g. Deth./Ord. 27; Pax in Nummis 96 var.
Herrliche Patina, vorzügliches Exemplar 400,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 110, Osnabrück 2006, Nr. 5245.

Die Vorderseitenumschrift dieser und der folgenden Medaille enthält das Vergil-Zitat: ET IVNCTI CVRRVM DOMINÆ SVBIERE LEONES ("Und miteinander vereint lassen sich die Löwen vor den Wagen der Herrin spannen", Vergil, Aeneis, lib. III, cap. 113). Die Rückseiteninschrift lautet mit leichten Variationen: PACIS FOELICITAS / ORBI CHRISTIANO QVA RESTITVTA / QVA AD INCITAMENTV DEMONSTRATA / TOT REGNIS ET PROVINCIIS / AD VTRVMQVE OCEANVM / TERRA MARIQVE PARTA SECVRITAS / TRANQVILLITATIS PVBLICÆ / SPE ET VOTO / MONASTERY WESTPHA / ANNO MDCXLVIII ("Das Friedensglück ist in der christlichen Welt zum Ansporn wiederhergestellt und sichtbar geworden, die Sicherheit ist errungen worden für so viele Staaten und Provinzen zu beiden Seiten der Sonne und zu beiden Seiten des Meeres, zu Wasser und zu Lande. Mit der Hoffnung und dem Wunsch nach allgemeiner Ruhe, Münster Westfalen im Jahre 1648").



5913

5913 Silbermedaille 1648, unsigniert, von E. Ketteler, auf den Spanisch-Niederländischen Frieden am 31. Januar in Münster. Pax mit Füllhorn und Merkurstab sitzt nach r. in Sonnenwagen, der von zwei gekrönten Löwen mit Zepter (Spanien) und Pfeilbündel (Niederlande) gezogen wird, am Boden verstreute Waffen//Zehn Zeilen Schrift. 60,29 mm; 43,96 g. Deth./Ord. 29; Pax in Nummis -; v. Loon - (zu II, S. 312).
Hübsche Patina, vorzüglich 400,--



5914

5914 Silbermedaille 1648, von E. Ketteler, auf den Westfälischen Frieden von Münster und Osnabrück am 14. Oktober (nach gregorianischem Kalender am 24. Oktober). Stadtansicht von Münster, darüber Engel mit Palmzweig und Posaune, aus der "PAX" ertönt und Engel mit Lorbeerzweig und Kranz//Zwei aus Wolken kommende, ineinandergreifende Hände, dahinter zwei Füllhörner und Lorbeerzweig, am Boden verstreute Waffen, oben der strahlende Name Jehovas. 53,24 mm; 36,51 g. Deth./Ord. 124; Pax in Nummis 112. Vorzügliches Exemplar mit feiner Patina 300,--

Seit Anfang 1645 trafen sich Gesandte aller kriegsführenden Parteien in den westfälischen Städten Münster und Osnabrück zu Friedensverhandlungen, wobei in Osnabrück der Kaiser, die in die katholischen und protestantischen Lager gehörenden Reichsstände sowie Schweden und in Münster der Kaiser, Frankreich und die übrigen am Krieg beteiligten Mächte verhandelten. Frankreich und Schweden hatten bereits 1638 beschlossen, nur gemeinsam Frieden zu schließen. Auf schwedischer Seite wurden die Verhandlungen von Adler Salvius und Johan Oxenstierna (der Sohn des schwedischen Reichskanzlers Axel Oxenstierna) geleitet. Nach dreieinhalb Jahren wurde der Westfälische Friede endlich am 24. Oktober 1648 in Münster und Osnabrück unterzeichnet. Schweden erhielt Vorpommern mit den Inseln Rügen, Usedom und Wollin, Teile von Hinterpommern, Wismar, das aus dem Erzbistum Bremen gebildete Herzogtum Bremen und Verden sowie eine Kriegsentschädigung von 5 Millionen Reichstalern. Am 16. Juni 1650 wurde die konkrete Umsetzung der Friedensbestimmungen im Friedensexekutionsrezeß von Nürnberg beschlossen.



5915

5915 Silbermedaille 1648, von E. Ketteler, auf den Westfälischen Frieden. Stadtansicht von Münster, darüber Strahlen und eine aus Wolken kommende Hand mit Öl- und Palmzweig//Sechs Zeilen Schrift zwischen Palm- und Ölzweig, oben zwei aus Wolken kommende, ineinandergreifende Hände, darüber der strahlende Name Jehovas. 41,10 mm; 21,83 g. Deth./Ord. 130; Pax in Nummis 125. Fast vorzüglich 400,--



5916

5916 Silbermedaille 1648, von E. Ketteler, auf den Westfälischen Frieden. Stadtansicht von Münster von Südwesten, darüber MONAST - WESTPH zwischen Lorbeer- und Palmzweig//Drei Tauben, die den Kaiser, Frankreich und Schweden verkörpern, halten mit ihren Schnäbeln je einen Ölzweig über ein Kissen, auf dem Krone und Zepter liegen. 40,95 mm; 21,54 g. Deth./Ord. 133; Pax in Nummis 1147 (dort in Gold). Hübsche Patina, sehr schön-vorzüglich 250,--

Weitere Medaillen mit Bezug zu Münster und zum Westfälischen Frieden finden Sie unter den Nrn. 5368, 5405, 5653 und 5940.



5917

NAUMBURG

DAS BISTUM NAUMBURG

5917 Silbergußmedaille o. J., unsigniert, auf den Naumburger Bischofsstreit von 1543. Doppelkopf: Papst und Teufel//Doppelkopf: Kardinal und Narr. 32,13 mm; 13,71 g. Coll. Fieweger 158; Slg. Whiting 48.
Fast vorzüglich 200,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 110, Osnabrück 2006, Nr. 5268.



5918



5920



5919

NÜRNBERG

DIE STADT NÜRNBERG

5918 Silbermedaille 1671, von Chr. Moller, auf das Stückschießen. Ansicht des Schießplatzes mit vier Kanonen, zwei Böllern und dem Ziel jenseits der Pegnitz, im Hintergrund die Stadtansicht, oben gekrönter Adler mit Schwert, Zepter und drei Wappenschilden//Sieben Zeilen Schrift, umher die Wappenschilde der sieben Ältesten des Rats. 34,57 mm; 18,44 g. Slg. Erlanger 1048.
R Vorzügliches Exemplar mit feiner Tönung 1.250,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 122, Osnabrück 2007, Nr. 4567.

5919 Silbermedaille 1717, von P. H. Müller, auf die 200-Jahrfeier der Reformation. Brustbild Martin Luthers (*1483, ✝1546) r.//Palme in Flußlandschaft. 32,28 mm; 14,67 g. Forster 807; Slg. Erlanger II, 2718; Slg. Whiting 226. Schöne Patina, sehr schön 100,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 211, Osnabrück 2012, Nr. 3316 (Aus der Haussammlung der Fürsten zu Solms-Hohensolms-Lich).

5920 Silbermedaille 1755, von P. P. Werner, auf die 200-Jahrfeier des Religionsfriedens. Die geharnischten Brustbilder der Kaiser Karl V. und Franz I. mit umgelegten Mänteln einander gegenüber// Zwei ineinandergreifende Hände über Altar, auf dem eine Urkunde liegt. 44,12 mm; 29,01 g. Slg. Erlanger 2426; Slg. Montenuovo -; Slg. Whiting 504. Sehr schön-vorzüglich 150,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 194, Osnabrück 2011, Nr. 3488.



1,5:1



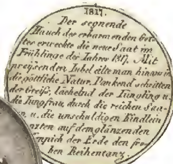
5921





1,5:1

5921 Silbermedaille 1784, von J. Chr. Reich, auf die Überschwemmung der Stadt und die Wassernot in Europa. Ansicht der überfluteten Stadt, im Wasser treibende Hausteile, schwimmende Menschen und Boote; im Hintergrund l. Regenbogen//Segelschiff mit betender Gestalt l. in Wellen, im Hintergrund Ansicht einer Stadt. 43,74 mm; 29,84 g. Slg. Brettauer 1844; Slg. Erlanger 1162 (dort in Zinn).
Von großer Seltenheit. Prachtexemplar mit feiner Tönung, vorzüglich-Stempelglanz 5.000,--





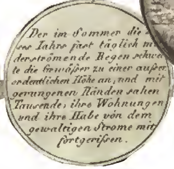


5922



5922





5922

5922 Silberne Steckmedaille 1817, von J. T. Stettner, auf die Teuerung und das Ende der Hungersnot. Hungernde Familie unter Baum//Betender Landmann in fruchtbarer Landschaft erhält von einem Mädchen einen Erntekranz, oben Engel. 49,53 mm. Inhalt: 8 zum Teil miteinander verbundene, doppelseitige, kolorierte Kupferstiche und Beschreibungen, davon zeigen vier das Notjahr 1816 und vier das gute Jahr 1817; in den Deckelinnenseiten befinden sich zwei eingeklebte, schwarz-weiße Kupferstiche: Tabelle mit bayerischen Preisvergleichen 1816/1817//Tabelle mit bayerischem Preisvergleich 1771. Preßler 438; Slg. Erlanger 1179. Feine Tönung, vorzüglich 300,--



5923

5923 Silbermedaille 1894, von H. Ströbel, Werkstatt Lauer, auf die Bäckereiausstellung vom 10.-20. Juni, anläßlich des 200jährigen Stiftungsfestes der Bäckerherberge Nürnberg und des 15. Verbandstages gewerbetreibender Bäckermeister der drei fränkischen Kreise. Stadtansicht von Westen, oben gekröntes bayerisches Wappen zwischen dem 2. und 3. Stadtwappen//Zwei Löwen mit gekreuzten Schwertern halten eine gekrönte Brezel. 50,21 mm. Erlanger 333 (dort in Bronze).
Prachtexemplar. Herrliche Patina, fast Stempelglanz 200,--

OLDENBURG

Medaillen mit Bezug zu Oldenburg finden Sie unter den Nrn. 5001, 5094 und 5095.



5924

PAPENBURG

DIE STADT PAPENBURG

5924 Silbermedaille 1800, unsigniert. Verdienstmedaille der 1. Assecuranz Compagnie Papenburg. Segelschiff in Seenot, l. Küste mit Leuchtturm, oben Schrift: "TROST IN GEFAHR"//Viktoria schwebt v. v., den Kopf nach r. gewandt, in der Rechten Palmzweig, in der Linken Lorbeerkranz. Mit Randgravur: F. W. MEYER 1849. 43,87 mm; 48,59 g. Arber/Coch 74.01.
RR Herrliche Patina, vorzüglich-Stempelglanz 300,--



5925

PFALZ

DAS KURFÜRSTENTUM PFALZ

5925 **Friedrich IV., 1592-1610.** Ovale, vergoldete Silbergußmedaille o. J. (graviert 1594), von C. de la Cloche. Patenpfennig für Johann Rudolf von Leiningen. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel//Sieben Zeilen Gravur: IOHAN / RVDOLFF VON / LEININGEN • NA = / TVS • ZI • IVLII / ANNO • 94 • EX / DONO HEINRICI / TRIGELII • P •, darunter lilienartige Verzierung. 43,05 x 36,85 mm; 17,81 g. Slg. Memmesh. 2236 (dieses Exemplar); Stemper 144 Anm. (dieses Exemplar erwähnt).
Von größter Seltenheit. Sehr schöner Guß 2.000,--

Exemplar der Max Ritter von Wilmersdörff'schen Sammlung, Auktion J. Hamburger, Frankfurt/Main 1905, Nr. 142 (265 Goldmark).

Eine Medaille mit dem Porträt von Sophia, Tochter des Winterkönigs Friedrich V., finden Sie unter der Nr. 5833.



5926

5926 **Karl Ludwig, 1648-1680.** Silbermedaille 1677, von J. Linck, auf den Tod seiner 2. Gemahlin, Maria Susanna Loysa (Luise) von Degenfeld (*1634). Brustbild Luises l.//Antik gekleidete, weibliche Gestalt steht v. v., den Kopf nach l. gewandt, in der Linken Schlangenstab, mit der Rechten hält sie eine Schale über einen flammenden Altar. 45,71 mm; 46,37 g. Stemper 256.
Von großer Seltenheit. Vorzügliches Exemplar mit schöner Patina 2.500,--



5927

5927 **Philipp Wilhelm, 1685-1690.** Silbermedaille 1688, von G. Hautsch, auf den Einfall der Franzosen in die Pfalz. Plündernde Soldaten in Landschaft, im Hintergrund Truppen und die Festungen von Philippsburg, Koblenz und Heidelberg//Drei weibliche Allegorien halten sich an den Händen: Links die Personifikation der Liebe, die einen Schild mit drei Herzen trägt, r. die Personifikation der Einigkeit mit einem Pfeilbündel in der Linken, die mittlere im Habit der Minerva als Verkörperung der Standhaftigkeit; vor ihr steht ein zurückblickender Adler mit Blitz im rechten Fang, im Hintergrund Säule. 44,88 mm; 28,23 g. Stemper 291. **R** Attraktives Exemplar mit feiner Patina, fast vorzüglich 600,--



5928 5928

1,5:1

5928 Silbermedaille 1689, von F., auf die Verwüstung der Pfalz durch die Franzosen. Der Flußgott des Rheins lagert v. v. in Rheinlandschaft, den rechten Arm auf Quellurne gestützt, in der Linken Schriftband, im Hintergrund brennende Festungen//Der Flußgott der Donau lagert nach r. in ungarischer Landschaft, im rechten Arm, den er auf eine Quellurne stützt, hält er ein Steuerruder, in der Linken Schriftband, im Hintergrund brennende Festungen. Mit Randschrift. 50,15 mm; 43,47 g. Slg. Memmesh. 2376; Stemper -. **RR** Feine Patina, Felder leicht poliert, vorzügliches Exemplar 2.500,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 100, Osnabrück 2005, Nr. 933.



5929





1,5:1



1,5:1

5929 **Johann Wilhelm, 1690-1716.** Silbermedaille 1693, unsigniert, von J. Smeltzing, auf die Plünderung der Kurfürstengräber in Heidelberg durch französische Soldaten. Büste des französischen Königs Louis XIV. r.//Französische Soldaten bei der Grabschändung. 37,17 mm; 31,40 g. Médailles françaises -; Slg. Memmesh. -; Stemper -; v. Loon IV, S. 64. **RR** Feine Tönung, vorzüglich 1.000,--

DAS HERZOGTUM PFALZ-NEUBURG

Eine Medaille von 1591 auf die Vermählung der Prinzessin Anna Maria finden Sie unter der Nr. 5937.



5930



1,5:1



5930

POMMERN

DAS HERZOGTUM POMMERN UNTER SCHWEDEN

5930 **Karl XI., 1660-1697.** Silbermedaille o. J. (um 1690), von R. Faltz, auf den schwedischen General und Generalgouverneur sowie Feldmarschall von Pommern und Estland, Graf Nils Bielke af Åkerö (*1644, †1716). Geharnischtes Brustbild Bielkes r. mit umgelegtem Mantel//Eine aus Wolken kommende Hand mit Fackel. 47,70 mm; 56,49 g. Hildebrand S. 84, 1; Slg. Pogge 1591; Steguweit 97. **Prachtexemplar mit herrlicher Patina.** Fast Stempelglanz 1.500,--





1,5:1



5931

RATZEBURG

DIE STADT RATZEBURG

5931 Silbermedaille 1693, von A. Meybusch, auf die dänische Belagerung der Stadt Ratzeburg. Die auf einer Insel im Ratzeburger See gelegene Stadt wird von allen Seiten beschossen//Ein Roß im Inneren eines Bollwerks l. mit zurückgewandtem Kopf schlägt mit seinen Hinterhufen eine Bresche in die Umwehrung. 55,97 mm; 73,22 g. Galster 172; Lange 78.
Äußerst selten. Attraktive dunkle Patina, winz. Randfehler, vorzüglich 3.000,--

Exemplar der Sammlung Georg Baums, Auktion Fritz Rudolf Künker 116, Osnabrück 2006, Nr. 4634.





5932

REGENSBURG

DIE STADT REGENSBURG

5932 Silbermedaille 1641, von H. G. Bahre (?), auf den Reichstag in Regensburg. Brustbild Ferdinands III. r. mit Lorbeerkranz, oben Krone, unten der Regensburger Wappenschild in Kartusche, zu den Seiten klein die Signatur HG-BR//Fünf Zeilen Schrift in Kranz, oben gekrönter Doppeladler, umher Wappenkreis, bestehend aus den Wappen der sieben Kurfürsten. 43,75 mm; 36,72 g. Plato 88; Slg. Montenuovo 811 (dort im anderen Gewicht). **R** Attraktives Exemplar mit herrlicher Patina, vorzüglich 500,--

Weitere Medaillen mit Bezug zu Regensburg finden Sie unter den Nrn. 5397 und 5651.



5933



1,5:1



5933

SACHSEN

DAS KURFÜRSTENTUM SACHSEN

5933 **Friedrich III. der Weise, 1486-1525.** Breiter Guldengroschen o. J. (nach 1507), mit Titel Maximilians I., auf die Generalstatthalterwürde. Stempel von Ulrich Ursenthaler d. Ä. FRID' • DVX • SAX' (Wappenschild) ELECT' • IMPER (Wappenschild) QVE • LOCVM ⁝ TEN (Wappenschild) E'S ⁝ GENERA' (Wappenschild) Geharnischtes Brustbild r. mit Drahthaube, auf dem Harnisch IHS ⁝ MARIA// (Verzierung) • MAXIMILIANVS • (Verzierung) • ROMANORVM • (Verzierung) • REX • * • SEMPER * AVGVST • Reichsadler, den Kopf nach l. gewandt, auf der Brust zweifeldiger Wappenschild. 48,10 mm; 29,01 g. Dav. vgl. 9699; Schnee 37.
Von großer Seltenheit. Sehr attraktives Exemplar mit feinem Prägeglanz, vorzüglich 10.000,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 201, Berlin 2012, Nr. 702 und der Auktion Fritz Rudolf Künker 75, Osnabrück 2002, Nr. 1906.

Die vorliegende Renaissanceprägung bezieht sich auf die Generalstatthalterwürde, die dem Kurfürsten am 8. August 1507 von König Maximilian I. auf dem Reichstag von Konstanz übertragen worden war. Nachdem Maximilian I. von seiner am 4. Februar 1508 in Trient erfolgten Wahl zum römischen Kaiser zurückgekehrt war, erlosch das Statthalteramt Friedrichs des Weisen. Ihm wurde aber ehrenhalber gestattet, den Titel des Generalstatthalters auf Lebenszeit zu führen. Der vorliegende Guldengroschen gehört in eine Serie von repräsentativen Prägungen, die das Amt hervorheben.

Mit den Stempeln dieses Guldiners sollten ursprünglich Doppelstücke geprägt werden. Kaiser Maximilian hatte auch doppelte Guldengroschen und Goldabschläge in Auftrag gegeben. Es läßt sich heute nicht mehr feststellen, ob die einfachen Guldiner in der Münzstätte Hall geprägt wurden oder in Dresden nach später erfolgter Übersendung der Stempel nach Sachsen.



5934



5934 **Johann Friedrich der Großmütige, 1532-1547.** Silbergußmedaille 1535, Werkstatt H. Reinhart des Älteren. Hüftbild fast v. v. mit umgelegtem Pelzmantel, geschultertem Schwert und Schild//Dreifach behelmtes, reich verziertes Wappen. 65,20 mm; 59,91 g. Habich II, 1, 1935; Slg. Merseb. 540.
Attraktive Patina, fein ziseliert, kl. Randfehler, fast vorzüglich 1.500,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 101, Osnabrück 2005, Nr. 2284.

Das Porträt des Kurfürsten auf der vorliegenden Medaille geht auf einen Holzschnitt von Lucas Cranach d. Ä. (um 1472-1553) zurück.



1,5:1



5935



5935



5935 Silbergußmedaille 1547, unsigniert, Werkstatt N. Milicz, auf die Schlacht bei Mühlberg. Die Brustbilder der Brüder Karl V. und Ferdinand I. von Österreich einander gegenüber in Säulenhalle, im Abschnitt Engel mit zwei Wappenschilden//Ansicht der Schlacht aus der Vogelperspektive, oben und unten je zwei Zeilen Schrift. 58,49 mm; 58,64 g. Katz 313; Slg. Merseb. 552. **Von großer Seltenheit.**
Scharfer, zeitgenössischer Guß, vorzügliches Exemplar mit feiner Patina 3.000,--

Exemplar der Auktion Laugwitz und Menzel 2, Berlin 1978, Nr. 472.

Die Schlacht bei Mühlberg an der Elbe am 24. April 1547 war die Entscheidungsschlacht des Schmalkaldischen Krieges, in der das kaiserliche Heer die Truppen der im Schmalkaldischen Bund zusamengeschlossenen protestantischen Fürsen besiegten. Der sächsische Kurfürst Johann Friedrich, der Großmütige, wurde verletzt und gefangengenommen. Er verlor die Kurwürde an Herzog Moritz von der albertinischen Linie und blieb bis 1552 in Gefangenschaft. Die Niederlage bei Mühlberg war auch das Ende des Schmalkaldischen Bundes.



5936


HAEC EST
FIDES CATHOLICA
VT VNVM DEVM IN TRINI
TATE, ET TRINITATEM, IN
VNITATE VENEREMVR.
ALIA EST PERSONA PATRIS,
ALIA FILII, ALIA SPIRITVS
SANCTI, SED PATRIS ET FI
LII ET SPIRITVS SANCTI, V
NA EST DIVINITAS, AEQVA
LIS GLORIA, COETERNA
MAIESTAS
O VENEREDA VNITAS, O
ADORANDA TRINITAS PER
TE SVMVS CREATI, VERA
AETERNITAS, PER TE SV
MVS REDEMPTI SVMMA TV
CHARITAS TE ADORAMVS
OMNIPOTENS TIBI
CANIMVS TIBI
LAVS ET GLO
RIA

5936 **Johann Friedrich der Großmütige und Moritz, 1541-1547.** Silbergußmedaille 1544, von Hans Reinhart d. Ä. "Dreifaltigkeitsmedaille" oder "Moritzpfennig". PROPTER - SCELVS - POPV - LI MEI - PERCV - SSI - EVM (blumenartige Verzierung) - ESAIÆ - LIII (Jesaja 53, 5: "Er ist um der Missetat meines Volkes willen geschlagen worden") Thronender Gottvater im kaiserlichen Ornat mit Krone, Zepter und Reichsapfel, vor ihm das freie, aufgelötete Kruzifix mit der Taube des Heiligen Geistes; zu den Seiten je ein betender Engel und Engelsköpfe//REGNANTE - MAVRITIO - D G DVCE SAXONIÆ, zc GROSSVM - HVNC LIPSIÆ HR (kursiv, verbunden) CVDEBAT - ANo - M D XLIIII - MENSE - IANV ("Als Moritz, durch Gottes Gnade Herzog von Sachsen, regierte, hat H R diesen Grossus in Leipzig geschlagen. Im Jahre 1544, im Monat Januar") Auf einer von zwei Engeln gehaltenen Tafel das athanasianische Glaubensbekenntnis in 22 Zeilen, darüber Schild mit IHS. 102,99 mm; 253,52 g. Habich XX, 1, 1962. **Ein Meisterwerk der deutschen Medaillenkunst an altem Henkel.**
Prachtvolle, vorzügliche Arbeit 40.000,--

Hans Reinhart der Ältere gehört zu den außergewöhnlichsten Künstlern des 16. Jahrhunderts. Abseits der bekannten Zentren deutscher Medaillenprägekunst - Nürnberg und Augsburg - schuf er innerhalb eines vergleichsweise kurzen Zeitraums (1535/1545) meisterhafte Medaillen mit den Porträts seiner bedeutenden Zeitgenossen (u.a. Kardinal Albrecht von Brandenburg, Kurfürst Johann Friedrich von Sachsen und Kaiser Karl V.) und mit religiös-biblischen Bezügen (Sündenfall, Moses am Dornbusch oder Kreuzigung). Dabei ist über den Lebensweg dieses Künstlers nur wenig bekannt: Vermutlich um 1510 wurde er in Dresden (oder Torgau) geboren und ist 1539 als Bürger von Leipzig schriftlich bezeugt. Dort wurde ihm die Aufnahme in die Gold- und Silberschmiedezunft zunächst verweigert, da er nur ein "Tischler" und "Groschengießer" gewesen sei. So musste Hans Reinhart zunächst eine fünfjährige Goldschmiedelehre absolvieren.

Bis zu seinem Tod im Jahre 1581 schuf er wenigstens 26 durch Signatur gesicherte Arbeiten. Weitere 30 Medaillen lassen sich ihm oder seiner Werkstatt stilistisch zuordnen. In den 1530er Jahren hat Reinhart darüber hinaus als dekorativer Holzbildhauer an verschiedenen mitteldeutschen und sächsischen Schlossbauten gewirkt. Offensichtlich beherrschte er also sowohl das Handwerk des Holzschnitzers wie das des Gold- und Silberschmiedes. Seine oftmals mit dem Monogramm "HR" signierten Arbeiten gestaltete er wiederholt nach Bildern des Malers und Graphikers Lucas Cranach d.Ä. (1472-1553). Im Gegensatz zu den meisten Künstlern seiner Zeit arbeitete Reinhart d.Ä. aber besonders innovativ mit der Einarbeitung vollplastischer Miniaturskulpturen und aufgelöteter Einzelelemente, wie auch bei dem vorliegenden Exemplar (Kruzifix, Bartlocken, Taube und Zepter). Die Dreifaltigkeitsmedaille von 1544 stellt nicht nur das Hauptwerk des Renaissancekünstlers dar, sondern bildet zugleich aucb den krönenden Abschluß seines Medaillenschaffens, das wohl mit der Aufnahme in die Leipziger Goldschmiedezunft 1547 endete.
Dieses außergewöhnliche Schaustück erinnert an die besonders von Herzog Moritz vor dem Ausbruch des Schmalkaldischen Krieges (1546-1547) betriebenen konfessionellen Einigungsbestrebungen zwischen Katholiken und Protestanten, für die das Athanasianische Bekenntnis eine geeignete Grundlage zu bieten schien. War doch die Trinitätslehre für beide Konfessionen ein gemeinsamer Glaubenssatz. Der griechische Kirchenvater Athanasius (295-373) war der Begründer der Lehre von der Einheit Gottes und der Gottheit Christi gewesen. Die Tafelinschrift HAEC EST FIDES CATHOLICA, VT VNVM DEVM IN TRINITATE ET TRINITATEM IN VNITATE VENEREMVR ist dem dritten Satz des Athanasianischen Glaubensbekenntnis entlehnt, die folgenden Worte bis MAIESTAS dem fünften und sechsten Satz desselben (mit unwesentlicher Umstellung), der Schluß O VENERANDA (usw.) ist laut Wilhelm Ernst Tentzel ein Seufzer der alten Kirche und laut Karl Domanig einem kirchlichen Hymnus entnommen. Die Übersetzung der Inschrift lautet nach Wilhelm Ernst Tentzel: "Dies ist der rechte christliche Glaube, daß wir einen einigen Gott in drei Personen und drei Personen in einiger Gottheit ehren. Eine andere Person ist der Vater, eine andere der Sohn, eine andere der Heilige Geist. Aber der Vater, Sohn und Heiliger Geist sind (hier EST = "ist") einiger Gott, gleich in der Herrlichkeit, gleich in ewiger Majestät. Oh, Du hochgelobte Einigkeit. Oh, Du anbetungswürdige Dreieinigkeit. Durch dich sind wir erschaffen, Du wahre Ewigkeit. Durch Dich sind wir erlöst, Du höchste Liebe. Dich beten wir an, Du Allmächtiger. Dir singen wir. Dir sei Lob und Ehre."

Die Vorlagen zur Gestaltung der Medaille entstammen der Graphik und Bauplastik des sächsischen Raumes zu Beginn des 16. Jahrhunderts: Sowohl ein Holzschnitt von Lucas Cranach d.Ä. (1472-1553) aus Wittenberg um 1512, als auch die "Schöne Tür" an der Annenkirche in Annaberg und das Portal der Schlosskirche von Chemnitz von Hans Witten (um 1470/80-nach 1522) zeigen das Motiv in leicht abgewandelter Form. Hans Reinhart d.Ä dürfte durch seine Arbeit als Holzschnitzer im sächsischen Raum die genannten Werke seiner kunstschaffenden Zeitgenossen gekannt haben. Möglicherweise handelte es sich auch um eine Auftragsarbeit des 1539 zum Protestantismus übergetretenen Herzogs Moritz von Sachsen.

Die Beliebtheit der Dreifaltigkeitsmedaille lässt sich anhand der zahlreichen Nachahmungen und Nachgüsse ablesen. Belegt sind Medaillen mit den Jahreszahlen 1544, 1556, 1561, 1566, 1568 und 1574, die teilweise noch auf die Werkstatt des ältesten Sohnes Hans Reinhart d.J. (gest. 1622) oder auf die Initiative privater Gießer zurückgehen könnten. Viele der bekannten Exemplare unterscheiden sich leicht voneinander: Das Kruzifix ist einmal groß, das andere Mal klein gearbeitet, in dem Schild über der Tafel der Rückseite ist das sächsische Wappen, aber auch an seiner Stelle das Name-Jesu-Trigramm zu finden. Die Schaumünze ist weiterhin mit und ohne Blätter- und Früchtekranzrahmen belegt. Bei einem Exemplar sind Vorder- und Rückseite getrennt gegossen worden (um auf einem Bucheinband als Appliquen befestigt zu werden) und eine weitere Vorderseite der Schaumünze diente als Deckel einer Hostienbüchse.

Der Wunsch nach einer friedlichen Einigung der Konfessionen und einer Lösung der Glaubensstreitigkeiten war eben auch in den Generationen nach Luther ein zentrales Thema des Kunst- und Geisteslebens. Dafür ist diese prachtvolle Renaissancemedaille ein anschaulicher Beleg.

Literatur:
Domanig, Karl: Die Hans Reinhart'sche Dreifaltigkeitsmedaille, in: Mitteilungen der Österreichischen Gesellschaft für Münz- und Medaillenkunde in Wien 24, Neue Folge 9 (1913), S. 69-73.
Habich, Georg: Die deutschen Schaumünzen des XVI. Jahrhunderts, München 1929-1934, Bd. II, 1, S. 278-287.
Kahn, Julius: Die Dreifaltigkeitsmedaille Hans Reinharts, in: Blätter für Münzfreunde 40 (1905), Sp. 3339-3343.
Kuhn, Hermann: Hans Reinhart, ein Meister der mitteldeutschen Renaissance-Medaille, in: Blätter für Münzfreunde 76 (1941), S. 169-184.
Steguweit, Wolfgang: Ein Höhepunkt in der Medaillenkunst der deutschen Renaissance. Die Dreifaltigkeitsmedaille von Hans Reinhart d.Ä. (um 1510-1581), in: MünzenRevue 12/2012, S. 141-147.
Steguweit, Wolfgang: Europäische Medaillenkunst von der Renaissance bis zur Gegenwart, Berlin 1995, S. 23-24 und 94-96.
Scher, Stephen K. (Hrsg.): The Currency of Fame. Portrait Medals of the Renaissance. The Frick Collection, New York 1994, S. 284 und 287-289 (Wolfgang Steguweit).
Tentzel, Wilhelm Ernst: Saxonia Numismatica, Dresden 1705/1714, S. 85-86 und Tf. 8, I-II.









5938 5937 5938

5937 **Friedrich Wilhelm von Weimar, 1573-1602, als Administrator des Kurfürstentums Sachsen.** Silbermedaille o. J. (1591-1601), unsigniert, von T. Wolff, vermutlich geprägt auf seine Vermählung mit Anna Maria (*1575, †1643), Tochter des Herzogs Philipp Ludwig von Pfalz-Neuburg am 9. September 1591. Geharnischtes Brustbild r. mit großer Halskrause und umgelegtem Mantel//Brustbild Anna Marias l. mit Hut, großer Halskrause und umgelegtem Mantel. 36,30 mm; 29,18 g. Slg. Merseb. 3772 (dort in Blei); Stemper 697. **Von allergrößter Seltenheit.** Sehr attraktives Exemplar mit feiner Patina, vorzüglich 3.000,--

Nachdem Kurfürst Christian I. 1591 gestorben war, übernahm Herzog Friedrich Wilhelm die Vormundschaft über dessen drei Söhne Christian II., Johann Georg I. und August. Zugleich übernahm er die Administration der Kurwürde, die er bis zum 23. September 1601 führte.

5938 **Johann Georg I., 1615-1656.** Silbermedaille o. J., von H. von Lünen. Der geharnischte Kurfürst mit umgelegtem Mantel und Kommandostab in der Rechten reitet r.//Der kursächsische Wappenschild auf Rautenstrauch. 40,30 mm; 34,70 g. Slg. Merseb. 848. Hübsche Patina, sehr schön-vorzüglich 500,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 189, Osnabrück 2011, Nr. 1836.

Eine Medaille von 1630 auf die Vermählung seiner Tochter Marie Elisabeth finden Sie unter der Nr. 5989.





5939

5939 Silbermedaille 1631, von S. Dadler, auf den schwedischen und protestantischen Sieg bei Breitenfeld (heute Stadtteil von Leipzig) am 7. September (nach gregorianischem Kalender am 17. September). Justitia mit Schwert, Constantia mit gekrönter Säule und Pax mit Lorbeerzweig stehen beieinander und reichen sich die rechte Hand, oben eine aus Wolken kommende Hand und der strahlende Name Jehovas, im Hintergrund Stadtansicht von Leipzig//Darstellung des Schlachtfeldes, darüber zwischen Wolken ein Engel, der mit flammendem Schwert auf den Feind zufliegt. 65,53 mm; 62,49 g. Hildebrand I, S. 117, 28; Maué 28; Slg. Merseb. 2533. Broschierspuren im Feld der Rückseite, sonst sehr schön-vorzüglich 500,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 175, Osnabrück 2010, Nr. 4156.

Die Schlacht bei Breitenfeld gehört zu den bedeutendsten Auseinandersetzungen des Dreißigjährigen Krieges. Nachdem die kaiserlichen Truppen unter Tilly in Sachsen eingefallen waren, schloß sich Kurfürst Johann Georg I. am 11. September 1631 Gustav Adolf von Schweden an. Am 17. September 1631 kam es gegen 14.00 Uhr zur Schlacht bei Breitenfeld. Obwohl die kaiserliche Reiterei die ungeübten Sachsen schlug, trug letztendlich die protestantische Armee den Sieg davon. Ausschlaggebend hierfür war eine neue bewegliche Kampfweise und das stärkere Geschütz der Schweden. Breitenfeld war der erste große Sieg der Protestanten und markierte einen Wendepunkt im Dreißigjährigen Krieg. Siehe auch Nr. 5495 und die Einleitung dieses Kataloges von Wolfgang Steguweit (S. 20-25).





5940 5941 5942





5940 Silbermedaille 1631/1650, von S. Dadler. Zwitterprägung der Stadt Leipzig auf das Dankfest zur Feier des Westfälischen Friedens und auf den Leipziger Konvent von 1631. Pax steht v. v. mit segnender Rechten und Palmzweig, zu den Seiten Wolken, oben strahlender Name Jehovas, unten Waffen//Stadtansicht von Leipzig, darüber halten zwei Engel einen großen Schild mit dem strahlenden Namen Jehovas, an dem zwei kleinere Schilde hängen. 49,89 mm; 34,99 g. Deth./Ord. 122; Maué 74; Pax in Nummis -; Slg. Merseb. 2535. Prachtvolle Patina, kl. Randfehler, vorzüglich 500,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 189, Osnabrück 2011, Nr. 1875.

5941 Silbermedaille 1655, von J. C. Höckner, auf die 100-Jahrfeier des Passauer Vertrages. Der Kurfürst thront v. v. mit Schwert, das mit einem Palmzweig umwunden ist, dahinter seine vier Söhne Johann Georg (später Kurfürst Johann Georg II., 1656-1680), August (Herzog von Sachsen-Weißenfels 1656-1680), Christian I. (Herzog von Sachsen-Merseburg 1650-1691) und Moritz (Herzog von Sachsen-Zeitz 1650-1681) sowie sämtliche weitere Nachkommen mit Palmzweigen, oben der strahlende Name Jehovas, unten der kursächsische Wappenschild//Altar mit der aufgeschlagenen Confessio Augustana, darauf Taube mit Ölzweig im Schnabel, umher Schriftkreise. 61,03 mm; 65,09 g. Grund H 1655/01; Slg. Merseb. 1102; Slg. Whiting 134.
RR Hübsche Patina, winz. Randfehler, kl. Stempelfehler, sehr schön-vorzüglich 2.000,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 189, Osnabrück 2011, Nr. 1876 und der Auktion Fritz Rudolf Künker 30, Osnabrück 1995, Nr. 3065.

5942 **Johann Georg II., 1656-1680.** Ovale Silbermedaille 1677, von M. H. Omeis, auf seine Neutralität im Krieg gegen Frankreich. Geharnischtes Hüftbild halbl. mit großer Allongeperücke, in der Rechten Kommandostab, die Linke in die Hüfte gestemmt//Gekreuzte Kurschwerter von Palm- und Lorbeerzweigen umgeben, darüber Kurhut, oben strahlender Name Jehovas in Wolken. 55,19 x 48,23 mm; 64,95 g. Slg. Engelhardt 956; Slg. Merseb. 1185.
RR Attraktives Barockporträt. Sehr schön/fast vorzüglich 2.500,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 92, Osnabrück 2004, Nr. 2255.




5943

5943 **Johann Georg III., 1680-1691.** Silbermedaille 1680, unsigniert, auf die überstandene Pestepidemie in Leipzig. Stadtansicht von Leipzig, darüber strahlendes Dreieinigkeitssymbol//Der Hohepriester Aaron steht v. v. mit Räuchergefäß, hinter ihm die Kinder Israels, unter denen die Pest ausbricht, am Himmel Mond, Sterne und der Unheil verkündende Komet. 38,77 mm; 19,39 g. Daßdorf 928 (dort unter Johann Georg II.); Slg. Brettauer -; Slg. Merseb. -.
Von großer Seltenheit. Vorzügliches Exemplar mit feiner Tönung 3.000,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 122, Osnabrück 2007, Nr. 4748.





5944 5945 5946





5944 Silbermedaille o. J. (1681), von J. Kittel, auf die Huldigung der Stadt Dresden. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel zwischen IOH. GE. - III. EL. SAX//Ansicht der Stadt Dresden, oben Kranz. 42,23 mm; 27,41 g. F. u. S. 4105 (dort mit Jahreszahl 1680); Slg. Merseb. 1227.
R Hübsche Patina, sehr schön-vorzüglich 500,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 189, Osnabrück 2011, Nr. 1990.

Medaillen mit Bezug zum Entsatz von Wien 1683
finden Sie unter den Nrn. 5656 und 5657.

5945 Silbermedaille 1689, von M. H. Omeis, auf den Feldzug Johann Georgs III. und seiner beiden Söhne Johann Georg (später Johann Georg IV., 1691-1694) und August (später Friedrich August I. (August der Starke), 1694-1733) zur belagerten Stadt Mainz. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel und Löwenkopfschulter//Ein alter Adler führt zwei junge Adler zur Sonne empor. Mit Randschrift. 33,13 mm; 21,22 g. Grund O 1689/01; Slg. Merseb. 1251.
Attraktives Exemplar mit herrlicher Patina, vorzüglich + 400,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 189, Osnabrück 2011, Nr. 1994.

Nach dem Einfall der Franzosen in die Pfalz begab sich Johann Georg III. 1688 mit einer 14.000 Mann starken Armee an den Rhein. Im Mai 1689 brach er mit den Prinzen Johann Georg und Friedrich August erneut dorthin auf, um Mainz einzunehmen. Die Stadt kapitulierte erst nach einer Belagerung von acht Wochen am 11. September 1689.

5946 **Johann Georg IV., 1691-1694.** Silbermedaille o. J. (um 1693), unsigniert, auf den Feldzug gegen Frankreich. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Ordensband, in der Linken Kommandostab// Eine aus Wolken kommende Hand hält eine Schnellwaage, an der einen Seite hängt ein mit Rautenzweigen umwundenes Kurschwert (als Zeichen der Gerechtigkeit), an der anderen Seite zum Ausgleich ein Lorbeerkranz (als Zeichen des Ruhms). 42,77 mm; 22,07 g. Slg. Merseb. 1313. **R** Vorzüglich 750,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 189, Osnabrück 2011, Nr. 2024 und der Auktion Fritz Rudolf Künker 4, Osnabrück 1986, Nr. 1667.






5947 5948 5947

5947 **Friedrich August I., 1694-1733 (August der Starke).** Silbermedaille 1694, von P. H. Müller, auf seinen Regierungsantritt. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel//Herkules mit Löwenfell und Keule steht v. v. an Postament gelehnt, daran der kursächsische Wappenschild, im Hintergrund die Stadtansicht von Dresden. Mit Randschrift. 42,82 mm; 27,66 g. Forster 687; Slg. Merseb. 1355.
RR Hübsche Patina, kl. Kratzer, vorzüglich 1.000,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 189, Osnabrück 2011, Nr. 2113 und der Auktion Fritz Rudolf Künker 20, Osnabrück 1991, Nr. 3142.

5948 Silbermedaille 1706, von P. H. Müller, auf den Frieden von Altranstädt vom 24. September (nach julianischem Kalender am 14. September). Mars und Herkules treten Kriegsfurie mit Füßen//Merkur schwebt über Stadtansicht von Leipzig. Mit Randschrift. 37,21 mm; 18,76 g. Forster 742; H.-Cz. 2631 (R); Hildebrand I, S. 535, 99; Pax in Nummis 406; Slg. Merseb. 2676.
Vorzügliches Exemplar mit feiner Tönung 300,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 170, Osnabrück 2010, Nr. 4295.

Als die Schweden im August 1706 mit 20.000 Mann auch nach Sachsen, in das Erbland des sächsisch-polnischen Königs August, einmarschierten, sah sich August der Starke gezwungen, am 24. September 1706 den von Karl XII. diktierten Frieden von Altranstädt (15 km südlich von Leipzig) zu unterzeichnen. August mußte der polnischen Krone entsagen und den von Karl XII. installierten Stanislaus I. Lesczcynski anerkennen, durfte aber selbst den Königstitel behalten. Weiterhin mußte sich August der Starke verpflichten, weder die Gegner Lesczcynskis noch die Gegner Karls XII. zu unterstützen.

Die Vordenseitenumschrift der hübschen Medaille COGNATO SANGVINE VICTA (= "Besiegt von einem Blutsverwandten") ist eine Anspielung auf das Verwandtschaftsverhältnis der Kriegsgegner Karls XII. und August II. (der Starke). Durch ihre Mütter Anna Sophia (August) und Ulrika Eleonora (Karl XII.), Töchter des dänischen Königs Frederik III., waren Karl XII. und August der Starke Cousins.

Eine Medaille auf die Schlacht bei Gadebusch von 1712 gegen die Schweden finden Sie unter der Nr. 5520.





5949

5949 Silbermedaillon 1730, von H. P. Großkurt, auf das Feldlager bei Mühlberg. Büste r. mit langem Haar// Ansicht des Mühlberger Lagers mit landschaftlicher Umgebung aus der Vogelperspektive, oben fliegt Fama mit Posaune und dem sächsischen Wappenschild l. in Wolken. 79,46 mm; 232,75 g. H.-Cz. 2674 (R2); Slg. Engelhardt 1384; Slg. Merseb. -. **RR** Winz. Randfehler und Kratzer, schöne Patina, vorzüglich 3.000,--

Das Feldlager zu Mühlberg veranstaltete August der Starke nicht zuletzt, um seine preußischen Gäste König Friedrich Wilhelm I. und seinen Sohn, den Kronprinzen Friedrich (II.) zu beeindrucken.

Weitere Medaillen mit Bezug zu August dem Starken finden Sie unter den Nrn. 5436 und 5437.





5950 5951 5952





5950 **Friedrich August II., 1733-1763.** Silbermedaille 1733, von J. W. Höckner, auf die Huldigung der Stadt Freiberg zu seinem Regierungsantritt. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel, darunter drei Zeilen gebogene Schrift//Stadtansicht von Freiberg mit Wehranlagen, im Vordergrund Bergwerksanlagen über Tage, ein Wünschelrutengänger, zwei Haspelknechte am Förderhaspel, ein Bergmann, der ein Schürfloch auswirft, sowie ein Pferdegöpel mit zwei Gebäuden; unten eine Bergwerksanlage unter Tage, darin ein Karrenläufer auf dem Weg zum Füllort, r. vier Bergleute in einem Strossenbau bei der Arbeit mit Schlägel und Eisen, im Abschnitt das Freiberger Wappen zwischen GLVCK - AVF! 41,53 mm; 28,85 g. Müseler 56.1.3/1 a; Slg. Merseb. 1672. Vorzüglich 750,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 206, Osnabrück 2012, Nr. 5514.

Eine weitere Medaille mit seinem Porträt finden Sie unter der Nr. 5438.

Eine Medaille von 1754 mit dem Porträt seiner Tochter Maria Amalia finden Sie unter der Nr. 5311.

Eine Medaille von 1763 auf die Hochzeit seiner Tochter Maria Anna finden Sie unter der Nr. 5734.

5951 **Friedrich August III. (I.), 1763-1806-1827.** Silbermedaille o. J. (1766), unsigniert, auf die Ernennung seines Onkels, Prinz Albert von Sachsen, Herzog von Teschen (*1738, †1822) zum österreichischen Reichsfeldmarschall. Geharnischtes Brustbild Alberts r. mit umgelegtem Mantel//Herkules mit Keule steht v. v. in Landschaft zwischen den Pfaden der Tugend und der Wollust. 41,19 mm; 26,15 g. F. u. S. 3119; Slg. Merseb. 1870; Slg. Montenuovo 1974. **R** Herrliche Patina, vorzüglich 400,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 194, Osnabrück 2011, Nr. 3601.

5952 Silbermedaille 1769, von J. L. Stockmar, auf die Huldigung der Stadt Freiberg. Büste r. mit umgelegtem Mantel//Fides mit Ähren in der erhobenen Rechten und Früchtekorb in der Linken steht fast v. v. 43,45 mm; 29,06 g. Slg. Merseb. 1932. **Prachtexemplar mit feiner Tönung.** Stempelglanz 750,--




5953

5953 Silberjeton 1771, unsigniert. Spieljeton aus der Zeit seiner Mutter Maria Antonia, Tochter des bayerischen Kurfürsten Karl Albert. Gekröntes Monogramm seiner Mutter, umher Ordensband mit Ordenskreuz//Die Glücksgöttin Fortuna spielt mit Amor Ball, im Abschnitt römische Jahreszahl. 28,59 mm; 7,26 g. Slg. Merseb. 1897; Witt. 2120. **R** Prachtvolle Patina, vorzüglich 100,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 189, Osnabrück 2011, Nr. 2371.




5954

5954 Silbermedaille 1791, von Chr. J. Krüger, auf die Zusammenkunft und den Frieden von Pillnitz. Brustbilder Leopolds II. von Österreich, Friedrich Wilhelms II. von Preußen und Friedrich Augusts von Sachsen nebeneinander r.//Links im Vordergrund sitzt Saxonia nach r. mit sächsischem Wappenschild und deutet mit der Linken auf das im Hintergrund liegende Schloß Pillnitz. 49,67 mm; 49,53 g. Marienb. 9952; Pax in Nummis 663; Slg. Merseb. 2666; Slg. Montenuovo -.
Vorzügliches Exemplar mit feiner Tönung 400,--

Der Frieden von Pillnitz wurde am 27. August im Schloß des sächsischen Kurfürsten Friedrich August geschlossen.





5955 5956 5957





5955 Silbermedaille 1800, von Chr. J. Krüger, auf das neue Jahrhundert. Eine von Wellen umspülte Erdhalbkugel mit der Karte von Sachsen in Meer, davor Tafel mit "1800", oben Wolke//Chronos überreicht dem jungen, auf einer Wolke sitzenden Genius des neuen Jahrhunderts das Buch der Erfahrung und steigt ins Grab hinab, r. Landkarte und Fernrohr. 39,42 mm; 19,88 g. Slg. Merseb. 1987.
Schöne Patina, fast vorzüglich 150,--

DAS KÖNIGREICH SACHSEN

5956 **Friedrich August I., 1806-1827.** Silbermedaille 1807, von Chr. J. Krüger, auf den Frieden von Tilsit am 8./9. Juli und die Errichtung des Großherzogtums Warschau. Brustbild r. mit Mantel und umgelegten Ordensband//Adler v. v. mit ausgebreiteten Schwingen und Blitz in den Fängen, über ihm die aneinandergelehnten Wappenschilde von Sachsen und Polen, darüber Krone. 30,21 mm; 10,58 g. Slg. Merseb. 2030. **Von großer Seltenheit. Prachtexemplar.** Herrliche Patina, fast Stempelglanz 500,--

5957 Silbermedaille 1807, von K. W. Höckner, auf den Besuch des französischen Kaisers Napoléon I. in Dresden. Uniformiertes Brustbild Friedrich Augusts I. l.//Uniformiertes Brustbild Napoléons I. r. 41,40 mm; 22,36 g. Gebauer 1807.3; Slg. Julius 1776; Slg. Merseb. 2429. Herrliche Patina, vorzüglich 250,--

Weitere Medaillen mit Bezug zu Napoléon und Sachsen finden Sie unter den Nrn. 5184, 5187, 5188 und 5200.


5958


1,5:1


5958

5958 Silbermedaille 1813, von R. Krüger, auf die Sprengung der Augustusbrücke in Dresden am 19. März. Ansicht der gesprengten Brücke von der Brühlschen Terrasse aus//Acht Zeilen Schrift. 33,22 mm; 10,87 g. Gebauer 1813.3; Slg. Merseb. 2434. **R Prachtexemplar mit feiner Tönung.** Fast Stempelglanz 200,--


5959


5959 Silbermedaille 1818, von D. F. oder F. W. Loos, auf sein 50jähriges Regierungsjubiläum, gewidmet vom Magistrat der Stadt Leipzig. Genien mit Girlanden tanzen um einen Altar, der mit Kranz, zwei Füllhörnern, Krone, Merkurstab und Fahne geschmückt ist//Die personifizierte Gerechtigkeit mit Waage und Füllhorn liegt auf einem Greif nach l., darunter opfern zwei Kinder Weihrauch und Blumen an einem flammenden Altar. 62,73 mm; 100,56 g. Slg. Merseb. 2079; Sommer A 212.
Prachtexemplar. Winz. Randfehler, fast Stempelglanz 1.000,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 105, Osnabrück 2005, Nr. 4074.


5960


5960 Silbermedaille 1826, von A. F. König, auf seinen 76. Geburtstag. Uniformiertes Brustbild halbl.// OPTIMVS / PRINCEPS / MDCCCXXVI, umher Eichenkranz. 60,40 mm; 89,24 g. Slg. Merseb. 2096 (dort in Bronze). **In Silber äußerst selten.** Herrliche Patina, vorzüglich-Stempelglanz 750,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 115, Osnabrück 2006, Nr. 2989.





5961 5962 5963





5961 **Friedrich August II., 1836-1854.** Silbermedaille 1843, von K. R. Krüger, auf das 300jährige Bestehen der königlich-sächsischen Fürsten- und Landesschule Sankt Afra in Meißen. Die Brustbilder der Kurfürsten Moritz und August von Sachsen r., umher zwei Schriftkreise mit drei Wappenschilden//Neun Zeilen Schrift. 39,80 mm; 24,15 g. Slg. Merseb. 2647 (dort irrtümlich mit der Jahreszahl 1839).
Sehr schön-vorzüglich 125,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 189, Osnabrück 2011, Nr. 2501.

5962 **Johann, 1854-1873.** Silbermedaille im Gewicht eines doppelten Vereinstalers 1866, von G. J. Buschnick und A. Stanger, auf das 100jährige Bestehen der Bergakademie Freiberg. Die Brustbilder von Johann und seines Großonkels Xaver (reg. 1763-1768) nebeneinander l.//Allegorische Frauengestalt, Sinnbild der Bergakademie und der Wissenschaft, sitzt zwischen zwei Jünglingen, der linke als Bergmann, der rechte als Hüttenmann gekleidet. 41,14 mm; 33,32 g. AKS 158 b; Müseler 56.2.3/17.
R Nur 704 Exemplare geprägt. Feine Patina, vorzüglich-Stempelglanz 750,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 180, Berlin 2011, Nr. 325.

5963 Silbermedaille 1866, unsigniert, von F. O. Jahn, auf seine Rückkehr nach Dresden aus dem Feldzug. Büste l., umher Blätterkranz//10 Zeilen Schrift, zum Teil gebogen. 34,26 mm; 17,83 g. Gebauer 1866.2; Slg. Merseb. 2257 (dort in Bronze). Fast Stempelglanz 300,--



5964




5965



5964

5964 **Albert, 1873-1902.** Bronzemedaille 1891, von Hecht, Werkstatt Lauer, Nürnberg, auf den 5. Vereinstag deutscher Münzforscher in Dresden. Kopf seines Neffen und Protektors des Vereinstages, Herzog Johann Georg (*1869, †1938), r.//Ansicht des restaurierten Residenzschlosses. 42,46 mm. Slg. Merseb. 2293.
Fast Stempelglanz 100,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 127, Osnabrück 2007, Nr. 3780.

5965 Silbermedaille 1893, mit Signatur L. DR., auf die Geburt seiner Großneffen Georg und Friedrich Christian, Söhne von Friedrich August (später Friedrich August III). Gekröntes Monogramm des Prinzen Georg//Gekröntes Monogramm des Prinzen Friedrich Christian. Mit Randgravur: • ✷ • ZWEI • PRINZENTHALER ✷ 1893. 33,18 mm; 18,73 g. Rudolph 590.
Prachtexemplar. Herrliche Patina, fast Stempelglanz 100,--





5966

DER FREISTAAT SACHSEN

5966 Bronzemedaille 1924, von F. Hörnlein, gefertigt im Auftrag der Gesellschaft deutscher Metallhütten- und Bergleute, auf den Besuch der staatlichen Freiberger Hüttenwerke am 2. Juli. Sieben Zeilen Schrift, dazwischen Abschnittslinie, oben Hammer und Schlägel gekreuzt, unten Datumsangabe mit Hüttensymbolen//Brustbild des Wissenschaftlers und Bergbauforschers Georgius Agricola (*1494, †1555) halbl. mit Hut und umgelegtem Mantel. 45,15 mm. Müseler 15.3/28. Vorzüglich-Stempelglanz 100,--




5967

DAS HERZOGTUM SACHSEN-ALTENBURG

5967 **Ernst I., 1853-1908.** Silbermedaille 1876, von C. F. Haseroth, auf seinen 50. Geburtstag. Büste l., umher Eichenkranz//Gekröntes Wappen, umher Schriftband, außen zehn weitere Wappen. 53,26 mm; 56,88 g. Slg. Merseb. -. **Prachtexemplar.** Hübsche Patina, fast Stempelglanz 500,--





5968

5968 Silbermedaille o. J. (graviert 1890), von C. Dachlauer, auf die Altenburger Kaisertage am 3./4. Mai 1890. Die Büsten Kaiser Wilhelms II. und des Herzogs Ernst nebeneinander r.//Ansicht des Residenzschlosses Altenburg, darunter verzierte Tafel mit Gravur: d. 3. u. 4. Mai / 1890. 83,54 mm; 293,84 g. Vorzüglich 400,--



1,5:1 5969 1,5:1

DAS HERZOGTUM SACHSEN-GOTHA

5969 **Ernst der Fromme, 1640-1675.** Tragbarer, ovaler, vergoldeter, silberner Gnadenpfennig o. J. (um 1653). Arbeit des Gothaer Goldschmiedes Wendel Elias Freund. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel, auf der Brust gekröntes Monogramm, auf der Schulter Kreuz//Brustbild seiner Gemahlin Elisabeth Sophia (*1619, ✝1680), Tochter des Herzogs Johann Philipp von Sachsen-Altenburg, l. in verziertem Kleid und mit Haarschmuck. 46,62 x 35,50 mm; 24,75 g. Börner 152; Steguweit 87.
Von großer Seltenheit und außerordentlicher historischer Bedeutung.
Mit Originalhenkel sowie unten mit Henkelspur.
Sehr attraktive, fast vorzügliche Arbeit mit vollplastischen Porträts 1.500,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 127, Osnabrück 2007, Nr. 3811.



5970

DAS HERZOGTUM SACHSEN-GOTHA-ALTENBURG

5970 **Friedrich I. allein, 1675-1680-1691.** Silbermedaille 1690, von Chr. Wermuth, auf die Jahreswende 1690/1691 und auf die drei Hauptstände (Adel, Klerus und Bauernschaft). Globus, an dem Zepter, Krummstab und Spaten lehnen als Symbole für Adel, Klerus und Bauernschaft, darüber Krone zwischen Lorbeerzweig und Schwert vor Wolken, im Hintergrund Stadtansicht mit Kirche, vermutlich Gotha, oben strahlendes Gottesauge//Sonne mit sieben beschrifteten Strahlen, zwischen diesen jeweils drei Strahlen. 59,77 mm; 88,49 g. Slg. Merseb. 3089 (dort mit Randschrift); Wohlfahrt 91002 (dort mit Randschrift). **Von großer Seltenheit.** Winz. Randfehler, fast vorzügliches Exemplar mit feiner Patina 3.000,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 64, Osnabrück 2001, Nr. 5540.

Das bei Wohlfahrt beschriebene Stück hat wie die Exemplare anderer Sammlungen eine Randschrift, doch gibt die Autorin an, daß in dem Münzkabinett Dresden eine Medaille ohne Randschrift vorhanden ist.


5971


1,5:1


5971

5971 **Friedrich II., 1691-1732.** Silbermedaille 1699, von Chr. Wermuth, auf den Besuch des Landgrafen Karl von Hessen-Kassel (reg. 1670-1730) in Gotha und auf die Erneuerung der sächsischen Erbverbrüderung. Zwei aneinandergelehnte Kartuschen mit Medaillons, im linken Medaillon Schwan auf Sockel, im rechten eine Hand mit Spiegel über einem brennenden Herzen, unten eine weitere, kleinere Kartusche, darin Medaillon mit einem mehrfach verschlungenem Spiegelmonogramm, oben Kurhut, darüber Schriftband, von zwei Engeln gehalten//Gekrönte Säule, darüber Stern, im Hintergrund Gebirgslandschaft. 43,03 mm; 28,38 g. Schütz 1359; Wohlfahrt 99007. **RR** Feine Patina, fast vorzüglich 750,--


5972




5973


5972

5972 Silbermedaille o. J. (um 1700), von Chr. Wermuth. Jakob ringt mit dem Engel//Neun Zeilen Schrift, darunter Medailleurssignatur. 34,32 mm; 14,58 g. Wohlfahrt 55073.
Feine Patina, kl. Stempelfehler, vorzüglich 150,--

5973 Satirische Silbermedaille 1713, von Chr. Wermuth. Spottmedaille auf die Advokaten. Advokat in seiner Amtskleidung v. v. mit Schriftrolle//Advokat in seiner Amtskleidung v. v. mit Stab. 27,06 mm; 7,50 g. Coll. Fieweger -; Slg. Merseb. -: Wohlfahrt zu 13029 (Vorderseite).
Herrliche Patina, kl. Stempelfehler, vorzüglich 200,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 170, Osnabrück 2010, Nr. 4414.


5974



DAS HERZOGTUM SACHSEN-HILDBURGHAUSEN

5974 **Ernst Friedrich Karl, 1745-1780.** Silbermedaille 1763, von J. A. D. Klinghammer, auf die Geburt seines Sohnes, Erbprinz Friedrich (später Herzog von Sachsen-Hildburghausen, 1780-1826 und von Sachsen-Altenburg, 1826-1834). Brustbilder Ernst Friedrich Karls und seiner Gemahlin Ernestine Auguste (*1740, †1786), Tochter des Herzogs Ernst August I. von Sachsen-Weimar-Eisenach, nebeneinnander r. mit umgelegten Mänteln//Acht Zeilen Schrift, dazwischen Abschnittslinie. 44,53 mm; 25,32 g. Hollmann 111; Slg. Merseb. 3559. **Von großer Seltenheit.** Feine Tönung, vorzüglich 1.500,--





5975





5976

5976

DAS HERZOGTUM SACHSEN-MEININGEN

5975 **Ernst Ludwig I., 1706-1724.** Silbermedaille 1714, von Chr. Wermuth, auf seine Vermählung mit Elisabeth Sophie (*1674, †1748), Tochter Friedrich Wilhelms, des Großen Kurfürsten von Brandenburg (reg. 1640-1688) in der Ehrenburg von Coburg am 3. Juni. 3 Zeilen Schrift: A / DEO / TRADITA, umher Eichenkranz, der von einem Schriftband umwunden ist, auf dem die Namen des Paares bzw. deren Ahnen stehen//Zwei brennende Leuchter, um die ein Kranz gelegt ist und die mit den Wappen des Paares geschmückt sind, oben zwei Zeilen Schrift in Strahlen. 43,89 mm; 28,75 g. Grobe 110; Wohlfahrt 14003. **R** Min. Randfehler, sehr schön-vorzüglich 750,--

5976 Silbermedaille 1724, von Chr. Wermuth, auf seinen Tod am 24. November. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel//Brennender Tempel mit dem Sarg des Herzogs, oben fliegt ein Adler aus dem Rauch empor, darüber Teil des Tierkreises mit den Sternzeichen Steinbock, Schütze und Skorpion, im Hintergrund r. Pyramide. Mit Randschrift: ❁ ARCVS • FIDI • IONATHAN • NEC • RETRO • SE • AVERTIT • VNQVAM ❁ II • SAMUEL • I • V • 22. 53,25 mm; 58,43 g. Grobe 130; Wohlfahrt 24004. **Von großer Seltenheit.** Attraktives Exemplar mit feiner Patina, vorzüglich 5.000,--





5977

DAS HERZOGTUM SACHSEN-COBURG-MEININGEN

5977 **Karl, 1763-1782.** Silbermedaille 1775, von T. Stockmar, auf den Landtagsabschied. Brustbild seiner Mutter Charlotta Amalia (*1730, †1801), Tochter des Landgrafen Karl I. von Hessen-Philippsthal r. mit hoher Frisur//Ein Ritter, der sich mit dem linken Arm auf den Henneberger Schild stützt, kniet nach l. vor einem Altar, der mit dem sächsischen Wappen verziert ist und legt einen Kranz darauf nieder; darüber schüttet Hand aus Wolken ein Füllhorn aus. 59,29 mm; 66,72 g. Grobe 171; Hoffmeister 6215; Slg. Merseb. -. **Von größter Seltenheit.** Schöne Tönung, kl. Randfehler, vorzüglich 2.500,--

Charlotta Amalia (*1730, †1801) war die Tochter des Landgrafen Carl I. von Hessen-Phillippsthal und seit 1750 die Gemahlin des Herzogs Anton Ulrich von Sachsen-Meiningen. Sie war die Vormünderin für Karl bis 1775 und dessen Bruder Georg bis 1782. Die vorliegende Medaille entstand auf Veranlassung der Stände, bezugnehmend auf die Regelung der Finanzen zum Andenken an den Landtagsabschied.



1,5:1



5978





1,5:1

DAS HERZOGTUM SACHSEN-WEIMAR

5978 **Wilhelm, 1640-1662.** Silbermedaille 1655, unsigniert, auf die feierliche Überführung der Gebeine seines Bruders, des 1639 in Neuenburg gestorbenen Herzogs Bernhard (*1604), aus der provisorischen Ruhestätte im Breisacher Münster nach Weimar. Herzog Bernhard kniet nach l. vor Christus, der eine Siegesfahne hält, darüber Engel mit Krone, im Hintergrund die Stadtansicht von Breisach mit Armee//Zehn Zeilen Schrift. 42,35 mm; 43,05 g. Daßdorf -; Slg. Merseb. -; Tentzel Tf. 40, III.
RR Fast vorzügliches Exemplar mit feiner Patina 5.000,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 105, Osnabrück 2005, Nr. 4111.

Bernhard, Herzog von Sachsen-Weimar, gilt als der wohl bedeutendste deutsche protestantische Feldherr des Dreißigjährigen Krieges. Der am 16. August 1604 in Weimar geborene Herzog schloß sich nach einigen Studienmonaten in Jena den protestantischen Truppen an und focht 1622 bei Wiesloch und Wimpfen. Als General Gustav Adolfs von Schweden hielt Bernhard 1631 die eroberten Rheinlande, nahm am Sturm auf Wallensteins Lager teil und behauptete nach dem Tod Gustav Adolfs das Schlachtfeld bei Lützen. Nach dem Verlust von Regensburg 1634 wurde Bernhard bei Nördlingen vernichtend geschlagen und verlor sein Herzogtum. In den beiden folgenden Jahren kämpfte er mit französischen Verbündeten mit wechselnden Erfolgen vor allem in Lothringen, schlug 1638 die kaiserlichen Truppen bei Rheinfelden und nahm nach mehrmonatiger Belagerung am 3. Dezember 1638 Breisach ein, worauf die vorliegende Medaille Bezug nimmt. Nach den Anstrengungen der Feldzüge erlag Bernhard am 18. Juli 1639 bei Neuenburg am Rhein einer kurzen Krankheit.

Eine weitere Medaille auf Herzog Bernhard von Sachsen-Weimar finden Sie unter der Nr. 5838.



5979



DAS GROSSHERZOGTUM SACHSEN-WEIMAR-EISENACH

5979 **Carl August, 1775-1828.** Silbermedaille o. J. (graviert 1825), von H. F. Brandt, auf den 50jährigen Aufenthalt des Dichters Johann Wolfgang von Goethe (*1749, †1832) in Weimar. Die Brustbilder des Herzogs und seiner Gemahlin Luise (*1757, †1830), Tochter des Landgrafen Ludwig IX. von Hessen-Darmstadt, nebeneinander r. mit umgelegten Mänteln//Brustbild Goethes l. mit Lorbeerkranz und umgelegtem Mantel. Mit Randgravur: * CARL AUGUST UND LUISE * GOETHEN * ZUM VII. NOVBR. MDCCCXXV. 41,28 mm; 43,33 g. Förschner 238; Frede 76; Lehnert 40.
Herrliche Tönung, winz. Randfehler, fast vorzüglich 150,--

Eine weitere Medaille auf Johann Wolfgang von Goethe finden Sie unter der Nr. 5856.




5980

DAS HERZOGTUM SACHSEN-WEISSENFELS

5980 **Johann Georg, 1697-1712.** Silbermedaille o. J., unsigniert, vermutlich von P. H. Müller. Verdienstmedaille. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel und Ordensband//Ansicht von Schloß Augustenburg, darüber schwebt ein Genius nach l. mit Schale und Füllhorn. 54,99 mm; 44,48 g. Forster -; Slg. Merseb. 2333 (dort mit anderer Medailleursangabe).
RR Vorzügliches Exemplar mit feiner Tönung 3.000,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 122, Osnabrück 2007, Nr. 4800.

Die vorliegende Medaille ist unsigniert, wird aber in der Literatur dem Medailleur Albrecht Krieger zugeordnet, der im ausgehenden 17. Jahrhundert in Leipzig tätig war. Wir vermuten jedoch, daß es sich bei dem Stern im Abschnitt der Rückseite um das Zeichen des Stempelschneiders Philipp Heinrich Müller aus Augsburg handelt.




5981

SCHAUMBURG-LIPPE

DIE GRAFSCHAFT SCHAUMBURG-LIPPE

5981 **Albert Wolfgang, 1728-1748.** Bronzemedaille 1748, von J. und J. A. Dassier, auf den zwischen den Häusern Schaumburg-Lippe und Lippe-Detmold in Stadthagen geschlossenen Vergleich. Die Grafen Albrecht Wolfgang zu Schaumburg und Simon August zur Lippe stehen mit ihren Wappenschilden nebeneinander und reichen sich die Hände, unter ihnen die personifizierte Zwietracht, rechts auf einer Wolke die personifizierte Eintracht, daneben Felsenhöhle, in die zwei nackte Gestalten eilen//11 Zeilen Schrift, umher Füllhörner, Blumen und Ornamente, oben Engelskopf, unten Medusenhaupt. 68,00 mm. Grote 261; Weinm. -. **Von großer Seltenheit.** Fast vorzüglich 1.500,--

Der Stadthagener Vergleich beendete vorerst den 39jährigen Streit der Häuser Schaumburg-Lippe und Lippe-Detmold um die Besitzungen der Linie Lippe-Brake, die mit dem Tod von Graf Ludwig Ferdinand am 21. Februar 1709 erloschen war. In dem Vergleich, der durch Vermittlung von Charlotte Sophie Gräfin von Bentinck, Frau zu Varel, Knyphausen und Doorwerth zustanden gekommenen war, überließ das Haus Bückeburg dem Haus Detmold die Besitzungen Brake, Barntrup und das Paragialamt Lipperode und erhielt im Gegenzug die Ämter Blomberg und Schieder sowie einen Betrag von 100.000 Talern.



5982



5983



5982

SCHLESIEN

5982 Silbermedaille 1736, unsigniert, vermutlich von G. W. Kittel, auf die Wasser- und Hungersnot in Schlesien. Ein überschwemmtes Dorf im Regen//Tenne mit Garben und wenig Korn. 29,64 mm; 7,45 g. F. u. S. 4236. Vorzüglich 100,--

5983 Kleine Silbermedaille 1746, unsigniert, von G. W. Kittel, auf die Dürre in Schlesien. Windmühle//Stillstehende Wassermühle. 20,94 mm; 2,97 g. F. u. S. 4332. Vorzüglich 30,--



5985



5984



5985

5984 Kleine Silbermedaille 1748, unsigniert, von G. W. Kittel, auf die Heuschreckenplage in Schlesien. Kriechende Heuschrecke l.//Heuschreckenschwarm. 22,22 mm; 3,84 g. F. u. S. 4336. Feine Tönung, vorzüglich 30,--

5985 Silbermedaille 1749, unsigniert, von G. W. Kittel, auf den durch einen Blitzschlag zerstörten Pulverturm in Breslau. Gewitter über Landschaft, ein Blitz schlägt in den Pulverturm ein//Ansicht des zerstörten Stadtteils. 31,67 mm; 11,39 g. F. u. S. 4337. Vorzüglich 100,--

Weitere Medaillen mit Bezug zu Schlesien
finden Sie unter den Nrn. 5682, 5768, 5769, 5771, 5772, 5774-5776, 5778, 5779 und 5795.



5986



SCHLESWIG-HOLSTEIN

KÖNIGLICH DÄNISCHER ANTEIL

5986 **Friedrich IV., 1699-1730.** Satirische Silbermedaille 1713, unsigniert, von P. Berg, auf die Einäscherung Altonas am 29. Dezember 1712, den Überfall auf den schwedischen König Karl XII. in seinem Exil in Bender am 1. Februar 1713 und die Gefangennahme der schwedischen Armee bei Tönning am 7. Mai 1713 (nach gregorianischem Kalender am 17. Mai). Das brennende Palais Karls XII. in Varnitsa bei Bender, aus dem die angreifenden Scharen beschossen werden, im Vordergrund ein Türke mit Säbel und ein Tartar mit Pfeil und Bogen, die den aus einer Tonne hervorkriechenden Karl XII. bedrohen, im Hintergrund r. die Stadt Bender, ganz oben der türkische Halbmond//Ein Elefant hält mit dem Rüssel eine brennende Fackel an eine Tonne (Tönning), aus deren Spund ein Steinbock schaut, im Hintergrund die brennende Stadt Altona. 59,96 mm; 95,35 g. Coll. Fieweger 51 (dort in Zinn); Galster 305; Lange 93; Ossbahr 165. **RR** Attraktives Exemplar mit feiner Patina, winz. Randfehler, sehr schön-vorzüglich 2.000,--



Auf dieser äußerst sarkastischen Medaille wird die Gefangennahme des schwedischen Heeres bei Tönning (nach gregorianischem Kalender am 17. Mai 1713) wiederum in Form des dänischen Elefanten und des Steinbocks als Sinnbild für den gleichnamigen schwedischen Feldmarschall dargestellt, der aus einer Tonne (Sinnbild für Tönning) hervorschaut. Das Ereignis wird dabei in Verbindung gesetzt mit der brutalen Einäscherung Altonas durch Feldmarschall Magnus Stenbock am 29. Dezember 1712, und die Umschrift betont: PAR MERITIS PŒNA (= "Die Strafe entspricht den Verbrechen"). Außerdem weist die Spottprägung auf die Unverläßlichkeit der Türken und der Tartaren hin, die dem schwedischen König Karl XII. Exil gewährten. Am 1. Februar 1713 (auf der Medaille ist irrtümlich 1712 angegeben) gab es Krawalle und einen tumultartigen Überfall auf das im November 1711 errichtete Palais Karls XII. in Varnitsa bei Bender (heute in der von Moldawien abtrünnigen Provinz Transnistrien gelegen). Die Vorderseitenumschrift ermahnt den Schwedenkönig: NON ADIUTOR SED CUSTOS - PROPERA DUX (= " Er [der Türke] ist nicht Helfer, sondern Wächter - beeile Dich, Fürst!"). Die Bezeichnung DUX war eine enorme Beleidigung für einen König.



5987

5987 Silbermedaille 1713, von P. Berg und M. Røg, auf die Einäscherung Altonas am 29. Dezember 1712 und die Niederlegung der schwedischen Waffen durch die gefangengenommenen schwedischen Truppen in Hoyerswort am 10. Mai (nach gregorianischem Kalender am 20. Mai). Geharnischtes Brustbild r. mit umgehängtem Mantel und Elefantenorden//Strahlendes Gottesauge über Pyramide, an der ein Schild mit der gekrönten Initiale Frederiks IV. und eine Gruppe von Fahnen und Standarten angebracht ist, r. liegt ein Haufen von schwedischen Fahnen, Waffen und Trophäen (z. T. mit der gekrönten Initiale des schwedischen Königs Karl XII.), im Hintergrund l. die brennende Stadt Altona. 59,84 mm; 99,42 g. Galster 332; Lange 91; Ossbahr 166. **RR Prachtexemplar.** Feine Patina, fast Stempelglanz 2.000,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 223, Berlin 2013, Nr. 572.

Nach dem Abmarsch der gefangengenommenen schwedischen Truppen mußten diese am 10. Mai 1713 vor dem dänischen König Frederik IV. vorbeiziehen, der sich im Hofgut Hoyerswort bei Oldenswort (nördlich von Tönning) aufhielt. Dort legten sie laut den Vereinbarungen der Oldensworter Kapitulation ihre Waffen nieder und mußten auch die eroberten Trophäen abgeben. Auch auf der vorliegenden Medaille wird diese schwedische Schmach in Zusammenhang mit der brutalen Einäscherung Altonas durch Feldmarschall Magnus Stenbock gestellt. Neben der bildlichen Darstellung der beiden Ereignisse auf der Rückseite betont auch die Inschrift: PROXIMA SIT CULPAE EST ULTIO IUSTA DEI 20 MAI 1713 / EXUTO ARMIS DUCE SVEC STEENBUCKIO POST DIRAM URB ALTON EXUSTIONEM HORRENDO POSTERIS EXEMPLO (= "So folgt die gerechte Strafe Gottes unmittelbar auf das Verbrechen, als der schwedische Feldherr Stenbock am 20. Mai 1713 nach der brutalen Einäscherung Altonas gezwungen war, seine Waffen abzuliefern, als abschreckendes Beispiel für die Nachwelt").

Silbermedaillen von 1849 und 1850 auf den Schleswig-Holsteinischen Krieg finden Sie unter den Nrn. 5110 und 5846.

Eine Silbermedaille von 1895 auf die Eröffnung des Nord-Ostseekanals finden Sie unter der Nr. 5814.



1,5:1



5988





1,5:1

DAS HERZOGTUM HOLSTEIN-GOTTORP

5988 **Friedrich III., 1616-1659.** Ovale Silbermedaille (Gnadenpfennig) o. J., von J. Blum. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegter Feldbinde und Löwenkopfschulter//Gekröntes, fünffeldiges Wappen (Norwegen, Schleswig, Holstein, Stromarn, Dithmarschen) mit Mittelschild (Oldenburg/Delmenhorst), umher zwei gekreuzte Palmzweige. 40,94 x 32,11 mm; 28,71 g. Jungk 24; Lange 314.
RR Vorzügliches Exemplar mit feiner Tönung 5.000,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 122, Osnabrück 2007, Nr. 4864.

Friedrich III. (*1597, †1659) war der älteste Sohn Johann Adolfs. Nach dem Tode seines Vaters 1616 trat er die Regierung in Holstein-Gottorp an. Mit den Ständen wurde auf dem Landtag in Schleswig im Dezember 1616 vereinbart, daß in der vom Herzog erteilten Bestätigung der Landesprivilegien die Wahl als "auf das Recht der Erstgeburt beschränkt" bezeichnet werden solle. Dadurch war in dem herzoglichen Hause das Wahlrecht der Stände beseitigt und Friedrich III. der erste holsteinische Erbfürst aus dem Hause Oldenburg. Er vermählte sich 1630 mit Maria Elisabeth, Tochter des Kurfürsten Johann Georg I. von Sachsen, die ihm 16 Kinder schenkte. Der Herzog besaß große Bildung und interessierte sich sehr für Kunst und Wissenschaft. Im Schloß Gottorp errichtete er die berühmte Kunstkammer, vermehrte die von seinem Vater gegründete Bibliothek und schuf herrliche Parkanlagen, die zum Teil heute noch vorhanden sind. Friedrich III. starb am 10. August 1659 in Tönning.



5989



5989 Silbermedaille 1630, von S. Dadler, auf seine Vermählung mit Marie Elisabeth (*1610, †1684), Tochter Johann Georgs I. von Sachsen. Das Hochzeitspaar reicht sich die Hand über einem Altar, darauf Schale, Decke und Girlande; über den Händen ein brennendes Herz, oben der als Taube dargestellte Heilige Geist, darüber strahlendes Gottesauge; zu den Seiten je ein Engel auf Wolken//Das holsteinische und das sächsische Wappen in Kartusche, umher doppelter Schriftkreis und Rankenwerk. 51,91 mm; 32,84 g. Lange 316; Slg. Merseb. 1143. Vorzügliches Exemplar mit feiner Patina 750,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 110, Osnabrück, 2006, Nr. 5447.

Eine Medaille mit dem Porträt der Prinzessin Elisabeth Sophie Marie von Holstein-Norburg finden Sie unter der Nr. 5827.


5991




5990


5991

SCHWELM

DIE STADT SCHWELM

5990 Silbermedaille 1890, unsigniert, auf das 300jährige Stadtjubiläum. Geharnischtes Brustbild des Herzogs Wilhelm V. von Jülich-Berg (reg. 1539-1592) r. mit großer Halskrause//Stadtwappen. 30,19 mm; 10,65 g. Henkelspur, sehr schön 50,--

SOLMS

DIE GRAFSCHAFT SOLMS-LAUBACH

5991 **Christian August, 1738-1784.** Silbermedaille 1738, mit Signatur S, auf den Tod seines Bruders Friedrich Magnus am 17. August. Geharnischtes Brustbild seines Bruders r. mit umgelegtem Mantel//Vierfach behelmtes, achtfeldiges Wappen. 36,34 mm; 14,54 g. Joseph 444. **RR** Leichter Doppelschlag, sehr schön 200,--

Exemplar der Haussammlung der Fürsten zu Solms-Hohensolms-Lich, Auktion Fritz Rudolf Künker 212, Osnabrück 2012, Nr. 4195.


5992

5992 **Wilhelm zu Greifenstein und Reinhard von Hungen, 1610-1630.** Einseitiges Bronzegußmedaillon o. J. (1625), unsigniert, auf die Vermählung seiner Nichte Amalie (*1602 Braunfels, †1675 Den Haag), Tochter des Grafen Johann Albrecht I., mit Prinz Friedrich Heinrich von Nassau-Oranien (*1584, †1647) am 4. April. Brustbild der Gräfin Amalie halbl. in verziertem Kleid mit großer Halskrause und umgehängtem, mit Edelsteinen besetztem Kreuz, im Haar ein Schmuck in Form von Maiglöckchen. 115,77 mm; 136,73 g. Joseph 487 a. **RR** Mit Loch, sehr schöne Arbeit 200,--

Exemplar der Haussammlung der Fürsten zu Solms-Hohensolms-Lich, Auktion Fritz Rudolf Künker 212, Osnabrück 2012, Nr. 4253.



5993

STADE

DIE STADT STADE

5993 Silbermedaille 1712, von P. Berg, auf die Kapitulation von Stade am 27. August 1712 (nach gregorianischem Kalender am 7. September). Geharnischtes Brustbild des dänischen Königs Frederik IV. (reg. 1699-1730) r. mit umgelegtem Mantel und Elefantenorden//Der König l. zu Pferd empfängt von der vor ihm knienden, personifizierten Stadt die Stadtschlüssel, vor ihr liegen die Wappenschilde des Herzogtums Bremen-Verden und der Stadt; im Hintergrund das Feldlager und die unter Beschuß stehende Stadt. 60,24 mm; 103,71 g. Bahrf. 43; Galster 300.

RR Sehr attraktives Exemplar mit feiner Patina, winz. Kratzer, vorzüglich-Stempelglanz 3.000,--

Der Stempelschneider Peter Berg benutzte für diese Medaille den Vorderseitenstempel einer undatierten, im Jahr 1709 geschnittenen Tapferkeitsmedaille (Galster 298). Der Stempel war auch schon für die Medaille auf die Seeschlacht in der Køgebucht am 25. September 1710 (Galster 299) benutzt worden.

Im Sommer 1712 beschloß der dänische König Frederik IV. einen Angriff auf das schwedische Herzogtum Bremen und Verden. Die dänischen Truppen, die zusammen mit der ihnen zur Seite gestellten sächsischen Artillerie 11.000 Mann umfaßten, überschritten im Juli 1712 die Elbe und zogen in Richtung Stade, der Hauptstadt des Herzogtums Bremen und Verden. Der schwedische Kommandant in Stade, Oberst Carl Adam Stackelberg, begann mit der Überschwemmung der umliegenden Gebiete, um den Dänen eine Belagerung unmöglich zu machen. Die Dänen verhinderten jedoch die Flutung und begannen am 3. August die Belagerung und am 18. August 1712 den Beschuß der Stadt, der intensiv Tag und Nacht fortgesetzt wurde. Nach einer Revolte der Garnison, die sich durch zahlreiche Deserteure drastisch verkleinerte, sah sich Kommandant Stackelberg am 27. August 1712 zur Kapitulation gezwungen. Der verbliebene Rest der schwedischen Garnison (270 Mann) wurde gefangengenommen.



5994

STRALSUND

DIE STADT STRALSUND

5994 Silbermedaille 1714, von P. H. Müller, auf die Rückkehr des schwedischen Königs Karl XII. aus dem türkischen Exil und seine Ankunft in Stralsund am 11. November 1714 (nach gregorianischem Kalender am 22. November). Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel und Löwenkopfschulter//Karl XII. steht an einem runden Altar, an dem eine kniende weibliche Figur (das personifizierte Schweden) ein Rauchopfer darbringt, oben hält ein Genius einen Palmzweig über den schwedischen König und zeigt zum Himmel. 44,19 mm; 29,17 g. Endrußeit 13; Forster 793; Hildebrand I, S. 579, 170.

RR Hübsche Patina, winz. Randfehler, vorzüglich 750,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 217, Osnabrück 2012, Nr. 4506.

Nachdem sich die Hoffnungen des schwedischen Königs Karl XII. auf ein Bündnis mit der Türkei nicht erfüllt hatten, verließ er mit seinen Leuten schließlich am 20. September 1714 sein in der Nähe von Adrianopel (türkisch: Edirne) gelegenes Exil Demotika und eilte in Richtung Norden. In Pitesti (in der rumänischen Walachei, ca. 120 km westlich von Bukarest) trennte sich Karl XII. von seiner Mannschaft und eilte unter dem Decknamen Carl Frisk - nur von zwei Offizieren begleitet - über Hermannstadt, Wien, Regensburg, Nürnberg und Kassel nach Stralsund, wo er am 11. November 1714 eintraf.

Die Rückseitenumschrift erläutert: REDDITUS EOIS PATRIAM SOLATUR AB ORIS (= "Zurückgegeben vom Orient spendet er seinem Vaterland Trost"). Auf dem Altar wird für die sichere Rückreise gedankt: FORTVNÆ REDVCI (= "Der Schicksalsgöttin der glücklichen Rückkehr").


5995


5995 Silbermedaille 1714, unsigniert, auf die Rückkehr des schwedischen Königs Karl XII. aus dem türkischen Exil und seine Ankunft in Stralsund am 11. November 1714 (nach gregorianischem Kalender am 22. November). Karl XII. reitet r.//WAS / SORGET IHR / DOCH / • / GOTT UND ICH / LEBEN IA / NOCH •. 31,39 mm; 7,31 g. Endrußeit 15 c; Hildebrand I, S. 579, 171. Feine Patina, vorzüglich 300,--

Karl XII. soll auf seiner Heimreise in einem Gasthaus in Bergen (Hessen) erkannt und vor Umsturzplänen gewarnt worden sein, worauf er in ein Gästebuch den Spruch eingetragen habe, der auf der vorliegenden Medaille zu lesen ist. Die Existenz zahlreicher deutscher Medaillen auf den bedeutenden Schwedenkönig ist ein Beleg für seine große Beliebtheit im Reich.


5996


5997




5996

THURN UND TAXIS

FÜRSTEN

5996 **Carl Anselm, 1773-1805.** Silbermedaille 1779, von J. M. Bückle und G. C. Busch, auf den Fürsten Carl Anselm, gestiftet von der Stadt Regensburg. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel// 12 Zeilen Schrift. 46,86 mm; 43,83 g. Binder 5; Forster 504.
Attraktives Exemplar mit feiner Patina, vorzüglich-Stempelglanz 500,--

5997 Silbermedaille 1786, von J. M. Bückle, auf die Huldigung von Friedberg und Scheer. Brustbild r. mit umgelegtem Mantel//Lorbeerkranz über den Wappen von Friedberg und Scheer, darüber und zu den Seiten fünf Zeilen Schrift. 34,95 mm; 15,57 g. Forster 508.
R Herrliche Tönung. Kl. Stempelfehler, vorzüglich-Stempelglanz 150,--


5998


ULM

DIE STADT ULM

5998 Silbermedaille 1704, von G. Hautsch, auf die Rückeroberung Ulms durch die Kaiserlichen. Geharnischtes Brustbild des kaiserlichen Feldmarschalls Hans Carl von Thüngen halbl. mit umgelegter Ordenskette// Der Feldmarschall in römischer Feldherrnkleidung und einem Wurfspieß in der Linken wird von einem hinter ihm stehenden Genius bekränzt und reicht der nach l. stehenden Stadtgöttin die Hand, die mit der Linken einen Schild hält, darauf Schrift, darunter Postament mit dem Stadtwappen von Ulm. Mit Randschrift. 37,36 mm; 20,30 g. Nau 207; Slg. Montenuovo 1174.
R Winz. Kratzer, min. berieben, vorzüglich 400,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 110, Osnabrück 2006, Nr. 5749.

Eine Medaille von 1806 auf die Einnahme von Ulm durch Napoléon finden Sie unter der Nr. 5179.



5999

WALLENSTEIN

5999 **Albrecht, 1623-1634, Herzog von Friedland.** Bronze-Suitenmedaille 1824, von P. Wolff. Brustbild r.//Zehn Zeilen z. T. gebogene Schrift. Mit Randgravur: MONACHII. 41,53 mm. Doneb. 3970; F. u. S. 2060. Vorzüglich 50,--



6000

WESEL

DIE STADT WESEL

6000 Silbermedaille 1629, unsigniert, auf die Eroberung von Wesel und s'Hertogenbosch durch Friedrich Heinrich von Nassau-Oranien, Statthalter der Niederlande (reg. 1625-1647). Topografische Karte der Festung Wesel am Rhein//Der Statthalter reitet l., im Hintergrund die Stadtansicht von s'Hertogenbosch. 59,41 mm; 92,38 g. Slg. Weygand 1453; v. Loon II, S. 180.
RR Zwei winz. Druckstellen, vorzügliches Exemplar 1.500,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 59, Osnabrück 2000, Nr. 2909.

Die Festung Wesel lag am Zusammenfluß von Lippe und Rhein. Sie war eine alte klevische Wehranlage, wurde von Brandenburg übernommen und bis in die Franzosenzeit genutzt. Noch heute sind Reste des Festwerks zu sehen, wenn man über die Rheinbrücke in Richtung Wesel fährt. Gegenüber liegt der alte Ort Büderich, eine mittelalterliche Münzstätte. Auf der Rückseite der Medaille ist die Topographie genau angegeben: Aufmarschierende Truppen, Windmühlen im Gelände und Schiffe auf dem Rhein.



6001

6001 Ledermedaille 1629, unsigniert, auf die Eroberung von Wesel und s'Hertogenbosch durch Friedrich Heinrich von Nassau-Oranien, Statthalter der Niederlande (reg. 1625-1647). Topografische Karte der Festung Wesel am Rhein//Der Statthalter reitet l., im Hintergrund die Stadtansicht von s'Hertogenbosch. 59,09 mm. Slg. Weygand zu 1453; v. Loon zu II, S. 180. Sehr schönes Exemplar 250,--





6002

WESTPHALEN

DAS KÖNIGREICH WESTPHALEN

6002 **Hieronymus Napoleon, 1807-1813.** Silbermedaille 1811, von W. Körner, auf den Besuch des Königspaares in den Clausthaler Bergwerken. Die Köpfe von Hieronymus Napoleon und seiner Gemahlin Katharina (*1783, ✝1835), Tochter des Königs Friedrich I. von Württemberg, nebeneinander r.//Vier Zeilen Schrift, darunter Schlägel, Eisen und Lampe, umher Lorbeerkranz. 44,27 mm; 43,71 g. Müseler 75/5 a; Slg. Julius 2469 var. Herrliche Tönung, winz. Kratzer, vorzüglich-Stempelglanz 1.000,--

Mit dieser Medaille brachten die Bewohner von Clausthal ihre Huldigung dar, als das Königspaar im Jahre 1811 das Silberbergwerk besuchte.

Eine weitere Medaille mit Bezug zum Königreich Westphalen finden Sie unter der Nr. 5189.

WIED

Eine Medaille auf die rumänische Königin Elisabeth Pauline Ottilie Luise ("Carmen Sylva"), Prinzessin von Wied, finden Sie unter der Nr. 5454.



6003



1,5:1



6003

WÜRTTEMBERG

DAS HERZOGTUM WÜRTTEMBERG

6003 **Karl Rudolf von Württemberg-Neuenstadt als Administrator und Vormund von Karl Eugen, 1737-1738.** Satirische Silbergußmedaille 1738, unsigniert, auf die Hinrichtung des jüdischen Finanzberaters Joseph Süß Oppenheimer (*1698, ✝1738). Brustbild Süß Oppenheimers l. in Staatskleidung//Ein Galgen mit angehängtem Vogelkäfig, in dem Süß Oppenheimer steht, ist auf einem gemauerten Sockel aufgebaut, umher einige sitzende bzw. fliegende Raben. 37,47 mm; 20,63 g. Binder S. 582, 69; Coll. Fieweger 392 (dort geprägt). **Von großer Seltenheit.**
Originalguß. Feine Patina, attraktives, sehr schönes Exemplar 1.000,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 194, Osnabrück 2011, Nr. 3779.

Nach dem Tod Karl Alexanders übernahm Karl Rudolf von Württemberg-Neuenstadt die Regentschaft für den minderjährigen Karl Eugen. Karl Alexander hatte während seiner Regierungszeit den jüdischen Finanzberater Joseph Süß Oppenheimer zur Sanierung der bankrotten Staatsfinanzen hinzugezogen, dessen Maßnahmen gegen den Willen des Beamtentums und der Landstände durchgeführt wurden. Um die aufgebrachten Staatsleute zu besänftigen, akzeptierte Karl Rudolf schließlich den Justizmord an Süß Oppenheimer. Er wurde am 4. Februar 1738 am Galgen gehenkt und sein Leichnam sechs Jahre lang in einem eisernen Käfig öffentlich zur Schau gestellt. Erst Herzog Karl Eugen ließ den Käfig bei seinem Regierungsantritt 1744 abnehmen.



1,5:1



6004

WÜRZBURG

DAS BISTUM WÜRZBURG

6004 **Johann Philipp von Greiffenklau-Vollraths, 1699-1719.** Silbermedaillon 1706, von G. Hautsch. Stadtansicht aus der Vogelperspektive, darüber WÜRTZBVRG, im Vordergrund zwei gekreuzte Füllhörner//Verzierter Schild mit vier Zeilen Schrift (Herbipolis / Sola / Judicat ense / et / Stola •) auf Wappenmantel, darüber Fürstenhut, dahinter Schwert und Krummstab gekreuzt. 74,94 mm; 123,43 g. Helmschrott 493; Slg. Piloty 1076.
Von großer Seltenheit. Schöne Patina, kl. Randfehler und Kratzer, fast vorzüglich 7.500,--

MEDAILLEN DER DEUTSCHEN KOLONIEN




6005

LÜDERITZLAND (ANGRA PEQUENA)

6005 Bronzemedaille 1884, Werkstatt Lauer, Nürnberg, auf die Verkündung des Deutschen Protektorates über Lüderitzland. Uniformiertes Brustbild Wilhelms I., König von Preußen (reg. 1861-1888), r.//Feuerndes Schiff vor Küste. 40,33 mm. Marienb. 10403. **R** Vorzüglich 150,--





6006 6007 6008





6006 Bronzemedaille 1884, Werkstatt Lauer, Nürnberg, auf die Besitznahme von Angra Pequena. Aufgerichtetes Kreuz in Landschaft, im Hintergrund Meer, oben strahlende Sonne über Wolken//Sieben Zeilen Schrift, oben gekrönter Adler mit Wappen auf der Brust. 30,34 mm. Marienb. 6112 a. Vorzüglich-Stempelglanz 150,--

DEUTSCHES EXPEDITIONSKORPS IN CHINA

6007 Silbermedaille 1900, Werkstatt Oertel, Berlin, auf das Bombardement der Taku-Forts während des Krieges ("Boxeraufstand") in China. Das Kanonenboot "S. M. S. Iltis" auf See//Ansicht der Landschaft aus der Vogelperspektive mit dem Fluß Peiho und den am Ufer befindlichen Festungen. 34,69 mm; 18,39 g. Marienb. 7172. Vorzügliches Exemplar mit feiner Tönung 200,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 120, Berlin 2007, Nr. 2437.

KIAUTSCHOU

6008 Satirische Bronzemedaille 1914, unsigniert, auf die Verteidigung Kiautschous gegen die Japaner. Ein Engländer schickt einen Affen in japanischer Uniform in einen Eichbaum, in dem oben der gekrönte deutsche Adler sitzt, an den unteren Zweigen drei Gehenkte//Zehn Zeilen Schrift, dazwischen zwei Abschnittslinien. 33,49 mm. Zetzmann 4062 (dort in Silber). **R** Vorzüglich 100,--

Nach der japanischen Kriegserklärung an das Deutsche Reich vom 27. August 1914 verteidigte die rund 3.000 Mann starke deutsche Garnison, unterstützt von vier Kanonenbooten, einem Torpedoboot und dem österreichischen Kreuzer "Kaiserin Elisabeth", die Festung Tsingtau erfolgreich bis zur Erschöpfung der Verteidigungsmittel gegen die 63.000 Mann starken japanischen und britischen, von starken Marineeinheiten unterstützten Belagerungstruppen. Erst am 7. November unterzeichnete der Gouverneur Kapitän zur See Meyer-Waldeck die Kapitulation.
Zu dem ehemaligen deutschen Pachtgebiet und Flottenstützpunkt in China gehörten die Bucht von Kiautschou, die Halbinsel Tsingtau und die Halbinsel Hai-si.



6009

6009 Silbermedaille 1914, von A. Hummel, auf die Helden von Tsingtau. Nackter Krieger mit Kriegsflagge und Schwert steht nach l. neben einem am Boden liegenden Gefallenen//Sechs Zeilen Schrift und Jahreszahl, umher Eichenkranz. Mit Randgravur: SILBER 990. 33,29 mm; 18,90 g. Zetzmann 4060.
Vorzüglich-Stempelglanz 150,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 228, Osnabrück 2013, Nr. 5162.

Nach der japanischen Kriegserklärung an das Deutsche Reich vom 27. August 1914 verteidigte die rund 3.000 Mann starke deutsche Garnison, unterstützt von vier Kanonenbooten, einem Torpedoboot und dem österreichischen Kreuzer "Kaiserin Elisabeth", die Festung Tsingtau erfolgreich bis zur Erschöpfung der Verteidigungsmittel gegen die 63.000 Mann starken japanischen und britischen, von starken Marineeinheiten unterstützten Belagerungstruppen. Erst am 7. November unterzeichnete der Gouverneur Kapitän zur See Meyer-Waldeck die Kapitulation.

Zu dem ehemaligen deutschen Pachtgebiet und Flottenstützpunkt in China gehörten die Bucht von Kiautschou, die Halbinsel Tsingtau und die Halbinsel Hai-si.

Der Text im Vorderseitenfeld dieser Medaille war in dem Telegramm zu lesen, das der Gouverneur Meyer-Waldeck bei Beginn der Belagerung Tsingtaus an Kaiser Wilhelm II. sandte: "EINSTEHE FÜR PFLICHTERFÜLLUNG =BIS ZUM= ÄUSSERSTEN".



6010

6010 Eisengußmedaille 1914, Signatur nicht lesbar, auf den Gouverneur von Tsingtau, Alfred Meyer-Waldeck (*1864, †1928). Büste Meyer-Waldecks halbr.//Krieger mit Schwert steht v. v. auf Felsen im Meer, zu den Seiten je drei Leopardenköpfe. 106,40 mm. **Von großer Seltenheit.** Vorzüglicher Guß 500,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 170, Osnabrück 2010, Nr. 4682.



6011



DEUTSCH-OSTAFRIKA

6011 Bronzemedaille o. J., von J. Witterwulche, auf die belgischen Anteile bei der Aufteilung der deutschen Kolonien nach dem Ersten Weltkrieg. Eingeborener Soldat kniet nach l. mit dem Gewehr im Anschlag//Weibliche Gestalt sitzt nach r., vor ihr kniet ein Eingeborener und küßt ihre Hand. 70,14 mm. Vorzüglich 150,--



6012



REICHSKOLONIALBUND

6012 Silbermedaille o. J., von J. Morin, auf die 50-Jahrfeier des Erwerbs deutscher Kolonien. Nackter Mann mit Buschmesser in der erhobenen Rechten geht l. durch Dornengestrüpp//Weltkugel mit dem afrikanischen Kontinent, umher einheimische Tiere. 36,45 mm; 24,66 g. Slg. Grönegreß 1249.
Von polierten Stempeln, fast Stempelglanz 100,--

DIE ZEIT DES ERSTEN WELTKRIEGES



6013



6013 Silbermedaille 1913, von K. Goetz, auf die Notlandung des Zeppelin-Luftschiffs "Z IV" (LZ 16) bei Lunéville. Das Luftschiff bei der Landung, verfolgt von einem Doppeldecker und französischen Kavalleristen//Der gallische Hahn und der deutsche Adler stehen sich gereizt gegenüber. Mit Randpunze: BAYER. HAUPTMÜNZAMT. FEINSILBER. 50,28 mm; 43,98 g. Kaiser 382.3; Kienast 131.
Sehr selten, vor allem in Silber.
Sehr attraktives, mattiertes Exemplar. Vorzüglich erhalten 1.000,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 159, Osnabrück 2009, Nr. 3736.



6015





6014



6015

6014 Ovale Silbermedaille 1914, von H. Hahn, auf den Ausbruch des Ersten Weltkriegs. Kopf der Germania halbl.//Nackter Krieger steht halbl., das Schwert mit beiden Händen zum Schlag erhoben. Mit Randpunze: 990. 49,91 x 37,53 mm; 28,25 g. Zetzmann 2003. Vorzüglich 150,--

6015 Silbermedaille 1914, von A. Galambos, auf den Ausbruch des Ersten Weltkriegs und die Rede Kaiser Wilhelms II. vor dem Reichstag. Uniformiertes Brustbild Wilhelms II. r. mit Helm//Aufgerichtetes Schwert, zwischen fünf Zeilen Schrift und der geteilten Jahreszahl, dahinter strahlende Sonne. Mit Randpunze: SILBER 990. 34,21 mm; 17,91 g. Zetzmann 2007. Vorzüglich 50,--



6016



6017



6018







6016 Silbermedaille 1914, Werkstatt Lauer, Nürnberg, auf den Generalfeldmarschall und Reichspräsidenten Paul von Hindenburg (*1847, †1934). Uniformiertes Brustbild von Hindenburgs halbl.//Ritter mit Adlerschild in der Linken und gezogenem Schwert in der Rechten reitet l. Mit Randpunze: SILBER 990. 50,40 mm; 47,58 g. Zetzmann 2039. Vorzüglich-Stempelglanz 200,--

6017 Silbermedaille 1914, Werkstatt Lauer, Nürnberg, auf Generalfeldmarschall Karl Wilhelm Paul von Bülow (*1846, †1921). Uniformiertes Brustbild von Bülows fast v. v.//Eisernes Kreuz auf gekreuzten Schwertern zwischen Lorbeerzweigen, darunter Jahreszahl und zehn Zeilen Schrift. Mit Randpunze: SILBER 990. 33,26 mm; 17,96 g. Zetzmann 2050. Vorzüglich 50,--

6018 Silbermedaille 1914, von R. Bachmann, auf die Vernichtung der englischen Panzerkreuzer Aboukir, Hogue und Cressy durch das deutsche Unterseeboot "U9". Uniformiertes Brustbild des Kapitänleutnants und U-Boot-Kommandanten Otto Eduard Weddigen (*1882, †1915) fast v. v.//Von Torpedo getroffener, sinkender Panzerkreuzer, dahinter zwei weitere Kriegsschiffe. Mit zwei Randpunzen: Kopf und Blatt. 49,79 mm; 53,40 g. Zetzmann 4001. Kl. Kratzer, fast vorzüglich 200,--

Exemplar der Sammlung Hans-Wilhelm Wiebe, Auktion Fritz Rudolf Künker 120, Berlin 2007, Nr. 2500.



6019



6020

6019 Silbermedaille 1914, Werkstatt Mayer und Wilhelm, Stuttgart, auf den Kriegseinsatz des Zeppelin-Luftschiffes. Brustbild des Begründers des Luftschiffbaus, Ferdinand Graf von Zeppelin (*1838, †1917) v. v., den Kopf halbr. gewandt//Das Luftschiff bombardiert Festungsanlagen. Mit Randpunze: 950 SILBER. 33,58 mm; 14,93 g. Kaiser 406.1.; Zetzmann 4010.
R Prachtexemplar. Herrliche Patina, Stempelglanz 150,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 110, Osnabrück 2006, Nr. 5819.

6020 Silbermedaille 1914, von R. Küchler, auf Prinz Wilhelm Eitel Friedrich Christian (*1883, †1942), Sohn Kaiser Wilhelms II., Führer der Ersten Gardedivision im Ersten Weltkrieg. Uniformiertes Brustbild des Prinzen halbl.//Der Prinz geht l. als Trommler von St. Quentin. Mit Randgravuren: SILBER 990 und DS 6. 34,88 mm; 18,12 g. Zetzmann 4024. Mattiert, vorzüglich 50,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 126, Osnabrück 2007, Nr. 2589.



6021

6021 Silbermedaille 1914, von M. Schauss, auf die Schlacht bei Brzeziny. Uniformiertes Brustbild des Generals Karl Litzmann (*1850, †1936) r.//Ritter mit Dolch kämpft gegen vier Wölfe. Mit zwei Randpunzen: SILBER 990 und DS 9. 49,37 mm; 49,59 g. Zetzmann 4044. Vorzüglich 150,--



6022



6023

6022 Silbermedaille 1915, von H. Schwegerle, Werkstatt Poellath, Schrobenhausen, auf die Schlacht zwischen Metz und den Vogesen 1914. Uniformiertes Brustbild des Kronprinzen Rupprecht von Bayern (*1869, †1955) r.//Löwenkopf l., darunter Schwert, von Lorbeer umwunden. Mit zwei Randpunzen: SILBER 990 und DS 16. 34,78 mm; 18,80 g. Zetzmann 4090. Vorzüglich 100,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 127, Osnabrück 2007, Nr. 3114.

Rupprecht, geboren am 18. Mai 1869, war der älteste Sohn von König Ludwig III. und Therese. Nach dem Studium erhielt Kronprinz Rupprecht eine umfassende militärische Ausbildung und machte Karriere im bayerischen Militär. Im Ersten Weltkrieg zunächst Oberbefehlsheber der 6. Armee, wurde er 1916 Generalfeldmarscball und führte an der Westfront die Heeresgruppe "Kronprinz Rupprecht". Der kosmopolitische Kronprinz, der auf mehreren Weltreisen vielfältige Lebensbedingungen kennenlernte, wurde von den Nationalsozialisten verfolgt, seine Familie sogar in Konzentrationslagern inhaftiert. Kronprinz Rupprecht starb am 2. August 1955 im Alter von 86 Jahren im Schloß Leutstetten in Oberbayern.

6023 Silbermedaille 1914, unsigniert, von P. Sturm, auf die Verwundetenfürsorge. Brustbild Auguste Viktorias (*1858, †1921), Gemahlin Kaiser Wilhelms II., l., davor Kreuz//Sanitäter verbindet, von einer Schwester unterstützt, einem Verwundeten den Arm. Mit Randpunze: SILBER 800. 34,13 mm; 17,19 g. Zetzmann 5005. Fast Stempelglanz 50,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 126, Osnabrück 2007, Nr. 2591.





6025





6024 6024

6024 Silbermedaille 1914, von K. Goetz, auf den Tod der Grafen von Spee während des Seegefechts bei den Falklandinseln am 8. Dezember. Brustbilder des Marineoffiziers Maximilian Reichsgraf von Spee (*1861) mit seinen Söhnen Heinrich (*1893) und Otto (*1890) nebeneinander v. v., darunter Schrift//Adler mit Lorbeerzweig in den Fängen fliegt l. über Meer. Mit Randgravur: BAYER. HAUPTMUNZAMT • FEINSILBER. 44,78 mm; 34,64 g. Kienast 146; Zetzmann 6008 var.
Vorzüglich 150,--

6025 Silbermedaille 1914, Werkstatt Lauer, Nürnberg, auf den Generalstabschef und Kriegsminister Erich von Falkenhayn (*1861, †1922). Uniformiertes Brustbild von Falkenhayns v. v.//Ritter mit Adlerschild in der Linken und gezogenem Schwert in der Rechten reitet l. Mit Randpunze: SILBER 990. 33,20 mm; 18,22 g. Zetzmann 2096. Stempelglanz 50,--





6026





6027

6026 Silbermedaille o. J. (1915), unsigniert, von E. Wrede, Werkstatt Lauer, Nürnberg, auf den Großadmiral und Staatssekretär Alfred Peter Friedrich von Tirpitz (*1849, †1930). Uniformiertes Brustbild von Tirpitz' halbl.//Drei Adler über einer von tosenden Wellen getroffenen Steilküste. Rand: SILBER 990. 33,27 mm; 18,48 g. Zetzmann 2122. Stempelglanz 75,--

6027 Silbermedaille 1915, Werkstatt Oertel, Berlin, auf die Befreiung Ostpreußens. Uniformiertes Brustbild des Generalfeldmarschalls Paul von Hindenburg (*1847, †1934) halbl.//Das Volk verabschiedet die in den Krieg ziehenden Soldaten. Mit Randpunze: SILBER 990. 35,52 mm; 18,21 g. Zetzmann 4082.
Fast Stempelglanz 50,--





6028

6028 Eisengußmedaille 1915, von K. Goetz. "Amerikas neutrales Handeln". Brustbild des 28. amerikanischen Präsidenten Thomas Woodrow Wilson (*1856 †1924) v. v.//Präsident Abraham Lincoln (*1809, †1865) sitzt nach l. auf Kanonenkugeln in der Rechten Geldsack, in der Linken Schiff, hinter ihm Kanone. 57,49 mm. Kienast 149. Vorzüglich 100,--




6030




6029 6029

6029 Bronzegußmedaille 1915, von K.Goetz, auf Großbritanniens Protektorat über Ägypten. Brustbild des britischen Außenministers Edward Grey (*1862, †1933) v. v., hinter ihm der personifizierte Tod, der ein Stundenglas neben sein Gesicht hält//Sphinx r., dahinter Karawane vor Pyramiden, oben Stern und Halbmond. 56,28 mm. Kienast 166. Vorzüglich 150,--

6030 Silbermedaille 1916, von F. König, Werkstatt Lauer, Nürnberg, auf den Viererbund. Die Brustbilder Mohammeds V. von der Türkei und Ferdinands I. von Bulgarien nebeneinander v. v., darunter die Brustbilder Franz Josefs I. von Österreich und Kaiser Wilhelms II. einander gegenüber, dazwischen Schwert mit Lorbeerkranz//Zwei Krieger mit Fackel und Schwert bzw. Fahne und Trompete r. Mit Randpunze: SILBER 990. 33,22 mm; 14,55 g. Zetzmann 3053. **R** Stempelglanz 150,--




6031




6032

6031 Silbermedaille 1916, von O. Hoppe, Werkstatt Lauer, Nürnberg, auf den türkischen Kriegsminister Enver Pascha (*1881, †1922). Uniformiertes Brustbild Enver Paschas fast v. v., l. Stern, umher Halbmond//Adler mit ausgebreiteten Flügeln steht v. v. auf türkischer Flagge. 33,24 mm; 18,48 g. Zetzmann 3058. Stempelglanz 200,--

6032 Eisenmedaille 1916, Werkstatt Mayer & Wilhelm, Stuttgart, auf die Waffenbrüderschaft mit Österreich, der Türkei und Bulgarien. Die Brustbilder Wilhelms II. und Franz Josephs I. von Österreich nebeneinnander l. in vertieftem Rechteck, l. das Brustbild Ferdinands I. von Bulgarien, r. das von Mohammed V. von der Türkei//Vier Soldaten r. mit Gewehren auf Hügel. 33,54 mm. Zetzmann 3049 (Vorderseite, dort in Silber). **R** Kl. Flecken, vorzüglich 150,--




6033




6034

6033 Silbermedaille o. J. (1916), von F. Eue und E. Wrede, Werkstatt Lauer, Nürnberg, auf den Tod des Jagdfliegers Oswald Boelcke (*1891). Uniformiertes Brustbild Boelckes l.//Eindecker verfolgt zwei Doppeldecker, von denen der rechte abstürzt. Mit Randpunze: SILBER 890. 33,25 mm; 18,42 g. Zetzmann 4132. Stempelglanz 100,--

6034 Silbermedaille 1916, von A. Hummel, Werkstatt Lauer, Nürnberg, auf den Generalleutnant Herzog Albrecht von Württemberg (*1865, †1939). Uniformiertes Brustbild Albrechts halbr.//Zwei Soldaten v. v. im Gefechtsfeld zwischen explodierenden Granaten. Mit Randpunze: SILBER 890. 33,28 mm; 18,45 g. Zetzmann 4145. Stempelglanz 75,--



6035 1:2

6035 Eisenmedaille o. J., mit Signatur A. G. Behelmtes Brustbild eines Soldaten l.//Fünf Zeilen Schrift. 86,38 mm. Sehr schön-vorzüglich 40,--



6036



6037



6036

6036 Eisenmedaille 1916, von Gaul. Baum zwischen den Jahreszahlen 1914 - 1915 / 1916//Zitat von Goethe: DAS ALLERMINDESTE / MÜSST IHR ENTDECKEN / AUF DAS GESCHWINDESTE / IN ALLEN ECKEN GOETHE, umher Insekten. 68,91 mm. Sehr schön 30,--

6037 Satirische, einseitige Bronzegußmedaille o. J., unsigniert, auf die Erlebnisse des Kriminologen Hans von Hentig (*1887, ✝1974) in Palästina von 1914-1918. Esel mit geöffnetem Maul und umgeschnallter Kanone schießt auf einem vor ihm stehenden Mann, der die Arme hebt. 41,72 mm. **R** Vorzüglich 150,--



6038

6038 Bronzemedaille o. J., unsigniert. "Sachsen-Thaler", gefertigt zur Erinnerung an den Ersten Weltkrieg. Soldaten mit Lanzen nach r. zu Pferd, in einer Reihe aufgestellt//Nackter Mann packt ein Skelett, das mit einer Sense nach l. auf einem abgemagerten Pferd sitzt. 60,01 mm. Vorzüglich 100,--

Weitere Medaillen mit Bezug zum Ersten Weltkrieg
finden Sie unter den Nrn. 5220, 5486, 5573, 5598 und 5739.

DIE ZEIT DER WEIMARER REPUBLIK







6039 6040 6041







6039 Bronzegußmedaille 1920, von K. Goetz, auf die Wacht am Rhein, geprägt aus Protest gegen die Aussendung französischer Kolonialtruppen, bestehend aus Farbigen, zur Bewachung des Rheinterritoriums. Kopf eines Kolonialsoldaten mit französischem Helm r.//Eine deutsche nackte Frau an einen Penis mit französischem Helm gefesselt, davor Lyra mit zerrissenen Saiten, oben strahlendes Gottesauge. 57,70 mm. Kienast 262. **R** Vorzüglich-Stempelglanz 150,--

6040 Satirische Bronzemedaille 1923, unsigniert, auf die Besetzung des Ruhrgebietes durch belgisch-französische Besatzungstruppen. Der gallische Hahn erdrückt einen Bergmann, der in einer Spindelpresse liegt// Sieben Zeilen Schrift, davor Fragezeichen. 50,57 mm. Müseler 15.3/26. Vorzüglich 75,--

6041 Bronzegußmedaille 1923, von K. Goetz, auf den Räubergerichtshof in Mainz, die Anklage von unterlassener Zahlung der Reparationskosten und die darauffolgenden Sanktionen gegen Deutschland. Gefesselte Arme an behelmtem Stab, umher Schwerter, davor ein Sack mit Geld auf dem MILLIARENRAUB steht//"Frankreich", symbolisiert durch Marianne, sitzt auf der Ruhrkohle mit Peitsche und Schwert, r. drohende Fäuste, im Hintergrund Schrift eines deutschen patriotischen Liedes. 61,58 mm. Kienast 296. Vorzüglich 100,--

Am 11. Januar 1923 marschierten die Franzosen in Essen ein. Nach und nach folgte die Besetzung des ganzen Ruhrgebiets. Am 13. Januar verkündete der Reichskanzler Wilhelm Cuno im Reichstag den "passiven Widerstand". Die Kohlelieferungen wurden eingestellt, Eisenbahnbeamte verweigerten die Arbeit auf den von Franzosen besetzten Bahnstrecken, Zechen lagen still und es gab blutige Zusammenstöße zwischen der Bevölkerung und den Besatzungstruppen. Eine Verhaftungswelle ging durch das Ruhrgebiet. Im Mai und Juni gab es Versuche, mit den Franzosen zu verhandeln, die von Großbritannien unterstützt wurden, doch diese Bemühungen scheiterten. Im Jahre 1924 kam es durch den Dawesplan, der unter dem Schlagwort "Business, not politics" bekannt ist, zu einer Einigung. Der Plan sollte die Rückzahlung der europäischen Schulden an die USA sicherstellen durch die Schaffung einer sicheren Grundlage der deutschen Zahlungsfähigkeit für die Reparationsschulden. Die deutsche Regierung nimmt den Dawesplan an.




6042


6043

6042 Silbermedaille 1923, von K. Goetz, auf die Ermordung des deutschen Patrioten Albert Leo Schlageter (*1894 Schönau, ✝1923 Golzheimer Heide) durch die Franzosen. Kopf Schlageters v. v. über Zweig und Fackel//Darstellung der Hinrichtung durch ein Exekutionskommando. Mit Randgravur: BAYER. HAUPTMÜNZAMT • FEINSILBER. 36,14 mm; 19,81 g. Kienast 300. Vorzüglich-Stempelglanz 100,--

6043 Silbermedaille 1924, von K. Goetz, auf die Amerikafahrt des Luftschiffes "LZ 126". Segelschiff des Columbus, darüber das Luftschiff//Stehender Mann mit Lendenschürze, r. Eule, l. Erdkugel mit eingezeichneter Fahrtroute, darüber auffliegender Adler. Mit Randpunze: BAYER. HAUPT-MÜNZAMT • FEINSILBER. 33,31 mm; 17,81 g. Kaiser 456; Kienast 321. Stempelglanz 100,--


6045


6044




6045

6044 Silbermedaille 1925, Werkstatt Lauer, Nürnberg, auf die wiedererlangte Freiheit des Rhein- und Ruhrgebietes. Fünf Zeilen Schrift, oben und unten je ein fünfstrahliger Stern//Nach l. schreitender, geduckter Adler, vor ihm eine zerbrochene Stange, darauf Soldatenmütze, auf der "RF" zu lesen ist. Mit Randpunze: 990. 33,34 mm; 14,24 g. Stempelglanz 100,--

6045 Bronzemedaille 1925, Werkstatt Mayer & Wilhelm, Stuttgart, auf das Ende der Ruhrbesetzung. Fünf Putten marschieren l. mit Fahne, Pauke bzw. Trompete, die hinteren beiden Putten mit Schachthüten tragen je Grubenlampe und Werkzeug//Sechs Zeilen Schrift, oben, unten und zu den Seiten je ein Punkt. 50,91 mm. Müseler 15.3/31. Vorzüglich 50,--




6046



6047

6046 Silbermedaille 1928, von J. Bernhart, auf den Ost-West-Ozeanflug des Flugzeuges "Bremen". Brustbild von Hermann Köhl (Pilot, *1888, ✝1938) v. v. mit Fliegerhaube//Die "Bremen" über dem Atlantik. Mit Randgravur: PREUSS. STAATSMUENZE • SILBER 900 FEIN. 36,00 mm; 24,95 g. Kaiser 935. Stempelglanz 50,--

6047 Silbermedaille o. J. (1928), von F. Hörnlein, auf den Reichspräsidenten Friedrich Ebert (*1871, ✝1925). Brustbild Eberts l.//Vier Zeilen Schrift. 30,66 mm; 11,71 g. Arnold/Fischer 218 (Vorderseite). Vorzüglich 75,--





6048 6049 6050






6048 Silbermedaille 1929, von O. Glöckler, auf die Weltrundfahrt des Luftschiffs "LZ 127". Büsten von Ferdinand Graf von Zeppelin (1838, ✝1917), dem Schöpfer, Hugo Eckener (1868, ✝1954), dem Führer und Ludwig Dürr (*1878, ✝1956), dem Erbauer, nebeneinander l.//Globus mit den eingetragenen Stationen und Daten der Reiseroute. Mit Randpunze: PREUSS• STAATSMUENZE • SILBER 900 FEIN. 35,88 mm; 24,76 g. Kaiser 511. Vorzüglich 50,--

6049 Silbermedaille 1931, von H. Bovy, auf die 60-Jahrfeier der Reichsgründung. Behelmtes und uniformiertes Brustbild des Reichskanzlers Otto Fürst von Bismarck (*1815, ✝1898) l.//Adler v. v. im Horst breitet seine Flügel über seine beiden Jungen aus. 35,78 mm; 21,45 g. Arnold/Fischer 250. Fast Stempelglanz 50,--

6050 Satirische, versilberte Bronzemedaille 1932, von Hattingberg, auf die französische Besatzung. Kopf eines farbigen Soldaten l. mit Helm//Der deutsche Michel entblößt sein Hinterteil. 36,07 mm. Vorzüglich 75,--

DIE ZEIT DES DRITTEN REICHES UND DES ZWEITEN WELTKRIEGES

Solange sich Kunde und Verkäufer nicht gegenteilig äußern, versichern sie, daß sie Gegenstände und Bücher aus der Zeit des Deutschen Reiches von 1933 bis 1945 nur zu Zwecken der staatsbürgerlichen Aufklärung, der Abwehr verfassungswidriger Bestrebungen, der Kunst oder der Wissenschaft, der Forschung oder der Lehre, der Berichterstattung über Vorgänge des Zeitgeschehens oder der Geschichte oder ähnliche Zwecken erwerben. Diese Gegenstände und Bücher werden grundsätzlich nur unter diesen Voraussetzungen angeboten und abgegeben.




6052




6051 6051

6051 Silbermedaille 1932, mit Signatur GIW. "Kampf-Schatz-Spende" zur Reichstagswahl. Erhobene Hände vor Hakenkreuz//Fünf Zeilen Schrift, darüber Hakenkreuz. 35,39 mm; 20,59 g. Fast vorzüglich 100,--

6052 Aluminiummedaille o. J., unsigniert. Aufforderung zur Wahl der Nationalsozialisten. Kopf Adolf Hitlers (*1889, ✝1945) l.//Strahlendes Hakenkreuz, umher Schrift. 30,82 mm. Colb./H. C-13. Fast vorzüglich 30,--





6053

6053 Bronzegußmedaille 1933, von H. Schwegerle, auf die Ernennung Adolf Hitlers zum Reichskanzler durch den Reichspräsidenten Paul von Hindenburg am 30. Januar. Büste Hitlers l.//Rauch speiender Drachen, oben Hakenkreuz zwischen 19 - 33. 83,95 mm. Colb./H. C-48 (dort geprägt).
Kl. Randfehler, fast vorzüglich 250,--


6054



6055



6056


6054 Bronzemedaille 1933, von O. Glöckler, auf die Ernennung Adolf Hitlers (*1889, †1945) zum Reichskanzler durch den Reichspräsidenten Paul von Hindenburg am 30. Januar. Brustbild Hitlers l.//Adler mit zerrissenen Ketten. Mit Randpunze: • BAYER• HAUPTMÜNZAMT •. 35,97 mm. Colb./H. C-30.
Fast vorzüglich 40,--

6055 Bronzemedaille 1933, unsigniert, auf die Ernennung Adolf Hitlers zum Reichskanzler durch den Reichspräsidenten Paul von Hindenburg am 30. Januar und die Reichstagswahl am 5. März. Köpfe des Reichspräsidenten Paul von Hindenburg und Adolf Hitlers nebeneinander l.//Vier Zeilen Schrift, darüber zwei ineinandergreifende Hände. 35,86 mm. Colb./H. C-33. Vorzüglich 50,--

6056 Silbermedaille o. J., mit Signatur MB, auf Adolf Hitler (*1889, †1945). Kopf Hitlers halbr.// Reichsadler mit Kranz in den Fängen, darin Hakenkreuz. 33,58 mm; 15,73 g. Colb./H. -. **RR** Sehr schön 250,--



6057



6057 Silbergußmedaille 1934, mit Signatur TJ, auf die Grundsteinlegung für den Erweiterungsbau der Reichshauptbank am 5. Mai. Köpfe des Reichspräsidenten Paul von Hindenburg und Beneckendorff (*1847, ✝1934) und Adolf Hitlers (*1889, ✝1945) nebeneinander r.//Nackter Mann rückt den Grundstein mit dem eingravierten Datum. 59,91 mm; 121,43 g. Colb./H. C-64.
Von großer Seltenheit. In Etui. Kl. Randfehler, fast vorzüglich 500,--







6058 6059 6060







6058 Bronzemedaille o. J. (1934), unsigniert, auf die Reise des SS-Offiziers Leopold von Mildenstein (*1902, ✝1968) nach Palästina im Jahr 1933 und seine daraus resultierenden Berichte in der Berliner Zeitung "Der Angriff" im Jahr 1934. Judenstern//Drei Zeilen Schrift, darüber Hakenkreuz. 35,20 mm.
Sehr schön 50,--

6059 Silbermedaille 1935, von F. Beyer, auf die Einführung der allgemeinen Wehrpflicht am 16. März. Uniformiertes Brustbild eines Soldaten v. v. mit Stahlhelm, den Kopf nach l. gewandt, im Hintergrund stürmen weitere Soldaten nach l.//Zitat Hitlers in zehn Zeilen, umher Eichenkranz. Mit Randgravur: SÄCHS. MÜNZE 999 f. 36,22 mm; 20,05 g. Vorzüglich 75,--

6060 Silbermedaille 1935, von K. Goetz, auf die 100-Jahrfeier der Eisenbahnverbindung Nürnberg-Fürth. Brustbilder der Erbauer und Förderer der Ludwigseisenbahn Paul Camille von Denis (*1796, ✝1872), Johannes Scharrer (*1785, ✝1844) und Georg Zacharias Platner (*1781, ✝1862) nebeneinander fast v. v.//Eisenbahn fährt aus dem Bahnhof. Mit Randschrift: BAYER. HAUPTMÜNZAMT • FEINSILBER. 36,02 mm; 19,59 g. Kienast 509. Vorzüglich 75,--

Weitere Medaillen zum Thema "Eisenbahn"
finden Sie unter den Nrn. 5050, 5210, 5553, 5580, 5619 und 5803.




6061

6061 Bronzegußmedaille 1936, von O. Placzek, Werkstatt Noack, Berlin, auf die XI. Olympischen Spiele in Berlin vom 1.-16. August. Olympiaglocke mit der Aufschrift: "Ich rufe die Jugend der Welt", darauf Adler mit den olympischen Ringen in den Fängen//Vier Sportler r. Mit Randgravur: GUSS H. NOACK BERLIN. 69,30 mm. In Originaletui. Vorzüglich 150,--

Weitere Medaillen zum Thema "Olympiade"
finden Sie unter den Nrn. 5008, 5093, 5225 und 6062.




6062

6062 Messing-Steckmedaille 1936, unsigniert, auf die XI. Olympischen Spiele in Berlin vom 1.-16. August. Die Olympischen Ringe, darunter Olympiaglocke mit der Aufschrift: "Ich rufe die Jugend der Welt"//Siegesgöttin r. in Quadriga. 57,63 mm. Inhalt: 10 nicht miteinander verbundene, schwarz-weiße Fotos (Fotoserie 1 der Firma Merz, Frankfurt am Main) der verschiedenen Wettkampfstätten, sowie der Beschreibungen auf der Rückseite; die Deckelinnenseiten sind leer. Preßler 248. Vorzüglich 100,--

Weitere Medaillen zum Thema "Olympiade"
finden Sie unter den Nrn. 5008, 5093, 5225 und 6061.
Eine Prämienmedaille von 1937 des japanisch-deutschen Kulturinstituts
finden Sie unter der Nr. 5603.




6063

6063 Silbermedaille 1938, von F. Beyer, auf das Staatstreffen in Rom. Büsten Benito Mussolinis (*1883, †1945) und Adolf Hitlers (*1889, †1945) nebeneinander l.//Fasces vor Hakenkreuz. Mit Randgravur: (Halbmond) 835 PR. MÜNZE BERLIN. 36,26 mm; 24,88 g. Colb./H. C-110. Vorzüglich 75,--



6064



6065

6064 Silbermedaille 1938, von K. Goetz, auf das Münchener Abkommen zwischen Hitler, Mussolini, Chamberlain und Daladier am 29. September. Büsten der vier Politiker nebeneinander r.//Gebäudeansicht. Mit Randgravur: BAYER• HAUPTMÜNZAMT • SILBER 900 f. 36,01 mm; 19,60 g. Colb./H. C-112; Kienast 549. Vorzüglich-Stempelglanz 100,--

6065 Silbermedaille 1938, von H. Concee, auf die Angliederung von Österreich am 13. März und des Sudetenlandes am 29. September an das Deutsche Reich. Kopf Adolf Hitlers r.//Reichsapfel. Mit Randgravur: Münzamt Wien (A in Kreis) 900. 36,02 mm; 21,65 g. Colb./H. C-114. **R** Vorzüglich 75,--



6066

6066 Silbermedaille 1939, von F. Krischker, auf den 50. Geburtstag Adolf Hitlers am 20. April. Kopf Hitlers l.//Neun Zeilen Schrift, oben das Wappen seiner Geburtsstätte Braunau am Inn, r. davor Hakenkreuz. Mit Randpunze: 835 PR. MÜNZE BERLIN. 59,86 mm; 89,37 g. Colb./H. C-117. Winz. Randfehler, vorzüglich 200,--



6068



6067 1:1,3



6068

6067 Einseitige Eisenhohlgußmedaille 1939, von A. Breker, auf den 50. Geburtstag Adolf Hitlers (*1889, †1945). Kopf Hitlers r. 90,18 mm. Colb./H. C-362. Vorzüglich 150,--

6068 Silbermedaille 1939, von K. Goetz, auf die Wiedereingliederung Danzigs in das Deutsche Reich am 1. September. Segelschiff über dem gekrönten Stadtwappen//Soldat mit Schwert begrüßt die Stadtgöttin von Danzig. Mit Randgravur: BAYFR• HAUPTMÜNZAMT • SILBER 900 f. 36,00 mm; 19,90 g. Kienast 561. **R** Vorzüglich-Stempelglanz 150,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 127, Juni 2007, Nr. 4063.



6069



6070





6069

6069 Weißmetallmedaille 1940, von K. Goetz, auf den Einzug deutscher Truppen in Paris. Deutsche Soldaten marschieren am Triumphbogen//Adlerschild mit Stahlhelm und Fahne erdrückt den gallischen Hahn. Mit Randgravur: BAYER. HAUPTMÜNZAMT. 59,77 mm. Kaiser 575. Vorzüglich 100,--

Noch bevor die deutschen Truppen Paris besetzten, floh die Regierung durch die Touraine nach Bordeaux.

6070 Zinkmedaille 1940, von K. Goetz, auf den Deutsch-Französischen Waffenstillstand, geschlossen im Wald von Compiègne am 21. Juni. Darstellung des Abschlusses//Zehn Zeilen Schrift, darunter Helm auf Lorbeerzweig. 36,02 mm. Kienast 576. **R** Vorzüglich 100,--



6071

6071 Bronzegußmedaille 1940, unsigniert, von K. Goetz, auf den Reichsmarschall, Oberbefehlshaber der deutschen Luftwaffe und letzter Kommandeur des Richthofen-Geschwaders, Hermann Göring (*1893, †1946). Brustbild Görings v. v., den Kopf halbr. gewandt, zu den Seiten die geteilte Jahreszahl//Göring sitzt nach l. in einem Fokker-Jagdflieger, oben Pfeil mit "22" (= 22 Abschüsse). 114,03 mm. Kaiser 1334; Kienast 580. **RR** Vorzüglicher Guß 400,--



6072

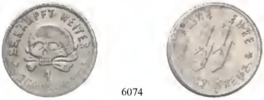
6072 Silbermedaille 1940, von K. Goetz, auf Adolf Hitler und das Dritte Reich. Kopf Adolf Hitlers l.// Wieder austreibender Eichbaum, zu den Seiten die Gründungsjahre des Ersten und des Zweiten Reiches, oben im Hintergrund Hakenkreuz. Mit Randpunze: GOETZ. 60,02 mm; 82,18 g. Colb./H. C-122; Kienast 578. **R** Vorzüglich-Stempelglanz 250,--



6073

6073 Bronzegußmedaille 1942, von K. Goetz, auf den Generalfeldmarschall während des Zweiten Weltkriegs, Fedor von Bock (*1880, †1945) und die Einkesselung der russischen Truppe Charkow vom 22. bis zum 27. Mai. Uniformiertes Brustbild von Bocks r.//Deutscher Soldat r. bezwingt den russischen Bären, unten die irrtümliche Datumsangabe 22.-27. JULI. 102,35 mm. Kienast 596. Vorzüglicher Guß 250,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 127, Osnabrück 2007, Nr. 4068.



6074

6074 Aluminium-Propagandamarke zu 1 Schilling o. J. unsigniert, der Schutzstaffel (SS) der NSDAP. Totenkopf auf Knochen//Emblem der SS. 25,15 mm. Prägeschwäche, sehr schön 50,--

DIE DEUTSCHE DEMOKRATISCHE REPUBLIK



6075

6075 Zinkmedaille 1961, unsigniert, auf den Baubeginn der Berliner Mauer am 13. August. Wappen, umher Laubkranz//Ansicht des Brandenburger Tors. 60,48 mm. Zaponiert, vorzüglich 50,--

MEDAILLEN AUF DEUTSCHE UND EUROPÄISCHE PERSÖNLICHKEITEN



6076

6076 **Dürer, Albrecht. *1471 Nürnberg, †1528 Nürnberg. Maler, Grafiker und Mathematiker.** Silbermedaille 1928, von K. Goetz, auf seinen 400. Todestag am 6. April. Brustbild l.//Genius hält geflügelten, verzierten Helm und Schild mit Monogramm Dürers. Mit Randschrift: BAYER. HAUPTMÜNZAMT • FEINSILBER. 60,40 mm; 44,69 g. Vorzüglich 150,--



6077

6077 **Gaudí, Antonio. *1852 Reus, †1926 Barcelona. Architekt.** Bronzemedaille o. J., von Mérelle. Kopf r.//Teil des Daches der Casa Batlló in Barcelona, umher die Benennung seiner wichtigsten Bauwerke mit Daten. 67,84 mm. Fast Stempelglanz 50,--



6078

6078 **Gutenberg, Johannes. *um 1397 Mainz, ♰1468 Mainz. Erfinder des Buchdrucks mit beweglichen Lettern.** Bronzemedaille o. J. (1903), von L. Deschamps. Prämie des "Institut de France" in Paris, verliehen für hervorragende Leistungen im Buchdruck. Brustbild l. mit Fellhut und umgelegtem Mantel, im Feld zahlreiche Doppellilien//Die mit Palmzweigen geschmückte Buchdruck-Presse, umher liegen Bücher am Boden. Mit Randpunze: (Füllhorn) BRONZE. 75,50 mm. Jehne 226. Vorzüglich 30,--



6079

6079 **Kant, Immanuel. *1724 Königsberg, ♰1804 Königsberg. Philosoph.** Bronzegußmedaille 1924, mit Signatur HB, auf seinen 200. Geburtstag am 22. April. Die drei personifizierten Ortschaften Altstadt, Löbenicht und Kneiphof, r. daneben eine weitere Gestalt//IM JAHRE / 1724 WURDEN / DIE DREI STÄDTE / ALTSTADT KNEIPHOF / LÖBENICHT ZUR STADT / KÖNIGSBERG VEREINIGT / IHR GROSSER SOHN / IMMANUEL KANT IN / DIESEM JAHRE GE- / BOREN LEBTE UND / LEHRTE HIER +/ 1924, oben Sternschnuppe. 74,16 mm. **R** Vorzüglich 150,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 105, Osnabrück 2005, Nr. 3610.

Immanuel Kant (*22. April 1724 Königsberg, ♰12. Februar 1804 Königsberg) war ein deutscher Philosoph im Zeitalter der Aufklärung. Er zählt zu den bedeutendsten Philosophen der abendländischen Philosophie. Sein Werk Kritik der reinen Vernunft kennzeichnet einen Wendepunkt in der Philosophiegeschichte und den Beginn der modernen Philosophie.

Siehe auch Nr. 5790.



6080

6080 **Litfaß, Ernst Theodor Amandus. *1816 Berlin, ♰1874 Wiesbaden. Druckereibesitzer, Verleger und Erfinder der Litfaßsäule.** Bronzegußmedaille o. J., unsigniert, für Verdienste um die Außenwerbung. Brustbild von Ernst Litfaß halbl. mit Zylinder, Fliege und Mantel//Vier Personen stehen um eine Litfaßsäule, umher Gebäude. 98,25 mm. Vorzüglicher Guß 100,--

Die erste Litfaßsäule wurde am 1. Juli 1855 in Berlin von dem Drucker Ernst Litfaß und dem Zirkusdirektor Renz aufgestellt. Die Idee einer dicken Säule als Plakatträger, platziert auf dem Bürgersteig, fand so schnell Interesse, daß man bald andere Plakate als für den Zirkus Renz darauf klebte. Die Litfaßsäule als Werbemedium verhalf dem Plakat zu einem schnellen Erfolg. Große Künstler von Toulouse-Lautrec bis Picasso haben sich nicht gescheut, Plakate zu gestalten. Wenn es auch heute aufwendige Leuchtwerbekästen für fortlaufende Plakate gibt, so stehen in vielen Städten immer noch Litfaßsäulen vor allem für die Ankündigung von Veranstaltungen.



6081



6082

6081 **Luther, Martin. *1483 Eisleben, ♰1546 Eisleben. Kirchenreformator.** Silbermedaille 1917, von R. Ball, auf die 400-Jahrfeier der Reformation. Brustbild r. mit Mütze//Faust auf Buch. 34,54 mm; 15,38 g. Slg. Whiting 836. Vorzüglich 50,--

Im Jahre 2017 feiert die Evangelische Kirche in Deutschland das 500jährige Jubiläum der Reformation. Luthers Durchbruch zur Reformation begann mit dem Ablaßstreit und seinen 95 Thesen vom 31. Oktober 1517. Das Jubiläum wird auch Anlaß für neue Luther-Medaillen und -Münzen schaffen.

6082 **Marx, Karl. *1818 Trier, ♰1883 London. Theoretiker des Sozialismus und Kommunismus.** Bronzemedaille o. J., von A. Donzelli, auf seine Beteiligung an der Gründung der Internationalen Arbeiter-Assoziation ("Erste Internationale") und auf den Kampf für einen 8-Stunden-Arbeitstag. Brustbild v. v.//Arbeiter steht fast v. v., in der Rechten Hammer, dahinter Amboß, r. Tisch, darauf Gefäß, am Boden liegen Zirkel, ein Buch sowie Eichen- und Lorbeerzweig. 27,20 mm. Vorzüglich-Stempelglanz 50,--

Eine kleine Medaille für einen großen Philosophen. Der englische Historiker Eric Hobsbawm schreibt in seinem aktuellem Buch "Wie man die Welt verändert" am Ende: "Wieder einmal ist offenkundig, daß die Funktionsweisen eines Wirtschaftssystems sowohl historisch, als bestimmte Phase und nicht als Ende der Geschichte, als auch realistisch zu analysieren sind, das heißt nicht im Hinblick auf ein ideales Marktgleichgewicht, sondern auf einen eingebauten Mechanismus, der immer wieder potentiell systemverändernde Krisen erzeugt. Die gegenwärtige mag eine dieser Krisen sein. Erneut zeigt sich, daß der "Markt" selbst zwischen den Krisen keine Antwort auf das zentrale Problem liefert, vor dem das 21. Jahrhundert steht: daß unbegrenztes und zunehmend durch Hochtechnologie generiertes Wirtschaftswachstum im Streben nach nicht nachhaltigem Profit zwar globalen Reichtum schafft, allerdings auf Kosten eines immer entbehrlicher werdenden Produktionsfaktors, nämlich der menschlichen Arbeitskraft, und, so könnte man hinzufügen, der natürlichen Ressourcen unseres Planeten... Es ist wieder einmal an der Zeit, Marx ernst zu nehmen."



6083

6083 **Raffael (Raffaello Sanzio). *1483 Urbino, ✝1520 Rom. Maler und Architekt.** Bronzemedaille 1827, von N. Cerbara. Brustbild l. mit umgelegtem Mantel//Darstellung seines Gemäldes "Sixtinische Madonna". 60,40 mm. Vorzüglich 75,--



6084

6084 **Rembrandt (Rembrandt Harmenszoon van Rijn). *1606, ✝1669. Niederländischer Künstler.** Bronzemedaillon 1873, von M. C. de Vries. Brustbild l. mit Hut//Darstellung seines Werkes "Die Nachtwache" im Amsterdamer Rijksmuseum. 108,69 mm. Vorzüglich 150,--





6085

6085 **Rousseau, Jean-Jacques. *1712 Genf, ✝1778 Ermenonville (Paris). Schriftsteller, Naturforscher und Komponist.** Silbermedaille 1912, von R. de Niedernhäusern ("Rodo"), auf seinen 200. Geburtstag am 28. Juni. Kopf l. mit Lorbeerkranz//Sieben Zeilen Schrift, darunter Medailleurssignatur. 56,94 mm; 109,02 g. Martin 76; Schweizer Medaillen -. Vorzüglich 100,--

Rousseau wuchs in Genf auf (bis 1738) und zog nach unsteten Jahren nach Paris (1742). Die Veröffentlichung des *Emile* (1762) brachte ihm einen Haftbefahl ein, und er emigrierte in die Schweiz (1762–1765) und nach England (1766/67). Er kehrte nach Frankreich zurück, wo er bis zu seinem Tod lebte (1778). Mit seinem Werk *Le contrat social* (1762) übte Rousseau größte Wirkung auf die kritisch-oppositionellen Intellektuellen Frankreichs am Vorabend der Französischen Revolution aus. Sein Leichnam wurde ins Panthéon in Paris überführt (1794).

(Quelle: Imanuel Geiss "Geschichte griffbereit")

Eine weitere Medaille auf Jean-Jacques Rousseau finden Sie unter der Nr. 5150.





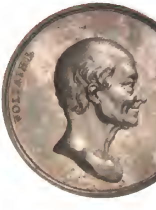
6086

6086 **von Schiller, Johann Christoph Friedrich. *1759 Marbach, ✝1805 Weimar. Dichter, Philosoph und Historiker.** Silbermedaille o. J. (1905), von F. Christ, auf seinen 100. Todestag am 9. Mai. Brustbild l.//Die Muse der Dichtkunst sitzt v. v. auf fliegendem Adler, den Kopf nach r. gewandt, mit der Rechten hält sie eine Leier, am Boden l. gekrönte Schlange auf Felsen, r. nach l. sitzender, nackter Jüngling, der eine Schriftrolle liest. 60,02 mm; 104,47 g. Klein/Raff 152 (dort in Bronze). Fast vorzüglich 150,--

Marcel Reich-Ranicki schreibt in seinem Vorwort zu seinem Buch "Mein Schiller":

"Seitdem bewundere ich den Revolutionär, den Poeten der Freiheit, ich bewundere ihn immer noch. Ich schätze den Kämpfer mit der Feder, also den engagierten Schriftsteller. Ich verehre den Dichter, der mit jeder seiner literarischen, seiner philosophischen Arbeiten unbedingt etwas erreichen, etwas bewirken wollte."

"Ich liebe den größten der deutschen Theaterautoren, ihn, der in seinen Dramen von den *Räubern* bis zum *Wilhelm Tell,* niemals die Lust am Abenteuerlichen eingebüßt hat und der niemals vergaß, daß das Publikum – wie er selber provozierend sagte – das Vergnügen sucht, daß es vor allem unterhalten sein will. Was auf der Bühne geboten wird, *soll ein Spiel bleiben aber ein poetisches.* Schiller zögerte nicht, klipp und klar zu behaupten: *Alle Kunst ist der Freude gewidmet, und es gibt keine höhere und keine ernsthaftere Aufgabe, als die Menschen zu beglücken."*





6087

6087 **Voltaire (François-Marie Arouet). *1694 Paris, †1778 Paris. Schriftsteller, Historiker und Philosoph.** Silbermedaille 1786, von G. Ljungberger, gewidmet von der Akademie der Wissenschaften und der Literatur. Büste r.//11 Zeilen Schrift. 52,27 mm; 65,48 g. Hildebrand II, S. 186, 65.

Prachtexemplar. Fast Stempelglanz 400,--

Voltaire wurde wegen einer ihm zugeschriebenen Satire auf Louis XIV in der Bastille inhaftiert (1717/18). Er verbrachte einige Jahre im Exil in England (1726–1729), wo er sich mit dem von ihm bewunderten System der parlamentarischen Monarchie auseinandersetzte. Eine von ihm verfaßte Schrift darüber brachte ihm einen Haftbefehl ein. Voltaire floh daraufhin nach Lothringen (1734–1744). Es gelang ihm jedoch, sich wieder mit dem französischen Hof zu arrangieren: Er wurde Mitglied der Académie Française (1746) und königlicher Kammerherr. Auf Einladung Friedrichs II. des Großen hielt er sich vorübergehend am preußischen Hof auf (1750). Danach ging er über Genf nach Ferney nahe der französisch-schweizerischen Grenze, wo er sich als Schriftsteller endgültig niederließ (1758). Voltaire war der bedeutendste Vertreter der französischen Aufklärung. Sein Leichnam wurde ins Pariser Panthéon überführt (1791).

(Quelle: Imanuel Geiss "Geschichte griffbereit")





6088

6088 **Winnetou, Apachen-Häuptling, Romanfigur von Karl May.** Silbermedaille 1942, von A. Hofmann. Nackter Winnetou sitzt nach l. auf seinem Pferd "Iltschi", den Oberkörper zurückgewandt, mit seiner "Silberbüchse" im Anschlag//Nackter Winnetou steht mit gezogenem Messer nach r. vor einem aufgerichteten Bären. Mit Randpunze: MÜNZAMT WIEN A 835. 54,86 mm; 68,80 g.

Feine Tönung, vorzüglich-Stempelglanz 250,--

Winnetou heißt die populärste Romanfigur des deutschen Schriftstellers Karl May (1842–1912). Mit seinem Gesamtwerk von mehr als 30 Bänden wurde er einer der meistgelesenen deutschsprachigen Autoren. Die Gesamtauflage seiner in 25 Sprachen übersetzten Werke, Abenteuer- und Reiseromane vor allem aus Nordamerika und dem Vorderen Orient, liegt bei über 50 Millionen Bänden.

Winnetou I (von insgesamt vier Bänden) nimmt in Mays Gesamtwerk eine Schlüsselstellung ein, weil der Autor hier die endgültige Version vom Reifeprozess seiner wichtigsten Wildwest-Figur Old Shatterhand und von dessen Freundschaft mit dem Indianerhäuptling Winnetou formuliert.

Da erinnert sich der österreichische Schriftsteller Hermann Broch: "Im Bett zu liegen, krank zu sein, nicht in die Schule zu gehen und Karl May lesen zu dürfen, hat ja stets seine trostreichen Reize in diesem Leben gehabt."

Nach anfänglicher Geringschätzung in der literarischen Welt wird Karl May heute Beachtung geschenkt, insbesondere seinen Romanen, die im letzten Lebensjahrzehnt entstanden sind.

(Quelle: Gert Ueding (Hg) "Karl-May- Handbuch")

MISCELLANEA




6089




1,5:1 1,5:1

6089 Satirische, ovale Silbermedaille o. J. (17. Jahrhundert), unsigniert. "nicht durch brillen" Kavalier mit Brille in der Rechten steht v. v. und hält sich die gespreizte Linke vor das Gesicht//"der Rest ist gutt" Weibliche Gestalt steht fast v. v. ohne Kopf, mit entblößter Brust, in der Rechten Fächer. 44,06 x 40,29 mm; 23,33 g. Coll. Fieweger 102; Slg. Brettauer 4764. **R** Sehr schön 200,--

Die Brille in ihrer heutigen Form wurde gegen Ende des 13. Jahrhunderts entwickelt. Venedig mit seiner bochentwickelten Glasverarbeitungstechnik war zunächst führend. Im 14. Jahrhundert entstand das flandrische Brillengewerbe. 1478 wurde der erste "Parillenmacher" in Nürnberg als Bürger aufgenommen.

Diese Medaille ironisiert das Thema Brille: Ein Mann mit Brille in seiner Rechten sieht durch die gespreizten Finger seiner Linken "nicht durcb Brillen," auf dem Revers sieht man eine Frau ohne Kopf mit entblößter Brust "Der Rest ist gutt." Die satirische Darstellung läßt der Interpretation freien Raum.




6090




1,5:1 1,5:1

6090 Silbermedaille o. J. (18. Jahrhundert), unsigniert, auf den Tod. Ein aus Wolken kommender Arm hält einen Totenkopf, darunter Schriftband und ein Pelikan mit fünf Jungen im Nest, oben DISCO MORI CHRISTO •//Der personifizierte Tod mit der Sense in den Händen steht hinter einem alten Mann, der eine Sonne und eine Uhr hält. 31,22 mm; 14,59 g. Slg. Brettauer 5018.

Attraktives, fast vorzügliches Exemplar mit schöner Patina 250,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 122, Osnabrück 2007, Nr. 4940.

WARUM ICH ALS SAMMLER *SPECIALS* AUFMERKSAMKEIT GESCHENKT HABE

Als Sammler bin ich nicht der Typ des systematischen Menschen. Ich hatte einen Beruf, in dem es darauf ankommt, neue Ideen zu entwickeln. Diese Einstellung hat meine Sammelleidenschaft angefeuert. Wenn man absieht von modernen Gedenkmünzen, eine Art Zwitter von Münze und Medaille, so ist Ideenreichtum stärker bei Medaillen als bei Münzen zu finden.

Kernthema meiner Sammlung sind Medaillen von Ereignissen mit historischer Bedeutung. Die Dadler-Objekte gehören zu den schönsten und interessantesten Beispielen.
Bei dem Studium zahlreicher Auktionskataloge habe ich Besonderheiten in Inhalt und Gestaltung von Medaillen entdeckt. Themen, die eher nicht als historische Ereignisse klassifiziert werden, die aber von Bedeutung für die Entwicklung der Gesellschaft sind, vor allem Themen aus dem Finanzwesen, der Technik und der Medizin.

Der erste Gedanke, als dieser Katalog in seiner Struktur diskutiert wurde, war es, diese *Specials* in einer gesonderten Abteilung zu präsentieren. Da Sammler ihr Gebiet vor allem geographisch und nach Epochen definieren, wurde entschieden, die Specials in die gelernte Struktur eines Kataloges einzuordnen.
Dem Vorschlag von Andreas Kaiser, diese Gruppe der Sammlung im Anhang zusätzlich vorzustellen, habe ich gern zugestimmt. Das Ergebnis zeigt: Der Sammler muss schon ein bisschen verrückt sein.

Die Beispiele zeigen am besten, was ich meine: Themen, die bis in die heutige Zeit Bedeutung haben (Hygiene, Los 5844) oder von symbolischer Aussagekraft für ihre Zeit sind (Guillotine, 5215). Solche *Specials* sind noch im Katalog über die hier gezeigte Gruppe hinaus zu entdecken. Vielleicht ist es mir damit gelungen, der Sammlung ein persönliches Gesicht zu geben. Es ist nicht nur wichtig, was erzählt wird, sondern vor allem wie. Und jede Sammlung ist auch eine Erzählung.

Was Friedrich Schiller (Los 5876 und 6086) in Bezug auf das Theater gesagt hat, könnte man auch auf Medaillen übertragen: "Alle Kunst ist der Freude gewidmet, und es gibt keine höhere und keine ernsthaftere Aufgabe, als die Menschen zu beglücken." Wenn das der eine oder andere Sammler erlebt, dann hat sich die Arbeit an der Sammlung und am Katalog gelohnt. In diesem Sinne danke ich allen Mitarbeitern des Hauses Künker, die daran mitgewirkt haben, vor allem aber Fritz Rudolf Künker und Dr. Andreas Kaiser für ihre umfassende Beratung und Unterstützung in all den Jahren. Meinen Dank für diese Herkules-Aufgabe der Kataloggestaltung möchte ich Alexandra Spreu gern persönlich aussprechen. Dr. Wolfgang Steguweit danke ich für sein Essay "Zu jeder Sammlung gehört Liebe" (dazu bekenne ich mich gern) und für seinen guten Rat aus seinem großen Erfahrungsschatz.

Georg Baums
im Januar 2014

WHY I AS A COLLECTOR HAVE PAID ATTENTION TO *SPECIAL* ITEMS

As a collector I cannot accurately be characterized as “systematic”. I had a profession in which it is essential to develop new ideas, and this mindset stimulated my passion for collecting. Outside the realm of modern memorial coins, a kind of hybrid between coin and medal, creative imagination is more likely to be found in medals than in coins.

The core subject of my collection involves medals commemorating events with historical significance. The Dadler objects belong to the most beautiful and interesting specimens.
In studying numerous auction catalogues I have discovered notable features in the content and design of medals. These concern subjects which tend not to be classified as historical events but which have significance in social development -- above all themes from finance, engineering and medicine.

As the structure of this catalogue was discussed, the initial idea was to present these special items in a separate section. Since collectors define their areas of specialization primarily geographically and according to time period, it was decided to classify the special items into the academic catalogue structure. Andreas Kaiser’s proposal to introduce this group subsequently in an appendix met with my full approval. As the results demonstrate: the collector really has to be a bit crazy.

The examples show best what I mean: subjects which are still relevant today (Hygiene, lot 5844) or have symbolic significance for their time (Guillotine, lot 5215). Beyond the group shown here, more such special items await discovery in the catalog. I hope that I have managed to thus give the collection a personal touch and identity. Not only that which is told about a piece is important, but above all the manner in which it is told. And every collection is also a story.

What Friedrich von Schiller (lots 5876 and 6086) once stated in regard to the theater can also be said about medallions: "All art is dedicated to pleasure, and there is no more worthy or important task than that of pleasing people." If even a few collectors experience this personally, then it was worth all the work on the collection and the catalogue. With this thought in mind I offer thanks to all employees at the House of Künker who worked on the project, but above all to Fritz Rudolf Künker and Dr. Andreas Kaiser for their wide-ranging consultation and support over the years. I wish to extend my special personal thanks for the Herculean task of catalogue conceptualization and design to Alexandra Spreu. I also want to thank Dr. Wolfgang Steguweit for his essay in this catalogue and for his experienced advise.

Georg Baums
January 2014



5917: Das doppelte Gesicht (1543)



5825: Ein Finanzakrobat (1615)



5710: Susanna im Bade (1628)



5503: Lob der Geradlinigkeit (1650-1654)



5415: Kaminsteuer: fiskalische Kreativität (1666)



5238: Mit der Krawatte erwürgt (1678)



5242: Die erblindete Weisheit (1688)



5929: Gräber werden geplündert (1693)



5866: Teuerung und Kornwucher (1694)



5865: Seeräuber mit Herz und Verstand (1696)



5666: Der Krieg hat ein Loch (1697)



6089: Die Welt durch die Brille (17. Jahrhundert)



5902: Licht in dunkle Straßen (1702)



5070: Auf die Bestechlichkeit (1708)



5896: Die Bürde der Welt (1711)



5058: Schweigen ist Gold (um 1735)



6003: Der Dank des Vaterlandes (1738)



5953: Fortuna spielt mit Amor Ball (1771)



5155: Der Vorhang fällt (1793)



6090: Geburt und Tod (18. Jahrhundert)



5417: Schießpulver explodiert (1807)



5080: Gold für Brot (1816/17)



5284: Die ganze Welt auf einer Medaille (1520)



5858: Drei Totenschädel – drei Rassen (1825)



5210: Die Erschließung der Kontinente (1838)



5215: Guillotine – aus humanitären Gründen (1849)



5289: Der Kristallpalast der Globalisierung (1851)



6080: Litfaß, der Erfinder der Plakatsäule (1855)



5855: In Vino Veritas (1886)



5554: Auf dem Glatteis (1891)



5844: Länger leben durch Hygiene (1911)



6037: Ein Esel mit MG (1914-1918)



5081: Dukatenfresser und Papierscheisser (1923)



6088: Winnetou, der Indianer-Häuptling (1942)



5361: Der unbekannte Soldat (1944)



5041: Liebesakt (1969)

	REGISTER DER MEDAILLEN MIT BEZUG AUF INTERNATIONALE KRIEGE (OHNE BÜRGER- UND UNABHÄNGIGKEITSKRIEGE)		
Datum	**Land /Gebiet**	**Anlass**	**Katalog-Nr.**
DIE BURGUNDERKRIEGE, 1474-1477			
1476	Schweiz	Die Schlacht bei Murten	5555
DER VIERTE VENEZIANISCHE TÜRKENKRIEG, 1526-1555			
1538	Kreta	Die Verteidigung der Stadt Candia (heute Heraklion) gegen die Türken	5226
DER FÜNFTE VENEZIANISCHE TÜRKENKRIEG, 1570-1573			
1571	Kirchenstaat	Der Sieg bei Lepanto über die Türken	5337
DER ACHTZIGJÄHRIGE KRIEG, 1568-1648			
1574	Niederlande	Der Entsatz Leidens von der spanischen Belagerung	5414
1580	Niederlande	Die Belagerung von Leeuwarden, Harlingen und Stavoren	5413
1585	Niederlande	Die Belagerung von Antwerpen durch die Spanier	5387
1588	Niederlande	Die Niederlage der Spanischen Armada im Ärmelkanal	5362
1591	Niederlande	Der Achtzigjährige Krieg	5363
1592	Niederlande	Die Verhandlungen mit Spanien	5364
1592	Niederlande	Die Eintracht von Deventer, Campen und Zwolle	5401
1597	Niederlande	Der Sieg bei Turnhout über die Spanier und die Einnahme von neun Städten	5365
1597	Moers	Die Einnahme von Moers und Alpen durch die Niederländer	5910
1600	Niederlande	Die Einnahme von Saint-André und der Sieg bei Nieuwpoort über die Spanier	5375
1600	Niederlande	Der Sieg bei Nieuwpoort über die Spanier	5423
1601	Moers	Die Belagerung von Moers	5911
1602	Niederlande	Die Einnahme der Stadt Graef durch die Niederländer	5424
1607	Niederlande	Der Sieg über die spanische Armada vor Gibraltar	5366
1624	Niederlande	Die Siege über die spanische Flotte vor Brasilien und Peru	5376
1629	Kuba	Die Erbeutung der spanischen Silberflotte vor Kuba	5608
1629	Wesel	Die Eroberung von Wesel und s'Hertogenbosch durch die Niederländer	6000
1629	Wesel	Die Eroberung von Wesel und s'Hertogenbosch durch die Niederländer	6001
1629	Niederlande	Die Eroberung von s'Hertogenbosch durch die Niederländer	5407
1629/1729	Niederlande	Die 100-Jahrfeier der Eroberung von s'Hertogenbosch durch die Niederländer	5408
1631	Niederlande	Die Seeschlacht auf dem Slaak von Volkerak	5377
1631	Niederlande	Der Seesieg auf der Schelde in Zeeland gegen die Spanier	5378
1631	Niederlande	Der Seesieg auf der Schelde gegen die Spanier und der Entsatz von Bergen op Zoom	5399
1632	Niederlande	Die Einnahme von Maastricht durch die Niederländer	5379
1639	Niederlande	Die Siege der niederländischen über die spanische Flotte im Ärmelkanal	5367
1645	Niederlande	Die Einnahme von Hulst durch die Niederländer	5412
1648	Niederlande	Der spanisch-niederländische Frieden von Münster	5368
1648	Münster	Der spanisch-niederländische Frieden von Münster	5912
1648	Münster	Der spanisch-niederländische Frieden von Münster	5913
DER POLNISCH-RUSSISCHE KRIEG, 1609-1618			
1611	Polen	Die Belagerung von Smolensk durch die Polen	5432
DER DREISSIGJÄHRIGE KRIEG, 1618-1648			
1618	Schlesien	Gnadenpfennig des Herzogs Heinrich Wenzel von Münsterberg-Oels	5076
1629	Lübeck	Der Friede von Lübeck zwischen dem Kaiser und Dänemark	5903
1630	Italien	Die spanische Belagerung von Casale-Montferrat	5301
1631	Schweden	Der schwedische und protestantische Sieg von Breitenfeld	5033
1631	Schweden	Der schwedische und protestantische Sieg von Breitenfeld	5034
1631	Schweden	Der schwedische und protestantische Sieg von Breitenfeld	5495
1631	Sachsen	Der schwedische und protestantische Sieg von Breitenfeld	5939
1632	Schweden	Die schwedisch-protestantischen Siege der Jahre 1630-1632	5496
1632	Schweden	Die Schlacht bei Lützen und der Tod von Gustav II. Adolf	5498
1634	Schweden	Die Schlacht bei Lützen 1632 und die Beisetzung von Gustav II. Adolf 1634	5499
1635	Polen	Der Waffenstillstand von Stuhmsdorf zwischen Schweden und Polen	5445
1636	Polen	Der Waffenstillstand von Stuhmsdorf zwischen Schweden und Polen	5433

1636	Frankfurt	Die Kriegsleiden in Frankfurt am Main	5848
1639	Breisach	Die Einnahme von Breisach durch die Protestanten und der Tod des Herzogs Bernhard von Sachsen-Weimar	5838
1639/1655	Sachsen	Der Tod des Herzogs Bernhard von Sachsen-Weimar (1639) und seine Beisetzung (1655)	5978
1644	Schweden	Der schwedische Seesieg über die Dänen bei Fehmarn	5502
1645	Spanien	Die Einnahme der katalanischen Stadt Balaguer durch die Franzosen	5559
1645	Frankreich	Die Einnahme der katalanischen Städte Balaguer und Llorens durch die Franzosen	5118/1
1646	Frankreich	Die Einnahme von Piombino und Porto Longone (Toskana) durch die Franzosen	5118/2
1648	RDR	Der Westfälische Frieden von Münster und Osnabrück	5653
1648	Münster	Der Westfälische Frieden von Münster und Osnabrück	5914
1648	Münster	Der Westfälische Frieden von Münster und Osnabrück	5915
1648	Münster	Der Westfälische Frieden von Münster und Osnabrück	5916
1631/1650	Sachsen	Der Westfälische Frieden von Münster und Osnabrück	5940
1648/1748	Augsburg	Die 100-Jahrfeier des Westfälischen Friedens von Münster und Osnabrück	5059
DER ERSTE ENGLISCH-NIEDERLÄNDISCHE SEEKRIEG, 1652-1661			
1653	Niederlande	Der Tod des niederländischen Admirals Tromp in der Seeschlacht von Scheveningen	5369
1654	Niederlande	Der Friede von Westminster	5370
DER NORDISCHE KRIEG, 1655-1661			
1659	Polen	Die Standfestigkeit der polnischen Königin Ludovica Maria	5434
1660/1760	Polen	Die 100-Jahrfeier des Friedens von Oliva	5446
1660	Dänemark	Der schwedische Angriff auf Kopenhagen (1659) und der Frieden von Kopenhagen	5096
1660	Schweden	Die Tapferkeit des schwedischen Königs Karl X. Gustav	5508
DER ZWEITE ENGLISCH-NIEDERLÄNDISCHE SEEKRIEG, 1665-1667			
1665	Großbritannien	Der englische Seesieg bei Lowestoft	5234
1666	Großbritannien	Das englische Handelsabkommen mit den spanischen Niederlanden	5235
1666	Niederlande	Der niederländische Admiral Tromp und die 4-Tage-Seeschlacht gegen England	5371
1667	Niederlande	Der Frieden von Breda	5396
1667	Niederlande	Der Frieden von Breda	5400
DER NIEDERLÄNDISCH-FRANZÖSISCHE KRIEG, 1672-1679			
1672	Frankreich	Die Einnahme von 12 kurkölnischen und niederländischen Festungen durch die Franzosen	5125
1672	Frankreich	Die Einnahme von vier niederrheinischen Festungen durch die Franzosen	5118/3
1672	Frankreich	Die Wiederherstellung des französischen Militärordens	5126
1672	Niederlande	Die Verteidigung von Groningen gegen die Truppen von Münster	5405
1673	Frankreich	Die Belagerung von Nijmegen durch Louis XIV.	5127
1674	Frankreich	Die Vertreibung der Holländer von der Insel Martinique durch die Franzosen	5118/4
1675	Frankreich	Der französische Sieg bei Altenheim in Baden	5129
1675	Frankreich	Der französchische Marschall Henri de la Tour d'Auvergne	5128
1676	Niederlande	Der Tod des niederländischen Admirals de Ruyter vor der sizilischen Küste	5372
1676	Frankreich	Der französische Sieg in der Seeschlacht vor Palermo	5118/5
1676	Frankreich	Die Einnahme von Aire-sur-la-Lys durch die Franzosen	5118/6
1677	RDR	Der Beginn der Friedensverhandlungen in Nijmegen	5655
1677	Frankreich	Die Einnahme der Festung Tobago (Karibik) durch die Franzosen	5118/7
1679	Frankreich	Der Frieden von Nijmegen	5130
1679	Kirchenstaat	Der Frieden von Nijmegen	5018
1679	Kirchenstaat	Der Frieden von Nijmegen	5346
DER SCHONISCHE ODER SCHWEDISCH-BRANDENBURGISCHE KRIEG, 1674-1679			
1675	Brandenburg	Der Entsatz von Magdeburg von der schwedischen Belagerung	5745
1675	Brandenburg	Der brandenburgische Sieg bei Fehrbellin	5746
1675	Brandenburg	Der brandenburgische Sieg bei Fehrbellin	5747
1675	Brandenburg	Der brandenburgische Sieg bei Fehrbellin	5748
1677	Schweden	Die schwedischen Siege bei Halmstad, Lund und Landskrona über die Dänen	5511
1677	Brandenburg	Die Einnahme von Stettin durch den Großen Kurfürsten	5749
1679	Brandenburg	Die Vertreibung der schwedischen Truppen aus Ostpreußen	5750
1679	Dänemark	Die Kriegserfolge des dänischen Königs Christian V.	5098

1679	Schweden	Der Frieden von Lund	5512
1679	Schweden	Der Frieden von Lund	5513
DER REUNIONSKRIEG, 1683-1684			
1684	Frankreich	Die Friedensverhandlungen von Den Haag	5132
1684	Niederlande	Der Regensburger Stillstand	5397
DER GROSSE TÜRKENKRIEG, 1683-1699			
1683	RDR	Der Entsatz von Wien von der türkischen Belagerung	5656
1683	RDR	Der Entsatz von Wien von der türkischen Belagerung	5657
1683	Polen	Der Entsatz von Wien von der türkischen Belagerung	5435
1683	Augsburg	Der Entsatz von Wien von der türkischen Belagerung	5714
1684	Kirchenstaat	Die Bildung der Heiligen Liga (Kirchenstaat, Polen, Österreich, Venedig) gegen die Türken	5348
1685	RDR	Die kaiserlichen Siege des Jahres über die Türken	5658
1686	RDR	Die Einnahme von Ofen (Buda) durch die kaiserlichen Truppen	5659
1686	RDR	Die Einnahme von Ofen (Buda) durch die kaiserlichen Truppen	5660
1686	RDR	Die Einnahme von Ofen (Buda) durch die kaiserlichen Truppen	5661
1686	Italien	Die venezianischen Siege über die Türken in Morea (Peleponnes)	5324
1686	Italien	Die venezianischen Siege über die Türken in Morea (Peleponnes)	5325
1687	Italien	Die venezianischen Siege über die Türken in Morea (Peleponnes)	5326
1687	Bayern	Der Sieg der kaiserlichen Truppen bei Mohács über die Türken	5728
1688	Bayern	Die Einnahme von Belgrad durch die kaiserlichen Truppen	5729
1688	Mainz	Die Einnahme von Belgrad durch die kaiserlichen Truppen	5907
1692	Baden	Die Siege des Markgrafen von Baden (Türkenlouis) über die Türken	5721
1699	RDR	Der Frieden von Karlowitz	5667
DER PFÄLZISCHE ERBFOLGEKRIEG, 1688-1697			
1688	RDR	Die Gegner des Kaisers Leopold I.	5662
1688	Pfalz	Der Einmarsch der Franzosen in die Pfalz	5927
1689	Pfalz	Die Verwüstung der Pfalz durch die Franzosen	5928
1689	Sachsen	Der Feldzug des sächsischen Kurfürsten gegen die Franzosen in Mainz	5945
1689	Brandenburg	Die brandenburgischen Siege gegen die Franzosen am Niederrhein	5753
1689	Brandenburg	Die Rückeroberung kurkölnischer Städte durch die Brandenburger	5754
1689	Brandenburg	Die Rückeroberung kurkölnischer Städte durch die Brandenburger	5755
1689	Brandenburg	Die Rückeroberung kurkölnischer Städte durch die Brandenburger	5756
1689	Brandenburg	Die Rückeroberung von Bonn durch die Brandenburger	5757
1690	Frankreich	Der französische Seesieg über die Engländer und Niederländer vor Beachy Head	5135
1690	Frankreich	Die Eroberung von Savoyen durch die Franzosen	5118/8
1691	Großbritannien	Der Kongress der Allierten in Den Haag	5247
1691	Großbritannien	Die Einnahme von Mons durch die Franzosen	5249
1691	Frankreich	Die Einnahme von Nizza und Mons durch die Franzosen	5118/10
1691	Frankreich	Die Einnahme von Nizza durch die Franzosen	5118/9
1692	Bayern	Die Übernahme der Stadthalterschaft der Spanischen Niederlande durch den bayerischen Kurfürsten	5730
1692	Großbritannien	Der Seesieg der Allierten bei La Hogue	5250
1692	Großbritannien	Der Seesieg der Allierten bei La Hogue	5251
1693	Pfalz	Die Plünderung der Kurfürstengräber in Heidelberg durch französische Soldaten	5929
1693	Frankreich	Die Einnahme der katalonischen Stadt Rosas durch die Franzosen	5118/11
1693	Sachsen	Der Feldzug des sächsischen Kurfürsten gegen Frankreich	5946
1693	Großbritannien	Die Schlacht bei Neerwinden	5252
1694	Großbritannien	Der Konflikt zwischen Louis XIV. und William III.	5254
1694	Frankreich	Die Einnahme der katalonischen Stadt Palamos durch die Franzosen	5118/12
1695	Frankreich	Die Eroberung von Diksmuide und Deinze durch die Franzosen	5118/13
1695	Frankreich	Die Bombardierung von Dünkirchen durch die Franzosen	5118/14
1695	Großbritannien	Die Rückeroberung von Namur durch die Alliierten	5255
1697	Niederlande	Der Frieden von Rijswijk	5420
1697	Niederlande	Der Frieden von Rijswijk	5404
1697	Großbritannien	Der Frieden von Rijswijk	5257

1697	RDR	Der Frieden von Rijswijk	5666
1697	Hamburg	Der Frieden von Rijswijk	5867
DER GROSSE NORDISCHE KRIEG, 1700-1721			
1700	Schweden	Der Tod des schwedischen Generaladjudanten Knut Leijonhufvud in der Schlacht bei Narva	5515
1702	Russland	Die Eroberung von Schlüsselburg durch die Russen	5461
1703	Schweden	Die Einnahme von Elbing durch die Schweden	5516
1706	Sachsen	Der Frieden von Altranstädt zwischen Karl XII. und Friedrich August I.	5948
1706	Schweden	Die Kriegserfolge Karls XII.	5517
1709	Schweden	Das Exil Karls XII. im türkischen Bender	5518
1709	Schweden	Das Exil Karls XII. im türkischen Bender	5519
1710	Russland	Die russischen Eroberungen des Jahres	5462
1711	Russland	Der russische Feldzug gegen die Türken	5463
1712	Stade	Die Kapitulation von Stade vor den Dänen	5993
1712	Schweden	Der schwedische Sieg bei Gadebusch	5520
1712	Schleswig-Holstein	Die Einäscherung Altonas durch den schwedischen General Stenbock	5986
1712	Schleswig-Holstein	Die Einäscherung Altonas durch den schwedischen General Stenbock	5987
1713	Russland	Die russische Flottenexpedition in den Finnischen Meerbusen	5464
1714	Stralsund	Die Ankunft Karls XII. in Stralsund aus dem türkischen Exil	5994
1714	Stralsund	Die Ankunft Karls XII. in Stralsund aus dem türkischen Exil	5995
1715	Schweden	Die Ankunft Karls XII. in Schweden	5521
1718	Norwegen	Der Tod Karls XII. im norwegischen Halden	5429
1718	Schweden	Der Tod Karls XII. im norwegischen Halden	5522
1718	Schweden	Der Tod Karls XII. im norwegischen Halden	5523
1721	Russland	Der Frieden von Nystad	5465
DER SPANISCHE ERBFOLGEKRIEG, 1701-1714			
1702	Frankreich	Die Verteidigung der Festung Cremona durch die Franzosen	5118/15
1702	Großbritannien	Die Vernichtung der spanischen Flotte durch die Briten bei Vigo	5258
1703	Großbritannien	Die Einnahme von Bonn, Huy und Limbourg durch die Alliierten	5259
1704	Großbritannien	Die Siege der Alliierten bei Donauwörth, Gibraltar und Höchstädt	5260
1704	Höchstädt	Der Sieg der Alliierten bei Höchstädt	5891
1704	Baden	Der Sieg der Alliierten bei Höchstädt	5722
1704	Augsburg	Der Entsatz von Augsburg durch die Alliierten	5716
1704	Ulm	Die Rückeroberung von Ulm durch die kaiserlichen Truppen	5998
1706	Großbritannien	Die Siege der Alliierten in Brabant	5262
1706	Niederlande	Die Siege der Alliierten in Brabant	5392
1706	Spanien	Der Entsatz von Barcelona von der spanischen Belagerung	5561
1706	Spanien	Der Entsatz von Barcelona von der spanischen Belagerung	5562
1706	Spanien	Der Einzug des Prätendenten Karl III. von Österreich nach Madrid	5563
1707	Italien	Die Einnahme von Neapel durch Kaiser Josef I.	5309
1708	Großbritannien	Die Einnahme von Sardinien und Menorca durch die Briten	5263
1708	Großbritannien	Die Einnahme der Festung Lille durch die Briten	5010
1708	Niederlande	Die Einnahme von Gent durch die Alliierten	5393
1709	Großbritannien	Der Sieg der Alliierten über die Franzosen bei Malplaquet	5264
1710	Großbritannien	Die Einnahme von Douai durch die Alliierten	5265
1710	Großbritannien	Die Einnahme von Douai durch die Alliierten	5266
1710	RDR	Die Einnahme von Douai durch die Alliierten	5668
1710	Großbritannien	Der Sieg der Alliierten über die Spanier bei Saragossa	5267
1713	Großbritannien	Der Frieden von Utrecht	5268
1713	Großbritannien	Der Frieden von Utrecht	5269
1714	RDR	Der Frieden von Rastatt	5671
DER VENEZIANISCH-ÖSTERREICHISCHE TÜRKENKRIEG, 1714-1718			
1717	RDR	Die Feindseligkeiten Frankreichs gegen Kaiser Karl VI.	5673
1717	RDR	Die Einnahme von Belgrad durch die kaiserlichen Truppen	5674
DER KRIEG SPANIENS ZUR RÜCKGEWINNUNG DER ITALIENISCHEN BESITZUNGEN, 1718-1720			
1718	RDR	Die Seeschlacht bei Messina und der britische Seesieg bei Syrakus	5675
1718	RDR	Die Seeschlacht bei Messina und der britische Seesieg bei Syrakus	5676

1718	RDR	Die Einnahme von Messina durch die kaiserlichen Truppen	5677
1720	Italien	Die Wiedererlangung Siziliens durch Karl VI.	5310
DER ÖSTERREICHISCHE ERBFOLGEKRIEG, 1740-1748			
1742	Niederlande	Die Aufrüstung der Generalstaaten im Österreichischen Erbfolgekrieg	5373
1744	Großbritannien	Die englische Niederlage in der Seeschlacht bei Toulon	5273
1744	Preußen	Der Entsatz von Prag von der preußischen Besetzung	5771
1744	Bayern	Der Konflikt zwischen Maria Theresia und Karl VII.	5733
1746	Frankreich	Die Eroberung von Brüssel durch die Franzosen	5140
DER ERSTE SCHLESISCHE KRIEG, 1740-1742			
1741	Preußen	Die Besetzung von Breslau durch die Preußen	5768
1742	Preußen	Der preußische Sieg bei Chotusitz	5769
DER ZWEITE SCHLESISCHE KRIEG, 1744-1745			
1744	Preußen	Die Rückeroberung von Prag durch die Österreicher	5771
1745	Preußen	Die Besetzung von Dresden durch die Preußen	5772
DER SIEBENJÄHRIGE KRIEG, 1756-1763			
1757	Preußen	Die Schlacht bei Prag	5774
1757	Preußen	Die Schlacht bei Roßbach	5775
1758	RDR	Der Entsatz von Olmütz von der preußischen Besetzung	5682
1759	Kanada	Die Einnahme von Quebec durch die Engländer	5605
1760	Preußen	Die Schlacht bei Liegnitz	5776
1763	Kuba	Die Verteidigung der spanischen Festung Havanna gegen die Engländer	5609
1763	Hamburg	Der Frieden von Hubertusburg	5871
1763	Niederlande	Der Frieden von Hubertusburg	5374
DER BAYERISCHE ERBFOLGEKRIEG, 1778-1779			
1779	Preußen	Der Frieden von Teschen	5778
1779	Preußen	Der Frieden von Teschen	5779
DER ENGLISCH-SPANISCHE KRIEG, 1779-1783 (ALS TEIL DES AMERIKANISCHEN UNABHÄNGIGKEITSKRIEGES)			
1782	Großbritannien	Die spanische Belagerung von Gibraltar	5276
DER RUSSISCH-ÖSTERREICHISCHE TÜRKENKRIEG, 1787-1792			
1789	RDR	Die Eroberung von Belgrad durch die Österreicher	5687
DIE REVOLUTIONSKRIEGE: DER ERSTE KOALITIONSKRIEG, 1792-1797			
1791	Sachsen	Die Konvention von Pillnitz gegen das revolutionäre Frankreich	5954
1793	Preußen	Der preußische Generalfeldmarschall von Möllendorf	5784
1795	Preußen	Der Frieden von Basel	5785
1796	Frankreich	Der junge General Napoléon Bonaparte	5157
1797	Frankreich	Die Einnahme von Mantua durch Napoléon	5159
1797	Italien	Der Einmarsch der Franzosen in Brescia	5300
1798	RDR	Die Siege der Österreicher am Rhein	5688
DIE REVOLUTIONSKRIEGE: DER ZWEITE KOALITIONSKRIEG, 1799-1802			
1799	Italien	Die Rückkehr des Königs Ferdinand IV. von Bourbon nach Neapel nach dem Abzug der Franzosen	5313
1799	Frankreich	Die Eroberung von Oberägypten durch die Franzosen	5161
1800	Frankreich	Die Überquerung des großen St.-Bernhard-Passes durch Napoléon	5162
1801	Frankreich	Der Frieden von Lunéville	5164
1801	Dänemark	Die Seeschlacht bei Kopenhagen	5108
1801	Frankreich	Die Vorverhandlungen zum Frieden von Amiens	5165
DIE NAPOLEONISCHEN KRIEGE: DER DRITTE KOALITIONSKRIEG, 1805			
1804	Frankreich	Der Bau von 2.000 französischen Kriegsschiffen	5168
1805	Hamburg	Die Aufhebung der Elbblockade in Hamburg	5873
1805	Frankreich	Die Einnahme von Wien durch Napoléon	5173
1805	Frankreich	Der französische Sieg von Austerlitz	5174
1805	Frankreich	Das Treffen von Napoléon und Kaiser Franz I. in Urschitz	5175
1805	Frankreich	Die Einnahme von Venedig durch die Franzosen	5176
1805	Frankreich	Die Einnahme von Venedig durch die Franzosen	5177
DIE NAPOLEONISCHEN KRIEGE: DER VIERTE KOALITIONSKRIEG, 1806-1807			
1806	Frankreich	Die Einnahme von Ulm und Memmingen durch die Franzosen	5179
1806	Frankreich	Die Einnahme von Istrien durch die Franzosen	5180
1806	Frankreich	Die Gründung des Rheinbundes	5181

1806	Frankreich	Der Einzug Napoléons in Berlin	5182
1806	Frankreich	Die französische Besetzung von Hamburg	5183
1806	Frankreich	Die französische Allianz mit Sachsen	5184
1806	Frankreich	Der Baubeginn des Triumphbogens im Louvre	5185
1807	Frankreich	Die Anwesenheit Naploéons in Osterode (Ostpreußen)	5186
1807	Frankreich	Die französische Einnahme von Berlin, Warschau und Königsberg	5187
1807	Frankreich	Die Errichtung des Herzogtums Warschau	5188
1807	Frankreich	Die Errichtung des Königreichs Westphalen	5189
1807	Frankreich	Die französischen Siege des Jahres	5190
1807	Preußen	Der Frieden von Tilsit	5792
1807	Sachsen	Der Frieden von Tilsit	5956
DIE NAPOLEONISCHEN KRIEGE: DER SPANISCHE UNABHÄNGIGKEITSKRIEG, 1808-1814			
1808	Großbritannien	Die Ankunft der britischen Armee in Spanien	5279
1809	Großbritannien	Der englische Sieg bei Talavera	5280
1812	Großbritannien	Der englische Sieg in Salamanca und der Einmarsch in Madrid	5281
DIE NAPOLEONISCHEN KRIEGE: DER FÜNFTE KOALITIONSKRIEG, 1809			
1809	Frankreich	Der französische Sieg bei Essling und der Übergang über die Donau	5191
DIE NAPOLEONISCHEN KRIEGE: DER RUSSLANDFELDZUG, 1812			
1812	Frankreich	Der Einzug Napoléons in Moskau	5197
1812	Frankreich	Die Ankunft der französischen Armee an der Wolga	5198
1812	Frankreich	Der Rückzug der Franzosen aus Russland	5199
DIE NAPOLEONISCHEN KRIEGE: DER SECHSTE KOALITIONSKRIEG UND DIE BEFREIUNGSKRIEGE, 1813-1815			
1813	Russland	Das Bündnis gegen Napoléon	5473
1813	Russland	Das Bündnis gegen Napoléon	5474
1813/1913	Preußen	Die 100-Jahrfeier der Befreiungskriege	5822
1813	Russland	Die Befreiung Berlins durch die Russen	5472
1813	Sachsen	Die Sprengung der Augustusbrücke in Dresden	5958
1813	Frankreich	Die Schlacht bei Großgörschen (Lützen)	5200
1813	Preußen	Die Schlacht bei der Katzbach	5795
1814	Isenburg	Der Feldzug gegen Napoléon	5892
1814	Russland	Der Siegeszug der Alliierten und der Frieden von Paris	5475
1814	Preußen	Der Siegeszug der Alliierten und der Frieden von Paris	5797
1814	Russland	Die Anwesenheit des Zaren Alexander I. in Paris	5476
1814	Preußen	Der Sieg über Napoléon und die Eröffnung des Wiener Kongresses	5798
1814	Österreich	Der Wiener Kongress	5689
1815	Frankreich	Die Rückkehr Napoléons von Elba nach Paris	5203
1815	Frankreich	Die Ansprache des Herzogs von Berry in Bethune	5204
1815	Großbritannien	Die Schlacht bei Waterloo	5282
1815	Preußen	Die Schlacht bei Waterloo	5799
1815	Großbritannien	Der Einzug der Briten in Paris	5283
1815	Frankreich	Die Verbannung Napoléons nach St. Helena	5205
1815	Preußen	Die Befreiungskriege 1813-1815	5796
1816	Preußen	Der preußische Generalfeldmarschall Blücher	5800
DER KRIMKRIEG, 1853-1856			
1853	Türkei	Die Seeschlacht bei Sinope zwischen der russischen und osmanischen Flotte	5569
1854	Großbritannien	Die Siege der Alliierten am Schwarzen Meer und an der Donau	5291
1855	Frankreich	Die Einnahme von Sewastopol durch die Franzosen	5217
1855	Türkei	Verdienstmedaille für die Offiziere der Alliierten	5570
DER KONFLIKT UM SCHLESWIG-HOLSTEIN SEIT 1849 UND DER DEUTSCH-DÄNISCHE KRIEG, 1863-1864			
1849	Eckernförde	Das Seegefecht bei Eckernförde	5846
1850	Dänemark	Die Hilfe der skandinavischen Nachbarn im dänischen Kampf um Schleswig-Holstein	5110
1864	Helgoland	Der Sieg der österreichiscb-preußischen Flotte über die Dänen bei Helgoland	5879
DER DEUTSCH-FRANZÖSISCHE KRIEG, 1870-1871			
1870	Preußen	Die deutschen Siege des Jahres	5804
1870/1930	Weimarer Republik	Die 60-Jahrfeier der Schlacht von Sedan	5086
1871	Preußen	Die siegreiche Rückkehr des deutschen Heeres nach Berlin	5805

DER RUSSISCH-JAPANISCHE KRIEG, 1904-1905			
1905	Japan	Der russisch-japanische Krieg	5595
DER ERSTE WELTKRIEG, 1914-1918			
1914	1. Weltkrieg	Der Ausbruch des Ersten Weltkrieges	6014
1914	1. Weltkrieg	Der Ausbruch des Ersten Weltkrieges	6015
1914	Ungarn	Der Ausbruch des Ersten Weltkrieges	5573
1914	Russland	Das Bündnis gegen Deutschland sowie der Kriegseintritt der Entente	5486
1914	Schweiz	Die Mobilmachung der Schweizer Truppen	5040
1914	1. Weltkrieg	Der deutsche Generalfeldmarschall von Hindenburg	6016
1914	1. Weltkrieg	Der deutsche Generalfeldmarschall von Bülow	6017
1914	1. Weltkrieg	Die Versenkung dreier englischer Panzerkreuzer durch das deutsche U-Boot	6018
1914	1. Weltkrieg	Der Kriegseinsatz des Zeppelins	6019
1914	1. Weltkrieg	Der deutsche Armeeführer Prinz Wilhelm Eitel Friedrich Christian von Preußen	6020
1914	Deutsche Kolonien	Die Verteidigung Kiautschous gegen die Japaner	6008
1914	Deutsche Kolonien	Die Verteidigung Kiautschous gegen die Japaner	6009
1914	Deutsche Kolonien	Die Verteidigung Kiautschous gegen die Japaner	6010
1914	1. Weltkrieg	Der deutsche Sieg über die Russen bei Brzeziny	6021
1914	1. Weltkrieg	Die deutsche Verwundetenfürsorge	6023
1914	1. Weltkrieg	Das Seegefecht bei den Falklandinseln	6024
1914	1. Weltkrieg	Der deutsche Kriegsminister Erich von Falkenhayn	6025
1915	1. Weltkrieg	Der deutsche Oberbefehlshaber, Kronprinz Rupprecht von Bayern	6022
1915	1. Weltkrieg	Der deutsche Großadmiral von Tirpitz	6026
1915	1. Weltkrieg	Die Rückeroberung Ostpreußens durch die Deutschen	6027
1915	1. Weltkrieg	Die Kriegshaltung der USA	6028
1915	1. Weltkrieg	Das britische Protektorat über Ägypten	6029
1916	Frankreich	Die Verteidigung von Verdun gegen den deutschen Angriff	5220
1916	1. Weltkrieg	Der Viererbund der Mittelmächte	6030
1916	1. Weltkrieg	Der türkische Kriegsminister Enver Pascha	6031
1916	1. Weltkrieg	Die Waffenbrüderschaft der Mittelmächte	6032
1916	1. Weltkrieg	Der Tod des Jagdfliegers Oswald Boelcke	6033
1916	1. Weltkrieg	Der deutsche Generalleutnant Herzog Albrecht von Württemberg	6034
1916	1. Weltkrieg	Der Erste Weltkrieg	6036
1918	1. Weltkrieg	Die Erlebnisse des Kriminologen Hans von Hentig in Palästina	6037
1918	1. Weltkrieg	Der Erste Weltkrieg	6038
1918	Deutsche Kolonien	Die Aufteilung der deutschen Kolonien nach dem Ersten Weltkrieg	6011
1919	Japan	Der Frieden von Versailles	5598
1919	Frankreich	Der französische Marschall Foch und die Siegesparade in Paris	5007
DER ZWEITE WELTKRIEG, 1939-1945			
1938	Drittes Reich	Das Münchener Abkommen	6064
1938	Drittes Reich	Die Angliederung Österreichs und des Sudetenlandes an Deutschland	6065
1939	2. Weltkrieg	Die Wiedereingliederung Danzigs in das Deutsche Reich	6068
1939	Schweiz	Der Schweizer General Henri Guisan und die Schweizer Kriegsmobilmachung	5557
1940	2. Weltkrieg	Der Einzug deutscher Truppen in Paris	6069
1940	2. Weltkrieg	Der deutsch-französische Waffenstillstand von Compiègne	6070
1940	2. Weltkrieg	Der deutsche Reichsmarschall Göring	6071
1941	USA	Der japanische Angriff auf Pearl Habour	5636
1942	2. Weltkrieg	Der deutsche Generalfeldmarschall von Bock und die Belagerung von Charkow	6073
1942	USA	Die US-Flugzeugdivision Buffalo N.Y.	5637
1944	Luxemburg	Die Befreiung Luxemburgs durch amerikanische Truppen	5361
1945	Polen	Die Internierung polnischer Soldaten in der Schweiz	5443
1945	Schweiz	Der Schweizer Kriegsdienst im Zweiten Weltkrieg	5558
1945	USA	Die Kriegsfinanzierung der USA	5638
1945	Russland	Der sowjetische Generalstabschef Schukow	5488

INDEX DER MEDALLEURE

A

A. G. 6035
A. L. 5434
Abraham, J. 5775, 5776
Abramson, A. 5154, 5164, 5778, 5784, 5792, 5874
Adolphzoon, Chr. 5372
Adzer, D. J. 5106, 5107
Aesslinger, H. 5060, 5725
Ahlborn, Lea 5543
Akimuschkin, N. 5490
Allen, J. 5289
Ammann, J. C. 5572
Andrieu, B. 5003, 5004, 5148, 5162, 5166, 5171, 5174- 5178, 5181-5189, 5192, 5195, 5197-5199, 5201, 5203, 5476
Aramayo, F. 5585
Arbien, M. G. 5103
Arondeaux, R. 5009, 5240, 5352, 5398, 5420, 5427
Arrabal, P. G. 5579
Aveta, J. de 5311
Avry, F. 5411

B

Bachmann, R. 6018
Baerll, J. van 5421
Bagdons 5843
Bahre, H. G. 5932
Baldenbach, P. 5153
Ball, R. 6081
Barber, C. E. 5633
Barre, J. J. 5209, 5210, 5308, 5441
Barth, C. 5428
Bauert, J. E. 5468
Becker, D. 5680
Bellagamba 5581
Bentelli, D. 5317, 5319
Berckel, T. van 5416
Berg, P. 5102, 5429, 5430, 5986, 5987, 5993
Bernhart, J. 5084, 6046
Berti, A. 5023
Beyer, F. 6059, 6063
Bianchi, F. 5358
Bianchi, I. 5356
Bidoglia 5587
Bijlaer, G. van 5365, 5366, 5375
Bijlaer, W. van 5402
Birks 5606
Baklanov, A. 5032
Blum, J. 5230, 5988
Bodlak, K. 5701
Boehm, J. E. 5295
Bonzagni, G.
(genannt Federico Parmense) 5315, 5337, 5338
Borner, P. P. 5350
Borrel, A. 5216
Boskam, J. 5252
Bourdelle, A. 5442
Bovy, A. 5167, 5552, 5553
Bovy, H. 5554, 6049
Bower, G. 5238, 5239, 5241, 5611
Brabandt, E. 5833
Brandt, H. F. 5063, 5198, 5979
Brehmer, F. 5859
Breker, A. 6067
Brenet, F. 5180
Brenet, N. G. 5169, 5176, 5177, 5181, 5185, 5188, 5189, 5191, 5192, 5200, 5201, 5203, 5205, 5279, 5281-5283
Breton, H. le 5560, 5899,
Breuer, J. G. 5405, 5884
Brock, T. 5297
Brunner, M. 5658, 5663, 5664, 5668, 5727
Bryant, C. E. 5050, 5619
Buchheim, J. 5053, 5841
Bückle, J. M. 5078, 5735, 5996, 5997
Burger, A. 5546
Busch, C. G. 5996
Buschnick, G. J. 5962
Bylaer, J. van 5376

C

Cappuccio, A. 5331, 5632, 5810, 5811
Caqué, A. 5211
Cassoli, G. 5093
Cerbara, N. 6083
Cesati, A. 5335, 5336
Chevalier, N. 5237
Christ, F. 6086
Cloche, C. de la 5073, 5925
Concee, H. 6065
Croker, J. 5010, 5257, 5259, 5263-5265, 5267

D

Dachlauer, C. 5968
Dadler, S. 5231, 5368, 5380, 5433, 5499, 5501, 5502, 5549, 5838, 5839, 5860, 5939, 5940, 5989
Dali, S. 5091
Dassier, J. 5227-5229, 5236, 5261, 5550, 5551, 5981
Dassier, J. A. 5981
Davalos, A. 5616
David, P. J.
genannt David d'Angers) 5157, 5447, 5448
Davis, J. (Werkstatt) 5286
Depaulis, A. J. 5200

Depaulis, F. 5005
Desaide-Roquelay 5217
Deschamps, L. 6078
Devreese, C. 5607
Dishoecke, J. 5255
Dmitriev, N. 5483
Döll, J. V. 5872, 5873
Dolin, J. 5134
Donner, G. R. 5731
Donzelli, A. 6082
Drappentier, J. 5404
Drentwett, S. 5846
Droz, J. P. 5168, 5179, 5180, 5276
Dürrich, H. 5813
Dumarest, R. 5149, 5150
Dupré, A. 5625
Dupré, G. 5115
Duvivier, B. 5138, 5142, 5143, 5145, 5163

E
E. F. 5864
E. Z. 5090
Echtaler, J. 5738
Eichhorn, H. 5062
Emanuel, H. (Werkstatt) 5617
Emi, H. 5041
Enhörning, C. 5537-5539, 5541
Eue, F. 6033

F
F. 5231, 5928
Fabbi, F. 5307
Facius, F. W. 5471
Faltz, R. 5753, 5758, 5930
Faré, E. 5359
Fechter, F. 5223, 5496, 5544
Fehrman, C. 5539, 5540
Ferrari, L. 5328
Ferraris, G. 5329
Fragni, L.
(genannt Lorenzo Parmense) 5339
Freund, W. E. 5969
Fritz, J. 5361
Fuchs, E. 5092, 5621, 5635
Fürst, M. 5626
Fulpius, E. 5556

G
G. 5214
G. I. W. 6051
Gabe, M. 1985
Galambos, A. 6015
Galle, A. 5004, 5161, 5199
Galli, E. 5317
Gass, J. B. 5460
Gatteaux, E. 5116, 5158, 5206, 5207
Gatteaux, N. 5146
Gaul 6036
Gayrard, R. 5204, 5208, 5303
George 5183, 5187
Gerhard, H. (Werkstatt) 5726
Gessner, H. J. 5547
Giampaoli, C. 5022
Giampaoli, P. 5021
Giannone, F. 5015
Gil, G. A. 5612
Glaser & Sohn (Werkstatt) 5844
Glöckler, O. 5083, 5086, 5087, 5089, 6048, 6054
Goetz, K. 6013, 6024, 6028, 6029, 6039, 6041-6043, 6060, 6064, 6068-6073, 6076
Goetze, G. 5888
Gordillo, F. 5048, 5614
Gorham Silversmiths (Firma) 5634
Grande, R. 5580
Griliches, A. 5480
Großkurt, H. P. 5835, 5949
Gube, H. 5542, 5858
Guglielmada, G. B. 5506, 5507
Guillemard, A. 5688

H
H. B. 6079
H. F. 5091
H. L. T. 5096, 5098
Hachten, D. G. van 5674
Häseler, C. 5829
Hahn, H. 6014
Haidler, C. 5057
Halliday, T. 3176, 5284, 5287
Hamerani, A. 5341
Hamerani, Beatrice 5351
Hamerani, G. 5018, 5019, 5127, 5128, 5346-5348
Hamerani, O. 5270
Hancock, J. G. 5285
Hannibal, E. 5271, 5272, 5762, 5836
Hart, L. J. 5569
Haseroth, C. F. 5967
Hattingberg 6050
Hautsch, G. 5260, 5324-5326, 5516, 5517, 5667, 5730, 5754, 5760, 5763, 5891, 5927, 5998, 6004
Hecht 5964
Hedlinger, J. C. 5430, 5494, 5509, 5522, 5524, 5525, 5527-5536, 5770, 5773, 5883
Hendrick, S. 5545
Henschel, G. H. 5796
Hérard, G. L. 5304, 5305
Hercules, J. 5095, 5097
Heuberger, L. 5798
Höckner, J. C. 5941
Höckner, J. W. 5950
Höckner, K. W. 5957
Höhn, J. 5027, 5435, 5444, 5445, 5654, 5659, 5741, 5743-5747, 5749, 5750
Hörnlein, F. 5966, 6047

Hoffmann, A. 5793, 5794
Hofmann, A. 6088
Holl, A. 5082
Holtzhey, J. G. 5374, 5383, 5406, 5426, 5781
Holtzhey, M. 5382, 5704
Hoppe, O. 6031
Huguenin, H. 5040
Huguenin (Werkstatt) 5443
Hummel, A. 6009, 6034
Hupp, A. 5845

I

Iwanoff, T. 5462, 5463, 5466, 5467

J

Jaeger, J. C. G. 5469
Jahn, F. O. 5963
Jaley, L. 5179, 5196
Jida, J. 5597, 5598
Johnson, S. (Werkstatt) 5331, 5632
Jonghelinck, J. von 5384, 5385, 5387, 5909
Jouannin, J. 5195
Judin, S. 5461

K

K. S. 5033, 5034
Kalashnikov, O. 5464
Karlsteen, A. 5035, 5065, 5431, 5492, 5504, 5505, 5508, 5510, 5514, 5515, 5520, 5832, 5834
Karnet 5487
Kaufmann, H. 5856
Kawaczynski, M. von 5817
Ketteler, E. 5912-5916
Kirk, J. 5771
Kittel, G. W. 5768, 5769, 5982-5985
Kittel, J. 5069, 5657, 5660, 5759, 5944
Kitzkatz, R. N. 5498
Klein, R. 5739
Kleine, C. 5842
Kleinert, F. 5247, 5251, 5729
Klinghammer, J. A. D. 5974
Koene, D. 5248
König, A. 5794,
König, A. F. 5800, 5960
König, F. 5783, 5804, 6030
Körner, W. 6002
Kohler, E. P. 5882
Kornmann, J. J. 5320
Kovacs, F. 5298
Kramer (Werkstatt) 5557
Krischker, F. 6066
Krüger, Chr. J. 5954-5956
Krüger, F. H. 5156
Krüger, K. R. 5961
Krüger, R. 5958
Küchler, C. H. 5151
Küchler, R. 6020
Kullrich, F. W. 5623, 5805

L

L. DR. 5965
Lafitte 5280
Lang, J. 5473, 5690
Lange, C. 5695
Lange, K. 5694
Lauer (Werkstatt) 5812, 5814, 5819, 5822, 5823, 5845, 5855, 5923, 5964, 6005, 6006, 6016, 6017, 6025, 6030, 6031, 6033, 6034, 6044
Lauer, Chr. 5079
Lauffer, L. G. 5324, 5325
Lavrillier, A. 5458, 5459
Lavy, C. 5159
Leberecht, C. 5094, 5470
Le Blanc, J. 5136, 5138, 5142, 5146
Le Clerc, G. 5830, 5900
Leherr, Chr. J. 5714
Leighton, F. 5295
Lesser, K. 5795
Leygebe, G. 5748
Linck, J. 5926
Ljungberger, G. 5036, 6087
Lösch, J. 5736
Löwental, A. 5014
Longacre, J. B. 5628
Looff, J. van 5367, 5399, 5407, 5412
Loos, D. F. 5108, 5155, 5440, 5472, 5474, 5782, 5785, 5793, 5794, 5872, 5873, 5959
Loos, F. W. 5108, 5152, 5155, 5440, 5472, 5474, 5786, 5787, 5789, 5790, 5959
Loos, G. F. 5450
Loos, K. F. 5450
Loos (Werkstatt) 5858
Lorenz, J. 5806
Lünen, H. von 5938
Lundgren, L. P. 5038
Lutma, J. F. 5396
Luttmer, J. P. 5446
Lutz, G. 5223

M

M. B. 6056
Macauley & Babington (Werkstatt) 5278
Magdeburger, H. 5880, 5901
Mainert, J. 5478
Maler, Chr. 5052, 5825
Maler, V. 5051
Manfredini, L. 5172, 5173, 5193
Manzù, P. 5020
Marenholz, R. 5827
Marteau, F. 5139-5141
Martin, C. 5124
Martiny, P. 5631
Matzenkopf, F. 5705, 5706
Mauger, J. 5120, 5129, 5131

Mayer, B. H. (Werkstatt) 5813
Mayer und Wilhelm (Werkstatt) 5357, 5481, 5808, 6019, 6032, 6045
Mayler, W. 5454
Melchior, C. 5743
Mercandetti, T. 5355
Mercié, C. A. 5165, 5194
Mérelle 6077
Merlen, J. B. 5170
Mertens, A. 5807
Metal Arts Company 5636
Meybusch, A. 5511, 5931
Michaut, A. F. 5198
Milicz, N. (Werkstatt) 5935
Mills, G. 5280
Mitchell, F. N. 5592
Möller, M. 5826
Mörikofer, J. M. 5039
Molart, M 5122, 5132, 5559
Molo, G. 5016
Molon, E. 5584
Moller, Chr. 5918
Monneron (Werkstatt) 5149, 5150
Montagny, J. P. 5162
Montfort, J. de 5388, 5391
Moore, J. 5289
Morin, J. 6012
Moro, G. 5343
Morone, G. 5017, 5342, 5345
Müller, Chr. E. 5058, 5718, 5719
Müller, P. H. 5247, 5251, 5258, 5262, 5309, 5360, 5392, 5518, 5561, 5563, 5661, 5665, 5671, 5673, 5676, 5715-5717, 5721, 5722 5728, 5754, 5757, 5849, 5850, 5896, 5919, 5947, 5948, 5980, 5994
Müller, W. 5371
Muhle, C. A. 5109

N

Neufahrer, L. (Werkstatt) 5067, 5568
Niclausse, F.-P. 5007
Niedernhäusern, R. de 6085
Nikonov, V. 5029
Noack (Werkstatt) 6061
Nocq, H. 5457
Nürnberger, G. F. 5562
Nürnberger, P. G. 5679

O

Oertel (Werkstatt) 6007, 6027
Oexlein, J. L. 5354, 5439, 5777, 5779, 5857, 5871
Omeis, M. H. 5436, 5437, 5942, 5945
Orellana, F. 5588
Orfini, E. 5333

P

Pagano, M. 5322
Paladino, G. 5334
Papillon 5114
Pasti, M. de (Werkstatt) 5321
Perger, D. 5312, 5313
Petersen, P. 5110
Petit, L. M. 5213
Pfeuffer, Chr. 5801
Pinchbeck, C. 5273
Pinches, J. 5294
Pingo, J. 5590, 5605
Pingo, T. 5275
Pistrucci, B. 5012, 5799
Pittner, W. 5225
Placzek, O. 6061
Poellath (Werkstatt) 6022
Pogliaghi, L. 5632
Pooll, G. 5395
Pool, J. 5369, 5370, 5400, 5419
Posch, L. 5791
Postnikov, G. 5030
Postol, I. 5031
Putinati, F. 5692
Prieto, T. F. 5564, 5609

R

Rancetti, G. 5340
Reich, J. Chr. 5686, 5687, 5780, 5921
Reich, J. M. 5687
Reinhart d. Ä. (Werkstatt) 5934
Reinhart, H. 5936
Restelli, A. 5577
Reteke, J. 5862, 5867, 5868
Rethe, J. 5862
Reuss, T. 5742
Rey, S. 5353
Richter, B. 5677
Rieger, H. 5840
Rivolta, C. 5332
Rodriguez, J. F. 5620
Røg, M. 5987
Roettiers, N. 5253, 5268, 5269
Roettiers, J. 5126, 5233-5235, 5250, 5253, 5684
Roettiers, J. C. 5137, 5139
Rogat, E. 5212, 5575, 5627
Rossi, C. 5581, 5582
Roth, J. C. 5885
Roty, O. 5006, 5576, 5630
Roussel 5559
Roussel, J. 5002, 5134
Rui, H. 5025

S

S. 5881, 5991
Saint Gaudens, A. 5633
Salwirck, J. 5300
Santarelli, G. A. 5316
Saulles, G. W. de 5297

Schabel, A. 5327
Schäfer, A. 5887
Schäfer, W. 5681
Schaper, F. 5071
Scharff, A. 5456, 5697-5699
Schauss, M. 6021
Schega, F. A. 5061, 5732, 5734
Schepp, G. L. 5882
Schinkel, K. F. 5800
Schneider, Chr. 5099, 5512, 5513
Schnitzspahn, C. 5292, 5293, 5876
Schultz, J. B. 5751, 5756
Schultz, O. 5809
Schwegerle, H. 6022, 6053
Schwenzer, K. 5696
Schwerdtner, J. 5593
Sellan, G. 5567
Sellent 5565
Selter, J. 5894, 5895, 5897
Sinnock 5639
Skudnov, M. 5482
Smeltzing, J. 5133, 5135, 5243-5246, 5349, 5381, 5410, 5574, 5662, 5755, 5929
Sorberger, J. G. 5256
Speranza, F. 5330
Spinelli, A. 5226
Stanger, A. 5962
Staudigel, F. 5876
Stettner, J. T. 5190, 5922
Stierle, J. J. 5788
Stiore, F. 5693
Stockmar, J. L. 5952
Stockmar, T. 5977
Ströbel, H. 5923
Sturm, P. 6023
Suria, T. 5613
Swinderen, N. van 5373, 5853

T
T. J. 6057
Tautenhayn, J. 5696-5698, 5737, 5879
Thiebaud, J. 5059, 5890
Troillon 5821
Trotin, C. 5219
Travani, A. 5310
Travani, G. F. 5344, 5831

U
Uhlmann, W. 5809
Ungelter, C. 5713
Ursenthaler, U. 5643, 5933

V
Vagnetti, G. 5302
Veber, G. Z. 5306
Verbeek, A. 5378
Vernier, S. E. 5220
Vestner, A. 5851, 5852
Vestner, G. W. 5077, 5521, 5523, 5526, 5672, 5675, 5837
Vinck, C. 5660
Vincze, P. 5047
Vogel, A. 5877
Voigt, C. 5224, 5723, 5801
Voigt, G. 5318
Vries M. C. de 6084

W
Waechter, J. G. 5028
Walter, P. 5074
Wappenstein, A. 5475
Warin, J. 5121, 5123, 5301
Waterloos, A. 5390
Waterloos, D. 5389
Webb, T. 5205
Weigand, E. 5623, 5807
Weiss, J. 5691
Welcz, C. 5880
Wermuth, Chr. 5254, 5500, 5519, 5666, 5761, 5865, 5866 5902, 5970-5973,5975, 5976
Wermuth, F. 5438
Werner, P. P. 5678, 5679, 5683, 5764, 5767, 5889, 5920
Westman, B. 5520
Widemann, A. 5054, 5055, 5682
Wiener, J. 5292, 5293, 5479
Wiener, L. 5218, 5452, 5617, 5803
Wijntges, C. 5425
Wijntges, J. 5403
Wilck, H. 5908
Wilge, A. van der 5377
Wilno 5417
Winslow, P. Chr. 5001, 5104, 5105
Witterwulche, J. 6011
Wirt, J. N. 5685
Wolff, P. 5999
Wolff, J. H. 5011
Wolff, T. 5075, 5646, 5937
Wolrab, H. J. 5656
Wrede, E. 6026, 6033
Wurschbauer, F. J. 5678
Wyon, A. B. 5296
Wyon, B. 5013, 5291, 5802
Wyon, J. S. 5296
Wyon, L. C. 5288
Wyon, W. 5288,

Y
Yeo, R. 5274

Z
Zenturion, M. 5615
Zimpel, L. 5707
Zutt, R. A. 5573

ALLE IN DIESEM KATALOG ANGEBOTENEN OBJEKTE UNTERLIEGEN DER DIFFERENZBESTEUERUNG

Irrtum vorbehalten.